ArtiosCAD Enterprise

Installations- und Konfigurationshandbuch

ESKO

Contents

1. Standorte und Copyright **8**

2. Willkommen **10**
Einleitung 10
Vorbereitungen 10
Lieferumfang 10
Wichtige Ordner, Bibliotheken und Dateien von ArtiosCAD 11
Optimierung der Grafikkarte in Windows Server™ 2003 13
Betriebssystemhinweise 14
Support für VMware® Fusion 15

3. Installieren und Konfigurieren von ArtiosCAD Enterprise **17**
Installieren von ArtiosCAD Enterprise 17
Schritt 1 - Esko WebCenter installieren 18
Schritt 2 - Kartonimport-Batch-Datei ausführen 24
Schritt 3 – ArtiosCAD-Vorgaben laden 25
Schritt 4 - Erstellen einer neuen Firma und eines neuen Standorts 26
Schritt 5 - Erstellen einer neuen Gruppe 27
Schritt 6 - Neue Benutzer erstellen 27
Schritt 7 – Gruppenmitgliedschaft eines neuen Benutzers festlegen 29
Schritt 8 - Neue Benutzer zum Projekt 'Gemeinsame Vorgaben' einladen 29
Schritt 9 – Installieren von ArtiosCAD Enterprise auf dem Computer eines Benutzers 30
Nach der Installation auszuführende Konfigurationsaufgaben 32
Konfigurieren von ArtiosCAD Enterprise 38
Verwenden des Wellen-Browsers 38
Verwenden des Material-Browsers 42
Vorgaben 55
Immer alle Materialien anzeigen 66
Vorgabenverfügbarkeit - Übersicht 67
Automatische Namensvorlagen konfigurieren 71
Verwenden von Sonderfarben in PDF-Dateien 73

4. Installieren von ArtiosCAD **76**
Einleitung 76
Durchführen einer Standardinstallation 77
Standard-Einzelplatz- oder Serverinstallation 80
Typische Standard-Clientinstallation 81
Durchführen einer erweiterten Installation 82
Verwendung anderer Datenbanken mit ArtiosCAD 86
Weitere Hinweise zur Datenbank 86

Fortgeschrittene Aktualisierung von ArtiosCAD auf einem Server ... 87
Einleitende Hinweise und Warnungen ... 87
Aktualisieren anderer Datenbanken mit ArtiosCAD ... 87
Weitere Hinweise zur Datenbank ... 87
Wechseln zu SQL Server Express Edition auf dem Datenbankserver ... 88
Exportieren von Datenbankinformationen aus der alten Datenbank ... 88
Laden der Aktualisierung ... 89
Automatische Migration ... 91
Manuelle Migration ... 91
Befehlszeilenoptionen für das Dienstprogramm ArtiosCAD Database Migration ... 97
Wechsel zu SQL Server Express Edition auf Client-Systemen ... 98

5. Peripherie ... 99
Installieren eines Windows-Druckers ... 99
Ausgabeziele ... 101
Starten des Programms ArtiosIO ... 101
Erstellen eines Ausgabeziels ... 102
Installieren von CAM-Geräten ... 103
Erste Schritte ... 103
Vorbereitende Maßnahmen ... 104
1. Beispiel: Einrichten eines Kongsberg XL44 Musterschneiders ... 105
2. Beispiel: Einrichten eines Alphamerics RS-232-Musterschneiders ... 107
3. Beispiel: Hinzufügen eines Calcomp DrawingBoard III-Digitalisierungsgeräts ... 108
Erweiterte Einrichtung eines Digitalisierungsgeräts ... 113

6. Andere Aufgaben ... 123
Deinstallieren von ArtiosCAD ... 123
Entfernen von einzelnen ArtiosCAD-Programmen ... 123
Separates Deinstallieren von SolidWorks von ArtiosCAD ... 123
Entfernen von MSDE ... 123
Entfernen des ArtiosCAD-ODBC-Eintrags ... 124
Deinstallieren von einem Patch ... 124
Ändern und Reparieren von ArtiosCAD ... 124
Laden von einem ArtiosCAD-Patch ... 125
Arbeiten mit dem Programm 'ArtiosIO Status' ... 125
Verwenden von Floating-Lizenzen ... 126
Konfigurieren von Floating-Lizenzen ... 127
Fehlersuche ... 128
Aktualisieren von ArtiosCAD-Lizenzen ... 129
License Manager: schlüssellos ... 129
Ändern des Lizenzierungsverfahrens für ArtiosCAD ... 130
DataCenter -Datenbankverwaltung mit MSDE oder SQL Server Express Edition ... 130
Erstellen von Sicherungskopien der Datenbank ... 131
Wiederherstellen der Datenbank ... 131

Verwalten des Speicherplatzes in der MSDE-Datenbank ... 132
Anwendungsprotokoll-Einträge zu MSDE in Event Viewer ... 133
Verwenden von Microsoft SQL Server 2005 ... 133
Installieren von Microsoft SQL Server 2005 ... 134
Konfigurieren von Microsoft SQL Server 2005 ... 146
Hinweise und Fehlersuche ... 153
Verwenden von Microsoft SQL Server 2012 ... 154
Installieren von Microsoft SQL Server 2012 ... 154
Konfigurieren von Microsoft SQL Server 2012 ... 170
Verwenden von Oracle ... 183
Ersetzen eines ArtiosCAD-Servers ... 184

7. Vorgaben ... 186
Einführung in Vorgaben ... 186
Erstellen von Vorgaben ... 186
Ändern von Vorgaben ... 187
Speichern von Vorgaben ... 187
Vorgabenleistung ... 187
Parametersätze ... 188
Designer-Parametersätze ... 188
Produktionsparameter ... 188
Gegenzurichtungs-Parametersätze ... 193
Gummitypen ... 204
Gummi-Parametersätze ... 206
Bolzenlöcher ... 207
Trennmesser ... 207
Rillenmaske ... 208
Schnitt/Rillung ... 209
Allgemein ... 210
Layout ... 211
Kunststoffabdeckung ... 212
Gummitypen ... 213
Optionen für Neuaufbau ... 216
3D-Importoptionen ... 218
3D-Rendering-Methoden ... 219
Datenbankvorgaben ... 220
Gruppe 'Dateioperationen' ... 221
Gruppe 'Leistungsoptionen' ... 222
Gruppen 'Dialogfeld Datenbankinformationen anpassen' ... 225
Gruppe 'Vorgegebene Auswahl' ... 231
Gruppe 'Anzeige Firma' ... 232
Rechtschreibprüfung ... 232
Anstoßoptionen und -vorgaben ... 233
Schraffurvorgaben ... 234

Schraffurkatalog-Vorgaben....234
Schraffur-Standardeigenschaften....235
Schraffur-Startvorgaben....236
Hinzufügen von LASERPOINT IQ-Standards zu Formatkatalogen....237
Vorbereitung....237
Hinzufügen des Standards zu einem Formatkatalog....237
Fehlersuche bei neu hinzugefügten INTERACT/LASERPOINT/ LASERPOINT IQ-Standards....238
Hinzufügen von Designer WorkBench-Entwürfen zu Formatkatalogen....239
Vorbereitung....239
Hinzufügen eines Designer WorkBench-Standards zu einem Formatkatalog....240
Vorgegebene neue Entwurfsvorlage....240
Vorgabeebenen in der Produktion....242
Symbolleisten....244
Benutzerdefinierte Symbolleisten....244
Farbige Symbolleisten....248
Tastenkombinationen....251
Zuweisen einer Tastenkombination zu einem Menübefehl....252
Zuweisen einer Tastenkombination zu einer Ausgabe....254
Zuweisen einer Tastenkombination zu einem Geometriemakro....254
Eindeutigkeit und Priorität von Tastenkombinationen....255
Hinweise und Warnungen zu Tastenkombinationen....256
Haltebrücken....257
Brückenformeln....258
Gleichmäßig verteilte Brückenformeln....259
Brückenformel 'Einschubabstand von Linienende'....260
In Vorgaben mit Tuning-Katalog-Einträgen arbeiten....261
Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren erstellen....262
Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren öffnen....262
Einen Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren mit einer Vorlage bearbeiten....263
Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren manuell bearbeiten....266
Linientypen....268
Subtypen....270
Zeichenarten....271
Arbeiten mit einfachen Zeichenarten....272
Erstellen einer neuen Zeichenart durch Kopieren einer anderen Zeichenart....275
Arbeiten mit erweiterten Zeichenarten....276
Speziallinientypen....284
Registerkarte 'Produktion' für Speziallinien....285
Registerkarte 'Speziallinie' für Speziallinien....288
Multi-Perf - Übersicht....290
Kantenband und Reißband - Übersicht....294
Vorgabe-Linientypsatz....300

Einrichtungskatalog für CAM-Werkzeug ... 301
Registerkarte 'Werkzeugliste' ... 301
Registerkarte 'Werkzeugauswahl' ... 305
Registerkarte 'Optimierung' ... 308
CAM-Ausgabe von Gummibögen ... 308
Bestimmen einer Rotationsstanzform in einer Maschinendefinition ... 309
Lochkatalog ... 310
Hinzufügen eines Lochs zum Lochkatalog ... 311
Kerben ... 311
Kerbenformeln ... 311
Kerbenarten ... 313
Standard-Bogenlayout ... 316
Parameter für Bogenlayout ... 317
Standardbogengrößen ... 318
Konfigurieren der Vorgaben für Intelligentes Layout und von Kalkulation/Kostenvoranschlag ... 319
Konfigurieren von Kostenstellen ... 319
Ändern von Ausdrücken für Kostenstellen ... 322
Modifikatoren für Ausdrücke von Kostenstellen ... 323
Hinweise zu den Vorgaben für 'Intelligentes Layout' ... 326
Übersicht: Einstellen einer Kostenstelle für eine Mehrfarben-Druckmaschine mit einer Tabelle ... 326
Hilfreiche Funktionen für Ausdrücke von Kostenstellen ... 328
STEP(Variable, Wert1, Grenzwert1, Wert2, Grenzwert2,..., Grenzwertn, Wertn) ... 328
STEPUP(Variable, Wert1, Grenzwert1, Wert2, Grenzwert2, ... , Grenzwertn, Wertn) ... 329
LINESTEP(Variable, Wert1, Grenzwert1, Wert2, Grenzwert2, ..., Grenzwertn, Wertn) ... 329
SPEEDSTEP(#RUN,Geschwindigkeit1,Durchlauf1,Geschwindigkeit2,Durchlauf2, ..., Durchlaufn, Geschwindigkeitn) ... 330
Liste von Funktionen zum Konfigurieren von Kostenstellen ... 330
Beispiel: Falzkleber-Formel ... 333
Kalkulation der Durchlauflänge ... 334
Einrichtung der Druckelemente und des Falzklebers ... 335
Konfigurieren von Ausgaben ... 336
Registerkarte 'Ausgabetyp' ... 337
Registerkarte 'Gerät' ... 339
Registerkarte 'Position' ... 345
Registerkarte 'Berichte' ... 346
Registerkarte 'Verzeichnisse' ... 346
Registerkarte 'Ansicht' ... 348
Verarbeitung (Registerkarte) ... 351
Registerkarte 'Stanzsäge' ... 356
Registerkarte 'Kacheln' ... 358
Registerkarte 'Muster-Linienarten' ... 360
Registerkarte 'Muster-Reihenfolge' ... 362

Registerkarte 'Musterrillung' 365
Registerkarte 'Muster-Gegenzurichtung' 367
Registerkarte 'Position des Druckbildmusters' 367
Registerkarte 'Versenden' 368
Registerkarte 'Erweitert' 368
Registerkarte 'Informationsfilter' 375
Registerkarte 'Breite der Gegenzurichtungswerkzeuge' 377
Registerkarte 'Gegenzurichtungs-Schnittfolge' 378
Registerkarte 'Gruppierte Ausgaben' 378
Registerkarte 'PDF-Sicherheit' 381
Konfigurieren einer PDF-Ausgabe mit Adobe® Acrobat® 5 383
Konfigurieren von 3D-Ausgaben 384
Erstellen einer neuen 3D-Ausgabe 384
Ändern der Collada-Vorgaben 386
Linienbeschriftungen 388
Konfigurieren der Ausgabemaßstab-Tabelle 391
Hinweise zum Gebrauch der Ausgabemaßstab-Tabelle 391
Automatisches Speichern/Lokales Temp-Verzeichnis 392
Wiederherstellung von Dateien der automatischen Speicherung 393
Revisionsdatenträger-Dateiformat in Revisionsnachweis 393
Datenbank-Browser-Berichte 394
Veröffentlichen von ArtiosCAD-Dokumenten für WebCenter 397
Gruppe 'Name des WebCenter-Projekts' 397
Gruppe 'Optionen' 398
Gruppe 'WebCenter-Ordnername' 398
Gruppe 'WebCenter-Anmeldung' 399
Gruppe 'WebCenter Verbindung' 399
Importoption für Drehung der PDF-Grafikdatei 399
Festlegen der CAPE/TOPS-Vorgaben 399
Einstellen der DWG/DXF-Optionen 402

1. Standorte und Copyright

Esko

Kortrijksesteenweg 1095

BE-9051 Gent

Belgien

Tel.: (32) (9) 216-92-11

Fax: (32) (9) 216-94-64

Weitere Niederlassungen weltweit.

Verfasst und überarbeitet von Adam Hartfield, Juni 2013.

Zur Verwendung mit ArtiosCAD Enterprise 12.1 oder höher.

© Copyright 2013 Esko Software BVBA, Gent, Belgien.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Dokumentation sowie die darin enthaltenen Informationen und Verwendungsanweisungen sind Eigentum von Esko Software BVBA. Die Dokumentation, die Informationen und die Anweisungen werden WIE BESICHTIGT und völlig ohne Garantie irgendeiner Art geliefert. Durch dieses Dokument werden keine Garantien gewährt bzw. erweitert. Des Weiteren übernimmt Esko Software BVBA keine Gewährleistung, Garantie oder andere Zusicherungen hinsichtlich der Verwendung oder den Ergebnisse der Verwendung der Software oder der hierin enthaltenen Informationen. Esko Software BVBA haftet nicht für etwaige direkte, indirekte, Folge- oder Zufallsschäden, die möglicherweise durch die Verwendung bzw. die Unmöglichkeit der Verwendung der Software oder der darin enthaltenen Informationen entstehen.

Die hierin enthaltenen Informationen können ohne Vorankündigung geändert werden. Von Zeit zu Zeit können Überarbeitungen ausgegeben werden, um Benutzer über solche Änderungen und/oder Ergänzungen zu informieren.

Es ist nicht gestattet, dieses Dokument ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Esko Software BVBA zu reproduzieren, in einer Datenbank oder einem Abrufsystem zu speichern oder in irgendeiner Form oder durch irgendwelche Mittel (elektronisch, mechanisch, Druck, Fotodruck, Mikrofilm) zu veröffentlichen.

Dieses Dokument macht alle früher datierten Versionen hinfällig.

Diese Software basiert teilweise auf der Arbeit der Independent JPEG Group.

Adobe, Acrobat, Illustrator und PostScript sind Marken bzw. eingetragene Marken von Adobe Systems Incorporated in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.

Apple und QuickTime sind eingetragene Marken von Apple, Inc.

Microsoft und das Microsoft-Logo sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und in anderen Ländern.

Die Esko-Software enthält möglicherweise eine Implementierung des LZW-Algorithmus, lizenziert unter US-Patent 4,558,302 und ausländischen Entsprechungen.

Die Esko-Software enthält unter Umständen den "RSA Data Security, Inc. MD5 Message-Digest Algorithm".

Java und alle Java-basierten Marken und Logos sind Marken oder eingetragene Marken von Sun Microsystems in den USA und/oder anderen Ländern.

Die Strip Clip-, Strip Fork- und Strip Clip®-Systeme sind Produkte und eingetragene Marken bzw. Patente der Vossen Profitec® GmbH in Deutschland.

OpenGL ist eine eingetragene Marke von Silicon Graphics, Inc.

Enthält PowerNest-Bibliothek, urheberrechtlich geschützt und lizenziert von Alma, 2005 - 2007.

Die in dieser Esko ArtiosCAD-Version enthaltenen Geometrie-Makros zum leichteren Verwenden von Vossen Profitec-Komponenten sind von der Vossen Profitec GmbH genehmigt und werden mit ihrer Zustimmung verwendet. Die Vossen Prax®-Dokumentation sollte konsultiert werden, um die ordnungsgemäße Verwendung und Platzierung dieser Geometrie-Makros zu gewährleisten. Die verwendeten Formen und Versätze entsprechen den Spezifikationen der Vossen Profitec GmbH. Es obliegt jedoch dem Benutzer, die Geometrie-Makros so zu verwenden und zu platzieren, dass eine effektive Ausbrechleistung erzielt wird. Vossen Profitec GmbH ist weltweit unter (49) (7771) 920-136 oder per E-Mail unter info@vossen-profitec.de erreichbar.

Diese Software verwendet möglicherweise libxml2 - Copyright © 1998-2003 Daniel Veillard - Alle Rechte vorbehalten.

Alle anderen Produktnamen sind Marken bzw. eingetragene Marken ihrer jeweiligen Eigentümer.

Korrespondenz zu dieser Publikation richten Sie bitte an folgende Adresse:

Esko

Kortrijksesteenweg 1095

BE-9051 Gent

Belgien

info.eur@esko.com

2. Willkommen

Einleitung

In diesem Handbuch wird das Laden von ArtiosCAD und zugehörigen Komponenten bei einer Neuinstallation und bei einer Aktualisierung von einer früheren Version beschrieben. Außerdem werden das Hinzufügen von Ein- und Ausgabegeräten sowie weitere Konfigurationsaufgaben behandelt.

Neueste Informationen zu den Systemanforderungen finden Sie auf der Webseite von Esko.

Vorbereitungen

Bevor Sie ArtiosCAD installieren, sollten Sie sich informieren, wie Sie:

- Datei- und Verzeichnisinformationen mit Windows Explorer anzeigen
- Netzwerkverbindungen herstellen und gemeinsamen Netzwerkzugriff einrichten
- ein Textbearbeitungsprogramm wie Windows Editor verwenden

Wenn mehrere Arbeitsplätze über das Netzwerk miteinander verbunden sind, **vergewissern Sie sich** besonders bei Systemen mit Windows XP oder neueren Versionen, dass das Netzwerk einwandfrei läuft und Sie Netzwerkressourcen von allen Computern aus einsehen können. Um ArtiosCAD zu installieren, benötigen Sie die Anmeldedaten für ein Konto mit Administratorrechten.

ArtiosCAD ist gleich nach der Installation funktionsfähig. Das Einrichten von Ausgabegeräten wird im Kapitel *Peripherie* beschrieben.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich an den Kunden-Support vor Ort.

Wenn Sie ArtiosCAD in einer anderen Sprache als amerikanischem Englisch verwenden, stellen Sie sicher, dass die Ländereinstellungen Ihres Betriebssystems denen der Vereinigten Staaten von Amerika entsprechen. Im Einzelnen müssen bei Zahlen als Dezimaltrennzeichen der Punkt und als Symbol für Dezimalgruppierung sowie als Listentrennzeichen das Komma festgelegt sein. Bei Währungen müssen als Dezimaltrennzeichen der Punkt und als Symbol für Zifferngruppierung das Komma festgelegt sein. Werden diese Einstellungen nicht verwendet, kann dies Probleme verursachen.

Lieferumfang

Im Lieferumfang von ArtiosCAD ist das ArtiosCAD-Medium enthalten, auf dem die folgenden Elemente enthalten sind:

- Installationsprogramm
- Versionshinweise - Eine Übersicht über Änderungen und Verbesserungen sowie eine nummerierte Liste der Fehlerbehebungen

- ArtiosCAD-Viewer - Programm zur Weitergabe an Ihre Lieferanten und Kunden. Dabei handelt es sich um eine eingeschränkte Version von ArtiosCAD, mit der Benutzer alle in ArtiosCAD erstellten Entwurfs- und 3D-Dateien anzeigen und drucken können. Mit dem Viewer können Benutzer die Struktur direkt messen, eine 3D-Datei mit oder ohne Grafiken in unterschiedlichen Winkeln als Vorschau anzeigen sowie falten und entfalten. Viewer kann auch kostenlos von der ArtiosCAD-Website (`http://www.esko.com`) heruntergeladen und auf jedes System geladen werden, das ArtiosCAD unterstützt.

Wichtige Ordner, Bibliotheken und Dateien von ArtiosCAD

Auf dem für die Installation gewählten Laufwerk werden im Ordner **\Esko\Artios** mehrere Unterordner eingerichtet. Ein Unterordner enthält die installierte ArtiosCAD-Version. In den anderen Unterordnern sind Datenbank-, Lizenz- oder andere zugehörige Informationen gespeichert.

Unterordner der ArtiosCAD-Version

Drei Bibliotheksordner besitzen eindeutig zugeordnete und wichtige Funktionen bei der Konfiguration und Ausführung von ArtiosCAD. Diese sind: `InstLib`, `ServerLib` und `ClientLib`. Diese drei Ordner befinden sich im Installationsverzeichnis von ArtiosCAD.

`InstLib`:

- `InstLib` enthält mit der Software ausgelieferte Vorgabedateien. Diese Dateien dürfen aus mehreren Gründen keinesfalls geändert werden. Speichern Sie geänderte Dateien UNTER KEINEN UMSTÄNDEN in `InstLib`.
- Durch erneutes Laden (Aktualisierungsmodus) der aktuellen Version von den Medien werden alle an den Dateien in `InstLib` vorgenommenen Änderungen überschrieben.
- Einige Dateien in `InstLib` (`sysdflt.adf` und die mit ihr verknüpften Dateien) dienen als Referenzdateien bei der Aktualisierung einer ArtiosCAD-Version. Sie werden mit den vom Benutzer angepassten Versionen im Ordner `ServerLib` verglichen. So wird ermittelt, welche geänderten Informationen auf welche Weise in die neue Version verschoben werden müssen.
- Es ist von Vorteil, wenn ein unbearbeiteter Dateisatz als Arbeitsbasis existiert. Falls eine Datei im Ordner `ServerLib` beschädigt wird, können Sie eine unbearbeitete Kopie wiederherstellen, ohne ArtiosCAD erneut laden zu müssen. (Besser ist jedoch das Erstellen regelmäßiger Sicherungskopien des Systems.)
- Für ArtiosCAD ist eine Suchliste eingerichtet, die diese Verzeichnisse in der Reihenfolge `ClientLib`, `ServerLib`, `InstLib` durchsucht. Beispielsweise werden Dateien, die in `ServerLib` dupliziert wurden, vorrangig gegenüber denjenigen in `InstLib` verwendet. Doppelt vorhandene Dateien in `ClientLib` werden vorrangig gegenüber denen gesucht, die sich in `ServerLib` und `InstLib` befinden.
- Der Unterordner `Symbol` enthält Muster gängiger gewellter Symbole, z. B. `fragile.ard`, `recycle.ard`, `thiswayup.ard`.

`ServerLib`:

- `ServerLib` enthält nach der Erstinstallation geänderte Konfigurationen, Standards, Logos und andere Dateien (außer Benutzerdatendateien), die für alle Arbeitsplätze von ArtiosCAD auf dem Standortnetzwerk freigegeben sein müssen.
- Werden gemeinsame Vorgaben geändert, werden diese Änderungen im Ordner `ServerLib` in der Datei `sysdflt.adf` (und in den darauf verweisenden Dateien) gespeichert.

- Neue (zusätzliche) Dateien, die für alle Arbeitsplätze von ArtiosCAD im Standortnetzwerk freigegeben sein müssen, sollten im Ordner `ServerLib` gespeichert werden. Dies gilt beispielsweise für Berichte, die alle ArtiosCAD-Arbeitsplätze im Standortnetzwerk verwenden. Eine Kopie des Berichts sollte im Ordner `ServerLib` gespeichert und dem Berichtskatalog in den gemeinsamen Vorgaben hinzugefügt werden.
- Wenn Sie bei Aktualisierungen festlegen, dass vorhandene Vorgaben kopiert werden sollen, werden `sysdflt.adf` und die anderen Dateien des Ordners `ServerLib` in den neuen Ordner `ServerLib` kopiert.

`ClientLib`:

- In diesem Verzeichnis werden die in **Optionen** > **Vorgaben** > **Benutzervorgaben** erstellten Vorgaben in der Datei `clientdflt.adf` gespeichert. Die im Verzeichnis `ClientLib` gespeicherten Vorgaben und Dateien sind nur für die Arbeitsstation verfügbar, auf der sie erstellt wurden. Sie sollten nicht im Netzwerk freigegeben werden. Diese Vorgaben werden mit den gemeinsamen Vorgaben zusammengeführt. Clientvorgaben haben Vorrang gegenüber gemeinsamen Vorgaben.
- `ClientLib` wird nur für die Vorgaben auf dem lokalen Computer verwendet. Das Verzeichnis wird nur dann verwendet, wenn Sie die Funktion oder die Änderung auf EINEN EINZIGEN Computer beschränken möchten. Am häufigsten wird dies dazu verwendet, Ausgaben für ein Gerät wie beispielsweise einen Laser oder Gegenzurichtungsschneider an das Computersystem zu senden, das sich in demselben Raum wie das Gerät befindet. Falls die Entwurfs- und Kalkulationsabteilungen an der Außenseite des Kartons arbeiten, die Mitarbeiter im Stanzraum jedoch die Stanzseite der Layouts anzeigen möchten, könnten diese eine Benutzervorgabe einrichten, damit die Stanzseite der Layouts geöffnet wird.
- Wenn Sie in einem vernetzten System arbeiten und neue Vorgaben entwerfen, erstellen Sie diese als Benutzervorgaben. Sind Sie mit den Ergebnissen zufrieden, kopieren Sie sie in den Ordner "Gemeinsame Vorgaben" und löschen Sie die Benutzervorgaben.

`LpLib` und `DwbLib`:

- Diese Verzeichnisse enthalten Dateien, die für die Unterstützung von Standards benötigt werden, die mit LASERPOINT IQ oder The Designer WorkBench erstellt werden. Die mit diesen Systemen gelieferten Standards sind ebenfalls enthalten. Sie können während der Installation von ArtiosCAD wahlweise geladen werden.

`Program`:

- In diesem Verzeichnis werden die ausführbaren Programmdateien und die Hilfedateien gespeichert.

`Common`:

- Auf Lizenzservercomputern sind in diesem Verzeichnis die Lizenzdateien für alle Arbeitsplätze enthalten und werden dort freigegeben. Die Lizenzdatei wird im Ordner `\Esko\Artios\Common` gespeichert. Wenn der License Manager nicht verwendet wird, enthält dieses Verzeichnis die Datei, die die Verfügbarkeit der Funktionen in ArtiosCAD steuert. Dieser Vorgang wird als `TUNEOPT.TXT` oder `TUNEOPT7.TXT` bezeichnet.
- Dieses Verzeichnis enthält außerdem im Ordner `Program` einige weitere Programme, die nicht von der Version von ArtiosCAD abhängen.
- Zusätzlich enthält dieses Verzeichnis die Standardbilder für die Materialoberflächenstruktur.

`DataCenter`:

- Dies ist der Datenbankordner.
- Der Ordner `English` (bzw. der jeweilige Sprachordner) ist ein Unterordner des DataCenter-Programmordners. Er enthält mehrere wichtige Dateien wie die Export- und Importprogramme für die Datenbank sowie `databaseID.exe`.

Benutzerdatendateien:

- Diese können freigegeben, verteilt oder auf jeder Arbeitsstation lokal gespeichert werden.
- Für das während der Installation gewählte Zielverzeichnis der Benutzerdatendateien wird automatisch eine DataCenter-Ressource erstellt. Wenn beispielsweise jeder Client während der Installation einen lokalen Zielordner auswählt, wird im Ressourcen-Browser von DataCenter Admin für jedes dieser Verzeichnisse eine Ressource erstellt.
- Bei Neuinstallationen wird der Ordner `\Esko\Artios\Designs` als Vorgabeordner für Benutzerdateien erstellt. Der hier gewählte Zielordner ist in DataCenter Admin eine Hauptressource. Wenn Benutzer nach der Installation unter diesem Ordner Unterorder einfügen, werden diese automatisch DataCenter Admin-Ressourcen, wenn zum ersten Mal Dateien darin gespeichert werden.
- Falls an anderen Orten Verzeichnisse eingefügt werden, müssen diese als Ressourcen manuell zu DataCenter hinzugefügt werden. In diesen Verzeichnissen gespeicherte Dateien werden nur dann in der Datenbank aufgezeichnet, wenn die Verzeichnisse Ressourcen sind.

Optimierung der Grafikkarte in Windows Server™ 2003

Da es sich bei Microsoft Windows Server™ 2003 um ein Serverbetriebssystem handelt, das nicht für die Ausführung auf Arbeitsstationen konzipiert ist, sind die Anzeigemöglichkeiten standardmäßig eingeschränkt, sodass mehr Systemleistung für die Serveranwendungen zur Verfügung steht. Wenn Sie einen Rechner mit Windows Server 2003 als primäre ArtiosCAD-Arbeitsstation verwenden, ist es ratsam, die Einstellungen der Grafikkarte folgendermaßen auf maximale Hardwarebeschleunigung einzustellen:

1. Melden Sie sich als **Administrator** oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **Anzeige**.
3. Wählen Sie die Registerkarte **Einstellungen** und klicken Sie dann auf **Erweitert**.
4. Wählen Sie die Registerkarte **Problembehandlung** und stellen Sie den Schieberegler für **Hardwarebeschleunigung** auf **Maximal** ein.
5. Klicken Sie zweimal auf **OK**, um die Änderungen zu bestätigen und das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** zu schließen.

So können Sie überprüfen, ob alle Optionen zur Anzeigebeschleunigung aktiviert sind:

1. Klicken Sie auf **Start** > **Ausführen**.
2. Geben Sie `dxdiag` in das Feld **Öffnen**: ein und klicken Sie auf **OK**.
3. Möglicherweise werden Sie zum Herunterladen neuer WHQL-Treiber aufgefordert. Klicken Sie in diesem Fall auf **Nein**.
4. Wählen Sie im Dialogfeld des DirectX-Diagnosetools die Registerkarte **Anzeige**.
5. Überprüfen Sie, ob **DirectDraw-Beschleunigung**, **Direct3D-Beschleunigung** und **AGP-Beschleunigung aktiviert** sind (falls verfügbar). Wenn nicht, klicken Sie auf "Aktivieren".
6. Klicken Sie auf **Beenden**, um das Tool zu verlassen.

Betriebssystemhinweise

Windows Vista Business

Wenn Sie Microsoft Windows Vista Business als Betriebssystem auf Ihrem Computer verwenden, können die Pfade zu Dateien und Programmen im Vergleich zu den Pfaden, auf die später in diesem Buch verwiesen wird, abweichen.

Tabelle : Geänderte Menüpunkte oder Pfade

Referenzierter Menüpunkt oder Pfad	Geänderter Menüpunkt oder Pfad
Start. > **Programme**	**Start.** > **Alle Programme**
Start > **Einstellungen** > **Systemsteuerung**	**Start** > **Einstellungen**
Start > **Einstellungen** > **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Datenquellen (ODBC)**	**Start** > **Systemsteuerung** > **Klassische Ansicht** > **Verwaltung** > **Datenquellen (ODBC)**
Start > **Einstellungen** > **Systemsteuerung** > **Software**	**Start** > **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programme und Funktionen**
C:\users\prod (alter Pfad zu den Benutzerdateien)	Jeder beliebige andere Ordner. Windows Vista Business verwendet diesen Ordner, um Betriebssystemdateien zu speichern.
SolidWorks 2007	SolidWorks 2007 wird in Windows Vista nicht unterstützt (alle Versionen).
Esko ArtiosCAD-Hilfedatei	Damit das mit ArtiosCAD mitgelieferte Windows-Hilfesystem funktionieren kann, muss ein Patch von Microsoft heruntergeladen werden. Durchsuchen Sie microsoft.com nach WinHlp32.exe und laden Sie den Patch herunter.

Windows 8

- Installieren von ArtiosCAD

  Während der Installation informiert Sie ein Popup-Fenster von Windows, dass .NET 3.5 benötigt wird, um fortzufahren. Dieses muss heruntergeladen und installiert sein. Nach der Installation von .NET ist ein Neustart des Computers erforderlich, da die Installation andernfalls nicht fortgesetzt werden kann.

  Bei der Installation von Microsoft SQL Server 2005 Express Edition informiert Sie Windows darüber, dass bekannte Kompatibilitätsprobleme bestehen. Klicken Sie auf die entsprechende Option, um ohne eine Online-Prüfung mit der Installation fortzufahren.

  Merken Sie sich das Installationsverzeichnis, da es eventuell nicht der Vorgabe entspricht, die Sie erwarten würden.

- Arbeiten mit ArtiosCAD

  Im Feld "Speichern unter" überlappt sich das Symbol zur Größenänderung unten rechts mit dem oberen rechten Teil der Seite.

  Anders als die vorherigen Versionen von Windows zeigt Windows 8 zeigt keine Auswahl oder Deaktivierung von Schaltflächen in der Symbolleiste an. Während der Installation oder der Erstellung eines neuen Benutzers fragt Sie Windows, welches Farbschema verwendet werden soll. Wenn ein Schaltfläche in der Symbolleiste gedrückt oder deaktiviert wird, wird diese in der gewählten Farbe eingefärbt, statt wie eine physisch gedrückte Taste zu erscheinen.

  Windows 8 nutzt für die Ausführung bestimmter Aufgaben aktive Ecken. Es kann leicht vorkommen, dass diese aktiven Ecken versehentlich aktiviert werden, wenn an der Kante des Fensters gearbeitet wird. (über das Menü "Datei" bei der Bearbeitung von Feldern eines Werkzeugs in der Statusleiste im Vollbildschirm, bei der Auswahl einer Schaltfläche in der Statusleiste) Dieses Problem wird noch lästiger, wenn der Mauszeiger über den Bildschirmrand gezogen wird, da dann entweder einige derzeit laufende Apps (links) oder die Charms-Leiste (rechts) angezeigt wird. Dadurch wird das Fenster von ArtiosCAD weiter verdeckt, so dass Sie den Mauszeiger in die Bildschirmmitte ziehen und dann wieder zurück bewegen müssen, um Ihre Aufgabe fortsetzen zu können.

  Wenn nach einer Ausgabe die Ergebnisdatei automatisch geöffnet wird, kann es vorkommen, dass das Dateiformat mit einer Anwendung von Windows 8 verknüpft wird, die automatisch als Vollbildschirm geöffnet wird. Um zurück zu ArtiosCAD zu wechseln, drücken Sie `ALT-TAB`, um die Anwendungen zu ändern, oder drücken Sie die Windows-Taste und klicken Sie auf eine Desktop-Kachel, oder drücken Sie `WIN-D` und maximieren in der Symbolleiste ArtiosCAD.

  Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments unterstützt ArtiosCAD keine Touch-Eingabe. Einige vorläufige Tests haben gezeigt, dass die Auswahl und das Ziehen der Auswahl wie erwartet funktioniert. Verschieben oder Bildläufe funktionieren jedoch nicht korrekt.

Support für VMware® Fusion

ArtiosCAD wird nun für die Verwendung auf Apple Macintosh-Computern unterstützt, die die VMware Fusion-Virtualisierungssoftware nutzen, um IBM-kompatible PCs zu simulieren. Hierbei gibt es jedoch einige Einschränkungen:

1. Parallele Sicherheitsschlüssel werden nicht unterstützt, da Apple Macintoshes keine Parallelanschlüsse mehr haben.
2. VMWare Fusion unterstützt DirectX 8, während ArtiosCAD DirectX 9c erfordert. Dies hat zur Folge, dass einige Funktionen ein unerwartetes Verhalten zeigen können.
3. 3D-Rendering im Direct3D-Modus wird nicht unterstützt. Verwenden Sie stattdessen das OpenGL-Rendering. Gehen Sie zum Verwenden von OpenGL wie folgt vor:

- Klicken Sie in ArtiosCAD auf **Optionen** > **Vorgaben** > **Gemeinsame Vorgaben** > **Startvorgaben** > **3D-Rendering-Optionen**.
- Wählen Sie **OpenGL** in der Gruppe **3D-Rendering**.
- Wählen Sie **Benutze OpenGL für Bitmaps**.
- Klicken Sie auf **OK**.
- Klicken Sie auf **Datei** > **Beenden**.
- Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie gefragt werden, ob Sie die Änderungen an den gemeinsamen Vorgaben speichern möchten.

- Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie gefragt werden, ob die gemeinsamen Vorgaben überschrieben werden sollen.

3. Installieren und Konfigurieren von ArtiosCAD Enterprise

ArtiosCAD Enterprise wird anders als nicht für Unternehmen konzipierte Versionen von ArtiosCAD installiert und arbeitet auch anders. Dies ist auf das verbesserte Projekt- und Dokumentmanagement-Framework zurückzuführen. Die betreffenden Änderungen sind in diesem Kapitel und außerdem im Kapitel ArtiosCAD Enterprise im ArtiosCAD Benutzerhandbuch aufgeführt.

Wenn Sie eine nicht für Unternehmen konzipierte Version von ArtiosCAD verwenden, überspringen Sie dieses Kapitel.

Installieren von ArtiosCAD Enterprise

Die nachfolgende Liste beschreibt ganz allgemein die für die Installation von ArtiosCAD Enterprise auszuführenden Schritte. Sie werden in den folgenden Abschnitten ausführlicher erläutert.

1. Installieren und konfigurieren Sie WebCenter auf ihren eigenen Servern. Stellen Sie sicher, dass Sie Zugriff auf die WebCenter- und Lizenzierungsdokumentation unter http://help.esko.com haben. Hier können Sie auch die PDF-Versionen zum Ausdrucken und zur Offline-Nutzung herunterladen. **WebCenter** und **Lizenzierung und Aktivierung** sind im Abschnitt "Produkte" aufgeführt.
2. Führen Sie die Materialimport-Batch-Datei aus.
3. Laden Sie die ArtiosCAD Enterprise-Vorgaben.
4. Gehen Sie in WebCenter wie folgt vor:
    - Konfigurieren Sie Unternehmen und Speicherorte für die ursprünglichen ArtiosCAD Enterprise-Benutzer.
    - Erstellen Sie bei Bedarf benutzerdefinierte Gruppen für die ursprünglichen ArtiosCAD Enterprise-Benutzer.
    - Erstellen Sie die ursprünglichen ArtiosCAD Enterprise-Benutzer als Projektmanager.
    - Laden Sie neue Benutzer zum Projekt "Gemeinsame Vorgaben" ein.
5. Installieren Sie ArtiosCAD Enterprise auf den Computern der Benutzer.
6. Starten Sie die Nutzung von ArtiosCAD Enterprise.

Es gibt weitere, in WebCenter auszuführende Konfigurationsaufgaben, die die Verwendung von ArtiosCAD Enterprise erleichtern. Hierzu gehören unter anderem:

- die Zuweisung von Standardmaterialien zu einem Speicherort,
- die Erstellung von Merkmalen, Attributkategorien, Attributen und eingeschränkten Sätzen.

Nachdem alles konfiguriert wurde und funktioniert, können Sie eine dritte Vorgabenebene einrichten, die als "Standort-Vorgaben" bezeichnet wird. Diese Ebene befindet sich zwischen den Gemeinsame Vorgaben und den Benutzervorgaben. Standort-Vorgaben werden unabhängig für jeden Standort konfiguriert. Sie können jedoch eine Vorlage erstellen, auf denen diese Vorgaben basieren. Weitere

Informationen über die Verwendung von Standort-Vorgaben finden Sie im Abschnitt "Standort-Vorgaben - Übersicht" weiter unten in diesem Kapitel.

Schritt 1 - Esko WebCenter installieren

Der erste Schritt bei der Installation von ArtiosCAD Enterprise ist die Installation von WebCenter 10.2.

Note: Öffnen Sie *WebCenter - Vollständige Dokumentation*, um die Suche nach Informationen zu erleichtern. Es befindet sich im Unterordner `User Docs` (Benutzerdokumente) des ArtiosCAD Enterprise-Ordners auf dem Medium.

Die Installation von WebCenter zur Verwendung mit ArtiosCAD Enterprise weicht von dem Verfahren im WebCenter-Handbuch insofern ab, dass ein paar zusätzliche Schritte erforderlich sind.

Note:

Von der Verwendung einer Express-Version von Microsoft SQL Server 2003 oder 2008 wird abgeraten, wenn Sie über mehr als nur ein paar Benutzer verfügen werden oder wenn Sie Dokumente in der Datenbank selbst (bekannt als BLOBs) sowie in WebCenters FileStore speichern werden. Wenn Sie eines dieser Szenarien beabsichtigen, wird die Verwendung einer Vollversion von Microsoft SQL Server oder Oracle empfohlen.

Die nachfolgende Liste ist eine allgemeine Übersicht über die Installation von WebCenter. Ziehen Sie das Handbuch *WebCenter - Vollständige Dokumentation* für spezifische Anwendungen zu Rate. Bei einem Konflikt haben die Informationen in den unten aufgeführten Schritten Vorrang vor den Schritten in diesem Handbuch.

1. Laden Sie die Datenbankserversoftware (Microsoft SQL Server oder Oracle) auf den Datenbankserver, sofern dies noch nicht erfolgt ist. Wenn Sie in Ihrem Unternehmen einen zentralen Datenbankserver anstelle eines speziellen WebCenter-Datenbankservers verwenden, müssen Sie entweder die Datenbankzugriffs- und -verwaltungswerkzeuge auf den Anwendungsserver laden oder ein Laufwerk vom Datenbankserver dem Anwendungsserver zuordnen, um die Datenbankskript-Batch-Datei auszuführen, die das Datenbankschema erstellt.
2. Wenn irgendein Benutzer den WebCenter Viewer zur Betrachtung von Dateien verwendet, laden Sie die On-Board Graphics Engine. Beachten Sie, dass dies das Laden einer separaten Automation Engine OBGE Server-Netzwerklizenz auf den Anwendungsserver erfordert. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *WebCenter 10.2 - Vollständige Dokumentation*.
3. Wenn Sie über eine erweiterte Datenbankkonfiguration verfügen und BLOBs in Ihrer Datenbank verwenden möchten, konfigurieren Sie BLOBs in WebCenter. Dies ist der Zeitpunkt für eine Entscheidung, da von der Umstellung von einer Nicht-BLOB-Konfiguration zu einer BLOB-Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt abgeraten bzw. diese nicht unterstützt wird. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt *BLOBs konfigurieren*.
4. Führen Sie auf dem Anwendungsserver die folgenden Schritte als Mitglied der lokalen Administratorengruppe aus:
   a) Laden Sie ArtiosCAD Enterprise, das sich auf demselben Datenträger wie WebCenter befindet, als eine Erweiterte Installation. Laden Sie keine andere Version. Wenn Benutzer PDF-Dateien ausgeben müssen, stellen Sie sicher, dass Sie die PDF-Option erworben haben und dass bei der Auswahl der zu installierenden ArtiosCAD-Programme die PDF-Option ausgewählt ist.
   b) Laden Sie die WebCenter-Anwendungsserverkomponenten. Achten Sie darauf, alle Fragen richtig zu beantworten, um eine spätere Bearbeitung der Dateien zu vermeiden. Es wird

möglicherweise eine Meldung angezeigt, die Sie warnt, dass zwei Installationsprogramm gleichzeitig ausgeführt werden. Klicken Sie auf **OK**, falls diese Meldung angezeigt wird.

c) Führen Sie die Datenbankskript-Batch-Datei aus, die dem von Ihnen installierten Datenbanksoftwaretyp entspricht. Sie müssen die Datenbankzugriffs- und -verwaltungswerkzeuge für Ihr Datenbankprogramm auf den Anwendungsserver geladen haben oder dies von dem Datenbankserver aus mit einem dem Anwendungsserver zugeordneten Netzwerklaufwerk aus durchführen.

   Wenn Sie Oracle verwenden, **müssen** Sie über Schreibzugriff auf den Ordner verfügen, der die Datenbankschema-Batchdatei enthält, da die Batchdatei XML-Dateien erstellt, die für die Erstellung des Datenbankschemas verwendet werden. Möglicherweise möchten Sie den gesamten Ordner `DatabaseSchema` auf den Datenbankserver laden und lokal ausführen, um eine ordnungsgemäße Schemaerstellung zu gewährleisten.

d) Starten Sie die WebCenter-Dienste (WebCenter App-X Anwendungscontainer, WebCenter JBOSS Anwendungsserver, WebCenter CAD-X-Server und WebCenter Such-Crawler). Sie können diese Dienste so konfigurieren, dass sie automatisch starten.

5. Führen Sie auf dem Webserver die folgenden Schritte als Mitglied der lokalen Administratorengruppe aus:

a) Stellen Sie sicher, dass Internet Information Services (IIS) installiert ist und ordnungsgemäß ausgeführt wird. Weitere Informationen finden Sie im nächsten Abschnitt.

b) Laden Sie die WebCenter-Webserverkomponenten. Achten Sie darauf, alle Fragen richtig zu beantworten, um eine spätere Bearbeitung der Dateien zu vermeiden.

c) Starten Sie den WebCenter Tomcat-Dienst.

d) Melden Sie sich bei WebCenter an und ändern Sie das Administratorkennwort.

6. Starten Sie auf dem Anwendungsserver den WebCenter CAD-X Server-Dienst.

Konfigurieren von BLOBs

ArtiosCAD Enterprise unterstützt die Verwendung von BLOBs in der Datenbank. BLOBs sind Binary Large OBjects - Dateien, die als Daten in der Datenbank gespeichert werden. Die Verwendung von BLOBs ist für den Benutzer transparent.

Wenn Sie ArtiosCAD Enterprise für die Verwendung von BLOBs konfigurieren, speichert es auch verwaltete Dokumente als ein Cache im WebCenter FileStore, um die Leistung zu verbessern. Wenn Sie eine Datei aus dem FileStore löschen, wird es bei der nächsten Speicherung ausgehend vom BLOB in ArtiosCAD Enterprise im FileStore wieder erstellt.

Note:

Sie sollten sich bei der Installation von WebCenter entscheiden, ob Sie BLOBs verwenden möchten oder nicht. Der Wechsel zur Nutzung von BLOBs nach der Verwendung von ArtiosCAD Enterprise wird nicht empfohlen bzw. unterstützt.

appconfig.xml auf dem Anwendungsserver bearbeiten

Um BLOBs zu aktivieren, müssen Sie eine Zeile in einer Konfigurationsdatei auf dem Anwendungsserver ändern. Gehen Sie auf dem Anwendungsserver wie folgt vor:

1. Melden Sie sich als `Administrator` oder als Benutzer mit Administratorrechten an.

2. Erstellen Sie eine Sicherungskopie von `C:\Artios\WebCenter\config\appconfig.xml`. Diese Datei befindet sich unabhängig davon, wie Sie WebCenter installiert haben, auf dem Laufwerk C:.
3. Öffnen Sie die im vorigen Schritt benannte Datei in einem Texteditor wie etwa Notepad.
4. Führen Sie einen Bildlauf nach unten zu `<store_files_in_blob value="false"/>` aus und ändern Sie `false` in `true`.
5. Speichern Sie die Datei und beenden Sie den Texteditor.

Dienste neu starten

Starten Sie, nachdem Sie die Datei `appconfig.xml` auf dem Anwendungsserver geändert haben, alle WebCenter-Dienste des Anwendungsservers neu, um BLOBs in ArtiosCAD Enterprise verwenden zu können.

1. Öffnen Sie auf dem Anwendungsserver, wenn Sie immer noch als Administrator oder als ein Mitglied der lokalen Administratorengruppe angemeldet sind, das Dienste-Applet in der Gruppe "Verwaltung" in der Systemsteuerung.
2. Starten Sie die folgenden Dienste neu, indem Sie sie nacheinander anklicken und dann auf die Verknüpfung **Neu starten** klicken:
   a) WebCenter JBOSS-Anwendungsserver
   b) WebCenter CAD-X
3. Schließen Sie das Dienste-Applet und melden Sie sich beim Anwendungsserver ab.

ArtiosCAD Enterprise ist jetzt für die Verwendung von BLOBs konfiguriert. Beachten Sie, dass WebCenter Kopien der verwalteten Dokumente in seinem FileStore beibehält, um die Leistung zu steigern.

Installieren von IIS7 auf dem Webserver

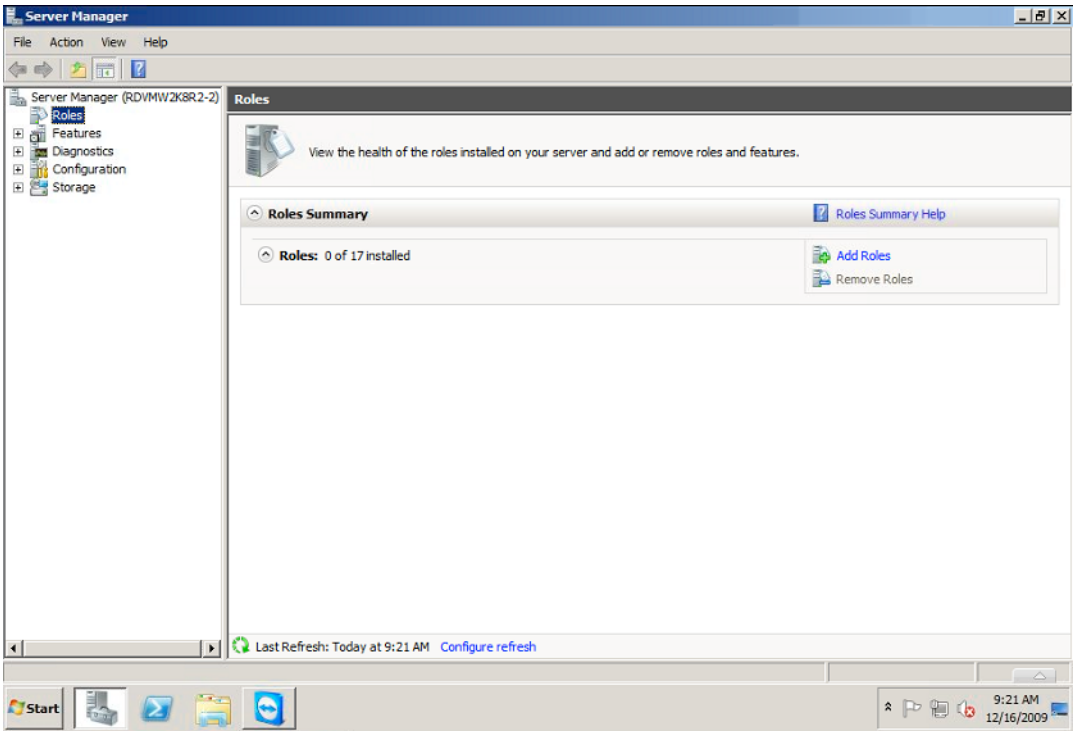
Die Installation von IIS7 auf dem Webserver zur Verwendung mit WebCenter und ArtiosCAD Enterprise umfasst drei Schritte:

1. Installieren der Software
2. Aktivieren von 32-Bit-Anwendungen (nur, wenn der Webserver ein 64-Bit-Betriebssystem nutzt)
3. Erweitern der Größenbegrenzung für das Hochladen von Dateien

IIS auf dem Webserver-Gerät installieren

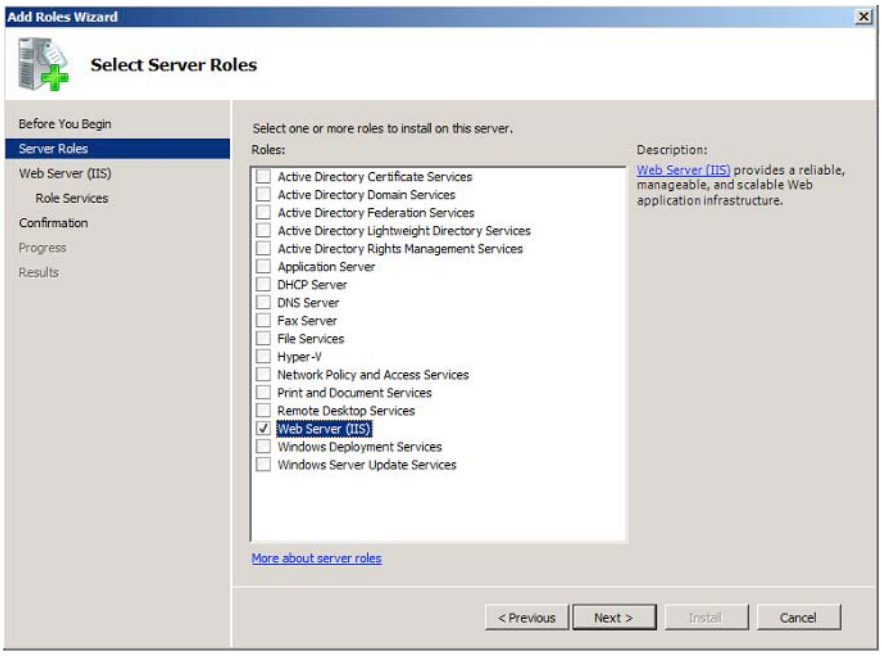
Falls IIS noch nicht auf Ihrem Webserver installiert ist, müssen Sie es installieren. Nachfolgend ist das Verfahren zur Installation von IIS7 auf Windows Server 2008 R2 beschrieben.

1. Starten Sie den Server Manager.
2. Klicken Sie auf **Rollen** im linken Bereich und klicken Sie dann rechts auf **Rollen hinzufügen**.

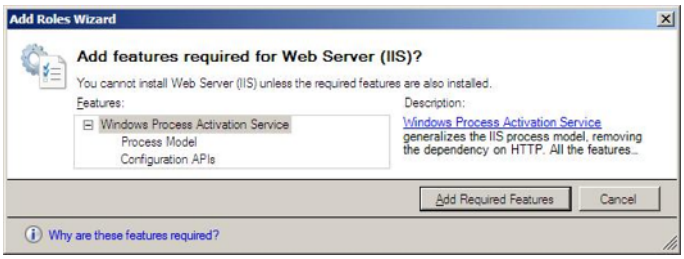


Hierdurch wird der **Assistent zum Hinzufügen von Rollen** geöffnet.

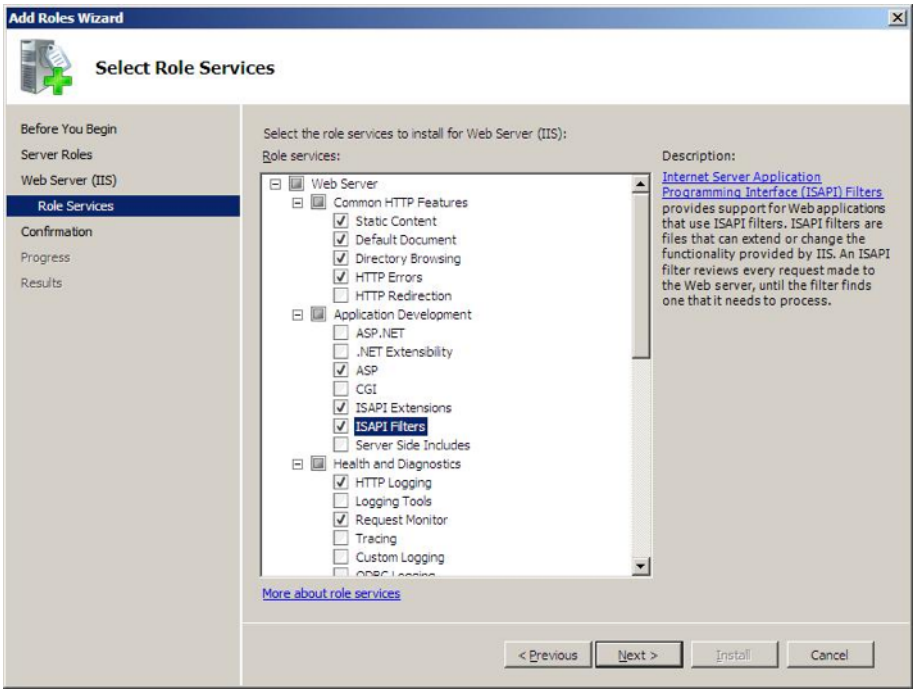
3. Wählen Sie im Bildschirm **Serverrollen auswählen** die Option **Web Server (IIS)**.



Fügen Sie die für den Webserver erforderlichen Funktionsmerkmale hinzu, wenn der Wizard Sie hierzu auffordert.


Add Roles Wizard
Add features required for Web Server (IIS)?
You cannot install Web Server (IIS) unless the required features are also installed.
Features:
Windows Process Activation Service
Process Model
Configuration APIs
Description:
Windows Process Activation Service generalizes the IIS process model, removing the dependency on HTTP. All the features...
Add Required Features
Cancel
Why are these features required?

4. Im Bildschirm **Rollendienste auswählen**:



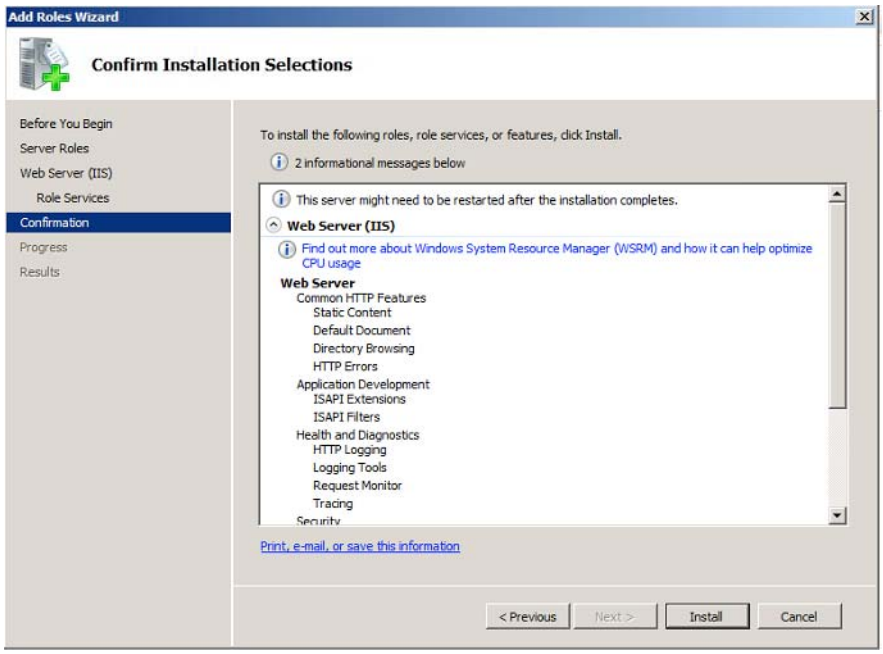
a) Wählen Sie **ASP**, **ISAPI-Erweiterungen** und **ISAPI-Filter**.

   Fügen Sie die für ASP erforderlichen Rollendienste hinzu, wenn der Wizard Sie hierzu auffordert.

b) Wählen Sie **Anmeldewerkzeuge** und **Verfolgung**.

c) Wählen Sie **IIS 6-Verwaltungskompatibilität**.

5. Überprüfen Sie die Einstellungen im Bildschirm **Installationsauswahl überprüfen** und klicken Sie dann auf **Installieren**.



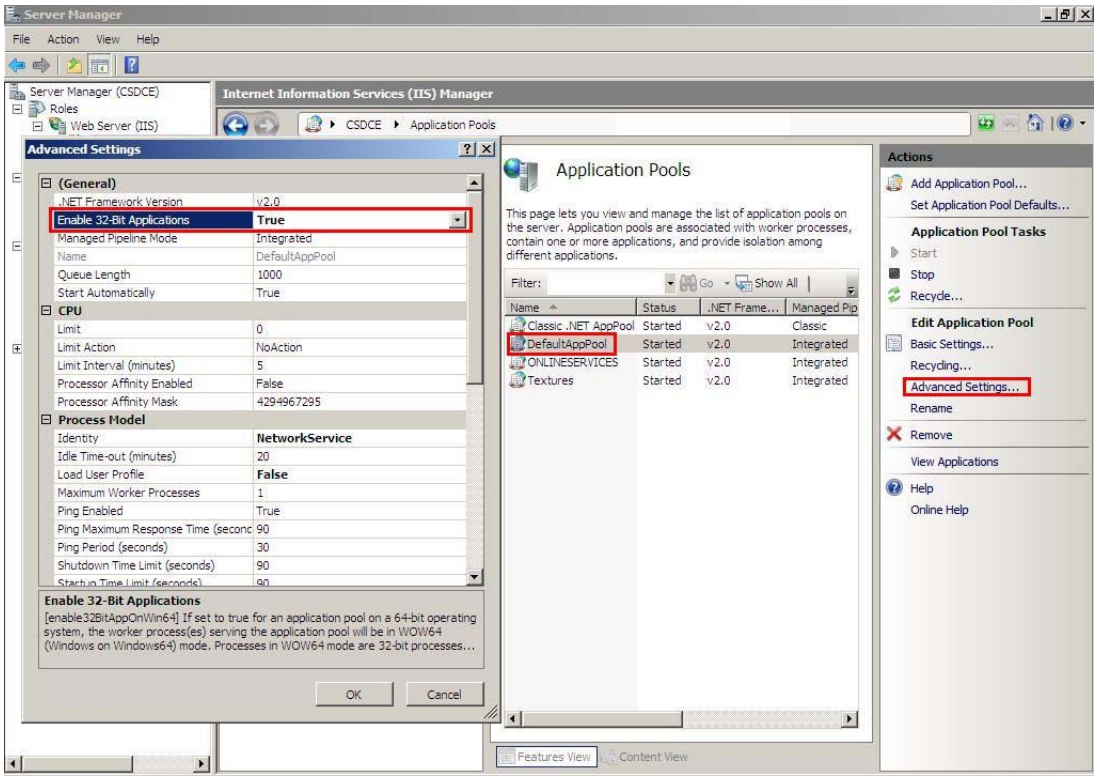
Hierdurch wird die IIS 7-Rolle mit den von Ihnen ausgewählten Einstellungen und den Standardeinstellungen installiert.

Im Bildschirm **Installationsergebnisse** sollte `Installation erfolgreich` angezeigt werden.

32-Bit-Anwendungen aktivieren

Note: Führen Sie diesen Schritt nur aus, wenn Sie über ein 64-Bit-System verfügen!

1. Rufen Sie IIS **Application Pools** auf und wählen Sie **DefaultAppPool**.
2. Klicken Sie auf **Advanced Settings...** und setzen Sie dann die Option **Enable 32 Bit Applications** auf **True**. Klicken Sie anschließend auf **OK**.



3. Klicken Sie rechts auf **Recycle...**.

Upload-Einschränkung erweitern

IIS7 hat eine Einschränkung bezüglich der Datenmenge, die Sie auf einmal hochladen können (30 MB). Sie können diese Einschränkung wie folgt in 2 GB ändern:

1. Öffnen Sie das **IIS 7 SnapIn**.
2. Wählen Sie die Webseite, für die Sie den Upload von großen Dateien aktivieren möchten.
3. Doppelklicken Sie im Hauptfenster auf **Request filtering**.
4. Wenn das Fenster geöffnet ist, wird eine Liste der Registerkarten angezeigt (Dateinamenserweiterungen, Regeln, ausgeblendete Segmente…).

   Klicken Sie unabhängig von der von Ihnen ausgewählten Registerkarte mit der rechten Maustaste auf das Hauptfenster und wählen Sie **Edit Feature Settings**.
5. Ändern Sie die Option **Maximum allowed content length (bytes)**: Ändern Sie hierzu den Wert in 2000000000 (eine 2 und 9 Nullen), um Dateien mit einer Größe von fast 2 GB hochladen zu können.

Schritt 2 - Kartonimport-Batch-Datei ausführen

Nachdem Sie WebCenter geladen und das Administrator-Kennwort geändert haben, müssen Sie als nächstes die Kartonimport-Batch-Datei ausführen. Gehen Sie auf dem Webserver wie folgt vor:

1. Melden Sie sich als Mitglied der lokalen Administratorgruppe an.

2. Zeigen Sie das Eingabeaufforderungsfenster an.
3. Ändern Sie das Verzeichnis in `..\WebCenter\WebServer\Boards`.
4. Führen Sie die Kartonimport-Batch-Datei `ImportBoards.bat` aus, die die folgenden Argumente aufweist.
   a) `-username` Name des WebCenter-Benutzers, der den Import durchführt; normalerweise `admin`.
   b) `-password` Kennwort des WebCenter-Benutzers, der den Import ausführt.
   c) `-url` URL zum WebCenter-Server.
   d) `-dir` Verzeichnis, das die Migrationsdateien enthält (gleiches Verzeichnis wie die Batch-Datei).
   e) `-output` Gibt die optionale Erstellung einer XML-Datei mit dem zurückgemeldeten Status des Verfahrens an.

   Ein normaler Befehl sieht etwa wie folgt aus: `ImportBoards -username admin -password adminpassword -url http://server/WebCenter_Inst -dir C:\Esko\Artios\WebCenter\WebServer\Boards`
5. Drücken Sie nach der Eingabe des Befehls die `Eingabetaste`. Die Batch-Datei wird ausgeführt. Sie lädt die ArtiosCAD Kartoninformationen in WebCenter.

Schritt 3 – ArtiosCAD-Vorgaben laden

Nachdem Sie die Kartonimport-Batch-Datei ausgeführt haben, ist der nächste Schritt die Installation und Ausführung des ArtiosCAD-Vorgaben-Installationsprogramms.

Note:

Das von Ihnen zum Laden der Vorgaben verwendete System muss die Vorgaben speichern können. Sie müssen Sie dasselbe Verfahren zum Laden künftiger Vorgaben durchführen, und die neue Installation verweist als Teil der Installation auf die Vorgaben der älteren Version. Für diesen Vorgang wird die Verwendung des Anwendungsservers empfohlen.

Note:

Dieser Vorgang kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Starten Sie ihn und warten Sie, bis er abgeschlossen ist.

1. Melden Sie sich als Mitglied der lokalen Administratorgruppe beim Anwendungsserver an.
2. Legen Sie den ArtiosCAD Enterprise-Datenträger in das Laufwerk ein.

   Das ArtiosCAD Enterprise-Installationsprogramm wird angezeigt. Falls nicht, führen Sie die Datei `setup.exe` im Stammverzeichnis des Datenträgers aus.
3. Klicken Sie auf **ArtiosCAD-Vorgaben installieren**.
   a) Wählen Sie die Sprache, in der das Installationsprogramm ausgeführt wird, und klicken Sie dann auf **OK**.
   b) Klicken Sie im **Begrüßungsdialogfeld** auf **Weiter**.
   c) Klicken Sie auf **Lizenzvertrag zustimmen** und dann auf **Weiter**.
   d) Wählen Sie im Dialogfeld **Auswahl der Vorgabesprache** die Sprache in WebCenter hochzuladenden Vorgaben und klicken Sie dann auf **Weiter**. Nur eine Sprache kann je Sitzung hochgeladen werden. Um also mehr als eine Sprache zu installieren, wiederholen Sie diesen Vorgang.

e) Geben Sie Ihre WebCenter-Server-URL, den Administrator-Benutzernamen und das Administratorkennwort im Dialogfeld **WebCenter-Serverinformationen** ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.

f) Im Dialogfeld der Quellen-Voreinstellungen können Sie eine Version von ArtiosCAD auswählen, die mit den gemeinsamen Vorgaben in Enterprise zusammengeführt werden soll. Um die bereitgestellten gemeinsamen Vorgaben zu verwenden, wählen Sie **Vorgaben dieser Version verwenden**; wählen Sie andernfalls **Vorgaben von einer früheren Version zusammenführen** und wählen Sie entweder **Standard ArtiosCAD Version** oder **Enterprise ArtiosCAD Version**. Wenn Sie Enterprise wählen, legen Sie wenn gewünscht **Standortvorgaben aus vorheriger Version kopieren** und **Benutzervorgaben aus vorheriger Version kopieren** fest. Klicken Sie auf **Weiter**.

g) Wenn Sie im vorherigen Schritt die Migration der Vorgaben festlegen, wählen Sie im Dialogfeld "Auswahl der Versionsaktualisierung" die Version von ArtiosCAD aus, deren Vorgaben in die Version migriert werden sollen, die installiert wird.

h) Klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation zu starten.

Eine Fortschrittsanzeige wird angezeigt.

4. Wenn Sie das Kopieren des Standorts und der Benutzervorgaben aus einer vorherigen Version festlegen, wählen Sie im Dialogfeld "Projekte kopieren" diese Vorgabenprojekte aus, die in die installierte Version kopiert werden sollen. Als Vorgabe sind alle Vorgabenprojekte markiert, Sie können diese jedoch wie gewünscht markieren oder die Markierung aufheben. Aktivieren Sie **Überschreiben, falls vorhanden**, wenn die Möglichkeit besteht, dass das Projekt (bzw. die Projekte) bereits vorhanden ist. Klicken Sie in den Dialogfeldern, die angezeigt werden, wenn der Kopiervorgang abgeschlossen ist, auf **OK**. Dieser Prozess kann je nach der Anzahl der ausgewählten Projekte einige Zeit in Anspruch nehmen.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, wenn die Installation abgeschlossen ist.

Schritt 4 - Erstellen einer neuen Firma und eines neuen Standorts

Der nächste Schritt ist die Erstellung eines Eintrags für Ihre Firma und Ihren Standort, die bzw. der die Benutzer enthalten wird.

1. Melden Sie sich bei WebCenter als Administrator oder als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Admin** > **Firmen** > **Neue Firma**.
3. Geben Sie die Informationen über die neue Firma ein. Mit einem Sternchen gekennzeichnete Felder sind Pflichtfelder.
4. Klicken Sie auf **Erstellen**.

   Eine Statusmeldung, die angibt, dass die Firma erfolgreich erstellt wurde, wird unten auf der Seite angezeigt.

   Um mehr Standorte zu diesem Unternehmen hinzuzufügen, klicken Sie auf die erfolgreiche Statusmeldung, um das Unternehmen zu bearbeiten, und klicken Sie dann auf **Standorte** > **Neuer**

Standort und geben Sie dann die relevanten Informationen für den neuen Standort ein. Klicken Sie auf **Standort hinzufügen** und wiederholen Sie den Vorgang ggf.

Schritt 5 - Erstellen einer neuen Gruppe

Dieser Schritt ist optional.

Die Gruppenmitgliedschaft ist ein aus administrativer und sicherheitstechnischer Sicht wichtiger Punkt. Nur zwei Gruppen - ADMINS und USERS - werden standardmäßig bei der Installation von WebCenter erstellt. Für eine effiziente Klassifizierung der Benutzer empfiehlt es sich, verschiedene Gruppen zu erstellen, so dass unterschiedlichen Benutzern auf einfache Weise verschiedene Projektberechtigungen zugeteilt werden können. Andererseits ist es möglicherweise einfacher, wenn alle Benutzer zu ein und derselben Gruppe gehören und Sie diese Gruppe zu Ihren Projektvorlagen einladen. Dies hängt davon ab, ob Sie möchten, dass unterschiedliche Gruppen mit mehreren Benutzern über verschiedene Möglichkeiten verfügen sollen. So erstellen Sie eine neue Gruppe:

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Gruppen** > **Neue Gruppe**.
2. Geben Sie den Namen der Gruppe ein.
3. Wählen Sie, wem diese Gruppe angezeigt werden soll: **Alle Projektmanager**, **Nur Administratoren** oder **Ausgewählte Projektmanager**.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie in **Schritt 2: Gruppenmitglieder auswählen**, da Sie bislang noch keine Benutzer erstellt haben, auf **Weiter**.
6. Wird diese Gruppe allen Projektmanagern oder nur Administratoren angezeigt:
   - Falls Ja, klicken Sie auf **Fertig stellen**. Die Gruppe wird erstellt.
   - Falls Nein, klicken Sie auf **Weiter**. Wählen Sie dann in **Schritt 3: Projektmanager(n) Gruppensichtbarkeit zuweisen** die Projektmanager aus, denen diese Gruppe angezeigt wird, und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.

     "Projektmanager mit voller Sichtbarkeit" ist nicht verfügbar, weil diese alle Gruppen sehen können. Standardmäßig können Gruppenmitglieder die Gruppe sehen, aber Sie können weiterhin die Auswahl für einzelne Gruppenmitglieder aufheben, so dass diese nicht wissen, dass diese Gruppe existiert.

Schritt 6 - Neue Benutzer erstellen

Der nächste Schritt ist die Erstellung von Benutzern, die ArtiosCAD Enterprise verwenden werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der WebCenter-Dokumentation.

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Benutzer** > **Neuer Benutzer**.

   Schritt 1: Benutzerinfo im Wizard **Neuen Benutzer erstellen** wird angezeigt.
2. Geben Sie die grundlegenden Benutzerinformationen in die entsprechenden Felder (**Benutzername**, **Vorname**, **Nachname**, ...) ein.

   Note: Pflichtfelder sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.
3. Möchten Sie die LDAP-Authentifizierung (einmalige Anmeldung) für diesen Benutzen verwenden?

- Falls Ja, aktivieren Sie die Option **Benutzer mit LDAP authentifizieren**. Dies ermöglicht dem Benutzer die Verwendung seines normalen Benutzernamens und Kennworts für das Windows-Netzwerk für die Anmeldung bei WebCenter. Die Verwendung von LDAP erfordert eine zusätzliche Konfiguration in WebCenter. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der WebCenter-Dokumentation.
- Falls Nein, geben Sie das ursprüngliche **Kennwort** des Benutzers ein und bestätigen Sie es.

  Aktivieren Sie für ArtiosCAD Enterprise nicht die Option **Benutzer auffordern, das Kennwort bei der ersten Anmeldung zu ändern**.

4. Benötigt der Benutzer einen garantierten Zugriff mittels einer reservierten Lizenz?

   - Falls Ja, aktivieren Sie die Option **Benutzer verfügt über Zugriffsgarantie**.
   - Falls Nein, lassen Sie die Option deaktiviert und fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

   Weitere Informationen über die Zugriffsgarantie und seine Auswirkungen auf die Lizenzierung finden Sie in der WebCenter-Dokumentation.

5. Benötigt der Benutzer spezielle Berechtigungen in WebCenter? Alle ArtiosCAD Enterprise-Benutzer sollten zumindest **Projektmanager mit eingeschränkter Sichtbarkeit von Firmen und Gruppen** sein. Falls nicht, muss der Administrator zusätzliche Konfigurationsschritte ausführen, die am Ende dieses Verfahrens beschrieben sind.

Falls der Benutzer Folgendes benötigt...	**Aktivieren Sie die Option...**
keine besonderen Berechtigungen; er erstellt keine Projekte	Normaler Benutzer
Projektmanager-Berechtigungen, aber nur für Projekte und Benutzer, die zu seiner eigenen Firma gehören	Projektmanager mit eingeschränkter Sichtbarkeit von Firmen und Gruppen
Projektmanager-Berechtigungen für das gesamte System	Projektmanager mit voller Sichtbarkeit

6. Benötigt der Benutzer die Möglichkeit, neue Aufgabentypen in WebCenter zu erstellen? ArtiosCAD Enterprise-Benutzer müssen keine Aufgabentypen erstellen.

   - Falls Ja, aktivieren Sie die Option **Benutzer kann Aufgabentyp erstellen**.
   - Falls Nein, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

7. Um diesem Benutzer die Möglichkeit zu geben, andere Benutzer zu erstellen, ohne Mitglied der Gruppe ADMINS zu sein, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Benutzer kann Benutzer erstellen**.
8. Wählen Sie in **Schritt 2: Zu einer Firma zuweisen** optional eine Firma und einen Standort aus, der bzw. dem Sie den Benutzer zuweisen möchten. Beachten Sie, dass dies sehr wichtig sein kann, um den Inhalt, die Benutzer und die Standort-Vorgaben zu filtern, die dem Benutzer angezeigt werden.
9. Wenn Sie:

   - einen **Normalen Benutzer** oder einen **Projektmanager mit voller Sichtbarkeit** erstellen, ist der Wizard abgeschlossen. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Benutzer zu erstellen.
   - einen **Projektmanager mit eingeschränkter Sichtbarkeit** erstellen, klicken Sie auf **Weiter** und fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

10. Wählen Sie in **Schritt 3: Sichtbare Firmen zuweisen** die Firmen aus, die dieser Benutzer sehen kann, und klicken Sie dann auf **Weiter**.

Durch die hier von Ihnen getroffene Auswahl wird die Liste der Benutzer im nächsten Schritt gefiltert, so dass dieser Projektmanager niemals Benutzer von den Firmen sehen kann, die Sie in diesem Schritt nicht ausgewählt haben. Standardmäßig ist nur die Firma des Projektmanagers selbst ausgewählt (die Firma, die die Sie im vorigen Schritt ausgewählt haben).

11. Wählen Sie in **Schritt 4: Sichtbare Gruppen zuweisen** die Gruppen aus, die der Benutzer sehen kann, und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.

    Nur Gruppen, die Mitglieder enthalten, die zu einer der von Ihnen im letzten Schritt zugewiesenen Firmen gehören, werden in der Liste angezeigt. Zusätzlich können einige Gruppen so konfiguriert werden, dass sie für alle Benutzer sichtbar sind (wie etwa die Gruppe ADMINS).

    Eine Statusmeldung, die angibt, dass der Benutzer erstellt wurde, wird angezeigt. Bleiben Sie für den nächsten Schritt auf dieser Seite.

Wenn ein neuer Benutzer nicht als ein Projektmanager eingestellt wird, ist der Benutzer nicht in der Lage, die Benutzervorgaben zu verwenden, sofern der Administrator nicht Folgendes für jede Sprache und Version von ArtiosCAD Enterprise, die der Benutzer verwenden wird, ausführt:

- Erstellung eines Projekts für diesen Benutzer mit dem Namen `ACadDefaults_N.NN_ll_username` (wobei `N.NN` die Versionsnummer, `ll` der Sprachcode und `username` der WebCenter-Benutzername des Benutzers ist).
- Einladen des Benutzers zum Projekt.
- Hochladen von `clientdflt.adf` in das Projekt.
- Dem Benutzer die Berechtigungen "Anzeigen" und "Hochladen" auf Projektebene gewähren. Der Benutzer kann die Benutzervorgaben mit dieser Berechtigungsebene nicht ändern.
- Falls der Benutzer die Benutzervorgaben ändern muss, muss er über die volle Berechtigung auf Projektebene verfügen.
- Fügt den Benutzer dem entsprechenden Standort-Vorgabenprojekt mit mindestens den Berechtigungen zum Anzeigen und zum Herunterladen hinzu. Falls der Benutzer die Standort-Vorgaben ändern muss, muss er über die volle Berechtigung auf Projektebene verfügen.

Schritt 7 – Gruppenmitgliedschaft eines neuen Benutzers festlegen

Nachdem Sie einen neuen Benutzer erstellt haben, ist der nächste Schritt die Zuweisung dieses Benutzers zu einer oder mehreren Gruppen. Selbst wenn Sie keine benutzerdefinierten Gruppen erstellt haben, sollten Sie einen neuen Benutzer der Gruppe USERS zuordnen.

1. Klicken Sie auf der Seite **Neuen Benutzer erstellen**, auf der die Statusmeldung über die erfolgreiche Erstellung angezeigt wird, auf **Benutzer zu Gruppe(n) hinzufügen**.
2. Klicken Sie in der Spalte **Verfügbare Gruppen** auf jede Gruppe, zu der Sie diesen neuen Benutzer hinzufügen möchten. Um mehr als eine Gruppe auszuwählen, halten Sie die Taste STRG während des Anklickens von Gruppen gedrückt.
3. Klicken Sie auf >>, um die ausgewählten verfügbaren Gruppen dem Benutzer zuzuordnen.

Der Benutzer wird sofort zu den Gruppen hinzugefügt.

Schritt 8 - Neue Benutzer zum Projekt 'Gemeinsame Vorgaben' einladen

Der nächste Schritt besteht darin, neue Benutzer zum Projekt "Gemeinsame Vorgaben", d. h. zu "Gemeinsame Vorgaben" in ArtiosCAD Enterprise. Sie können dies individuell für jeden einzelnen

Benutzer oder einmal über die Gruppenmitgliedschaft ausführen, wenn Sie alle Benutzer zur selben Gruppen (wie etwa USERS) hinzugefügt haben. Benutzer zu dem Projekt einzuladen bedeutet, dass sie in der Lage sind, die Vorgaben zu verwenden. Damit Benutzer gemeinsame Vorgaben ändern können, müssen sie über die volle Berechtigung für das Projekt verfügen und Mitglied der Gruppe ADMINS sein.

Note:

Alle ArtiosCAD Enterprise-Benutzer **müssen** zum Projekt "Gemeinsame Vorgaben" eingeladen werden. Benutzern, die nicht zum Projekt eingeladen sind, wird der Fehler UFANEX beim Start von ArtiosCAD Enterprise angezeigt.

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Projektmanagement** > **Projekte**.
2. Klicken Sie auf den Namen des Projekts **ACadDefaults_N.nn_ll_Shared** (wobei `N.nn` die Version und `ll` die Sprache ist), zu dem Sie den Benutzer einladen möchten.
3. Klicken Sie im Menü Projekt auf **Mitglieder**.
4. Klicken Sie auf **Mitglieder hinzufügen**.
5. Aktivieren Sie in **Schritt 1 von 2: Benutzer/Gruppen auswählen** die Kontrollkästchen neben den zum Projekt hinzuzufügenden Benutzern und Gruppen.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Ordnen Sie in **Schritt 2 von 2: Zugriffsregeln für Projekt oder Ordner** mindestens die Berechtigung zum Herunterladen für das Projekt und jeden darin enthaltenen Ordner zu. Den zum Projekt eingeladenen Benutzern wird automatisch die Anzeigeberechtigung zugeordnet.
8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Die neu eingeladenen Benutzer sollten jetzt in der Lage sein, sich bei ArtiosCAD Enterprise anzumelden und zu verwenden.

Note:

Stellen Sie sicher, Benutzer oder Gruppen zum Projekt "Gemeinsame Vorgaben" **für jede Version und Sprache** von ArtiosCAD Enterprise einzuladen, die sie verwenden werden.

Schritt 9 – Installieren von ArtiosCAD Enterprise auf dem Computer eines Benutzers

So installieren Sie ArtiosCAD Enterprise auf dem Computer eines Benutzers:

1. Melden Sie sich als `Administrator` oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Legen Sie die ArtiosCAD Enterprise-Medien in das entsprechende Laufwerk des Computers ein. Das Setup-Programm sollte automatisch gestartet werden. Wenn die automatische Wiedergabe für das Laufwerk nicht eingestellt ist, starten Sie Windows Explorer und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis des Mediums auf die Datei **setup.exe**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld "Esko ArtiosCAD Setup" auf das Symbol neben **Esko ArtiosCAD N.nnll installieren**, wobei *N.nnll* die Versionsnummer und die Sprache angibt.

   Das Installationsprogramm wird gestartet, und ein paar Meldungen werden angezeigt.
4. Klicken Sie im Dialogfeld "Willkommen beim Installationsassistenten für Esko ArtiosCAD N.nnll" auf **Weiter**.

5. Lesen Sie den gesamten Softwarelizenzvertrag und wählen Sie **Lizenzvertrag zustimmen**, wenn Sie die Bedingungen des Lizenzvertrags akzeptieren. Klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie **Standard** als Installationsart und klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie frühere Versionen der Software beibehalten möchten oder den Standardpfad für die Speicherung von Benutzerdateien ändern möchten, wählen Sie **Erweitert** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
   a) Klicken Sie im Dialogfeld "Benutzerdateienordner" auf **Ändern**, um den Pfad für nicht verwaltete Benutzerdateien zu ändern. Geben Sie den neuen Pfad ein und klicken Sie auf **OK**.
   b) Im Dialogfeld "Erweiterte Optionen" ist **Vorgängerversionen beibehalten** die Standardeinstellung. Dies bedeutet, dass ArtiosCAD in einem versionsspezifischen Ordner und mit Symbolen installiert wird, die der Version sowie der Sprache der Installation entsprechen. Alle Vorgängerversionen von ArtiosCAD bleiben erhalten. Zum Ändern dieser Einstellung klicken Sie auf **Ändern**. Im Dialogfeld "Umgang mit Vorgängerversion" verwendet die Option **Vorgängerversionen überschreiben** einfach ArtiosCAD als Symbolname und "ArtiosCAD" als das Verzeichnis ohne Versionsnummer. Die Vorgängerversion von ArtiosCAD wird überschrieben, falls Sie eine Aktualisierung durchführen und die frühere Version in einem nicht versionsspezifischen Verzeichnis installiert wurde. Nachdem Sie die zu verwendende Option gewählt haben, klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld "Erweiterte Optionen" zurückzukehren.
   c) Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
7. Wählen Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl" die Funktionen aus, die auf dem aktuellen Computer installiert werden sollen. Klicken Sie in der Dropdown-Liste auf das Symbol neben den einzelnen Funktionen und treffen Sie die gewünschte Auswahl. Klicken Sie nicht auf **Weiter**, wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, sondern fahren Sie mit dem nächsten nummerierten Schritt fort.
   a) **Esko ArtiosCAD-Lizenzierung** steuert, ob dieses Gerät ein Lizenzserver ist oder nicht. Für ArtiosCAD Enterprise muss der WebCenter-Anwendungsserver der Lizenzserver sein. Daher muss diese Option auf **Diese Funktion steht nicht zur Verfügung** gesetzt sein.
   b) **Esko ArtiosCAD-Programme** sind die zur Ausführung von ArtiosCAD Enterprise benötigten Programmdateien. Sie müssen diese installieren, wenn ArtiosCAD Enterprise auf dem aktuellen Computer ausgeführt werden soll. Zur eigenständigen Installation von ArtiosCAD müssen Sie diese Option aktiviert lassen.
   c) Diese Gruppe enthält optionale Komponenten von ArtiosCAD Enterprise, bei denen Lizenzen für die entsprechenden Module erworben werden müssen: **PDF-Import/Export** und **3D Importer**. Anhand des Lizenzbericht-Ausdrucks, der zum Lieferumfang der Medien gehört, können Sie bestimmen, welche Komponenten ausgewählt werden sollen. Durch die Installation von Softwarekomponenten, für die Sie nicht die entsprechenden Lizenzen haben, wird wertvoller Arbeitsspeicher belegt. Dies behindert jedoch den Betrieb, wenn Sie in der Zukunft eine Lizenz erwerben. Wenn Sie die Softwarekomponenten, für die Sie eine Lizenz haben, nicht installieren, lassen sich die zugehörigen Funktionen in ArtiosCAD nicht ausführen.
   d) Mit **Esko Configuration Manager** werden Daten aus Systemen erfasst, auf denen der Esko Station Information Service ausgeführt wird, und automatisch zur Verwendung für Support-Mitarbeiter an EskoArtwork weitergeleitet. **Informationen werden allerdings nur bei entsprechender Konfiguration und wenn Sie diese Option aktiviert lassen weitergeleitet.** Er ist eine große Hilfe für Support-Mitarbeiter, da diese dann über die erforderlichen Informationen über Ihre Hardware und die vorhandenen Lizenzen verfügen, wenn Sie technische Unterstützung benötigen. Der Esko Configuration Manager sollte nur auf einem System pro Standort installiert werden. Nähere Informationen finden Sie im separaten Dokument **Scope Configuration Manager 1.0 Softwareinstallations- und Konfigurationshandbuch** auf den ArtiosCAD-Medien (**SCM_nn_SICFM.PDF** im Ordner **User Docs** (Benutzerdokumente)).

8. Prüfen Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl", in dem eine der zu installierenden Komponenten markiert ist, den Ordner, in dem ArtiosCAD Enterprise installiert werden soll, und klicken Sie ggf. auf **Ändern**. Ändern Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld "Aktuellen Zielordner ändern" bei Bedarf das Laufwerk und klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld "Funktionsauswahl" zurückzukehren. ArtiosCAD sollte immer im Ordner **\Esko\Artios** auf einem lokalen Laufwerk installiert werden. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wählen Sie den Lizenzierungstyp aus der Dropdown-Liste aus. Im Lieferumfang des Mediums, das Ihre Lizenzierung beschreibt, sollten separate Informationen enthalten sein. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Überprüfen Sie im Dialogfeld "Programm kann jetzt installiert werden" die Einstellungen auf Ihre Richtigkeit. Wenn die Einstellungen falsch sind, klicken Sie auf **Zurück** und ändern Sie sie entsprechend. Wenn sie korrekt sind, klicken Sie auf **Installieren**.
11. Wenn auf diesem System andere EskoArtwork-Produkte installiert sind, werden Sie möglicherweise aufgefordert, deren Lizenzdienste anzuhalten. Klicken Sie auf **Ja**, um mit der Installation fortzufahren.
12. Klicken Sie im Dialogfeld "Installationsassistent abgeschlossen" auf **Fertig stellen**.

    Wenn Sie zum Neustart des Systems aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**. **Es ist äußerst wichtig, dass Sie Ihr System neu starten, wenn Sie hierzu aufgefordert werden.**

Damit dieser Benutzer ArtiosCAD Enterprise verwenden kann, müssen Sie bereits die Installationsschritte 6 bis 8 ausgeführt haben. Falls nicht, führen Sie sie jetzt aus. Nach Ausführung dieser Schritte sollte der Benutzer ArtiosCAD Enterprise verwenden können. Wiederholen Sie die Schritte bei Bedarf für andere Benutzer.

Nach der Installation auszuführende Konfigurationsaufgaben

Nach der Installation müssen Sie zwei Konfigurationsaufgaben in WebCenter ausführen, die ArtiosCAD Enterprise im Hinblick auf die richtige Kategorisierung der Projektinformationen nützlicher machen:

- Zuweisung von Standardmaterialien zu einem Speicherort
- Erstellung von Merkmalen, Attributkategorien, Attributen und eingeschränkten Sätzen

Vorgabematerialen einem Standort zuweisen

Wenn Benutzer einen Entwurf erstellen, müssen sie ihm ein Material zuweisen. Materialien, die dem Standort des jeweiligen Benutzers zugewiesen sind, werden standardmäßig angezeigt. Wenn dem Standort keine Materialien zugewiesen sind, müssen die Benutzer jedes Mal, wenn Sie einen Entwurf erstellen, auf **Alle Materialien anzeigen** klicken, um die aktuellen Materialien in Ihren Ordnern anzuzeigen; andernfalls zeigt ArtiosCAD Enterprise eine Liste leerer Ordner.

So weisen Sie Vorgabematerialen einem Standort zu:

1. Melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS bei WebCenter an.
2. Klicken Sie auf **Admin** > **CAD** > **Material**.
3. Erweitern Sie die Material-Baumstruktur, indem Sie auf die Plus-Zeichen (+) vor den Kategorien klicken.
4. So weisen Sie ein bestimmtes Material einem Standort zu:

a) Klicken Sie auf seinen Namen.
b) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen links neben dem Standort, dem Sie das Material zuweisen möchten. Sie können mehr als ein Kontrollkästchen aktivieren, um das Material mehreren Standorten zuzuweisen.
c) Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
d) Klicken Sie auf **Material**, um zur Material-Baumstruktur zurückzukehren.

Merkmale

Merkmale sind beschreibende Tags, die Projekten und Dokumenten zugewiesen werden können, so dass diese leichter auffindbar sind.

Merkmale sind hierarchisch strukturiert. Das bedeutet, dass es verschiedene Merkmalebenen für verschiedene Produktlinien geben kann, so dass sie die verschiedenen Informationen nach Ebenen strukturiert durchsuchen können, um bei der Suche in der Datenbank genau das gewünschte Merkmal zu finden.

So können Sie beispielsweise ein Master-Merkmal für Elektronik und dann verschiedene Untermerkmale für die Anwendungsarten, Unterhaltungsgeräte oder Computer etc. erstellen. Sie werden in einer Baumstruktur angezeigt, d. h. als Hauptkategorien mit erweiterbaren Zweigen. In der Merkmal-Baumstruktur werden die verfügbaren Merkmalnamen sowie deren Organisationsform festgelegt.

Merkmal erstellen

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Merkmale**.
2. Möchten Sie ein primäres Merkmal (eine Hauptkategorie) oder ein sekundäres Merkmal hinzufügen?

   - Um ein primäres Merkmal hinzuzufügen, wählen Sie die Optionsschaltfläche neben **Hauptverzeichnis** oben in der Baumstruktur und klicken Sie dann auf **Neues Merkmal**.
   - Um ein sekundäres Merkmal hinzuzufügen, wählen Sie die Optionsschaltfläche für das Merkmal, unter dem ein neues Merkmal hinzugefügt werden soll, und klicken Sie dann auf **Neues Merkmal**.

   Es sind bis zu 17 Merkmalebenen oder höchstens 256 Zeichen für den gesamten Merkmalpfad vom Hauptmerkmal bis zum Merkmal der untersten Ebene zulässig.
3. Geben Sie den Namen des Merkmals in das Feld **Name** ein.
4. Klicken Sie auf **Erstellen**. Das neue Merkmal wird in der Liste angezeigt.

Merkmal bearbeiten oder löschen

Wenn Sie ein Merkmal löschen, überprüft WebCenter, ob das Merkmal oder seine untergeordneten Merkmale irgendwelchen Projekten oder Dokumenten zugeordnet sind. Wenn eine solche Abhängigkeit besteht, werden Sie aufgefordert, die Abhängigkeit zu entfernen und trotzdem zu löschen oder den Löschvorgang abzubrechen.

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Merkmale**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um ein Merkmal zu bearbeiten oder zu löschen, klicken Sie auf dessen Namen in der Baumstruktur. Geben Sie einen neuen Namen auf der Seite **Merkmal bearbeiten** ein und klicken Sie dann auf **Speichern**, um den Vorgang zu bestätigen.
- Um ein Merkmal zu löschen, wählen Sie es in der Baumstruktur aus und klicken Sie dann auf den Link **Merkmal löschen**.

  Wenn keine Abhängigkeiten bestehen, wird er sofort gelöscht. Beachten Sie, dass alle Untermerkmale des ausgewählten Merkmals ebenfalls gelöscht werden.

Projekt- und Dokumentattribute

Grundlagen

Attribute sind eine Möglichkeit, benutzerdefinierbare Felder und deren Werte Dokumenten und Projekten zuzuweisen. Sie können auf eine Gruppe vordefinierter Werte (wie etwa **Eingeschränkte Sätze**) eingeschränkt werden. Der Benutzer kann aber auch bei jeder Verwendung zur Eingabe eines Werts aufgefordert werden. Die eingeschränkten Sätze müssen abgeschlossen werden, bevor Sie sie bei der Erstellung eines Attributs verwenden können.

Attributkategorien fassen Attribute zur einfacheren Handhabung zusammen. Ein Attribut muss einer Attributkategorie zugewiesen werden, bevor es verwendet werden kann; ein und dasselbe Attribut kann sich jedoch in mehreren Kategorien befinden. Sie müssen eine Attributkategorie erstellen, bevor Sie ihr Attribute hinzufügen können. In ArtiosCAD Enterprise können Sie Standard-Attributkategorien für jeden Typ eines nativen Entwurfdokuments definieren, die bei der Erstellung von Dokumenten auf diese Dokumente angewandt werden.

Vorgeschlagener Workflow

Nachfolgend ist ein vorgeschlagener Workflow aufgeführt:

Schritt	Aktion
1	Erstellen Sie Attributkategorien.
2	Erstellen Sie eingeschränkte Sätze (falls erforderlich).
3	Erstellen Sie die Attribute.
4	Weisen Sie den Attributen eingeschränkte Sätze zu (falls erforderlich).
5	Fügen Sie die Attribute zu den Attributkategorien hinzu.
6	Weisen Sie Standard-Attributkategorien zu Entwurfsdokumenttypen in den Vorgaben in ArtiosCAD Enterprise zu.

Attributkategorie erstellen

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute** > **Attributkategorien** > **Neue Kategorie**.

2. Geben Sie den Namen der zu erstellenden Attributkategorie wie etwa `Versandanweisungen` ein.
3. Klicken Sie auf **Erstellen**.

Attributkategorie bearbeiten oder löschen

WebCenter überprüft vor dem Löschen, ob die Attributkategorie verwendet wird. Falls sie verwendet wird, werden Sie aufgefordert, die Kategorie aus den Projekten oder Dokumenten zu entfernen, die diese Kategorie verwenden, oder den Löschvorgang abzubrechen.

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute** > **Attributkategorien**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Um eine Attributkategorie zu bearbeiten, klicken Sie auf deren Name. Geben Sie einen neuen Namen auf der Seite **Kategorie bearbeiten** ein und klicken Sie dann auf **Speichern**, um den Vorgang zu bestätigen.
   - Um Attribute zu einer Kategorie hinzuzufügen oder aus ihr zu entfernen, klicken Sie auf deren Name. Verwenden Sie dann die Schaltflächen mit dem Doppelpfeil (<< oder >>), um sie zwischen den Spalten **Verfügbare Attribute** und **Aktuelle Attribute** zu verschieben.

     Note: Das Verschieben zwischen den Spalten ist sofort wirksam.

   - Um eine Attributkategorie zu löschen, wählen Sie sie aus, bewegen Sie den Mauszeiger auf das Menüsymbol und klicken Sie dann auf **Kategorie löschen** im Mausmenü.

     Wenn keine Abhängigkeiten bestehen, wird er sofort gelöscht. Beachten Sie, dass alle Unterattribute des ausgewählten Attributs ebenfalls gelöscht werden.

Eingeschränkten Satz erstellen

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute** > **Eingeschränkte Sätze**.
2. Geben Sie Informationen in die entsprechenden Felder ein:

   - **Name**. Name des eingeschränkten Satzes, bis zu 35 Zeichen.
   - **Typ**. Datentyp des eingeschränkten Satzes. Es gibt sechs zulässige Typen: Fläche, Abstand, Float, Integer, Text, Volumen und Gewicht. Ein Float ist eine Zahl, die einen Dezimalpunkt enthält, ein Integer ist eine Ganzzahl. Die Bezeichnungen in Klammern nach dem Namen des Typs geben die verwendeten Maßeinheiten an (Zoll und metrisch).
   - **Wert**. Ein Eintrag für den eingeschränkten Satz. Textwerte können bis zu 255 Zeichen lang sein. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um den Wert zum Satz hinzuzufügen und das Feld Wert zu löschen. Geben Sie so viele Werte wie gewünscht ein, indem Sie nach jeder Eingabe auf **Hinzufügen** klicken.

3. Klicken Sie auf **Erstellen**, um den eingeschränkten Satz zu erstellen.

Eingeschränkten Satz bearbeiten

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute** > **Eingeschränkte Sätze**.
2. Wenden Sie einen Filter an oder klicken Sie auf **Ausführen**, um die eingeschränkten Sätze anzuzeigen.
3. Klicken Sie auf den Namen des zu bearbeitenden eingeschränkten Satzes.

4. Ändern Sie den Namen und fügen Sie bei Bedarf Werte hinzu oder entfernen Sie sie. Sie können den Typ nicht ändern. Wenn Sie einen Wert entfernen, werden Sie beim nächsten Zugriff auf ein Projekt, dass den gelöschten Wert verwendet, zur Änderung des Werts aufgefordert.
5. Klicken Sie auf **Ändern**, um die Änderungen anzuwenden.

Eingeschränkten Satz löschen

WebCenter überprüft vor dem Löschen, ob der eingeschränkte Satz verwendet wird. Falls er verwendet wird, werden Sie aufgefordert, den eingeschränkten Satz aus dem Attribut zu entfernen, das diesen Satz verwendet, oder den Löschvorgang abzubrechen.

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute** > **Eingeschränkte Sätze**.
2. Wenden Sie einen Filter an oder klicken Sie auf **Ausführen**, um die eingeschränkten Sätze anzuzeigen.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen des zu löschenden eingeschränkten Satzes.
4. Bewegen Sie den Mauszeiger auf das Menüsymbol und klicken Sie dann auf **Eingeschränkte Sätze löschen** im Mausmenü.
5. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie zur Bestätigung des Löschvorgangs aufgefordert werden.
6. Wenn keine Abhängigkeiten bestehen, wird er sofort gelöscht. Wenn Abhängigkeiten bestehen, wählen Sie die gewünschte Option und klicken Sie dann auf **OK**.

Attribut erstellen

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute** > **Neues Attribut**.
2. Geben Sie Informationen in die entsprechenden Felder ein:

Geben Sie in das Feld...	**Folgendes ein...**
Name	Name des Attributs (z. B. `Gebührenpflichtig`)
Beschreibung	Beschreibung des Attributinhalts (z. B. `Gibt an, ob Arbeiten an diesem Projekt von der Finanzabteilung in Rechnung gestellt werden sollen`)
Typ	Datentyp des Attributs. Floats sind Zahlen, die ein Dezimalkomma enthalten (`3,1415`) und Integer sind Ganzzahlen (`42`).
Werte	Wählen Sie **Eingabeaufforderung**, wenn der Benutzer einen beliebigen Wert eingeben darf, oder **Berechnet**, um eine ArtiosCAD-Formel für die Berechnung des Attributwerts auszuwählen, wenn ArtiosCAD das Dokument öffnet, das das Attribut enthält (die Werte sind in WebCenter schreibgeschützt), oder wählen Sie einen **Eingeschränkten Satz**, um die möglichen Werte einzuschränken. Um einen eingeschränkten Satz zu wählen, muss dieser vor der Definition des Attributs erstellt

Geben Sie in das Feld...	Folgendes ein...
	werden. Stellen Sie sicher, dass der Typ des eingeschränkten Satzes mit dem Attributtyp identisch ist.

3. Klicken Sie auf **Erstellen**.

Attribut bearbeiten oder löschen

Wenn Sie ein Attribut löschen, überprüft WebCenter, ob das Attribut oder seine untergeordneten Attribute irgendwelchen Projekten zugeordnet ist bzw. sind. Wenn eine solche Abhängigkeit besteht, werden Sie aufgefordert, die Abhängigkeit zu entfernen und trotzdem zu löschen oder den Löschvorgang abzubrechen.

1. Klicken Sie auf **Admin** > **Attribute**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Um ein Attribut zu bearbeiten, klicken Sie auf dessen Name. Geben Sie einen neuen Namen auf der Seite **Attribut bearbeiten** ein und klicken Sie dann auf **Speichern**, um den Vorgang zu bestätigen.

     Sie können den Attributtyp nicht ändern.
   - Um ein oder mehrere Attribute zu löschen, aktivieren Sie die entsprechenden Kontrollkästchen, bewegen Sie den Mauszeiger auf das Menüsymbol und klicken Sie dann auf **Attribut(e) löschen** im Kontextmenü.

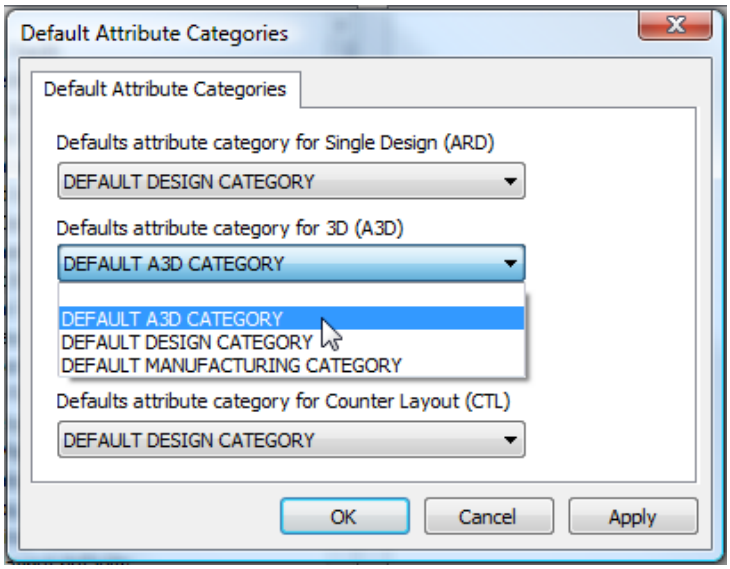
     Wenn keine Abhängigkeiten bestehen, wird er sofort gelöscht.

Standard-Attributkategorien zu Dokumenttypen zuordnen

ArtiosCAD Enterprise enthält drei leere Attributkategorien: **STANDARD A3D-KATEGORIE**, **STANDARD-ENTWURFSKATEGORIE** und **STANDARD-PRODUKTIONSKATEGORIE**. Erstellen Sie wie zuvor beschrieben Attribute und fügen Sie sie diesen Kategorien hinzu oder erstellen Sie bei Bedarf Ihre eigenen Attributkategorien. Wenn die Attributkategorien wie gewünscht ausgefüllt sind, gehen Sie wie folgt vor, um den Dokumenttypen Standard-Attributkategorien zuzuordnen:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
3. Erweitern Sie den Katalog **Datenbank Vorgaben** durch Klicken auf das Pluszeichen (**+**).
4. Doppelklicken Sie auf **Vorgabe Attribut Kategorien**.

   Das Dialogfeld Vorgabe Attribut Kategorien wird angezeigt.
5. Wählen Sie die gewünschten Kategorien aus den Dropdown-Listenfeldern aus und klicken Sie dann auf **OK**.



6. Speichern und beenden Sie die Vorgaben.

Wenn Sie "Attribute" zu den Standardkategorien hinzugefügt haben, die Dropdown-Listenfelder aber leer sind, oder wenn die kürzlich erstellten Attributkategorien nicht angezeigt werden, schließen Sie die Vorgaben und verwenden Sie den Cache Manager, um die Attributtabelle zu aktualisieren.

Konfigurieren von ArtiosCAD Enterprise

ArtiosCAD Enterprise erhält seine Materialinformationen aus der Datenbank. Die Wellen- und Material-Browser ermöglichen Ihnen die Verwaltung von Karton, Kunststoffplatten und Schaumstoffen.

Bei Ausgaben in ArtiosCAD Enterprise können die Ausgaben zusätzlich zu einem Gerät oder einer Datei auch in ein Projekt weitergeleitet werden.

Verwenden des Wellen-Browsers

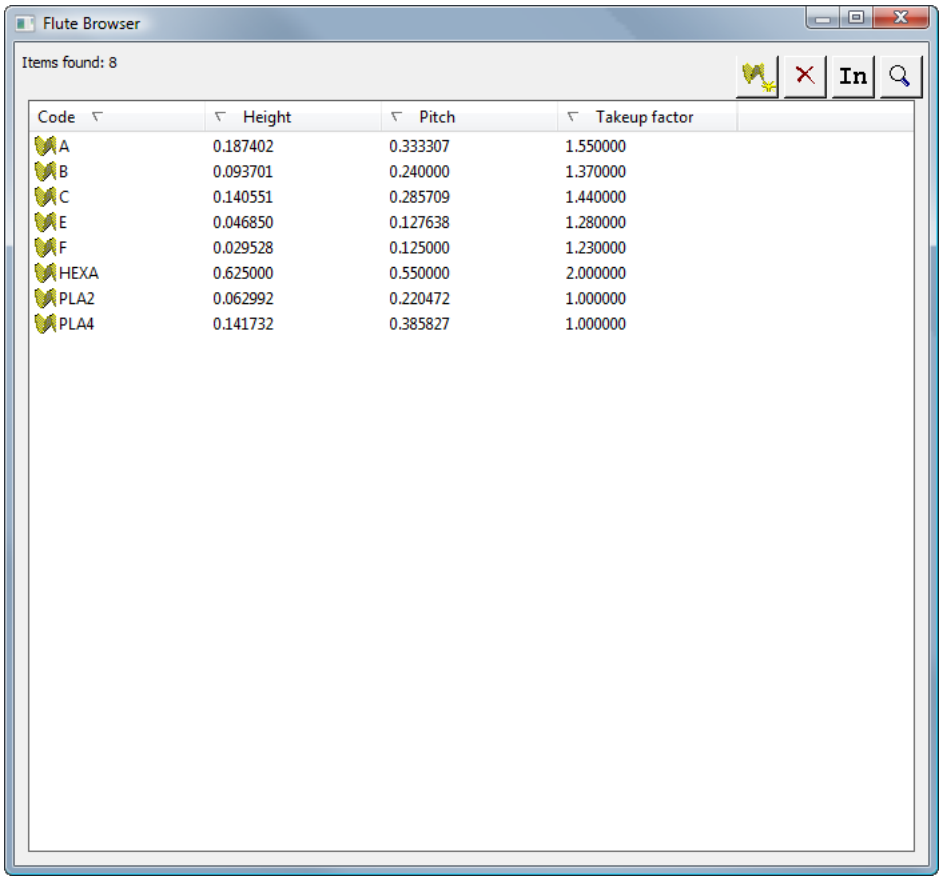
Verwenden Sie den Wellen-Browser zur Erstellung und Bearbeitung von Wellen. Wellen sind das wellige Papier, das zwischen den Kaschierungen eingeklebt wird, um Wellpappe zu erstellen. ArtiosCAD Enterprise wird mit verschiedenen vordefinierten Wellen geliefert.

Wellen-Browser öffnen

So öffnen Sie den Wellen-Browser:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Wellen-Browser**.

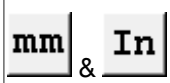
   Der Wellen-Browser wird geöffnet.



Die Wellen-Browser-Werkzeugleiste

Nachfolgend ist die Werkzeugleiste des Wellen-Browsers abgebildet.



Schaltfläche	Aktion
	Fügt eine neue Welle ein.
	Löscht die ausgewählte Welle.
	Wechselt zwischen metrischen und Zollangaben.
	Wechselt die Anzeige des Detailfensters.

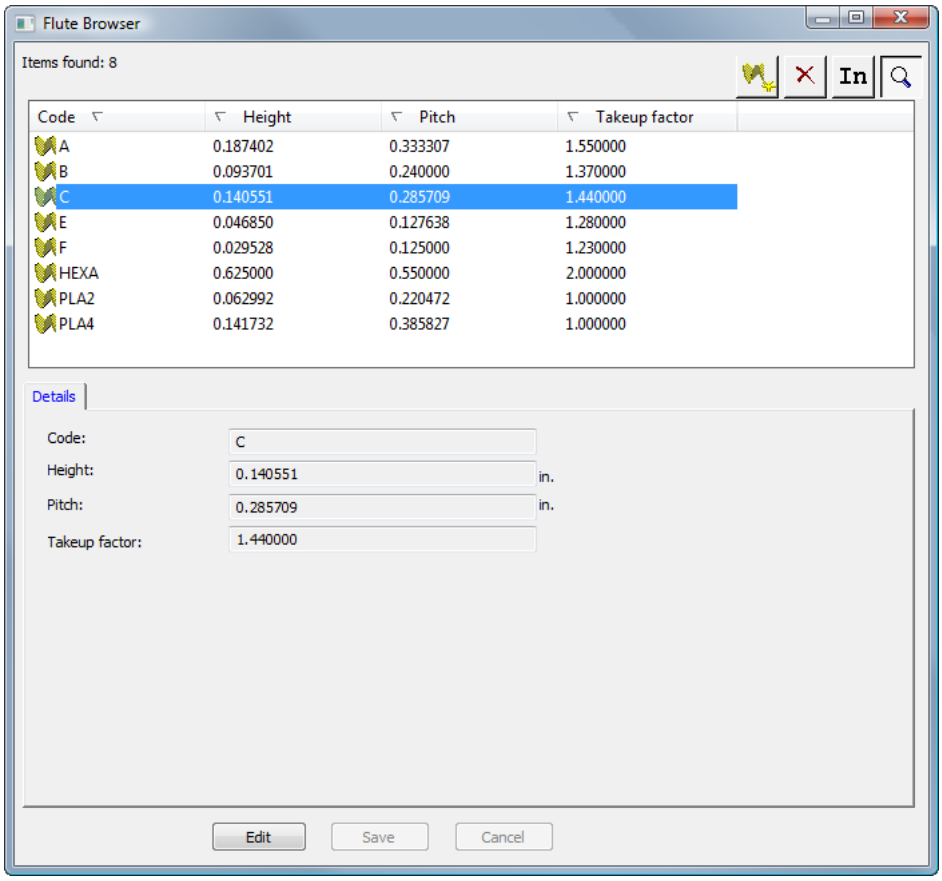
Arbeiten mit Wellen

Wellendetails anzeigen

So zeigen Sie Details zu einer Welle an:

Sie können...	Auf die Welle doppelklicken, um sie auszuwählen und das Detailfenster zu öffnen.
Sie können...	 Auf die Schaltfläche zum Umschalten des **Detailfensters** in der Symbolleiste klicken und dann die Welle auswählen.

Der Wellen-Browser sieht dann wie folgt aus:



Wenn das Detailfenster bereits geöffnet ist, wählen Sie einfach eine Welle aus, um deren Details anzuzeigen.

Welle bearbeiten

So bearbeiten Sie eine Welle:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Wellen-Browser**, um den Wellen-Browser zu öffnen.
3. Wählen Sie eine Welle aus und zeigen Sie ihre Details an.
4. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Ändern Sie die Werte wie gewünscht.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Welle hinzufügen

Eine Wellung wird durch vier Einzelinformationen definiert:

- einen eindeutigen Code zur Kennung der Wellung; dieser Code darf maximal 4 Zeichen umfassen.
- den Wellenabstand, d. h. der horizontale Abstand zwischen den untersten Bestandteilen der Welle; er muss größer als 0 sein.
- die Wellenhöhe; sie muss größer als 0 sein.
- den Aufnahmefaktor, d. h. das Verhältnis zwischen der Länge des gewellten Papiers und der Länge des Materials. In ausgestrecktem Zustand wäre die Wellung stets länger als das sie ummantelnde Papier. Der Aufnahmefaktor muss größer als 1 sein.

Um eine Welle hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Wellen-Browser**, um den Wellen-Browser zu öffnen.
3. Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Einfügen**.
4. Geben Sie im Bereich **Details** den Code, die Höhe, die Abstand und den Einzugsfaktor in die entsprechenden Felder ein.
5. Klicken Sie auf **Einfügen**.

Die neue Welle wird in der Liste angezeigt.

Welle löschen

So löschen Sie eine Welle:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Wellen-Browser**, um den Wellen-Browser zu öffnen.
3. Wählen Sie die gewünschte Welle aus.
4. Klicken Sie in der Werkzeugleiste auf **Löschen**.
5. Klicken Sie auf **Ja**, um den Löschvorgang zu bestätigen.

Die gelöschte Welle wird aus der Liste entfernt.

Verwenden des Material-Browsers

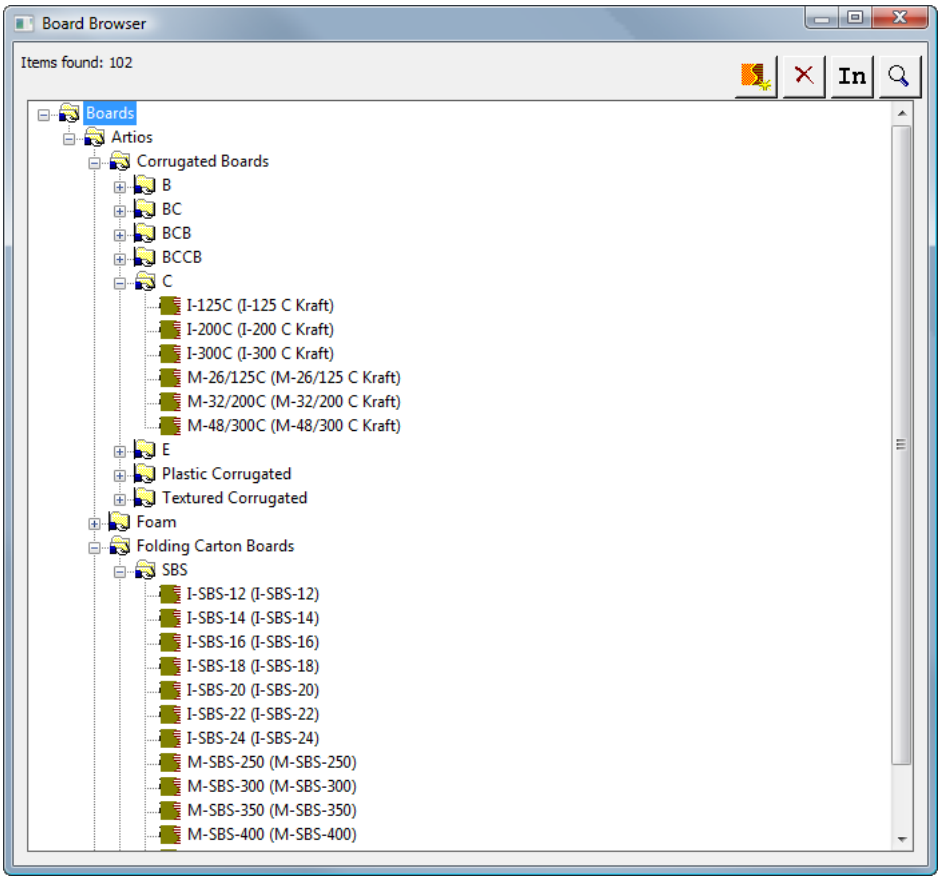
Verwenden Sie den Material-Browser, um in ArtiosCAD Enterprise verwendete Wellpappen, Faltkartons, Papiere und Schaumstoffe zu pflegen.

Material-Browser öffnen

So öffnen Sie den Material-Browser:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Material-Browser**.

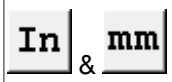
   Der Material-Browser wird geöffnet; alle Kataloge sind geschlossen. Klicken Sie auf die Plus-Zeichen neben einem Ordner, um diesen zu öffnen. Im folgenden Beispiel sind einige Ordner geöffnet.



Die Symbolleiste des Material-Browsers

Nachfolgend ist die Symbolleiste des Material-Browsers abgebildet.



Schaltfläche	Aktion
	Fügt ein neues Material ein.
	Löscht das ausgewählte Material.
	Wechselt zwischen metrischen und Zollangaben.
	Wechselt die Anzeige des Detailfensters.

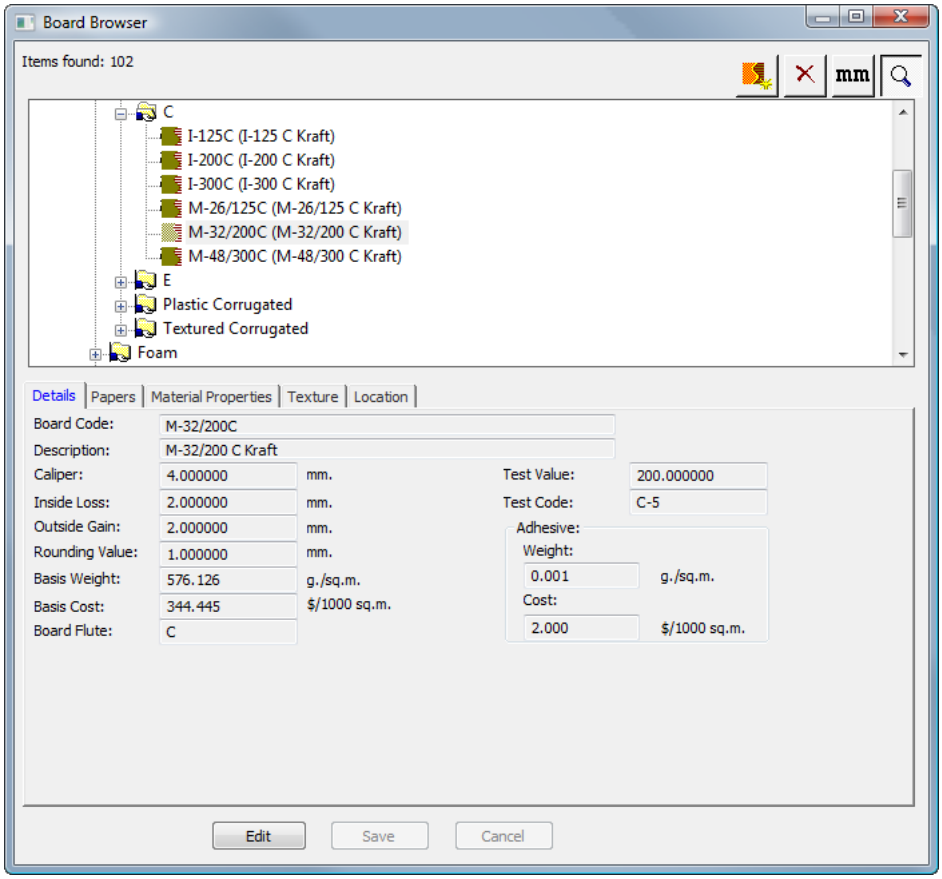
Arbeiten mit Materialien

Materialdetails anzeigen

So zeigen Sie Details zu einem Material an:

Sie können...	Auf das Material doppelklicken, um es auszuwählen und das Detailfenster zu öffnen.
Sie können...	 Auf die Schaltfläche zum Umschalten des **Detailfensters** in der Symbolleiste klicken und dann das Material auswählen.

Der Material-Browser sieht dann wie folgt aus:



Wenn das Detailfenster bereits geöffnet ist, wählen Sie einfach ein Material aus, um seine Details anzuzeigen.

Material bearbeiten

So bearbeiten Sie ein Material:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Material-Browser**, um den Material-Browser zu öffnen.
3. Wählen Sie ein Material aus und zeigen Sie seine Details an.
4. Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Ändern Sie die Werte wie gewünscht.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Erstellen eines Papiers

Papiere sind die Bausteine von Materialien; daher müssen Sie sie erstellen, bevor Sie Materialien erstellen können.

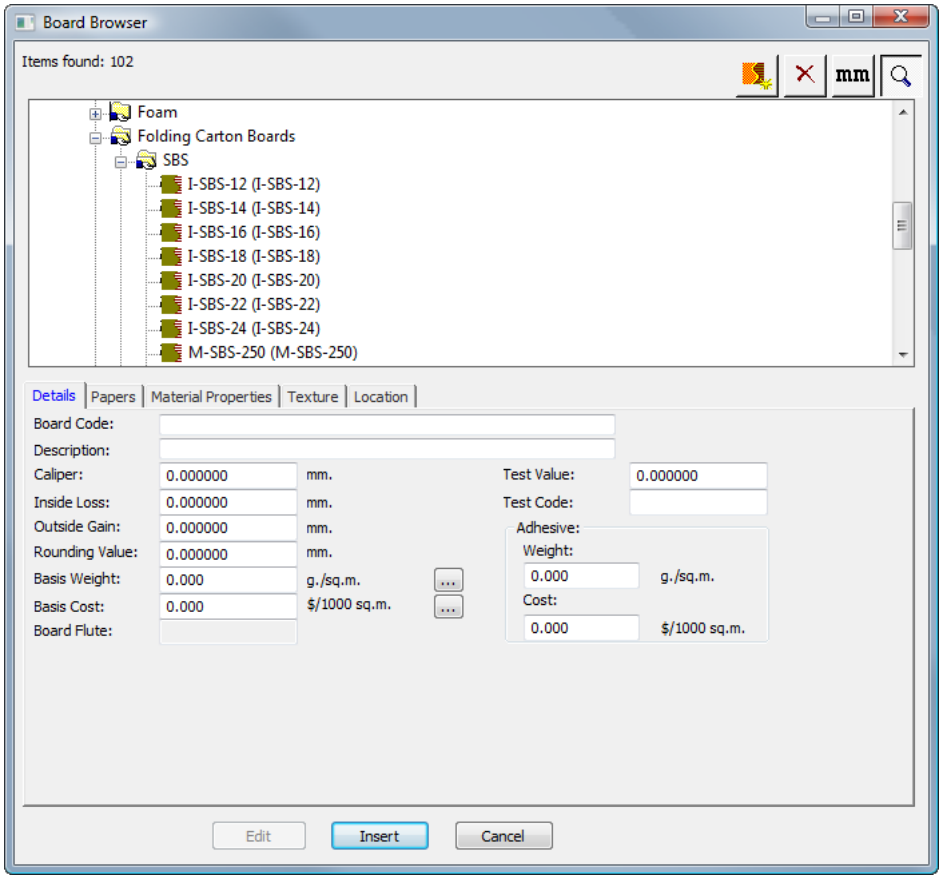
Zum Erstellen eines neuen Papiers sollten Sie zuerst ein vorhandenes Papier prüfen, um festzustellen, welche Informationen zur Definition des neuen Papiers erforderlich sind. Papiere befinden sich in ihrem eigenen Ordner im Material-Browser. In der Regel sind Informationen wie Materialstärke, Innenverlust, Außengewinn, Rundungswert, Grundgewicht und Grundkosten erforderlich. Sie können

auch Innen- und Außenfarben und andere aussehensspezifische Attribute für das Papier festlegen, die im optionalen 3D-Modul angezeigt werden.

So erstellen Sie ein neues Papier:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Material-Browser**, um den Material-Browser zu öffnen.
3. Öffnen Sie den Ordner **Artios** durch Klicken auf das Pluszeichen.
4. Klicken Sie auf das Wort **Papier**, um diese Option auszuwählen.
5. Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Einfügen**.

   Dann wird automatisch das Teilfenster "Details" mit den bearbeitungsfähigen Feldern angezeigt.



6. Geben Sie auf der Registerkarte "Details" die gewünschten Werte in die entsprechenden Felder ein.
   a) **Materialcode** ist die von der Datenbank zur Kennzeichnung dieses neuen Papiers verwendete eindeutige Kennung; jedes Papier muss einen eindeutigen Code haben.
   b) **Beschreibung** ist die Beschreibung des Papiers.
   c) **Materialstärke** ist die Stärke des Papiers.
   d) **Innenverlust** und **Außengewinn** sind die Toleranzen, die beim Falten des Papiers oder beim Zusammenleimen (wie bei einer Klebelasche) verwendet werden. Sie belaufen sich in der Regel auf die Hälfte der Materialstärke.

e) **Rundungswert** dient zur Einstellung eines Werts, auf den die Bemaßungen beim Erstellen eines Wellpappentwurfs aufgerundet werden dürfen. Der Rundungswert ist für Material insgesamt wichtiger als für einzelne Papiersorten.

f) **Grundgewicht** ist das Papiergewicht in der lokalen Währung und Maßeinheit.

g) **Grundkosten** sind die Papierkosten in der lokalen Währung und Maßeinheit.

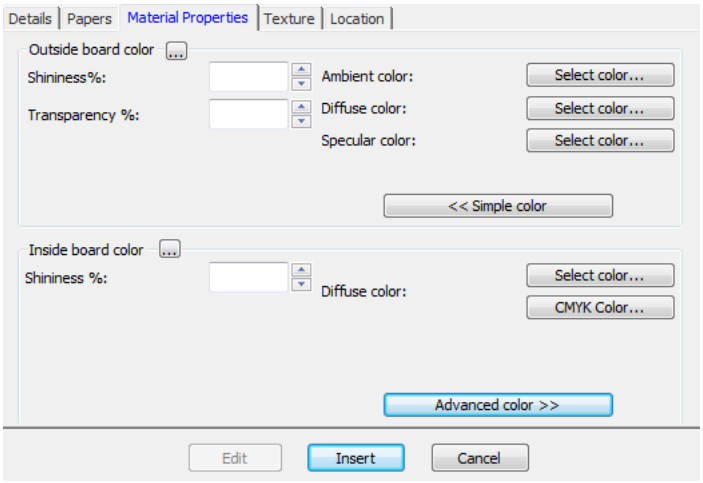
h) **Testwert** ist die Höhe des Gewichts, das bei der Durchführung bestimmter standardisierter Tests für die Bruchfestigkeit des Materials erforderlich ist. Der Testwert ist für Wellpappe insgesamt wichtiger als für einzelne Papiersorten.

i) **Testcode** ist die in Bezug auf den Testwert verwendete Kennung zum Nachweis der Papierstärke. Der Testcode ist für Wellpappe wichtiger als für einzelne Papiersorten.

j) **Gewicht** und **Kosten** sollten in der Gruppe **Klebung** für die komplette Materialdefinition, nicht für einzelne Papier- und Wellendefinitionen festgelegt werden.

7. Lassen Sie die Felder auf der Registerkarte "Papier" leer, da sie nicht von Belang sind.

8. Die Felder auf der Registerkarte "Materialeigenschaften" dienen zum Einstellen von Glanz, Transparenz sowie Innen- und Außenfarben des Papiers. Diese Eigenschaften sind nur im optionalen 3D-Modul zu sehen.



a) Stellen Sie die gewünschten Werte in den Feldern **Glanz %** und **Transparenz %** ein. Das Feld **Transparenz %** ist eine vom Transparenzmodus in 3D unabhängige Einstellung und wird nicht durch diese Einstellung beeinflusst.

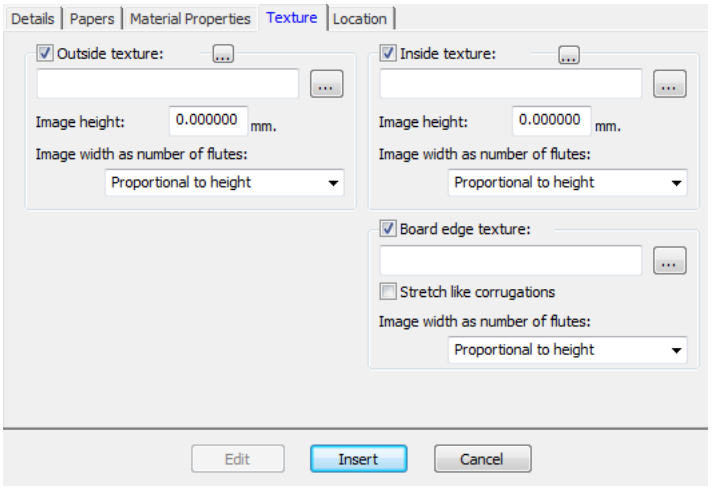
b) Oberflächenfarben für Papiersorten lassen sich in drei Komponenten unterteilen: die **Umgebungsfarbe**, die das Umgebungslicht reflektiert; die **diffuse Farbe**, die bewegliche Lichtquellen auf luftige, nicht glänzende Art reflektiert; die **reflektierende/spiegelnde Farbe**, die bewegliche Lichtquellen für eine glänzende Oberfläche reflektiert, wobei eine glänzende Oberfläche eine weiße spiegelnde Farbe und eine matte Oberfläche eine schwarze spiegelnde Farbe hat.

c) Standardmäßig wird nur die diffuse Farbe im einfachen Farbmodus auf der Registerkarte "Materialeigenschaften" angezeigt. Wählen Sie im einfachen Farbmodus eine RGB-Farbe aus, indem Sie auf **Farbe auswählen** klicken, oder wählen Sie eine CYMK-Farbe aus, indem Sie auf **CYMK-Farbe** klicken. Klicken Sie zum Einstellen der beiden anderen Farben auf **Weitere Farben** und anschließend auf **Farbe auswählen**. Sie können nur eine CMYK-Farbe für die diffuse Farbe im einfachen Farbmodus verwenden.

d) Die äußerste Außenfarbe des Papiers dient zum Einstellen der Außenfarbe des Materials, wenn für die Außenseite des Materials keine andere Farbe manuell ausgewählt wurde. Entsprechend dient die innerste Innenfarbe des Papiers zum Einstellen der Innenfarbe des Materials, wenn für die Innenseite des Materials keine andere Farbe manuell ausgewählt wurde.

e) Die Schaltfläche **...** (Durchsuchen) dient in den Materialdefinitionen zur Berechnung der Farbe anhand der einzelnen Materialkomponenten. Sie ist für Papier nicht von Belang.

9. Die Felder auf der Registerkarte "Oberflächenstruktur" dienen zur Angabe von Grafiken, die zur Darstellung der Innen-, Außen- und Kantenoberflächenstruktur des Papiers verwendet werden können. Diese Eigenschaften sind nur im optionalen 3D-Modul zu sehen. Die Außen- und Innenoberflächenstruktur ist wichtiger für Material, kann jedoch auch für Papier verwendet werden, während die Materialkanten-Oberflächenstruktur für Papier nicht maßgebend ist.



a) Zum Hinzufügen einer Innen- oder Außenoberflächenstruktur zum Papier aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen und geben Sie dann den Speicherort der Grafikdatei für die Oberflächenstruktur an oder klicken Sie auf **...** (Durchsuchen) rechts neben dem Dateinamenfeld und wählen Sie die gewünschte Datei aus. Einige gängige Oberflächenstrukturen sind im Ordner **Material** des Projekts "Gemeinsame Vorgaben" gespeichert. Das Bild sollte die Materialoberfläche mit vertikaler Faserlauf- oder Wellenrichtung zeigen. Wenn Sie ein benutzerdefiniertes Bild verwenden, messen Sie das Muster bei der Bildaufnahme, damit Sie seine Größe kennen. Unter Umständen müssen Sie das Bild in einem Grafikbearbeitungsprogramm retuschieren, damit die Kanten beim Aufteilen des Bildes ineinander übergehen.

b) Geben Sie im Feld **Bildhöhe** die Höhe des Bildes ein. Die Größe muss eingestellt werden, damit das Bild in ArtiosCAD entsprechend skaliert werden kann. Wenn die Höhe auf 0 eingestellt ist, wird das Bild proportional zur Breite skaliert.

c) Stellen Sie den Wert im Dropdown-Listenfeld **Bildbreite wie Wellenanzahl** auf die Anzahl der im Bild dargestellten Wellen ein. Im Bild sollte die gesamte Anzahl der Wellen zu sehen sein. Sie können auch die Einstellung **Proportional zur Höhe** auswählen, wobei sich die Höhe dann nicht auf 0 einstellen lässt.

d) Die folgende Abbildung zeigt **boardbrown.jpg** aus dem Ordner **Material** des Projekts "Gemeinsame Vorgaben"; es handelt sich um eine beispielhafte Materialoberflächenstruktur mit einer Breite von drei Wellen:



10. Klicken Sie nach Abschluss der Papierdefinition auf **Einfügen**, um die neue Papierdefinition hinzuzufügen.

Hinweis:

Schaumstoffe werden auf die gleiche Weise definiert wie Papier, nur mit größeren Abmessungen.

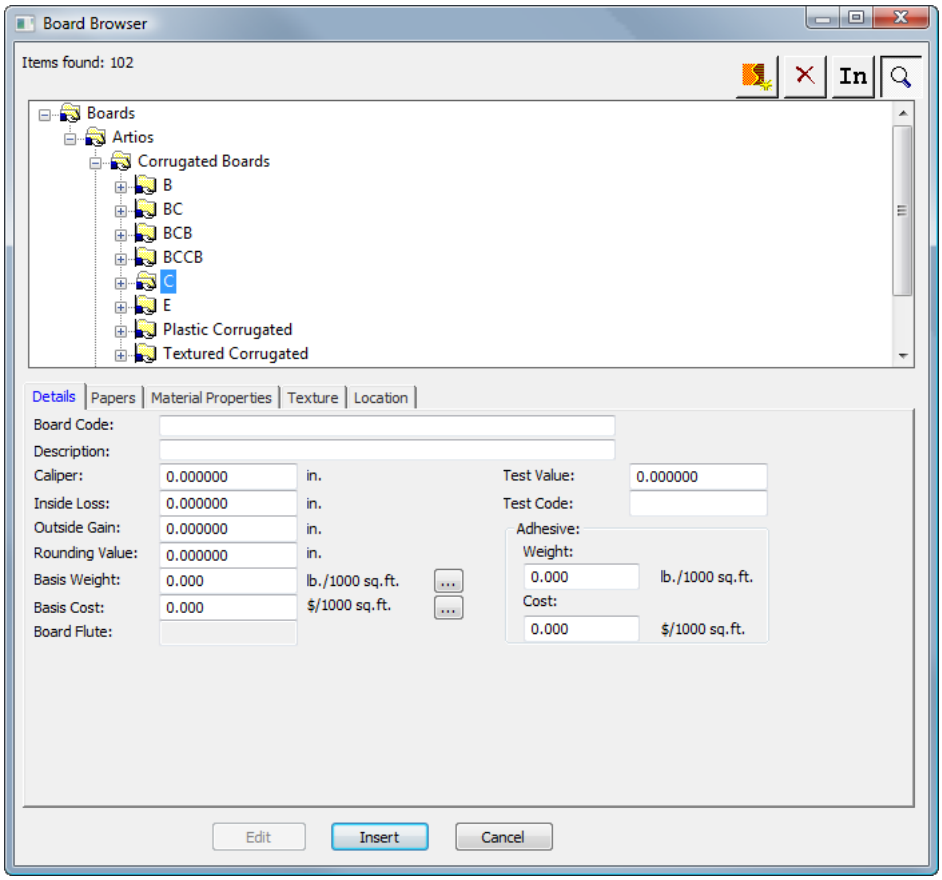
Material hinzufügen

So fügen Sie ein Material hinzu:

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Material Verwaltung** > **Material-Browser**.
3. Klicken Sie auf die Plus-Zeichen neben den Ordnern, um diese zu öffnen.
4. Materialien sind hierarchisch strukturiert. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag über der gewünschten Ebene für das neue Material (wie beispielsweise **Material**, um das neue Material auf der obersten Ebene hinzuzufügen oder auf **Artios** > **Wellpappe** > **W**, um eine neue W-Wellpappe hinzuzufügen), und klicken Sie auf **Neu** > **Material**. (Auf diese Weise können Sie auch einen neuen Ordner erstellen.)

   - Sie können auch den übergeordneten Eintrag auswählen und dann auf **Einfügen** in der Symbolleiste klicken, um ein neues Material zu erstellen. Zum Erstellen eines neuen Ordners müssen Sie mit der rechten Maustaste klicken und wie oben beschrieben vorgehen.

   Dann wird automatisch das Teilfenster "Details" mit den bearbeitungsfähigen Feldern angezeigt.



5. Geben Sie auf der Registerkarte "Details" die gewünschten Werte in die entsprechenden Felder ein.
   a) **Materialcode** ist die von der Datenbank zur Kennzeichnung dieses neuen Materials verwendete eindeutige Kennung; jedes Material muss einen eindeutigen Code haben.
   b) **Beschreibung** ist die Beschreibung des Papiers.
   c) **Materialstärke** ist die Stärke des Papiers.
   d) **Innenverlust** und **Außengewinn** sind die Toleranzen, die beim Falten des Papiers oder beim Zusammenleimen (wie bei einer Klebelasche) verwendet werden. Sie belaufen sich in der Regel auf die Hälfte der Materialstärke.
   e) **Rundungswert** dient zur Einstellung eines Werts, auf den die Bemaßungen beim Erstellen eines Wellpappentwurfs aufgerundet werden dürfen. Der Rundungswert ist für Material insgesamt wichtiger als für einzelne Papiersorten.
   f) **Grundgewicht** ist das Materialgewicht im ausgewählten System von Maßeinheiten. Durch Klicken auf die Schaltfläche **...** (Durchsuchen) am Ende des Felds wird das Dialogfeld "Berechnetes Grundgewicht" eingeblendet. In diesem Dialogfeld wird eine Analyse des anhand des jeweils zur Herstellung verwendeten Papiers berechneten Materialgewichts angezeigt. Um ein manuell eingegebenes Gewicht durch das berechnete Gewicht zu ersetzen, klicken Sie auf **Akzeptieren**.
   g) **Grundkosten** sind die Materialkosten in der lokalen Währung und Maßeinheit. Wie beim Feld **Grundgewicht** wird durch Klicken auf die Schaltfläche ... (Durchsuchen) am Ende des Felds eine Analyse der anhand des zur Herstellung verwendeten Papiers berechneten

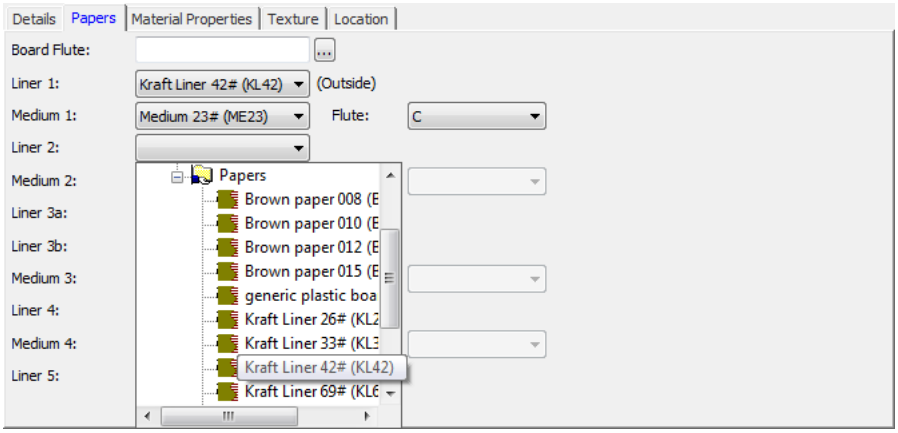
Materialkosten angezeigt. Um manuell eingegebene Kosten durch die berechneten Kosten zu ersetzen, klicken Sie auf **Akzeptieren**.

h) **Testwert** ist die Höhe des Gewichts, das bei der Durchführung bestimmter standardisierter Tests für die Bruchfestigkeit des Materials erforderlich ist.

i) **Testcode** ist die in Bezug auf den Testwert verwendete Kennung zum Nachweis der Papierstärke.

j) Die Felder **Gewicht** und **Kosten** in der Gruppe **Klebung** sind das jeweilige Gewicht und die jeweiligen Kosten des Klebstoffs für das Material insgesamt.

6. Die Registerkarte "Papier" enthält Dropdown-Listenfelder zur Auswahl der Kaschierung und des Mediums, aus denen das Material besteht.



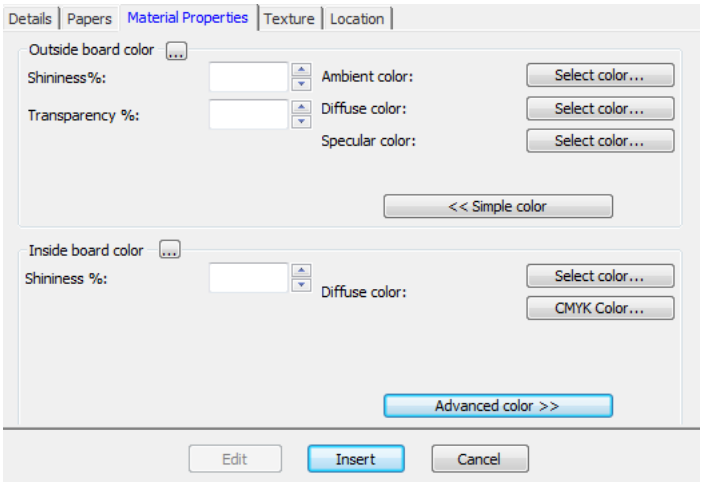
a) Wenn beides bekannt ist, geben Sie den Wellencode des neuen Materials im Feld **Materialwellung** ein. Wenn Sie am Ende des Felds auf die Schaltfläche **...** (Durchsuchen) klicken, wird das Dialogfeld "Berechnete Welle" geöffnet. In diesem Dialogfeld können Sie den Wellencode nach Definition der Kaschierung und des Mediums berechnen. Wenn es sich um ein einlagiges Material handelt, erwarten Sie einen Wellencode wie W. Doppellagiges Material könnte den Code BC haben, während der Code für Material aus drei bzw. vier Lagen aus vier Buchstaben bestehen würde.

b) Materialien werden nacheinander von außen nach innen definiert. So müssen Sie beispielsweise Kaschierung 2 auswählen, bevor Sie Medium 2 auswählen können. Sie können nicht Kaschierung 2 auswählen und dann direkt mit Kaschierung 4 fortfahren.

c) Wählen Sie die Kaschierung und das Medium in den entsprechenden Dropdown-Listenfeldern aus. Wenn Sie eine Kaschierung und dann eine Welle aussuchen, wird das Dropdown-Listenfeld **Welle** für dieses Paar aktiv. Sie müssen eine Welle aussuchen, bevor die nächste Kaschierung ausgewählt werden kann.

d) Vervollständigen Sie den Papierauswahlprozess durch Angabe einer Kaschierung.

7. Die Felder auf der Registerkarte "Materialeigenschaften" dienen zum Einstellen von Glanz, Transparenz sowie Innen- und Außenfarben des Materials. Diese Eigenschaften sind nur im optionalen 3D-Modul zu sehen.



a) Stellen Sie die gewünschten Werte in den Feldern **Glanz %** und **Transparenz %** ein. Das Feld **Transparenz %** ist eine vom Transparenzmodus in 3D unabhängige Einstellung und wird nicht durch diese Einstellung beeinflusst.

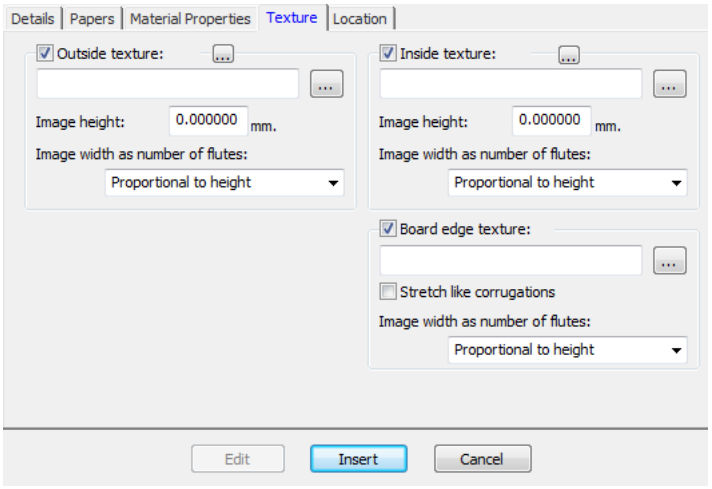
b) Oberflächenfarben für Papiersorten lassen sich in drei Komponenten unterteilen: die **Umgebungsfarbe**, die das Umgebungslicht reflektiert; die **diffuse Farbe**, die bewegliche Lichtquellen auf luftige, nicht glänzende Art reflektiert; die **reflektierende/spiegelnde Farbe**, die bewegliche Lichtquellen für eine glänzende Oberfläche reflektiert, wobei eine glänzende Oberfläche eine weiße spiegelnde Farbe und eine matte Oberfläche eine schwarze spiegelnde Farbe hat.

c) Standardmäßig wird nur die diffuse Farbe im einfachen Farbmodus auf der Registerkarte "Materialeigenschaften" angezeigt. Wählen Sie im einfachen Farbmodus eine RGB-Farbe aus, indem Sie auf **Farbe auswählen** klicken, oder wählen Sie eine CYMK-Farbe aus, indem Sie auf **CYMK-Farbe** klicken. Klicken Sie zum Einstellen der beiden anderen Farben auf **Weitere Farben** und anschließend auf **Farbe auswählen**. Sie können nur eine CMYK-Farbe für die diffuse Farbe im einfachen Farbmodus verwenden.

d) Die äußerste Außenfarbe des Papiers dient zum Einstellen der Außenfarbe des Materials, wenn für die Außenseite des Materials keine andere Farbe manuell ausgewählt wurde. Entsprechend dient die innerste Innenfarbe des Papiers zum Einstellen der Innenfarbe des Materials, wenn für die Innenseite des Materials keine andere Farbe manuell ausgewählt wurde.

e) Durch Klicken auf die Schaltfläche **...** (Durchsuchen) wird die Farbe anhand der Materialkomponenten berechnet. Klicken Sie auf **Ja**, um die Farbe des Papiers zu verwenden. Klicken Sie auf **Nein**, um die Farbe der aktuellen Materialdefinition zu verwenden.

8. Die Felder auf der Registerkarte "Oberflächenstruktur" dienen zur Angabe von Grafiken, die zur Darstellung der Innen-, Außen- und Kantenoberflächenstruktur des Materials verwendet werden können. Diese Eigenschaften sind nur im optionalen 3D-Modul zu sehen.



a) Zum Hinzufügen einer Innen- oder Außenoberflächenstruktur zum Material aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen und geben Sie dann den Speicherort der Grafikdatei für die Oberflächenstruktur an oder klicken Sie auf **...** (Durchsuchen) rechts neben dem Dateinamenfeld und wählen Sie die gewünschte Datei aus. Einige gängige Oberflächenstrukturen sind im Ordner **Material** des Projekts "Gemeinsame Vorgaben" gespeichert. Das Bild sollte die Materialoberfläche mit vertikaler Faserlauf- oder Wellenrichtung zeigen. Wenn Sie ein benutzerdefiniertes Bild verwenden, messen Sie das Muster bei der Bildaufnahme, damit Sie seine Größe kennen. Unter Umständen müssen Sie das Bild in einem Grafikbearbeitungsprogramm retuschieren, damit die Kanten beim Aufteilen des Bildes ineinander übergehen.

b) Geben Sie im Feld **Bildhöhe** die Höhe des Bildes ein. Die Größe muss eingestellt werden, damit das Bild in ArtiosCAD entsprechend skaliert werden kann. Wenn die Höhe auf 0 eingestellt ist, wird das Bild proportional zur Breite skaliert.

c) Stellen Sie den Wert im Dropdown-Listenfeld **Bildbreite wie Wellenanzahl** auf die Anzahl der im Bild dargestellten Wellen ein. Im Bild sollte die gesamte Anzahl der Wellen zu sehen sein. Sie können auch die Einstellung **Proportional zur Höhe** auswählen, wobei sich die Höhe dann nicht auf 0 einstellen lässt.

d) Bei Verwendung einer benutzerdefinierten Materialkanten-Oberflächenstruktur bei einem zwei-, drei- oder vierlagigen Material muss die Materialkanten-Oberflächenstruktur eine Ganzzahl aller Wellen sein. Zunächst wird die größte Welle verwendet; dann werden die kleineren Wellen um einige Prozent geändert, um eine Ganzzahl der kleinsten Wellen an eine Ganzzahl der größten Welle anzupassen. Demzufolge muss man unbedingt wissen, wie viele Wellen das Bild darstellt. Um dies zu ermitteln, beginnen Sie mit dem definierten Material, nicht mit einer benutzerdefinierten Kantenoberflächenstruktur. Exportieren Sie den 3D-Arbeitsbereich in VRML und zeigen Sie dann die erstellten zugehörigen PNG-Dateien an. Eine dieser Dateien bezieht sich auf die Materialkanten-Oberflächenstruktur. Zählen Sie die Anzahl der Wellen für das größte Material und stellen Sie das Feld **Bildbreite wie Wellenanzahl** auf diese Zahl ein.

e) Die folgende Abbildung zeigt **boardbrown.jpg** aus dem Ordner **Material** des Projekts "Gemeinsame Vorgaben"; es handelt sich um eine beispielhafte Materialoberflächenstruktur mit einer Breite von drei Wellen:

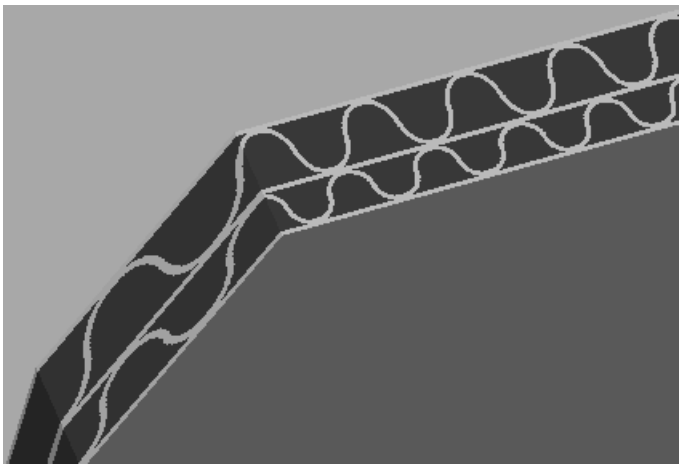


f) Zur Angabe einer Grafik für die Materialkanten-Oberflächenstruktur aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Oberflächenstruktur Materialkante** und geben Sie dann den Namen der Grafikdatei mit der Oberflächenstruktur an oder klicken Sie auf **...** (Durchsuchen) rechts neben dem Dateinamenfeld und wählen Sie die gewünschte Datei aus. Einige gängige Oberflächenstrukturen wie z. B. gewellte Papierränder, gewellte Kunststoffränder und Hexacomb-Papierwellen sind im Ordner **Material** des Projekts "Gemeinsame Vorgaben" gespeichert. Die Höhe des Bildes für eine Wellpappe sollte der Materialstärke entsprechen, während die Breite der gesamten Anzahl der Wellenabstände entsprechen sollte. Faltkartons verwenden eine Bildbreite proportional zur Höhe.

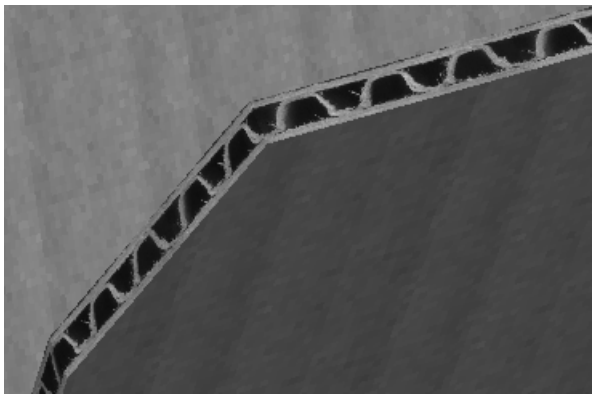
g) Wenn für die Kante einer Wellpappe keine Oberflächenstruktur angegeben ist, wird ein Standardbild auf Basis der Höhe und des Abstands der Wellen verwendet.

h) Mit der Option **Dehnung wie Wellen** wird das Bild der Materialkanten-Oberflächenstruktur abhängig von seinem Winkel zur Faserlauf-/Wellenrichtung gestreckt. Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Materialkanten-Oberflächenstruktur gleichmäßig wiederholt.

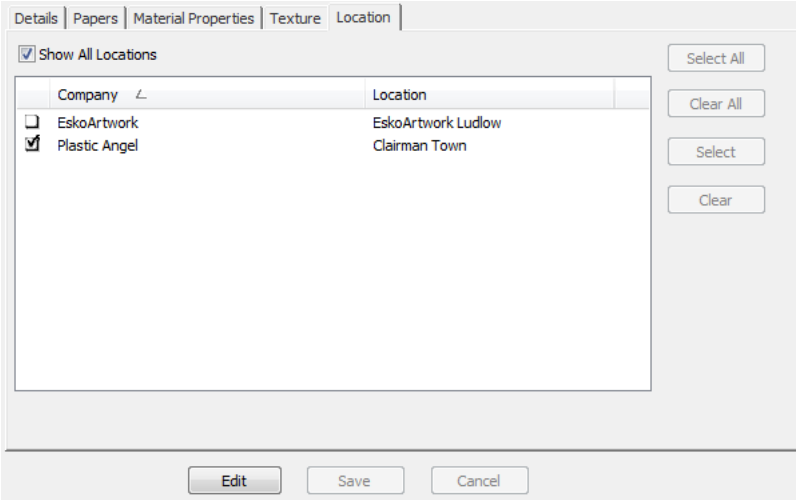
i) Nachstehend ist ein Bild der Standardoberflächenstruktur für die Materialkante dargestellt, bei dem die Option **Dehnung wie Wellen** in einem Entwurf in 3D aktiviert ist:



j) Nachstehend ist ein Bild des Materials "BrownB" im Ordner "Textured Corrugated" dargestellt, bei dem die Option **Dehnung wie Wellen** in einem Entwurf in 3D deaktiviert ist:



9. Legen Sie auf der Registerkarte "Standorte" die Standorte fest, für die dies ein Vorgabematerial ist. Benutzer an den Standorten, die in diesem Schritt nicht aktiviert werden, müssen jedes Mal, wenn Sie einen Entwurf erstellen, auf **Alle Materialien anzeigen** klicken, um dieses Material anzuzeigen.



a) Aktivieren Sie **Alle Standorte anzeigen**, um alle definierten Standorte anzuzeigen.
b) Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
c) Aktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Standorten, für die dies ein Vorgabematerial sein wird. Verwenden Sie die Schaltflächen auf der rechten Seite des Dialogfelds, um alle Standorte auszuwählen bzw. die Auswahl aller Standorte aufzuheben.
d) Klicken Sie auf **Speichern**, um die Standorte festzulegen, an denen dieses Material sichtbar ist.

10. Klicken Sie nach Abschluss der Materialdefinition auf **Einfügen**, um die neue Materialdefinition zur Datenbank hinzuzufügen.

Umbenennen, Löschen, Verschieben und Kopieren von Materialeinträgen

Der Material-Browser unterstützt das Auswählen mehrerer Elemente, das Ziehen und Ablegen von Einträgen, das Ausschneiden und Einfügen von Einträgen und das Durchführen von Funktionen im Kontextmenü nach Klicken mit der rechten Maustaste.

Zum Erstellen eines Ordners wählen Sie den zugehörigen übergeordneten Eintrag aus (den Eintrag in der Ebene über der gewünschten Position), klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und klicken Sie dann im Kontextmenü auf **Neu** > **Ordner**. Der Ordnername muss unter den Ordnern auf der gleichen Ebene im übergeordneten Ordner eindeutig sein.

Zum Umbenennen wählen Sie einen Ordner aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, klicken Sie im Kontextmenü auf die Option **Umbenennen**, geben Sie den neuen Namen ein und drücken Sie dann die `Eingabetaste`.

Zum Löschen eines Ordners sollten Sie sich zuerst vergewissern, ob er leer ist. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den Ordner und klicken Sie im Kontextmenü auf **Löschen**. Ein Ordner mit Inhalt kann nicht gelöscht werden.

Zum Umbenennen eines Materials bearbeiten Sie es und ändern seine Beschreibung. Nicht verwaltete Dokumente, die dieses Material verwenden, erhalten keine Rückmeldung über diese Änderung.

Zum Verschieben eines Ordners oder eines Materials ziehen Sie den Ordner oder das Material an eine andere Stelle.

Zum Kopieren einer Materialdefinition wählen Sie diese aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und klicken Sie dann auf die Option **Kopieren** im Kontextmenü. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner, in den die Kopie eingefügt werden soll, und klicken Sie dann auf die Option **Einfügen** im Kontextmenü. Beim Einfügen des Materials in den neuen Ordner wird die aktuelle Systemzeit an den Materialcode angehängt, damit der Materialcode eindeutig bleibt.

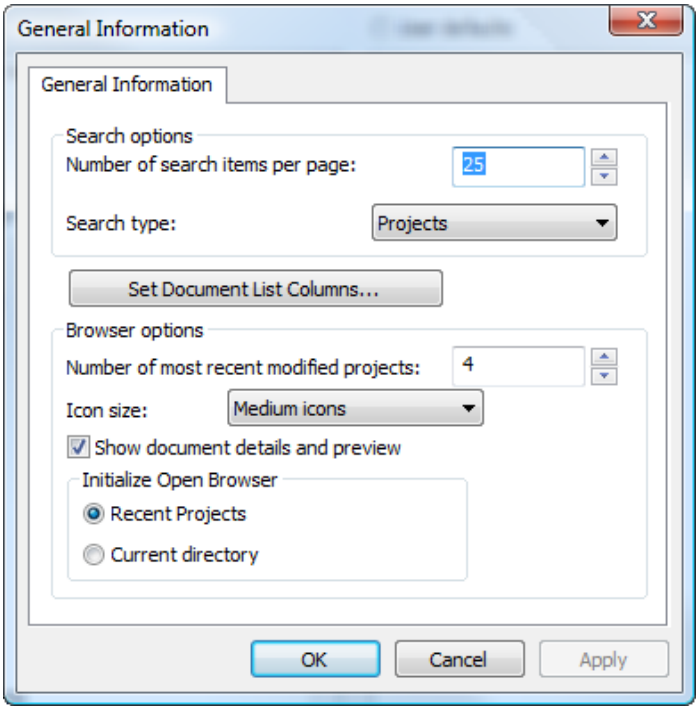
Vorgaben

Die Vorgaben für ArtiosCAD Enterprise weisen nur wenige betriebliche Unterschiede zu anderen Versionen von ArtiosCAD auf.

- Alle Benutzer müssen zum Projekt "Gemeinsame Vorgaben" für jede Version und Sprache von ArtiosCAD Enterprise, die sie verwenden werden, eingeladen werden. Weitere Informationen finden Sie im umfangreichen Abschnitt "Schritt 8" der Installationsanweisung.
- Damit andere Benutzer als der Administrator die gemeinsamen Vorgaben bearbeiten können, müssen sie über die volle Berechtigung für das Projekt "Gemeinsame Vorgaben" verfügen und Mitglied der Gruppe ADMINS sein. Um die Standort-Vorgaben oder die Benutzervorgaben zu erstellen oder zu ändern, müssen Sie nicht Mitglied der Gruppe ADMINS sein, aber sie müssen die Berechtigung zur Anzeige, zum Hinzufügen, zum Aktualisieren und zum Sperren für das gesamte Projekt haben.
- Als eine ideale Vorgehensweise empfehlen wir dringend, neue Vorgaben-Referenzdokumente im Ordner "ServerLib" (oder in einem neuen, eindeutigen, benutzerdefinierten Ordner) des Projekts "Gemeinsame Vorgaben" für Dokumente, die von allen Benutzern gemeinsam verwendet werden müssen, zu speichern. Beachten Sie, dass Dokumentnamen innerhalb eines Projekts eindeutig sein müssen. Neue Vorgaben-Referenzdokumente, die nur von Ihnen verwendet werden, sollten in einem neuen, benutzerdefinierten Ordner Ihres Projekts "Benutzervorgaben" gespeichert werden. Wenn Sie ein vorhandenes, von ArtiosCAD-installiertes Vorgaben-Referenzdokument ändern müssen, wird empfohlen, es als neues Dokument in den Ordner "ServerLib" zu kopieren und dann die Vorgaben zu aktualisieren, so dass der neue Dokumentname berücksichtigt wird. Durch die Befolgung dieser Empfehlungen kann ArtiosCAD Enterprise die Aktualisierungen am besten richtig verwalten.
- Wenn Sie den Benutzernamen eines Benutzers ändern, müssen Sie den Namen der mit diesem Projekt verbundenen Vorgaben so ändern, dass die Namen übereinstimmen.

Browser-Optionen

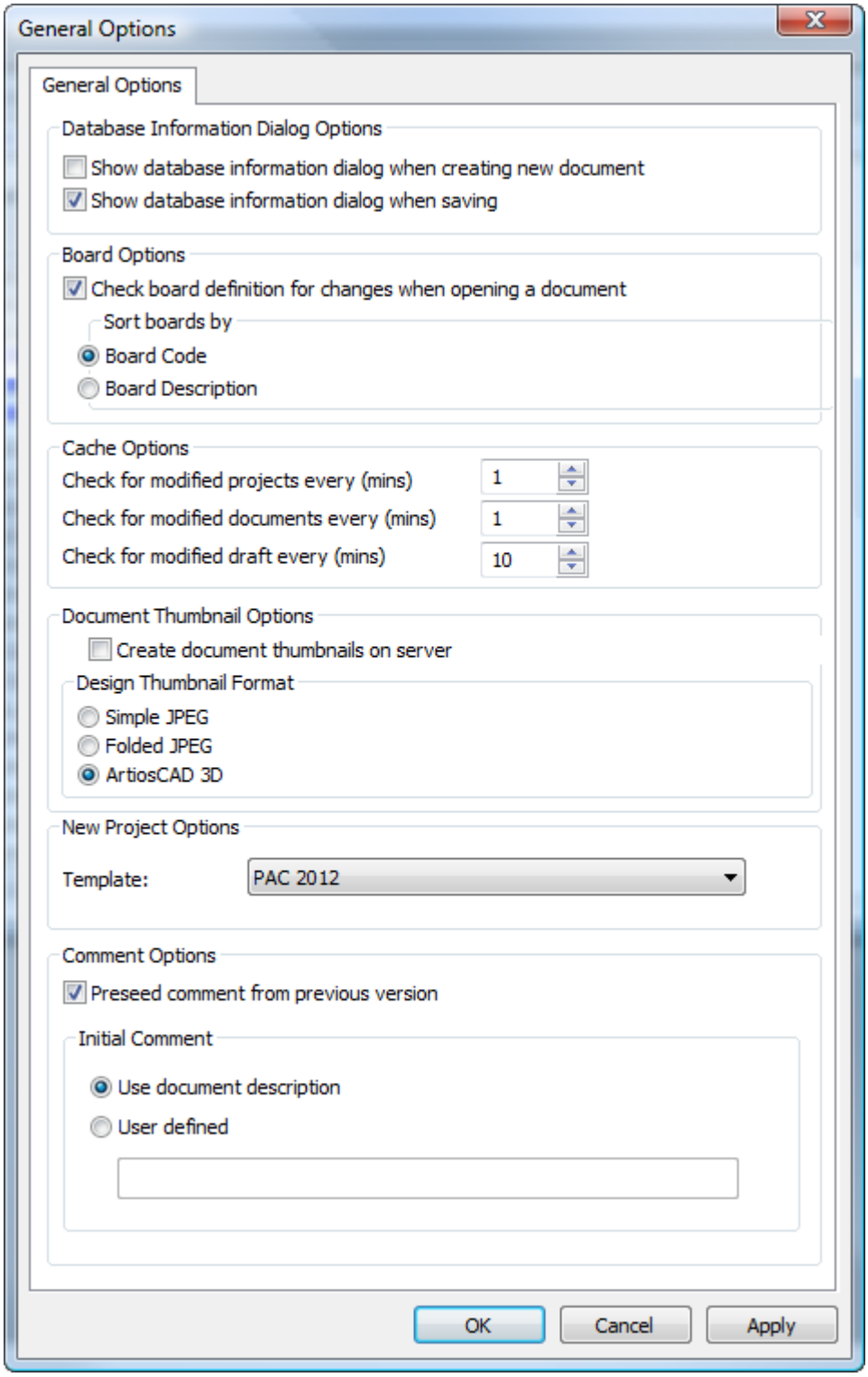
Sie können Browser-Optionen durch Anklicken von **Optionen** > **Vorgaben** > **Browser Einstellungen** > **Allgemeine Informationen** festlegen. Als Administrator können Sie die gemeinsamen Vorgaben ändern, aber in den meisten Fällen können Sie als ein beliebiger Benutzer ihre eigenen Benutzervorgaben ändern.



Klicken Sie auf **OK**, um zu "Vorgaben" zurückzukehren, nachdem Sie die Optionen wie gewünscht festgelegt haben.

Allgemeine Datenbankoptionen

Sie können Datenbankoptionen durch Anklicken von **Optionen** > **Vorgaben** > **Datenbankvorgaben** > **Allgemeine Optionen** festlegen. Als Administrator können Sie die gemeinsamen Vorgaben und Standort-Vorgaben ändern, aber in den meisten Fällen können Sie als ein beliebiger Benutzer ihre eigenen Benutzervorgaben ändern.



Die Optionen in der Gruppe **Datenbank Informationsdialog Optionen** legen fest, wann sie zur Eingabe von Datenbankinformationen zu einem Dokument aufgefordert werden: Wenn Sie es erstellen, wenn Sie es speichern, Beides oder keine dieser Optionen. Wenn Sie keine Option wählen, müssen die Benutzer auf **Datenbank** > **Informationen** klicken, wenn Sie mit einem Dokument arbeiten, um dessen Datenbankinformationen festzulegen.

In der Gruppe **Material Optionen** können Sie auswählen, ob überprüft werden soll, ob ein Materialcode geändert wurde, wenn Benutzer Dokumente öffnen, und Sie können wählen, wie sie im Materialkatalog sortiert werden.

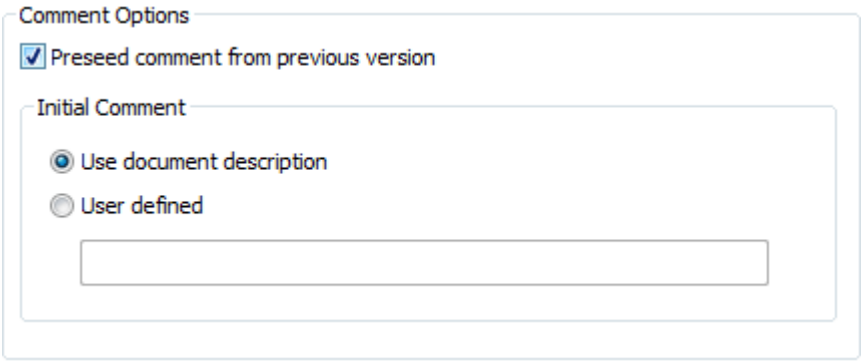
Die Optionen in der Gruppe **Cache Optionen** legen fest, wie oft ArtiosCAD Enterprise den Cache aktualisiert. Weitere Informationen über den Cache finden Sie in der Beschreibung der Verwendung des Cache Managers im Benutzerhandbuch.

In der Gruppe **Dokument Miniaturansicht Optionen** legt **Dokument-Miniaturansicht auf Server erstellen** fest, ob ArtiosCAD Enterprise Dokument-Miniaturansichten erstellt (deaktiviert, dies ist die Standardeinstellung) oder ob WebCenter die Miniaturansichten erstellt (aktiviert).

Wählen Sie das Miniaturansichtsformat in der Gruppe **Format Miniaturansicht** aus.

Die Gruppe **Neue Projektoptionen** verfügt über das Dropdown-Listenfeld **Vorlage**. Verwenden Sie dieses Listenfeld, um die Standard-Vorlage festzulegen, die ArtiosCAD für neue Projekte verwenden wird, die Sie über den Browser erstellen. Dies gilt jedoch nicht für Projekte, die für Standards verwendet werden.

Die Einstellungen in der Gruppe **Kommentaroptionen** legen fest, wie ArtiosCAD Kommentare bei der Speicherung eines verwalteten Dokuments handhabt.



Um die automatische Kommentierung zu aktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Kommentar aus voriger Version voreinstellen**. Dies aktiviert auch die Optionen in der Gruppe "Ursprünglicher Kommentar".

Dokumentbeschreibung verwenden kopiert die Dokumentbeschreibung in das Kommentarfeld. Falls keine Dokumentbeschreibung vorhanden ist, fordert ArtiosCAD Sie zur Eingabe eines Kommentars auf. Hierdurch setzt außerdem die Projektbeschreibung die Dokumentbeschreibung, wenn Sie ein verwaltetes Dokument erstmalig speichern, so dass bei der nächsten Speicherung der Kommentar aus der Beschreibung übernommen werden kann.

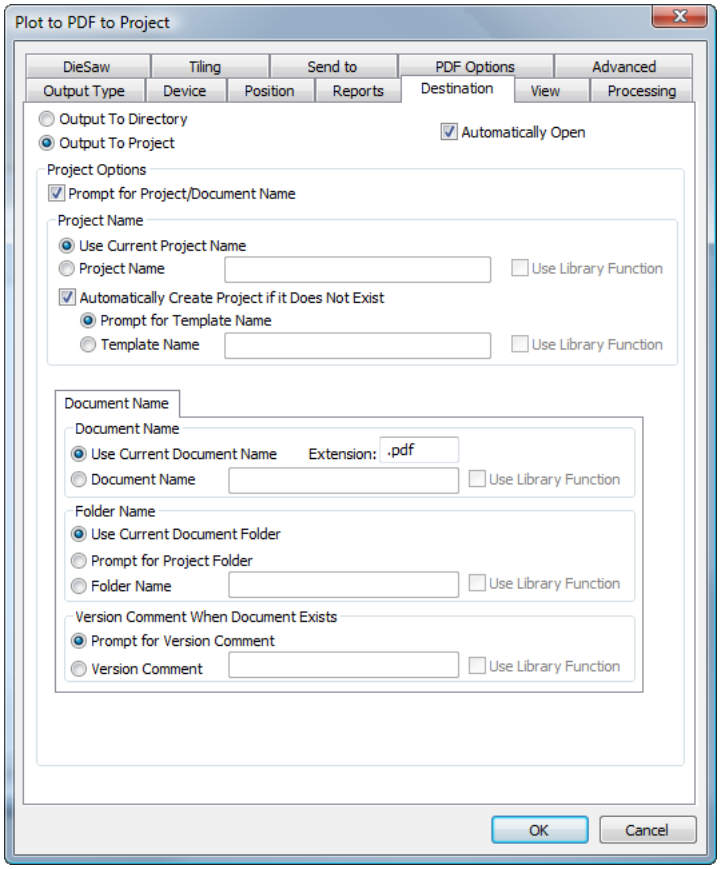
Die Option **Benutzerdefiniert** ermöglicht Ihnen die Eingabe einer benutzerdefinierten Zeichenfolge, die ArtiosCAD für den ersten Kommentar verwenden wird.

Senden einer Ausgabe an ein Projekt

In ArtiosCAD Enterprise können Sie eine Ausgabe an ein Projekt anstelle eines Geräts oder einer Datei senden.

Registerkarte 'Ziel' in einer Ausgabedefinition

Ausgaben, die Dateien erstellen, können diese Dateien anstelle von Verzeichnissen auch an Projekte senden. Wählen Sie hierzu die entsprechenden Optionen auf der Registerkarte "Ziel" aus.

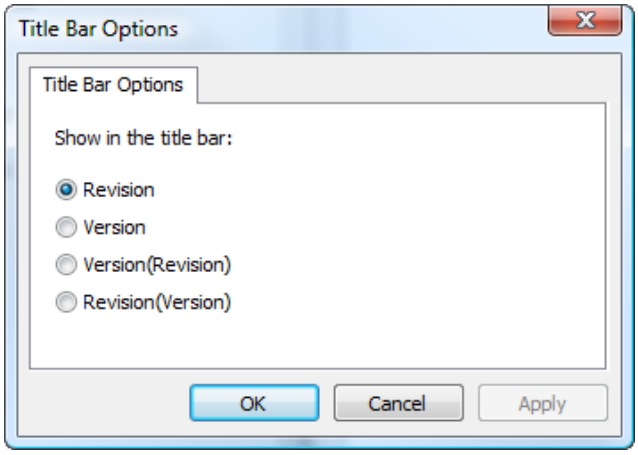


Wenn Sie **Ausgabe zu Projekt** wählen, werden viele Optionen für die Festlegung des Projekt- und Dokumentnamens sowie der Dokumenteigenschaften verfügbar. Wenn Sie eine der Eingabeoptionen auswählen, wenn Sie diese Ausgabe ausführen, wird der Projektbrowser angezeigt, so dass Sie zum gewünschten Projekt wechseln, den Dokument- und Ordnernamen festlegen und die geforderten Informationen eingeben können.

Wenn **Automatisch öffnen** für eine Ausgabe, die in ein Projekt weitergeleitet wird, aktiviert ist, wird eine temporäre Version der Ausgabe auf Ihren Computer heruntergeladen und vom entsprechenden Programm für den Ausgabetyp geöffnet. Im Beispiel oben wird die PDF-Datei in dem Projekt gespeichert, und dann wird eine temporäre Kopie heruntergeladen und von der zum Öffnen von PDF-Dateien in Ihrem System registrierten Anwendung geöffnet.

Festlegen der Titelleisten-Anzeigeoptionen

Sie können wählen, welche Revisions- und Versionsinformationen ArtiosCAD in der Titelleiste anzeigt. Das Dialogfeld "Titelleistenoptionen" unter **Optionen** > **Vorgaben** > **Startvorgaben** bietet verschiedene Formatierungsoptionen. Wählen Sie die bevorzugte Option aus und klicken Sie dann auf **OK**.



Standort-Vorgaben - Übersicht

Standort-Vorgaben sind eine Vorgaben-Zwischenebene zwischen den Benutzervorgaben (die zuerst verwendet werden) und den Gemeinsamen Vorgaben (die zuletzt verwendet werden). Jedem Benutzer **muss** ein Standort zugewiesen werden, und er muss zu dem entsprechenden Standort-Vorgabenprojekt eingeladen sein, damit er die Standort-Vorgaben verwenden kann.

Ein Benutzer, der ein Mitglied der Gruppe ADMINS ist, muss die ursprüngliche Erstellung und Konfiguration der Standort-Vorgaben für jeden Standort durchführen.

Mitglieder der Gruppe ADMINS können über die weiter unten in diesem Abschnitt beschriebene Funktion "Vorgabenverfügbarkeit" auch kontrollieren, welche Kategorien der Standort- und Benutzervorgaben die Benutzer festlegen können.

Die Konfiguration der Standort-Vorgaben umfasst drei Schritte:

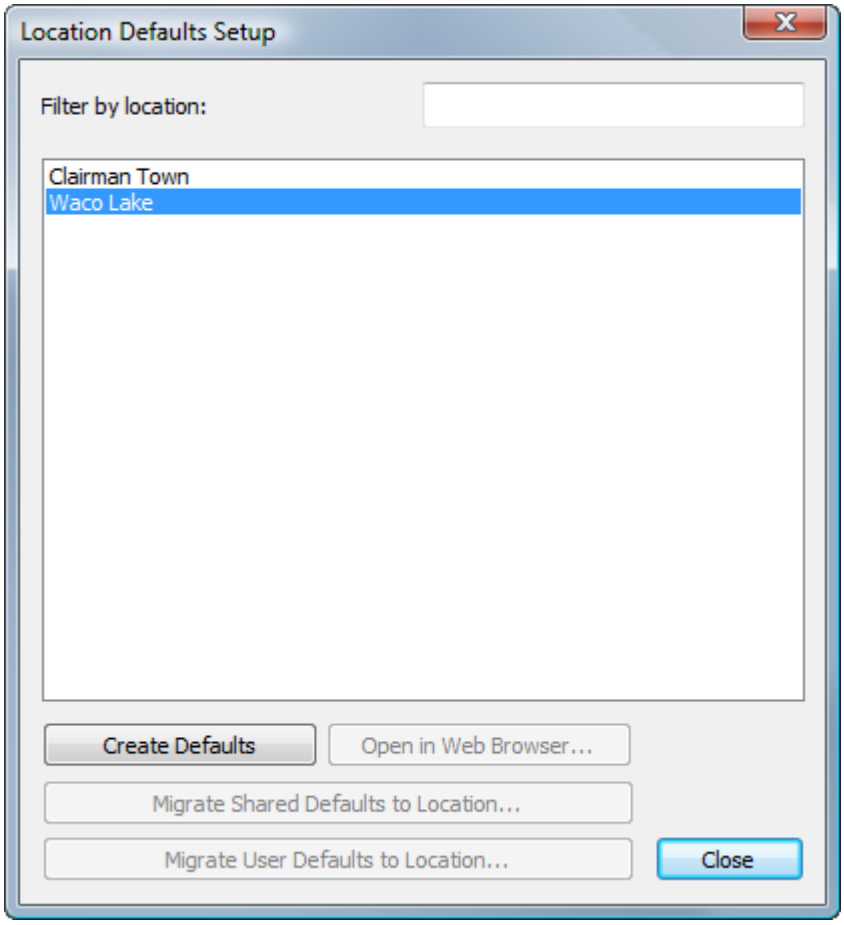
1. Melden Sie sich als ein Mitglied der Gruppe ADMINS mit einem Standort-Satz an und führen Sie die **Einrichtung der Standort-Vorgaben** im Menü "Optionen" durch.
2. Verwenden Sie die Option **Vorgabenverfügbarkeit** im Menü "Optionen", um festzulegen, welche Vorgaben für die Benutzer verfügbar sind.
3. Fügen Sie auf gleiche Weise wie bei den Benutzervorgaben oder bei den Gemeinsamen Vorgaben nach Wunsch Vorgaben zu den Standort-Vorgaben hinzu.
4. Laden Sie die Benutzer eines Standorts zum Standort-Vorgabenprojekt ein und legen Sie deren Berechtigungen fest. Damit auch Nichtmitglieder der Gruppe ADMINS Standort-Vorgaben erstellen können, müssen Sie die Berechtigung zur Anzeige, zum Hinzufügen, zum Aktualisieren und zum Sperren für das gesamte Standort-Vorgabenprojekt haben.

Einrichtung der Standort-Vorgaben

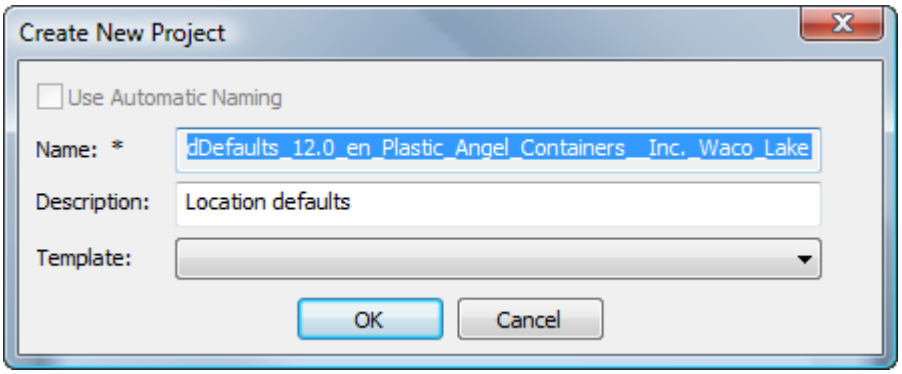
Nur Mitglieder der Gruppe ADMINS können die Standort-Vorgaben einrichten. Standort-Vorgaben können optional auf einer Vorlage basieren, in der die gewünschten Mitglieder, Berechtigungen und Inhalte bereits festgelegt sind.

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Standort ändern** und wählen Sie das Unternehmen und den Standort aus, für das bzw. den Sie die Standort-Vorgaben einrichten möchten. Dies weist Ihr Unternehmen und Ihren Standort nur temporär für diese ArtiosCAD-Sitzung zu.

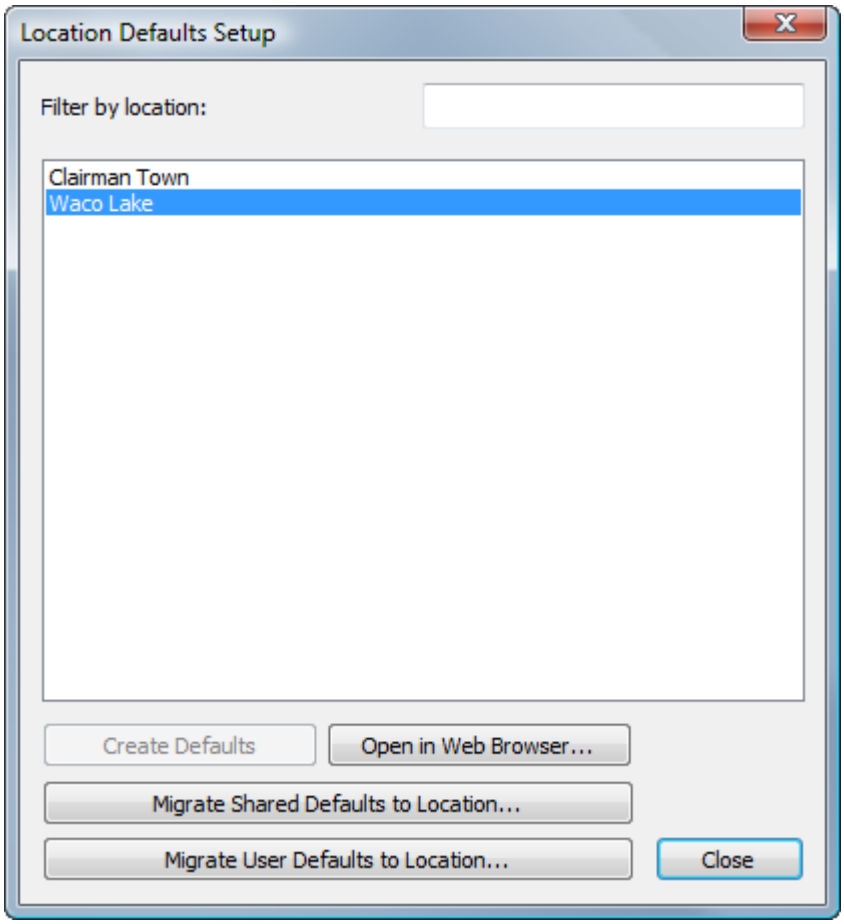
3. Klicken Sie auf **Optionen** > **Einrichtung der Standort-Vorgaben**.
4. Wählen Sie den entsprechenden Standort und klicken Sie dann auf **Vorgaben erstellen**.



5. Ändern Sie im Dialogfeld "Neues Projekt erstellen" die Beschreibung und wählen Sie eine ggf. eine Vorlage aus. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Sie können den Namen des Projekts nicht ändern, und jegliche ungültige Zeichen im Unternehmens- oder Standortnamen werden durch Unterstriche (_) ersetzt. Ungültige Zeichen für Projektnamen sind ", *, :, /, \, ?, <, >, |, =, ;, [,], ^, @ sowie das Leerzeichen. Informationen über die Erstellung einer mit den Standort-Vorgaben zu verwendenden Vorlage finden Sie im nächsten Abschnitt.



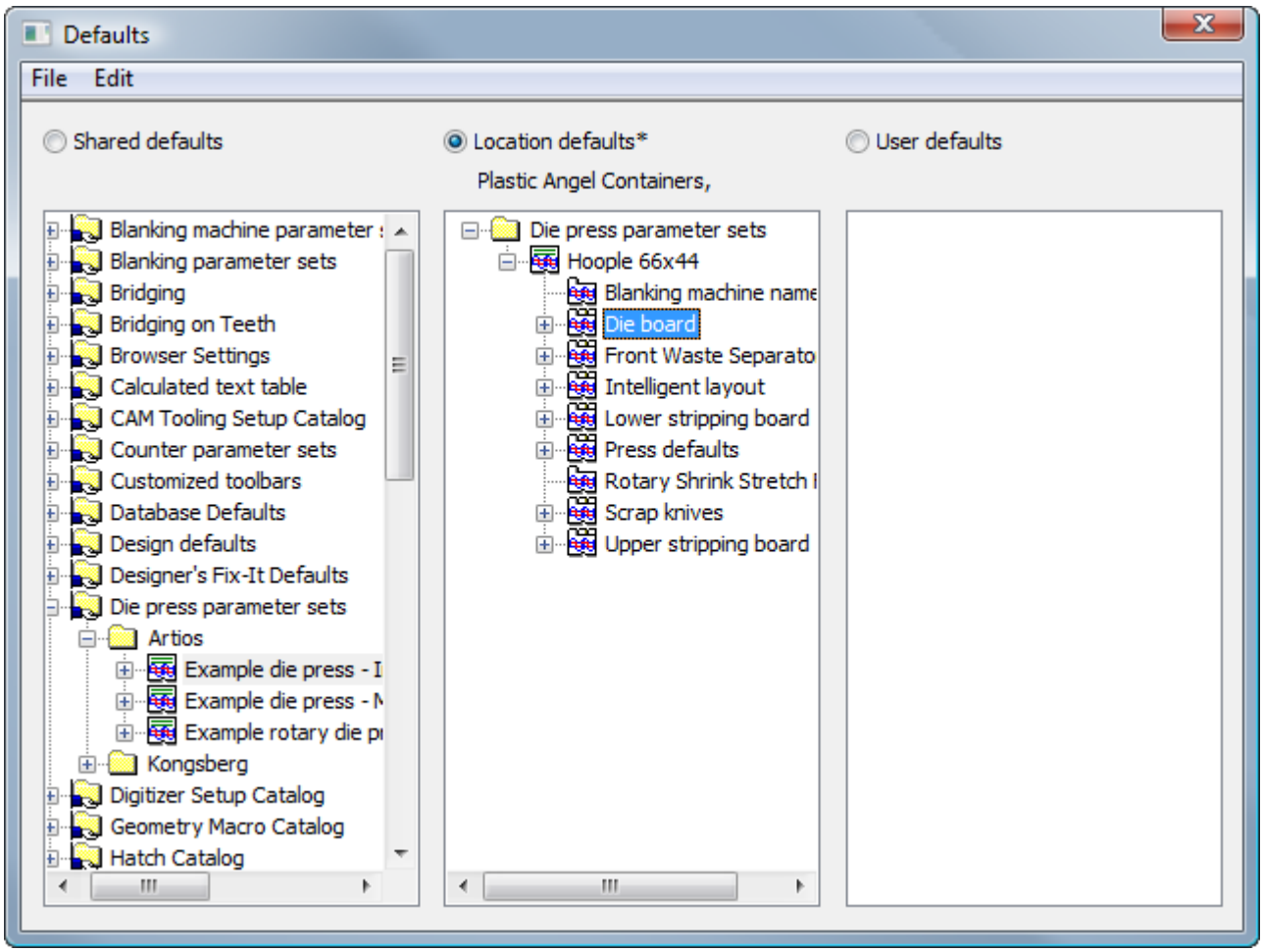
Nach der Erstellung des neuen Standort-Vorgabenprojekts ändert ArtiosCAD das Dialogfeld "Einrichtung der Standort-Vorgaben", so dass die anderen Befehle verfügbar sind.



In Webbrowser öffnen öffnet dieses Standort-Vorgabenprojekt mittels Ihres standardmäßigen Webbrowsers in WebCenter. Dann können Sie Mitglieder einladen, Berechtigungen konfigurieren etc.

Sie können auch vorhandene ArtiosCAD Standard Edition gemeinsame Vorgaben oder Benutzervorgaben in Standort-Vorgaben migrieren. Beachten Sie, dass Sie für Benutzervorgaben aktuell das Gerät nutzen müssen, auf dem die Benutzervorgaben gespeichert sind, um diese migrieren zu können.

Jetzt können Sie die Vorgaben in ArtiosCAD öffnen und Elemente zum Bereich "Standort-Vorgaben" hinzufügen, so wie Sie dies für gemeinsame Vorgaben oder Benutzervorgaben tun würden.



Erstellen einer Standort-Vorlagenprojektvorlage

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Vorlage zu erstellen, die als Basis für die Standort-Vorlagenprojekte dienen soll:

1. Melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMIN bei WebCenter an.
2. Erstellen Sie ein neues Projekt, das als Standort-Vorgabenvorlage dienen soll.
3. Laden Sie Benutzer zum Projekt ein und legen Sie deren Berechtigungen fest.
4. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
   a) Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben** und dann auf **Benutzervorgaben**, um diesen Bereich zu aktivieren. Klicken Sie anschließend auf **Datei** > **Neu**, um einen neuen Vorgabensatz zu erstellen.
   b) Erstellen Sie im Bereich **Neue Vorgaben** die neuen Vorgaben, indem Sie Vorgaben von den gemeinsamen Vorgaben per Drag & Drop verschieben oder indem Sie durch Klick mit der rechten Maustaste neue Vorgaben erstellen.
   c) Nehmen Sie alle gewünschten Änderungen an diesen neuen Vorgaben vor.
   d) Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern unter** > **Datei** und speichern Sie die Datei lokal als `locationdflt.adf`. Die Datei muss genau diesen Namen haben.
   e) Klicken Sie auf **Datei** > **Beenden**, um die Vorgaben zu verlassen und zu ArtiosCAD zurückzukehren.

5. Laden Sie in WebCenter die Datei, die sie im vorigen Schritt erstellt haben, in die Hauptebene des Projekts hoch, das als Standort-Vorgabenvorlage dient.
6. Speichern Sie dieses Projekt als eine Vorlage. Es kann jetzt ausgewählt werden, wenn Sie die Standort-Vorgaben für einen Standort einrichten.

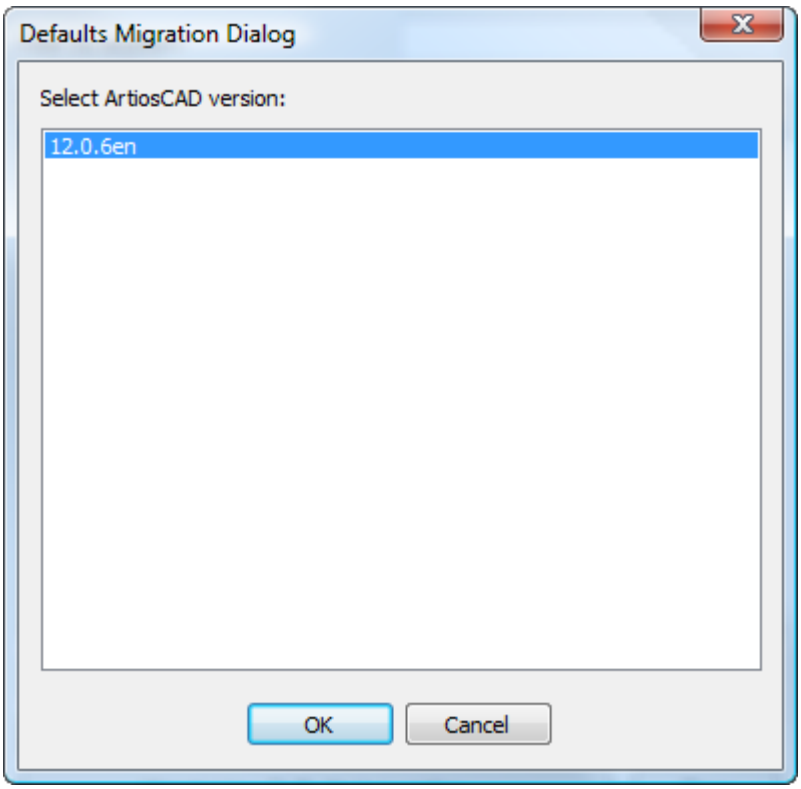
Migrieren der Vorgaben von ArtiosCAD Standard Edition zu ArtiosCAD Enterprise

Nachdem Sie die Standort-Vorgaben eingerichtet haben, können Sie wählen, ob Sie die gemeinsamen Vorgaben oder Benutzervorgaben in die neuen Standort-Vorgaben migrieren möchten.

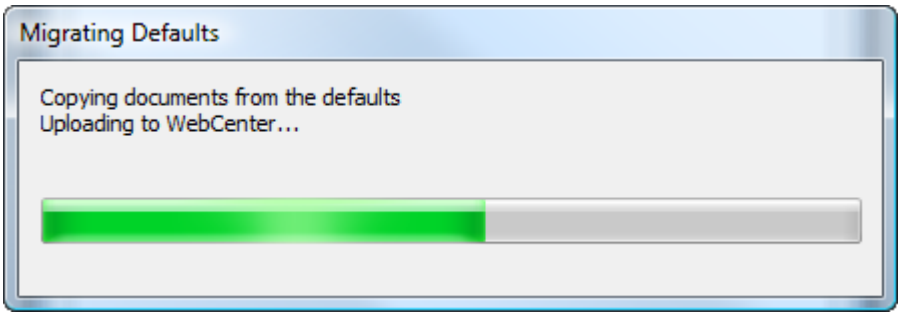
Hinweis:

Durch das Migrieren vorhandener gemeinsamer Vorgaben oder Benutzervorgaben in die Standort-Vorgaben führt zum Überschreiben vorhandener Standort-Vorgaben . Es empfiehlt sich daher, Ihre Standort-Vorgaben mit Hilfe des Browsers zu sichern, sofern diese bereits Daten enthalten. Ziehen Sie, bevor Sie beginnen, das aktuelle Standort-Vorgabenprojekt an einen Speicherort im Explorer-Knoten, um diese zu sichern.

1. Klicken Sie im Dialogfeld "Einrichtung der Standort-Vorgaben" entweder auf **Gemeinsame Vorgaben in Standort migrieren** oder auf **Benutzervorgaben in Standort migrieren**. Beachten Sie, dass die potenziellen Benutzervorgaben vom aktuellen Gerät stammen müssen.
2. Klicken Sie im Dialogfeld mit der Warnung auf **Ja**, um die Standort-Vorgaben zu migrieren.
3. Wählen Sie im Dialogfeld "Vorgabenmigration" die ArtiosCAD-Version aus, die die gewünschten Vorgaben enthält, und klicken Sie dann auf **OK**. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden. Gehen Sie daher umsichtig vor, wenn Sie unsicher sind. Sollten Sie irgendwelche Zweifel haben, klicken Sie vorzeitig auf **Abbrechen**.



4. Während ArtiosCAD die Vorgaben an WebCenter hochlädt, wird eine Fortschrittsleiste angezeigt.



5. Wenn das Upload abgeschlossen ist, kehren Sie zum Dialogfeld "Einrichtung der Standort-Vorgaben" zurück. Klicken Sie auf **In Webbrowser öffnen**, um das Standort-Vorgabenprojekt in WebCenter anzuzeigen, oder klicken Sie auf **Schließen**, um zu ArtiosCAD zurückzukehren.

Zwei wichtige Hinweise zum Vorgaben-Migrationsvorgang:

- Wenn Sie Vorgaben von ArtiosCAD Standard Edition in die Standort-Vorgaben in ArtiosCAD Enterprise migrieren, bleiben Datendateien, auf die die gemeinsamen Vorgaben oder Benutzervorgaben verweisen, auf dem lokalen Computer gespeichert. Die Vorgaben können weiterhin verwendet werden, solange die Dateien auf dem lokalen Computer vorhanden sind. Um sie vollständig in die Standort-Vorgaben zu integrieren, ohne sie auf dem lokalen Computer belassen zu müssen, verwenden Sie den Explorer-Knoten des Browsers, um manuell jegliche Verweisdateien von ServerLib in die entsprechenden Ordner im Standort-Vorgabenprojekt zu verschieben. Aktualisieren Sie dann die Verweise in den Standort-Vorgaben, um auf die richtigen Dokumente zu verweisen.
- Ebenso gilt, wenn die von Ihnen migrierten Benutzervorgaben auf die ArtiosCAD Standard Edition gemeinsamen Vorgaben verweisen, die referenzierten Informationen nicht migriert werden. Wenn Sie beispielsweise in den Benutzervorgaben über eine benutzerdefinierte Symbolleiste verfügen, die auf Ausgaben verweist, die Dateien (wie etwa Berichte) oder Geometriemakros verwenden, so wird die Symbolleiste selbst in die Standort-Vorgaben migriert, aber die Berichtsdateien und die Geometriemakros werden nicht migriert. Verwenden Sie den Explorer-Knoten des Browsers, um manuell jegliche Verweisdateien von ServerLib in die entsprechenden Ordner im Standort-Vorgabenprojekt zu verschieben. Aktualisieren Sie dann die Verweise in den Standort-Vorgaben, um auf die richtigen Dokumente zu verweisen.

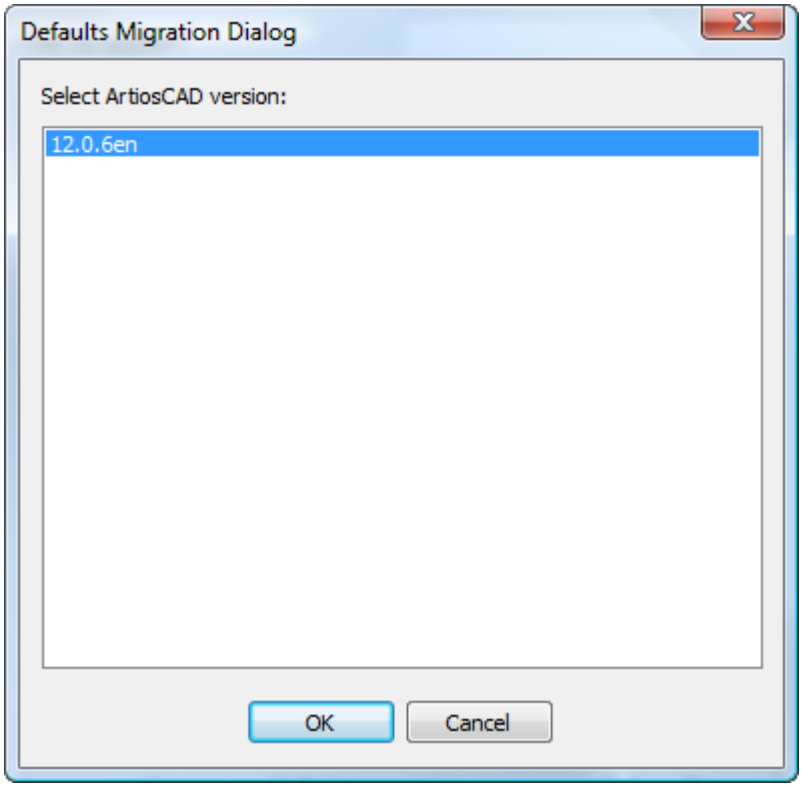
Migrieren der Benutzervorgaben von ArtiosCAD Standard Edition zu ArtiosCAD Enterprise

Wenn Benutzer, die Projektmanager sind, die Migration ihrer Benutzervorgaben von ArtiosCAD Standard Edition zu ArtiosCAD Enterprise beim ersten Start von ArtiosCAD Enterprise ablehnen, können Sie die Migration später manuell starten.

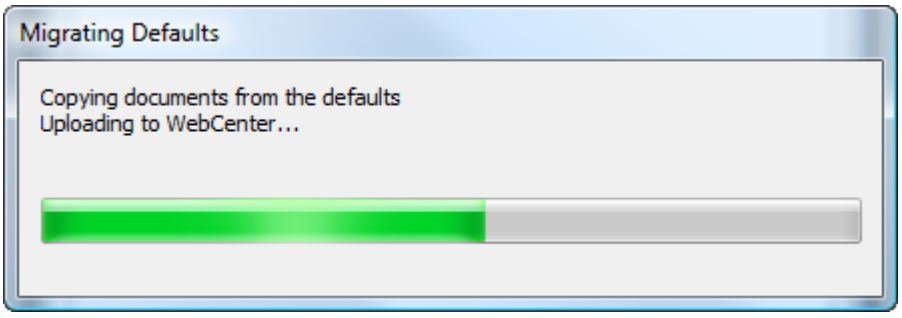
Hinweis: Für Benutzer, die keine Projektmanager sind, ist dieser Menübefehl nicht verfügbar, da sie ihre Benutzervorgabenprojekte nicht selbst erstellen können. Stattdessen muss ein Mitglied der Gruppe ADMINS ihre Benutzervorgabenprojekte erstellen, sie zu ihren Benutzervorgabenprojekten einladen und ihnen mindestens die Berechtigung zum Löschen und Hochladen gewähren.

1. Melden Sie sich als entsprechender Benutzer an und klicken Sie dann auf **Optionen** > **Migrieren der Benutzervorgaben vom herkömmlichen ArtiosCAD**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld mit der Warnung auf **Ja**, um die Benutzervorgaben zu migrieren.

3. Wählen Sie im Dialogfeld "Vorgabenmigration" die ArtiosCAD-Version aus, die die gewünschten Vorgaben enthält, und klicken Sie dann auf **OK**. Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden. Gehen Sie daher umsichtig vor, wenn Sie unsicher sind. Sollten Sie irgendwelche Zweifel haben, klicken Sie vorzeitig auf **Abbrechen**.

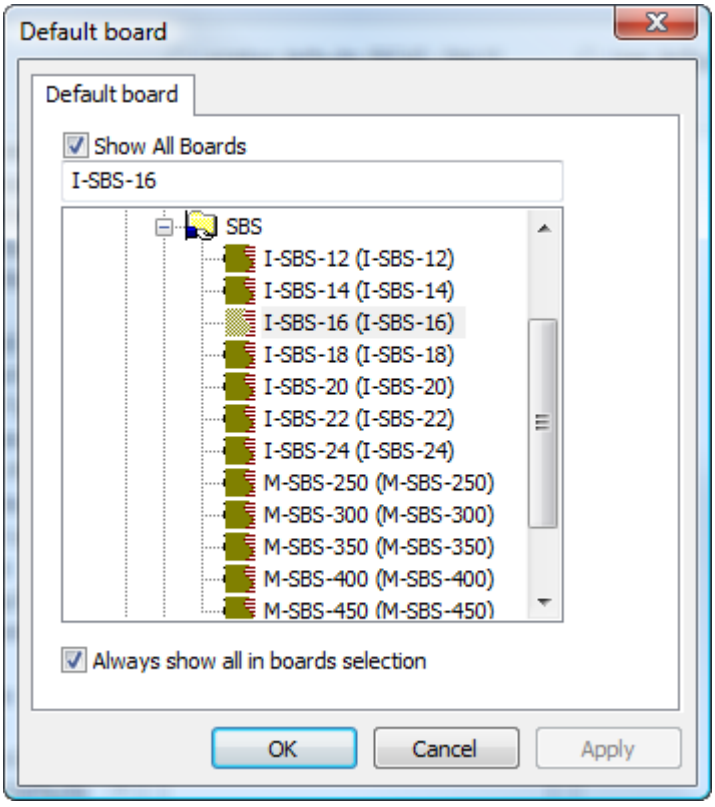


4. Während ArtiosCAD die Vorgaben an WebCenter hochlädt, wird eine Fortschrittsleiste angezeigt. Diese wird nach Abschluss des Vorgangs ausgeblendet.



Immer alle Materialien anzeigen

Wenn den Standorten der Benutzer keine Standardmaterialien zugewiesen wurden, werden keine Materialien angezeigt, wenn sie ein neues Design erstellen oder das Dialogfeld "Materialdaten" anzeigen. Um dieses Problem zu beheben, ist die Option **Immer alle in der Materialauswahl anzeigen** im Materialkatalog "Vorgaben" in den Design-Vorgaben standardmäßig aktiviert.



Deaktivieren Sie diese Option, nachdem Sie jedem Standort einen Standard-Materialsatz zugewiesen haben, da ansonsten die Aktivierung von **Alle Materialien anzeigen** keine Auswirkungen hat.

Vorgabenverfügbarkeit - Übersicht

Die Option **Vorgabenverfügbarkeit** im Menü "Optionen" verleiht den Mitgliedern der Gruppe ADMINS die Kontrolle über die Vorgabentypen, die die Benutzer in den Standort-Vorgaben und in den Benutzervorgaben erstellen und verwenden können. So können Sie beispielsweise erzwingen, dass die Benutzer einen bestimmten Stanzmaschinen-Parametersatz verwenden, und unterbinden, dass die Benutzer neue Stanzmaschinen-Parametersätze erstellen oder den vorhandenen Stanzmaschinen-Parametersatz ändern können. Durch die richtige Festlegung der Projektberechtigungen wird die Änderung des Stanzmaschinen-Parametersatzes in den Gemeinsamen Vorgaben verhindert. Die Verwendung der Einstellungen unter "Vorgabenverfügbarkeit" kann die Benutzer an der Erstellung eines neuen Parametersatzes in den Benutzervorgaben hindern, der Vorrang vor den Parametersätzen in den Standort-Vorgaben oder Gemeinsamen Vorgaben haben würde.

Vorgabenverfügbarkeit hat zwei Modi. Als Mitglied der Gruppe ADMINS können Sie:

- die Verfügbarkeit der Elemente in den Standort-Vorgaben für alle Standorte aller Unternehmen festlegen;
- die Verfügbarkeit der Elemente in den Benutzervorgaben für mehrere Standorte Ihres zugewiesenen Unternehmens gleichzeitig festlegen. Wenn Ihnen kein Unternehmen zugewiesen

wurde, ist diese Option nicht verfügbar. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Standort ändern**, um einen temporären Standort festzulegen, bevor Sie die Option "Vorgabenverfügbarkeit" verwenden.

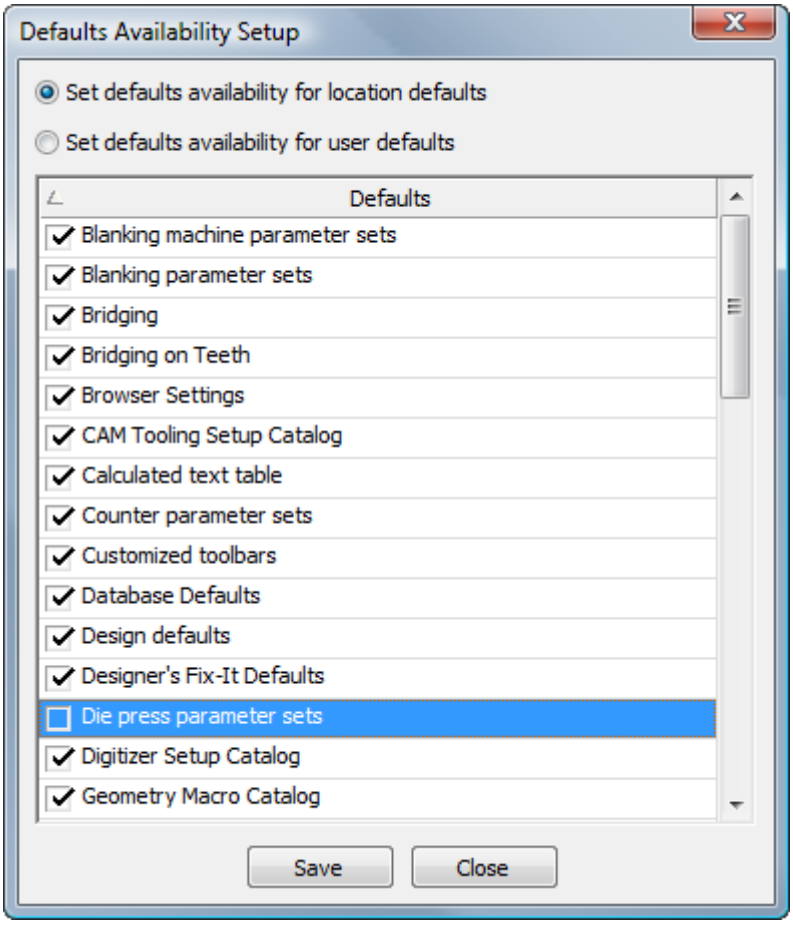
Festlegen der Vorgabenverfügbarkeit für Standort-Vorgaben

Gehen Sie wie folgt vor, um die Verfügbarkeit der Vorgaben in den Standort-Vorgaben für alle Unternehmen und alle Standorte einzurichten:

Hinweis:

Jegliche Vorgabenkategorien, die Sie in diesem Verfahren löschen, sind anschließend auch in allen Benutzervorgaben nicht mehr verfügbar.

1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgabenverfügbarkeit**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld "Einrichten der Vorgabenverfügbarkeit" auf **Vorgabenverfügbarkeit für Standort-Vorgaben festlegen**, falls die Option noch nicht aktiviert ist.
4. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Standort-Vorgabenkategorien, auf die die Benutzer keinen Zugriff haben sollen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift, um alle Kontrollkästchen zu aktivieren, um alle Kontrollkästchen zu deaktivieren oder um die Auswahl umzukehren. Jegliche Kategorien, die Sie in diesem Schritt löschen, sind anschließend auch in allen Benutzervorgaben nicht mehr verfügbar.



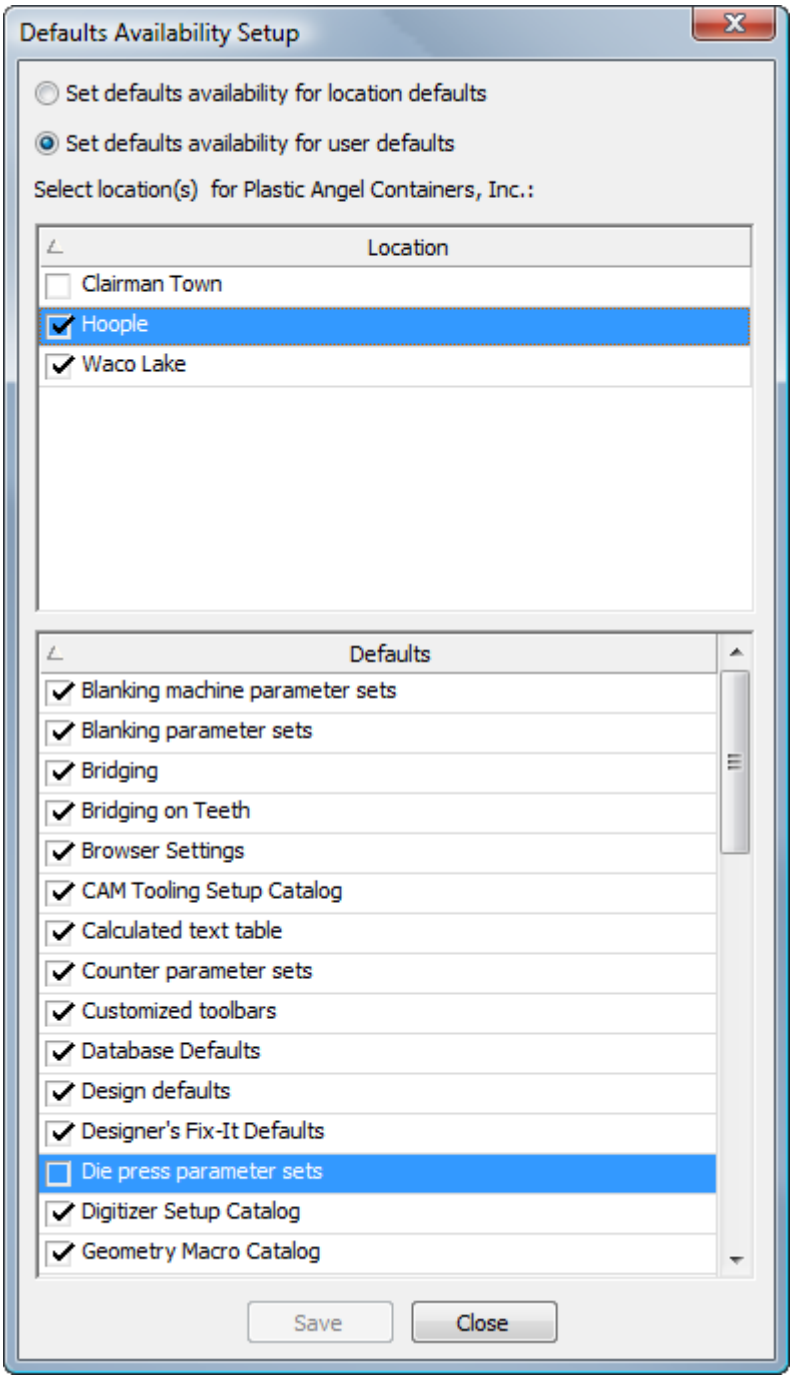
5. Klicken Sie auf **Speichern**, wenn Sie das Aktivieren bzw. Deaktivieren der Kontrollkästchen abgeschlossen haben.
6. Ändern Sie die Modusauswahl in **Vorgabenverfügbarkeit für Benutzervorgaben festlegen**, um diese Änderungen vorzunehmen, oder klicken Sie auf **Schließen**, um zu ArtiosCAD zurückzukehren.

Festlegen der Vorgabenverfügbarkeit für Benutzervorgaben

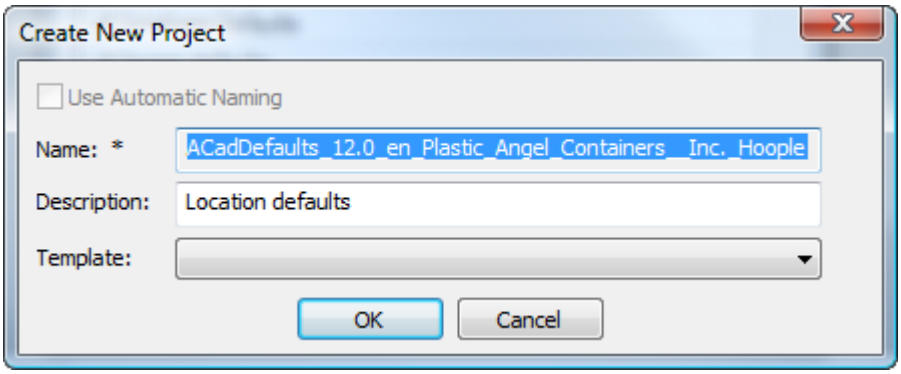
Gehen Sie wie folgt vor, um die Verfügbarkeit der Vorgaben in den Benutzervorgaben an ausgewählten Standorten Ihres Unternehmens einzurichten:

Hinweis: Wenn Ihnen kein Unternehmen zugewiesen wurde, ist diese Option nicht verfügbar. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Standort ändern**, um einen temporären Standort festzulegen, bevor Sie die Option "Vorgabenverfügbarkeit" verwenden.

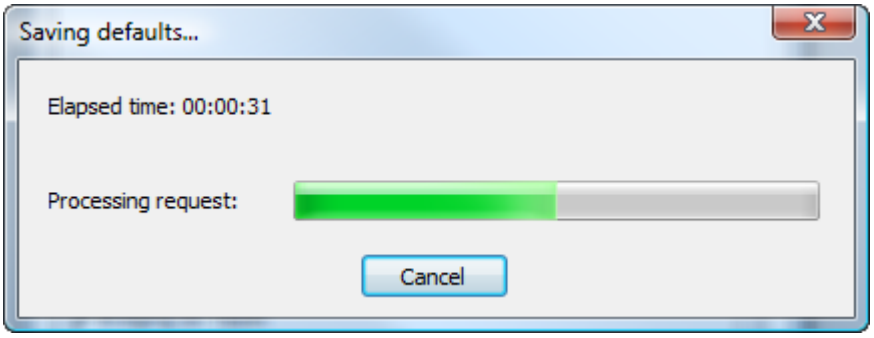
1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgabenverfügbarkeit**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld "Einrichtung der Vorgabenverfügbarkeit" auf **Vorgabenverfügbarkeit für Benutzervorgaben festlegen**.
4. Wählen Sie ein oder mehrere Standorte aus, die die Benutzer enthalten, denen Sie den Zugriff verweigern möchten.
5. Deaktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Benutzervorgabenkategorien, auf die die Benutzer keinen Zugriff haben sollen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift, um alle Kontrollkästchen zu aktivieren, um alle Kontrollkästchen zu deaktivieren oder um die Auswahl umzukehren.



6. Klicken Sie auf **Speichern**, wenn Sie das Aktivieren bzw. Deaktivieren der Kontrollkästchen abgeschlossen haben.
7. Klicken Sie im Dialogfeld mit der Warnung vor dem Überschreiben der Vorgabenverfügbarkeit auf **Ja**.
   a) Falls für irgendeinen der von Ihnen ausgewählten Standorte noch keine Standort-Vorgabenprojekte eingerichtet wurden, fordert ArtiosCAD Sie auf, ein Projekt für jeden solchen Standort zu erstellen.



8. ArtiosCAD zeigt eine Fortschrittsleiste an, während die Änderungen an den Vorgaben vorgenommen werden.



9. Klicken Sie auf "Schließen" im Dialogfeld "Einrichtung der Vorgabenverfügbarkeit", um zu ArtiosCAD zurückzukehren.

Automatische Namensvorlagen konfigurieren

Es gibt drei Möglichkeiten in WebCenter, die automatische Namensgebung zu konfigurieren - in **Admin** > **Voreinstellungen** > **Allgemein** für Projekte und in **Admin** > **Voreinstellungen** > **Dokumenttypen** für Dokumente. Für Vorlagen, die die standardmäßige automatische Namensgebungskonfiguration für Projekte und Dokumente des Systems in dieser Vorlage überschreiben, finden Sie die Konfiguration unter **Admin** > **Projekte** > **Vorlagen** > **<Vorlage>** > **Konfigurieren** > **Projekterstellung oder Dokumenterstellung**.

Die Namensvorlagen legen das Präfix, den Hauptteil und das Suffix fest, die ArtiosCAD Enterprise für die automatische Benennung von Projekten und Dokumenten verwendet. Der Hauptteil ist ein Zähler, der unabhängig für jedes Projekt oder Dokument inkrementiert wird.

So konfigurieren Sie die Namensvorlagen:

1. Starten Sie einen Webbrowser und melden Sie sich bei WebCenter als ein Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie für Projekte auf **Admin** > **Voreinstellungen** > **Allgemein**.
   a) Aktivieren Sie **Automatische Namensgenerierung zur Erstellung leerer Projekte verwenden**.
   b) Geben Sie im Abschnitt "Automatische Namensgenerierung für Projekt" die Bausteine des Präfix und Suffix in die entsprechenden Felder ein. Stellen Sie sicher, dass Sie Leerzeichen

oder andere Trennzeichen (keine Kommata) zwischen den Feldern verwenden. Andernfalls werden Sie zusammen ausgeführt und der Zähler wird nicht ordnungsgemäß inkrementiert.

c) Um eine Liste der Bausteine anzuzeigen, die Sie für das Präfix und Suffix verwenden können, klicken Sie auf **Hilfe** oben rechts auf der Seite. Lesen Sie unbedingt die Hinweise bezüglich der Einschränkungen unten auf der Seite. **Bei den Bausteinen wird zwischen Groß-/Kleinschreibung unterschieden.** VERWENDEN SIE KEINE KOMMATA IM PRÄFIX ODER SUFFIX.

d) Klicken Sie auf **+[ ]**, um SmartNames für die Definition des Präfix oder Suffix zu verwenden. Wenn Sie bei der Erstellung Ihren eigenen Text für den Namen eingeben möchten, verwenden Sie den SmartName **Feld bearbeiten** als Baustein.

e) Geben Sie in das Feld **Zählerlänge** die Länge des inkrementellen Zählers an, der den Hauptteil der Projekt-/Dokumentnamen zwischen dem Präfix und dem Suffix bildet. Geben Sie beispielsweise 5 für Zahlen ein, die 5 Ziffern lang sind.

f) Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen durchzuführen.

3. Klicken Sie für Dokumente auf **Admin** > **Voreinstellungen** > **Dokumenttypen**.

a) Aktivieren Sie **Automatische Namensgenerierung auf Dokumente in leeren Projekten anwenden**.

b) Ändern Sie in der Spalte **Automatische Dokumentnamensgenerierung** den Wert im Dropdown-Listenfeld für jeden gewünschten Dokumenttyp von **Keinen** in **Benutzerdefiniert**.

c) Geben Sie die Bausteine des Präfix und Suffix in die entsprechenden Felder ein. Stellen Sie sicher, dass Sie Leerzeichen oder andere Trennzeichen (keine Kommata) zwischen den Feldern verwenden. Andernfalls werden Sie zusammen ausgeführt und der Zähler wird nicht ordnungsgemäß inkrementiert.

d) Um eine Liste der Bausteine anzuzeigen, die Sie für das Präfix und Suffix verwenden können, klicken Sie auf **Hilfe** oben rechts auf der Seite. Lesen Sie unbedingt die Hinweise bezüglich der Einschränkungen unten auf der Seite. **Bei den Bausteinen wird zwischen Groß-/Kleinschreibung unterschieden.** VERWENDEN SIE KEINE KOMMATA IM PRÄFIX ODER SUFFIX.

e) Klicken Sie auf **+[ ]**, um SmartNames für die Definition des Präfix oder Suffix zu verwenden. Wenn Sie bei der Erstellung Ihren eigenen Text für den Namen eingeben möchten, verwenden Sie den SmartName **Feld bearbeiten** als Baustein.

f) Geben Sie in das Feld **Zählerlänge** die Länge des inkrementellen Zählers an, der den Hauptteil der Projekt-/Dokumentnamen zwischen dem Präfix und dem Suffix bildet. Geben Sie beispielsweise 5 für Zahlen ein, die 5 Ziffern lang sind.

g) Wählen Sie für **Umfang des Zählers** entweder **Je Projekt zurücksetzen**, um den Dokumentzähler für jedes Projekt zurückzusetzen, oder **Systemweiter Zähler**, um denselben Zähler für jedes Dokument zu verwenden.

h) Wiederholen Sie den Vorgang ggf. für andere Dokumenttypen.

i) Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen durchzuführen.

4. Klicken Sie für Vorlagen, um die benutzerdefinierte automatische Namensgenerierung mit auf einer Vorlage basierenden Projekten und Dokumenten zu verwenden, auf **Admin** > **Projektmanagement** > **Vorlagen**.

a) Klicken Sie auf den Namen der zu ändernden Vorlage.

b) Klicken Sie auf **Konfigurieren**.

c) Klicken Sie auf **Projekterstellung** oder **Dokumenterstellung**.

d) Stellen Sie für Projekte sicher, dass **Automatische Namensgenerierung verwenden** aktiviert ist, und klicken Sie dann auf **Benutzerdefinierte automatische Namensgenerierung**

verwenden. Konfigurieren Sie die Optionen wie in Schritt 2 oben beschrieben. Ändern Sie für Dokumente für den gewünschten Dokumenttyp das Dropdown-Listenfeld **Automatische Dokumentnamensgenerierung** in **Benutzerdefiniert**. Konfigurieren Sie die Optionen wie in Schritt 3 oben beschrieben und wiederholen Sie den Vorgang ggf. für andere Dokumenttypen.

e) Klicken Sie auf **Speichern**, um die Änderungen durchzuführen.

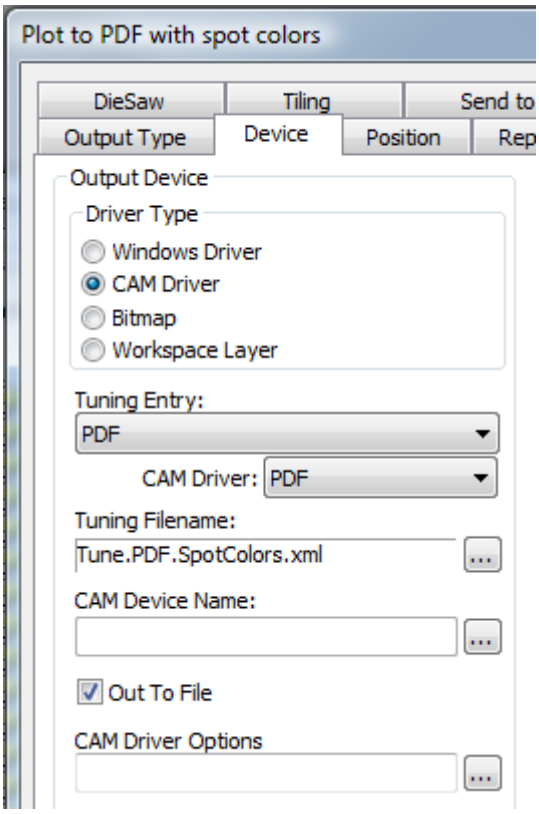
5. Melden Sie sich bei WebCenter ab und schließen Sie Ihren Webbrowser.

Verwenden von Sonderfarben in PDF-Dateien

Sie können PDF-Ausgaben so konfigurieren, dass sie Sonderfarben für die Linienfarbendefinitionen anstelle von Zeichenformatinformationen verwenden. Um diese Änderung vorzunehmen, kopieren Sie am besten eine vorhandene PDF-Ausgabe in eine neue in den Vorgaben, ändern deren Namen und bearbeiten dann den neuen Eintrag.

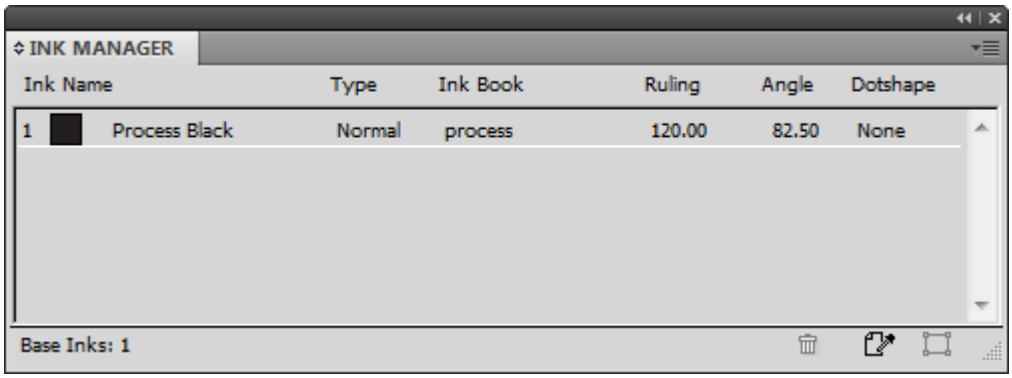
Klicken Sie auf der Registerkarte "Gerätetyp" der Ausgabe auf die Schaltfläche "Durchsuchen" am Ende des Felds "Tune-Dateiname" und suchen Sie den Ordner "Tune-Dateien" im Projekt "Gemeinsame Vorgaben". C

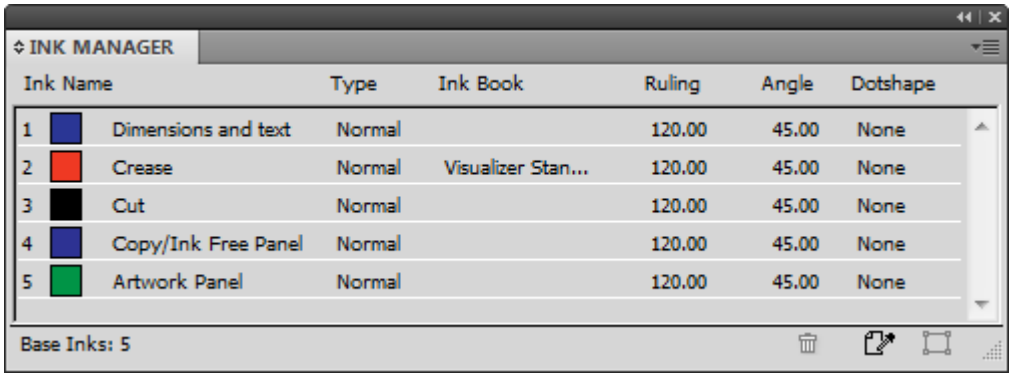
1. Starten Sie ArtiosCAD Enterprise und melden Sie sich als Mitglied der Gruppe ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
3. Kopieren Sie in den gemeinsamen Vorgaben eine vorhandene PDF-Ausgabe in einen Eintrag mit einem anderen Namen wie etwa `Mittels Sonderfarben in PDF ausgeben`.
4. Doppelklicken Sie auf den neuen Eintrag und klicken Sie auf die Registerkarte **Gerät**.
5. Klicken Sie auf **...** Führen Sie einen Bildlauf bis zum Ende des Felds "Tune-Dateiname" durch.
   a) Navigieren Sie im Bereich "Projekt" des Browsers zum Projekt "Gemeinsame Vorgaben" und erweitern Sie es.
   b) Klicken Sie auf den Ordner **Tune-Dateien**.
   c) Ändern Sie die Dateitypauswahl in **Alle Dateien (*.*)**.
   d) Klicken Sie auf die Datei `Tune.PDF.SpotColors.xml` und dann auf **Öffnen**. Der Eintrag im Feld "Tune-Dateiname" sollte sich entsprechend ändern.



6. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderung durchzuführen.
7. Klicken Sie auf **Datei** > **Beenden** und klicken Sie dann auf **Ja**, wenn Sie zum Speichern und Überschreiben der Vorgaben aufgefordert werden.

Unten sind die Ink Manager-Paletten für zwei PDF-Versionen desselben Einzelentwurfs angezeigt. Eine verwendet die Standardmethode und die andere die Sonderfarbenmethode.





Um die von dieser Methode verwendeten Druckfarbennamen, RGB-Farbwerte, Konturlinienbreiten oder Konturstile zu ändern, nehmen Sie die Änderungen in der Datei `PDFSpotColorMap.xml` vor.

4. Installieren von ArtiosCAD

Einleitung

Es gibt drei Installationsarten: **Standard**, **Erweitert** und **Automatisch**. Alle Arten können bei einer Neuinstallation oder bei einer Aktualisierung von einer Vorgängerversion von ArtiosCAD verwendet werden.

Standard ist die richtige Wahl für die meisten Situationen. Dabei wird nur ein Computer für die ArtiosCAD-Vorgaben, die Lizenzierung und die Datenbank verwendet. Eine Standardinstallation kann entweder eine **Einzelplatzinstallation** (d. h. sie benötigt für das Ausführen von ArtiosCAD und DataCenter Admin keine anderen Computer), eine **Serverinstallation** (d. h. sie teilt die Konfigurationsinformationen mit anderen ArtiosCAD-Computern im Netzwerk) oder eine **Standard-Clientinstallation** (d. h. sie erhält die ArtiosCAD-Konfigurationsinformationen von einem anderen ArtiosCAD-System im Netzwerk) sein. Alte LASERPOINT IQ- und Designer WorkBench-Standardkataloge werden dabei nicht installiert. Sie können auch den für ArtiosCAD verwendeten Datenbanktyp auswählen. Microsoft® SQL Server Express Edition, Oracle® oder Microsoft SQL Server können als Datenbank-Engine verwendet werden. Esko unterstützt jedoch nicht die Installation, den Betrieb oder die Wartung von Oracle oder einer Vollversion von Microsoft SQL Server.

Erweitert wird für komplexere benutzerdefinierte Installationen verwendet. Dabei können verschiedene Computer für ArtiosCAD-Vorgaben, die Lizenzierung (sofern zutreffend) und die Datenbank angegeben werden.

Außerdem können Sie bei einer erweiterten Installation ArtiosCAD nicht versionsspezifisch installieren, d. h. beispielsweise, dass die Symbole und Verzeichnisse die Bezeichnung ArtiosCAD und nicht ArtiosCAD12 Enterpriseaufweisen und zukünftige Aktualisierungen die vorhandene Version überschreiben würden.

Bei einer **automatischen** Installation werden keine Dialogfelder verwendet. Alle Optionen müssen in der Befehlszeile angegeben werden. Diese Art der Installation ist nur für Umgebungen mit großen, unternehmensweiten WANs gedacht, in denen ein zentraler Administrator ArtiosCAD auf anderen Computern installiert, auf die er als Administrator einen Fernzugriff hat. Das automatische Installationsprogramm muss auf dem Computer ausgeführt werden, auf dem ArtiosCAD ausgeführt werden soll. Es kann also nicht auf einem System ausgeführt werden, damit ArtiosCAD auf einem anderen System installiert wird. Weitere Informationen zur Durchführung einer automatischen Installation erhalten Sie von unserer Support-Abteilung.

Hinweis: Bewahren Sie die ArtiosCAD-Originalmedien an einem sicheren, leicht zugänglichen Ort auf, damit sie bei etwaigen Änderungen oder Reparaturen der Installation immer griffbereit sind. Sie müssen denselben Speicherort auf den Datenträgern oder im Netzwerk wie bei der Erstinstallation der Software verwenden, um ArtiosCAD reparieren oder ändern zu können.

In der folgenden Tabelle sind die in den drei Installationen für herkömmliche Versionen verfügbaren Optionen dargestellt. Enterprise-Versionen verwenden WebCenter-Server für Lizenzierungs- und Datenbankfunktionen.

Auswahl	Standardinstallati	Erweiterte Installation	Automatische Installation
Datenbank-Engine auswählen (Die Konfigurationsstapeldatei muss nach der Installation von ArtiosCAD für Oracle und Microsoft SQL Server manuell ausgeführt werden.)	•	•	•
Denselben Computer als ArtiosCAD-Vorgabenserver, -Lizenzserver und -Datenbankserver verwenden	•	•	•
Unterschiedliche Computer für ArtiosCAD-Vorlagen, Lizenzierung und Datenbank angeben		•	•
ArtiosCAD-Installationsverzeichnis auswählen	•	•	•
Das ausführbare ArtiosCAD-Programm und der ArtiosCAD-Standardkatalog sind automatisch zum Laden ausgewählt.	•		
Wahlweise alle Komponenten laden	•	•	•
Designer WorkBench- und LASERPOINT-Standardkataloge wahlweise laden	•	•	•
Vorgängerversionen bleiben automatisch erhalten (versionsspezifische Einstellungen verwenden)	•		
Vorgängerversionen bleiben wahlweise erhalten oder werden überschrieben		•	•
Standardverzeichnis für Entwurfsdateien von ArtiosCAD-Benutzern wählen		•	•

Durchführen einer Standardinstallation

Hinweis: Wenn Sie in einer Meldung gefragt werden, ob schreibgeschützte Dateien überschrieben werden sollen, antworten Sie mit "Ja". Sollten Sie eine Meldung erhalten, dass ein Steuerelement nicht registriert wurde, fahren Sie normal fort und starten Sie den Computer neu, nachdem die Installation beendet wurde.

Hinweis: Wenn Sie ArtiosCAD von `mysoftware.esko.com` heruntergeladen haben, brennen Sie ein Festplatten-Image auf DVD und laden Sie die Software von der DVD. Bewahren Sie die DVD an einem sicheren Ort auf.

Bei einer ArtiosCAD-Standardinstallation gehen Sie wie folgt vor:

1. Melden Sie sich als **Administrator** oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Stellen Sie sicher, dass dieses System die Mindestsystemvoraussetzungen erfüllt die auf der Website von Esko angegeben sind (suchen Sie nach `Systemvoraussetzungen`).
3. Legen Sie die ArtiosCAD-Medien in das entsprechende Laufwerk des Computers ein. Das Setup-Programm sollte automatisch gestartet werden. Wenn die automatische Wiedergabe für das Laufwerk nicht eingestellt ist, starten Sie Windows Explorer und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis des Mediums auf die Datei **setup.exe**.
4. Wenn die Benutzerkonto-Steuerung aktiviert ist, lassen Sie die Ausführung von `setup.exe` zu.
5. Das Dialogfeld für das Setup von ArtiosCAD wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Installieren von ArtiosCAD** <**Versionsnummer**>, um die Installation von ArtiosCAD zu starten.
7. Wählen Sie den Systemtyp. Bei **Einzelplatz** wird nichts freigegeben. Das System ist völlig eigenständig. Ein **Server** gibt seine ArtiosCAD-Konfiguration für andere Computer im Netzwerk frei. Ein **Standard-Client** erhält seine ArtiosCAD-Konfiguration von einem anderen System im Netzwerk. Bevor Standard-Clients geladen werden können, muss ein Server geladen und ausgeführt werden.
8. Wenn Sie bei einer Neuinstallation "Server" wählen, werden Sie vom Setup-Programm gefragt, ob dieses System als Host für die Datenbank von ArtiosCAD fungieren soll. Klicken Sie auf **Ja**, um das zu bestätigen, oder auf **Nein**, wenn Sie über einen speziellen Datenbankserver dafür verfügen.
9. Wenn Sie bei einer Neuinstallation im vorherigen Schritt auf "Ja" klicken oder den eigenständigen Systemtyp wählen, werden Sie vom Programm gefragt, ob Sie das kostenfreie Datenbankpaket Microsoft SQL Server 2012 Express Edition, 64-Bit, installieren möchten.

   - **FÜR DIE INSTALLATION MÜSSEN SIE ÜBER EINE INTERNETVERBINDUNG VERFÜGEN UND EIN 64-BIT-BETRIEBSSYSTEM VERWENDEN**
   - **SIE KÖNNEN EVENTUELL NUR DIE SPRACHE IHRES BETRIEBSSYSTEMS ODER ENGLISCH VERWENDEN**
   - **ES MUSS .NET FRAMEWORK 3.5 ODER 3.5.1 ZUSÄTZLICH ZU .NET FRAMEWORK 4 INSTALLIERT SEIN**. Für Windows 7 und höher wird dies in der Regel von Windows Update installiert, aber für Windows Server-Betriebssysteme muss diese Funktion separat installiert werden.

   Durch Klicken auf **Ja** wird Microsoft SQL Server 2012 Express Edition, 64-Bit, mit einer Instanz mit der Bezeichnung `ESKO` und einem Kontopasswort für sa von `Oicu812!` installiert. Das Installationsprogramm der Datenbank installiert auch alle benötigten Aktualisierungen und fordert Sie eventuell zu einem Neustart auf. Wenn Sie einen Neustart durchführen müssen, sollte der Installationsvorgang automatisch fortgesetzt werden, wenn Sie sich erneut anmelden. Es werden mehrere Dialogfelder auf dem Bildschirm angezeigt, die jedoch auch automatisch wieder ausgeblendet werden. Sobald die Datenbank installiert ist, fahren Sie mit den Schritten der Installation wie nachfolgend erläutert fort. Der Setup-Prozess konfiguriert automatisch die Datenbankverbindung.

   Wenn Sie bei einer Neuinstallation die Vollversion von Microsoft SQL Server oder Oracle verwenden, fahren Sie mit den Installationsschritten fort, wie nachfolgend erläutert. Die Datenbankverbindung wird nach der Installation konfiguriert.
10. Je nach der Konfiguration Ihres Systems vor dem Laden von ArtiosCAD installiert das Setup-Programm eventuell erforderliche Aktualisierungen Ihres Betriebssystems. Wenn das System Sie zum Neustarten auffordert, tun Sie dies; das Installationsprogramm wird automatisch wieder

aufgenommen, nachdem Sie sich nach dem Systemstart wieder angemeldet haben. Verschieben Sie den Neustart nicht, wenn er vom System angefordert wurde.

11. Klicken Sie auf **Weiter** im Dialogfeld "Willkommen" des Installationsassistenten für Esko ArtiosCAD**X.xx**.

12. Lesen Sie den gesamten Softwarelizenzvertrag und wählen Sie **Lizenzvertrag zustimmen**, wenn Sie die Bedingungen des Lizenzvertrags akzeptieren. Klicken Sie auf **Weiter**.

13. Bei der Aktualisierung von einer Vorgängerversion von ArtiosCAD können Sie wählen, ob die Vorgaben aus der letzten Version kopiert werden sollen oder ob die vorgegebene Konfiguration verwendet werden soll, bei der ein komplett unveränderter Satz von Vorgaben installiert wird. Falls Sie ArtiosCAD in irgendeiner Form angepasst haben, z. B. durch Hinzufügen von Ausgabegeräten und Erstellen eigener Berichte, sollten Sie die Vorgängerkonfiguration kopieren. Klicken Sie auf **Weiter**. Befindet sich auf diesem Computer keine Vorgängerversion von ArtiosCAD, werden Sie nicht zur Auswahl einer Aktualisierungsversion aufgefordert.

14. Wählen Sie **Standard** als Installationsart und klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie Systeme mit verteilten Servern aktualisieren, müssen Sie eine erweiterte Installation vornehmen.

15. Wählen Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl" die Funktionen aus, die auf dem aktuellen Computer installiert werden sollen. Klicken Sie in der Dropdown-Liste auf das Symbol neben den einzelnen Funktionen und treffen Sie die gewünschte Auswahl. Klicken Sie nicht auf **Weiter**, wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, sondern fahren Sie mit dem nächsten nummerierten Schritt fort.

ArtiosCAD-Konfiguration: Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben diesem Eintrag, um ihn zu öffnen. Die **ArtiosCAD-Lizenzierung**, die **ArtiosCAD-Vorlagen** und die **ArtiosCAD-Datenbank** lassen sich in jeder beliebigen Kombination auf einem Computer installieren. Bei Standardinstallationen und allen Installationen auf einem Einzelplatz sollten Sie alle Optionen aktiviert lassen.

*ArtiosCAD Programme.***ArtiosCAD-Programme** sind die zur Ausführung von ArtiosCAD benötigten Programmdateien. Sie müssen diese installieren, wenn ArtiosCAD auf dem aktuellen Computer ausgeführt werden soll. Andernfalls würden Sie eine Serverinstallation durchführen (vorausgesetzt, die Server wurden zur Installation ausgewählt). Zur eigenständigen Installation von ArtiosCAD müssen Sie diese Option aktiviert lassen.

Die Gruppe *ArtiosCAD Programme* steuert, ob das eigentliche ArtiosCAD installiert wird. Optionale Komponenten von ArtiosCAD, für die eine Lizenz für die zugehörigen Module erworben werden muss, sind als Unterfunktionen in der Gruppe enthalten. Zu diesem Zeitpunkt kann nur **ArtiosCAD 3D Data Exchange** ausgewählt werden. Dem Lizenzbericht von Esko können Sie entnehmen, welche Komponente ausgewählt werden müssen. Durch die Installation von Softwarekomponenten, für die Sie nicht die entsprechenden Lizenzen haben, wird wertvoller Arbeitsspeicher belegt. Wenn Sie die Softwarekomponenten, für die Sie eine Lizenz haben, nicht installieren, lassen sich die zugehörigen Funktionen in ArtiosCAD nicht ausführen.

Mit **Esko Configuration Manager** werden Daten aus Systemen erfasst, auf denen der Esko Station Information Service ausgeführt wird, und automatisch zur Verwendung für Support-Mitarbeiter an Esko weitergeleitet. **Informationen werden allerdings nur bei entsprechender Konfiguration weitergeleitet und wenn Sie diese Option aktiviert lassen.**Er ist eine große Hilfe für Support-Mitarbeiter, da diese dann über die erforderlichen Informationen über Ihre Hardware und die vorhandenen Lizenzen verfügen, wenn Sie technische Unterstützung benötigen. Der Esko Configuration Manager sollte nur auf einem System pro Standort installiert werden.

16. Prüfen Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl", in dem eine der zu installierenden Komponenten markiert ist, den Ordner, in dem ArtiosCAD installiert werden soll, und klicken Sie ggf. auf **Ändern**. Ändern Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld "Aktuellen Zielordner ändern" bei Bedarf das Laufwerk und klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld "Funktionsauswahl" zurückzukehren.

ArtiosCAD sollte immer im Ordner **\Esko\Artios** auf einem lokalen Laufwerk installiert werden. Klicken Sie auf **Weiter**.

17. Wählen Sie bei einer Neuinstallation das Datenbankprogramm aus, das ArtiosCAD verwenden soll. Die Vorgabe und Empfehlung ist **SQL Server Express Edition**, eine kostenfreie Desktop-Datenbank von Microsoft, die ein 64-Bit-Betriebssystem erfordert. Bei einer Neuinstallation muss dieses bereits installiert sein, um diese Auswahl vornehmen zu können. **MSDE** ist eine ältere kostenfreie Desktop-Datenbank von Microsoft, für die kein 64-Bit-Betriebssystem erforderlich ist, die jedoch weniger stabile Leistung bietet. **Microsoft SQL Server oder Oracle** eignen sich für die Verwendung in Arbeitsgruppen oder Unternehmen, die diese Datenbanken bereits verwenden. Bei einer Aktualisierung werden Sie unter Umständen nicht aufgefordert, einen Datenbanktyp auszuwählen. Dies hängt davon ab, welchen Datenbanktyp Sie bislang verwendet haben.

    Wenn Sie bei einem Upgrade von MSDE zu SQL Server Express Edition wechseln möchten, informieren Sie sich in den Anleitungen am Ende dieses Kapitels.

    Hinweis: Wenn Sie **Microsoft SQL Server oder Oracle** auswählen, werden Konfigurationsskripts und eine Stapeldatei für diese Datenbanken im Verzeichnis `\Esko\Artios\DataCenter` abgelegt. Der Datenbankadministrator **MUSS** die entsprechende Stapeldatei vor der Verwendung von ArtiosCAD oder DataCenter Admin ausführen. Außerdem müssen weitere Aufgaben nach der Installation durchgeführt werden.

18. Wählen Sie den Systemtyp. Bei **Einzelplatz** wird nichts freigegeben. Das System ist völlig eigenständig. Ein **Server** gibt seine ArtiosCAD-Konfiguration für andere Computer im Netzwerk frei. Ein **Standard-Client** erhält seine ArtiosCAD-Konfiguration von einem anderen System im Netzwerk. Bevor Standard-Clients geladen werden können, muss ein Server geladen und ausgeführt werden.
19. Wählen Sie für den Lizenzstandort entweder eine **Lokale Lizenz** oder eine **Netzwerklizenz** aus. Wenn Sie eine Netzwerklizenz verwenden, geben Sie den Namen des Lizenzservers in das Feld "Server" ein. Wenn Sie sowohl über eine lokale als auch über eine Netzwerklizenz verfügen, wählen Sie die Netzwerklizenz. Klicken Sie auf **Weiter**.

    An diesem Punkt verzweigt sich die Standardinstallation. Wenn Sie **Einzelplatz** oder **Server** wählen, fahren Sie fort wie unten beschrieben. Wenn Sie **Standard-Client** wählen, fahren Sie mit dem Abschnitt **Standard-Client-Installation** fort.

Standard-Einzelplatz- oder Serverinstallation

1. Nachdem Sie **Einzelplatz** oder **Server** als Systemtyp gewählt haben, klicken Sie auf **Weiter**.
2. Überprüfen Sie die Installationseinstellungen. Wenn diese korrekt sind, klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation der Dateien zu starten. Andernfalls klicken Sie auf **Zurück**, um zurückzugehen und die Einstellungen zu ändern.
3. Wenn es sich um eine Neuinstallation handelt, wird der Esko Station Information Service automatisch installiert. Dieser Dienst sammelt Informationen über Ihre Hardware, Software und Esko-Lizenzen. Wenn der Esko-Dienst Scope Configuration Manager auf einem Computer im Netzwerk installiert ist, werden die gesammelten Informationen bei entsprechender Konfiguration an Esko zur Verwendung für Support-Mitarbeiter weitergeleitet. Nacheinander werden automatisch mehrere Dialogfelder mit Informationen angezeigt, wobei Sie nirgendwo klicken müssen.

4. Eine Fortschrittsanzeige zeigt den Status des Kopiervorgangs an. Falls dieses System ein Server ist und es sich um eine Neuinstallation von ArtiosCAD handelt, klicken Sie auf **OK**, wenn Ihnen mitgeteilt wird, dass das `Artios`-Verzeichnis freigegeben wurde.
5. Das Setup-Programm von ArtiosCAD fordert Sie möglicherweise zu einem Neustart des Systems auf. Klicken Sie auf **Ja**, um das System neu zu starten.

   Sobald das System wieder hochgefahren ist, sind ArtiosCAD und DataCenter Admin voll funktionsfähig.
6. Haben Sie eine Version von ArtiosCAD in einer anderen Sprache als Englisch installiert, führen Sie die Datei **\Esko\Artios\DataCenter\program\<language>\dbtranslate.exe** aus, um DataCenter mit Ihrer Sprache kompatibel zu machen.
7. Aktivieren Sie die Lizenz(en) mittels der Anwendung "Lokale Lizenzen aktivieren" im ArtiosCAD-Ordner für eine lokale Lizenz oder mittels der Anwendung "Lizenzen aktivieren" im Unterordner "System Controller" des Ordners "Esko" im Start-Menü für eine Netzwerklizenz. Weitere Informationen über die Lizenzverwaltung finden Sie in den für ArtiosCAD verfügbaren Dokumenten unter http://help.esko.com.
8. Sie können jetzt ArtiosCAD konfigurieren.

Typische Standard-Clientinstallation

Hinweis: Wenn Sie eine Aktualisierung durchführen und die ArtiosCAD-Installation so eingerichtet ist, dass unterschiedliche Computer für die verschiedenen Server eingesetzt werden, funktionieren Standard-Clientinstallationen nicht, da für diese ein zentraler Server erforderlich ist. Wenn Ihr System mehrere Server verwendet, müssen Sie eine erweiterte Client-/Serverinstallation vornehmen.

1. Bevor Sie eine Standard-Clientinstallation durchführen, stellen Sie sicher, dass auf einem anderen Computer eine Serverinstallation vorhanden ist und im Netzwerk ausgeführt wird. Notieren Sie sich den Namen des Servercomputers. Stellen Sie auch sicher, dass mindestens 5 GB freier Speicherplatz auf der Festplatte oder Partition, auf die ArtiosCAD geladen werden soll, und 500 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte oder Partition vorhanden sind, auf der das Betriebssystem installiert ist.
2. Nachdem Sie den Systemtyp **Standard-Client** gewählt haben, geben Sie im Dialogfeld "Systemtyp" den Namen des Servers in das Feld *ArtiosCAD* **Server:** ein. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
3. Überprüfen Sie die in der Liste aufgeführten Installationseinstellungen. Wenn diese korrekt sind, klicken Sie auf "Installieren", um die Installation der Dateien zu starten. Andernfalls klicken Sie auf **Zurück**, um zurückzugehen und die Einstellungen zu ändern.
4. Je nach Systemkonfiguration vor dem Laden von ArtiosCAD können die Microsoft Data Access Components in das System kopiert werden. Es werden möglicherweise zwei Statusfelder eingeblendet: Eines zeigt den Kopiervorgang der Dateien, das andere die Konfiguration der Systemsteuerung an.
5. Eine Fortschrittsanzeige zeigt den Status des Kopiervorgangs an.
6. Das Setup-Programm von ArtiosCAD fordert Sie möglicherweise zu einem Neustart des Systems auf. Klicken Sie auf **Ja**, um das System neu zu starten.
7. Sobald das System wieder hochgefahren ist, sind ArtiosCAD und DataCenter Admin voll funktionsfähig. Dieses ArtiosCAD-System verwendet dieselben Konfigurationsdateien, die auch auf dem Server vorhanden sind. Eine Konfiguration dieses Systems ist daher nicht notwendig.

Haben Sie eine Version von ArtiosCAD in einer anderen Sprache als Englisch installiert, führen Sie die Datei **\Esko\Artios\DataCenter\program\<language>\dbtranslate.exe** aus, um DataCenter mit Ihrer Sprache kompatibel zu machen.

Durchführen einer erweiterten Installation

Hinweis: Wenn Sie in einer Meldung gefragt werden, ob schreibgeschützte Dateien überschrieben werden sollen, antworten Sie mit "Ja". Sollten Sie eine Meldung erhalten, dass ein Steuerelement nicht registriert wurde, fahren Sie normal fort und starten Sie den Computer neu, nachdem die Installation beendet wurde.

Hinweis: Wenn Sie ArtiosCAD von `mysoftware.esko.com` heruntergeladen haben, brennen Sie ein Festplatten-Image auf DVD und laden Sie die Software von der DVD. Bewahren Sie die DVD an einem sicheren Ort auf.

So führen Sie eine erweiterte Installation von ArtiosCAD durch:

1. Melden Sie sich als **Administrator** oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Stellen Sie sicher, dass dieses System die Mindestsystemvoraussetzungen erfüllt die auf der Website von Esko angegeben sind (suchen Sie nach `Systemvoraussetzungen`).
3. Legen Sie die ArtiosCAD-Medien in das entsprechende Laufwerk des Computers ein. Das Setup-Programm sollte automatisch gestartet werden. Wenn die automatische Wiedergabe für das Laufwerk nicht eingestellt ist, starten Sie Windows Explorer und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis des Mediums auf die Datei **setup.exe**.
4. Wenn die Benutzerkonto-Steuerung aktiviert ist, lassen Sie die Ausführung von `setup.exe` zu.
5. Das Dialogfeld für das Setup von ArtiosCAD wird angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Installieren von ArtiosCAD** <**Versionsnummer**>, um die Installation von ArtiosCAD zu starten.
7. Wählen Sie den Systemtyp. Bei **Einzelplatz** wird nichts freigegeben. Das System ist völlig eigenständig. Ein **Server** gibt seine ArtiosCAD-Konfiguration für andere Computer im Netzwerk frei. Ein **Standard-Client** erhält seine ArtiosCAD-Konfiguration von einem anderen System im Netzwerk. Bevor Standard-Clients geladen werden können, muss ein Server geladen und ausgeführt werden.
8. Wenn Sie bei einer Neuinstallation "Server" wählen, werden Sie vom Setup-Programm gefragt, ob dieses System als Host für die Datenbank von ArtiosCAD fungieren soll. Klicken Sie auf **Ja**, um das zu bestätigen, oder auf **Nein**, wenn Sie über einen speziellen Datenbankserver dafür verfügen.
9. Wenn Sie bei einer Neuinstallation im vorherigen Schritt auf "Ja" klicken oder den eigenständigen Systemtyp wählen, werden Sie vom Programm gefragt, ob Sie das kostenfreie Datenbankpaket Microsoft SQL Server 2012 Express Edition, 64-Bit, installieren möchten.
   - **FÜR DIE INSTALLATION MÜSSEN SIE ÜBER EINE INTERNETVERBINDUNG VERFÜGEN UND EIN 64-BIT-BETRIEBSSYSTEM VERWENDEN**
   - **SIE KÖNNEN EVENTUELL NUR DIE SPRACHE IHRES BETRIEBSSYSTEMS ODER ENGLISCH VERWENDEN**
   - **ES MUSS .NET FRAMEWORK 3.5 ODER 3.5.1 ZUSÄTZLICH ZU .NET FRAMEWORK 4 INSTALLIERT SEIN**. Für Windows 7 und höher wird dies in der Regel von Windows Update

installiert, aber für Windows Server-Betriebssysteme muss diese Funktion separat installiert werden.

Durch Klicken auf **Ja** wird Microsoft SQL Server 2012 Express Edition, 64-Bit, mit einer Instanz mit der Bezeichnung `ESKO` und einem Kontopasswort für sa von `Oicu812!` installiert. Das Installationsprogramm der Datenbank installiert auch alle benötigten Aktualisierungen und fordert Sie eventuell zu einem Neustart auf. Wenn Sie einen Neustart durchführen müssen, sollte der Installationsvorgang automatisch fortgesetzt werden, wenn Sie sich erneut anmelden. Es werden mehrere Dialogfelder auf dem Bildschirm angezeigt, die jedoch auch automatisch wieder ausgeblendet werden. Sobald die Datenbank installiert ist, fahren Sie mit den Schritten der Installation wie nachfolgend erläutert fort. Der Setup-Prozess konfiguriert automatisch die Datenbankverbindung.

Wenn Sie bei einer Neuinstallation die Vollversion von Microsoft SQL Server oder Oracle verwenden, fahren Sie mit den Installationsschritten fort, wie nachfolgend erläutert. Die Datenbankverbindung wird nach der Installation konfiguriert.

10. Je nach der Konfiguration Ihres Systems vor dem Laden von ArtiosCAD installiert das Setup-Programm eventuell erforderliche Aktualisierungen Ihres Betriebssystems. Wenn das System Sie zum Neustarten auffordert, tun Sie dies; das Installationsprogramm wird automatisch wieder aufgenommen, nachdem Sie sich nach dem Systemstart wieder angemeldet haben. Verschieben Sie den Neustart nicht, wenn er vom System angefordert wurde.

11. Klicken Sie auf **Weiter** im Dialogfeld "Willkommen" des Installationsassistenten für Esko ArtiosCAD**X.xx**.

12. Lesen Sie den gesamten Softwarelizenzvertrag und wählen Sie **Lizenzvertrag zustimmen**, wenn Sie die Bedingungen des Lizenzvertrags akzeptieren. Klicken Sie auf **Weiter**.

13. Bei der Aktualisierung von einer Vorgängerversion von ArtiosCAD können Sie wählen, ob die Vorgaben aus der letzten Version kopiert werden sollen oder ob die vorgegebene Konfiguration verwendet werden soll, bei der ein komplett unveränderter Satz von Vorgaben installiert wird. Falls Sie ArtiosCAD in irgendeiner Form angepasst haben, z. B. durch Hinzufügen von Ausgabegeräten und Erstellen eigener Berichte, sollten Sie die Vorgängerkonfiguration kopieren. Klicken Sie auf **Weiter**. Befindet sich auf diesem Computer keine Vorgängerversion von ArtiosCAD, werden Sie nicht zur Auswahl einer Aktualisierungsversion aufgefordert.

14. Wählen Sie im Dialogfeld "Art der Installation" die Option **Erweitert** und klicken Sie auf **Weiter**.

15. Wählen Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl" die Funktionen aus, die auf dem aktuellen Computer installiert werden sollen. Klicken Sie hierzu auf das Symbol in der Dropdown-Liste neben der entsprechenden Funktion und treffen Sie die gewünschte Auswahl. Klicken Sie nicht auf **Weiter**, wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, sondern fahren Sie mit dem nächsten nummerierten Schritt fort.

ArtiosCAD-Konfiguration: Klicken Sie auf das Pluszeichen (**+**) neben diesem Eintrag, um ihn zu öffnen. Die **ArtiosCAD-Lizenzierung**, die **ArtiosCAD-Vorlagen** und der **ArtiosCAD-Datenbankserver** lassen sich in jeder beliebigen Kombination auf einem Computer installieren.

ArtiosCAD-Programme sind die zur Ausführung von ArtiosCAD benötigten Programmdateien. Sie müssen diese installieren, wenn ArtiosCAD auf dem aktuellen Computer ausgeführt werden soll. Andernfalls würden Sie eine Serverinstallation durchführen (vorausgesetzt, die Server wurden zur Installation ausgewählt).

Die Programmgruppe ArtiosCAD enthält optionale Komponenten von ArtiosCAD, bei denen Lizenzen für die entsprechenden Module erworben werden müssen: **ArtiosCAD 3D Data Exchange**. Anhand des Lizenzbericht-Ausdrucks, der zum Lieferumfang der Medien gehört, können Sie bestimmen, welche Komponenten ausgewählt werden sollen. Durch die Installation

von Softwarekomponenten, für die Sie nicht die entsprechenden Lizenzen haben, wird wertvoller Arbeitsspeicher belegt. Wenn Sie die Softwarekomponenten, für die Sie eine Lizenz haben, nicht installieren, lassen sich die zugehörigen Funktionen in ArtiosCAD nicht ausführen.

Mit **Esko Configuration Manager** werden Daten aus Systemen erfasst, auf denen der Esko Station Information Service ausgeführt wird, und automatisch zur Verwendung für Support-Mitarbeiter an Esko weitergeleitet. **Informationen werden allerdings nur bei entsprechender Konfiguration weitergeleitet und wenn Sie diese Option aktiviert lassen.**Er ist eine große Hilfe für Support-Mitarbeiter, da diese dann über die erforderlichen Informationen über Ihre Hardware und die vorhandenen Lizenzen verfügen, wenn Sie technische Unterstützung benötigen. Der Esko Configuration Manager sollte nur auf einem System pro Standort installiert werden.

16. Überprüfen Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl" das Verzeichnis, in dem ArtiosCAD installiert werden soll, und klicken Sie ggf. auf **Ändern**. Suchen Sie im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld "Aktuellen Zielordner ändern" nach dem gewünschten Verzeichnis, wählen Sie es aus und klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld "Funktionsauswahl" zurückzukehren. Klicken Sie auf **Weiter**.
17. Wählen Sie bei einer Neuinstallation das Datenbankprogramm aus, das ArtiosCAD verwenden soll. Die Vorgabe und Empfehlung ist **SQL Server Express Edition**, eine kostenfreie Desktop-Datenbank von Microsoft, die ein 64-Bit-Betriebssystem erfordert. Bei einer Neuinstallation muss dieses bereits installiert sein, um diese Auswahl vornehmen zu können. **MSDE** ist eine ältere kostenfreie Desktop-Datenbank von Microsoft, für die kein 64-Bit-Betriebssystem erforderlich ist, die jedoch weniger stabile Leistung bietet. **Microsoft SQL Server oder Oracle** eignen sich für die Verwendung in Arbeitsgruppen oder Unternehmen, die diese Datenbanken bereits verwenden. Bei einer Aktualisierung werden Sie unter Umständen nicht aufgefordert, einen Datenbanktyp auszuwählen. Dies hängt davon ab, welchen Datenbanktyp Sie bislang verwendet haben.

Hinweis: Wenn Sie **Microsoft SQL Server oder Oracle** auswählen, werden Konfigurationsskripts und eine Stapeldatei für diese Datenbanken im Verzeichnis **\Esko\Artios\DataCenter** abgelegt. Der Datenbankadministrator **MUSS** die entsprechende Stapeldatei vor der Verwendung von ArtiosCAD oder DataCenter Admin ausführen. Außerdem müssen weitere Aufgaben nach der Installation durchgeführt werden.

18. Im Dialogfeld "Erweiterte Optionen" ist **Vorgängerversionen beibehalten** die Standardeinstellung. Dies bedeutet, dass ArtiosCAD in einem versionsspezifischen Ordner und mit Symbolen installiert wird, die der Version sowie der Sprache der Installation entsprechen. Alle Vorgängerversionen von ArtiosCAD bleiben erhalten. Zum Ändern dieser Einstellung klicken Sie auf **Ändern**. Im Dialogfeld "Umgang mit Vorgängerversion" verwendet die Option **Vorgängerversionen überschreiben** einfach ArtiosCAD als Symbolname und "ArtiosCAD" als das Verzeichnis ohne Versionsnummer. Die Vorgängerversion von ArtiosCAD wird überschrieben, falls Sie eine Aktualisierung durchführen und die frühere Version in einem nicht versionsspezifischen Verzeichnis installiert wurde. Nachdem Sie die zu verwendende Option gewählt haben, klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld "Erweiterte Optionen" zurückzukehren.

    Wenn Sie SQL Server 2005 Express Edition oder Microsoft SQL Server als Datenbank verwenden, können Sie die Methode der Datenbankauthentifizierung wählen. Die **SQL-Serverauthentifizierung** erfordert, dass für jeden Benutzer eine Anmeldung in der Datenbank erstellt wird. ArtiosCAD verwendet standardmäßig einen Datenbankbenutzer (Programmierer) für alle ArtiosCAD-Benutzer. In Ihrer Firma liegen aber möglicherweise andere Anforderungen vor. Die **Windows-Authentifizierung** übergibt die Anmeldeinformationen des Betriebssystems an die Datenbank. Sie sollten die Windows-Authentifizierung nur verwenden, wenn Sie über einen spezialisierten Datenbankadministrator verfügen, der Aufgaben der Benutzerverwaltung durchführen kann.

Klicken Sie auf **Weiter**.

19. Wählen Sie im Dialogfeld "Systemtyp" unter Berücksichtigung der in Schritt 15 gewählten zu installierenden Module den Typ des Systems aus. Wenn Sie sich beispielsweise entschieden haben, keine ArtiosCAD-Programme zu installieren, kann dieses System kein Einzelplatzsystem, sondern nur ein Server oder ein erweiterter Client/Server sein.

Falls dieses System ein **Standard-Client** sein soll, geben Sie den Namen des ArtiosCAD-Servers im entsprechenden Feld ein.

Wenn dieser Computer nur als Server eingesetzt werden soll, wählen Sie **Erweiterter Client/Server** aus und geben Sie den Systemnamen in die Felder ein, für die dieser Computer als Server fungiert. Wenn dieser Computer nur als ein Servertyp verwendet wird, geben Sie den Systemnamen und die Namen der anderen Server in die entsprechenden Felder ein.

Wenn Sie **Erweiterter Client/Server** wählen, geben Sie die Namen der Systeme ein, die als Vorgabenserver, Lizenzserver und Datenbankserver fungieren. Wenn Sie eine andere Datenbank als Microsoft Access verwenden, steht das Feld "Datenbankserver" nicht zur Verfügung. Der Datenbankserver muss manuell über den Eintrag ArtiosCAD in der ODBC-Systemsteuerung konfiguriert werden. Sie können denselben Systemnamen in alle drei Felder eingeben oder in jedem Feld ein anderes System angeben. Wenn Sie Namen von Remote-Systemen eingeben und ArtiosCAD in diesen Remote-Systemen nicht geladen ist, müssen Sie den genauen Pfad zu den entsprechenden Ressourcen manuell eingeben. **ArtiosCAD muss auf dem Server geladen sein, den Sie auf diesen Remote-Systemen für ArtiosCAD angegeben haben, damit im aktuellen System funktioniert!** ArtiosCAD muss nicht bereits während der aktuellen Systemaktualisierung geladen sein, sollte aber bald danach geladen werden.

Sie können auch den Namen des aktuellen Systems angeben, wenn Sie möchten, dass dieses als sein eigener Server für einige der aufgeführten Funktionen fungiert.

Klicken Sie nach Auswahl des Systemtyps auf **Weiter**.

20. Wenn das Setup-Programm die zugehörigen Dienstdateien für einen der drei Server, die Sie im vorherigen Schritt eingegeben haben, nicht finden kann (beispielsweise wenn ArtiosCAD noch nicht auf diesen Computern geladen ist), werden Sie nach dem UNC-Pfad für diesen Dienst gefragt. Die Anweisungen im Dialogfeld enthalten ein Beispiel, das Sie zur Eingabe des Pfads verwenden können, wobei Sie sich vergewissern sollten, ob die von Ihnen eingegebenen Daten für Ihre Konfiguration richtig sind. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn Sie den vollständigen Pfad des Dienstes eingegeben haben.

21. Der vorgegebene Pfad für die Speicherung von Benutzerdateien wird im Dialogfeld "Benutzerdateienordner" angezeigt. Um den Pfad zu ändern, klicken Sie auf **Ändern**. Um ihn zu akzeptieren, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie den Pfad auf ein anderes System umstellen, verwenden Sie einen UNC-Pfad (z. B. **\\system2\designs)** anstatt eines Buchstabens eines zugeordneten Laufwerks.

22. Wählen Sie für den Lizenzstandort entweder eine **Lokale Lizenz** oder eine **Netzwerklizenz** aus. Wenn Sie eine Netzwerklizenz verwenden, geben Sie den Namen des Lizenzservers in das Feld "Server" ein. Wenn Sie sowohl über eine lokale als auch über eine Netzwerklizenz verfügen, wählen Sie die Netzwerklizenz. Klicken Sie auf **Weiter**.

23. Überprüfen Sie die Einstellungen im Dialogfeld "Programm kann jetzt installiert werden". Wenn diese korrekt sind, klicken Sie auf **Installieren**, um mit dem Kopieren der Dateien zu beginnen. Andernfalls klicken Sie auf **Zurück**, um zurückzugehen und die Einstellungen zu ändern.

24. Wenn es sich um eine Neuinstallation handelt, wird der Esko Station Information Service automatisch installiert. Dieser Dienst sammelt Informationen über Ihre Hardware, Software und Esko-Lizenzen. Wenn der Esko-Dienst Configuration Manager auf einem Computer im Netzwerk

installiert ist, werden die gesammelten Informationen bei entsprechender Konfiguration an Esko zur Verwendung für Support-Mitarbeiter weitergeleitet. Nacheinander werden automatisch mehrere Dialogfelder mit Informationen angezeigt, wobei Sie nirgendwo klicken müssen.

25. Eine Fortschrittsanzeige zeigt den Status des Kopiervorgangs an. Klicken Sie auf **OK**, wenn Ihnen mitgeteilt wird, dass das Artios-Verzeichnis freigegeben wurde.
26. Das Setup-Programm von ArtiosCAD fordert Sie möglicherweise zu einem Neustart des Systems auf. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das System neu zu starten.
27. Aktivieren Sie die Lizenz mittels der Anwendung "Lokale Lizenzen aktivieren" im ArtiosCAD-Ordner für eine lokale Lizenz oder mittels der Anwendung "Lizenzen aktivieren" im Unterordner "System Controller" des Ordners "Esko" im Start-Menü für eine Netzwerklizenz. Weitere Informationen über die Lizenzverwaltung finden Sie in den für ArtiosCAD verfügbaren Dokumenten unter http://help.esko.com.
28. Starten Sie das System neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Nachdem das System wieder hochgefahren wurde, sind ArtiosCAD und DataCenter Admin voll funktionsfähig, wenn das System eine MSDE- oder SQL Server 2005 Express Edition-Datenbank verwendet.

Haben Sie eine Version von ArtiosCAD in einer anderen Sprache als Englisch installiert, führen Sie die Datei **\Esko\Artios\DataCenter\program\<language>\dbtranslate.exe** aus, um DataCenter mit Ihrer Sprache kompatibel zu machen.

Wenn das System nicht MSDE oder SQL Server 2005 Express Edition als Datenbank-Engine verwendet, finden Sie unter *Verwendung anderer Datenbanken mit ArtiosCAD* weitere Informationen.

Hinweis: Wenn Sie Aufgaben auf Remote-Server verteilen möchten, müssen Sie ArtiosCAD als erweiterte Installation auf jeden dieser Server laden und die Namen der Server in den entsprechenden Feldern unter "Erweiterter Client/Server" im Dialogfeld "Systemtyp" angeben.

Verwendung anderer Datenbanken mit ArtiosCAD

Wenn Sie im Dialogfeld "Auswahl des Datenbankprogramms" die Option **Microsoft SQL Server oder Oracle** ausgewählt haben, muss der Datenbankadministrator die Datenbank so konfigurieren, dass sie mit ArtiosCAD zusammenarbeitet. Siehe *Ausführen der Esko ArtiosCAD Datenbank-Konfigurationsstapeldatei* für Microsoft SQL Server 2005 oder 2000 bzw. *Verwenden von Oracle* für Oracle.

Weitere Hinweise zur Datenbank

Um die mit ArtiosCAD verwendete Datenbank-Engine zu wechseln, löschen Sie die Datenquelle **ArtiosCAD** in der Registerkarte System-DSN unter Datenquellen (ODBC) der Systemsteuerung und installieren Sie ArtiosCAD neu.

Bei Oracle-Datenbanken sollte für den Tablespace die automatische Erweiterung festgelegt oder die maximale Erweiterung sehr groß gewählt sein.

Ändern Sie das Kennwort nicht in einem Dienstprogramm anderer Anbieter. Ändern Sie es stattdessen in DataCenter Admin unter **Datei** > **Datenbankkennwort ändern**.

Fortgeschrittene Aktualisierung von ArtiosCAD auf einem Server

Einleitende Hinweise und Warnungen

Da der Aktualisierungsprozess durchgängig konfigurierbar ist, müssen verschiedene Situationen in Betracht gezogen werden, bevor mit der Aktualisierung begonnen wird.

Wenn Sie Remote-Server für die ArtiosCAD-Vorlagen, die ArtiosCAD-Lizenzierung oder die ArtiosCAD-Datenbank angegeben haben, müssen Sie ArtiosCAD als erweiterte Installationen auf diese Server laden und deren Systemnamen auf jedem System in den zugehörigen Feldern im Dialogfeld "Systemtyp" angeben.

Haben Sie einen Remote-Lizenzserver angegeben, müssen Sie sicherstellen, dass Ihre Lizenzinformationen auf diesem Server geladen sind.

Wenn Sie den aktuellen Server aktualisieren und einen Remote-ArtiosCAD-Vorgabenserver angeben, kopieren Sie den Inhalt von `ServerLib` des aktuellen Systems in das `ServerLib`-Verzeichnis des Remote-Systems.

Aktualisieren anderer Datenbanken mit ArtiosCAD

Wenn Sie Oracle oder Microsoft SQL Server als Datenbank-Engine verwenden, müssen Sie die Datenbankskript-Stapeldatei ausführen, nachdem ArtiosCAD fertig geladen wurde und Sie Ihr System (gegebenenfalls) neu gestartet haben. In den Kapiteln des Abschnitts "Andere Aufgaben" finden Sie weitere Informationen zu Oracle oder Microsoft SQL Server.

Weitere Hinweise zur Datenbank

Um die mit ArtiosCAD verwendete Datenbank-Engine zu wechseln, löschen Sie die Datenquelle **ArtiosCAD** auf der Registerkarte "System-DSN" unter "ODBC" der Systemsteuerung und installieren Sie ArtiosCAD neu.

Bei Oracle-Datenbanken sollte für den Tablespace die automatische Erweiterung festgelegt oder die maximale Erweiterung sehr groß gewählt sein.

Ändern Sie das Kennwort nicht in einem Dienstprogramm anderer Anbieter. Ändern Sie es stattdessen in DataCenter Admin unter **Datei** > **Datenbankkennwort ändern**.

Wechseln zu SQL Server Express Edition auf dem Datenbankserver

SQL Server Express Edition ist eine Alternative zu Microsoft Access und MSDE, die nach Meinung von Esko für die Zwecke von ArtiosCAD stabiler und leistungsfähiger arbeitet.

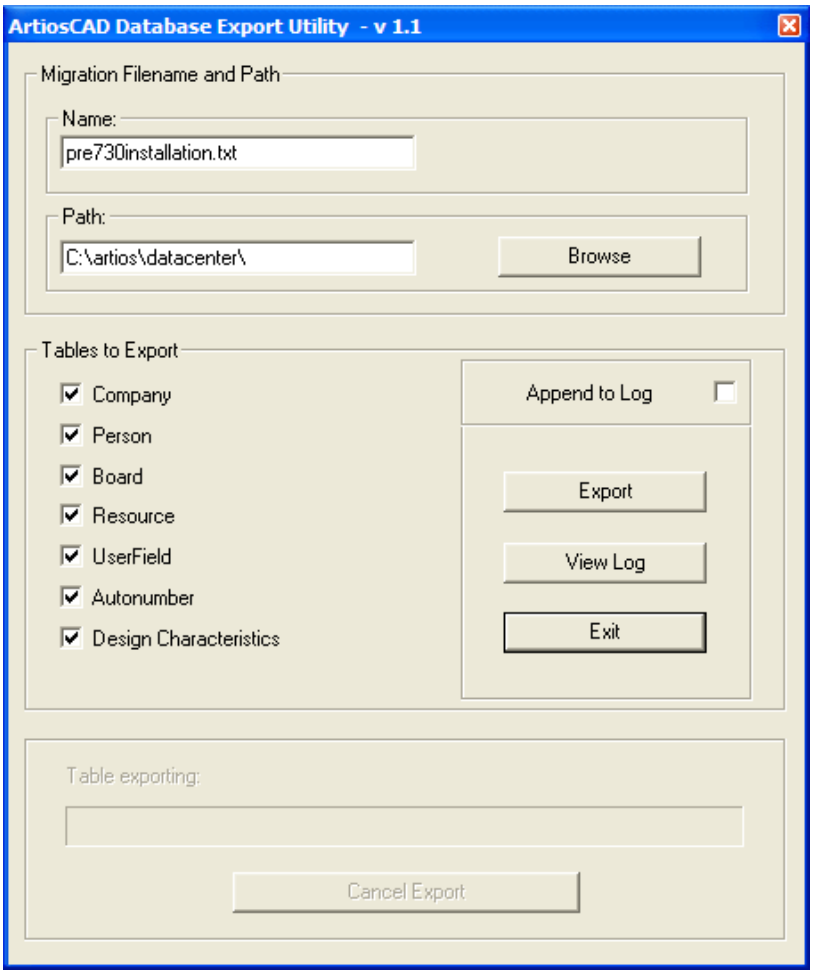
Wenn Ihr System zur Zeit Microsoft Access als Datenbank-Engine verwendet, müssen Sie auf SQL Server Express Edition aktualisieren. Wenn Ihr System zur Zeit MSDE verwendet, können Sie mit der Verwendung fortfahren, aber SQL Server Express Edition bietet mehr Leistung als MSDE.

Wenn Sie sich für einen Wechsel zu SQL Server Express Edition entscheiden, sollten Sie Datenbankinformationen, die nicht entwurfsbasiert sind, aus der alten Datenbank exportieren, bevor Sie mit dem Laden von ArtiosCAD beginnen. Die Migration auf SQL Server Express Edition sollte problemlos vonstatten gehen. Wenn dennoch Fehler auftreten sollten, können Sie die Daten in eine leere Datenbank importieren und automatisch laden, um eine neue Datenbank zu erstellen.

Exportieren von Datenbankinformationen aus der alten Datenbank

So exportieren Sie nicht entwurfsbasierte Informationen aus der vorhandenen Datenbank:

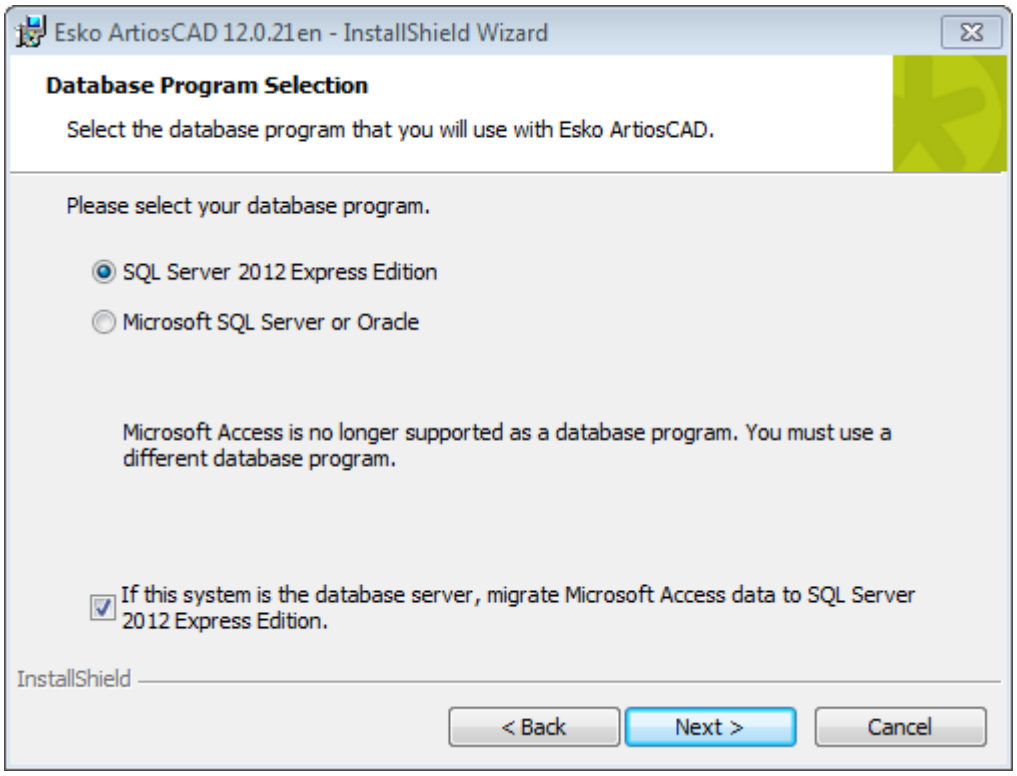
1. Stellen Sie sicher, dass alle Programme, die die Datenbank verwenden, beendet sind.
2. Melden Sie sich als Administrator oder als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.
3. Klicken Sie auf **Start** > **Programme** > **ArtiosCAD** > **Migration Tools** > **ArtiosCAD Database Export**.
4. Geben Sie **admin** als Benutzername und kein Kennwort ein und klicken Sie anschließend auf **OK**.
5. Das nun angezeigte Dienstprogramm sollte wie in der Abbildung unten oder ähnlich aussehen.



6. Geben Sie einen aussagekräftigen Dateinamen sowie einen Pfad in der Gruppe **Migrations-Dateiname und -pfad** ein.
7. Wählen Sie alle verfügbaren Tabellen aus.
8. Klicken Sie auf **Exportieren**. Die Fortschrittsanzeige zeigt den Status des Exportvorgangs an.
9. Wenn der Export beendet ist, klicken Sie auf **Beenden**. Wenn die Migration auf SQL Server Express Edition fehlerfrei abgeschlossen wurde, können Sie die exportierte Datei löschen.

Laden der Aktualisierung

Wenn Sie ArtiosCAD als Aktualisierung installieren und Microsoft Access oder MSDE als Datenbank-Engine verwendet haben, wählen Sie SQL Server Express Edition als Datenbanktyp aus. In der angezeigten Eingabeaufforderung werden Sie gefragt, ob Sie die Altdaten aus der bisher verwendeten Datenbank auf SQL Server Express Edition migrieren möchten, falls dieses System der Datenbankserver ist.


Esko ArtiosCAD 12.0.21en - InstallShield Wizard
Database Program Selection
Select the database program that you will use with Esko ArtiosCAD.
Please select your database program.
SQL Server 2012 Express Edition
Microsoft SQL Server or Oracle
Microsoft Access is no longer supported as a database program. You must use a different database program.
If this system is the database server, migrate Microsoft Access data to SQL Server 2012 Express Edition.
InstallShield
< Back
Next >
Cancel

Wenn Sie SQL Server Express Edition als Datenbankprogramm auswählen und dieses System der Datenbankserver ist, geschieht Folgendes:

- Ein Datenbankschema wird entsprechend erstellt oder aktualisiert.
- Die vorhandene ArtiosCAD-ODBC-Datenquelle wird entsprechend in ArtiosCAD_Access oder ArtiosCAD_MSDE umbenannt.
- Ein leeres Eingabeaufforderungsfenster wird angezeigt.
- Die ODBC-Datenquelle ArtiosCAD wird geändert und verweist nunmehr auf die neue SQL Server Express Edition-Datenbank.
- Ein Dienst mit dem Namen **SQL Server (ARTIOSCADEXP2005)** wird erstellt und gestartet.

Wenn dieses System nicht der Datenbankserver ist, wird die ArtiosCAD-ODBC-Datenquelle geändert und verweist nunmehr auf die SQL Server Express Edition-Datenbank.

Wenn Sie die Daten migrieren möchten, versucht das Setup-Programm, die Daten aus der alten Datenbank zu exportieren. Falls der Export erfolgreich abgeschlossen wurde, werden die Daten in die SQL Server Express Edition-Datenbank migriert.

Wenn Sie die Daten nicht migrieren möchten, wird eine leere SQL Server Express Edition-Datenbank erstellt. In diesem Fall müssen Sie die Daten manuell aus der alten Datenbank exportieren und in SQL Server Express Edition importieren.

Automatische Migration

Wenn das Setup-Programm die Daten migrieren soll, wird bei der Installation eine Reihe leerer Eingabeaufforderungsfenster angezeigt, während die Migration durchgeführt wird. Die Dauer der Migration ist direkt proportional zur Größe der alten Datenbank.

Wenn beim Migrationsprozess Fehler aufgetreten sind, müssen Sie die Daten manuell migrieren. Dies wird im nächsten Abschnitt erläutert.

Die Migration war erfolgreich, wenn:

- Daten werden in den Entwurf-Browsern von ArtiosCAD und in DataCenter Admin angezeigt (vorausgesetzt, der System-DSN-Eintrag von ArtiosCAD verwendet einen SQL Server-Treiber).

Wenn die automatische Migration fehlschlägt, müssen Sie eine manuelle Migration durchführen.

Manuelle Migration

Wenn Sie nicht die automatische Migration auswählen, müssen Sie die Datenmigration nach Abschluss der Installation von ArtiosCAD manuell auf dem Datenbankserver der alten Datenbank durchführen.

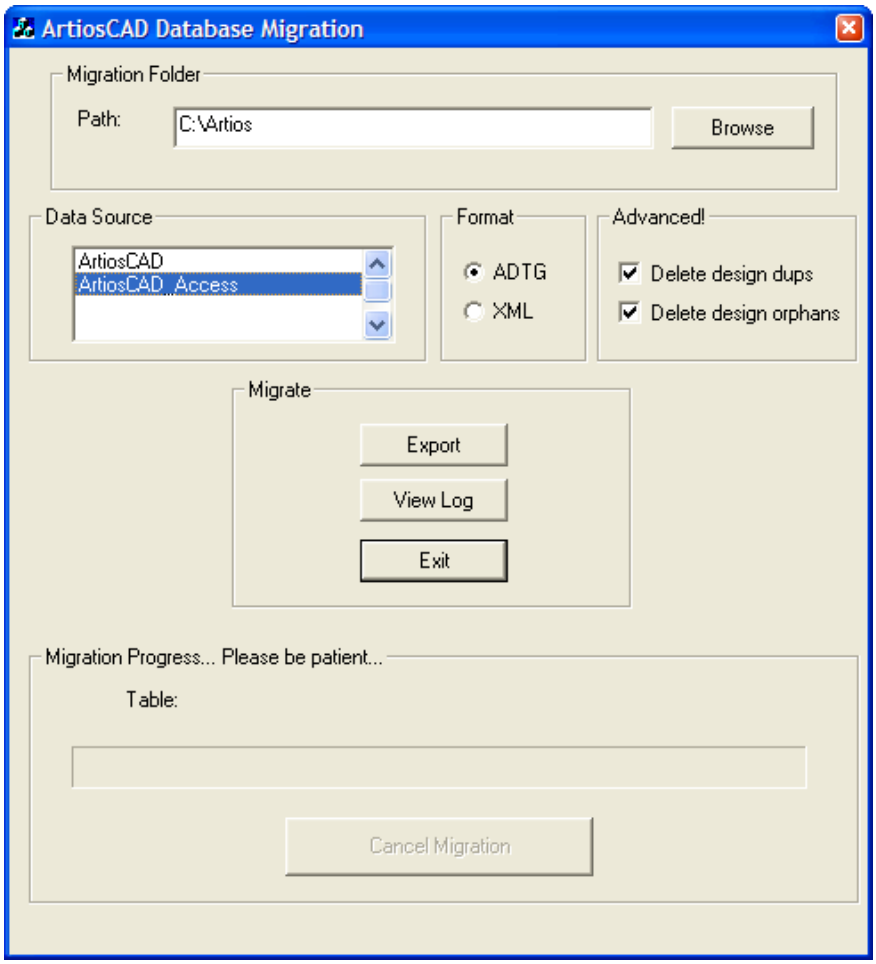
So führen Sie eine Migration manuell durch:

1. Exportieren Sie die Daten.
2. Überprüfen Sie die Protokolldatei auf Fehler.
3. Importieren Sie die Daten.
4. Überprüfen Sie die Protokolldateien auf Fehler und starten Sie ArtiosCAD versuchsweise.

Exportieren von Daten

So exportieren Sie Daten aus der alten Datenbank:

1. Melden Sie sich als Administrator oder als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.
2. Klicken Sie auf **Start** > **Programme** > **Esko** > **ArtiosCAD** > **Migration Tools** > **Esko ArtiosCAD Database Migration Export**. Das Export-Dienstprogramm wird zusammen mit einem leeren Eingabeaufforderungsfenster angezeigt.



In der Gruppe **Migrationsordner** wird der Ordner angezeigt, in dem die vom Export-Dienstprogramm erstellten Dateien gespeichert sind. Die Exportdateien benötigen den gleichen Speicherplatz auf der Festplatte wie die Datenbankdatei von Microsoft Access. Wählen Sie daher einen Speicherort mit genügend freiem Speicherplatz aus. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um einen neuen Speicherort auszuwählen.

In der Gruppe **Datenquelle** werden die verfügbaren Datenquellen aufgeführt. **Wählen Sie die Datenquelle ArtiosCAD_Access oder ArtiosCAD_MSDE für diese Migration aus.**

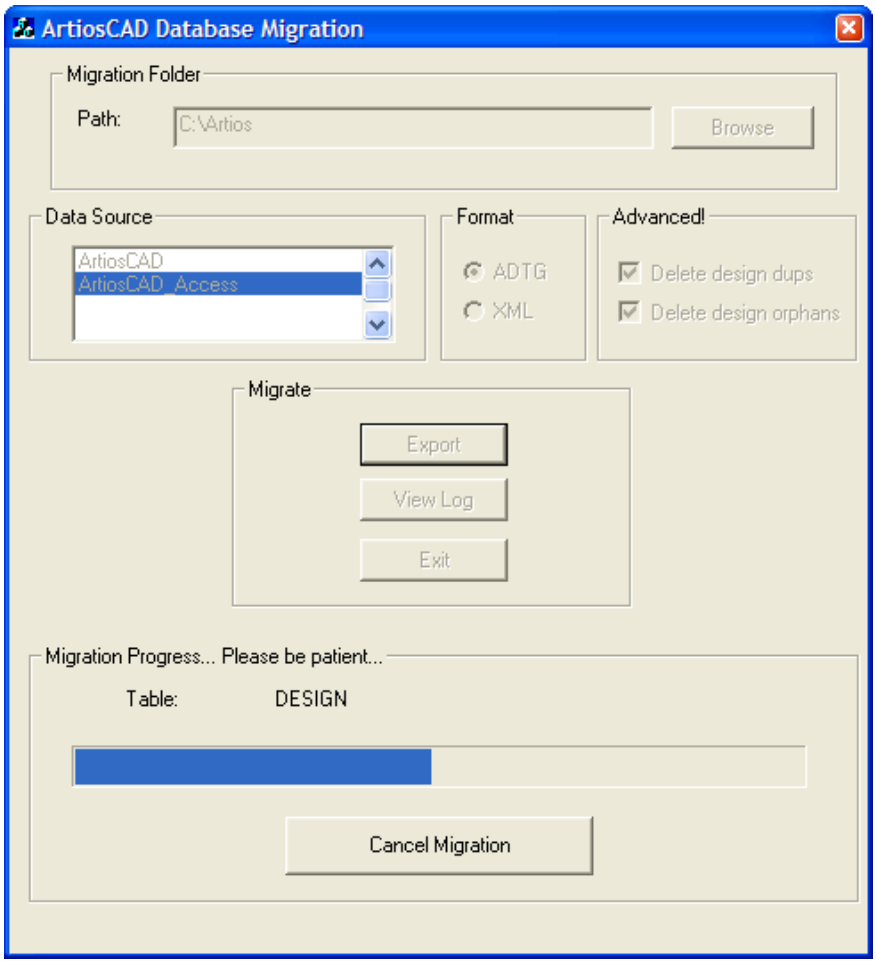
In der Gruppe **Format** wählen Sie das Format der Migrationsdateien aus. **ADTG** ist das Standardformat. Wenn dies zu Problemen führt, können Sie auch **XML** verwenden.

Mit der Option **Doppelte Entwürfe löschen** in der Gruppe **Erweitert** werden doppelte Entwurfsdatensätze aus der Datenbank gelöscht, wobei der neueste Datensatz beibehalten wird und ältere Duplikate gelöscht werden. Mit der Option **Verwaiste Entwürfe löschen** werden Tabelleneinträge gelöscht, für die es keine entsprechenden Entwurfsdatensätze auf der Festplatte mehr gibt. Beide Optionen sind standardmäßig aktiviert.

Die Gruppe **Migrieren** enthält die eigentlichen Befehle. Mit der Schaltfläche **Exportieren** exportieren Sie die Daten aus der ausgewählten Datenquelle im für den Migrationsordner ausgewählten Format. Mit der Schaltfläche **Protokolldatei anzeigen** öffnen Sie die Protokolldatei des Exports. Sie ist im temporären Systemverzeichnis mit dem Dateinamen **ACadFullDbMigrationExportLog.txt** abgespeichert. Mit der Schaltfläche **Beenden** beenden Sie das Programm.

Die Gruppe **Migrationsfortschritt** enthält die Fortschrittsanzeige für die gerade exportierte Tabelle. Die Dauer des Datenexports ist direkt proportional zur Größe der Datenbank. Mit der Schaltfläche **Migration abbrechen** wird die Migration abgebrochen. Verwenden Sie keine Migrationsdateien, die im Rahmen einer abgebrochenen Migration erstellt wurden.

1. Stellen Sie den Migrationsordner und das Format wie gewünscht ein, wählen Sie als Datenquelle **ArtiosCAD_Access** oder **ArtiosCAD_MSDE** aus und klicken Sie auf **Exportieren**. Während des Exports sind alle Steuerelemente außer der Schaltfläche **Migration abbrechen** nicht verfügbar.



2. Es sollten keine Fehler auftreten. Falls dennoch ein Fehler gemeldet werden sollte, löschen Sie alle ADTG-Dateien, die im Rahmen der Migration erstellt wurden, und wählen Sie anschließend XML als Migrationsformat aus. Wenn keine Fehler gemeldet werden, überprüfen Sie als Nächstes die Protokolldatei.

Überprüfen der Protokolldatei auf Exportfehler

1. Auch wenn keine Fehlermeldungen während des Exports angezeigt wurden, sollten Sie auf die Schaltfläche **Protokolldatei anzeigen** klicken, um die Protokolldatei anzuzeigen. In ihr werden Informationen, Warnungen und Fehlermeldungen protokolliert. Überprüfen Sie die Protokolldatei auf Warnungen und Fehlermeldungen. Wenn Sie Warnungen über nicht vorhandene Tabellen erhalten, so liegt die Ursache dafür meist bei unterschiedlichen Datenbankschemata in verschiedenen Versionen von ArtiosCAD. Diese Warnungen können Sie ignorieren. Nur

Fehlermeldungen können kritisch sein. Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel der Protokolldatei. Die Protokolldateien auf Ihrem Computer können anders aussehen.

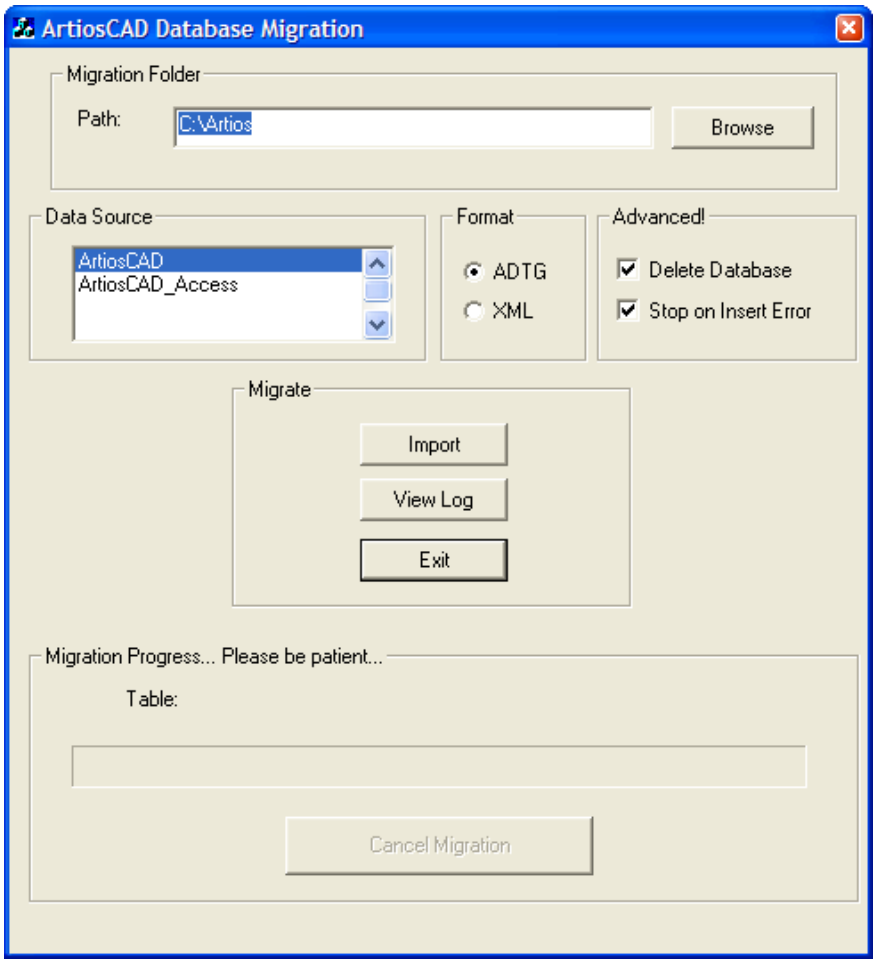
Tabelle : ACadDBFullMigrationExportLog.txt – Beispiel

```
Information: [Exporting table] CODE_TYPE
Information: [Exporting table] IQ_DEFAULTS
Information: [Exporting table] CODE
Information: [Exporting table] HIERARCHICAL_STYLES
Information: [Exporting table] COMPANY
Information: [Exporting table] PERSON
Information: [Exporting table] FLUTE
Information: [Exporting table] BOARD_FOLDER
Information: [Exporting table] BOARD
Information: [Exporting table] HIERARCHICAL_BOARDS
Information: [Exporting table] MEDIUM
Information: [Exporting table] SERVER
Information: [Exporting table] RESOURCE_TABLE
Information: [Exporting table] COUNTER
Information: [Exporting table] COST_CENTER
Information: [Exporting table] AUTONUMBER
Information: [Exporting table] UNITS
Information: [Exporting table] USER_FIELD_TYPE
Information: [Exporting table] PREDEFINED_USERFIELDS
Information: [Exporting table] PREDEFINED_USERFIELD_VALUES
Information: [Exporting table] USER_FIELD
Information: [Exporting table] DESIGN
Information: [Exporting table] DESIGN_IMAGE
Information: [Exporting table] DESIGN_STYLE
Information: [Exporting table] DESIGN_USER_FIELDS
Information: [Exporting table] PRINT_ITEM
Information: [Exporting table] LAYOUT
Information: [Exporting table] LAYOUT_USER_FIELDS
Information: [Exporting table] LAYOUT_DESIGN
Information: [Exporting table] PRINT_ITEM_LAYOUT
Information: [Exporting table] LAYOUT_DESIGN_IMAGE
Information: [Exporting table] LAYOUT_DESIGN_STYLE
Information: [Exporting table] LAYOUT_DESIGN_USER_FIELDS
Information: [Exporting table] Projects
Information: [Exporting table] Project_printitem
Information: [Exporting table] User_Group_List
Information: [Exporting table] User_In_Group
Information: [Exporting table] Group_Parent
Information: [Exporting table] Security_Element
Information: [Exporting table] CAD_Permission
Information: [Exporting table] Global_Permission
Information: [Exporting table] Profile_Defaults
Information: [Exporting table] User_Profile
******* The ArtiosCAD full database migration ended at: 10/09/07, 14:44:07
```

2. Schließen Sie die Protokolldatei nach der Überprüfung. Wenn Fehler aufgetreten sind, löschen Sie die XML- oder ADTG-Dateien und führen Sie einen automatischen Ladevorgang im Datenbank-Wiederherstellungsmodus durch.
3. Klicken Sie auf **Beenden**, um das Dienstprogramm "ArtiosCAD Database Migration Export" zu beenden. Im nächsten Schritt importieren Sie die Daten.

Importieren der Daten

1. Klicken Sie auf **Start** > **Programme** > **Esko** > **ArtiosCAD** > **Migration Tools** > **ArtiosCAD Database Migration Import**. Das Import-Dienstprogramm wird zusammen mit einem leeren Eingabeaufforderungsfenster angezeigt.



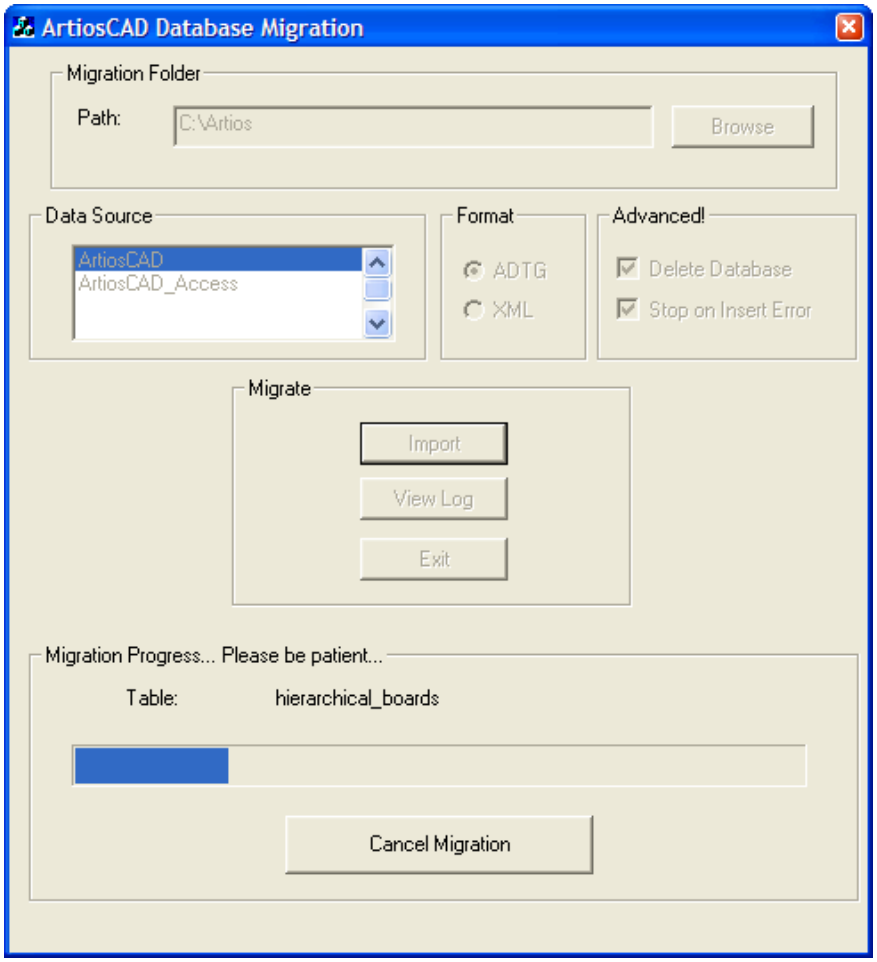
2. Der Pfad des **Migrationsordners** wird automatisch angegeben und entspricht dem vom Dienstprogramm ArtiosCAD Database Migration Export verwendeten Pfad.

   Stellen Sie sicher, dass in der Gruppe **Format** die gleiche Format-Optionsschaltfläche wie beim Export ausgewählt ist.

   Wählen Sie die Datenquelle **ArtiosCAD** aus, falls dies nicht bereits geschehen ist.

   Mit der Option **Datenbank löschen** in der Gruppe **Erweitert** wird der Inhalt der Datenbank vor dem Importieren der in der Migrationsdatei gespeicherten Daten gelöscht. Um beispielsweise eine genaue Kopie der Datenbank zu erstellen, aus der die Migration vorgenommen wird, sollten Sie diese Option aktivieren. Doch wenn Sie nur eine Tabelle importieren möchten, sollten Sie diese Option deaktivieren. Mit der Option **Halt bei Einfüge-Fehler** wird die Migration vollständig angehalten, sobald ein Problem beim Hinzufügen von Informationen auftritt. Wenn diese Option deaktiviert ist, wird der Prozess unabhängig von Fehlern fortgesetzt. Dann sollten Sie die Protokolldatei lesen, um festzustellen, ob Fehler aufgetreten sind.

3. Klicken Sie auf **Importieren**, nachdem Sie die Optionen wie gewünscht eingestellt haben. Während des Imports sind alle Steuerelemente im Dialogfeld mit Ausnahme der Schaltfläche **Migration abbrechen** nicht verfügbar. Die Fortschrittsanzeige bewegt sich während des Imports nach rechts. Es sollten keine Fehler auftreten.



Überprüfen der Protokolldatei auf Importfehler

1. Auch wenn keine Fehler gemeldet wurden, sollten Sie nach Abschluss des Imports auf die Schaltfläche **Protokolldatei anzeigen** klicken, um die Protokolldatei auf Fehlermeldungen zu überprüfen. In ihr werden Informationen, Warnungen und Fehlermeldungen protokolliert. Überprüfen Sie die Protokolldatei auf Warnungen und Fehlermeldungen. Nachfolgend sehen Sie ein Beispiel der Protokolldatei. Die Protokolldateien auf Ihrem Computer können anders aussehen.

Tabelle : ACadDBFullMigrationImportLog.txt – Beispiel

```
******* The ArtiosCAD full database migration began at: 10/09/07, 14:52:17
Information: Deleting data from all tables
Information: [Importing data] code_type [C:\Artios\code_type.adtg]
Information: [Importing data] iq_defaults [C:\Artios\iq_defaults.adtg]
Information: [Importing data] code [C:\Artios\code.adtg]
Information: [Importing data] hierarchical_styles [C:\Artios
\hierarchical_styles.adtg]
Information: [Importing data] company [C:\Artios\company.adtg]
```

```
Information: [Importing data] person [C:\Artios\person.adtg]
Information: [Importing data] flute [C:\Artios\flute.adtg]
Information: [Importing data] board_folder [C:\Artios\board_folder.adtg]
Information: [Importing data] board [C:\Artios\board.adtg]
.
.
.
Information: [Importing data] cad_permission [C:\Artios\cad_permission.adtg]
Information: [Importing data] global_permission [C:\Artios\global_permission.adtg]
Information: [Importing data] profile_defaults [C:\Artios\profile_defaults.adtg]
Information: [Importing data] user_profile [C:\Artios\user_profile.adtg]
******* The ArtiosCAD full database migration ended at: 10/09/07, 14:52:19
```

2. Stellen Sie sicher, dass die Protokolldatei keine Fehlermeldungen enthält, und schließen Sie die Datei anschließend. Falls Fehler aufgetreten sind, löschen Sie die XML- oder ADTG-Dateien und führen Sie den Prozess nochmals vollständig unter Verwendung des jeweils anderen Formats für die Datendateien aus. Wenn auch dieser Prozess fehlschlägt, löschen Sie die Datendateien und führen Sie einen automatischen Ladevorgang im Datenbank-Wiederherstellungsmodus durch.
3. Starten Sie ArtiosCAD.
4. Klicken Sie auf **Datenbank** > **Suchen** > **Entwurf-Browser**. Der Entwurf-Browser wird nun angezeigt.
5. Wenn Sie eine Aktualisierung von einer ArtiosCAD-Version niedriger als 4 vornehmen, führen Sie die Datei `\Esko\Artios\DataCenter\Program\Buildkeys.exe` aus, um Entwurfsformate in hierarchische Merkmale umzuwandeln.
6. Die Migration auf die neue Datenbank ist abgeschlossen.

Stellen Sie sicher, dass die Datenbank tatsächlich alle Daten enthält, und löschen Sie dann die XML- oder ADTG-Dateien aus dem Migrationsordner.

Befehlszeilenoptionen für das Dienstprogramm ArtiosCAD Database Migration

Sie können das Dienstprogramm ArtiosCAD Database Migration wahlweise auch von der Befehlszeile aus ausführen. Dies bietet sich insbesondere für Systemadministratoren in großen Unternehmen an, die Remote-Computer verwalten.

Wechseln Sie mit einer Eingabeaufforderung zum Ordner `\Esko\Artios\Datacenter\program\language`.

Führen Sie als Nächstes die Datei `ACADDbMigration.exe` mit den gewünschten Optionen aus.

Befehl	Bedeutung
-c	Befehlszeile statt Dialogfeld verwenden
-e	Daten exportieren (Standardeinstellung)
-i	Daten importieren
-f Ordner	Gibt den Ordner mit den Migrationsdateien an. Standardmäßig wird die Angabe in der Registrierung aus einem früheren Export übernommen. Ansonsten ist der Ordner unbekannt. Der Registrierungsschlüssel lautet HKLM\Software\Artios\Migration. Der Registrierungswert lautet Migration_FullDB_Folder.

Befehl	Bedeutung
	Wenn -c verwendet wird, sollte auch -f verwendet werden, wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Registrierungswert vorhanden ist.
-l Protokolldatei	Ordner und Name der Protokolldatei Standardmäßig wird das temporäre Verzeichnis verwendet, das – falls vorhanden – durch die TMP-Variable angegeben ist. Andernfalls wird das aktuelle Verzeichnis verwendet. Der Dateiname lautet **ACADFullDbMigrationExportLog.txt** (oder ...**ImportLog.txt**).
-d Name der Datenquelle	Der Standardname lautet "ArtiosCAD". Beachten Sie, dass der Name der Microsoft Access-Datenquelle beim Wechsel zu MSDE in "ArtiosCAD_Access" geändert wurde.
-t xml oder **adtg**	Format der Migrationsdateien ADTG ist das Standardformat.

Wechsel zu SQL Server Express Edition auf Client-Systemen

Wenn Sie Ihren Datenbankserver auf SQL Server Express Edition umstellen, müssen Sie die Aktualisierung auch auf alle Client-Systeme laden und so konfigurieren, dass sie die neue Serversoftware verwenden. Es wird keine Datenbanksoftware auf Clients geladen.

5. Peripherie

ArtiosCAD kann an Ausgabegeräte ausgeben, die einen standardmäßigen Microsoft Windows-Treiber verwenden, sowie an Geräte, die einfach mit einem Anschluss an einem ArtiosCAD-Computer verbunden sind. Geräte, die keinen Windows-Treiber nutzen, verwenden Ausgabeziele, die im Dialogfeld "Ausgabeziele" unter "Gemeinsame Vorgaben" konfiguriert werden.

Hinweis: Diese Dokumentation behandelt das Konfigurieren von Geräten unter "Gemeinsame Vorgaben", auf die alle Benutzer Zugriff haben. Das Konfigurieren eines Gerätes in den Benutzervorgaben für den Einsatz auf einem Einzelplatzcomputer erfolgt entsprechend, doch muss "Gemeinsame Vorgaben" durch "Benutzervorgaben" ersetzt werden.

Installieren eines Windows-Druckers

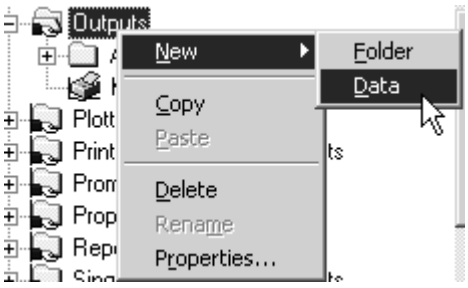
Der vorgegebene Drucker für ArtiosCAD ist der Windows-Standarddrucker des Systems, auf dem diese Anwendung ausgeführt wird.

Informationen über das Installieren eines Druckers in Windows-Betriebssystemen finden Sie im Thema zum *Einrichten eines Druckers* im Abschnitt mit der *Anleitung zum Einrichten von Hardware* der Windows-Online-Hilfe.

Wenn dies der erste auf dem System installierte Drucker ist, wird er automatisch als Standarddrucker des Systems festgelegt. Der Befehl **Drucken** und die Ausgabe **Zeichnen auf Drucker** (**Datei** > **Ausgaben** > **Artios** > **Druckerausgabe** > **Zeichnen auf Drucker**) verwenden ihn als Standarddrucker.

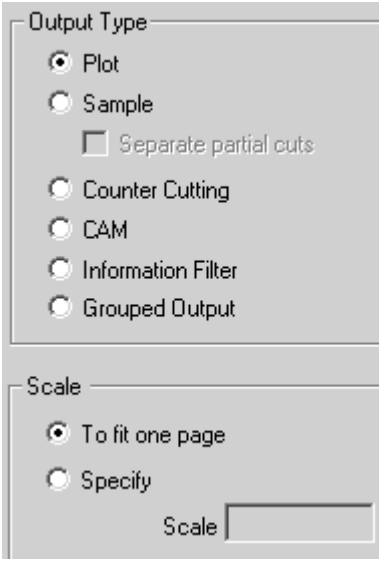
Um eine Ausgabe für einen neu installierten Drucker hinzuzufügen, der nicht der Standarddrucker des Systems ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Öffnen Sie die Vorgaben, indem Sie auf **Optionen** > **Vorgaben** klicken.
3. Führen Sie im Fensterbereich "Gemeinsame Vorgaben" einen Bildlauf nach unten zu **Ausgaben** durch.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Ausgaben**, klicken Sie im Kontextmenü auf **Neu** und danach auf **Daten**.

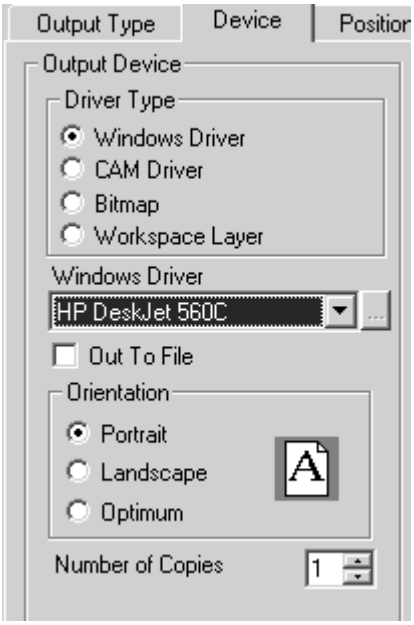


5. Geben Sie einen Namen für die Ausgabe ein, beispielsweise den Namen des Druckers wie **HP DeskJet 560C**.
6. Doppelklicken Sie auf die neue Ausgabe, die Sie gerade erstellt haben, um die zugehörige Eigenschaftenseite zu öffnen.

7. Die Registerkarte **Gerät** wird automatisch ausgewählt. Lassen Sie den **Ausgabetyp** auf **Zeichnen** eingestellt und ändern Sie die **Skalierung** in **Auf eine Seite anpassen**.



8. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerät**. Wenn ein Dialogfeld mit der Nachricht **Druckinformation für System konnte nicht gelesen werden** angezeigt wird, klicken Sie auf **OK**.
9. Unter **Windows-Treiber** klicken Sie auf den Pfeil der Dropdown-Liste und wählen den neu eingerichteten Drucker aus.



10. Klicken Sie auf **OK**, auf **Datei** und dann auf **Speichern**, um den Drucker zu akzeptieren und die Vorgaben zu speichern.
11. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie gefragt werden, ob die Vorgaben überschrieben werden sollen. Der Drucker ist jetzt betriebsbereit.

Ausgabeziele

Ausgabeziele erlauben es dem Programm ArtiosIO, Ausgabedaten von ArtiosCAD an einen seriellen oder parallelen Anschluss zu übertragen. Der Anschluss kann sich auf dem lokalen Computer befinden oder auf einem Remote-Computer im Netzwerk. Ausgabeziele erlauben es einem Gerät außerdem, Informationen (beispielsweise seine Größe) an ArtiosCAD zurück zu übermitteln.

Ausgabeziele erfordern, dass das Programm ArtiosIO auf dem Computer ausgeführt wird, an den das Gerät angeschlossen ist.

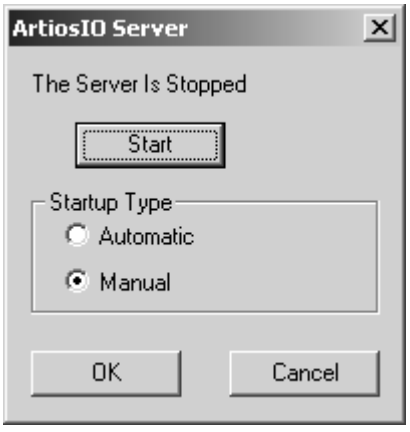
Starten des Programms ArtiosIO

Das Programm ArtiosIO wird bei der Installation von ArtiosCAD installiert. Es wird mit dem Applet **ArtiosIO** in der Systemsteuerung konfiguriert. Nur Benutzer mit Administratorrechten können dieses Applet und die darin enthaltenen Befehle verwenden.

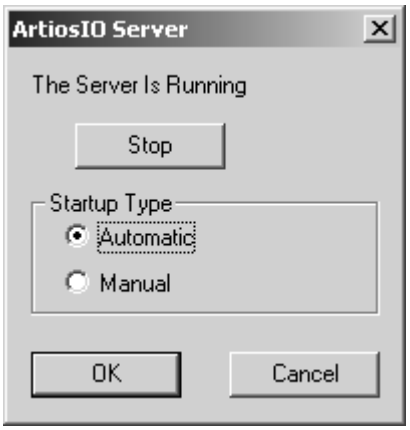


Um das Programm ArtiosIO zu starten und es so zu konfigurieren, dass es jedes Mal automatisch startet, wenn der Computer neu gestartet wird, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung, indem Sie auf **Start** > **Einstellungen** > **Systemsteuerung** klicken.
2. Doppelklicken Sie auf das Applet **ArtiosIO**. Das Dialogfeld "ArtiosIO Server" wird angezeigt.



3. Klicken Sie auf **Start** und stellen Sie den **Startup-Typ** auf **Automatisch** ein.

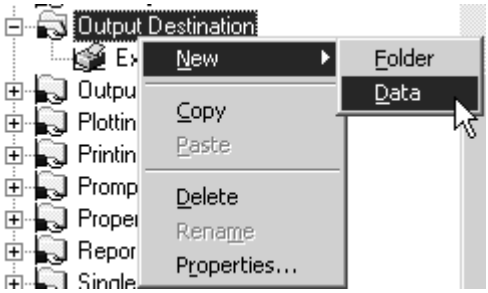


4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Führen Sie dies auf jedem Computer durch, der einen Anschluss besitzt, an dem ein Gerät angeschlossen wird, das keinen Windows-Treiber verwendet.

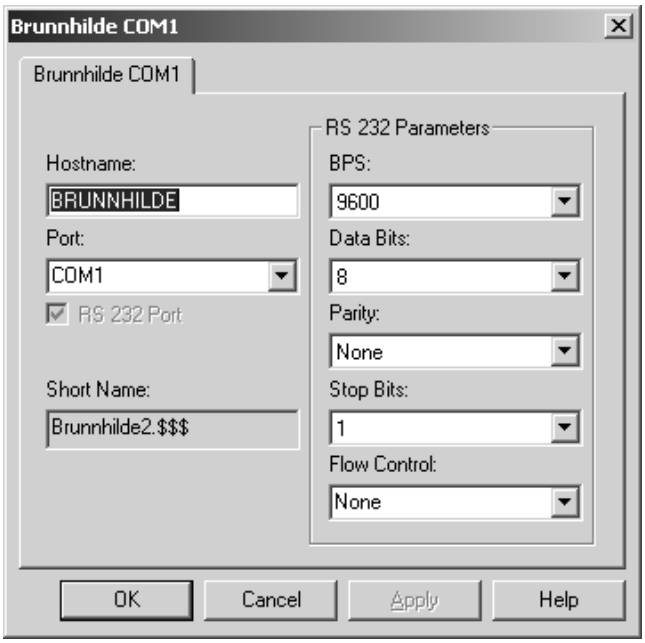
Erstellen eines Ausgabeziels

Da nun das Programm ArtiosIO ausgeführt wird, können Sie Ausgabeziele in ArtiosCAD konfigurieren.

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Öffnen Sie die Vorgaben, indem Sie auf **Optionen** > **Vorgaben** klicken.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Ausgabeziel**, klicken Sie im Kontextmenü auf **Neu** und klicken Sie auf **Daten**.



4. Geben Sie einen Namen für das Ausgabeziel ein. Eine empfehlenswerte Möglichkeit für den Namen ist der Systemname und der Anschlussname, z. B. `ARTCAD LPT1` oder `SYSTEM4 COM2`.
5. Sobald Sie einen Namen für das Ausgabeziel eingegeben haben, doppelklicken Sie darauf, um die zugehörige Eigenschaftenseite zu öffnen.



6. Geben Sie den Namen des Systems, an dem sich der Anschluss befindet, im Feld **Hostname** ein.
7. Geben Sie den Namen des Anschlusses in das Feld **Anschluss**: ein. Häufige Namen für Anschlüsse sind COM1, COM2, COM3 und LPT1. Die COM-Anschlüsse sind serielle Anschlüsse (auch als RS-232 bekannt), LPT-Anschlüsse sind parallele Anschlüsse.
8. Ist der Anschluss, den Sie hinzufügen, ein serieller Anschluss, stellen Sie seine Eigenschaften in der Gruppe **RS-232-Parameter** ein, indem Sie die entsprechenden Optionen in den Dropdown-Listen auswählen. Ist der Anschluss eine paralleler Anschluss, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **RS-232-Anschluss**.
9. Das Feld **Kurzbezeichnung**: ist der ArtiosIO-interne Name des Anschlusses und kann nicht geändert werden.
10. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.
11. Um diese Änderungen zu speichern, klicken Sie auf **Datei** > **Speichern** und auf **Ja**, um die gemeinsamen Vorgaben zu überschreiben.

Installieren von CAM-Geräten

Erste Schritte

Folgen Sie diesen Schritten, um ein CAM-Gerät (Computer Aided Manufacturing) mit ArtiosCAD zu konfigurieren. Die meisten CAM-Geräte sind Geräte wie Musterschneider, Laser, Gegenzurichtungsschneider usw.

Das Konfigurieren eines CAM-Geräts folgt dem folgenden generellen Ablauf:

- Wählen Sie den Treiber des Ausgabegeräts aus der Hauptliste der bekannten Geräte. Dies teilt ArtiosCAD mit, welcher Treiber verwendet werden soll und wie er einzustellen ist. Überprüfen Sie außerdem die Größe des Geräts und stellen Sie sie ein.

- Geben Sie an, wie das Peripheriegerät seine Befehle erhält. Dies kann durch die Erstellung einer Datei auf der Festplatte geschehen, oder indem die Befehle an einen seriellen bzw. parallelen Anschluss auf einem der Computer gesendet werden.
- Konfigurieren Sie eine Zeichenart oder einen Eintrag im Einrichtungskatalog für CAM-Werkzeuge, die bzw. den dieses Gerät verwenden soll. Die Zeichenart oder der Eintrag bestimmt, welche Werkzeuge in dem Gerät für jeden Linientyp in einem Entwurf verwendet werden sollen.

Möglicherweise müssen Sie die Größe- und Positionseinstellungen anpassen, die von der Hauptliste kopiert wurden.

Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, haben Sie eine Ausgabe, die von allen ArtiosCAD-Benutzern verwendet werden kann.

Vorbereitende Maßnahmen

Als Erstes müssen Sie folgende Fragen beantworten:

- Verwenden Sie einen Windows-Treiber oder einen CAM-Treiber?
- Wenn ein CAM-Treiber verwendet wird, an welchen Anschluss geht die Ausgabe und wie kommt sie dorthin?
- Gibt es eine vorgefertigte Ausgabe und Zeichenart bzw. einen Eintrag im Einrichtungskatalog für CAM-Werkzeuge für den Plotter bzw. Musterschneider, den Sie einrichten möchten?

Windows-Treiber oder CAM-Treiber?

Verwenden Sie möglichst einen Windows-Treiber. Windows-Treiber sollten für alle Zeichnungen verwendet werden, sofern sie geeignet sind und sofern Treiber für Ihr Gerät zur Verfügung stehen. Viele CAM-Geräte funktionieren einwandfrei, wenn sie mit dem Standard-Treiber des Microsoft Windows-Druckers von IBM Graphics betrieben werden. Ein CAM-Treiber wird verwendet, wenn es keinen geeigneten Windows-Treiber für ein Gerät gibt.

Gibt es eine vorgefertigte Ausgabe und Art?

Wenn Sie über einen Plotter bzw. Musterschneider eines unten aufgeführten Typs verfügen, gibt es höchstwahrscheinlich eine vorgefertigte Lösung für Ihre Plotter- und Mustererstellungsanforderungen. In dem Fall können Sie das Gerät problemlos einrichten, ohne auf die in diesem Dokument beschriebenen Details näher einzugehen. Gibt es keine vorkonfigurierte Zeichenart oder keinen Eintrag im Einrichtungskatalog für CAM-Werkzeuge, befolgen Sie die Anweisungen im Kapitel *Vorgaben* um die Zeichenart oder den Eintrag einzurichten.

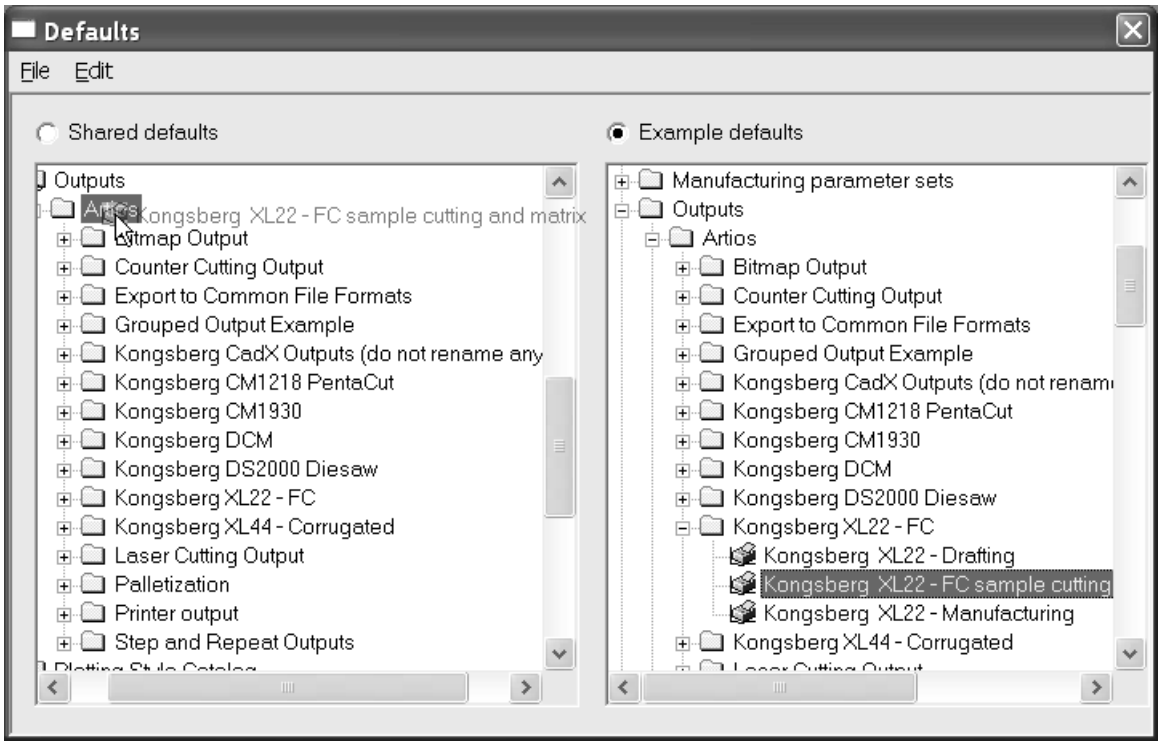
Plotter- bzw. Mustermacher-Typ	Treiber	Anmerkungen
Artios Kongsberg-Musterschneider	KGB	
Artios Advantage Line-Musterschneider	HP	
Data Tech IPC Controller	DT	Drucker-Spooler kann nicht verwendet werden
Data Tech mit PC-Oberfläche	HP/DT	
Elcede Vectocut	ELC/HP	

Plotter- bzw. Mustermacher-Typ	Treiber	Anmerkungen
Elcede IBH Controller	ELC	Drucker-Spooler kann nicht verwendet werden
Graphtec	HP	
Mit HPGL betriebene Geräte	HP	
LKS Speedplot	PPS	
Alphamerics	HP	
Wild TA2s und TA10s	WILD	
Wild TA-100-Serie	HP	
Zeta/Bruning	HP	

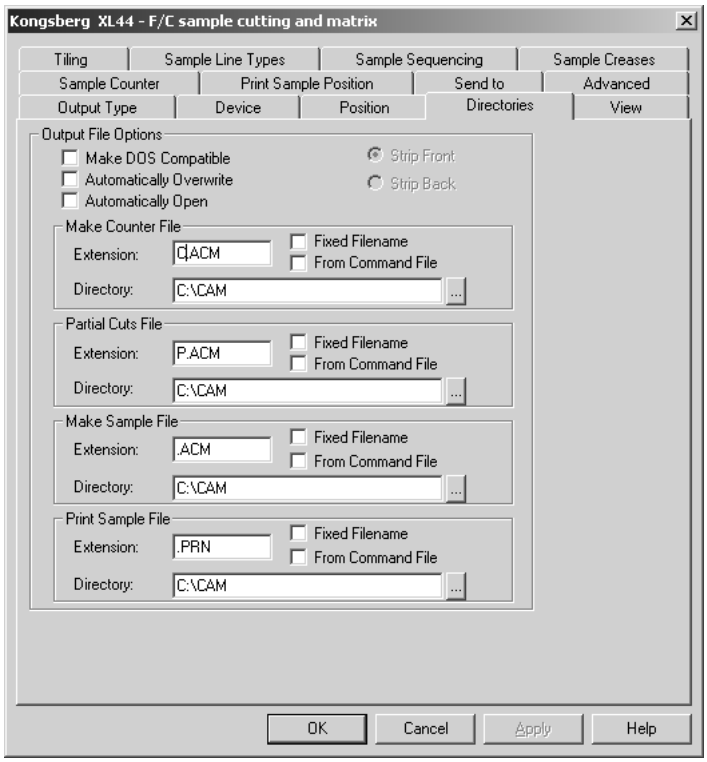
1. Beispiel: Einrichten eines Kongsberg XL44 Musterschneiders

In diesem Beispiel wird gezeigt, wie Beispielausgabevorgaben geöffnet und der benötigte Eintrag bzw. die benötigten Einträge in Ihre gemeinsamen Vorgaben kopiert und dort gespeichert werden. Anschließend erfahren Sie bei Bedarf, wie der CAD-Gerätename zum Abschluss der Einrichtung bearbeitet wird.

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
3. Klicken Sie auf **Benutzervorgaben**.
4. Klicken Sie auf **Datei** > **Öffnen** > **Beispielvorgaben**.
5. Dort sehen Sie die Ordner **Einrichtungskatalog für CAM-Werkzeug**, **Benutzerdefinierte Symbolleisten**, **Stanzmaschinen-Parameter**, **Geometriemakro-Katalog**, **Produktionsparameter**, **NC Export Tuningtabelle**, **Ausgaben**, **Zeichenformatkatalog** und **Subtyp-Umsetzungskatalog**. Erweitern Sie den Ordner **Ausgaben**, bis Sie den Ausgabetyp finden, den Sie suchen. (z. B. **Ausgaben** / **Artios** / **Kongsberg XL22 – FC**.)
6. Sie sehen außerdem eine Anzahl vorgefertigter Ausgaben. Wählen und ziehen Sie **Kongsberg XL44 – FC-Musterschnitt und -matrix** von dieser Seite in den Ausgabeordner auf der Seite "Gemeinsame Vorgaben" und legen Sie sie dort ab.



7. Doppelklicken Sie auf den neuen Eintrag und klicken Sie auf die Registerkarte **Verzeichnisse**. Stellen Sie die Verzeichniseinträge auf das Verzeichnis um, in dem der Kongsberg-Front-End-Computer sucht.



8. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ansicht** und notieren Sie den Inhalt der Gruppe **Zeichenart bestimmen**. Namen von Zeichenarten, die nicht existieren, stehen in Klammern. Wenn der Name

der Zeichenart nicht in Klammern steht, klicken Sie auf **OK** und fahren Sie mit Schritt 12 fort; andernfalls fahren Sie mit Schritt 9 fort.



9. Klicken Sie auf **OK**, um dieses Dialogfeld zu beenden.
10. Erweitern Sie den **Zeichenformatkatalog** in den gemeinsamen Vorgaben, indem Sie daneben auf das Pluszeichen klicken.
11. Suchen Sie die Zeichenart, die Sie als die von Kongsberg verwendete notiert hatten. Kopieren Sie deren Definition aus den Beispielvorgaben auf die gleiche Weise, wie Sie die Definition für Kongsberg kopiert hatten.
12. Vergewissern Sie sich, dass die Option **Gemeinsame Vorgaben** aktiviert ist. Sie ist mit einem Sternchen gekennzeichnet, um anzuzeigen, dass sie geändert wurde und gespeichert werden muss. Dies geschieht, indem Sie auf **Datei** und dann auf **Speichern** klicken. Zum Bestätigen klicken Sie auf **Ja**.
13. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Beenden**, um Vorgaben zu verlassen.

Der Kongsberg XL44 Musterschneider wurde erfolgreich eingerichtet.

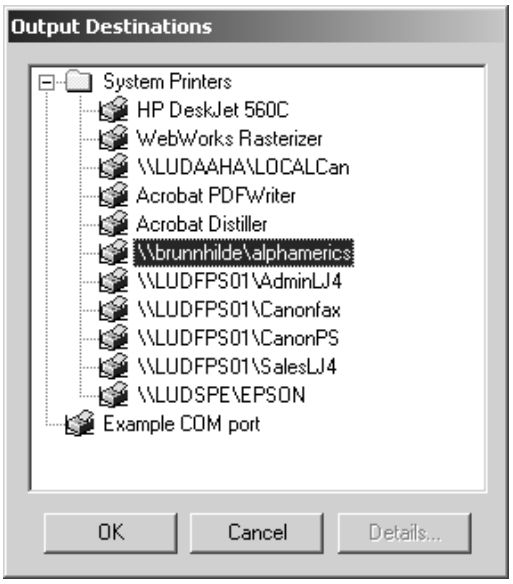
2. Beispiel: Einrichten eines Alphamerics RS-232-Musterschneiders

Dieser Plottertyp kann einen freigegebenen Drucker-Spooler von Microsoft verwenden, um Daten zu dem Computer bzw. Anschluss zu senden, an den das Gerät angeschlossen ist. Dies wird gegenüber der Verwendung einer direkten Verbindung zum Anschluss eines bestimmten Computers bevorzugt, da es allen Personen, die Zugang zum gemeinsamen Drucker haben, den Zugriff auf das Gerät erlaubt.

Als Erstes müssen Sie den Drucker-Spooler einrichten. Verwenden Sie einen allgemeinen Druckertreiber, der die Daten nicht verändert, z. B. den Druckertreiber von IBM Graphics. Dieser Treiber ist Teil des Standardtreibersatzes, der mit dem Betriebssystem geliefert wird.

1. Richten Sie einen Drucker am entsprechenden Anschluss ein. Sorgen Sie dafür, dass die Baudrate und andere RS-232-Eigenschaften so eingerichtet sind, dass sie mit der Plotter-Schnittstelle übereinstimmen.
2. Angenommen, Sie haben einen freigegebenen Drucker mit dem Namen "alphamerics" auf einem Computer mit dem Namen "brunnhilde" eingerichtet. Fügen Sie Ihrem System einen Netzwerkdrucker hinzu, der auf diesen freigegebenen Drucker verweist.
3. Folgen Sie den Schritten des 1. Beispiels und wählen Sie in den CAM-Beispielausgaben den entsprechenden Eintrag für "The Alphamerics Corp" anstelle von "Artios". Wählen Sie die entsprechende Zeichenart (CAM.ALPHAMERICS).
4. Doppelklicken Sie auf die Ausgabe, die Sie soeben kopiert haben. Klicken Sie auf die Registerkarte **Gerät**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen (**...**) am Ende des Feldes **CAM-Gerätename**:, um das Dialogfeld Ausgabeziele zu öffnen.

6. Erweitern Sie den Ordner **Systemdrucker**, indem Sie auf das Pluszeichen (+) neben seinem Namen klicken.
7. Wählen Sie den Eintrag, der der Druckerwarteschlange entspricht, z. B. **\\brunnhilde \alphamerics**, und klicken Sie auf **OK**.



8. Damit sind Sie fertig. Klicken Sie auf **OK**, um dieses Dialogfeld zu schließen.
9. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **In Datei schreiben**.
10. Vergewissern Sie sich, dass die Option **Gemeinsame Vorgaben** weiterhin aktiviert ist. Sie ist mit einem Sternchen gekennzeichnet, um anzuzeigen, dass sie geändert wurde und gespeichert werden muss. Dies geschieht, indem Sie auf **Datei** und dann auf **Speichern** klicken. Zum Bestätigen klicken Sie auf **Ja**.
11. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Beenden**, um Vorgaben zu verlassen.

3. Beispiel: Hinzufügen eines Calcomp DrawingBoard III-Digitalisierungsgeräts

Digitalisierungsgeräte unterscheiden sich etwas von anderen CAM-Geräten, da sie ausschließlich Eingabegeräte sind. Sie bestehen normalerweise aus zwei Teilen – einer flachen Tafel und einem mausähnlichen Handgerät mit Knöpfen darauf, genannt Puck.

Hinweis: Laden Sie NIEMALS Betriebssystemtreiber für das Digitalisierungsgerät! Diese verhindern den Zugriff von ArtiosCAD auf das Digitalisierungsgerät!

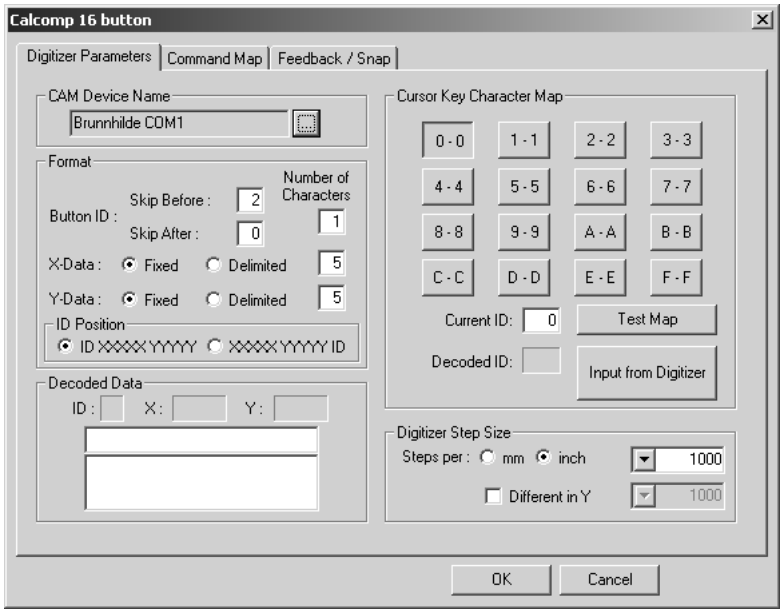
Tabelle : Vorgeschlagene Verbindungseinstellungen für das Digitalisierungsgerät

Digitalisierungsgerät-Einstellungen	Empfohlene Einstellungen
Baudrate	4.800
Datenbit	8
Parität	Keine

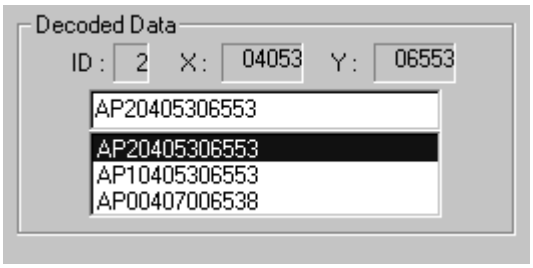
Digitalisierungsgerät-Einstellungen	Empfohlene Einstellungen
Stoppbit	0
Datenmodus	Punktmodus (Vorgeschrieben)
Datenformat	Kompatibel mit CALCOMP 9100-1-Format (APbxxxxxyyyyy) Wenn Sie selber eines wählen, muss es ASCII sein.
Digitalisierungsschrittweite	1.000 Linien/Zoll oder 50 Linien/mm

So installieren Sie das Digitalisierungsgerät:

1. Schließen Sie das Digitalisierungsgerät an einen freien seriellen Anschluss an (verwenden Sie COM1 für dieses Beispiel) und schließen Sie es an eine Stromquelle an. Konfigurieren Sie es mit den oben angegebenen Verbindungseinstellungen.
2. Richten Sie ein Ausgabeziel für diesen Anschluss ein. Wenn sich der serielle Anschluss an einem Remote-Computer befindet, sorgen Sie dafür, dass ArtiosIO auf diesem Remote-Computer ausgeführt wird.
3. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
4. Öffnen Sie den **Katalog für die Digitalisiergeräte-Einrichtung** und wählen Sie entweder **Calcomp 16 Schaltfläche** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste und erstellen Sie ein neues Datenelement mit dem Namen Ihres Digitalisierungsgeräts.
5. Wählen Sie die Registerkarte **Parameter des Digitalisierungsgerätes**.



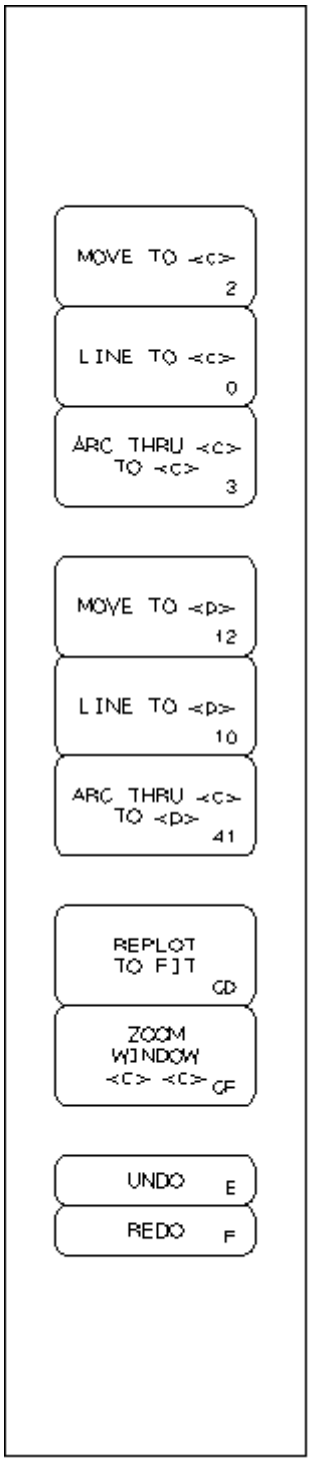
6. Vergewissern Sie sich, dass das richtige Ausgabeziel im Feld **CAM-Gerätename** ausgewählt ist.
7. Vergewissern Sie sich, dass die Einstellungen in der Gruppe **Digitalisierungs-Schrittweite** mit den Einstellungen am Digitalisierungsgerät übereinstimmen.
8. Drücken Sie die Knöpfe **0**, **1** und **2** auf dem Puck. Die Gruppe **Dekodierte Daten** sollte ähnlich wie in der Abbildung unten aussehen:



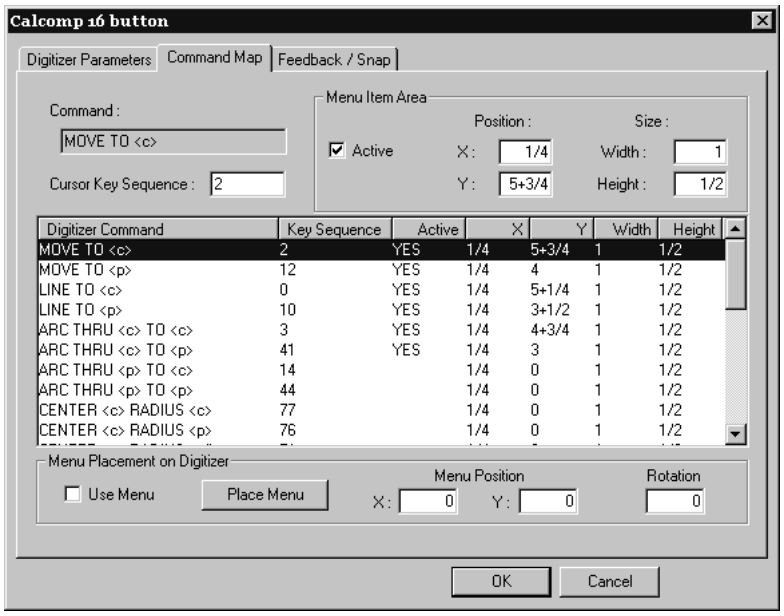
Sehen Sie sich das dritte Zeichen in jeder Datenzeile genau an. Von oben angefangen sollte dieses jeweils mit dem Knopf übereinstimmen, den Sie auf dem Puck gedrückt hatten.

Wiederholen Sie dies für die Knöpfe 3-F. Alle Zeichen sollten übereinstimmen. Ist dies nicht der Fall, verwendet Ihr Digitalisiergerät ein anderes Datenformat.

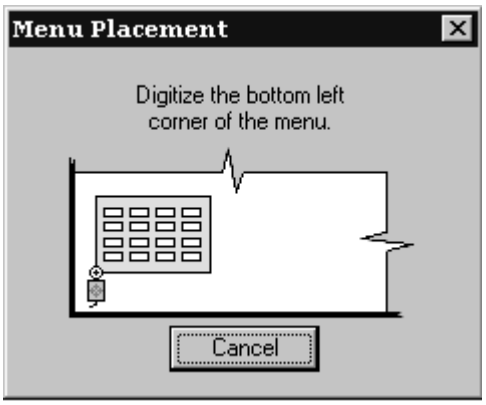
Das Digitalisierungsmenü auf der linken Seite ist das vorgegebene Digitalisierungsmenü für ein Calcomp-Digitalisierungsgerät. Fotokopieren Sie es in Originalgröße oder zeichnen Sie `..\InstLib\DIGITIZER_MENU.ARD` in voller Größe. Sie benötigen es für den nächsten Schritt.



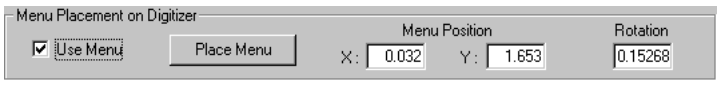
1. Klicken Sie auf die Registerkarte **Befehlszuordnung**.



2. Befestigen Sie das Menü an einer Seite des Digitalisierungsgeräts.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Menü benutzen** und klicken Sie anschließend auf **Menü anordnen**.



4. Verschieben Sie das Fadenkreuz des Digitalisierpucks zur linken unteren Ecke des Menüs und klicken Sie auf einen beliebigen Knopf.
5. Die Position des Pucks im Dialogfeld ändert sich. Verschieben Sie den Puck zur rechten unteren Ecke und klicken Sie auf einen beliebigen Knopf. Die Felder **Menüposition** und **Drehung** zeigen jetzt Werte an.



6. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld "Calcomp 16 Schaltfläche" zu schließen.
7. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Speichern**, um die Änderungen, die Sie an den gemeinsamen Vorgaben vorgenommen haben, zu speichern. Klicken Sie auf **Ja,** wenn Sie aufgefordert werden, den Vorgang zu bestätigen.

8. Verlassen Sie "Vorgaben". Ihr Digitalisierungsgerät ist einsatzbereit.

Erweiterte Einrichtung eines Digitalisierungsgeräts

Hinzufügen eines Nicht-Calcomp-Digitalisierungsgeräts

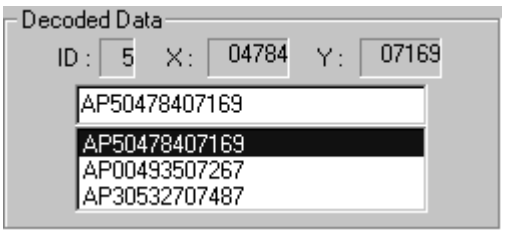
Wenn Sie kein Calcomp-Digitalisierungsgerät verwenden, muss Ihr Digitalisierungsgerät die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Das Digitalisierungsgerät muss über einen RS-232C-Anschluss (seriell) mit dem PC verbunden sein.
- Das Digitalisierungsgerät muss auf den Modus **Punkt** eingestellt sein. Dies bedeutet, dass nur ein Satz von Positionsdaten gesendet wird, wenn ein Knopf auf dem Puck gedrückt wird.
- Die Daten, die erzeugt werden, wenn ein Knopf auf dem Puck gedrückt wird, müssen ein oder zwei Zeichen enthalten, die anzeigen, welcher Knopf gedrückt wurde. Sie müssen außerdem Zahlenketten enthalten, die die Position des Pucks anzeigen, an der dieser sich befand, als der Knopf gedrückt wurde. Die gesendeten Daten müssen das ASCII-Format und nicht das Binärformat aufweisen und durch einen Wagenrücklauf (Carriage Return, CR) oder einen Zeilenvorschub (Line Feed, LF) oder beides (CR/LF) getrennt sein.

Obwohl dies nicht Bedingung ist, lässt sich ArtiosCAD einfacher konfigurieren, wenn die Daten des Digitalisierungsgeräts ein festes Format besitzen.

Nachdem Sie das Digitalisierungsgerät angeschlossen, konfiguriert und eingeschaltet haben, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Fügen Sie ein Ausgabeziel für den Anschluss hinzu, mit dem das Digitalisierungsgerät verbunden ist.
3. Klicken Sie im Bereich "Gemeinsame Vorgaben" mit der rechten Maustaste auf den **Katalog für die Digitalisiergeräte-Einrichtung** und klicken Sie auf **Neu** und anschließend auf **Daten**. Geben Sie den Namen des Digitalisierungsgeräts ein, drücken Sie die Eingabetaste und doppelklicken Sie anschließend auf den Namen, um die entsprechende Eigenschaftenseite zu öffnen.
4. Wählen Sie das richtige Ausgabeziel im Feld **CAM-Gerätename**:.
5. Drücken Sie einige Knöpfe auf dem Digitalisierpuck. Es sollten einige Daten in der Gruppe **Dekodierte Daten** angezeigt werden.



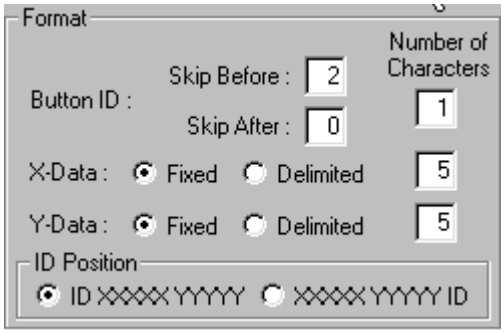
Das Datenformat sollte ähnlich aussehen wie einer der Einträge in der Spalte **Datenzeichenketten** in der Tabelle unten. Die Buchstaben **b** und **c** zeigen Knopfdaten an und sollten immer eine Ziffer zwischen 0 und 9 oder ein Buchstabe zwischen A und F sein.

Tabelle : Alternative Datenformate für Digitalisierungsgeräte

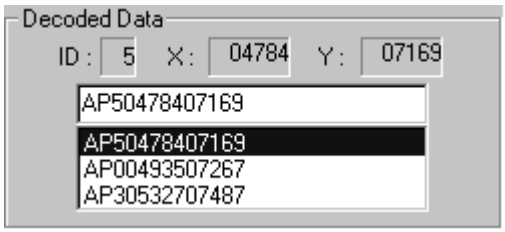
Datenzeichenkett	Schaltflächen-ID			X-Datenformat		Y-Datenformat		ID-Position
	Vor	Nach	Nr.	Fest/Begrer	Nr.	Fest/Begrer	Nr.	
APb1111122222 APc5555566666	2	0	1	F	5	F	5	ID x y
APb 1111 2222 Apc 5555 6666	2	0	1	F	5	F	5	ID x y
APbV +1234 -12 ApcV +5678 +123	2	1	1	F	6	F	6	ID x y
PQbb00012-00034+ PQcc00562+00029+	2	0	2	F	6	F	6	ID x y
123 456 b 197 1276 c	0	0	1	F	6	F	6	x y ID
b 123 345 c 1234 567	0	0	1	D		D		ID x y
123,456,b	0	0	1	D		D		x y ID

Datenzeichenkett	Schaltflächen-ID			X-Datenformat		Y-Datenformat		ID-Position
	Vor	Nach	Nr.	Fest/Begrer	Nr.	Fest/Begrer	Nr.	
87,10,c								

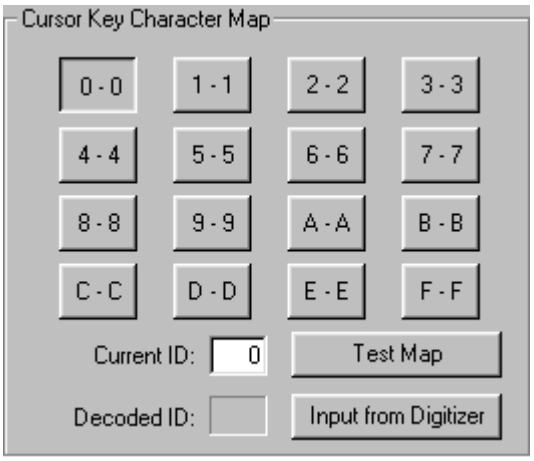
Nachdem Sie festgestellt haben, in welchem Format ihre Daten vorliegen, stellen Sie die Optionen in der Gruppe **Format** entsprechend ein.



Drücken Sie verschiedene Knöpfe auf dem Digitalisierpuck und prüfen Sie nach, ob die entsprechenden Daten in der Gruppe **Dekodierte Daten** angezeigt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, ändern Sie die Formatoptionen so lange, bis die Daten angezeigt werden.

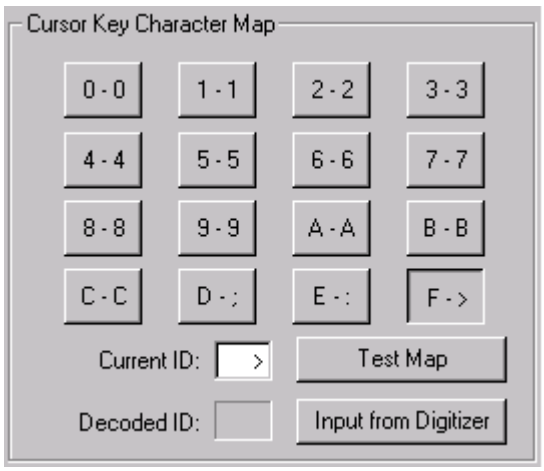


6. Da nun das Format korrekt eingestellt ist, überprüfen Sie die Zeichenbelegung der Cursortasten. Wenn Sie einen Knopf auf dem Digitalisierpuck drücken, sollte die entsprechende Taste auf dem Bildschirm als gedrückt angezeigt werden:



Die vorgegebene Konfiguration geht davon aus, dass das erzeugte ID-Zeichen mit dem Namen des Knopfes übereinstimmt, der auf dem Digitalisierpuck gedrückt wurde.

In den meisten Fällen erzeugt der Knopf **F** immer den Buchstaben **F** in der Datenzeichenkette. Es gibt jedoch Digitalisierungsgeräte, die andere Zeichen als erwartet erzeugen. Manche erzeugen beispielsweise die Zeichen **;** **:** und **>** für die Tasten D, E sowie F und besitzen folgende Zeichenbelegung:



Sie können die Zeichenbelegung manuell einstellen, indem Sie auf die Schaltfläche auf dem Bildschirm klicken und den Eintrag im Feld **Aktuelle ID** durch das eine oder die zwei Zeichen ersetzen, die vom Digitalisierungsgerät erzeugt werden, wenn der Knopf auf dem Digitalisierpuck gedrückt wird. Wiederholen Sie diesen Vorgang für jeden Knopf auf dem Digitalisierpuck.

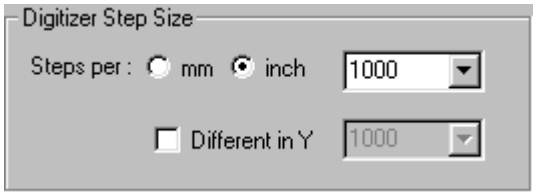
Sie können die Zeichenbelegung auch nur mithilfe der Eingabe des Digitalisierungsgeräts einstellen. Vergewissern Sie sich als Erstes, dass das Format richtig eingestellt ist. Als Nächstes klicken Sie auf dem Bildschirm auf die Schaltfläche **0** und anschließend auf **Eingabe vom Digitalisiergerät**. Klicken Sie auf dem Digitalisierpuck auf den Knopf **0**, um den Wert für 0 einzugeben. Die Schaltfläche 1 auf dem Bildschirm ist anschließend automatisch ausgewählt. Drücken Sie deshalb auf dem Digitalisierpuck den Knopf **1**. Wiederholen Sie diesen Vorgang für die übrigen Knöpfe. Wenn Sie einen Fehler machen, klicken Sie einfach auf dem Bildschirm auf

die Schaltfläche, die Sie neu programmieren möchten, und drücken den entsprechenden Knopf auf dem Digitalisierpuck.

7. Da nun die Zeichenbelegung konfiguriert ist, testen Sie sie, indem Sie auf **Zeichenbelegung prüfen** klicken. Wenn Sie jetzt Knöpfe auf dem Digitalisierpuck drücken, sollten die entsprechenden Schaltflächen auf dem Bildschirm gedrückt angezeigt werden.

Anpassen der Digitalisierungsschrittweite

Es ist möglich, dass Sie im Lauf der Zeit bemerken, dass Ihre digitalisierte Geometrie nicht so genau ist, wie sie sein sollte. Wenn Ihr Digitalisierungsgerät beispielsweise auf eine Auflösung von 1.000 Linien pro Zoll eingestellt ist und Sie ein Quadrat von 10 Zoll **mit größter Genauigkeit** digitalisieren, dies aber ein 10,03 mal 10,06 Zoll großes Quadrat in ArtiosCAD ergibt, so sehen Sie, dass das Digitalisierungsgerät nicht kalibriert ist. In diesem Fall können Sie die Digitalisierungsschrittweite anpassen. Öffnen Sie den Eintrag für das Digitalisierungsgerät in "Vorgaben" und passen Sie die Einträge in der Gruppe **Digitalisiergerät- Schrittweite** an.



Unter Verwendung der Werte, die im letzten Absatz angegeben wurden, ändern Sie hier die 1000 in der Dropdown-Liste in **1003**, klicken auf das Kontrollkästchen **Anders in Y-Richtung** und ändern die 1000 in dieser Dropdown-Liste in **1006**.

Konfigurieren der Befehlszuordnung

Die Digitalisierung verfügt über 26 Befehle. Jedem Befehl kann eine Tastenfolge des Digitalisierpucks und/oder ein Bereich für Menüeinträge des Digitalisierungsgeräts zugewiesen werden. Wenn Sie einen Befehl während der Digitalisierung verwenden möchten, müssen Sie diesem Befehl entweder eine Tastenfolge und/oder einen Bereich für Menüeinträge zuweisen. (Wenn Sie glauben, dass Sie einige dieser Befehle niemals brauchen werden, können Sie diese auch unzugeordnet lassen.)

Die folgenden Abkürzungen werden in der Tabelle unten verwendet:

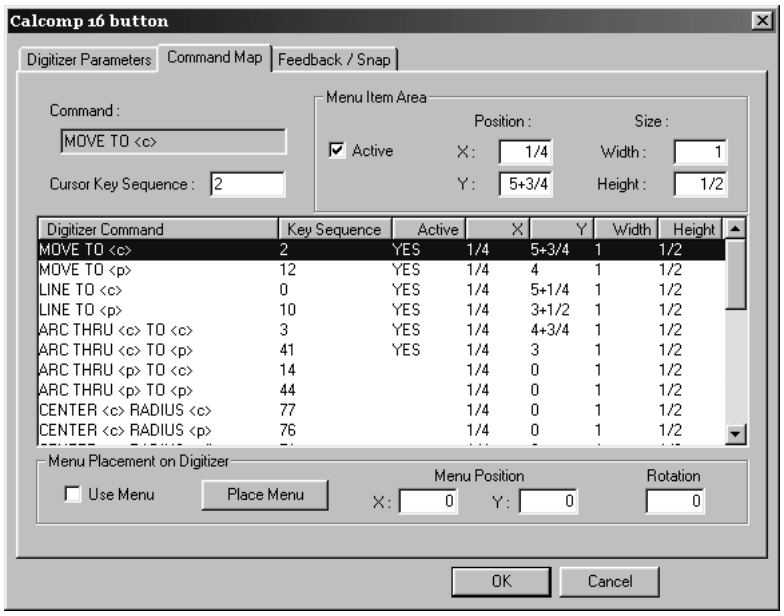
- **<c>** Eine Koordinate auf dem Digitalisierungsgerät.
- **<p>** Ein vorhandener Punkt. Dies sind die Endpunkte (und Schnittpunkte) vorhandener Linien im aktuellen Entwurf, unabhängig davon, ob diese digitalisiert wurden oder Teil der ursprünglichen Struktur sind. Um einen solchen Punkt auszuwählen, müssen Sie einen Punkt auf dem Digitalisierungsgerät im Fangabstand eines dieser Punkte digitalisieren.
- **<l>** Eine vorhandene Linie. Um eine solche Linie auszuwählen, müssen Sie einen Punkt auf dem Digitalisierungsgerät im Fangabstand einer vorhandenen Linie im Entwurf digitalisieren.

Tabelle : Befehle des Digitalisierungsgeräts

Tastenfolge	Befehl
2	VERSCHIEBEN NACH <c>

Tastenfolge	Befehl
12	VERSCHIEBEN NACH <p>
0	LINIE NACH <c>
10	LINIE NACH <p>
3	BOGEN DURCH <c> NACH <c>
41	BOGEN DURCH <c> NACH <p>
14	BOGEN DURCH <p> NACH <c>
44	BOGEN DURCH <p> NACH <p>
77	MITTE <c> RADIUS <c>
76	MITTE <c> RADIUS <p>
7A	MITTE <c> RADIUS Radius
66	MITTE <p> RADIUS <c>
67	MITTE <p> RADIUS <p>
6A	MITTE <p> RADIUS Radius
52	SCHNITTPUNKT <l> <l>
51	SCHNITTPUNKT <l> <l> ERHALTEN 1
BBB	VERSCHNEIDEN <l> <l> DURCH <c>
BB1	VERSCHNEIDEN <l> <l> DURCH <p>
BBA	VERSCHNEIDEN <l> <l> DURCH Radius
D	LÖSCHEN <l>
E	RÜCKGÄNGIG MACHEN
F	WIEDERHERSTELLEN
CD	NEU ZEICHNEN - AUF GRÖSSE SKALIEREN
CC	NEU ZEICHNEN - AKTUELLE GRÖSSE
CA	VERKLEINERN
CF	ZOOM-FENSTER <c> <c>

Alle diese Befehle sind auf der Registerkarte "Befehlszuordnung" auf der Eigenschaftenseite des Digitalisiergeräts in "Vorgaben" zugeordnet.



Um eine Tastenfolge festzulegen, wählen Sie den Befehl, den Sie der Taste zuordnen möchten, und geben die Tastenfolge, mit der er verwendet werden soll, in das Feld **Cursor-Tastenfolge** ein.

Die Folge darf nur die Zeichen 0 – 9 und A – F enthalten. Sie kann bis zu sechs Zeichen lang sein.

Eine Tastenfolge muss eindeutig sein und darf keinen anderen Befehl maskieren. Wenn Sie beispielsweise die Tastenfolge 2 für einen Befehl verwenden möchten, darf keine andere Tastenfolge mit 2 beginnen. Der Grund dafür ist, dass 2 für sich alleine einem Befehl entspricht und daher eine Tastenfolge wie 21 maskiert.

Eine Ausnahme besteht, wenn zwei Befehle sich nur in dem unterscheiden, was ausgewählt wird: eine Koordinate, ein Punkt oder eine Linie. In dem Fall können die Befehle eine gemeinsame Befehlsfolge besitzen. Wenn dies verwendet wird, richtet sich der Befehl an einem Punkt aus, falls sich einer im Fangabstand befindet, oder an einer Koordinate, falls sich keine Punkte im Fangabstand befinden.

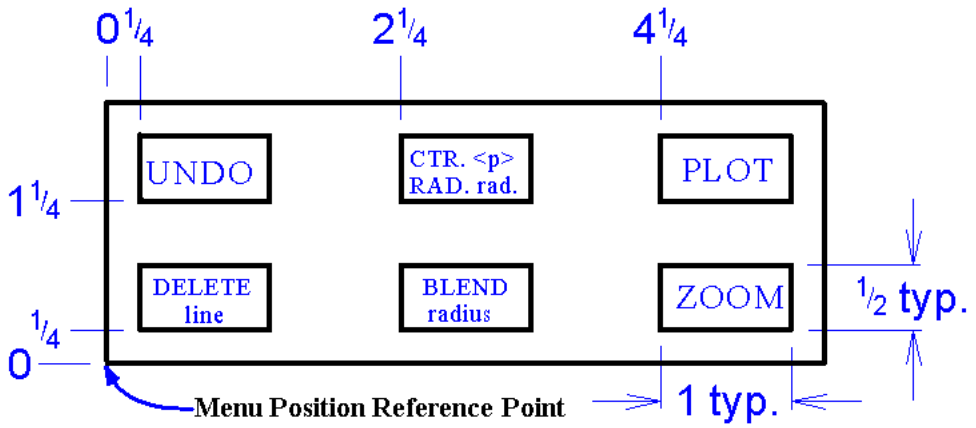
Während Sie diese Eigenschaftenseite bearbeiten, treten möglicherweise vorübergehend die oben beschriebenen Konflikte auf. Sie können die Tastenfolgen jedoch leicht ändern oder zwischen Befehlen austauschen. Sie werden gewarnt, wenn solche Konflikte entstehen. Die Eigenschaftenseite kann nicht verlassen werden, bevor solche Konflikte nicht behoben sind.



Einige Befehle, die nicht standardmäßig eingeschaltet sind, können für Ihre Arbeit sehr nützlich sein. So sollten Dichtungshersteller die Mitte-Werkzeuge einschalten, um die Erstellung von Kreisen zu erleichtern.

Konfigurieren des Menüs

Sie können Bereiche auf Ihrem Digitalisierungsgerät definieren, die als Schaltflächen fungieren und Digitalisierungsbefehle ausführen, wenn Sie darauf klicken. Ein **Menü** ist eine Gruppe solcher Bereiche für Menüeinträge. Ein Bereich für Menüeinträge wird durch die X- und Y-Werte neben jedem Bereich und durch die Breite und Höhe jedes Bereichs definiert. Diese Bereiche werden am besten im Quadranten I (+X, +Y) und mit dem Nullpunkt des Digitalisierungsgeräts in der linken unteren Ecke definiert.



Werte im Bereich für Menüeinträge für das obige Menü werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

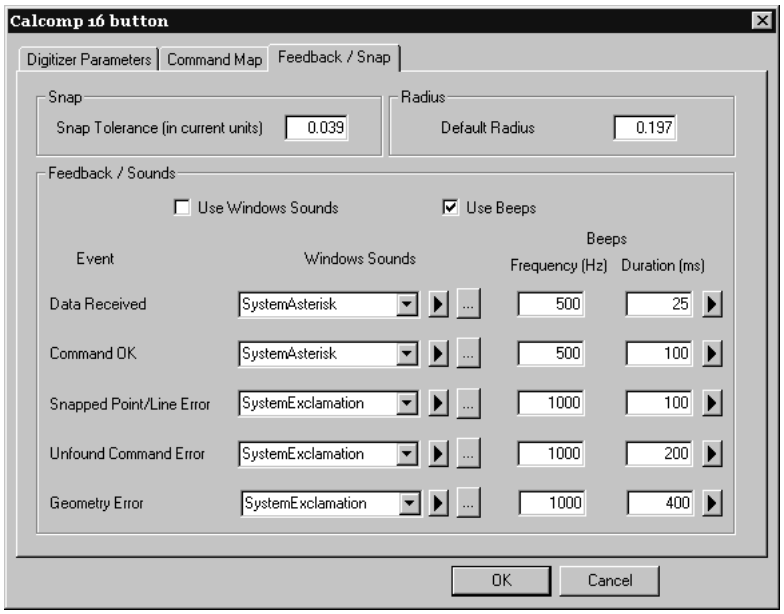
Bereich für Menüeinträge	X	Y	Breite	Höhe
LÖSCHEN <l>	1/4	1/4	1	1/2
RÜCKGÄNGIG MACHEN	1/4	1+1/4	1	1/2
VERSCHNEIDEN Radius	2+1/4	1/4	1	1/2
MITTE <p> RAD. Radius	2+1/4	1+1/4	1	1/2
ZOOM	4+1/4	1/4	1	1/2
ZEICHNEN	4+1/4	1+1/4	1	1/2

Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Aktiv** aktiviert ist, da sonst der Bereich für Menüeinträge nicht aktiv ist.

Verwenden Sie die Zeichenfunktionen von ArtiosCAD, um das Menü, das Sie programmiert haben, zu zeichnen. Drucken Sie es in voller Größe aus und befestigen Sie es in der gewünschten Position am Digitalisierungsgerät. Verwenden Sie anschließend die Schaltfläche **Menü anordnen** auf der Registerkarte "Befehlszuordnung", um das Menü anzuordnen.

Konfigurieren von 'Rückmeldung/Fang'

Auf der Registerkarte **Rückmeldung/Fang** des Dialogfelds mit den Einstellungen für das Digitalisierungsgerät stellen Sie die Fangtoleranz des Digitalisierungsgeräts ein sowie den Vorgaberadius und die Töne, die Sie beim Digitalisieren hören.



Wenn Sie einen Punkt digitalisieren, der an einem Fangpunkt <p> oder einer Fanglinie <l> gefangen werden soll, müssen Sie sich im Bereich der Fangtoleranz befinden. Wenn Sie an großen Wellpappentwürfen arbeiten, sollten Sie diesen Wert auf ungefähr 1/4 Zoll bzw. 5 Millimeter einstellen. Da der Befehl angibt, ob ein Fangpunkt oder eine Fanglinie zu erwarten ist, kann dieser Wert beträchtlich größer gewählt sein als der gewöhnliche Bildschirm-Fangwert.

Das Feld **Vorgaberadius** wird von einigen der VERSCHNEIDEN- und MITTE-Befehle verwendet. Stellen Sie eine sinnvolle Vorgabe ein; diese kann während der Digitalisierung problemlos geändert werden.

Die Gruppe **Rückmeldung/Töne** steuert die hörbare Rückmeldung, die während der Digitalisierung erzeugt wird. Es gibt fünf Arten der Rückmeldung. Windows-Töne erfordern das Vorhandensein einer Soundkarte im Computer; Pieptöne können von den meisten Computern erzeugt werden.

Tabelle : Digitalisierungsrückmeldung

Art der Rückmeldung	Bedeutung
Daten empfangen	Daten vom Digitalisierungsgerät empfangen. Wenn Ihr Digitalisierungsgerät piept, wenn ein Knopf auf dem Puck gedrückt wird, können Sie dies ausschalten.
Befehl OK	Der Befehl war erfolgreich.

Art der Rückmeldung	Bedeutung
Fangpunkt/Linienfehler	Sie waren zu weit entfernt, als dass ein Fangpunkt <p> oder eine Fanglinie <l> hätte gefunden werden können.
Befehl nicht gefunden	Die Tastenfolge entspricht keiner definierten Folge.
Geometriefehler	Der Befehl ist fehlgeschlagen, da die Geometrie nicht durchgeführt werden konnte (z. B. passt eine Verschneidung nicht).

Die Felder in der Spalte **Windows-Töne** bestimmen, welche Töne Sie verwenden. Die Töne sind im Systemsteuerungs-Applet für Töne definiert.

 Wenn Sie auf die Dreieckschaltfläche klicken, wird ein Ton- oder Pieptonbeispiel wiedergegeben.

 Die Schaltfläche mit den Auslassungspunkten lässt Sie nach einer anderen Tondatei suchen.

Die Häufigkeit und Dauer der Pieptöne kann in den entsprechenden Feldern eingestellt werden.

6. Andere Aufgaben

Deinstallieren von ArtiosCAD

Deinstallieren Sie ArtiosCAD**n.nnll** mit dem Applet "Software" in der Systemsteuerung. Markieren Sie ArtiosCAD in der Programmliste, klicken Sie auf **Ändern**, klicken Sie auf **Weiter**, wählen Sie die Option **Entfernen** und folgen Sie dann den Eingabeaufforderungen.

Entfernen von einzelnen ArtiosCAD-Programmen

Zum Entfernen einzelner Komponenten von ArtiosCAD, beispielsweise die PDF-Import/Export-Funktion, müssen Sie diese **ändern** und die Markierung für die zu ändernden ArtiosCAD-Programme aufheben. Nach der Deinstallation sind u. U. noch Dateien von diesen Komponenten in den Ordnern **\Esko\Artios** und **\Esko\Artios\ArtiosCADn.nnll** vorhanden. Auf Wunsch lassen sich diese Dateien nach dem Entfernen aller ArtiosCAD-Versionen auf sichere Weise löschen.

Separates Deinstallieren von SolidWorks von ArtiosCAD

Wenn Sie die Option SolidWorks erworben haben und SolidWorks ohne Deinstallation von ArtiosCAD entfernen möchten, müssen Sie das Programm `\ArtiosCAD\SolidWorksRemove.bat` ausführen, das auf dem Datenträger 1 der ArtiosCAD-Medien gespeichert ist. SolidWorks wird normalerweise beim Entfernen der ArtiosCAD-Version, mit der SolidWorks installiert wurde, entfernt, sofern es von keiner anderen ArtiosCAD-Version verwendet wird. Im Gegensatz zum Entfernen der SolidWorks-Import/Export-Komponente von ArtiosCAD wird dabei die gesamte SolidWorks-Software aus dem System gelöscht, also nicht nur die Bestandteile von ArtiosCAD, die damit verbunden sind.

Entfernen von MSDE

Deinstallieren Sie die ArtiosCAD-MSDE-Datenbankprogrammdateien mit dem Applet "Software" in der Systemsteuerung. Wählen Sie **Microsoft SQL Server Desktop Engine (ARTIOSCADDB)** in der Liste der installierten Programme aus und klicken Sie auf **Entfernen**.

Durch das Deinstallieren der Datenbanksoftware werden die im Ordner `..\Esko\Artios\DataCenter\MSDE` gespeicherten Datenbankdateien absichtlich nicht entfernt, damit Sie MSDE

bei Bedarf auch weiter verwenden können. Wenn Sie MSDE nicht mehr verwenden möchten, können Sie den Ordner `..\Esko\Artios\DataCenter\MSDE` und seinen Inhalt löschen.

Entfernen des ArtiosCAD-ODBC-Eintrags

Öffnen Sie nach dem Entfernen aller ArtiosCAD-Versionen das Applet **ODBC/Datenquellen** unter **Systemsteuerung** > **Verwaltung**, klicken Sie auf die Registerkarte **System-DSN** und entfernen Sie den ArtiosCAD-Datenquelleneintrag, indem Sie **ArtiosCAD** markieren und auf **Entfernen** klicken.

Sie müssen den vorhandenen ArtiosCAD-ODBC-Eintrag nach dem Deinstallieren aller ArtiosCAD-Versionen entfernen, wenn Sie den ArtiosCAD-Datenbanktyp bei einer späteren Installation ändern möchten.

Deinstallieren von einem Patch

Zum Deinstallieren von einem Patch bei Verwendung von Windows XP Service Pack 2 oder neuerer Version müssen Sie diese spezielle Version (Build) mit dem Applet Software entfernen (und dabei darauf achten, dass die Option **Updates anzeigen** aktiviert ist).

Zum Deinstallieren von einem Patch bei Verwendung eines Betriebssystems, das älter als Windows XP Service Pack 2 ist, klicken Sie auf die Option **ArtiosCAD N.nnll_bbb entfernen** im Ordner ArtiosCAD im Menü "Start".

Dann wird wieder die Version (Build) von ArtiosCAD hergestellt, die vor dem Laden des Patch vorhanden war.

Ändern und Reparieren von ArtiosCAD

Sie können die Installation von ArtiosCAD ändern oder reparieren, indem Sie in der Systemsteuerung im Applet **Software** auf die Schaltfläche **Ändern** klicken und anschließend **Ändern** oder **Reparieren** auswählen. **Sie müssen die Original-ArtiosCAD-Medien oder denselben Speicherort auf dem Netzwerk wie bei der Erstinstallation der Software verwenden.**

Mithilfe der Option **Ändern** können Sie installierte Funktionen und Optionen wie bei einer erweiterten Installation ändern.

Reparieren sucht nach fehlenden bzw. beschädigten Dateien und ersetzt diese, falls erforderlich. Vorgaben werden nicht überschrieben. Ihnen werden dieselben Lizenzdatenträgeroptionen wie bei der Erstinstallation der Software angezeigt. Wenn Sie die Lizenzinformationen reparieren möchten, wählen Sie **Ja, ich besitze anzuwendende Lizenzinformationen** und verwenden den Lizenzdatenträger. Andernfalls wählen Sie **Lizenzinformationen bereits angewendet oder nicht verfügbar**, um die aktuellen Lizenzinformationen beizubehalten.

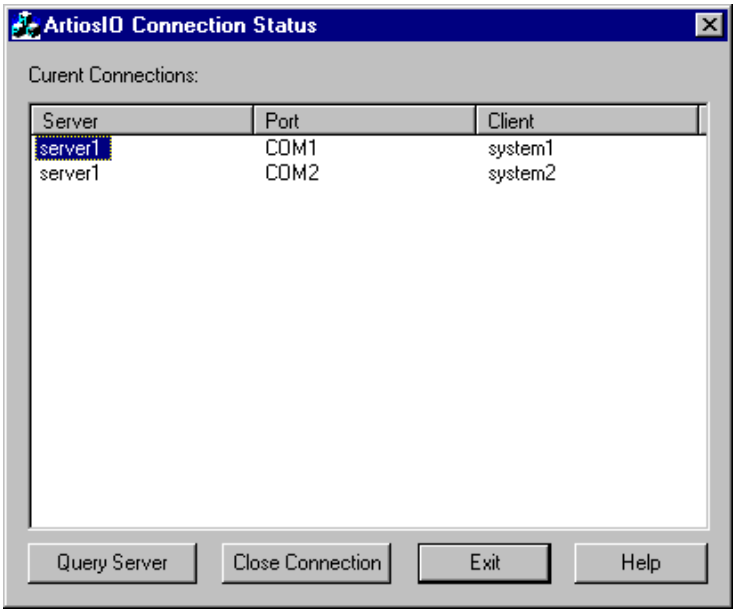
Laden von einem ArtiosCAD-Patch

Die ArtiosCAD-Patches werden mithilfe einer einzelnen ausführbaren Datei installiert. So installieren Sie einen Patch:

1. Melden Sie sich als **Administrator** oder als Benutzer mit lokalen Administratorrechten an.
2. Doppelklicken Sie in Windows Explorer auf die Patchdatei. Patchdateien haben den folgenden Namen: `ArtiosCAD<Version und Build-Nummer>.exe`, z. B. `ArtiosCAD7.1Build497.exe`.
3. Klicken Sie im Begrüßungsdialogfeld auf **Aktualisieren >**.
4. In einer Statusleiste wird dann der Fortschritt der Patch-Installation angezeigt.
5. Klicken Sie nach Abschluss der Installation im Installationsassistenten auf **Fertig stellen**. Dann kann die Patchversion von ArtiosCAD verwendet werden.
6. Melden Sie sich beim System ab.

Arbeiten mit dem Programm 'ArtiosIO Status'

Das Programm **ArtiosIO Status** finden Sie im Startmenü im Ordner "ArtiosCAD". Es fragt das ArtiosIO-Programm auf einem Computer ab und zeigt die aktiven Verbindungen zu diesem Computer an. Mit diesem Programm können sie eine Verbindung schließen, die nicht mehr reagiert.



Um die Verbindungen eines Computers anzuzeigen, klicken Sie auf **Server abfragen** und geben entweder den Namen des abzufragenden Systems ein oder klicken auf die Schaltfläche der Dropdown-Liste, um eine Liste der verfügbaren Computer im Netzwerk einzublenden. Es werden nur Computer derselben Domäne angezeigt.

Um eine Verbindung zu schließen, markieren Sie diese und klicken auf **Verbindung schließen**.

Verwenden von Floating-Lizenzen

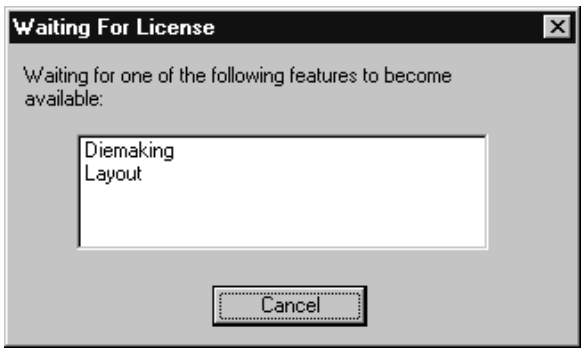
Floating-Lizenzen erlauben es ArtiosCAD-Benutzern, Softwarelizenzen mit anderen Computern zu teilen. Auf jede Lizenz wird nach Bedarf zugegriffen.

ArtiosCAD vergibt Lizenzen basierend auf den aktiven Werkzeugen und Symbolleisten. Werkzeuge und Symbolleisten, für die keine Lizenzen vorliegen, sind entweder nicht verfügbar, oder es wird ein ähnliches Dialogfeld wie unten abgebildet angezeigt. Im Dialogfeld wird aufgelistet, welchen Benutzern und Systemen die Lizenzen, die Sie benötigen, zugewiesen sind. Sie können entweder eine Person bitten, die von Ihnen benötigte Lizenz abzugeben und auf **Auf Lizenz warten** klicken, oder Sie können auf **Abbrechen** klicken und zu dem Werkzeug zurückkehren, das Sie zuletzt verwendet haben.



Sie geben Lizenzen frei, indem Sie den Entwurf, die Produktionsdatei oder den 3D-Arbeitsbereich, die bzw. der die Lizenz erhalten hatte, verlassen.

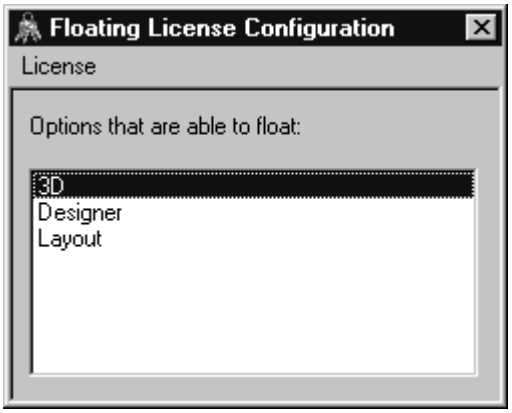
Wenn Sie auf **Auf Lizenz warten** klicken, wird ein Dialogfeld angezeigt, das die benötigte Lizenz anzeigt:



Wird eine Lizenz verfügbar, wird das Dialogfeld nicht mehr angezeigt und die gewünschte Funktion wird aktiviert.

Konfigurieren von Floating-Lizenzen

Mit dem Programm zur **Konfiguration von Floating-Lizenzen** in der Programmgruppe **Esko** > **ArtiosCAD** auf dem ArtiosCAD-Server weisen Sie Floating-Lizenzen zu. Sie können bestimmten Systemen Lizenzen reservieren oder verweigern. Wenn Sie das Programm starten, wird zunächst ein Dialogfeld angezeigt, das dem unten abgebildeten ähnelt (jedoch mit Ihren spezifischen Lizenzen):

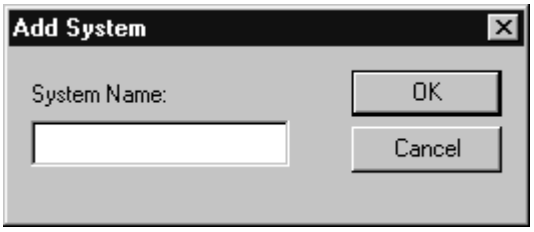


Doppelklicken Sie auf eine Lizenz, um sie zu konfigurieren. Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem Sie Lizenzen reservieren und verweigern können:

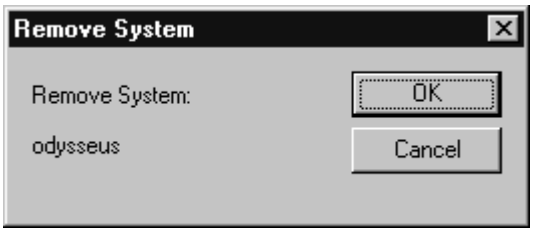


Eine Lizenz **reservieren** bedeutet, dass das System, das Sie angeben, die Lizenz immer für sich reserviert hat. Eine Lizenz **verweigern** bedeutet, dass das System, das Sie angeben, niemals

eine Lizenz erhalten kann. Zur Angabe eines Systems klicken Sie auf **Hinzufügen**. Geben Sie die Kurzbezeichnung des Systems ein, die auf der Registerkarte "Computername" des Applets "System" in der Systemsteuerung angezeigt wird. Die Kurzbezeichnung ist das erste Wort bis zum Punkt, d. h. der vollständige Name abzüglich des Domänennamens. Wenn der vollständige Systemname beispielsweise `ArtCad1.plasticangelcontainers.com` ist, dann lautet die Kurzbezeichnung `ArtCad1`. Dabei müssen Sie auf Groß- und Kleinschreibung achten. Klicken Sie nach der Eingabe des Namens auf **OK**.



Um ein System aus der Liste mit den **reservierten** oder **verweigerten** Lizenzen zu entfernen, markieren Sie es, klicken auf **Entfernen** und danach auf **OK**.



Wenn Sie die Konfiguration der Lizenz wie gewünscht beendet haben, klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld für die Konfiguration von Floating-Lizenzen zurückzukehren. Oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Änderungen, die Sie vorgenommen haben, zu ignorieren.

Um das Dialogfeld für die Konfiguration von Floating-Lizenzen zu verlassen, klicken Sie auf **Lizenz** und anschließend auf **Beenden**.

Hinweis: Wenn Sie Änderungen an der Konfiguration vorgenommen haben, wird der License Manager heruntergefahren und neu gestartet, sobald Sie das Programm zur Konfiguration von Floating-Lizenzen verlassen. **Der Elan-License Manager benötigt drei Minuten, um nach dem Herunterfahren neu zu starten.**

Fehlersuche

Sollten Sie Schwierigkeiten haben, eine gewünschte Funktion zu verwenden und ein Dialogfeld wie das unten abgebildete angezeigt werden, verwenden Sie entweder das Applet **ArtiosLM** in der Systemsteuerung oder das Dienstprogramm zur ArtiosCAD-Lizenzverwaltung auf dem ArtiosCAD-Lizenzserver, um sicherzustellen, dass der Server ausgeführt wird.


Feature Not Available
Feature is not available:
Convert the current design to a Manufacturing
The License Manager is initializing or down
OK

Wenn das Dienstprogramm für Floating-Lizenzen nicht gestartet wird, bedeutet dies, dass keine Floating-Lizenzen zu konfigurieren sind.

Aktualisieren von ArtiosCAD-Lizenzen

ArtiosCAD-Lizenzen ermöglichen es Ihnen, die erworbenen Funktionen zu verwenden und deaktivieren gleichzeitig nicht erworbene Funktionen. Sollten sich Ihre Anforderungen ändern, müssen Sie Ihre Lizenzen möglicherweise ändern.

Wenn Sie eine Lizenz aktualisieren, erhalten Sie normalerweise per E-Mail eine Lizenzdatei. Dann müssen Sie diese Datei wie im folgenden Abschnitt beschrieben installieren.

Sie müssen sich als Benutzer mit Administratorrechten bei Ihrem System anmelden, um Lizenzen upgraden zu können.

Hinweis: WÄHREND DER LIZENZAKTUALISIERUNG DÜRFEN KEINE INSTANZEN VON WebCenter, ArtiosCAD, DataCenter Admin ODER Esko SpecLink GEÖFFNET SEIN.

License Manager: schlüssellos

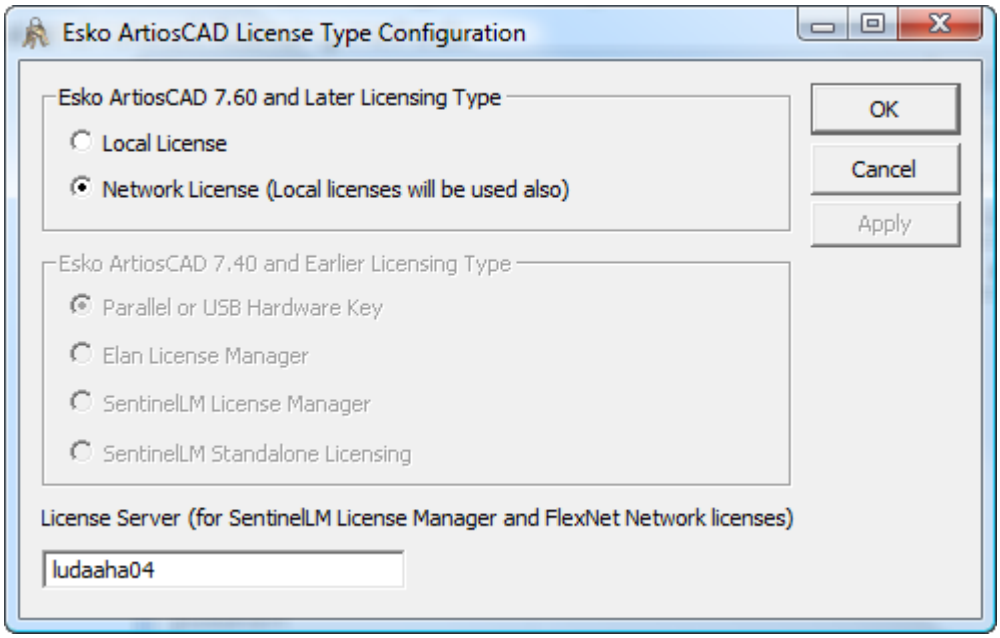
So aktualisieren Sie eine schlüssellose Lizenz für FlexNet License Manager:

1. Speichern Sie die Ihnen von Esko zugesandte Lizenzdatei an einem Speicherort, auf den Sie von dem Gerät aus zugreifen können, dessen Lizenz aktualisiert werden soll (z. B. ein Netzwerkpfad, auf einem USB-Speichermedium etc.).
2. Melden Sie sich von dem Gerät aus, dessen Lizenz aktualisiert werden soll, als `Administrator` oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
3. Klicken Sie auf **Start** > **Programme/Alle Programme** > **Esko** > **ArtiosCAD** > **Lokale Lizenzen aktivieren/Serverlizenzen aktivieren**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld "Esko (Lokal oder Server) License Manager" auf **Aktivieren**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld Wizard zur Aktivierung der Lizenz auf **Weiter**.
6. Wählen Sie im Dialogfeld **Online- oder Offline-Aktivierung** entweder **Online-Aktivierung** oder **Offline-Aktivierung** gemäß Ihrem System aus und klicken Sie dann auf **Weiter**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Ihre Produktschlüssel** die Option **Ich verfügen über eine Datei, die ein oder mehrere Produktschlüssel enthält** und klicken Sie dann auf **Weiter**.

8. Suchen Sie im Dialogfeld **Datei, die Ihre Produktschlüssel enthält** die Datei, die Sie in Schritt 1 gespeichert haben, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
9. Geben Sie im Dialogfeld **Esko-Konto** Ihren Esko-Lizenzierungs-Kontonamen und Ihr Kennwort ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
10. Im Dialogfeld **Aktivierung erfolgreich abgeschlossen** sollten die von Ihnen aktivierten Lizenzen angezeigt werden. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Aktualisierung der Lizenz abzuschließen.
11. Klicken Sie optional auf **Lizenzbericht speichern**, um einen Bericht der Lizenzaktualisierung zu speichern.
12. Schließen Sie das Dialogfeld "License Manager", indem Sie auf das **X** in der oberen rechten Ecke klicken, und testen Sie die neue Lizenz ggf.

Ändern des Lizenzierungsverfahrens für ArtiosCAD

Im **Esko** > **ArtiosCAD** -Ordner im Startmenü befindet sich das ArtiosCAD Lizenztyp-Konfigurationsprogramm. Verwenden Sie es als Administrator, um das aktuelle Lizenzierungsverfahren anzuzeigen, zwischen lokalen Lizenzen und Netzwerklizenzen umzuschalten oder um den Lizenzserver zu wechseln, wenn Sie eine Netzwerklizenz verwenden.


Esko ArtiosCAD License Type Configuration
Esko ArtiosCAD 7.60 and Later Licensing Type
Local License
Network License (Local licenses will be used also)
OK
Cancel
Apply
Esko ArtiosCAD 7.40 and Earlier Licensing Type
Parallel or USB Hardware Key
Elan License Manager
SentinelLM License Manager
SentinelLM Standalone Licensing
License Server (for SentinelLM License Manager and FlexNet Network licenses)
ludaaha04

DataCenter -Datenbankverwaltung mit MSDE oder SQL Server Express Edition

Bei allen Datenbankprodukten ist unabhängig vom Anbieter Verwaltungsarbeit erforderlich.

Wird die Verwaltungsarbeit nicht durchgeführt, führt dies letztlich zum Verlust einiger oder aller Ihrer DataCenter-Daten.

Bei Fragen zu diesen Arbeiten wenden Sie sich bitte an den Support.

Verwenden Sie DataCenter Admin zum Erstellen von Sicherungskopien und zum Wiederherstellen der MSDE- oder SQL Server Express Edition 2005-Datenbank.

Hinweis: Diese Anleitungen gelten nicht für Microsoft SQL Server Express 2008, 2012 oder neuere Datenbankmodule. Verwenden Sie das Microsoft SQL Server Management Studio für die Verwaltung dieser Datenbankmodule.

Erstellen von Sicherungskopien der Datenbank

Beim Erstellen einer Sicherungskopie der Datenbank wird der Datenbankdienst gestoppt. Anschließend werden die Datenbankdateien in den Ordner `\Esko\Artios\DataCenter\MSDE\MSSQL$ ARTIOSCADDB\Data\backup` für MSDE oder `\Esko\Artios\DataCenter\SQL2005Express\MSSQL.1\MSSQL\Data\backup` für SQL Server Express Edition 2005 und `C:\Programme\Microsoft SQL Server\MSSQL11.ESKO\MSSQL` für 2012 kopiert und der Dienst neu gestartet. Sie müssen nun diesen Ordner auf ein Sicherungsmedium kopieren oder ihn in das Sicherungskopie-Programm aufnehmen, um die Sicherung der Datenbank abzuschließen.

So erstellen Sie eine Sicherungskopie der MSDE-Datenbank:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Programme, die die Datenbank verwenden, beendet sind.
2. Melden Sie sich als Administrator oder als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.
3. Starten Sie DataCenter Admin, indem Sie auf **Start** > **Programme** > **(Esko)** > **ArtiosCAD** > **DataCenter Admin** oder auf das entsprechende Symbol auf dem Desktop klicken.
4. Klicken Sie auf **Datei** > **Datenbank sichern**.
5. Geben Sie im Dialogfeld "Anmeldung als Datenbankverwalter" den Namen und das Kennwort des Datenbankadministrators ein und klicken Sie auf **OK**. Standardmäßig ist für MSDE **sa** als Benutzername und kein Kennwort sowie **sa** und **oicu812** für SQL Server Express Edition vorgegeben. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.
6. Die Statusleiste zeigt den aktuellen Vorgang an. Wenn die Statusleiste leer ist, ist der Sicherungsvorgang beendet.

Wiederherstellen der Datenbank

Beim Wiederherstellen der Datenbank wird der Datenbankdienst angehalten. Anschließend werden die Daten in der Datenbank durch die gesicherten Datenbankdateien im Ordner `\Esko\Artios\DataCenter\MSDE\ MSSQL$ARTIOSCADDB\Data\backup` für MSDE und `\Esko\Artios\DataCenter\ SQL2005Express\MSSQL.1\MSSQL\Data\backup` für SQL Server Express Edition ersetzt. Schließlich wird der Dienst neu gestartet.

So stellen Sie die Datenbank wieder her:

1. Stellen Sie sicher, dass alle Programme, die die Datenbank verwenden, beendet sind.
2. Melden Sie sich als Administrator oder als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.

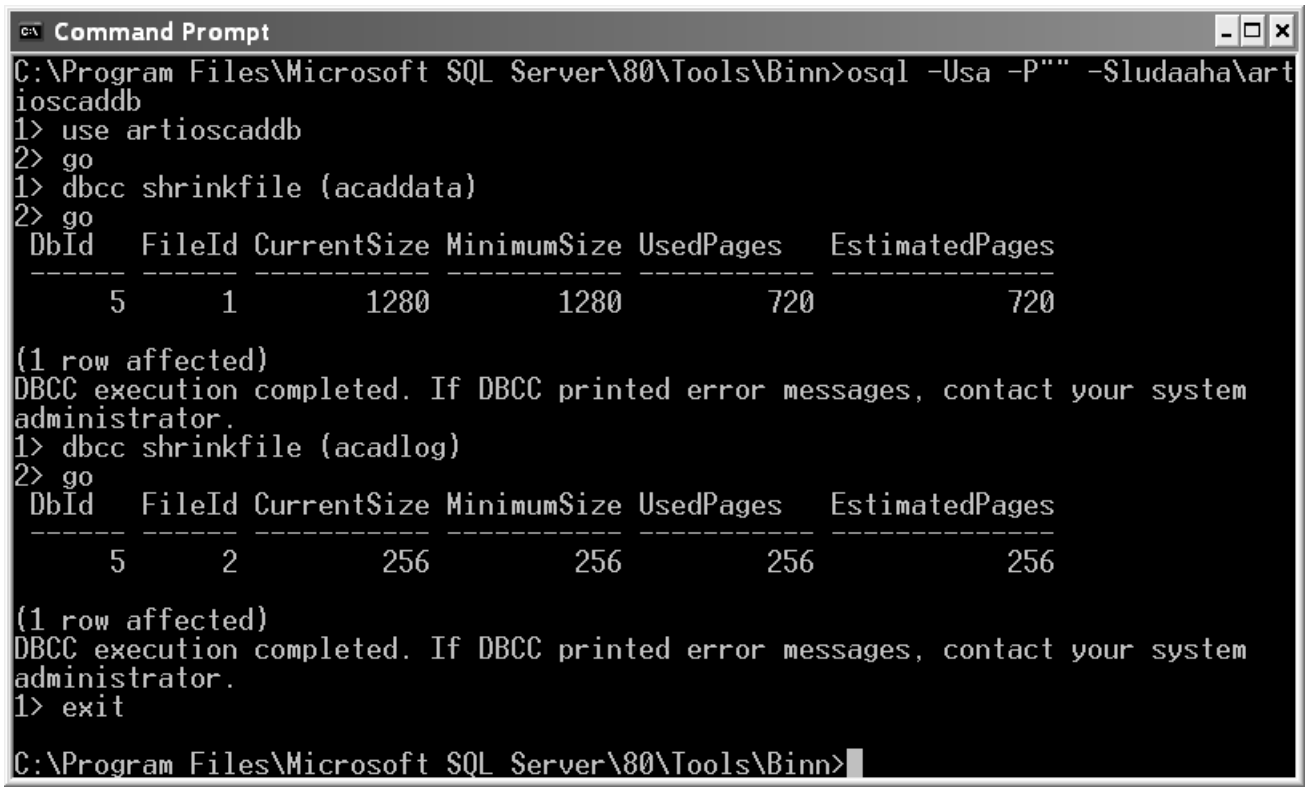
3. Starten Sie DataCenter Admin, indem Sie auf **Start** > **Programme** > **(Esko)** > **ArtiosCAD** > **DataCenter Admin** oder auf das entsprechende Symbol auf dem Desktop klicken.
4. Klicken Sie auf **Datei** > **Datenbank wiederherstellen**.
5. Geben Sie im Dialogfeld "Anmeldung als Datenbankverwalter" den Namen und das Kennwort des Datenbankadministrators ein und klicken Sie auf **OK**. Standardmäßig ist für MSDE **sa** als Benutzername und kein Kennwort sowie **sa** und **oicu812** für SQL Server Express Edition vorgegeben. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.
6. Die Statusleiste zeigt den aktuellen Vorgang an. Wenn die Statusleiste leer ist, ist der Wiederherstellungsvorgang beendet.

Verwalten des Speicherplatzes in der MSDE-Datenbank

Die MSDE-Datenbankdateien werden automatisch erweitert, um neue Daten zu berücksichtigen. So komprimieren Sie die Datenbank nach einem Betrieb von einigen Monaten:

1. Alle Programme, die die Datenbank verwenden, müssen beendet sein. Dazu gehören auch ArtiosCAD, Esko SpecLink, DataCenter Admin und alle Produkte, die CAD-X verwenden.
2. Melden Sie sich als Administrator oder als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.
3. Starten Sie eine Eingabeaufforderung und ändern Sie das Verzeichnis in `C:\Programme\Microsoft SQL Server\80\Tools\Binn`.
4. Geben Sie den Befehl `osql -Usa -P"" -Sdatabase_server_name\ArtiosCADdb` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Geben Sie in der Eingabeaufforderung 1> den Befehl `use ArtiosCADdb` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Geben Sie in der Eingabeaufforderung 2> den Befehl `go` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
7. Geben Sie in der Befehlszeile 1> den Befehl `dbcc shrinkfile (acaddata)` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
8. Geben Sie in der Eingabeaufforderung 2> den Befehl `go` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
9. Geben Sie in der Befehlszeile 1> den Befehl `dbcc shrinkfile (acadlog)` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
10. Geben Sie in der Eingabeaufforderung 2> den Befehl `go` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
11. Geben Sie in der Befehlszeile 1> den Befehl `exit` ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Das Fenster sollte ähnlich wie das in der folgenden Abbildung dargestellte Fenster aussehen.


Command Prompt
C:\Program Files\Microsoft SQL Server\80\Tools\Binn>osql -Usa -P"" -Sludaaha\artioscaddb
1> use artioscaddb
2> go
1> dbcc shrinkfile (acaddata)
2> go
DbId FileId CurrentSize MinimumSize UsedPages EstimatedPages
5 1 1280 1280 720 720
(1 row affected)
DBCC execution completed. If DBCC printed error messages, contact your system administrator.
1> dbcc shrinkfile (acadlog)
2> go
DbId FileId CurrentSize MinimumSize UsedPages EstimatedPages
5 2 256 256 256 256
(1 row affected)
DBCC execution completed. If DBCC printed error messages, contact your system administrator.
1> exit
C:\Program Files\Microsoft SQL Server\80\Tools\Binn>

Anwendungsprotokoll-Einträge zu MSDE in Event Viewer

Auf dem Datenbankserver schreibt der Dienst MSSQL$ARTIOSCADDB Warneinträge der Kategorie (8) in das Anwendungsprotokoll von Event Viewer. Sie beziehen sich auf die Verbindung zu Active Directory und können außer Acht gelassen werden.

Verwenden von Microsoft SQL Server 2005

Microsoft SQL Server 2005 ist eine umfangreiche und stabile Datenbank. Unter Umständen erfordert sie einen hohen Administrationsaufwand. Die nachstehende Installationsanleitung soll Ihnen lediglich als Hilfe bei der Erstinstallation dienen. Ein spezialisierter Datenbankadministrator (DBA) wird zur Verwaltung und Wartung der Datenbank benötigt und kann entsprechend den lokalen Anforderungen Aktionen wählen, die sich von den dokumentierten Optionen unterscheiden.

Laden Sie ArtiosCAD und geben Sie **Microsoft SQL Server oder Oracle** als Datenbanktyp an, bevor Sie Microsoft SQL Server 2005 installieren.

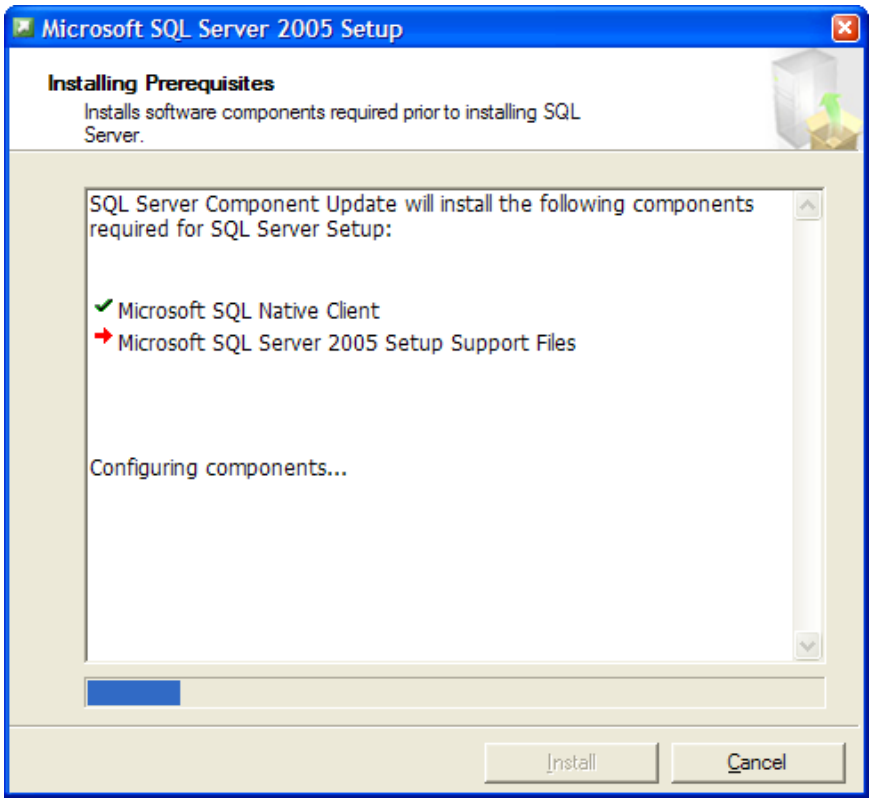
Nach dem Installieren von ArtiosCAD müssen Sie die folgenden Schritte zur Verwendung von Microsoft SQL Server 2005 mit einer Neuinstallation von ArtiosCAD ausführen: Installieren von Microsoft SQL Server 2005, Konfigurieren von Microsoft SQL Server 2005, Konfigurieren des ODBC-Treibers und Ausführen der Datenbank-Konfigurationsstapeldatei für ArtiosCAD.

Danach können Sie Server und Ressourcen in DataCenter Admin konfigurieren und ArtiosCAD verwenden.

Installieren von Microsoft SQL Server 2005

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um Microsoft SQL Server 2005 zur erstmaligen Verwendung mit ArtiosCAD zu installieren.

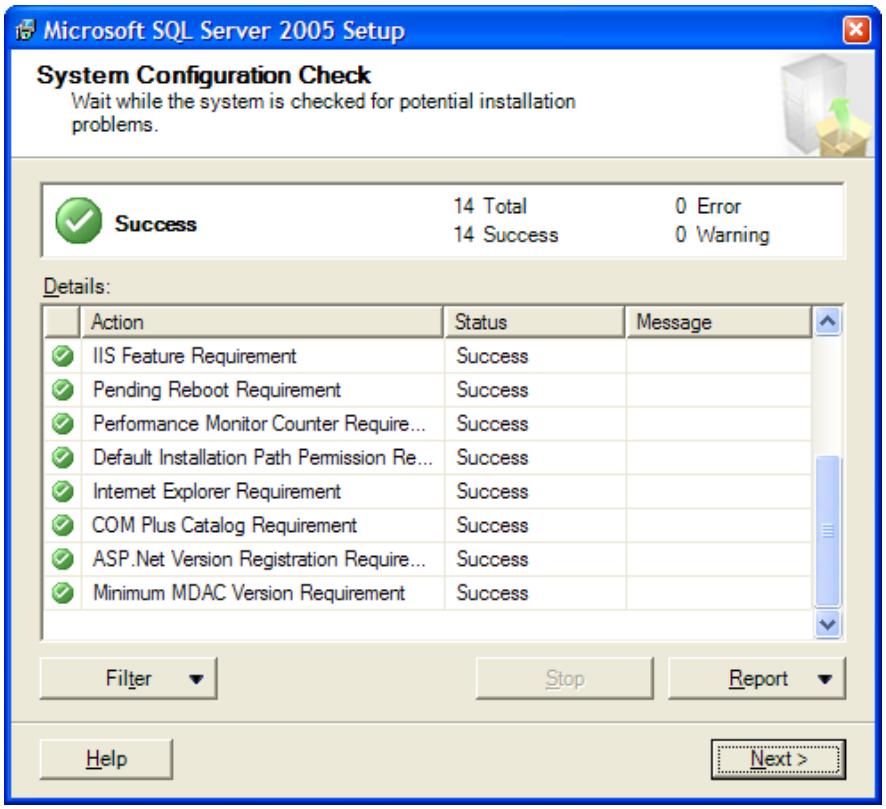
1. Stellen Sie sicher, dass der Computer, der als Datenbankserver verwendet werden soll, die von Esko empfohlenen Hardwarespezifikationen erfüllt.
2. Melden Sie sich als **Administrator** oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
3. Legen Sie die CD für Microsoft SQL Server 2005 in das Medienlaufwerk des Computers ein. Sie sollte automatisch starten. Andernfalls navigieren Sie mit Windows-Explorer zum Stammverzeichnis der CD und doppelklicken auf die Datei `Autoplay.exe`.
4. Lesen Sie im angezeigten Dialogfeld die Lizenzvereinbarung. Wenn Sie damit einverstanden sind, aktivieren Sie **Ich stimme den Bestimmungen des Lizenzvertrags zu** und klicken auf Weiter, um mit der Installation fortzufahren.
5. Klicken Sie im Dialogfeld "Installationsvoraussetzungen" auf **Installieren**. Eine Fortschrittsanzeige zeigt den Fortschritt der Aufgabe an.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Installing Prerequisites
Installs software components required prior to installing SQL Server.
SQL Server Component Update will install the following components required for SQL Server Setup:
Microsoft SQL Native Client
Microsoft SQL Server 2005 Setup Support Files
Configuring components...
Install
Cancel

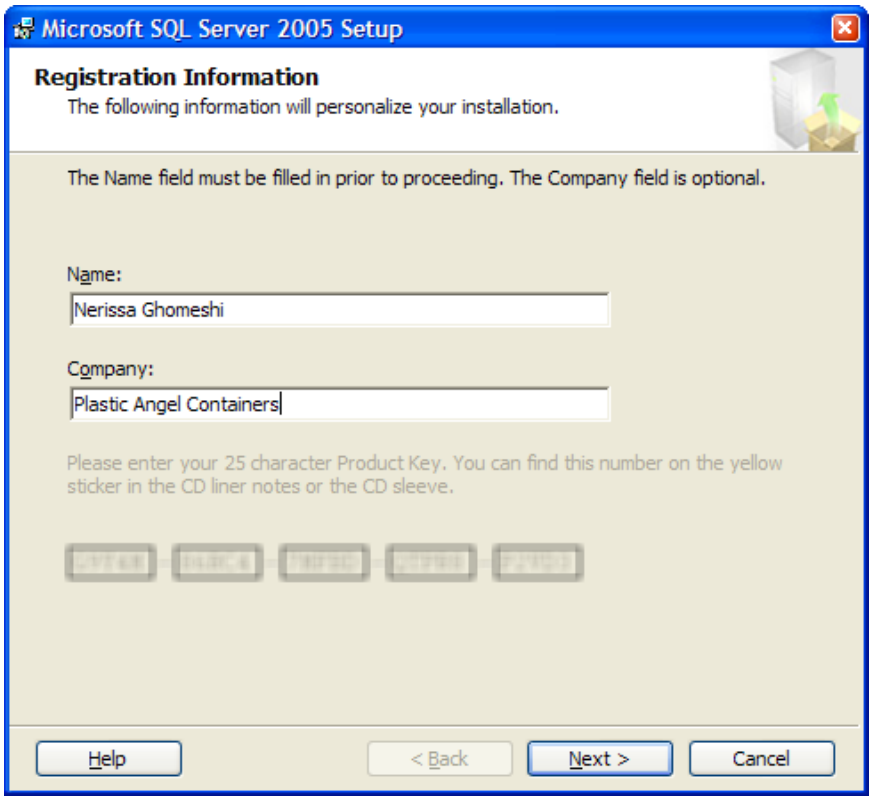
6. Klicken Sie auf **Weiter**, sobald die erforderlichen Komponenten installiert wurden.
7. Klicken Sie im Dialogfeld "Willkommen" des Microsoft SQL Server-Installationsassistenten auf **Weiter**.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Welcome to the Microsoft SQL Server Installation Wizard
Setup will help you install, modify or remove Microsoft SQL Server. To continue, click Next.
< Back
Next >
Cancel

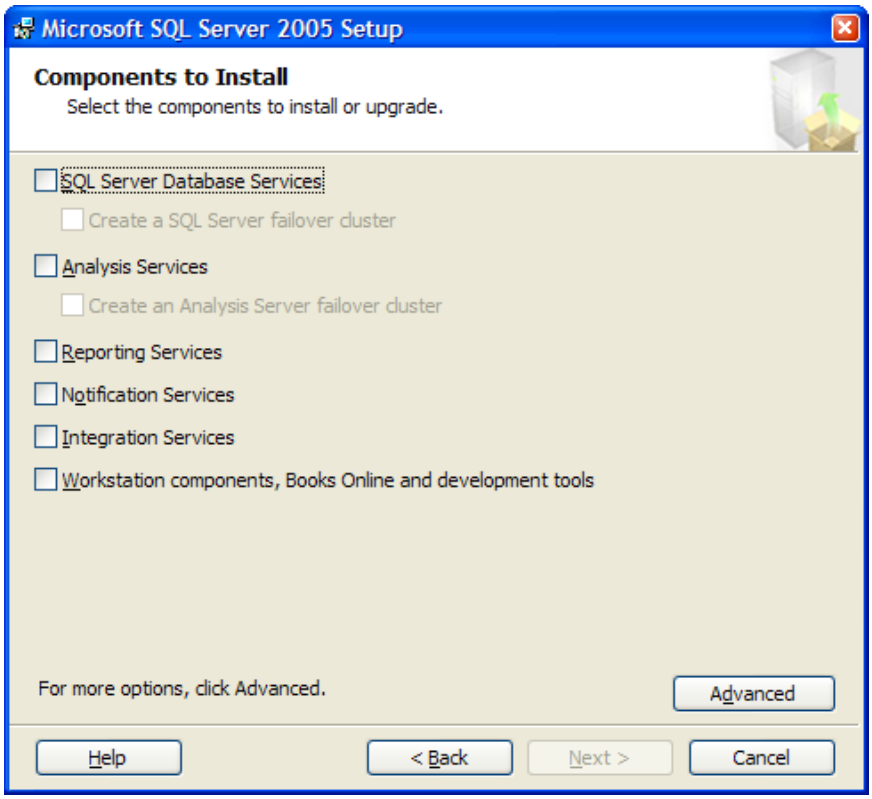
8. Der Installationsassistent führt eine Systemkonfigurationsprüfung durch und installiert alle erforderlichen Komponenten. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn der Vorgang abgeschlossen ist.



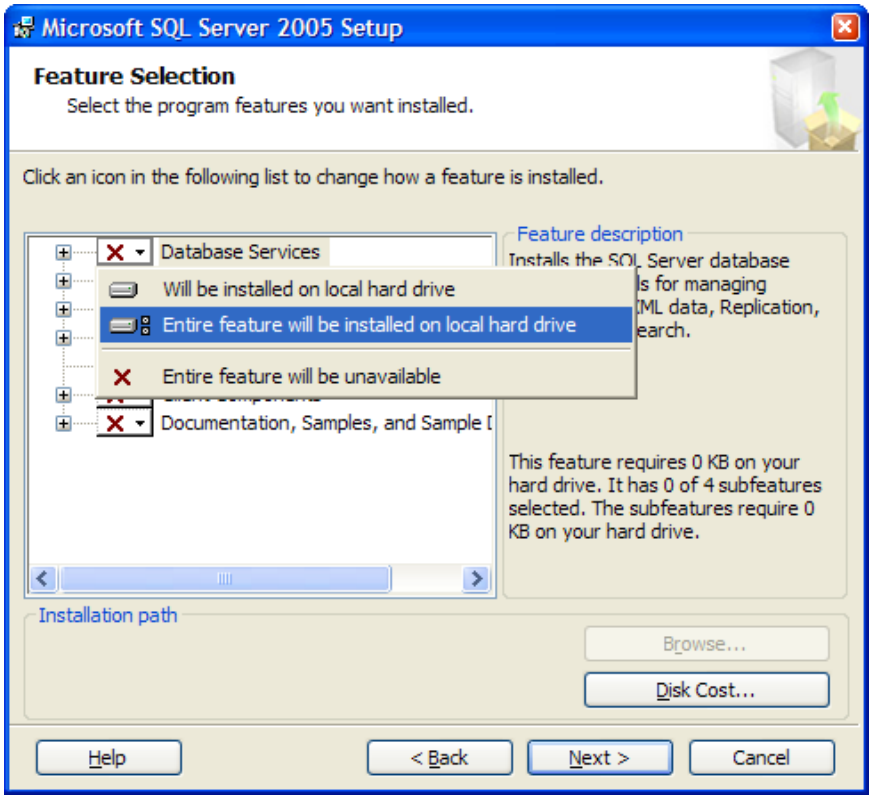
9. Der Installationsassistent wird fortgesetzt und das Dialogfeld "Registrierungsinformationen" wird angezeigt. Geben Sie Ihren Namen, Ihre Firma und den entsprechenden Produktschlüssel ein. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn Sie fertig sind.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Registration Information
The following information will personalize your installation.
The Name field must be filled in prior to proceeding. The Company field is optional.
Name:
Nerissa Ghomeshi
Company:
Plastic Angel Containers
Please enter your 25 character Product Key. You can find this number on the yellow sticker in the CD liner notes or the CD sleeve.
Help
< Back
Next >
Cancel

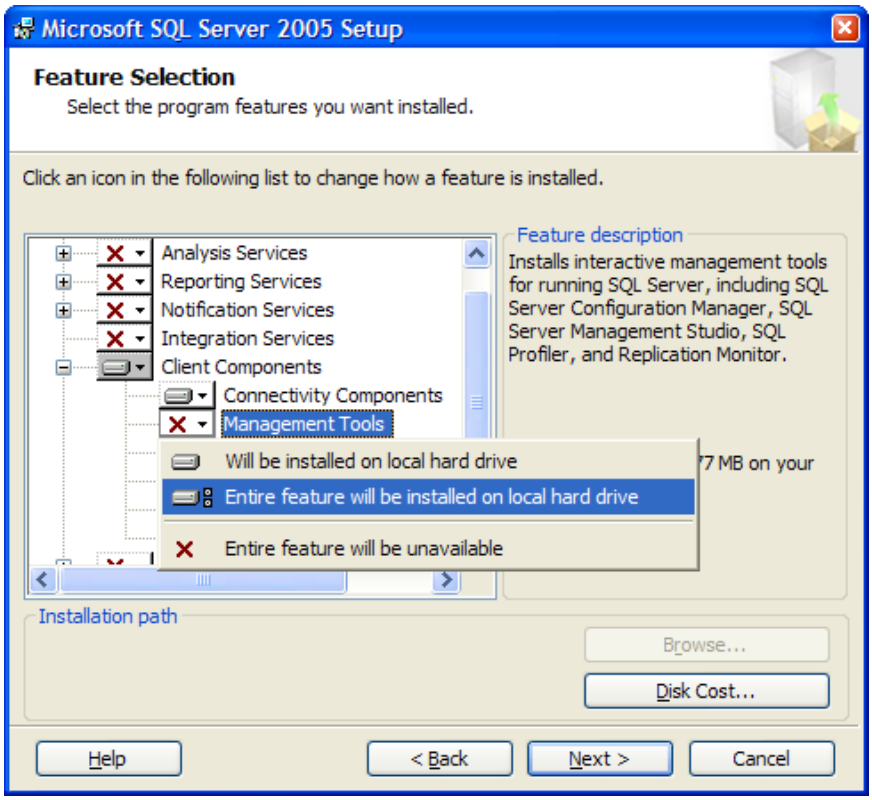
10. Klicken Sie im Dialogfeld "Zu installierende Komponenten" auf **Erweitert**.



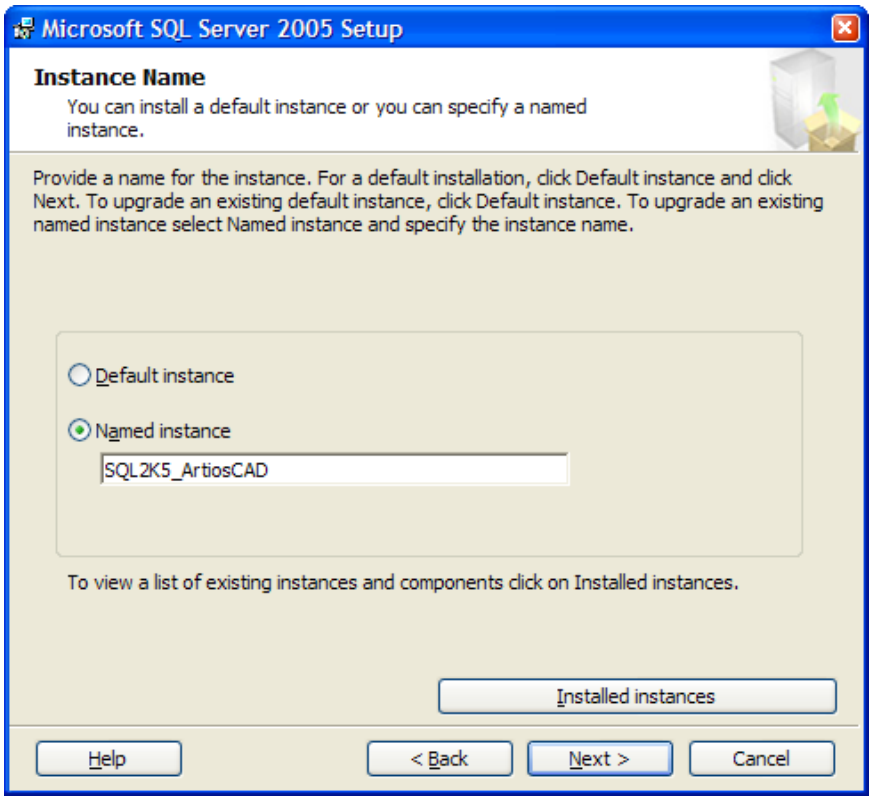
11. Klicken Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl" auf das Kontrollkästchen neben "Datenbankdienste" und klicken Sie dann auf **Das gesamte Feature wird auf der Festplatte installiert**.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Feature Selection
Select the program features you want installed.
Click an icon in the following list to change how a feature is installed.
Database Services
Will be installed on local hard drive
Entire feature will be installed on local hard drive
Entire feature will be unavailable
Documentation, Samples, and Sample
Feature description
This feature requires 0 KB on your hard drive. It has 0 of 4 subfeatures selected. The subfeatures require 0 KB on your hard drive.
Installation path
Browse...
Disk Cost...
Help
< Back
Next >
Cancel

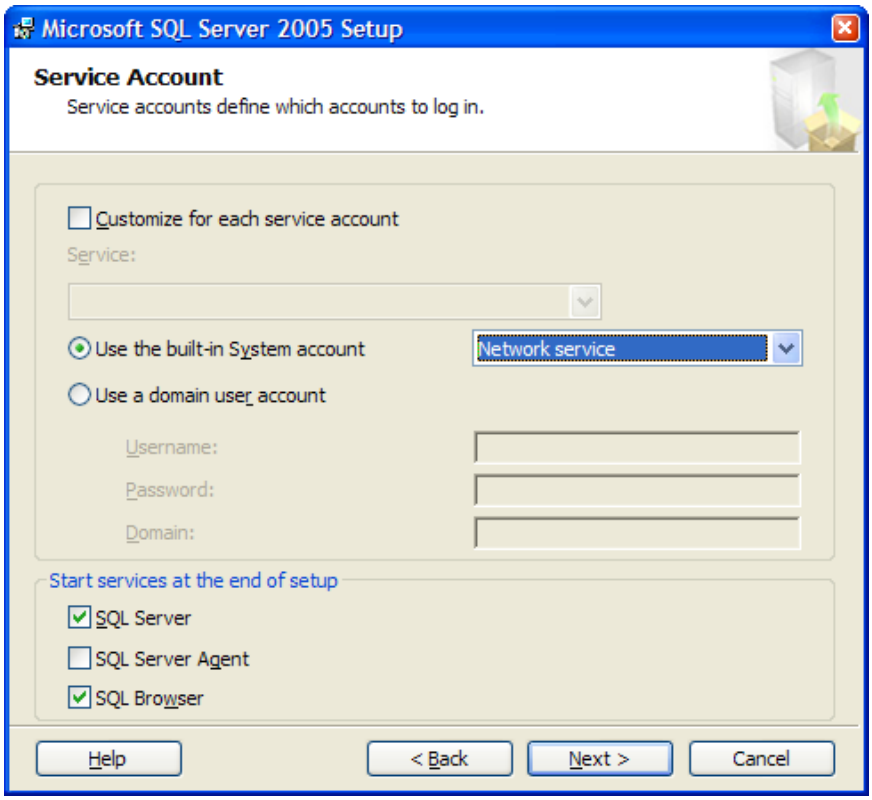
12. Erweitern Sie - ebenfalls im Dialogfeld "Funktionsauswahl" - den Clientkomponentenkatalog und klicken Sie auf das Kästchen neben "Konnektivitätskomponenten". Klicken Sie dann auf **Das gesamte Feature wird auf der Festplatte installiert**. Führen Sie das gleiche Verfahren für die Verwaltungstools durch und klicken Sie auf **Weiter**.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Feature Selection
Select the program features you want installed.
Click an icon in the following list to change how a feature is installed.
Analysis Services
Reporting Services
Notification Services
Integration Services
Client Components
Connectivity Components
Management Tools
Will be installed on local hard drive
Entire feature will be installed on local hard drive
Entire feature will be unavailable
Feature description
Installs interactive management tools for running SQL Server, including SQL Server Configuration Manager, SQL Server Management Studio, SQL Profiler, and Replication Monitor.
7 MB on your
Installation path
Browse...
Disk Cost...
Help
< Back
Next >
Cancel

13. Klicken Sie im Dialogfeld "Instanzname" auf **Benannte Instanz** und geben Sie einen verständlichen Namen in das Feld ein. Da Sie diesen Instanznamen später wissen müssen, wäre ein Verweis auf ArtiosCAD sinnvoll.

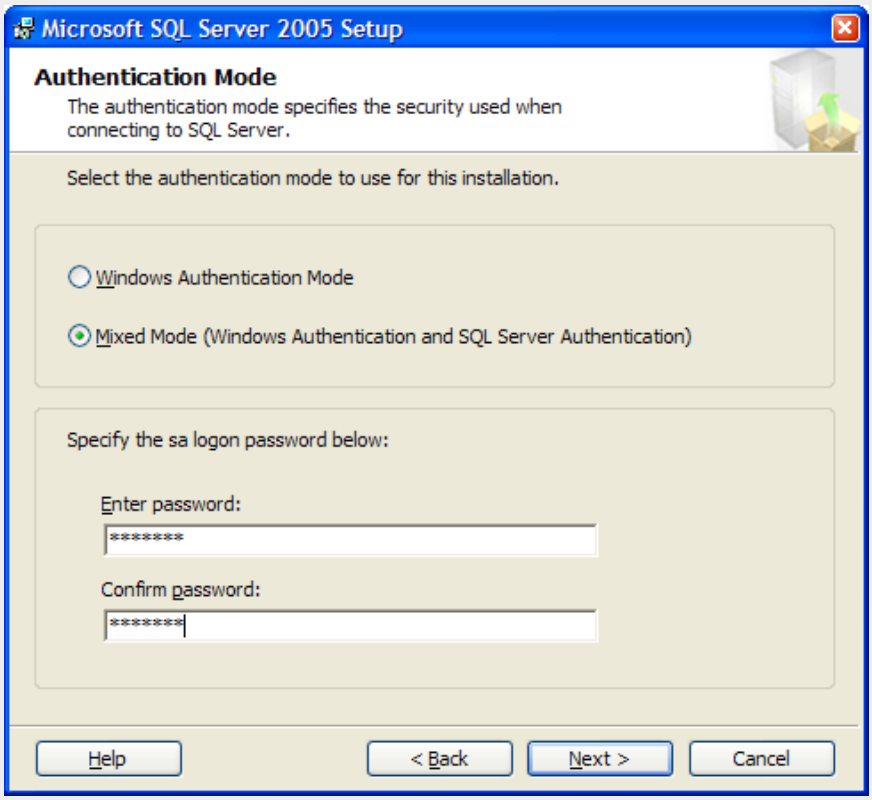

Microsoft SQL Server 2005 Setup
Instance Name
You can install a default instance or you can specify a named instance.
Provide a name for the instance. For a default installation, click Default instance and click Next. To upgrade an existing default instance, click Default instance. To upgrade an existing named instance select Named instance and specify the instance name.
Default instance
Named instance
SQL2K5_ArtiosCAD
To view a list of existing instances and components click on Installed instances.
Installed instances
Help
< Back
Next >
Cancel

14. Klicken Sie im Dialogfeld "Dienstkonto" auf **Integriertes Systemkonto verwenden** und ändern Sie den Dropdown-Listenfeldeintrag in **Netzwerkdienst**. Klicken Sie auf **Weiter**.

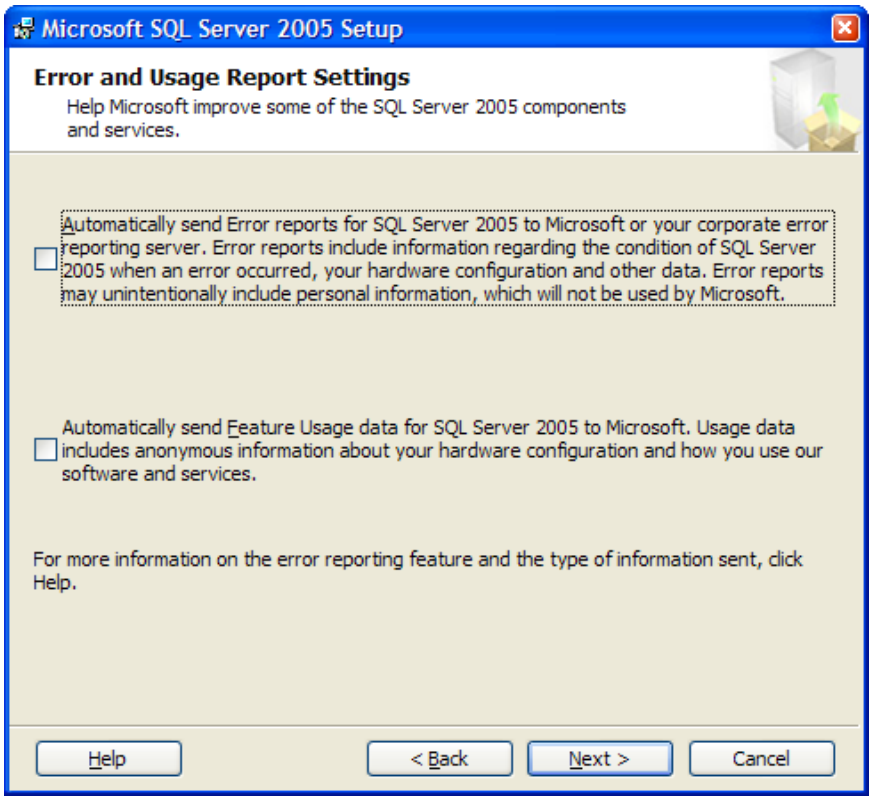


15. Klicken Sie im Dialogfeld "Authentifizierungsmodus" auf die Option **Gemischter Modus** und geben Sie das Kennwort **oicu812!** in beide Kennwortfelder ein. Klicken Sie nach Eingabe beider Passwörter auf **Weiter**.

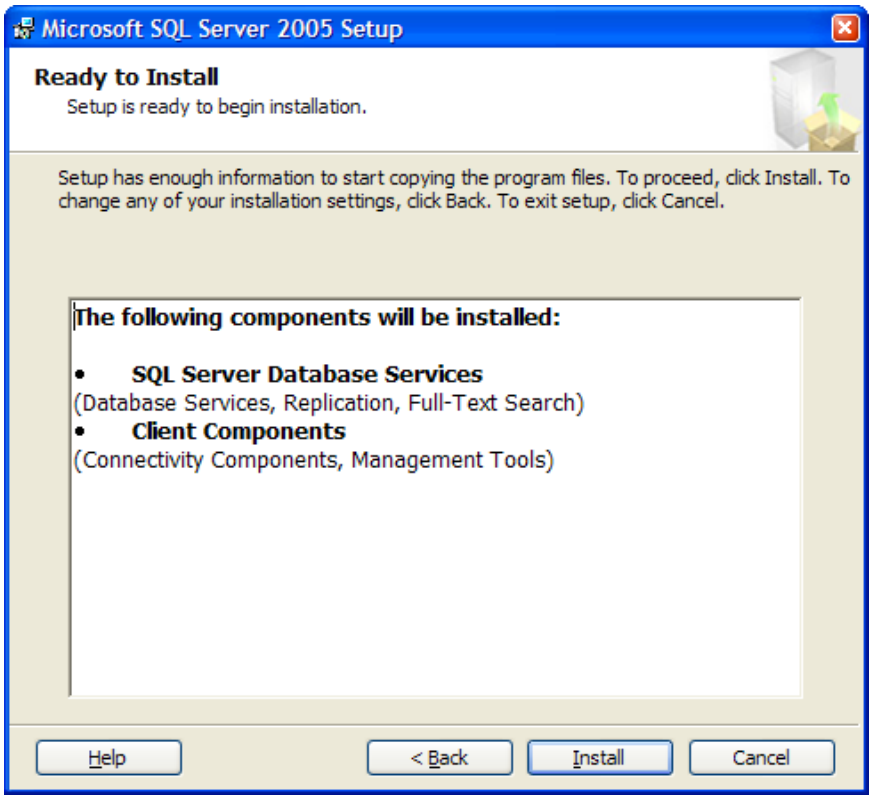
Hinweis: Sie können das Kennwort für **sa** nach Belieben ändern, aber es **muss oicu812!** lauten, wenn zur Installation oder Aktualisierung von ArtiosCAD die Datenbankskript-Stapeldatei ausgeführt wird. Wenn das Kennwort nicht korrekt eingerichtet ist, werden die Konfigurationsskripte Fehler aufweisen.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Authentication Mode
The authentication mode specifies the security used when connecting to SQL Server.
Select the authentication mode to use for this installation.
Windows Authentication Mode
Mixed Mode (Windows Authentication and SQL Server Authentication)
Specify the sa logon password below:
Enter password:
****
Confirm password:
****
Help
< Back
Next >
Cancel

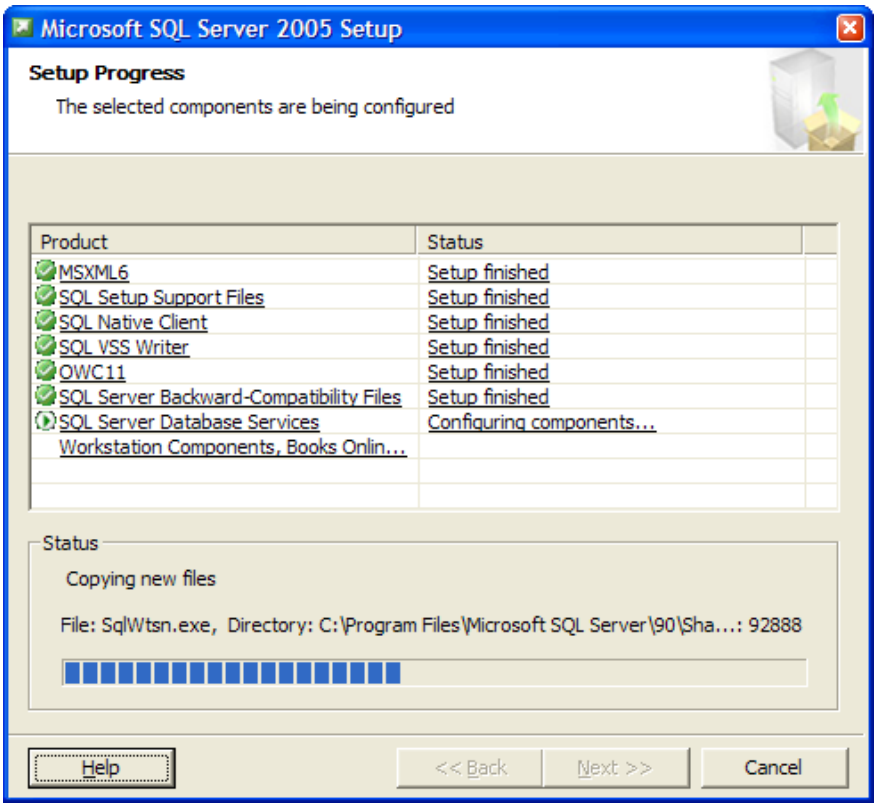
16. Lassen Sie im Dialogfeld "Einstellungen für Fehler- und Verwendungsberichte" beide Kontrollkästchen deaktiviert und klicken Sie auf **Weiter**.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Error and Usage Report Settings
Help Microsoft improve some of the SQL Server 2005 components and services.
Automatically send Error reports for SQL Server 2005 to Microsoft or your corporate error reporting server. Error reports include information regarding the condition of SQL Server 2005 when an error occurred, your hardware configuration and other data. Error reports may unintentionally include personal information, which will not be used by Microsoft.
Automatically send Feature Usage data for SQL Server 2005 to Microsoft. Usage data includes anonymous information about your hardware configuration and how you use our software and services.
For more information on the error reporting feature and the type of information sent, click Help.
Help
< Back
Next >
Cancel

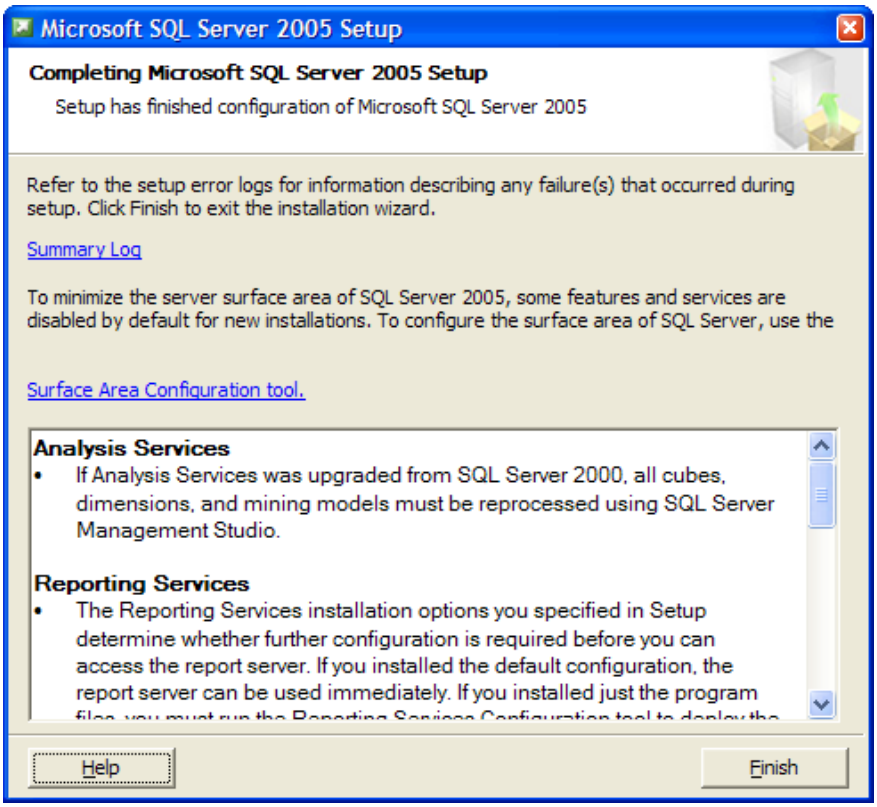
17. Klicken Sie im Dialogfeld "Installationsbereit" auf **Installieren**, um mit der Installation zu beginnen.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Ready to Install
Setup is ready to begin installation.
Setup has enough information to start copying the program files. To proceed, click Install. To change any of your installation settings, click Back. To exit setup, click Cancel.
The following components will be installed:
SQL Server Database Services
(Database Services, Replication, Full-Text Search)
Client Components
(Connectivity Components, Management Tools)
Help
< Back
Install
Cancel

18. Das Dialogfeld "Setupstatus" zeigt den Status der Installation an. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn die Aufgaben abgeschlossen wurden.



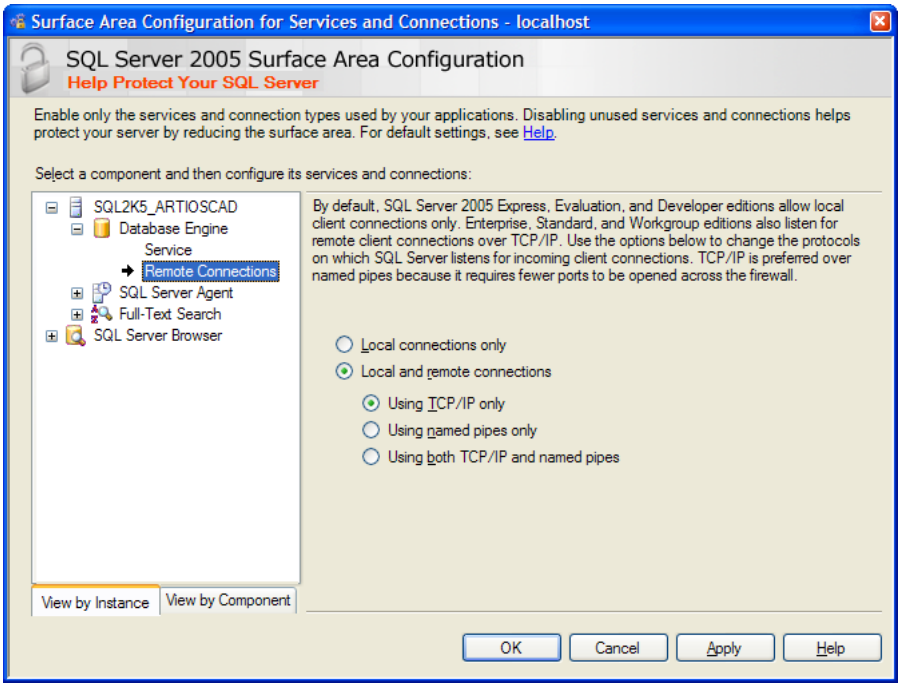
19. Klicken Sie im Dialogfeld "Microsoft SQL Server 2005-Setup wird abgeschlossen" auf **Oberflächen-Konfigurationstool**.


Microsoft SQL Server 2005 Setup
Completing Microsoft SQL Server 2005 Setup
Setup has finished configuration of Microsoft SQL Server 2005
Refer to the setup error logs for information describing any failure(s) that occurred during setup. Click Finish to exit the installation wizard.
Summary Log
To minimize the server surface area of SQL Server 2005, some features and services are disabled by default for new installations. To configure the surface area of SQL Server, use the
Surface Area Configuration tool.
Analysis Services
If Analysis Services was upgraded from SQL Server 2000, all cubes, dimensions, and mining models must be reprocessed using SQL Server Management Studio.
Reporting Services
The Reporting Services installation options you specified in Setup determine whether further configuration is required before you can access the report server. If you installed the default configuration, the report server can be used immediately. If you installed just the program
Help
Finish

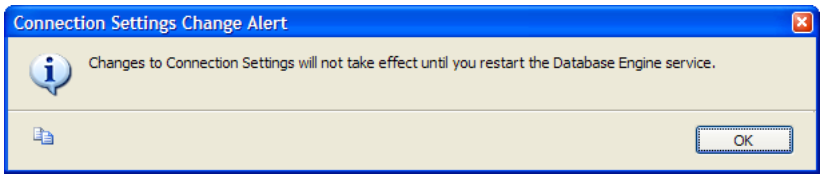
20. Klicken Sie im Dialogfeld "Minimieren der SQL Server 2005-Oberfläche" auf **Oberflächenkonfiguration für Dienste und Verbindungen.**


SQL Server 2005 Surface Area Configuration
Microsoft SQL Server 2005
Help Protect Your SQL Server
Windows Server System
Minimize SQL Server 2005 Surface Area
SQL Server 2005 improves manageability and security by giving administrators more control over the surface area of local and remote instances of SQL Server 2005. With the SQL Server 2005 Surface Area Configuration tools, you can easily:
• Disable unused services and network protocols for remote connections.
• Disable unused features of SQL Server components.
For new installations, use these tools to enable required features, services, and network protocols that are disabled by default. For upgraded instances, use these tools to identify and disable unused features, services, and protocols.
Read more about configuring the SQL Server surface area
Configure Surface Area for localhost (change computer)
Surface Area Configuration for Services and Connections
Surface Area Configuration for Features

21. Klicken Sie im resultierenden Dialogfeld auf **Remoteverbindungen**, klicken Sie unter Datenbankmodul auf **Lokale Verbindungen und Remoteverbindungen** und klicken Sie auf **Nur TCP/IP verwenden**. Klicken Sie auf **Anwenden**, wenn Sie fertig sind.


Surface Area Configuration for Services and Connections - localhost
SQL Server 2005 Surface Area Configuration
Help Protect Your SQL Server
Enable only the services and connection types used by your applications. Disabling unused services and connections helps protect your server by reducing the surface area. For default settings, see Help.
Select a component and then configure its services and connections:
SQL2K5_ARTIOSCAD
Database Engine
Service
Remote Connections
SQL Server Agent
Full-Text Search
SQL Server Browser
By default, SQL Server 2005 Express, Evaluation, and Developer editions allow local client connections only. Enterprise, Standard, and Workgroup editions also listen for remote client connections over TCP/IP. Use the options below to change the protocols on which SQL Server listens for incoming client connections. TCP/IP is preferred over named pipes because it requires fewer ports to be opened across the firewall.
Local connections only
Local and remote connections
Using TCP/IP only
Using named pipes only
Using both TCP/IP and named pipes
View by Instance
View by Component
OK
Cancel
Apply
Help

22. Klicken Sie im Dialogfeld "Warnung aufgrund der Änderung von Verbindungseinstellungen" auf **OK**.


Connection Settings Change Alert
Changes to Connection Settings will not take effect until you restart the Database Engine service.
OK

23. Klicken Sie unter "Datenbankmodul" auf **Dienst**.

24. Klicken Sie auf **Stopp** und dann auf **Start**, um den Datenbankmoduldienst neu zu starten.

25. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld Oberflächenkonfiguration für Dienste und Verbindungen zu verlassen.

26. Schließen Sie das Dialogfeld "SQL Server 2005-Oberflächenkonfiguration".

27. Klicken Sie im Dialogfeld "Setup für Microsoft SQL Server 2005" auf **Fertig stellen**. Starten Sie das System neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Verschieben Sie diesen Neustart nicht auf später.

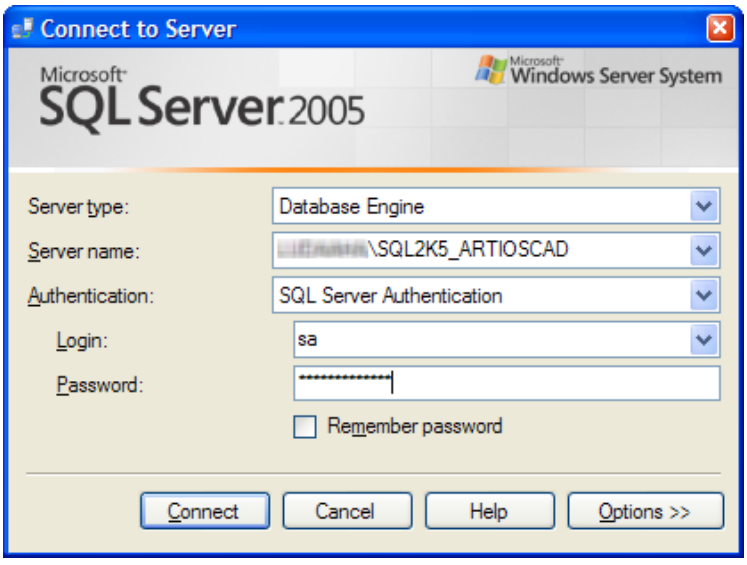
Hinweis: Wenden Sie jetzt die aktuellen Service Packs und Patches für Microsoft SQL Server 2005 an. Diese finden Sie auf der Microsoft-Website unter `http://www.microsoft.com/sql/default.mspx`.

Konfigurieren von Microsoft SQL Server 2005

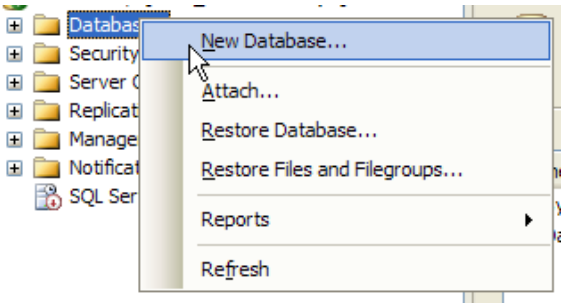
Sobald Microsoft SQL Server 2005 mit den erforderlichen Patches aktualisiert wurde, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen: Unter Umständen müssen Sie die Datenbank manuell starten, indem Sie in der Taskleiste mit der rechten Maustaste auf das SQL Server-Symbol klicken und **MSSQLServer – Start** wählen.

Erstellen der ArtiosCADdb-Datenbank

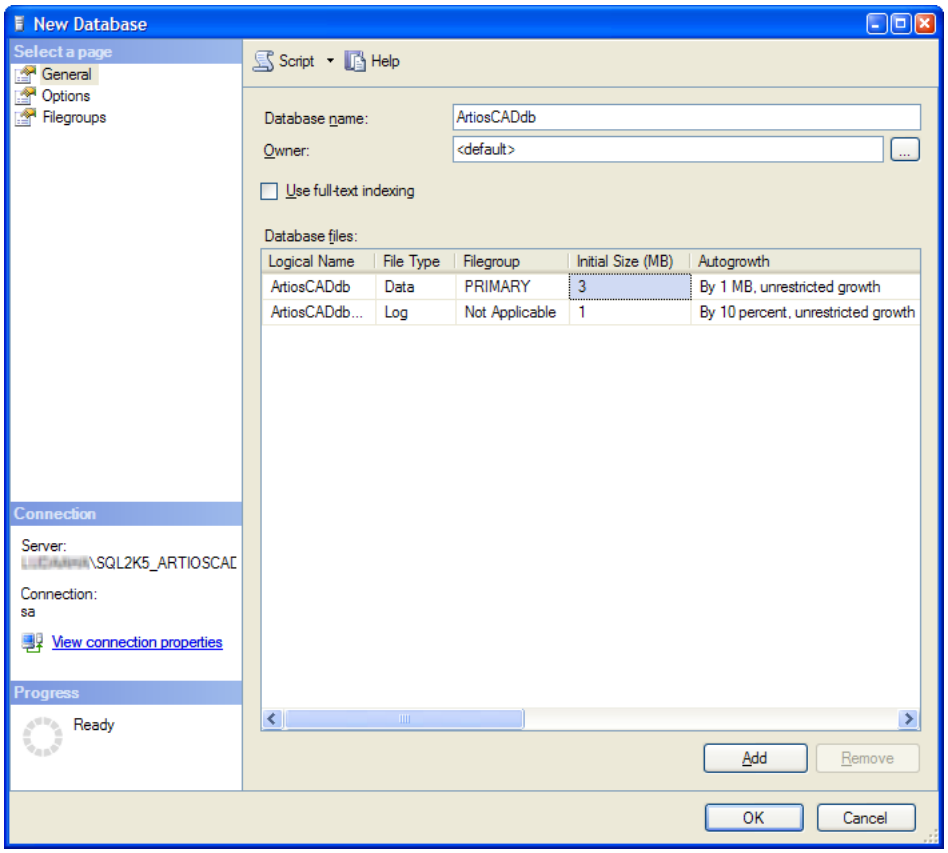
1. Wenn Sie den Rechner neu gestartet haben, melden Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Klicken Sie auf **Start** > **Programme** > **Microsoft SQL Server 2005** > **SQL Server Management Studio**.
3. Stellen Sie im Dialogfeld "Verbindung mit Server herstellen" sicher, dass das Feld **Servername:** für die im vorhergehenden Schritt erstellte Instanz eingerichtet ist, ändern Sie den Wert im Dropdown-Listenfeld **Authentifizierungstyp** in **SQL Server-Authentifizierung** und geben Sie `sa` als Benutzernamen und `oicu812!` als Kennwort ein. Klicken Sie auf **Verbinden**.



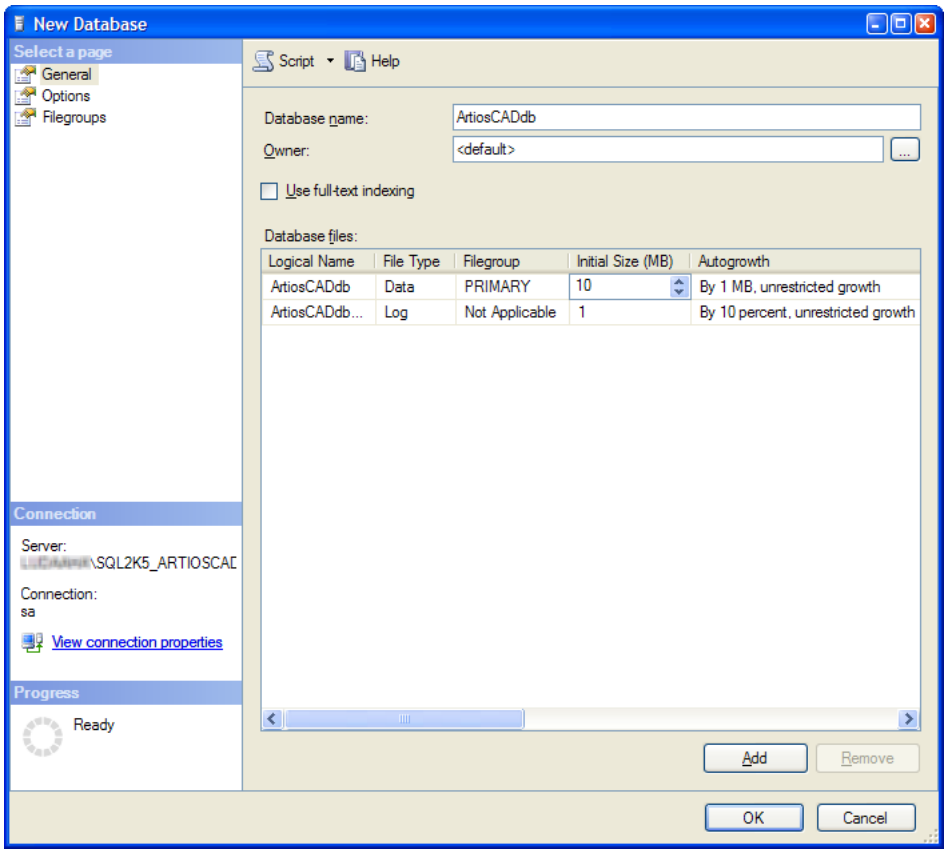
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Datenbanken" und klicken Sie im daraufhin angezeigten Kontextmenü auf **Neue Datenbank**.



5. Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Datenbank" im Feld **DatenbankName**: auf `ArtiosCADdb`. Klicken Sie nicht auf **OK**.



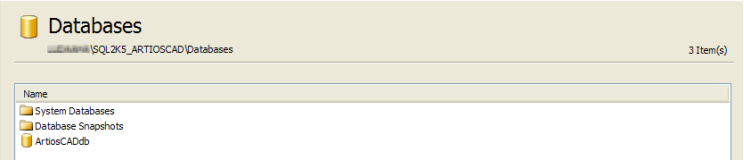
6. Klicken Sie auf den Wert **3** in der Spalte **Anfangsgröße (MB)** und ändern Sie ihn in **10**. Klicken Sie nicht auf **OK**.



7. Wenn es sich um einen normalen PC mit einer Festplatte und zwei Festplatten-Controllern handelt, klicken Sie auf **OK**.

   Bei einem komplexen Datenbankserver mit mehreren Festplatten und Controllern blättern Sie mithilfe der Bildlaufleiste nach rechts, klicken auf die Schaltfläche Durchsuchen (...), um die ArtiosCADdb-Protokolldatei zu suchen, und geben den Speicherort des Transaktionsprotokolls an (auf einer separaten Platte auf einem separaten Controller). Bei der Beschädigung einer Festplatte wird dadurch der Datenverlust minimiert. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.

   Die ArtiosCADdb-Datenbank sollte zusammen mit den anderen Datenbanken angezeigt werden (siehe Abbildung).



Jetzt ist die Datenbank erstellt. Im nächsten Schritt müssen Sie den ODBC-Treiber konfigurieren.

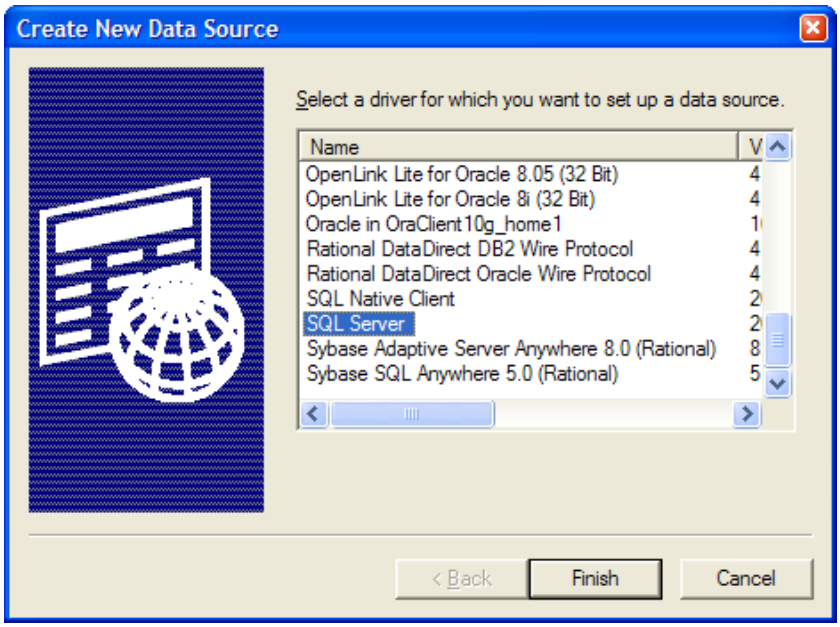
Konfigurieren des ODBC-Treibers

Microsoft SQL Server 2005 benötigt den von MDAC 2.8 oder höher bereitgestellten ODBC-Treiber. Er wird auf dem Server installiert, wenn Sie die Datenbank installieren. ArtiosCAD installiert ihn beim Laden auf den Clientsystemen.

Wenn ArtiosCAD auf dem System nicht verfügbar ist, laden Sie MDAC 2.8 auf das System. Wählen Sie hierzu das Konnektivitätskomponentenelement des Clientkomponentenkatalogs aus, wenn Sie das Setup-Programm von Microsoft SQL Server 2005 ausführen.

So konfigurieren Sie den ODBC-Treiber sowohl auf dem Server als auch auf Clients:

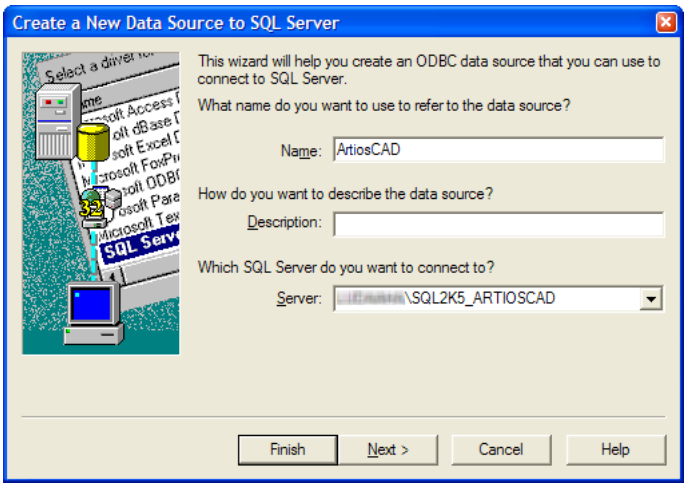
1. Sie müssen als **Administrator** oder Mitglied der Administrator-Gruppe angemeldet sein. Falls dies nicht der Fall sein sollte, melden Sie sich bitte zunächst entsprechend an.
2. Öffnen Sie das Applet **Datenquellen (ODBC)** in der Systemsteuerung. Je nach Betriebssystem befindet sich das Applet unter Umständen auch unter "Verwaltung".
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **System-DSN** und anschließend auf **Hinzufügen**.
4. Wählen Sie **SQL Server** aus der Liste der verfügbaren Treiber aus und klicken Sie auf **Fertig stellen**.


Create New Data Source
Select a driver for which you want to set up a data source.
Name
OpenLink Lite for Oracle 8.05 (32 Bit)
OpenLink Lite for Oracle 8i (32 Bit)
Oracle in OraClient10g_home1
Rational DataDirect DB2 Wire Protocol
Rational DataDirect Oracle Wire Protocol
SQL Native Client
SQL Server
Sybase Adaptive Server Anywhere 8.0 (Rational)
Sybase SQL Anywhere 5.0 (Rational)
< Back
Finish
Cancel

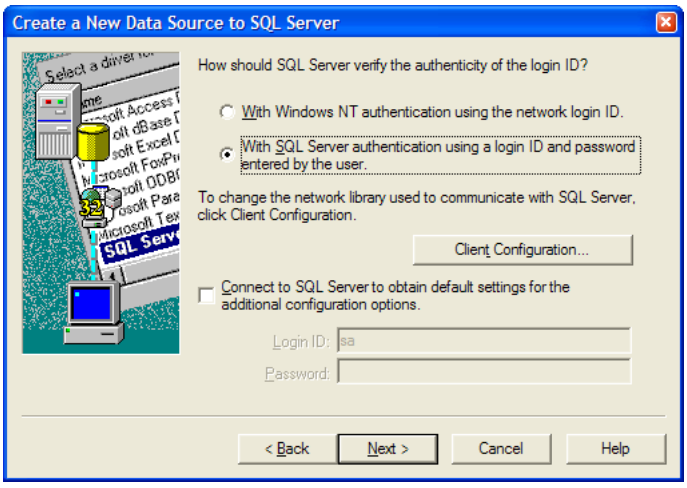
5. Geben Sie im Dialogfeld "Neue Datenquelle für SQL Server erstellen" `ArtiosCAD` in das Feld **Name** ein und wählen Sie anschließend den Server- und Instanznamen aus dem Dropdown-Listenfeld **Server** aus.

   Wenn Sie gerade auf einem Client arbeiten, geben Sie den Namen des Datenbankservers an.

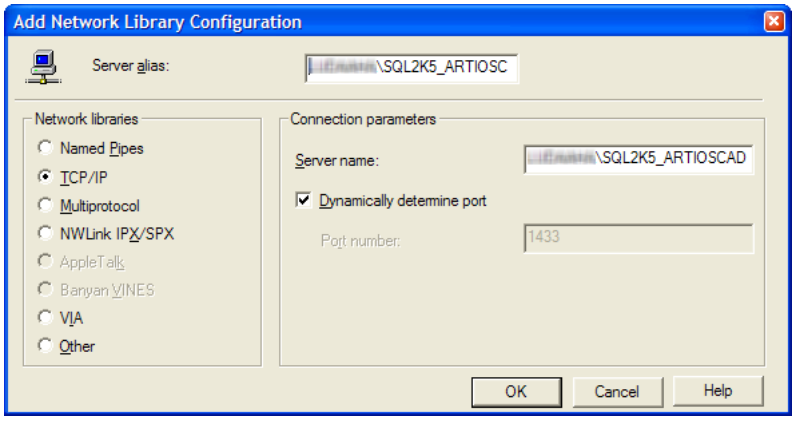
   Klicken Sie auf **Weiter**.


Create a New Data Source to SQL Server
This wizard will help you create an ODBC data source that you can use to connect to SQL Server.
What name do you want to use to refer to the data source?
Name: ArtiosCAD
How do you want to describe the data source?
Description:
Which SQL Server do you want to connect to?
Server: \SQL2K5_ARTIOSCAD
Finish
Next >
Cancel
Help

6. Wenn Sie nach der Authentifizierung gefragt werden, wählen Sie **Mit SQL Server-Authentifizierung ...** aus. Deaktivieren Sie im selben Dialogfeld das Kontrollkästchen **Zum SQL Server verbinden ...**. Klicken Sie nicht auf **Weiter**.


Create a New Data Source to SQL Server
How should SQL Server verify the authenticity of the login ID?
With Windows NT authentication using the network login ID.
With SQL Server authentication using a login ID and password entered by the user.
To change the network library used to communicate with SQL Server, click Client Configuration.
Client Configuration...
Connect to SQL Server to obtain default settings for the additional configuration options.
Login ID: sa
Password:
< Back
Next >
Cancel
Help

7. Klicken Sie auf **Clientkonfiguration**. Das Dialogfeld "Netzwerkbibliothekskonfiguration hinzufügen" wird angezeigt.

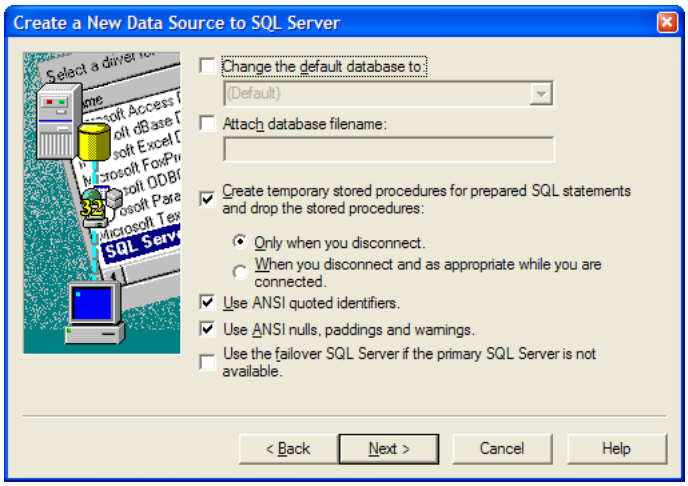


Stellen Sie sicher, dass in der Gruppe **Netzwerkbibliotheken** die Option **TCP/IP** ausgewählt ist. Außerdem muss der Name des Servers korrekt angegeben sein. Wenn in Schritt 5 im Feld **Mit welchem SQL-Server möchten Sie sich verbinden?** die Option **(lokal)** ausgewählt wurde, wird in den Feldern **Serveralias** und **Servername** nur ein Punkt (.) angezeigt.

Stellen Sie sicher, dass die Option **Anschluss dynamisch bestimmen** aktiviert und die **Anschlussnummer** auf 1433 eingestellt ist. Klicken Sie auf **OK**.

Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Datenquelle für SQL Server erstellen" auf **Weiter**.

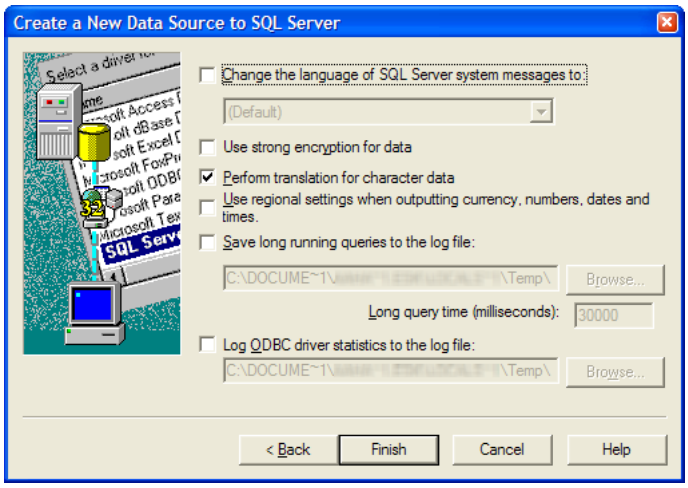
8. Lassen Sie im nächsten Dialogfeld die Auswahlmöglichkeiten **Temporär gespeicherte Prozeduren erstellen**... und **ANSI verwenden** aktiviert und klicken Sie auf **Weiter**.


Create a New Data Source to SQL Server
Change the default database to:
(Default)
Attach database filename:
Create temporary stored procedures for prepared SQL statements and drop the stored procedures:
Only when you disconnect.
When you disconnect and as appropriate while you are connected.
Use ANSI quoted identifiers.
Use ANSI nulls, paddings and warnings.
Use the failover SQL Server if the primary SQL Server is not available.
< Back
Next >
Cancel
Help

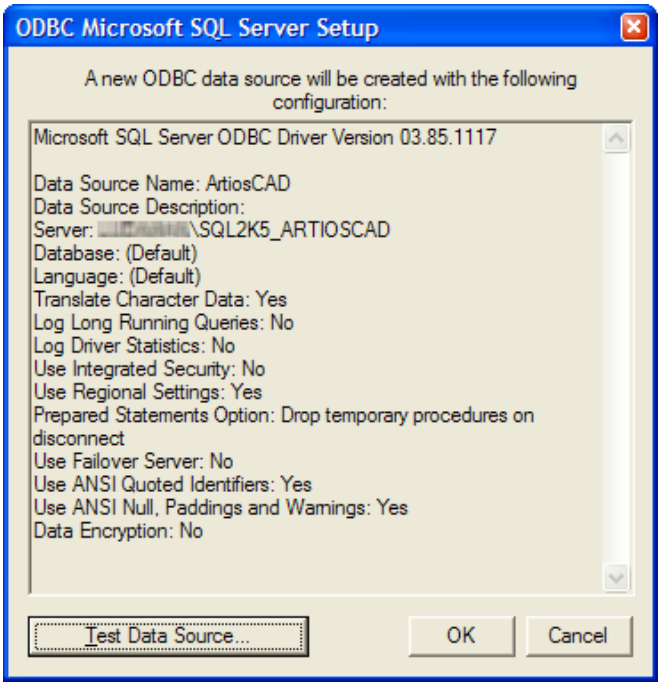
9. Im nächsten Dialogfeld muss die Option **Konvertierung für Zeichendaten ausführen** aktiviert sein.

Wenn das System keine US-amerikanischen Ländereinstellungen verwendet, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sprache der SQL Server-Systemmeldungen ändern auf:** und stellen Sie den Wert **Englisch** ein.

Klicken Sie auf **Fertig stellen**.


Create a New Data Source to SQL Server
Change the language of SQL Server system messages to:
(Default)
Use strong encryption for data
Perform translation for character data
Use regional settings when outputting currency, numbers, dates and times.
Save long running queries to the log file:
Browse...
Long query time (milliseconds):
30000
Log ODBC driver statistics to the log file:
Browse...
< Back
Finish
Cancel
Help

10. Das Dialogfeld für das ODBC Microsoft SQL Server-Setup wird nun angezeigt und liefert einen Überblick über die Konfiguration. Klicken Sie auf **OK**. Testen Sie die Konfiguration nicht. Der Test schlägt fehl, da der korrekte Datenbankbenutzer nicht konfiguriert ist, weil die Datenbank-Konfigurationsstapeldatei noch nicht ausgeführt wurde.


ODBC Microsoft SQL Server Setup
A new ODBC data source will be created with the following configuration:
Microsoft SQL Server ODBC Driver Version 03.85.1117
Data Source Name: ArtiosCAD
Data Source Description:
Server: [redacted]\SQL2K5_ARTIOSCAD
Database: (Default)
Language: (Default)
Translate Character Data: Yes
Log Long Running Queries: No
Log Driver Statistics: No
Use Integrated Security: No
Use Regional Settings: Yes
Prepared Statements Option: Drop temporary procedures on disconnect
Use Failover Server: No
Use ANSI Quoted Identifiers: Yes
Use ANSI Null, Paddings and Warnings: Yes
Data Encryption: No
Test Data Source...
OK
Cancel

11. Klicken Sie im Dialogfeld für das ODBC Microsoft SQL Server-Setup auf **OK**.
12. Klicken Sie im Dialogfeld ODBC-Datenquellen-Administrator auf **OK**.

Die ODBC-Verbindung auf dem Server ist nun korrekt konfiguriert. Im nächsten Schritt muss die Datenbank-Konfigurationsstapeldatei ausgeführt werden.

Ausführen der Datenbank-Konfigurationsstapeldatei für ArtiosCAD

Stellen Sie sicher, dass die ODBC-Verbindung zur ArtiosCAD-Datenbank entsprechend den Anweisungen im vorherigen Abschnitt konfiguriert ist, bevor die Stapeldatei ausgeführt wird.

So führen Sie die Datenbankskripts von ArtiosCAD aus:

1. Sie müssen als **Administrator** oder Mitglied der Administrator-Gruppe angemeldet sein. Falls dies nicht der Fall sein sollte, melden Sie sich bitte zunächst entsprechend an.
2. Starten Sie eine Eingabeaufforderung, und wechseln Sie zum Verzeichnis `\Esko\Artios\DataCenter`.
3. Erstellen Sie das Datenbankschema. Der Befehl zum Erstellen des Datenbankschemas hat das folgende Format: `Build_MSSQLServerSchema "<sa_user_Password>" "<instance name>" "<DataCenter root directory>" "<DataCenter program language directory>"`.

   Der Befehl sollte ähnlich wie nachstehend abgebildet lauten, wobei Ihre Installationsinformationen und die gewünschte Sprache gegebenenfalls zu ersetzen sind.

```
Build_MSSQLServerSchema “oicu812!” “MBCCADSERVER\SQL2K5_ArtiosCAD” “C:
\Esko\Artios\datacenter” “C:\Esko\Artios\datacenter\program\english”
```

Drücken Sie nach Eingabe des Befehls die Eingabetaste. In der Eingabeaufforderung werden Kommentare und Befehle angezeigt, ähnlich wie im Beispiel unten dargestellt.

```
C:\Artios\datacenter>rem *** Build the ArtiosCAD schema

C:\Artios\datacenter>osql -Usa -P"" -S"LUDAAHA\ArtiosCADdb" -i "C:\artios\datace
nter"\msde_createdb.sql -o "C:\artios\datacenter"\msde_createdb.log

C:\Artios\datacenter>osql -Usa -P"" -S"LUDAAHA\ArtiosCADdb" -i "C:\artios\datace
nter"\mssqlserver.sql -o "C:\artios\datacenter"\mssqlserver.log

C:\Artios\datacenter>osql -Usa -P"" -S"LUDAAHA\ArtiosCADdb" -i "C:\artios\datace
nter"\mssqlserver_security.sql -o "C:\artios\datacenter"\mssqlserver_security.lo
g

C:\Artios\datacenter>rem *** Build the ArtiosCAD Version 7 schema

C:\Artios\datacenter>osql -Usa -P"" -S"LUDAAHA\ArtiosCADdb" -i "C:\artios\datace
nter"\mssqlserver_7.sql -o "C:\artios\datacenter"\mssqlserver_7.log

C:\Artios\datacenter>rem *** Build keys

C:\Artios\datacenter>"C:\artios\datacenter"\program\BuildKeys.exe

C:\Artios\datacenter>rem *** Build hierarchical boards

C:\Artios\datacenter>set bLoadBoardTree=1
```

4. Wenn wieder die Eingabeaufforderung angezeigt wird, geben Sie `exit` ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Die Datenbank kann nun für ArtiosCAD und DataCenter Admin verwendet werden. Informationen zum Hinzufügen von Servern und Ressourcen finden Sie im Abschnitt **Arbeiten mit Servern und Ressourcen** im Kapitel *DataCenter* des *ArtiosCAD-Benutzerhandbuchs*.

Hinweise und Fehlersuche

Microsoft Data Access Components (MDAC) Version 2.8 oder höher muss mit Microsoft SQL Server 2005 verwendet werden.

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf die Verwendung von SQL Server Management Studio im Ordner "Microsoft SQL Server" des Startmenüs.

- Wenn Sie Fehlermeldungen erhalten, dass keine vertrauenswürdige SQL Server-Verbindung besteht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Serverinstanz und anschließend auf **Eigenschaften** > **Sicherheit**. Stellen Sie sicher, dass in der Gruppe **Server-Authentifizierung** der **SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus** aktiviert ist.
- Wenn viele Skriptfehler auftreten, stellen Sie sicher, dass auf der Seite **Eigenschaften** > **Verbindungen** in der Liste **Standardverbindungsoptionen** das Kontrollkästchen **Implizite Transaktionen** deaktiviert ist.

- Wenn Sie Fehlermeldungen erhalten, dass der Benutzer "Programmierer" nicht vorhanden ist oder keine Zugriffsberechtigung hat, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Erweitern Sie die Datenbankinstanz im linken Fenster, sodass der Ordner **Sicherheit** offen ist, und doppelklicken Sie auf **Benutzernamen**.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Programmierer** und mit der linken Maustaste auf **Eigenschaften**.
  - Auf der Seite "Allgemein" sollte im Feld **Kennwort**: ein Kennwort definiert sein. Außerdem sollte das Feld **Standard-Datenbank** auf **ArtiosCADdb** und die **Standardsprache**: auf **Englisch** eingestellt sein. Ist dies nicht der Fall, klicken Sie auf die Seite **Serverrollen** und stellen sicher, dass die Option **Öffentlich** aktiviert ist.

Wenn Sie SQL Server Express Edition verwenden und die Datenbankskript-Stapeldatei ausführen müssen, verwenden Sie `Build_ExpressSchema.bat` mit derselben Syntax wie `Build_MSSQLServerSchema.bat`.

Verwenden von Microsoft SQL Server 2012

Microsoft SQL Server 2012 ist eine umfangreiche und stabile Datenbank. Unter Umständen erfordert sie einen hohen Administrationsaufwand. Die nachstehende Installationsanleitung soll Ihnen lediglich als Hilfe bei der Erstinstallation dienen. Ein spezialisierter Datenbankadministrator (DBA) wird zur Verwaltung und Wartung der Datenbank benötigt und kann entsprechend den lokalen Anforderungen Aktionen wählen, die sich von den dokumentierten Optionen unterscheiden.

Laden Sie ArtiosCAD und geben Sie **Microsoft SQL Server oder Oracle** als Datenbanktyp an, bevor Sie Microsoft SQL Server 2012 installieren.

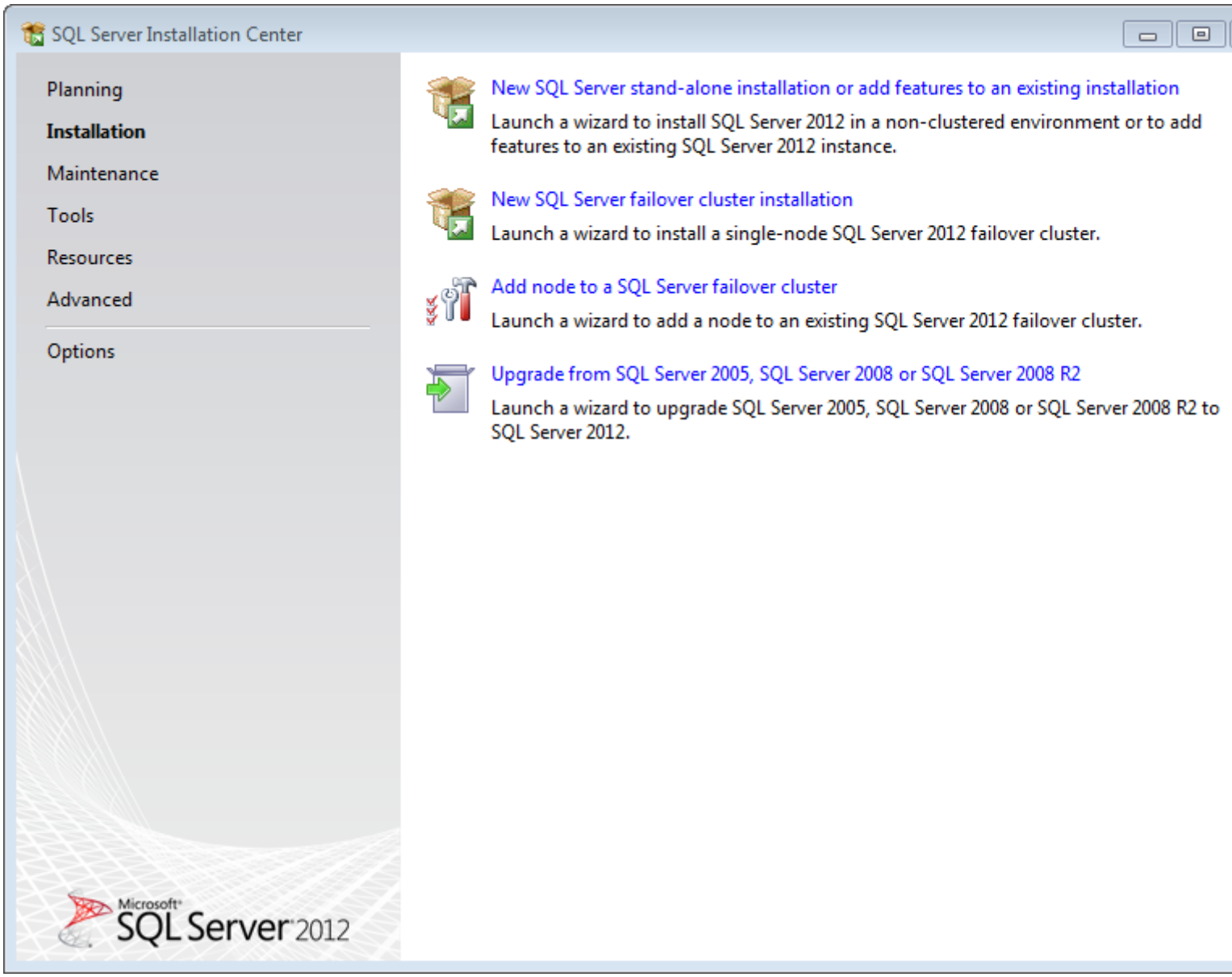
Nach dem Installieren von ArtiosCAD müssen Sie die folgenden Schritte zur Verwendung von Microsoft SQL Server 2012 mit einer Neuinstallation von ArtiosCAD ausführen: Installieren von Microsoft SQL Server 2012, Konfigurieren von Microsoft SQL Server 2012, Konfigurieren des ODBC-Treibers und Ausführen der Datenbank-Konfigurationsstapeldatei für ArtiosCAD.

Danach können Sie Server und Ressourcen in DataCenter Admin konfigurieren und ArtiosCAD verwenden.

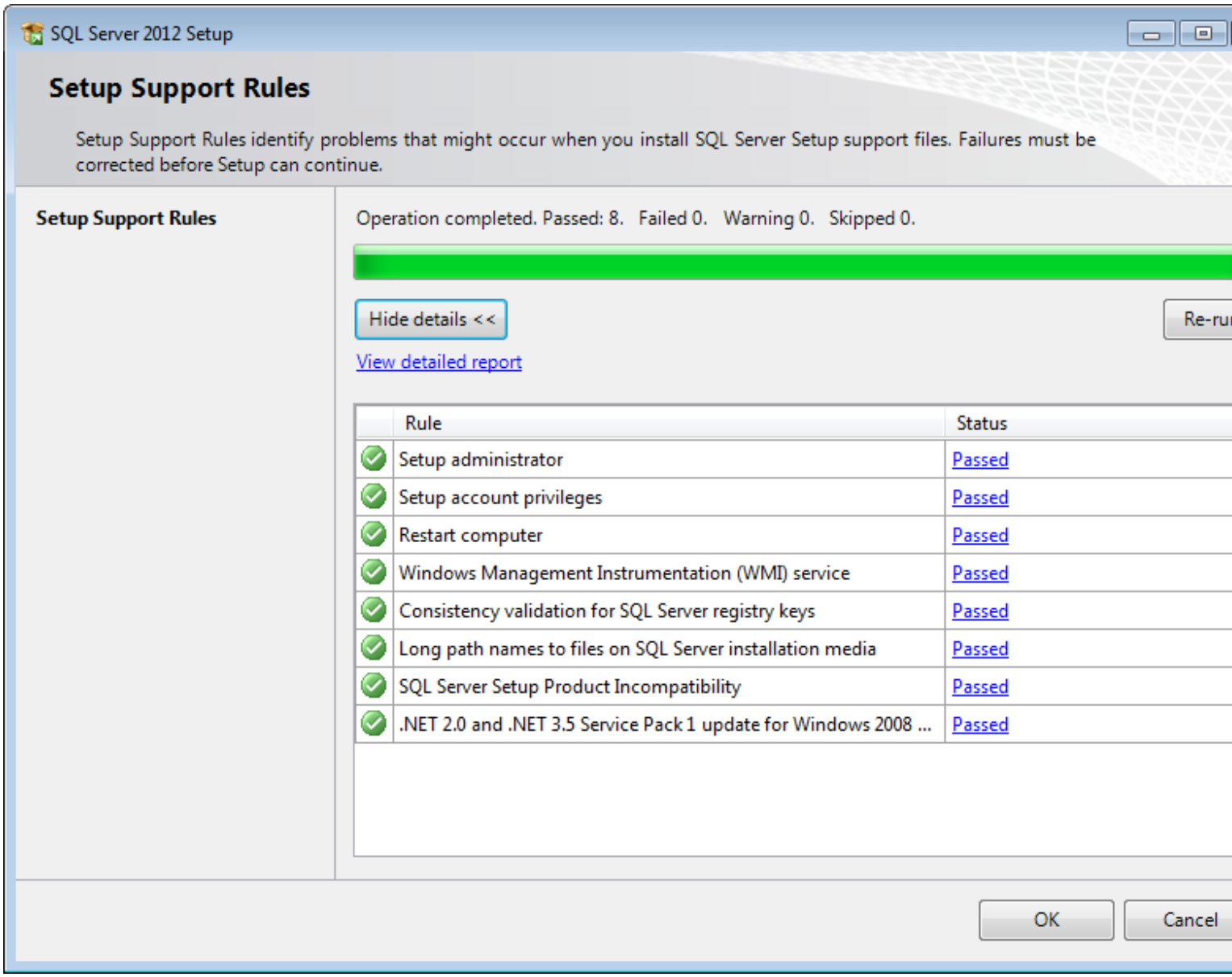
Installieren von Microsoft SQL Server 2012

Dieser Vorgang beschreibt die Installation von Microsoft SQL Server 2012 Standard Edition für die Verwendung mit ArtiosCAD. Sie sollten diese Version nur dann verwenden, wenn Sie ein spezieller Datenbankadministrator verfügbar ist.

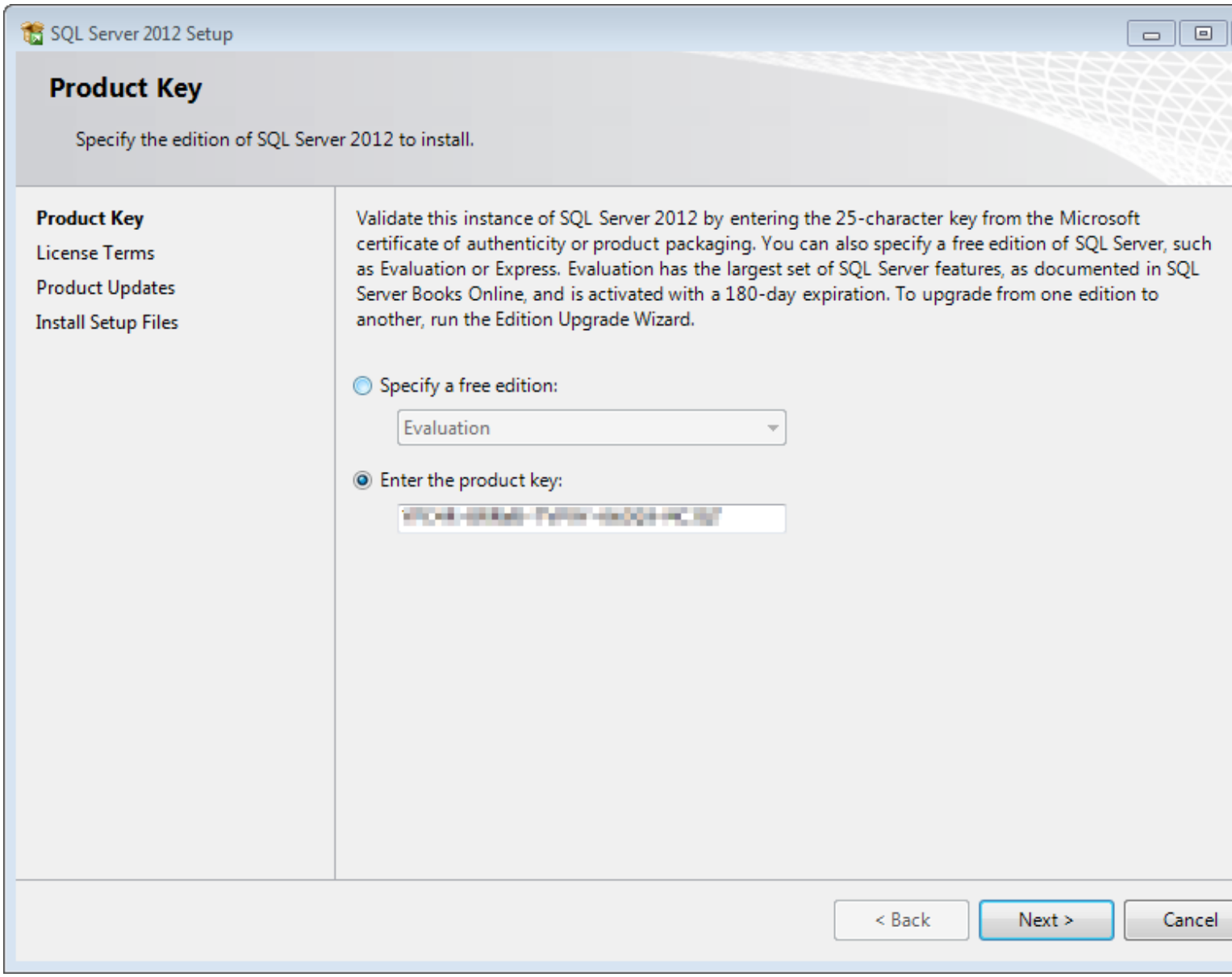
1. Melden Sie sich bei Ihrem Datenbankserver als Administrator an.
2. Führen Sie das Setup-Programm auf dem Medium von Microsoft SQL Server aus.
3. Klicken Sie auf der linken Seite des Dialogfelds des SQL Server-Installationscenter auf **Installation**.


SQL Server Installation Center
Planning
Installation
Maintenance
Tools
Resources
Advanced
Options
New SQL Server stand-alone installation or add features to an existing installation
Launch a wizard to install SQL Server 2012 in a non-clustered environment or to add features to an existing SQL Server 2012 instance.
New SQL Server failover cluster installation
Launch a wizard to install a single-node SQL Server 2012 failover cluster.
Add node to a SQL Server failover cluster
Launch a wizard to add a node to an existing SQL Server 2012 failover cluster.
Upgrade from SQL Server 2005, SQL Server 2008 or SQL Server 2008 R2
Launch a wizard to upgrade SQL Server 2005, SQL Server 2008 or SQL Server 2008 R2 to SQL Server 2012.
Microsoft SQL Server 2012

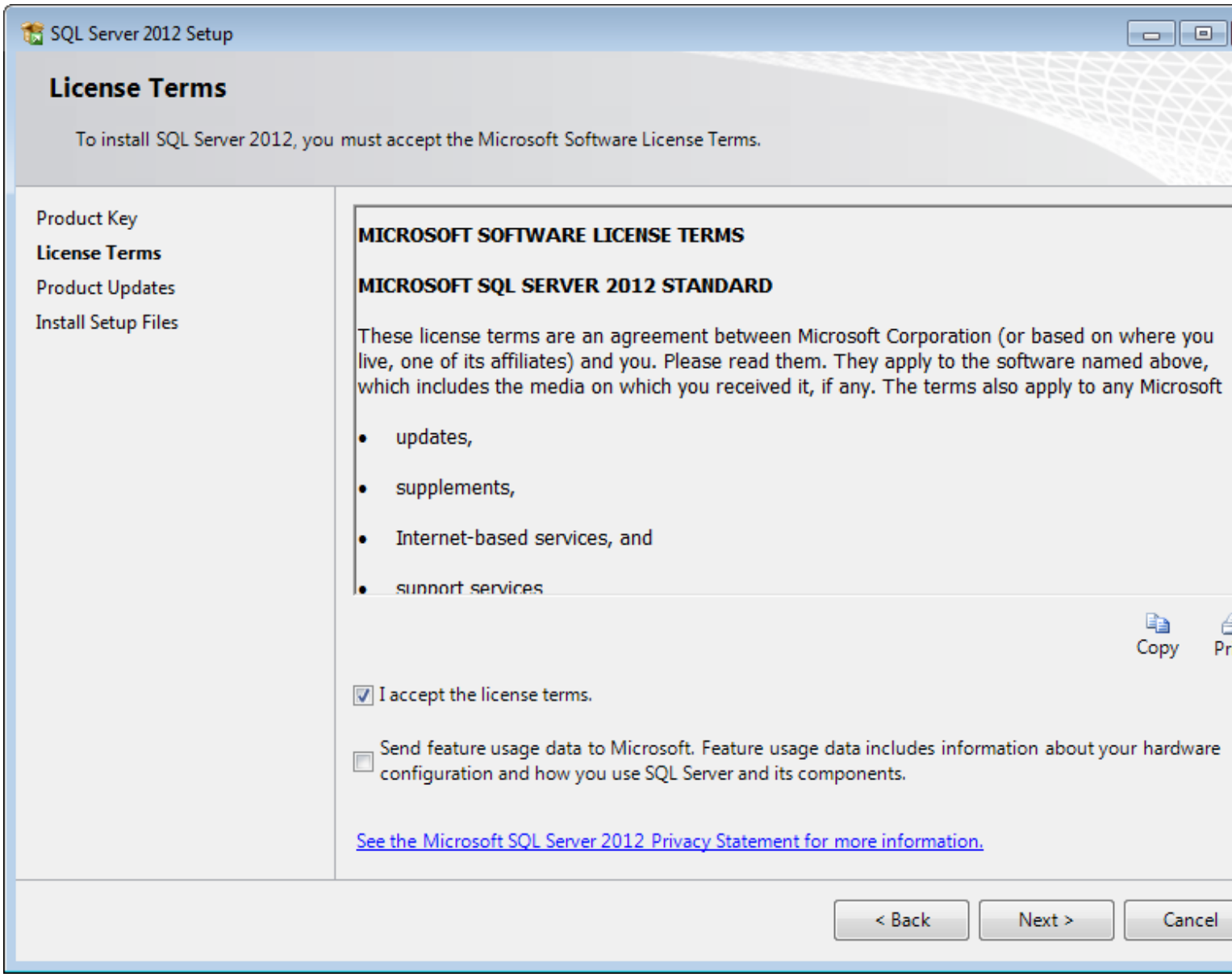
4. Klicken Sie auf **Neue eigenständige SQL Server-Installation oder Hinzufügen von Funktionen zu einer vorhandenen Installation**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld "Setupunterstützungsregeln" auf **Details**, überprüfen Sie alle Elemente und klicken Sie auf **OK**.


SQL Server 2012 Setup
Setup Support Rules
Setup Support Rules identify problems that might occur when you install SQL Server Setup support files. Failures must be corrected before Setup can continue.
Setup Support Rules
Operation completed. Passed: 8. Failed 0. Warning 0. Skipped 0.
Hide details <<
View detailed report
Rule
Status
Setup administrator
Passed
Setup account privileges
Passed
Restart computer
Passed
Windows Management Instrumentation (WMI) service
Passed
Consistency validation for SQL Server registry keys
Passed
Long path names to files on SQL Server installation media
Passed
SQL Server Setup Product Incompatibility
Passed
.NET 2.0 and .NET 3.5 Service Pack 1 update for Windows 2008 ...
Passed
OK
Cancel

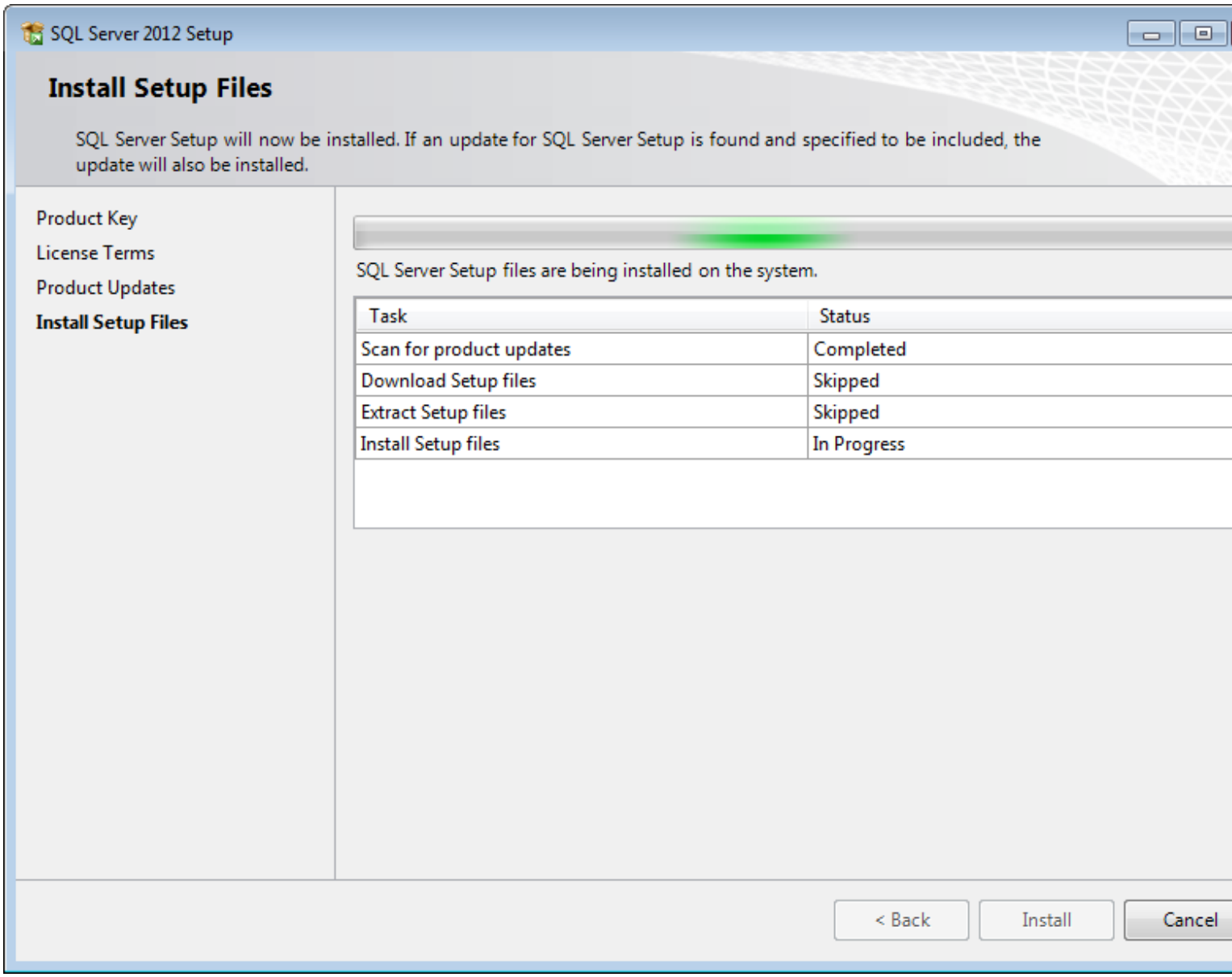
6. Geben Sie im Dialogfeld "Produktschlüssel" den Produktschlüssel ein und klicken Sie auf **Weiter**.


SQL Server 2012 Setup
Product Key
Specify the edition of SQL Server 2012 to install.
Product Key
License Terms
Product Updates
Install Setup Files
Validate this instance of SQL Server 2012 by entering the 25-character key from the Microsoft certificate of authenticity or product packaging. You can also specify a free edition of SQL Server, such as Evaluation or Express. Evaluation has the largest set of SQL Server features, as documented in SQL Server Books Online, and is activated with a 180-day expiration. To upgrade from one edition to another, run the Edition Upgrade Wizard.
Specify a free edition:
Evaluation
Enter the product key:
< Back
Next >
Cancel

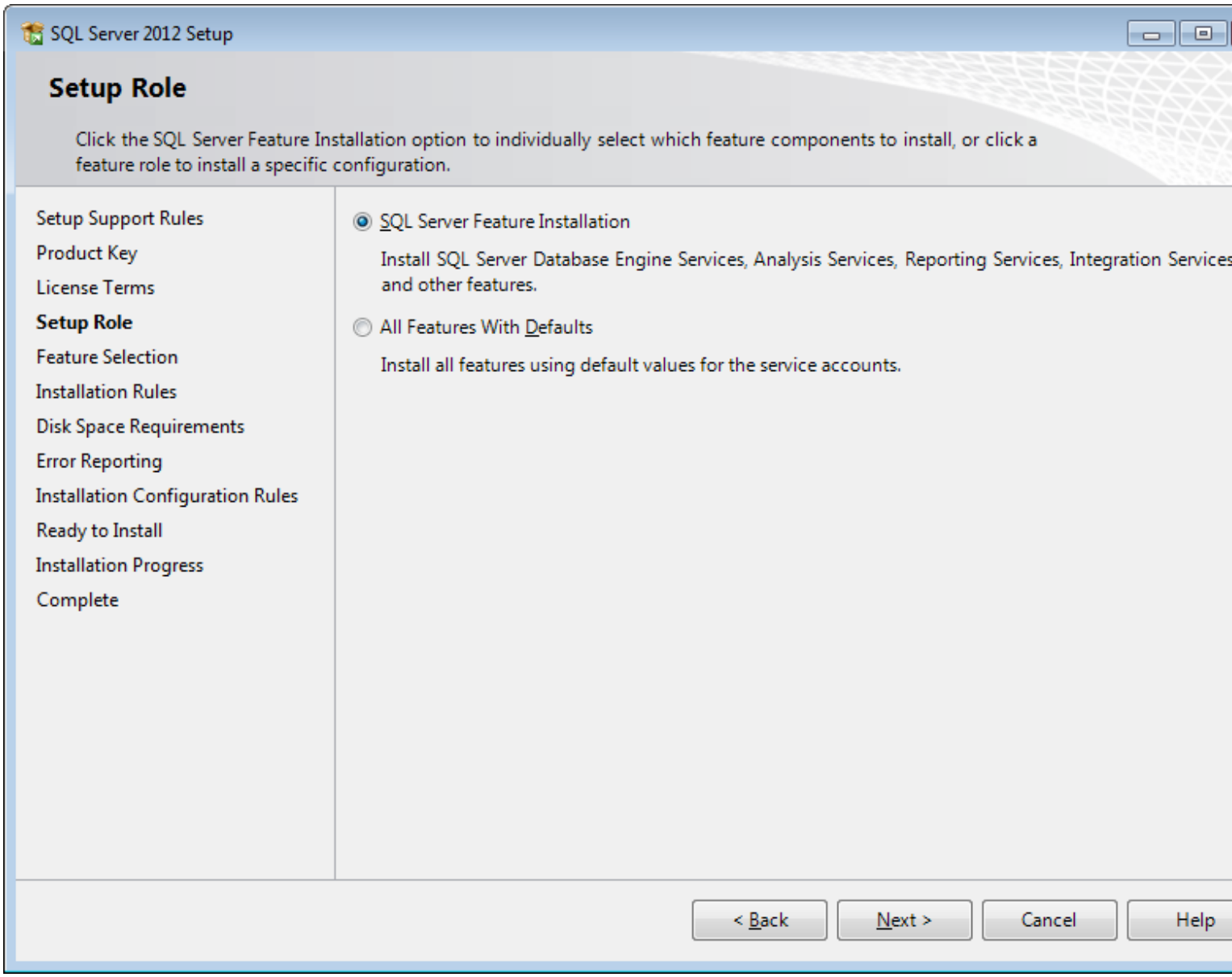
7. Aktivieren Sie im Dialogfeld "Lizenzbedingungen" das Kontrollkästchen **Ich akzeptiere die Lizenzbedingungen** und klicken Sie auf **Weiter**.


SQL Server 2012 Setup
License Terms
To install SQL Server 2012, you must accept the Microsoft Software License Terms.
Product Key
License Terms
Product Updates
Install Setup Files
MICROSOFT SOFTWARE LICENSE TERMS
MICROSOFT SQL SERVER 2012 STANDARD
These license terms are an agreement between Microsoft Corporation (or based on where you live, one of its affiliates) and you. Please read them. They apply to the software named above, which includes the media on which you received it, if any. The terms also apply to any Microsoft
updates,
supplements,
Internet-based services, and
support services
Copy
I accept the license terms.
Send feature usage data to Microsoft. Feature usage data includes information about your hardware configuration and how you use SQL Server and its components.
See the Microsoft SQL Server 2012 Privacy Statement for more information.
< Back
Next >
Cancel

8. Das Dialogfeld "Setupdateien installieren" zeigt eine Aktionsliste und einen Fortschrittsbalken an.



9. Klicken Sie im Dialogfeld "Setuprolle" auf **SQL Server-Funktionsinstallation** und klicken Sie auf **Weiter**.


SQL Server 2012 Setup
Setup Role
Click the SQL Server Feature Installation option to individually select which feature components to install, or click a feature role to install a specific configuration.
Setup Support Rules
Product Key
License Terms
Setup Role
Feature Selection
Installation Rules
Disk Space Requirements
Error Reporting
Installation Configuration Rules
Ready to Install
Installation Progress
Complete
SQL Server Feature Installation
Install SQL Server Database Engine Services, Analysis Services, Reporting Services, Integration Services and other features.
All Features With Defaults
Install all features using default values for the service accounts.
< Back
Next >
Cancel
Help

10. Aktivieren Sie im Dialogfeld "Funktionsauswahl" die Kontrollkästchen für die folgenden Funktionen. Sie müssen eventuell einen Bildlauf nach unten vornehmen, um alle Elemente in der Liste anzuzeigen. Sie können auch die Installationsverzeichnisse ändern. Klicken Sie auf **Weiter**, wenn Sie die Funktionsauswahl abgeschlossen haben.

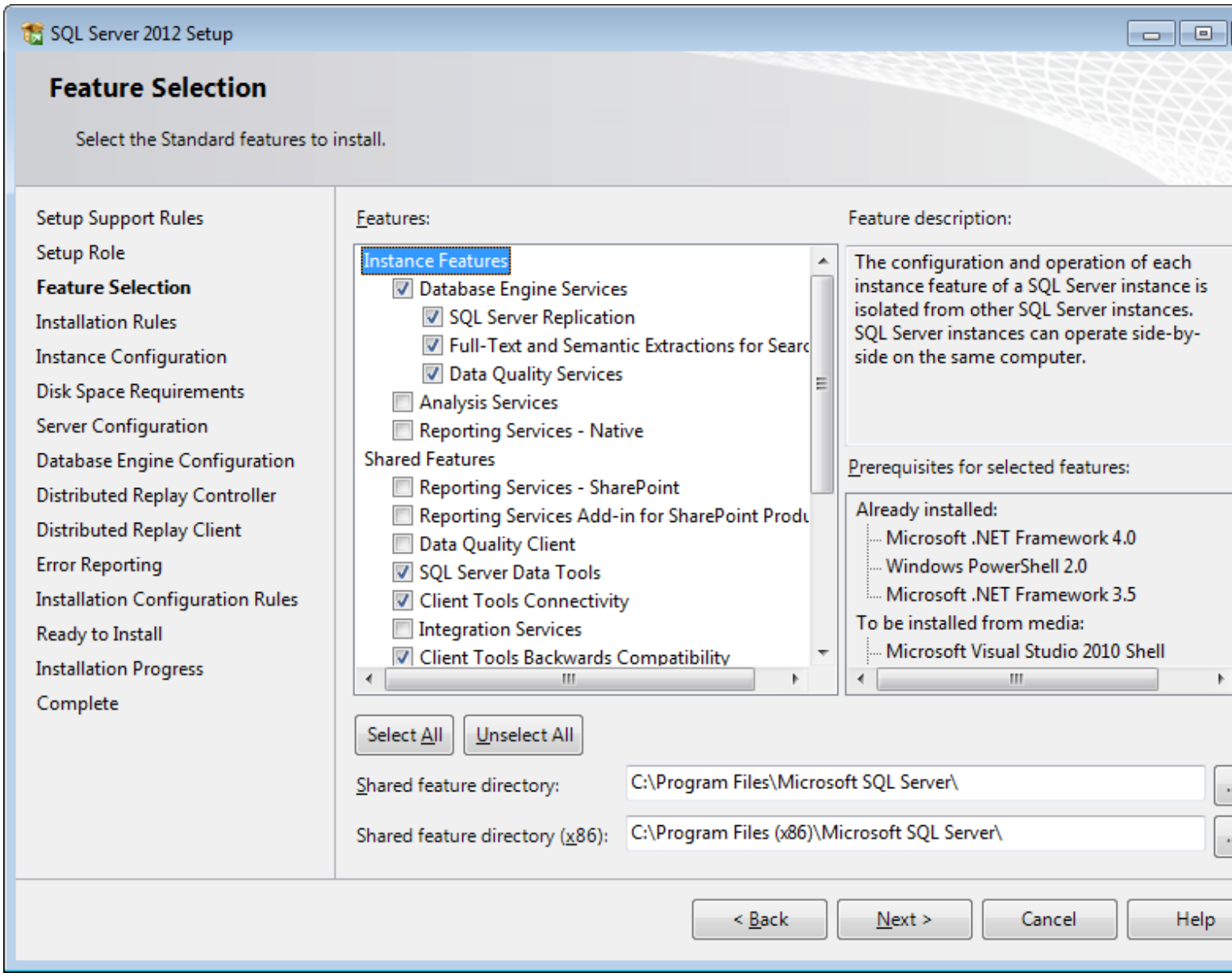
Wählen Sie in der Gruppe "Instanzfunktionen" die folgenden Funktionen aus:

- Database Engine Services
- SQL Server Replication
- Volltext- und semantische Extraktion für die Suche
- Data Quality Services

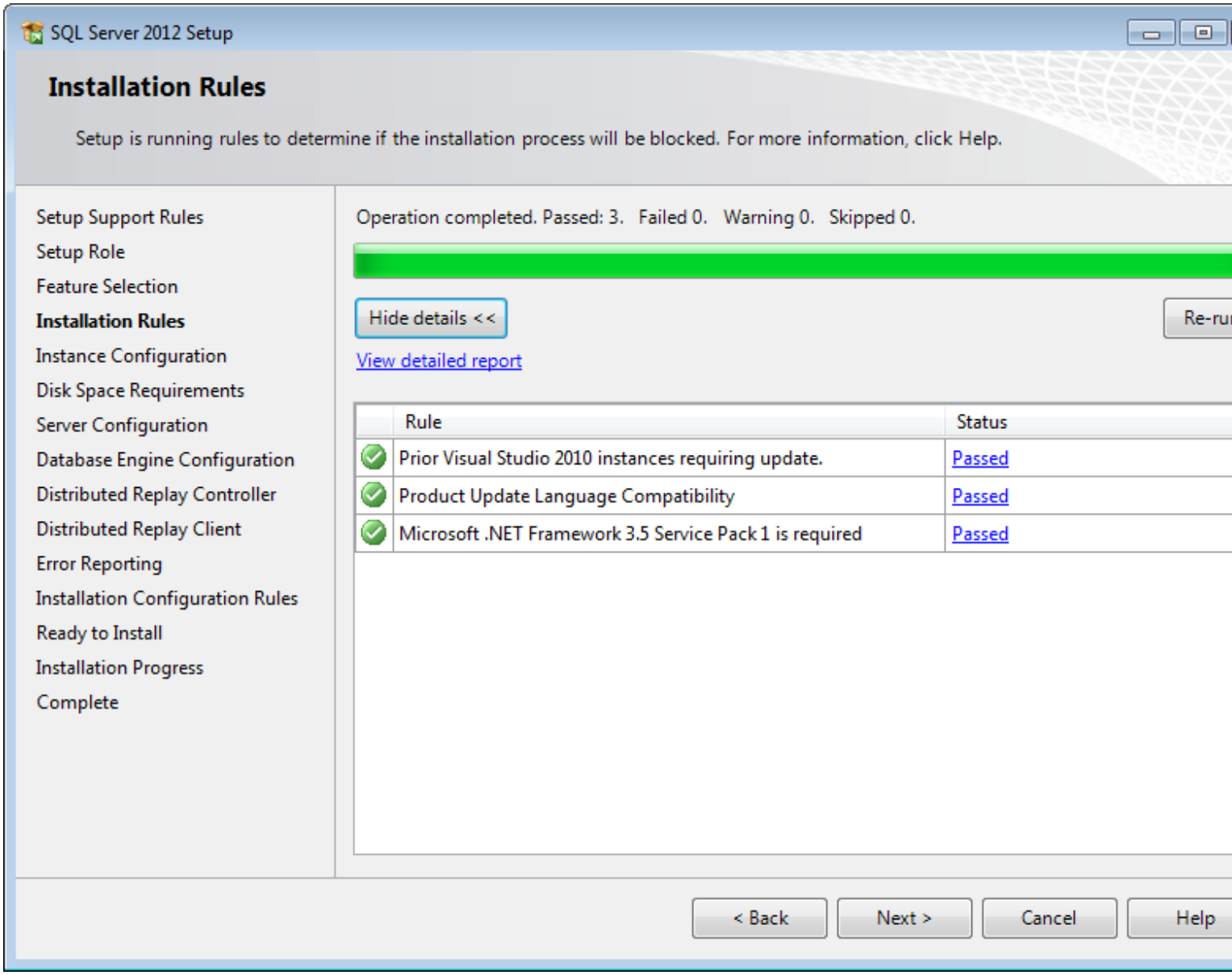
Wählen Sie in der Gruppe "Freigegebene Funktionen" die folgenden Funktionen aus:

- SQL Server Data Tools

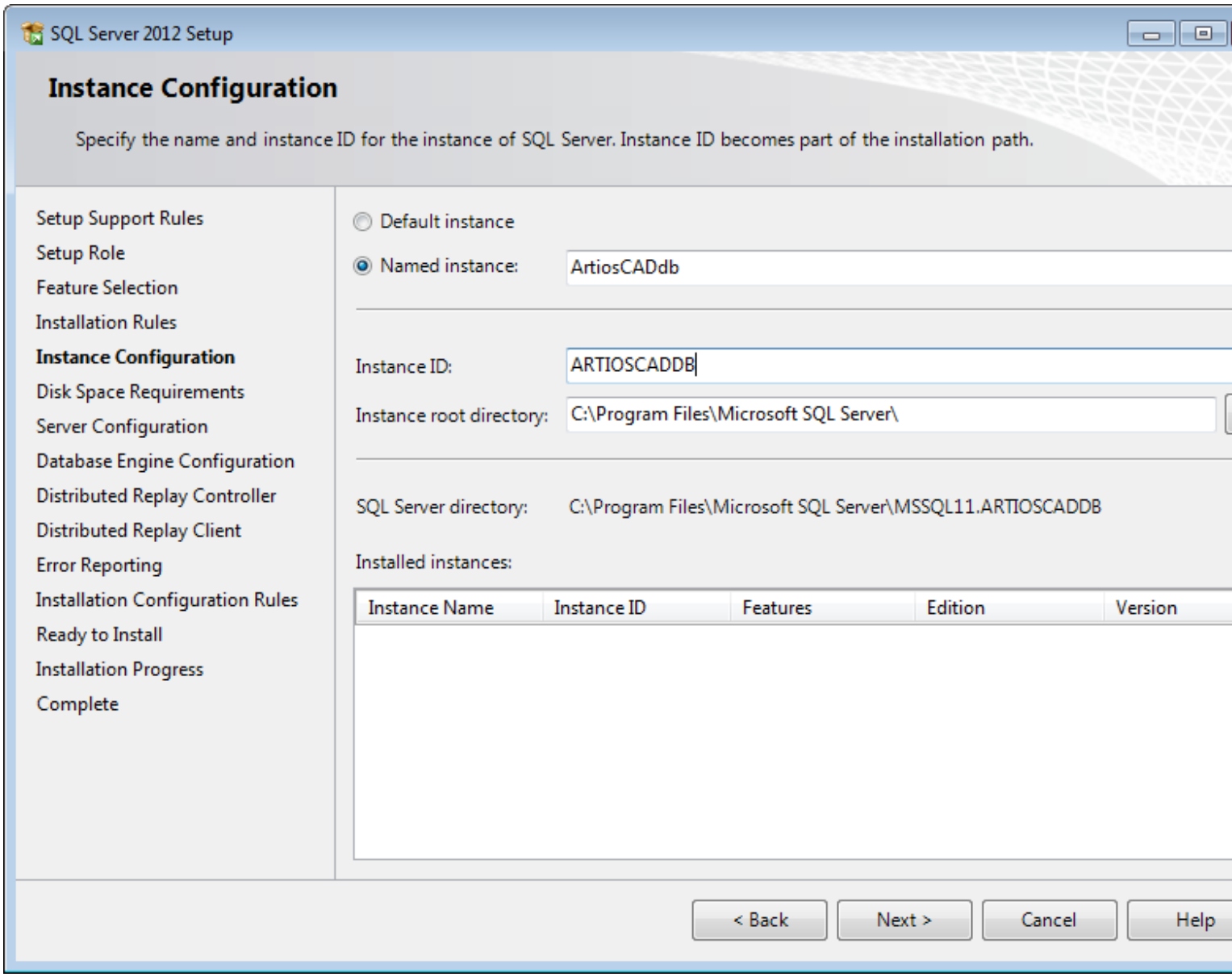
- Konnektivität der Clienttools
- Abwärtskompatibilität der Clienttools
- Clienttools SDK
- Dokumentationskomponenten
- Verwaltungstools - Einfach
- Verwaltungstools - Vollständig
- Distributed Replay Controller
- Distributed Replay Client
- SQL Client Connectivity SDK



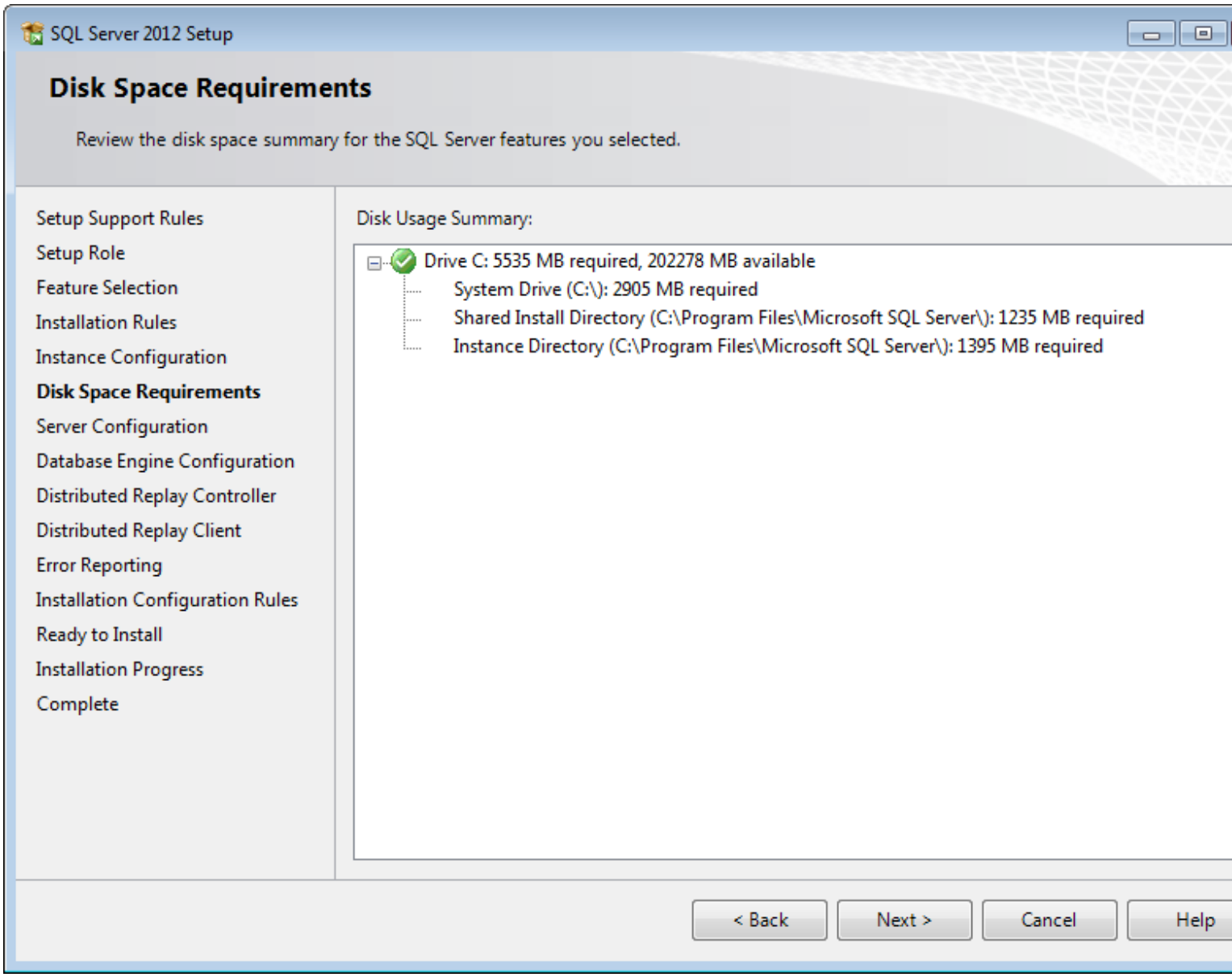
11. Klicken Sie im Dialogfeld "Installationsregeln" auf **Details anzeigen** und stellen Sie sicher, dass alle Regeln eingehalten werden. Klicken Sie auf **Weiter**.



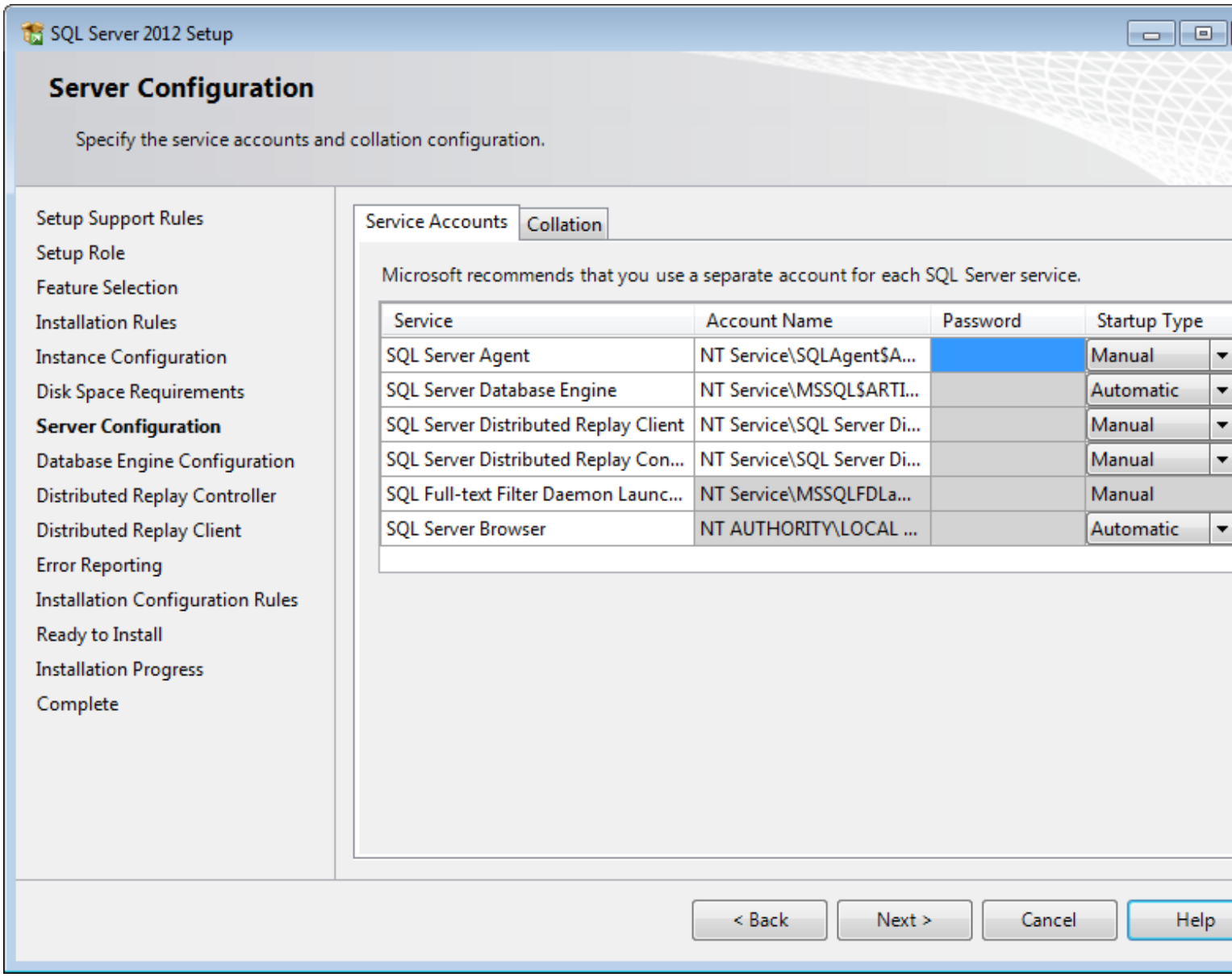
12. Klicken Sie im Dialogfeld "Instanzkonfiguration" auf **Benannte Instanz** und geben Sie einen geeigneten Namen für die Instanz ein. Notieren Sie sich die Instanz-ID, das Sie diese für den Datenbankskript-Stapeldatei später benötigen. Klicken Sie auf **Weiter**.



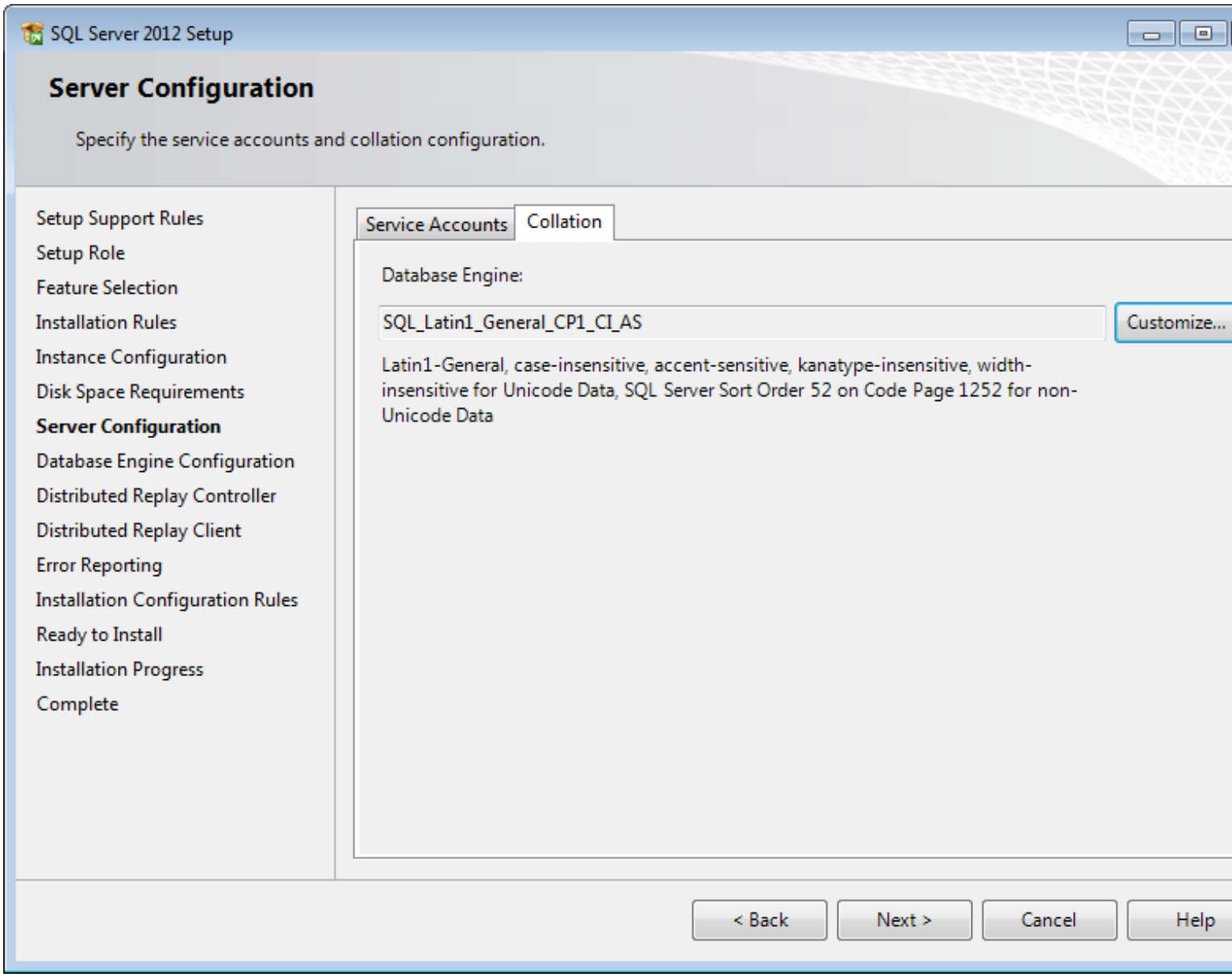
13. Überprüfen Sie im Dialogfeld "Erforderlicher Speicherplatz", dass für den ausgewählten Speicherort ausreichend Platz ist, und klicken Sie auf **Weiter**.



14. Überprüfen Sie im Dialogfeld "Serverkonfiguration" auf der Registerkarte "Dienstkonten" die Typen der zu startenden Dienste und ändern Sie diese, sofern erforderlich.

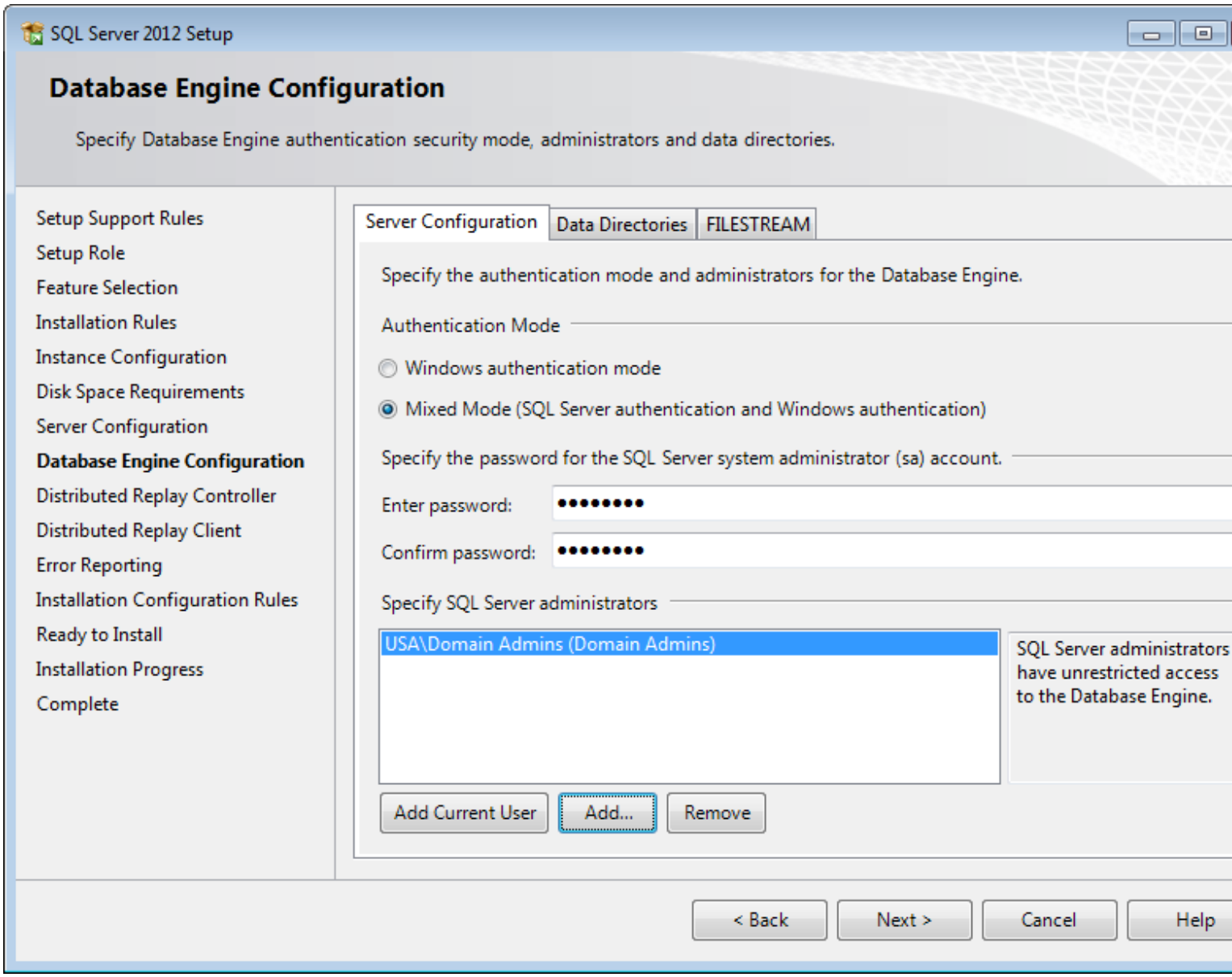


Wenn nicht die Standardsortierung verwendet werden soll (eine Gruppe standortbezogener Einstellungen), klicken Sie auf der Registerkarte "Sortierung" auf **Anpassen** und ändern die Einstellung. Stellen Sie sicher, dass bei der Einstellung die Groß- und Kleinschreibung und Umlaute/Akzente beachtet werden. In den meisten Fällen ist die Vorgabe für die Sortierung ausreichend; ändern Sie diese nur, wenn Sie im Voraus wissen, dass dies erforderlich ist.



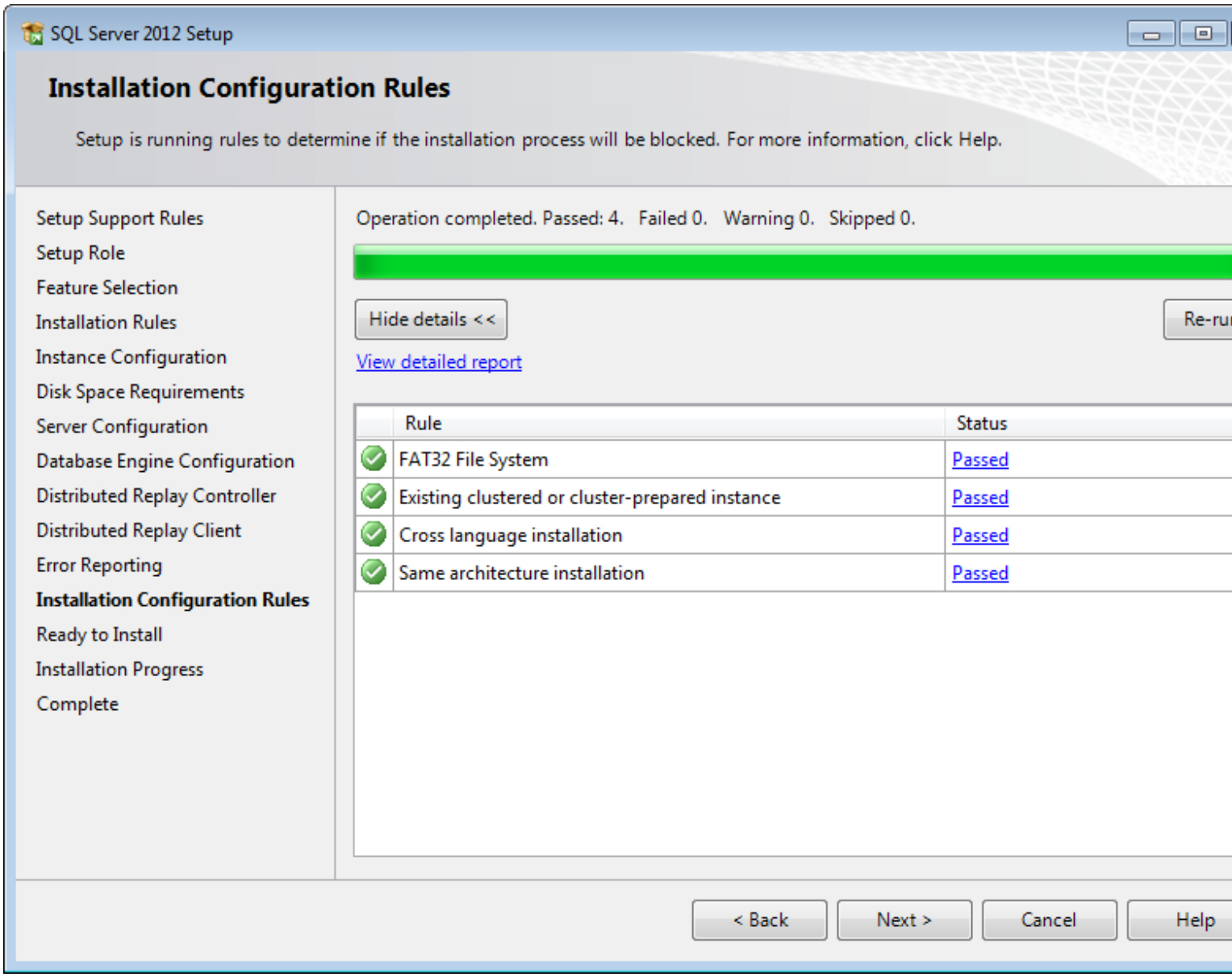
Klicken Sie auf **Weiter**.

15. Klicken Sie im Dialogfeld "Datenbankmodulkonfiguration" auf **Gemischter Modus (SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung)**. Geben Sie für das Kennwort in beide Felder `Oicu812!` ein. Klicken Sie in der Gruppe "SQL Server-Administratoren angeben" auf **Aktuellen Benutzer hinzufügen**, um Sie selbst als Datenbankadministrator hinzuzufügen, oder klicken Sie auf **Hinzufügen**, um andere Benutzer oder Gruppen als Datenbankadministratoren hinzuzufügen. Sie müssen mindestens ein Konto hinzufügen. Klicken Sie auf **Weiter**.

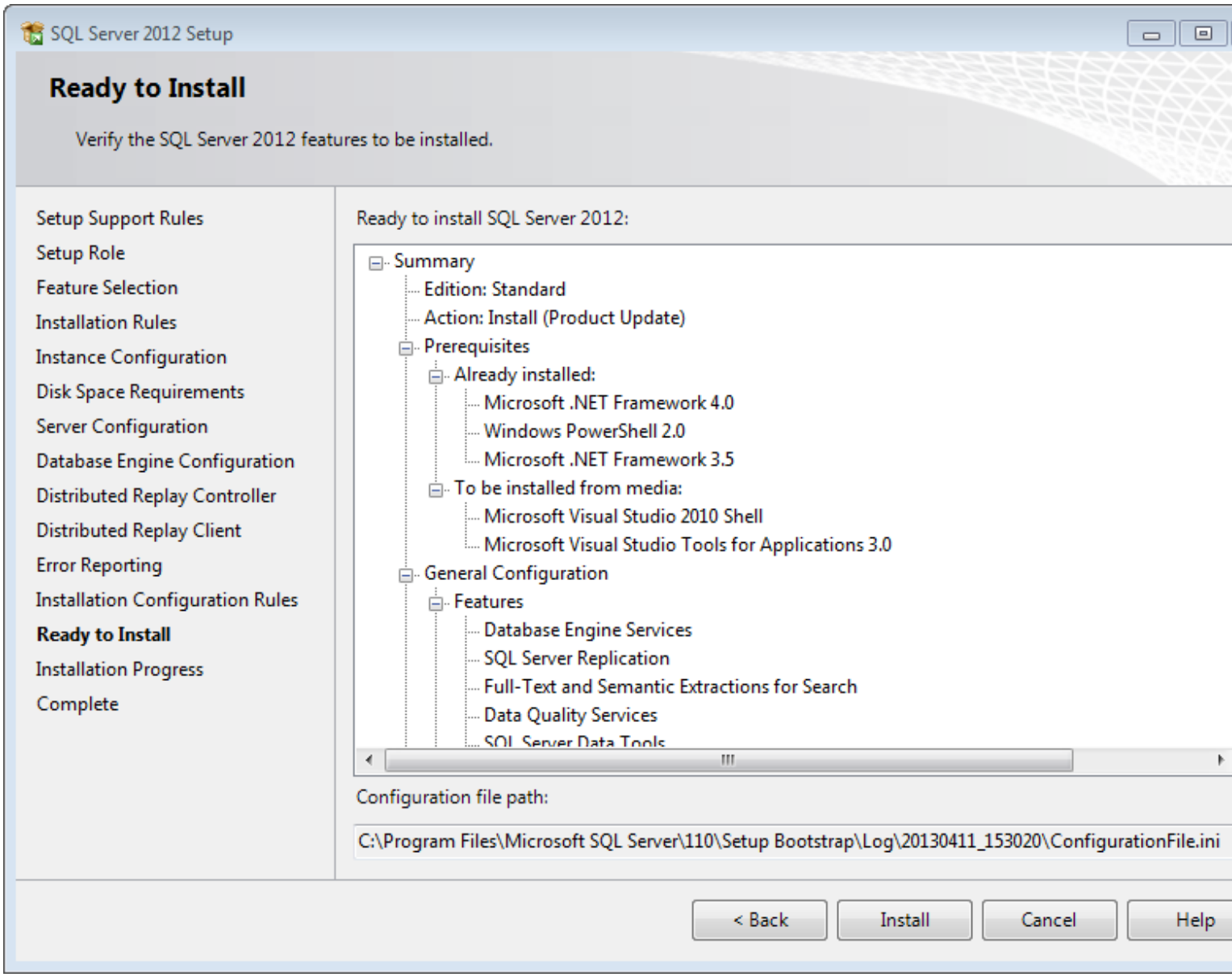


Sie können das Kennwort für **sa** nach Belieben ändern, aber es **muss Oicu812!** lauten, wenn zur Installation oder Aktualisierung von ArtiosCAD die Datenbankskript-Stapeldatei ausgeführt wird. Wenn das Kennwort nicht korrekt eingerichtet ist, werden die Konfigurationsskripte Fehler aufweisen.

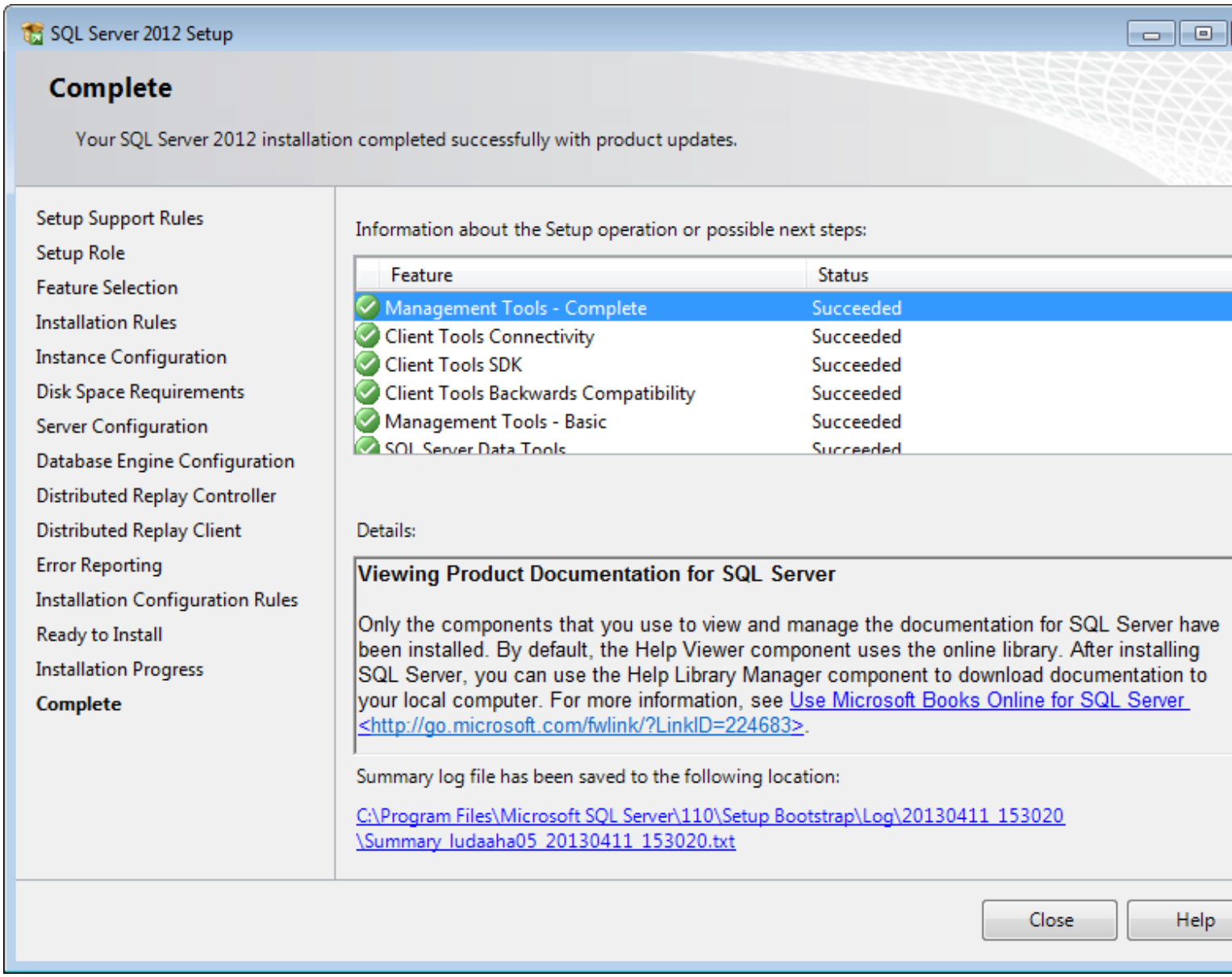
16. Klicken Sie in den Dialogfeldern "Distributed Replay Controller", "Distributed Replay Client" und "Fehlerberichterstellung" auf **Weiter**.
17. Klicken Sie im Dialogfeld "Konfigurationsregeln für die Installation" auf **Details anzeigen** und stellen Sie sicher, dass alle Regeln eingehalten werden. Klicken Sie auf **Weiter**.



18. Rollen Sie im Dialogfeld "Installationsbereit" nach unten zur Aktionsliste und überprüfen Sie diese auf Genauigkeit. Klicken Sie auf **Installieren**, um die Installation der Software zu starten. Ein Fortschrittsbalken wird angezeigt.



19. Überprüfen Sie im Dialogfeld "Vollständig" die Liste der Funktionen, um sicherzustellen, dass diese erfolgreich installiert wurden. Klicken Sie auf **Schließen**.


SQL Server 2012 Setup
Complete
Your SQL Server 2012 installation completed successfully with product updates.
Setup Support Rules
Setup Role
Feature Selection
Installation Rules
Instance Configuration
Disk Space Requirements
Server Configuration
Database Engine Configuration
Distributed Replay Controller
Distributed Replay Client
Error Reporting
Installation Configuration Rules
Ready to Install
Installation Progress
Complete
Information about the Setup operation or possible next steps:
Feature
Status
Management Tools - Complete
Succeeded
Client Tools Connectivity
Succeeded
Client Tools SDK
Succeeded
Client Tools Backwards Compatibility
Succeeded
Management Tools - Basic
Succeeded
SQL Server Data Tools
Succeeded
Details:
Viewing Product Documentation for SQL Server
Only the components that you use to view and manage the documentation for SQL Server have been installed. By default, the Help Viewer component uses the online library. After installing SQL Server, you can use the Help Library Manager component to download documentation to your local computer. For more information, see Use Microsoft Books Online for SQL Server <http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkID=224683>.
Summary log file has been saved to the following location:
C:\Program Files\Microsoft SQL Server\110\Setup Bootstrap\Log\20130411_153020\Summary_ludaaha05_20130411_153020.txt
Close
Help

20. Schließen Sie das SQL Server-Installationscenter.

21. Wechseln Sie zu "Windows Update", installieren Sie "Microsoft Update", sofern noch nicht bereits installiert, und verwenden Sie dieses, um Aktualisierungen für Microsoft SQL Server 2012 und zugehörige Programme zu installieren.

Microsoft SQL Server 2012 ist jetzt installiert und kann für die weitere Verwendung mit ArtiosCAD konfiguriert werden.

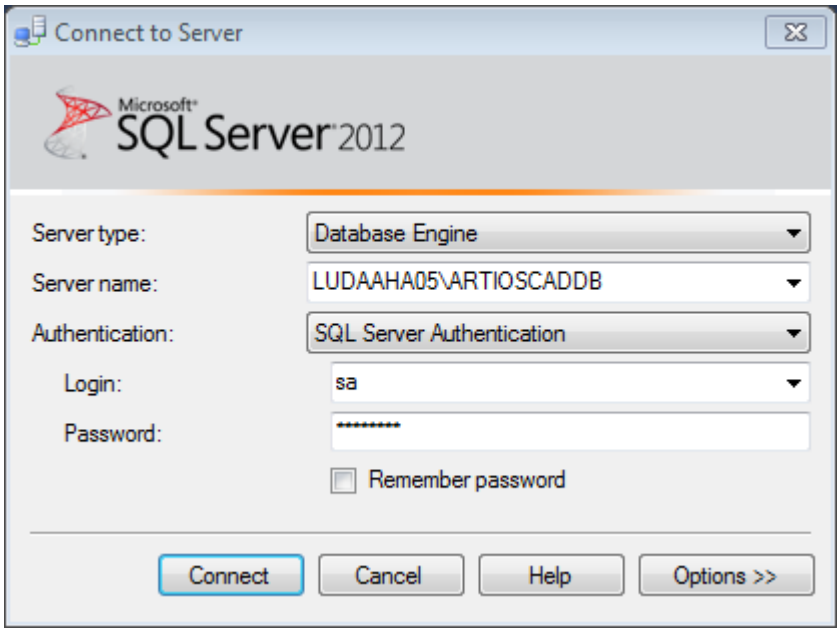
Konfigurieren von Microsoft SQL Server 2012

Sobald Microsoft SQL Server 2012 mit den erforderlichen Patches aktualisiert wurde, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen.

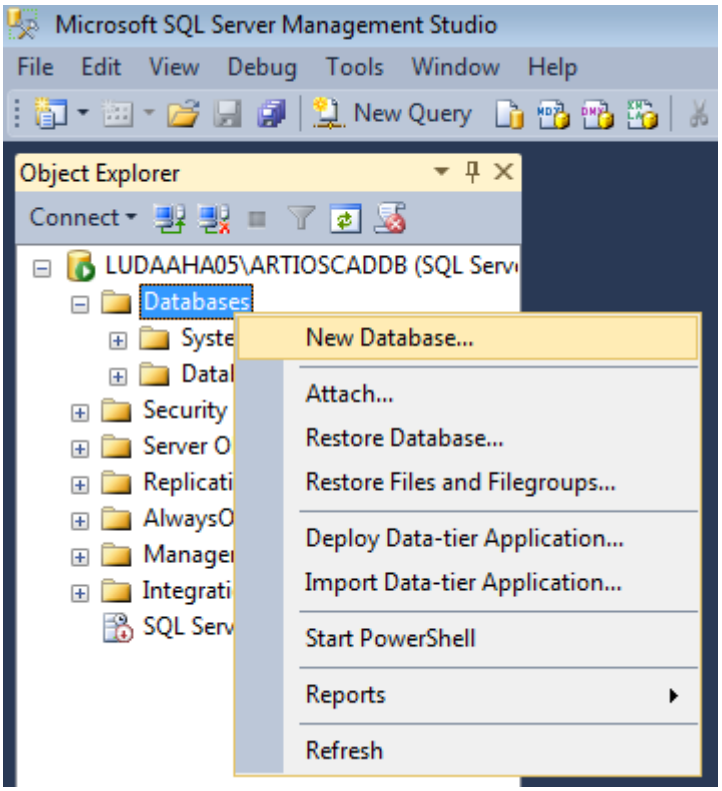
Erstellen der ArtiosCADdb-Datenbank

Wenn Sie den Rechner neu gestartet haben, melden Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten an.

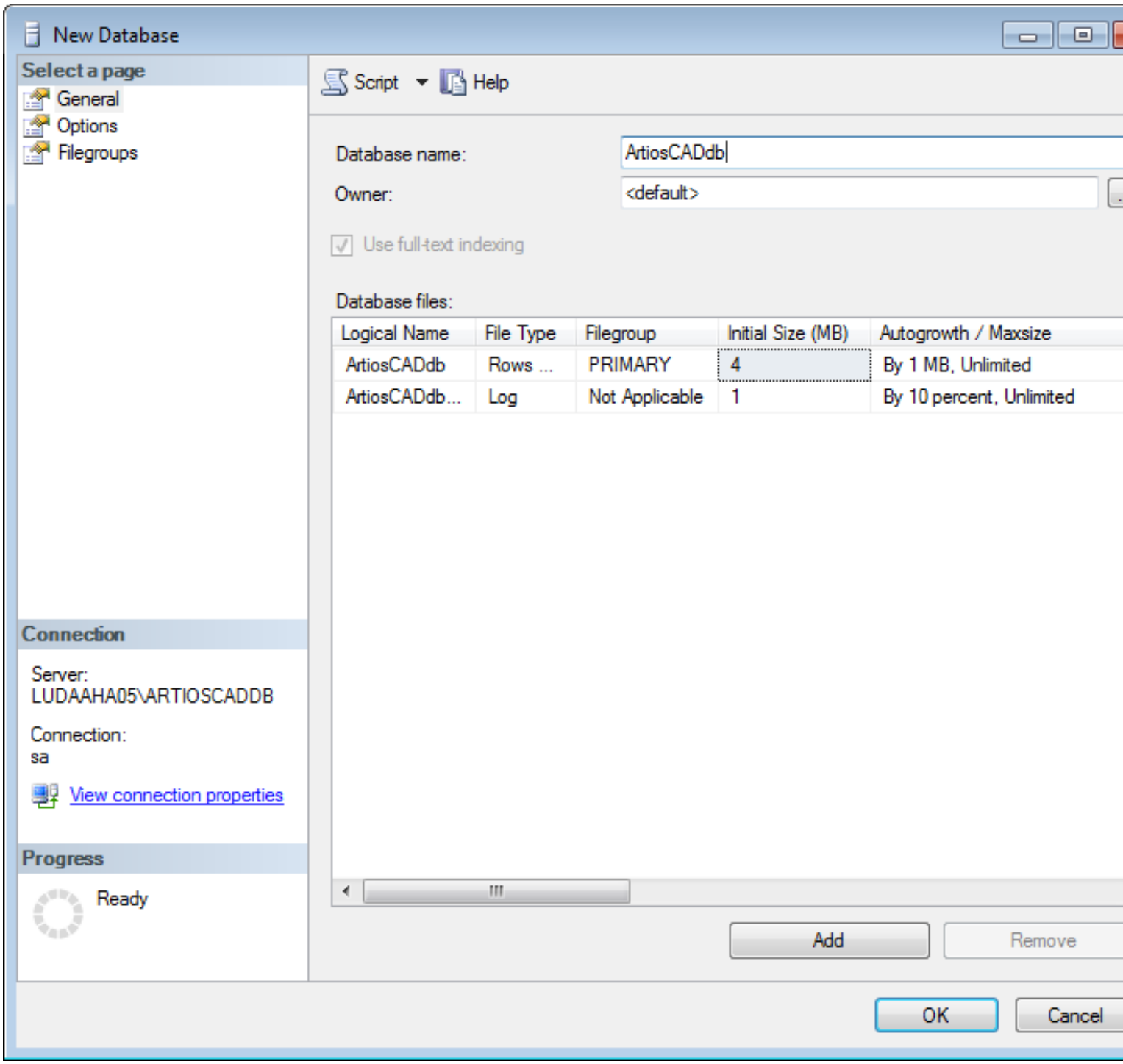
1. Klicken Sie auf **Start** > **Programme** > **Microsoft SQL Server 2012** > **SQL Server Management Studio**.
2. Stellen Sie im Dialogfeld "Verbindung mit Server herstellen" sicher, dass der Servertyp auf "Datenbankmodul" und der Servername auf die von Ihnen angegebene Instanz gesetzt ist. Ändern Sie die Authentifizierung in **SQL Server-Authentifizierung**, geben Sie als Anmeldename `sa` ein und geben Sie als Kennwort `0icu812!` ein. Klicken Sie auf **Verbinden**.



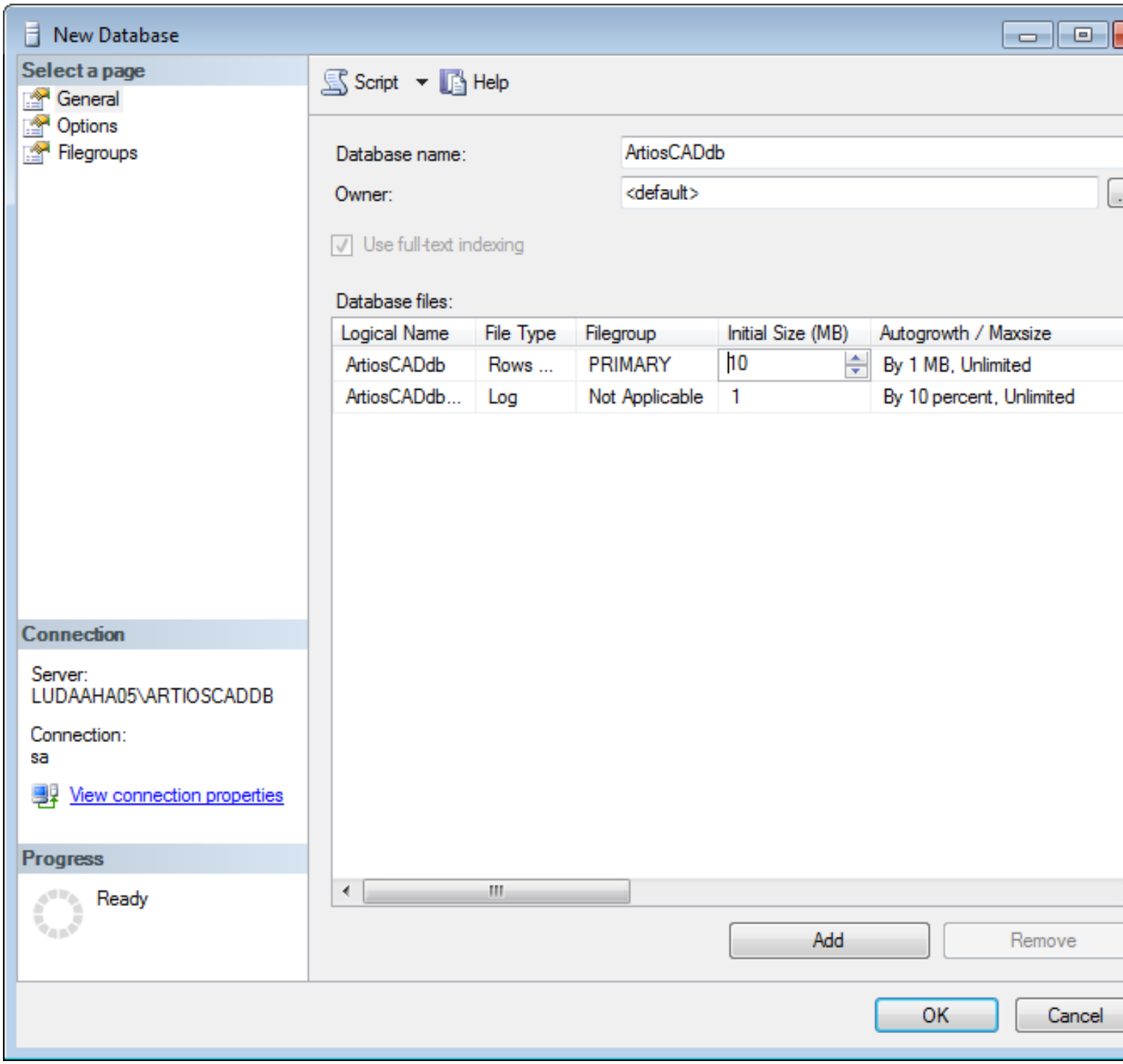
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Datenbanken** und dann auf **Neue Datenbank**.



4. Geben Sie im Dialogfeld "Neue Datenbank" für den Datenbanknamen `ArtiosCADdb` ein. Klicken Sie nicht auf **OK**.

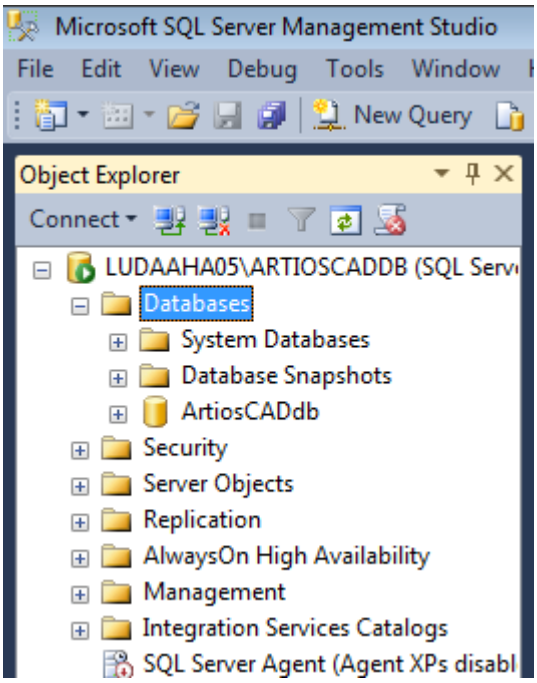


5. Klicken Sie auf den Wert **4** in der Spalte **Anfangsgröße (MB)** und ändern Sie ihn in **10**. Klicken Sie nicht auf **OK**.



6. Wenn es sich um einen normalen PC mit einer Festplatte und zwei Festplatten-Controllern handelt, klicken Sie auf **OK**. Bei einem komplexen Datenbankserver mit mehreren Festplatten und Controllern blättern Sie mithilfe der Bildlaufleiste nach rechts, klicken auf die Schaltfläche "Durchsuchen" (...), um die ArtiosCADdb-Protokolldatei zu suchen, und geben den Speicherort des Transaktionsprotokolls auf einer separaten Festplatte auf einem separaten Controller an. Bei der Beschädigung einer Festplatte wird dadurch der Datenverlust minimiert. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.

Die ArtiosCADdb-Datenbank sollte im der Gruppe der anderen Datenbanken angezeigt werden, wie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.

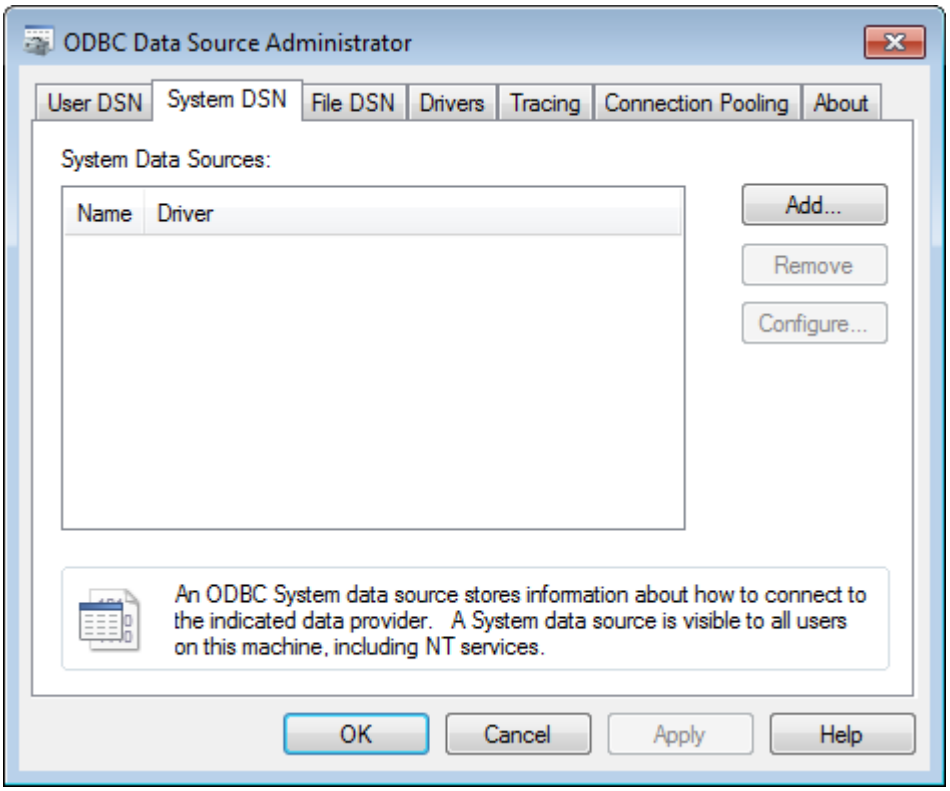


Jetzt ist die Datenbank erstellt. Im nächsten Schritt müssen Sie den ODBC-Treiber konfigurieren.

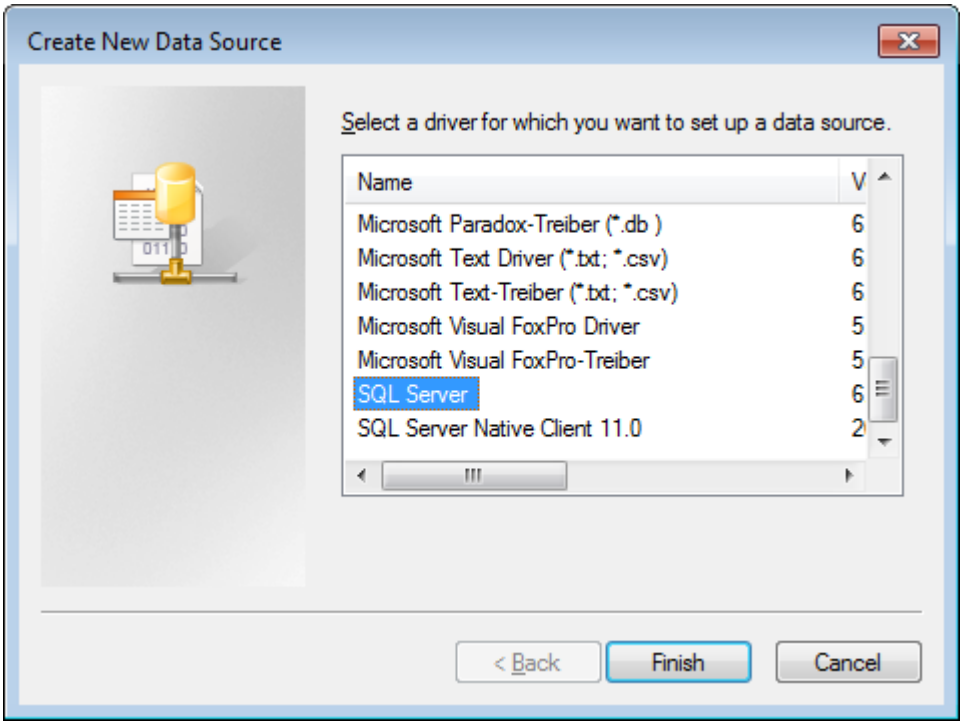
Konfigurieren des ODBC-Treibers für 32 Bit

Da es sich bei ArtiosCAD um eine 32-Bit-Anwendung handelt, muss eine 32-Bit-Verbindung zur Datenbank verwendet werden. Wenn ArtiosCAD auf dem Datenbankserver installiert ist, wird bei der Installation in den Verwaltungswerkzeugen eine Verknüpfung zur ODBC-Konfigurationsanwendung für 32-Bit erstellt.

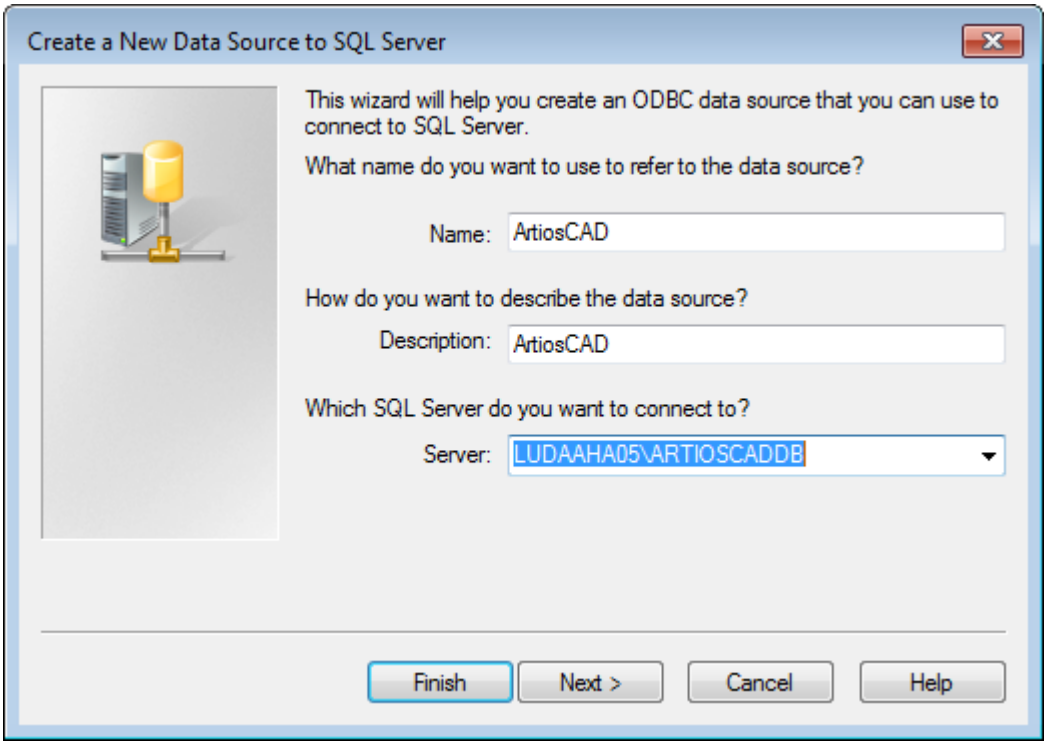
1. Melden Sie sich als `Administrator` oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Wenn ArtiosCAD auf diesem Computer installiert ist, klicken Sie auf **Start** > **Systemsteuerung** > **System und Sicherheit** > **Verwaltungswerkzeuge** > **Dataquellen 32 Bit (ODBC)**. Wenn ArtiosCAD nicht installiert ist, starten Sie den Windows Explorer, navigieren Sie zu `C:\Windows\SysWOW64` und doppelklicken Sie auf `odbcad32.exe`.
3. Klicken Sie im ODBC-Datenquellenadministrator auf **System-DSN** und dann auf **Hinzufügen**.



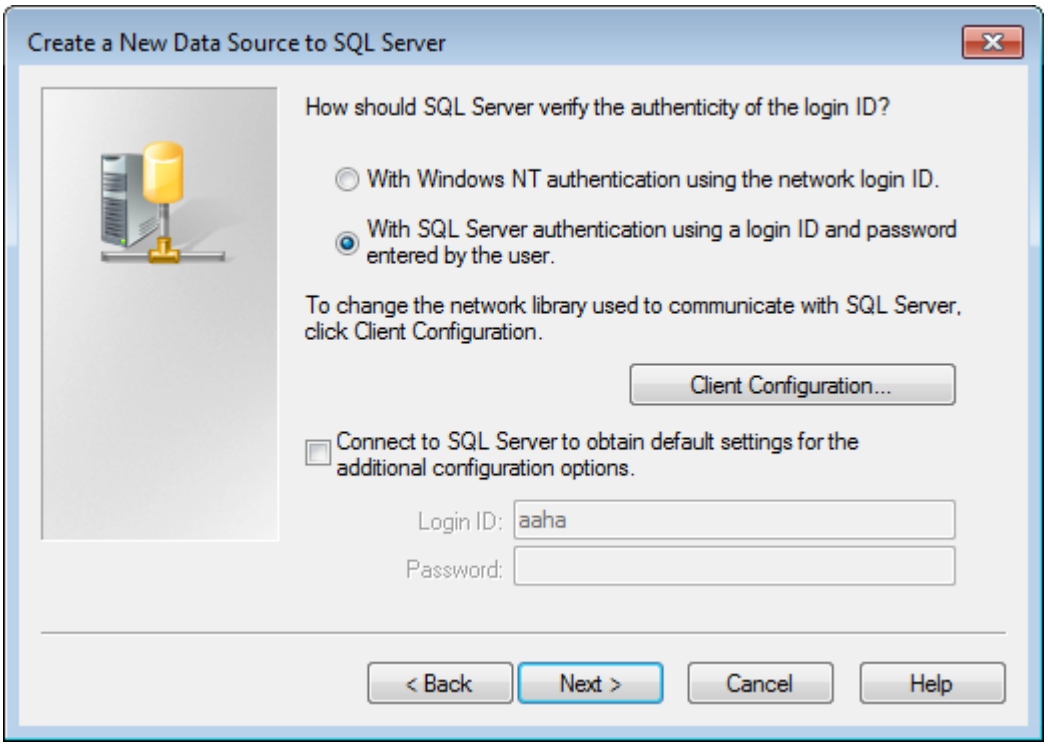
4. Wählen Sie **SQL Server** aus der Liste der verfügbaren Treiber aus und klicken Sie auf **Fertig stellen.**



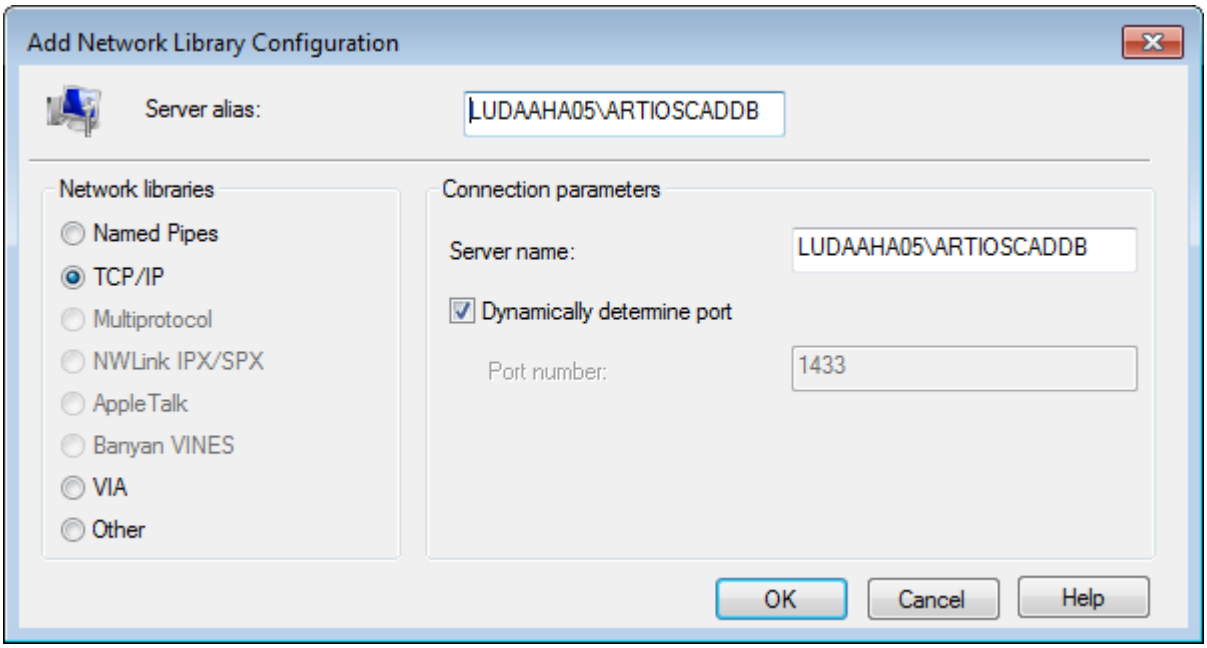
5. Geben Sie im Dialogfeld "Neue Datenquelle für SQL Server erstellen" in die Felder für den Namen und die Beschreibung `ArtiosCAD` ein. Wählen Sie anschließend den Server- und Instanznamen aus dem Dropdown-Listenfeld "Server" aus. Wenn Sie gerade auf einem Client arbeiten, geben Sie den Namen des Datenbankservers an. Klicken Sie auf **Weiter**.


Create a New Data Source to SQL Server
This wizard will help you create an ODBC data source that you can use to connect to SQL Server.
What name do you want to use to refer to the data source?
Name:
ArtiosCAD
How do you want to describe the data source?
Description:
ArtiosCAD
Which SQL Server do you want to connect to?
Server:
LUDAAHA05\ARTIOSCADDB
Finish
Next >
Cancel
Help

6. Wenn Sie nach der Authentifizierung gefragt werden, wählen Sie **Mit SQL Server-Authentifizierung ...** aus. Deaktivieren Sie im selben Dialogfeld das Kontrollkästchen **Zum SQL Server verbinden ...**. Klicken Sie nicht auf **Weiter**.


Create a New Data Source to SQL Server
How should SQL Server verify the authenticity of the login ID?
With Windows NT authentication using the network login ID.
With SQL Server authentication using a login ID and password entered by the user.
To change the network library used to communicate with SQL Server, click Client Configuration.
Client Configuration...
Connect to SQL Server to obtain default settings for the additional configuration options.
Login ID:
aaha
Password:
< Back
Next >
Cancel
Help

7. Klicken Sie auf **Clientkonfiguration**. Das Dialogfeld "Netzwerkbibliothekskonfiguration hinzufügen" wird angezeigt.

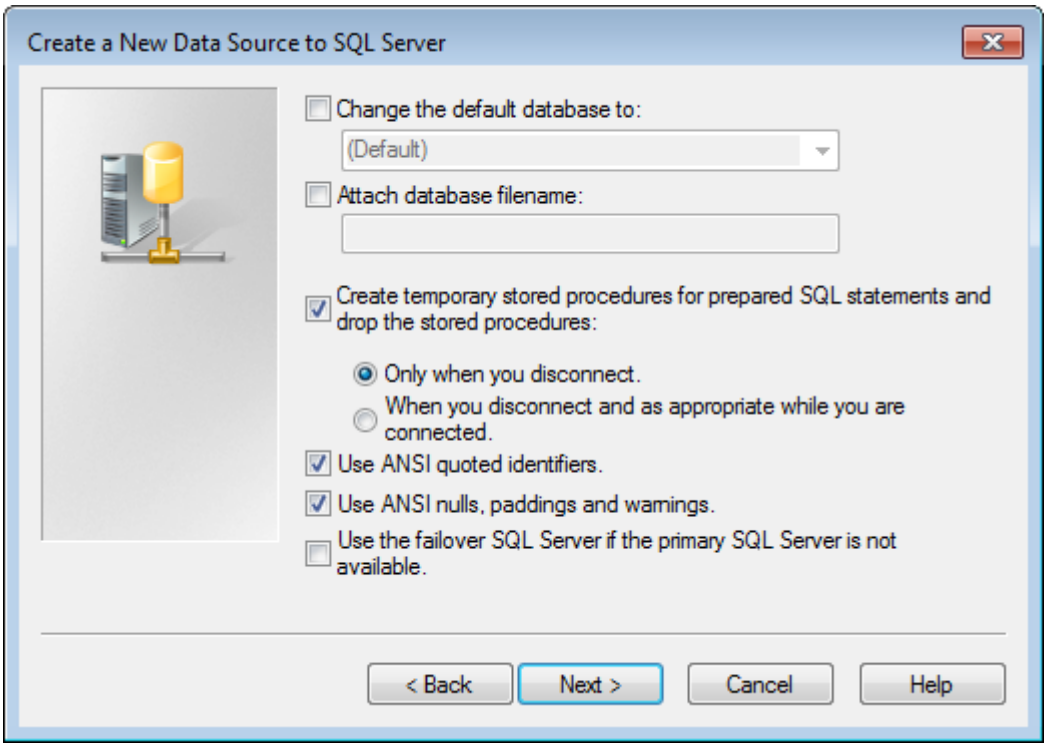


a) Stellen Sie sicher, dass in der Gruppe "Netzwerkbibliotheken" die Option **TCP/IP** ausgewählt ist. Außerdem muss der Name des Servers korrekt angegeben sein. Wenn in Schritt 5 im Feld "Mit welchem SQL-Server möchten Sie sich verbinden?" die Option **(lokal)** ausgewählt wurde, wird in den Feldern "Serveralias" und "Servername" nur ein Punkt (.) angezeigt.

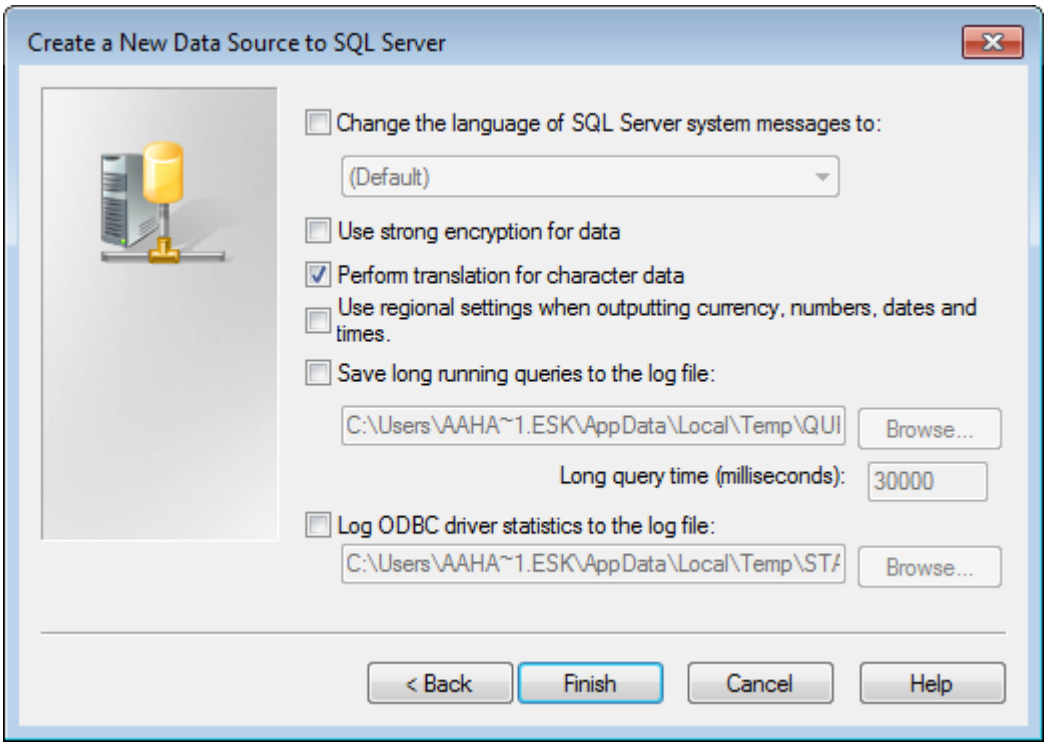
b) Stellen Sie sicher, dass die Option **Anschluss dynamisch bestimmen** aktiviert und die **Anschlussnummer** auf 1433 eingestellt ist. Klicken Sie auf **OK**.

c) Klicken Sie im Dialogfeld "Neue Datenquelle für SQL Server erstellen" auf **Weiter**.

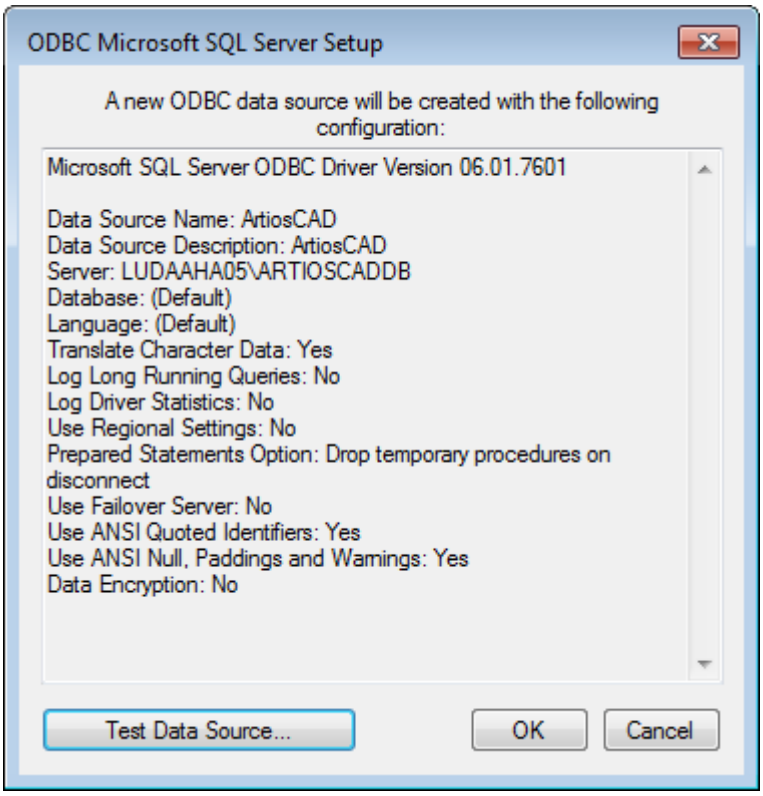
8. Lassen Sie im nächsten Dialogfeld die Auswahlmöglichkeiten **Temporär gespeicherte Prozeduren erstellen**... und **ANSI verwenden** aktiviert und klicken Sie auf **Weiter**.


Create a New Data Source to SQL Server
Change the default database to:
(Default)
Attach database filename:
Create temporary stored procedures for prepared SQL statements and drop the stored procedures:
Only when you disconnect.
When you disconnect and as appropriate while you are connected.
Use ANSI quoted identifiers.
Use ANSI nulls, paddings and warnings.
Use the failover SQL Server if the primary SQL Server is not available.
< Back
Next >
Cancel
Help

9. Im nächsten Dialogfeld muss die Option **Konvertierung für Zeichendaten ausführen** aktiviert sein. Wenn das System keine US-amerikanischen Ländereinstellungen verwendet, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Sprache der SQL Server-Systemmeldungen ändern auf:** und stellen Sie den Wert **Englisch** ein. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.



10. Das Dialogfeld für das ODBC Microsoft SQL Server-Setup wird nun angezeigt und liefert einen Überblick über die Konfiguration. Testen Sie die Konfiguration nicht. Der Test schlägt fehl, da der korrekte Datenbankbenutzer nicht konfiguriert ist, weil die Datenbank-Konfigurationsstapeldatei noch nicht ausgeführt wurde. Klicken Sie auf **OK**.


ODBC Microsoft SQL Server Setup
A new ODBC data source will be created with the following configuration:
Microsoft SQL Server ODBC Driver Version 06.01.7601
Data Source Name: ArtiosCAD
Data Source Description: ArtiosCAD
Server: LUDAAHA05\ARTIOSCADDB
Database: (Default)
Language: (Default)
Translate Character Data: Yes
Log Long Running Queries: No
Log Driver Statistics: No
Use Regional Settings: No
Prepared Statements Option: Drop temporary procedures on disconnect
Use Failover Server: No
Use ANSI Quoted Identifiers: Yes
Use ANSI Null, Paddings and Warnings: Yes
Data Encryption: No
Test Data Source...
OK
Cancel

11. Klicken Sie im Dialogfeld ODBC-Datenquellen-Administrator auf **OK**.

Die ODBC-Verbindung auf dem Server ist nun korrekt konfiguriert. Im nächsten Schritt muss die Datenbank-Konfigurationsstapeldatei ausgeführt werden.

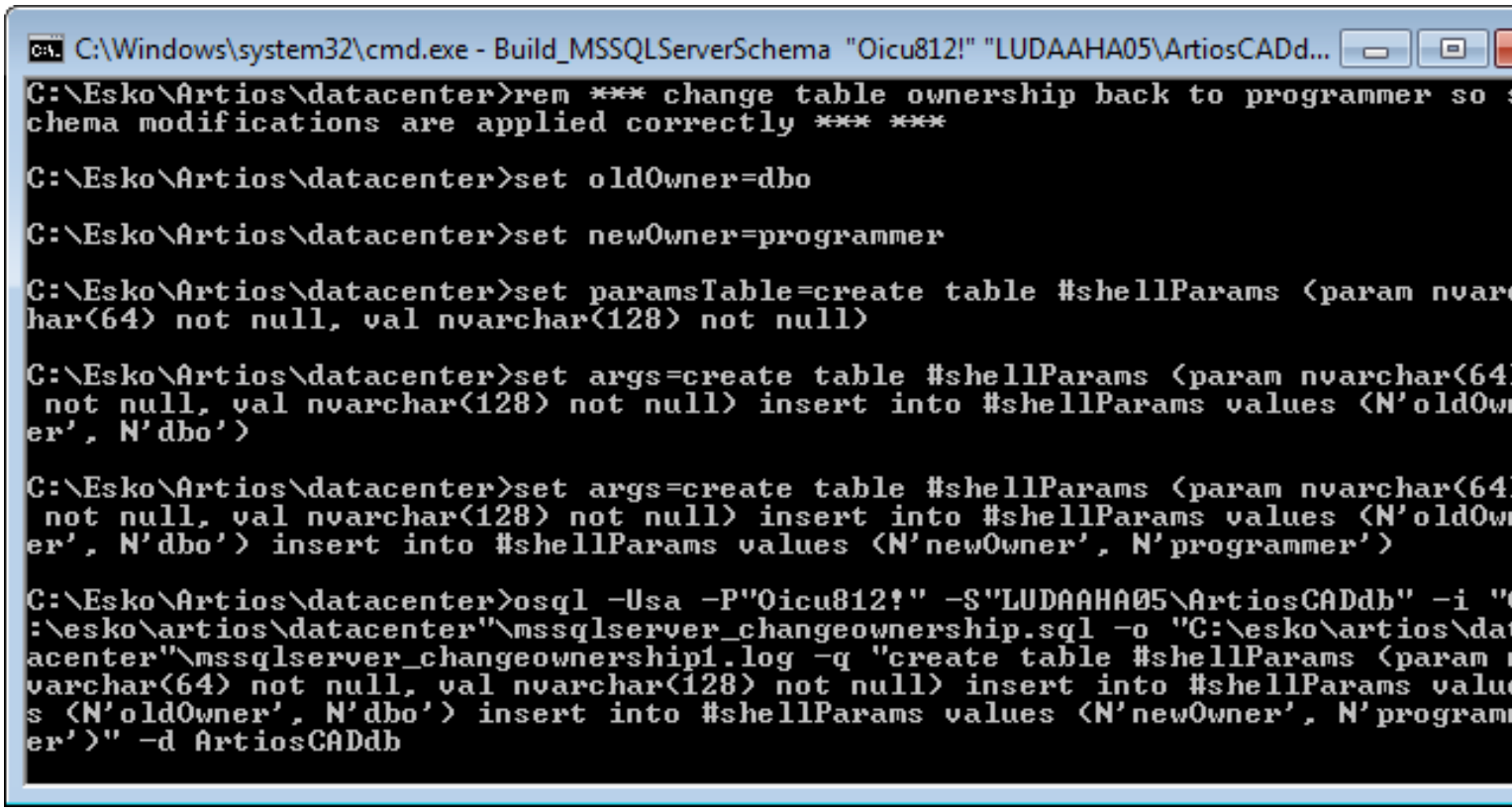
Ausführen der Datenbank-Konfigurationsstapeldatei für ArtiosCAD

Stellen Sie sicher, dass die ODBC-Verbindung zur ArtiosCAD-Datenbank entsprechend den Anweisungen im vorherigen Abschnitt konfiguriert ist, bevor die Stapeldatei ausgeführt wird. So führen Sie die Datenbankskripts von ArtiosCAD aus:

1. Sie müssen als **Administrator** oder Mitglied der Administrator-Gruppe angemeldet sein. Falls dies nicht der Fall sein sollte, melden Sie sich bitte zunächst entsprechend an.
2. Starten Sie eine Eingabeaufforderung, und wechseln Sie zum Verzeichnis `\Esko\Artios\DataCenter`. Wenn ArtiosCAD nicht auf dem Datenbankserver installiert ist, kopieren Sie das gesamte Verzeichnis `DataCenter` zusammen mit den Unterverzeichnissen von einem System ArtiosCAD darauf in einen lokalen temporären Ordner, für den Sie über Schreibzugriff verfügen.
3. Erstellen Sie das Datenbankschema. Der Befehl zum Erstellen des Datenbankschemas hat das folgende Format: `Build_MSSQLServerSchema “<sa_user_Password>” “<server name>\<instance name>” “<DataCenter root directory>” “<DataCenter program language directory>”`. Der Befehl sollte ähnlich wie nachstehend abgebildet lauten, wobei Ihre Installationsinformationen und die gewünschte Sprache gegebenenfalls zu ersetzen sind.

```
Build_MSSQLServerSchema “Oicu812!” “LUDAAHA05\ArtiosCADdb” “C:\Esko\Artios\datacenter” “C:\Esko\Artios\datacenter\program\english”
```

Drücken Sie nach Eingabe des Befehls die `Eingabetaste`. In der Eingabeaufforderung werden Kommentare und Befehle angezeigt, ähnlich wie im Beispiel unten dargestellt.


C:\Windows\system32\cmd.exe - Build_MSSQLServerSchema "Oicu812!" "LUDAAHA05\ArtiosCADd...
C:\Esko\Artios\datacenter>rem *** change table ownership back to programmer so
chema modifications are applied correctly *** ***
C:\Esko\Artios\datacenter>set oldOwner=dbo
C:\Esko\Artios\datacenter>set newOwner=programmer
C:\Esko\Artios\datacenter>set paramsTable=create table #shellParams (param nvar
har(64) not null, val nvarchar(128) not null)
C:\Esko\Artios\datacenter>set args=create table #shellParams (param nvarchar(64
not null, val nvarchar(128) not null) insert into #shellParams values (N'oldOw
er', N'dbo')
C:\Esko\Artios\datacenter>set args=create table #shellParams (param nvarchar(64
not null, val nvarchar(128) not null) insert into #shellParams values (N'oldOw
er', N'dbo') insert into #shellParams values (N'newOwner', N'programmer')
C:\Esko\Artios\datacenter>osql -Usa -P"Oicu812!" -S"LUDAAHA05\ArtiosCADdb" -i "
:\esko\artios\datacenter"\mssqlserver_changeownership.sql -o "C:\esko\artios\da
acenter"\mssqlserver_changeownership1.log -q "create table #shellParams (param
varchar(64) not null, val nvarchar(128) not null) insert into #shellParams valu
s (N'oldOwner', N'dbo') insert into #shellParams values (N'newOwner', N'program
er')" -d ArtiosCADdb

4. Wenn wieder die Eingabeaufforderung angezeigt wird, geben Sie `exit` ein und drücken Sie die `Eingabetaste`.

Die Datenbank kann nun für ArtiosCAD und DataCenter Admin verwendet werden. Informationen zum Hinzufügen von Servern und Ressourcen finden Sie im Abschnitt **Arbeiten mit Servern und Ressourcen** im Kapitel *DataCenter* des *ArtiosCAD-Benutzerhandbuchs*.

Hinweise und Fehlersuche

Die folgenden Hinweise beziehen sich auf die Verwendung von SQL Server Management Studio im Ordner "Microsoft SQL Server" des Startmenüs.

- Wenn Sie Fehlermeldungen erhalten, dass keine vertrauenswürdige SQL Server-Verbindung besteht, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Serverinstanz und anschließend auf **Eigenschaften** > **Sicherheit**. Stellen Sie sicher, dass in der Gruppe "Server-Authentifizierung" der **SQL Server- und Windows-Authentifizierungsmodus** aktiviert ist.
- Wenn viele Skriptfehler auftreten, stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **Implizite Transaktionen** auf der Seite **Eigenschaften** > **Verbindungen** in der Liste der Vorgaben für Verbindungsoptionen deaktiviert ist.
- Wenn Sie Fehlermeldungen erhalten, dass der Benutzer `programmer` nicht vorhanden ist oder keine Zugriffsberechtigung hat, gehen Sie folgendermaßen vor:
  - Erweitern Sie die Datenbankinstanz im linken Fenster, sodass der Ordner **Sicherheit** offen ist, und doppelklicken Sie auf **Benutzernamen**.

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Programmierer** und mit der linken Maustaste auf **Eigenschaften**.
- Auf der Seite "Allgemein" sollte im Passwort-Feld ein Passwort definiert sein. Außerdem sollte die Vorgabendatenbank auf **ArtiosCADdb** und die Vorgabensprache auf **Englisch** eingestellt sein. Ist dies nicht der Fall, klicken Sie auf die Seite "Serverrollen" und stellen sicher, dass die Option **Öffentlich** aktiviert ist.

Wenn Sie SQL Server 2005 Express Edition verwenden und die Datenbankskript-Stapeldatei ausführen müssen, verwenden Sie `Build_ExpressSchema.bat` mit derselben Syntax wie `Build_MSSQLServerSchema.bat`.

Verwenden von Oracle

Genaue Anweisungen zur Installation einer Oracle-Datenbank sprengen den Rahmen dieses Handbuchs. Die Installation sollte ausschließlich von einem erfahrenen Datenbankadministrator durchgeführt werden. Im Folgenden finden Sie eine Übersicht über die Installationsschritte:

- Installieren Sie Oracle und erstellen Sie eine Instanz. Erstellen Sie innerhalb dieser Instanz eine Datenbank. Richten Sie mit dem Net-Konfigurationsassistenten den Netzwerkzugang für die Verbindung zur Datenbank ein.
- Installieren Sie ArtiosCAD auf dem Datenbankserver. Dabei müssen Sie eine **erweiterte** Installation vornehmen und **Microsoft SQL Server 2000 oder Oracle** als Datenbank auswählen.
- Richten Sie eine ODBC-Datenquelle mithilfe des ODBC-Treibers für Oracle von Microsoft ein. Geben Sie **ArtiosCAD** in die Felder **Datenquellenname**: und **Beschreibung**: ein. Im Feld **Server**: muss der Wert **TNS:Name der im Net-Konfigurationsassistenten definierten Datenbank** eingegeben werden, den Sie bei der Installation von Oracle konfiguriert haben, z. B. **TNS:orcl**.
- Führen Sie die Datenbank-Konfigurationsstapeldatei aus, um das Datenbankschema zu erstellen.

  Starten Sie eine Eingabeaufforderung, und wechseln Sie zum Verzeichnis **\Esko\Artios\DataCenter**.

  Der Befehl zum Erstellen des Datenbankschemas hat das folgende Format: `Build_OracleSchema “<sys Password>” “<TNS name>” “<DataCenter root directory>” “<DataCenter program language directory>”`.

  Wenn der Datenbankbenutzer **sys** kein Kennwort hat, verwenden Sie doppelte Anführungszeichen ("").

  Der letzte Befehl, den Sie in der Eingabeaufforderung eingeben, sollte ähnlich wie unten abgebildet lauten, wobei Ihre Installationsinformationen und die gewünschte Sprache gegebenenfalls zu ersetzen sind.

```
Build_OracleSchema “administrator” “orcl” “C:\Artios\datacenter” “C:\Artios\datacenter\program\english”
```

- Informationen zum Hinzufügen von Servern und Ressourcen finden Sie im Abschnitt **Arbeiten mit Servern und Ressourcen** im Kapitel *DataCenter* des *ArtiosCAD-Benutzerhandbuchs*.

Hinweis: Wenn WebCenter und Ihre Produktionsinstallation von ArtiosCAD (**nicht** die, die für den WebCenter-Anwendungsserver erforderlich ist) denselben Datenbankserver mit Oracle 9i verwenden, kann dies bei einer Aktualisierung der Oracle-Version auf dem Datenbankserver dazu führen, dass die Microsoft ODBC-Treiber für Oracle, die für ArtiosCAD erforderlich sind, abgebrochen werden. Beachten Sie, dass es sich hierbei um eine NICHT unterstützte Konfiguration handelt und dass Sie selbst für ihre Funktionsfähigkeit verantwortlich sind. Wenn Sie bei einer Aktualisierung von Oracle die Fehlermeldung `SQLSetConnectAttr` erhalten, versuchen Sie zwei Einträge in der Registrierung des Datenbankservers zu ändern. Ändern Sie dazu unter **HKEY_LOCAL_MACHINE** > **Software** > **Microsoft** > **MsDTC** > **MTxOCI** den Schlüssel **OracleSqlLib** in **orasql9.dll** und den Schlüssel **OracleXaLib** in **oraclient9.dll**.

Ersetzen eines ArtiosCAD-Servers

Im Laufe der Zeit möchten Sie einen vorhandenen ArtiosCAD-Server durch ein neueres und schnelleres Modell ersetzen. Nachstehend sind die grundlegenden Schritte aufgeführt, die zum Ersetzen eines Computers erforderlich sind, der als Vorgabenserver, Datenbankserver mit MSDE und Lizenzserver mit einem Sicherheitsschlüssel fungiert. Für nähere Einzelheiten wenden Sie sich bitte an Esko-Support.

1. Erstellen Sie eine vollständige Sicherungskopie des zu ersetzenden Systems und prüfen Sie, ob die Daten zu lesen sind. Bewahren Sie diese Sicherungskopie an einem sicheren, leicht zugänglichen Ort auf.
2. Installieren Sie die gleiche Version von ArtiosCAD auf dem neuen Server, die aktuell auch auf dem vorhandenen Server installiert ist. Vergessen Sie nicht, das Lizenzierungsverfahren anzugeben.
3. Kopieren Sie den Ordner **..\Esko\Artios\ArtiosCADn.nnll\ServerLib** aus dem vorhandenen Server in den neuen Server.
4. Kopieren Sie die Datei **..\Esko\Artios\ArtiosCADn.nnll\Common\tuneopt.txt** und/oder **tuneopt7.txt** aus dem alten Server in das entsprechende Verzeichnis auf dem neuen Server.
5. Verschieben Sie den Sicherheitsschlüssel auf den neuen Server.
6. Starten Sie ArtiosCAD auf dem neuen Server und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
7. Blättern Sie durch die verschiedenen Einträge und nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor, insbesondere die Einträge für Ausgabegeräte und andere Optionen, die Systemnamen oder Pfade enthalten können.
8. Auf dem neuen Server wird dann ein genaues Abbild der Datenbank aus dem alten Server erstellt. Daher müssen Sie die Benutzerdateien (sofern vorhanden) auf dem neuen Computer im gleichen Verzeichnis innerhalb des Dateisystems ablegen wie auf dem alten Computer.
9. So trennen Sie die Datenbank auf dem alten System:
   - Melden Sie sich als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.
   - Starten Sie eine Eingabeaufforderung.
   - Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl **osql -Usa -P"" -Ssystemname\ArtiosCADdb** ein und drücken Sie die Eingabetaste. (Wenn das Passwort **sa** nicht leer ist, fügen Sie es zwischen die doppelten Anführungszeichen im Switch `-P` ein.)
   - Geben Sie in der Eingabeaufforderung `1>` den Befehl **sp_detach_db 'ArtiosCADdb'** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
   - Geben Sie in der Eingabeaufforderung `2>` den Befehl **go** ein und drücken Sie die Eingabetaste.

- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `1>` den Befehl **quit** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie **exit** ein und drücken Sie die Eingabetaste, um die Eingabeaufforderung zu schließen.

10. Gehen Sie auf dem neuen Server ebenso vor, um die leere, soeben installierte MSDE-Datenbank zu trennen:

- Melden Sie sich als Mitglied der Gruppe **Administrator** an.
- Starten Sie eine Eingabeaufforderung.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl **osql -Usa -P"" -Ssystemname \ArtiosCADdb** ein und drücken Sie die Eingabetaste. (Wenn das Passwort **sa** nicht leer ist, fügen Sie es zwischen die doppelten Anführungszeichen im Switch `-P` ein.)
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `1>` den Befehl **sp_detach_db 'ArtiosCADdb'** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `2>` den Befehl **go** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Schließen Sie dieses Programm nicht, da es noch für einen weiteren Schritt benötigt wird.

11. Kopieren Sie die Datenbankdateien aus dem alten Server in den neuen Server. Sie sind im Verzeichnis **..\Esko\Artios\DataCenter\MSDE\MSSQL$ARTIOSCADDB\Data** gespeichert. Kopieren Sie die Dateien **ArtiosCADdb_data.mdf** und **ArtiosCADdb_log.ldf** in das entsprechende Verzeichnis auf dem neuen Server. Beantworten Sie die Aufforderung, ob die vorhandenen Dateien überschrieben werden sollen, mit "Ja".

12. So verknüpfen Sie die neuen Datenbankdateien mit der Instanz auf dem neuen Server:

- Geben Sie im Fenster mit der Eingabeaufforderung, in dem osql ausgeführt wird, in der Befehlszeile `1>` den Befehl **sp_attach_db "ArtiosCADdb", "C:\Esko\Artios \DataCenter\MSDE\MSSQL$ARTIOSCADDB\Data\ArtiosCADdb.mdf"** ein und drücken Sie die Eingabetaste. **Hinweis**: Vergessen Sie nicht das Komma. Ggf. müssen Sie auch den Pfad zur MDF-Datei ändern, wenn Sie ArtiosCAD nicht im Laufwerk C: installiert haben.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `2>` den Befehl **go** ein und drücken Sie die Eingabetaste.

13. So verknüpfen Sie die Datenbankanmeldung **Programmierer** wieder mit der Datenbankinstanz:

- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `1>` den Befehl **use ArtiosCADdb** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `2>` den Befehl **go** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `1>` den Befehl **sp_change_users_login update_one, programmer, programmer, null** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `2>` den Befehl **go** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie in der Eingabeaufforderung `1>` den Befehl **quit** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
- Geben Sie **exit** ein und drücken Sie die Eingabetaste, um die Eingabeaufforderung zu schließen.

14. Blättern Sie in DataCenter Admin durch die Einträge für Server und Ressourcen und nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor.

15. Wenn auf dem alten Server ArtiosIO verwendet wurde, konfigurieren und starten Sie es auf dem neuen Server.

16. Verwenden Sie auf jedem Client die Option "Software" in der **Systemsteuerung** zum **Ändern** der Installation von ArtiosCAD. Geben Sie den gewünschten Namen des Servers an.

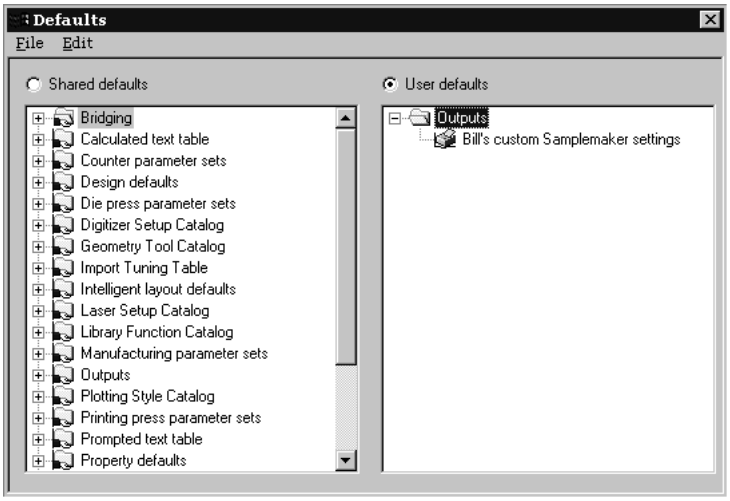
Jetzt sollte ArtiosCAD auf dem neuen Server und allen Clients voll funktionsfähig sein.

7. Vorgaben

Einführung in Vorgaben

Vorgaben enthalten alle Konfigurationsinformationen, die von ArtiosCAD verwendet werden. Hier können Sie Optionen ändern, benutzerdefinierte Standards zum Standardkatalog hinzufügen, Ausgaben definieren und vieles mehr. Sie öffnen die Vorgaben, indem Sie im Menü Optionen auf **Vorgaben** klicken. Viele Optionen in Vorgaben werden in diesem Kapitel nicht behandelt. Daher sollten Sie jeden Vorgabenkatalog oder -ordner öffnen und sich mit den jeweiligen Inhalten vertraut machen.

Es gibt zwei Arten von Vorgaben: **Gemeinsame Vorgaben** und **Benutzervorgaben**. Gemeinsame Vorgaben werden von allen Benutzern verwendet, die an denselben ArtiosCAD-Server angeschlossen sind. Benutzervorgaben gelten nur für den verwendeten Computer.



Erstellen von Vorgaben

Es gibt drei Möglichkeiten, neue Vorgaben zu erstellen:

1. Im Bereich Gemeinsame Vorgaben öffnen Sie den Ordner mit den Vorgaben, die Sie ändern möchten, und klicken mit der rechten Maustaste auf den Ordner. Durch Klicken auf **Ordner** fügen Sie einen neuen Ordner hinzu; durch Klicken auf **Daten** fügen Sie eine neue Vorgabeneinstellung hinzu.
2. Vergewissern Sie sich, dass im Bereich Benutzervorgaben nichts ausgewählt ist, und klicken Sie mit der rechten Maustaste. Wählen Sie im Popup-Kontextmenü den Typ der hinzuzufügenden

Vorgabe aus. Bei der Vergabe eines Namens für den neuen Eintrag sollten Sie keinen umgekehrten Schrägstrich (\) verwenden.

3. Ziehen Sie eine schon vorhandene Vorgabe aus einem Fensterbereich in den anderen und ändern Sie sie nach Bedarf.

Ändern von Vorgaben

Um eine Vorgabe zu ändern, öffnen Sie den Ordner, der die betreffende Vorgabe enthält, und doppelklicken Sie auf sie. Es wird ein Dialogfeld mit allen Einstellungen angezeigt, die Sie ändern können.

Möchten Sie alle Vorgaben in einem Ordner gleichzeitig ändern, doppelklicken Sie anstatt auf ein einzelnes Element auf den Ordner. Ein Dialogfeld mit Registerkarten mit allen Einzelelementen wird angezeigt.

Speichern von Vorgaben

Es ist äußerst wichtig, dass Sie die Vorgaben sichern, nachdem Sie sie geändert haben. Die Optionsschaltfläche über den beiden Fenstern zeigt an, welche Gruppe von Vorgaben von den Befehlen im Menü Datei aktuell betroffen ist. Vergewissern Sie sich, dass die Optionsschaltfläche auf das Vorgabenfenster eingestellt ist, in dem Sie Änderungen vorgenommen haben, und klicken Sie dann nacheinander auf **Datei** und **Speichern**.

Vorgabenleistung

ArtiosCAD lädt beim Start Vorgaben in den Systemspeicher, um eine stabilere Leistung zu gewährleisten.

Wenn Sie Änderungen an den Vorgaben vornehmen, klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben-Cache löschen**, um die Vorgaben erneut in den Speicher einzulesen, ohne ArtiosCAD neu starten zu müssen.

ArtiosCAD lädt die Vorgaben automatisch neu ein, wenn Sie auf **Optionen** > **Vorgaben** klicken, so dass Sie lediglich den Cache löschen müssen, wenn Sie eine Änderung vornehmen und "Vorgaben" beenden und dann Ihre Arbeit in ArtiosCAD fortsetzen. So sollten den Cache auch löschen, wenn Sie Vorgaben auf einem Computer geändert haben und andere Benutzer diese Vorgaben auf anderen Computern genutzt haben und sie ArtiosCAD nicht neu starten möchten; diese Benutzer müssen dann auf **Vorgaben-Cache löschen** klicken, um die von Ihnen vorgenommenen Änderungen zu sehen.

Parametersätze

Designer-Parametersätze

Parametersätze sind Sammlungen von Einstellungen, die bestimmen, wie Sie mit Entwürfen oder Produktionsdateien arbeiten. Die Sammlung kann nach beliebigen Grundlagen sortiert werden – nach Kunden, nach Rechnern oder wie auch immer Sie Informationen zusammenstellen möchten.

Parametersätze für Einzelentwürfe erlauben es Ihnen, bestimmte Werte bestimmten Einstellungen der folgenden Einträge zuzuweisen:

- Vorgabebrückenformeln
- Einstellungen für Wellen-/Faserlaufrichtung
- Seite oben

Sie wählen einen Parametersatz, wenn Sie einen Entwurf erstellen. Sie können den von einem Entwurf verwendeten Parametersatz ändern, indem Sie auf **Parametersatz ändern** im Menü **Optionen** klicken.

So erstellen Sie einen Parametersatz:

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** und dann auf **Vorgaben**.
3. Um einen Parametersatz zu Gemeinsame Vorgaben hinzuzufügen, öffnen Sie den Eintrag Parametersätze für Einzelentwürfe. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ihn, wählen Sie **Neu** und klicken Sie auf **Daten**.
4. Geben Sie den Namen dieses neuen Parametersatzes ein und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben dem von Ihnen erstellten Parametersatz.
6. Doppelklicken Sie auf **Startvorgaben**. Ein Dialogfeld mit Registerkarten wird geöffnet, auf dem Sie die Anfangsseite des Entwurfs, eine Vorgabe für Wellen-/Faserlaufrichtung und eine Vorgabe für Brückenformeln einstellen können.
7. Klicken Sie auf **OK**, nachdem Sie die Optionen für diesen neuen Parametersatz eingestellt haben.
8. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern.

Produktionsparameter

Mit Produktionsparametersätzen und Maschinenparametersätzen können Sie verschiedene Einstellungen pro Satz oder pro Maschine anpassen. Unter anderen sind folgende Werte einstellbar:

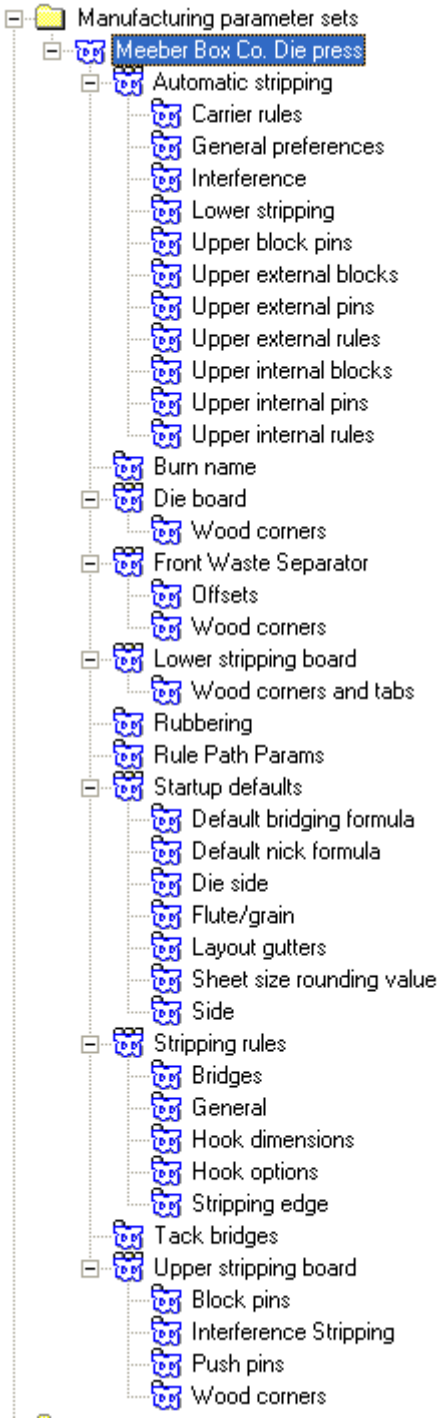
- Stanzformgröße
- Automatische Parameter für das Ausbrechen
- Vorgabebrückenformeln
- Arbeitsbereiche mit Befestigungslochmuster und die Seite der Stanzform, mit der bestimmt wird, ob sie gespiegelt werden oder nicht
- Der von vielen Elementen für die Ausrichtung verwendete Maschinenreferenzpunkt

- Einstellungen für Abfall-/Hackmesser
- Parameter für Befestigungs-Ausrichtungslöcher

Ein Produktionsparametersatz enthält neben seinen eigenen Werten Verweise auf einen Stanzmaschinen-Parametersatz und einen Druckmaschinen-Parametersatz.

So erstellen Sie einen Parametersatz für Stanzmaschinen bzw. Druckmaschinen:

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** und dann auf **Vorgaben**.
3. Um einen Parametersatz zu Gemeinsame Vorgaben hinzuzufügen, öffnen Sie den Eintrag Stanzmaschinen-Parameter bzw. Druckmaschinen-Parameter. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ihn, wählen Sie **Neu** und klicken Sie auf **Daten**.
4. Geben Sie den Namen dieses neuen Parametersatzes ein und drücken Sie die `Eingabetaste`.
5. Klicken Sie auf das Pluszeichen (+) neben dem von Ihnen erstellten Parametersatz. Der Parametersatz wird erweitert und zeigt die Kategorien auf der höchsten Ebene an. Klicken Sie auf ein Pluszeichen, um die zugehörige Kategorie zu öffnen.

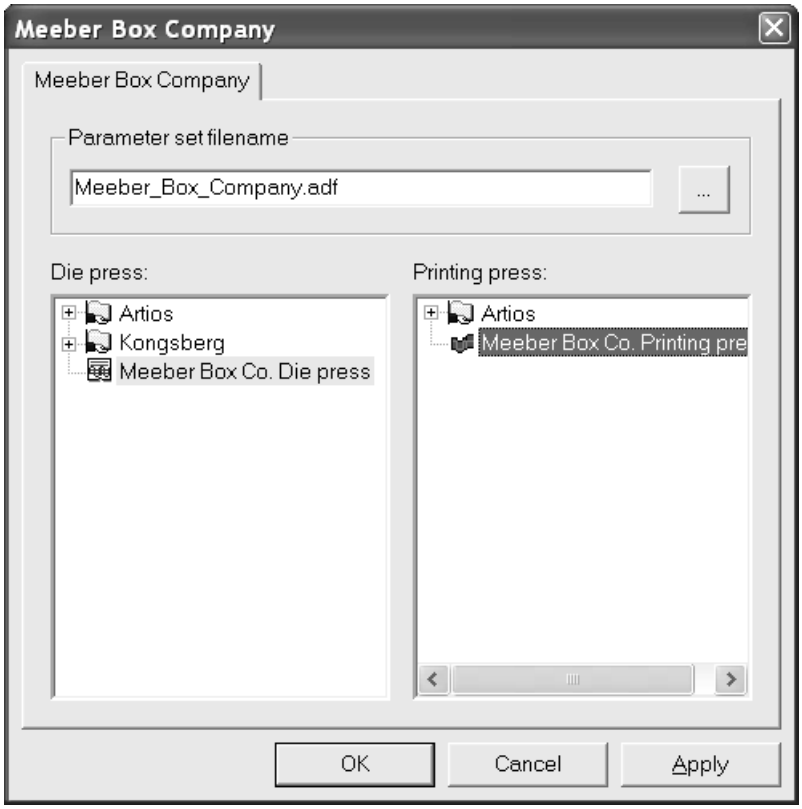


6. Doppelklicken Sie auf jeden Eintrag und überprüfen oder ändern Sie die Einstellungen im angezeigten Dialogfeld. Klicken Sie abschließend auf **OK**. Wiederholen Sie diese Schritte für andere Einstellungen.
7. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Klicken Sie auf **Ja**, um frühere Vorgaben zu überschreiben.

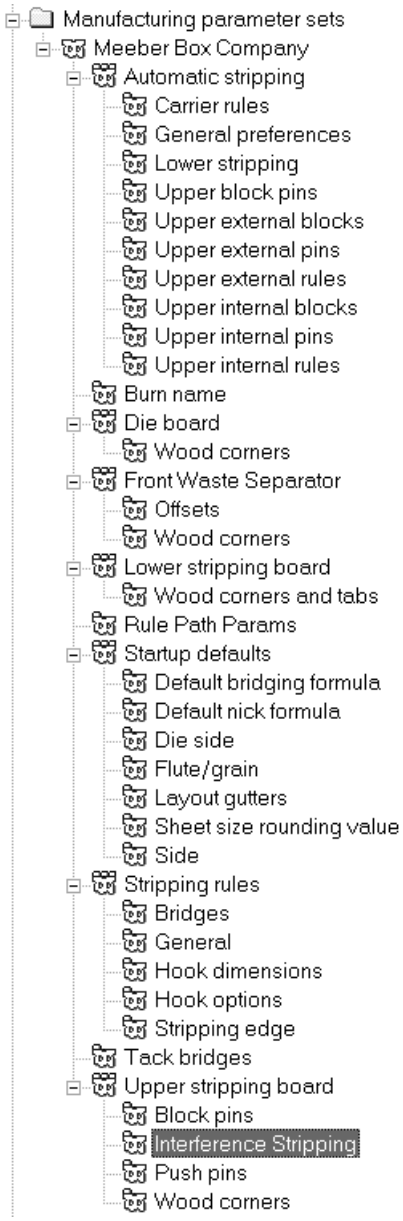
Sobald die Parametersätze für Druck- und Stanzmaschinen erstellt worden sind, können sie in einen Produktionsparametersatz aufgenommen werden.

Um einen Produktionsparametersatz zu erstellen, befolgen Sie dieselben Schritte wie bei der Erstellung anderer Parametersätze: Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Produktionsparameter**, klicken Sie auf **Neu** usw. Danach gehen Sie wie folgt vor:

1. Doppelklicken Sie auf den Namen des Parametersatzes, um ihn mit den Parametersätzen der Stanzmaschinen und Druckpresse zu verknüpfen. Klicken Sie auf **OK**, sobald Sie die Sätze ausgewählt haben.



2. Öffnen Sie den Parametersatz und geben Sie Werte für alle Felder ein. Das Vorgabenfenster mit allen erweiterten Katalogen sollte ähnlich wie das in der folgenden Abbildung dargestellte Fenster aussehen.

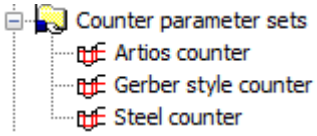


3. Klicken Sie in jedem Parameterdialogfeld auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.
4. Klicken Sie auf **Datei** und dann auf **Speichern**, um die Änderungen zu speichern. Klicken Sie auf **Ja**, um frühere Vorgaben zu überschreiben.

Hinweis: Die Änderung der vorgegebenen Stanzmaschinen- und Druckmaschinen-Parameter bleibt folgenlos, wenn Sie einen Produktionsparametersatz auswählen. Wenn Sie die von einem Produktionsparametersatz verwendeten Stanzmaschinen- und Druckmaschinen-Parameter ändern möchten, müssen Sie den Produktionsparametersatz selbst und nicht die Standardoptionen für die Stanz- und Druckmaschinen ändern.

Gegenzurichtungs-Parametersätze

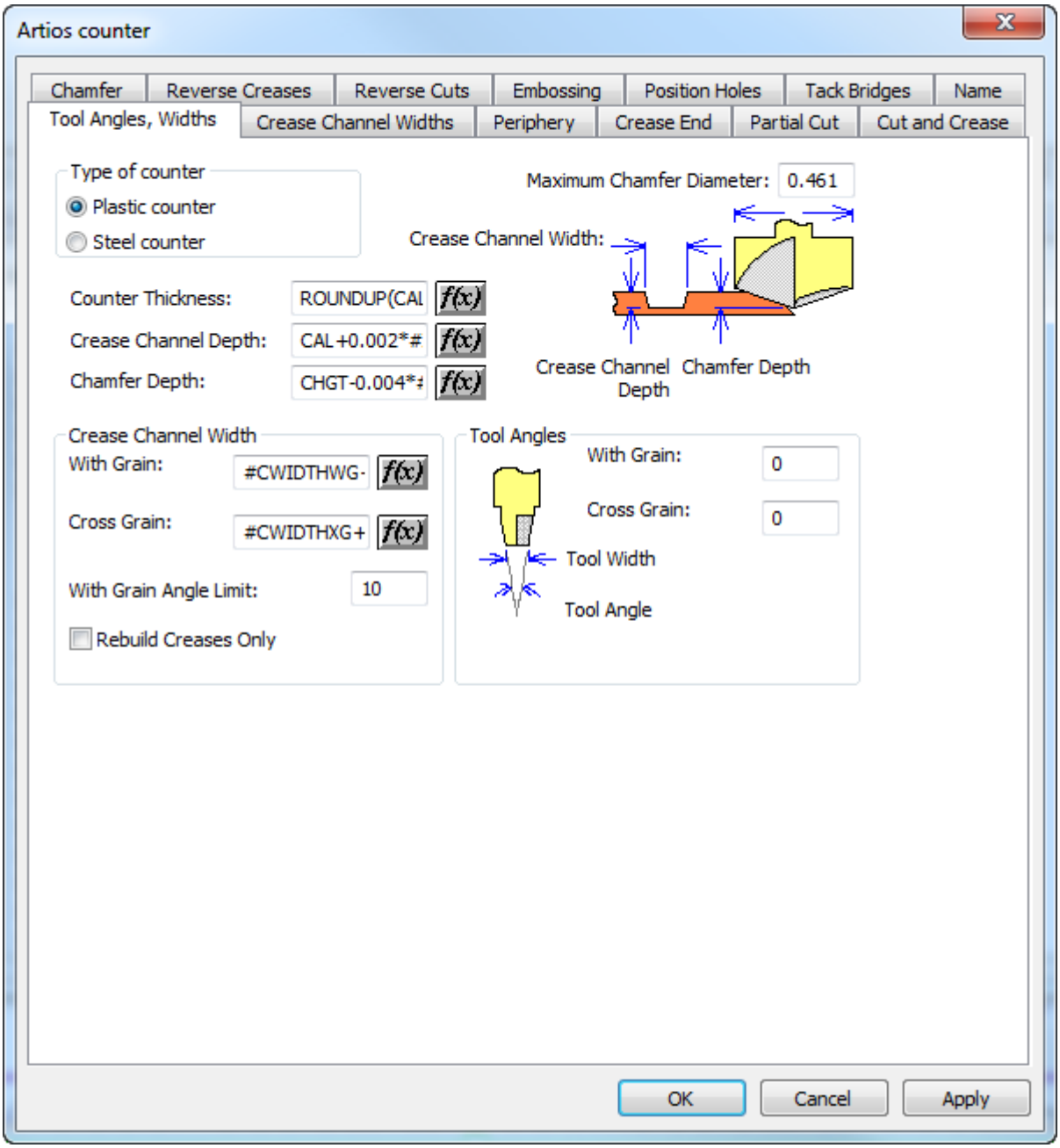
Ebenso wie in Einzelentwurfs- und Produktionsparametersätzen sind in Gegenzurichtungs-Parametersätzen Parameter zusammengefasst, damit diese auf einfache Art geändert werden können. Sie können einen Parametersatz kopieren und modifizieren, um ihn an Ihre speziellen Bedürfnisse anzupassen, oder Sie können einen neuen Parametersatz erstellen, indem Sie mit der rechten Maustaste klicken und im Kontextmenü die Option **Neu** auswählen.

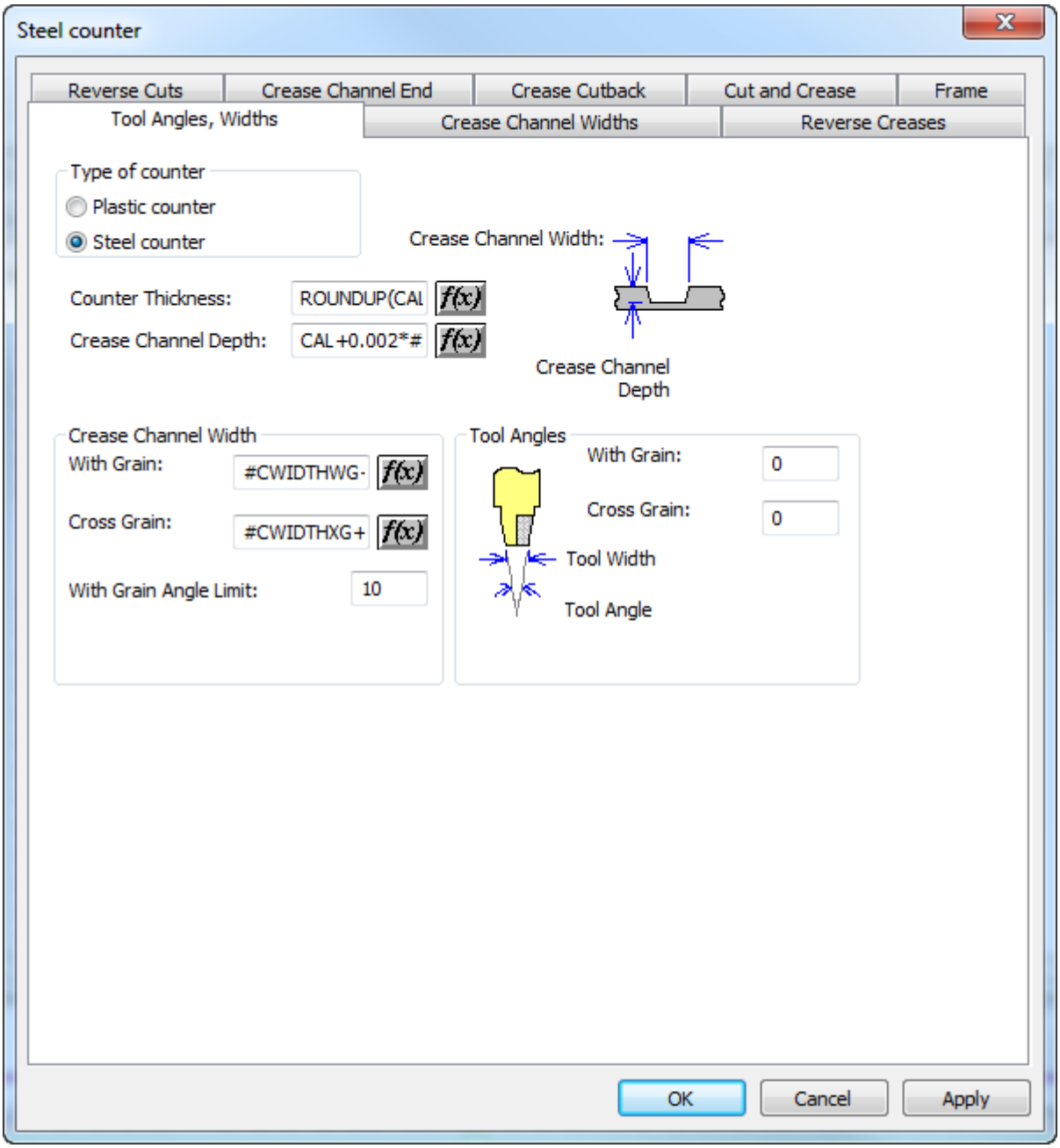


Doppelklicken Sie auf einen Parametersatz, um ihn zur Bearbeitung zu öffnen.

Registerkarte 'Werkzeugwinkel, -weiten'

Nachfolgend ist die Registerkarte **Werkzeugwinkel, -weiten** dargestellt, in der der Parameter **Artios-Gegenzurichtung** für die Gegenzurichtung für Phenolharz (Kunststoff) und der Parameter **Stahl-Gegenzurichtung** für die Gegenzurichtung für Stahl eingestellt ist. Über die Auswahl **Typ der Gegenzurichtung** werden die Optionen von ArtiosCAD gesteuert, die auf den Registerkarten im gesamten Parametersatz angezeigt werden.


Artios counter
Chamfer
Reverse Creases
Reverse Cuts
Embossing
Position Holes
Tack Bridges
Name
Tool Angles, Widths
Crease Channel Widths
Periphery
Crease End
Partial Cut
Cut and Crease
Type of counter
Plastic counter
Steel counter
Maximum Chamfer Diameter: 0.461
Crease Channel Width:
Counter Thickness: ROUNDUP(CAL
Crease Channel Depth: CAL+0.002*#
Chamfer Depth: CHGT-0.004*#
f(x)
Crease Channel Depth
Chamfer Depth
Crease Channel Width
With Grain: #CWIDTHWG-
Cross Grain: #CWIDTHXG+
With Grain Angle Limit: 10
Rebuild Creases Only
Tool Angles
With Grain: 0
Cross Grain: 0
Tool Width
Tool Angle
OK
Cancel
Apply



Felder, denen **f(x)** nachsteht, zeigen an, dass der eingestellte Parameter vom Material abhängt. Durch Klicken auf **f(x)** wird das Dialogfeld Ausdruck bearbeiten geöffnet, in dem die folgenden Parameter für Ausdrücke verwendet werden sollten:

#CWIDTHWG	Breite der in Faserlaufrichtung verlaufenden Rillen
#CWIDTHXG	Breite der quer zur Faserlaufrichtung verlaufenden Rillen
CAL	Materialstärke

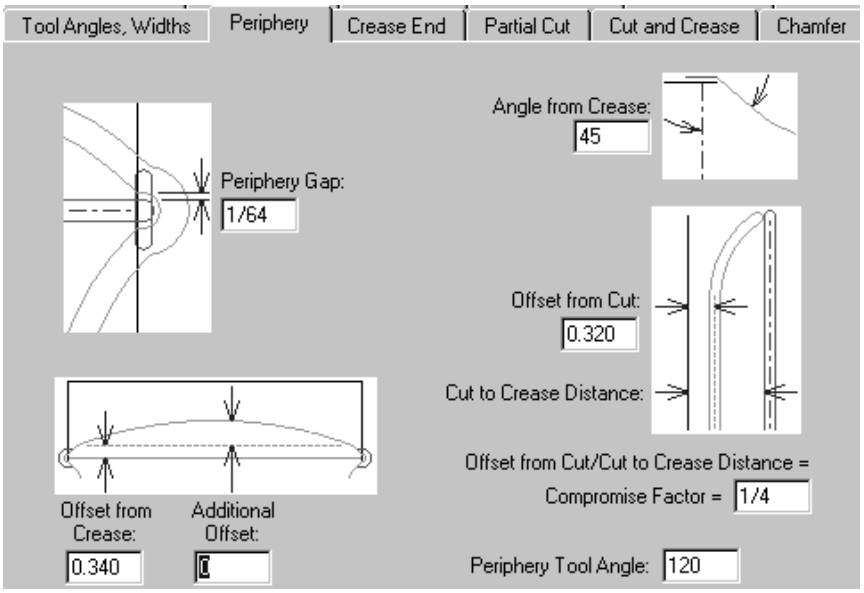
Die Parameter für Gegenzurichtungen werden wie folgt konfiguriert:

Beschreibung	Arbeitsbereichvari	Vorgabeausdruck	Anmerkungen
Gegenzurichtungsstärke	CHGT	ROUNDUP(CAL+0,007*#I, 0,002*#i)	Beeinflusst den Versatz der Umfang- und Abschrägungswerkzeuge.
Rillnuttiefe	CRECHD	CAL+0,002*#I	Nur zur Information. Wirkt sich nicht auf Werkzeugpfade aus.
Abschrägungstiefe (nur Kunststoff-Gegenzurichtungen)	CHAMFD	CHGT-0,004*#I	Automatisch durch die maximale Abschrägungsweite begrenzt.
Nutbreite in Faserlaufrichtung	CHWWG	#CWIDTHWG+2*CAL	
Nutbreite quer zur Faserlaufrichtung	CHWXG	#CWIDTHXG+2*CAL+0,004*#I	

Der **Max. Abschrägungsdurchmesser** entspricht normalerweise dem Durchmesser des Kopfes des Abschrägungswerkzeugs.

Registerkarte 'Umfang'

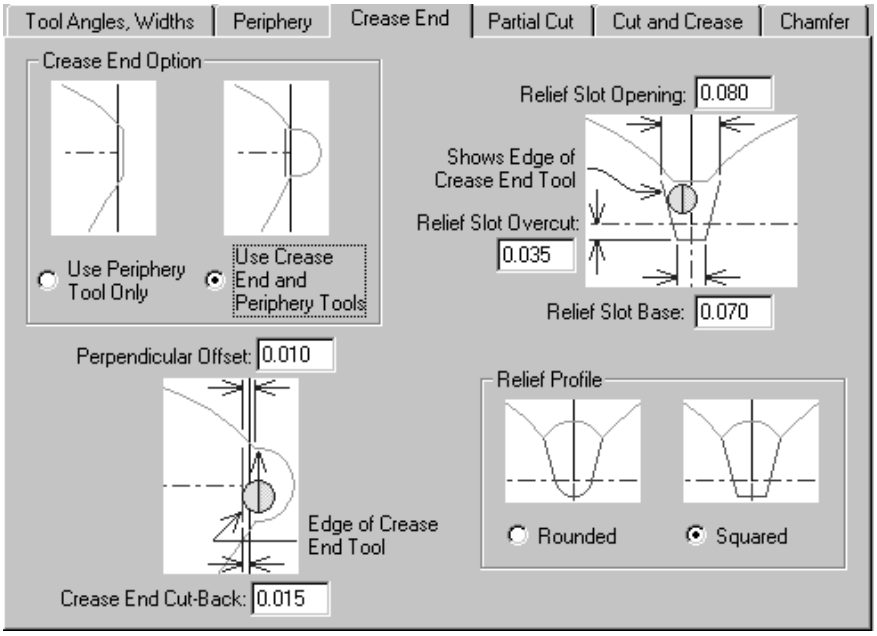
Die Registerkarte **Umfang** des Dialogfelds mit dem Gegenzurichtungs-Parametersatz enthält Einstellungen, die das Umfang-Werkzeug betreffen. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt.



Die Parameter auf dieser Seite des Dialogfelds sind alle Maße, deren Funktionen in den neben ihnen angeordneten Bildern illustriert sind, mit Ausnahme des Winkel Umfang-Werkzeugs. Der zusammen mit der Dicke des Gegenzurichtungsmaterials im Feld **Winkel Umfang-Werkzeug** angegebene Winkel bestimmt die Breite des Umfangs.

Registerkarte 'Rillenenden'

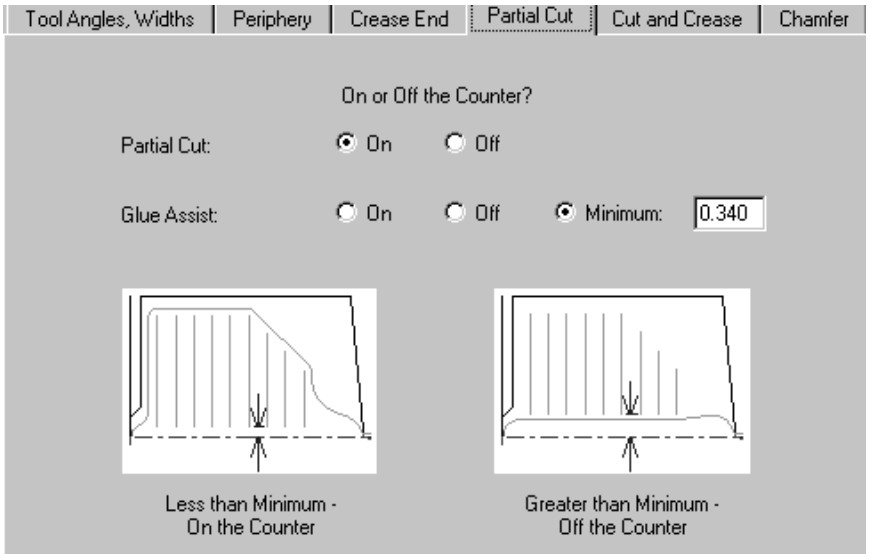
Die Registerkarte **Rillenenden** des Dialogfelds Gegenzurichtung erstellen oder neu aufbauen steuert, wie die Rillenenden maschinell bearbeitet werden. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt.



Die Optionen **Nur Umfang-Werkzeug benutzen** und **Rillenende- und Umfang-Werkzeuge benutzen** in der Gruppe **Rillenende-Option** beeinflussen die Ansicht der übrigen Registerkarte. Wenn **Nur Umfang-Werkzeug benutzen** ausgewählt ist, fällt jeder Verweis auf die Existenz des Rillenend-Werkzeugs auf den Vorschaugrafiken weg.

Registerkarte 'Ritzlinien'

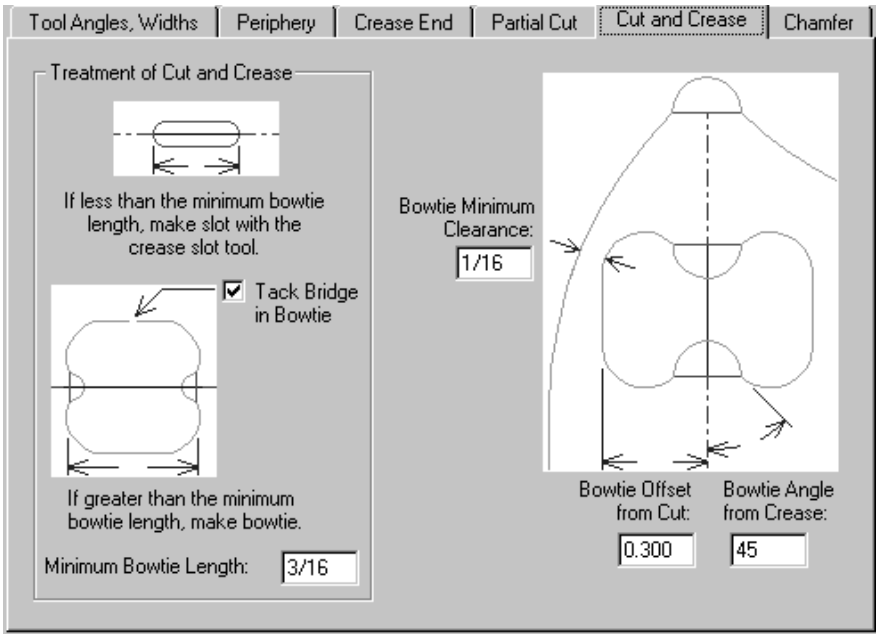
Unter Ritzlinien und Klebehilfelinien kann die Gegenzurichtung ausgedehnt werden, wenn Sie dies wünschen. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt.



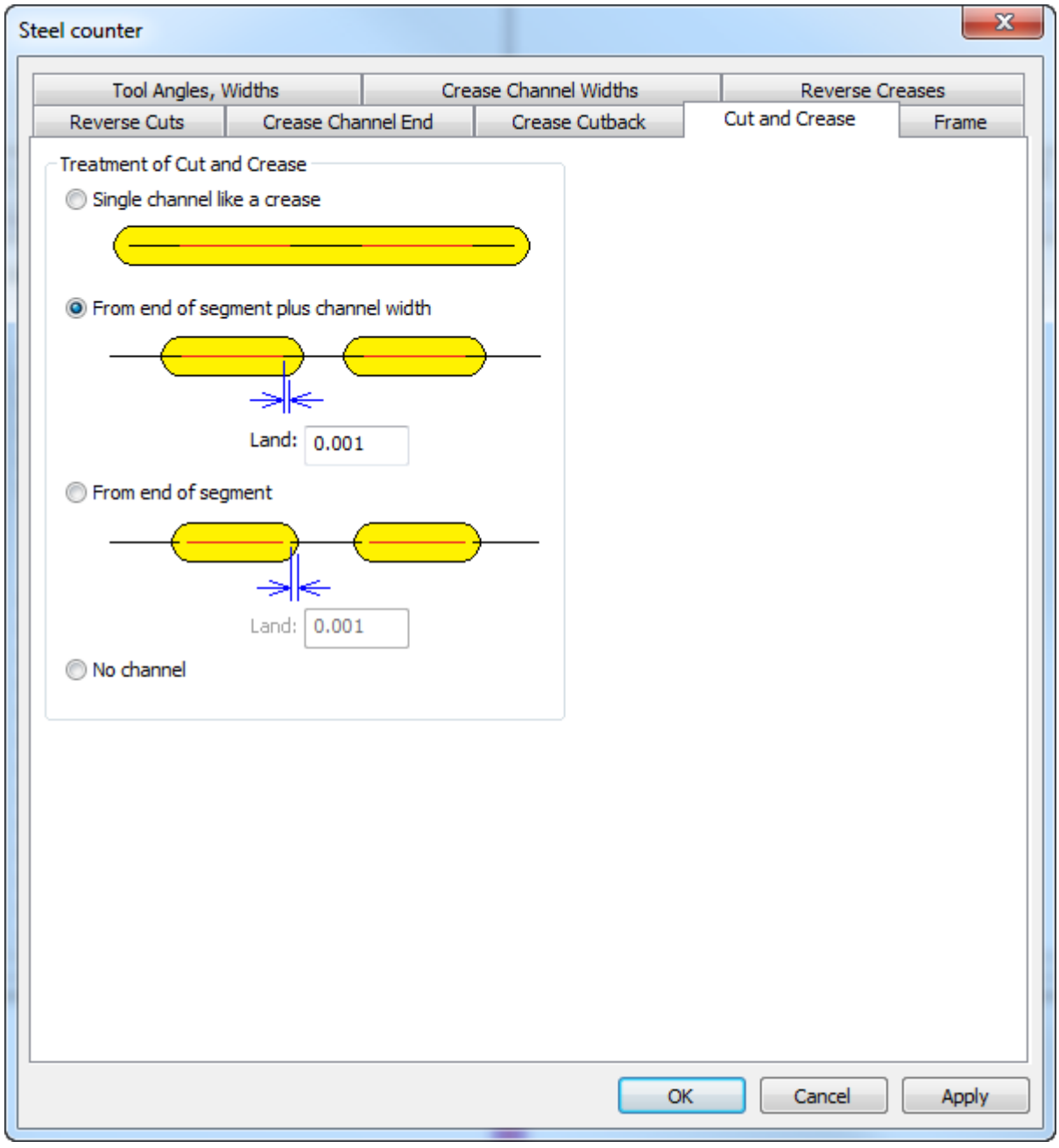
In den Vorgaben sind Ritzlinien so eingestellt, dass sie sich **auf** der Gegenzurichtung befinden. Klebehilfelinien werden bedingungsweise durch die Vorgaben festgelegt. Sie befinden sich außerhalb der Gegenzurichtung, wenn die Distanz zwischen der Rille und dem näheren Ende der Linie größer als das festgelegte Minimum im Feld **Minimum** ist. Selbstverständlich können Sie sie jederzeit auf **Auf** oder **Außerhalb** stellen.

Registerkarte 'Schneiden und Rillen'

Die Optionen auf der Registerkarte **Schneiden und Rillen** beeinflussen die Erstellung von Achterfiguren für Kunststoff-Gegenzurichtungen. Dies sind Spezialkonstruktionen, die für das Schneiden und Rillen von sehr kurzen Längen notwendig sind. Alle Optionen werden in den Abbildungen erklärt.



Für Stahl-Gegenzurichtungen bietet ArtiosCAD die folgende Auswahl auf der Registerkarte "Schneiden und Rillen":

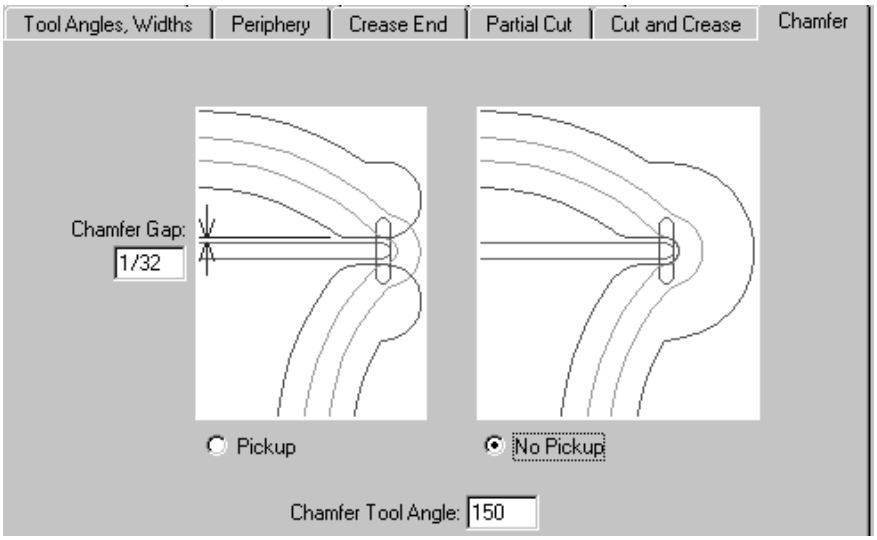


- **Einzelne Nut wie eine Rille**, mit der eine lange Nut erstellt wird
- **Vom Ende des Segments plus Nutweite**
- **Vom Ende des Segments**
- **Keine Nut**

Für separate Nuten kann ArtiosCAD die Fase vom Linienende oder der Kante der Nut messen. ArtiosCAD legt die Fase an beiden Enden einer Schnitt-Rille-Linie wie bei einer normalen Rille fest.

Registerkarte 'Abschrägung'

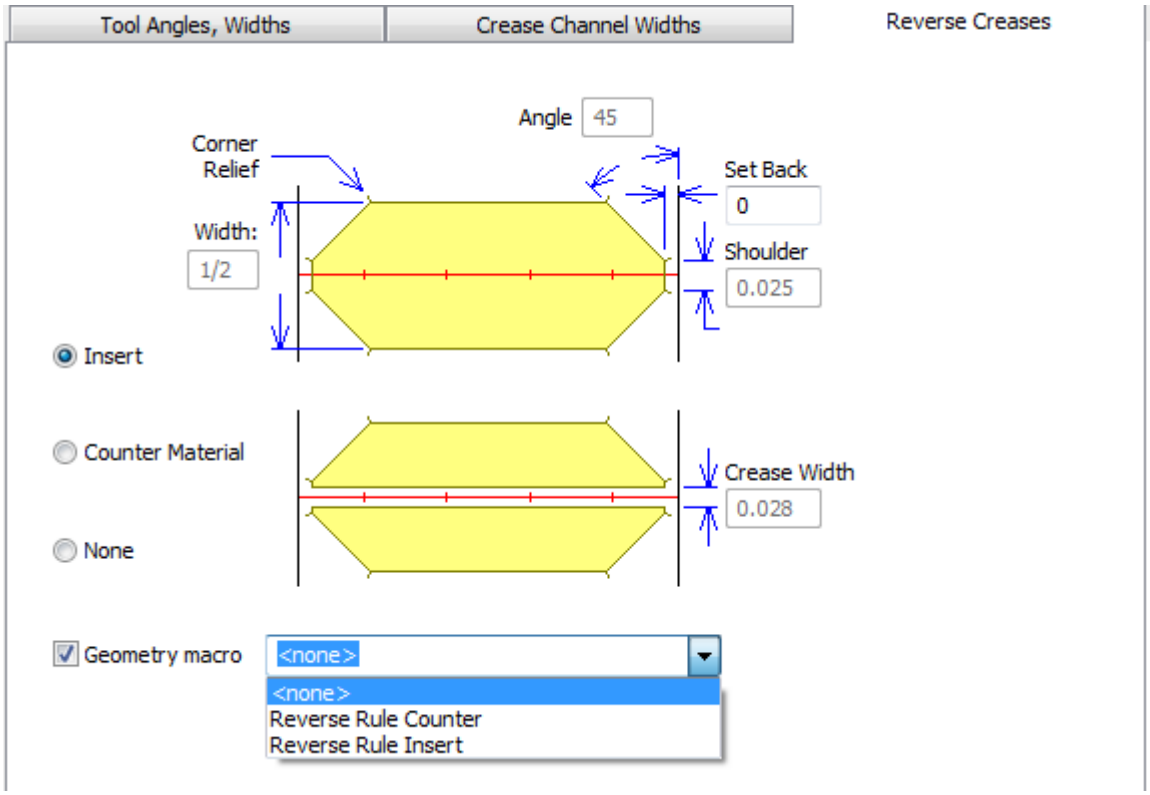
Die Optionen auf der Registerkarte **Abschrägung** beeinflussen die Gegenzurichtung an den Stellen des Entwurfs, an denen Schnittlinien und Enden von Rillenlinien aufeinander treffen. Die Schräge verläuft normalerweise entlang des Umfangs, besitzt jedoch immer einen festgelegten Abstand zu den Rillnuten. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt.



Der **Abschrägungsabstand** ist der Abstand zwischen dem inneren Rand der Schräge und der Rillnut. Die Optionen **Werkzeug abheben** bzw. **Werkzeug nicht abheben** legen fest, ob die Schräge um das Ende der Rillnut fortläuft. Der Wert von **Winkel Abschrägungswerkzeug** ist der Winkel des Werkzeugs, der zusammen mit der Dicke des Gegenzurichtungsmaterials die Breite der Abschrägungsnut bestimmt.

Registerkarte 'Gegenrillung'

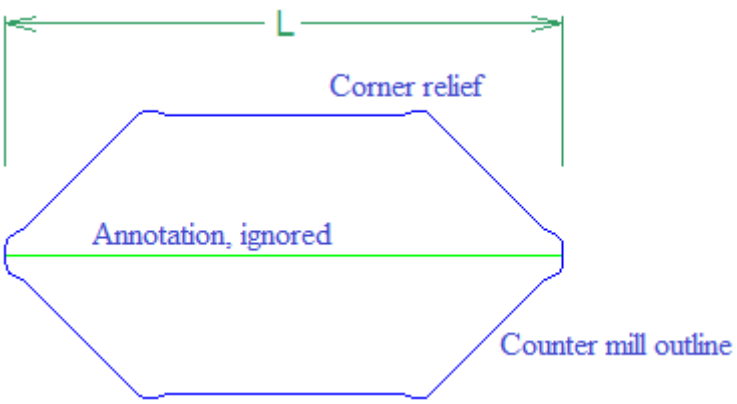
Gegenrillungen werden verwendet, um eine Fläche nach außen anstatt nach innen zu falten.



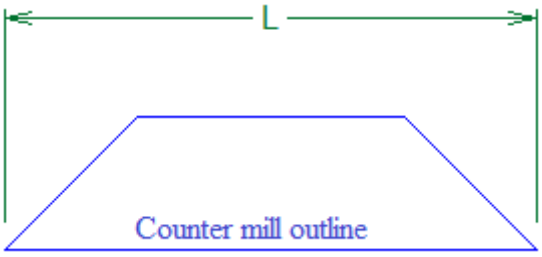
Die Option **Einfügen** gibt an, dass ein Stück fremdes Material an die Gegenzurichtung angefügt wird, um die Gegenrillung zu erstellen. Dies wird im oberen Bild dieser Registerkarte dargestellt. **Gegenzurichtungsmaterial** bedeutet, dass ein Bereich um die Gegenrillung ausgefräst wird, sodass das Material in diesen Bereich geschoben wird. Dies wird im unteren Bild dieser Registerkarte dargestellt. Das Feld **Rillenbreite** ist verfügbar, wenn diese Option angewählt ist. **Außerhalb der Gegenzurichtung** deaktiviert alle Felder.

Geometriemakro ist nur für Stahl-Gegenzurichtungen verfügbar. Damit können Sie ein Geometriemakro aus dem Geometriemakro-Katalog der Stahl-Gegenzurichtungen auswählen. Wenn Sie Ihr eigenes Geometriemakro erstellen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

- Definieren Sie die Kontur einer Fräsfläche mit dem Linientyp **Gegenzurichtung Fräskontur**
- Definieren Sie es als bereit für den Neuaufbau mit einer variablen Länge **L** für die Variable



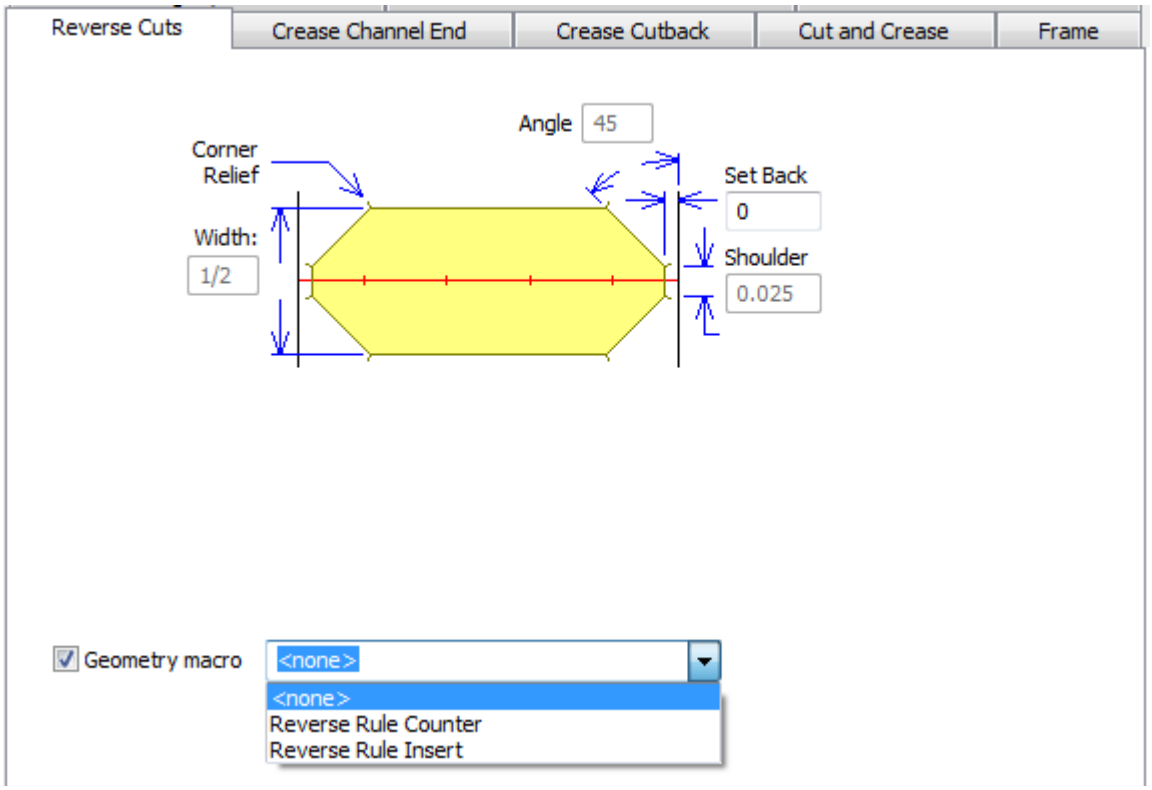
- Fügen Sie das Geometriemakro zum Katalog hinzu mit der Platzierungsoption **Stahl-Gegenzurichtung Messer umkehren**
- Entwerfen Sie es für einzufügende Objekte mit einer Eckenart, so dass das einzufügende Objekt einfach platziert und entfernt werden kann
- für das Gegenzurichtungsmaterial sollte das Makro eine Seite umfassen.



Hinweis: ArtiosCAD behandelt gebogene Gegenrillen und gebogene Gegenschnitte wie gerade Linien. Diese Flächen müssen manuell bearbeitet werden.

Registerkarte 'Gegenschnitte'

Gegenschnitte werden auf der Gegenzurichtung genauso durchgeführt wie das Einfügen bei Gegenrillungen. Die Parameter auf der Registerkarte **Gegenschnitte** werden im Bild erläutert.

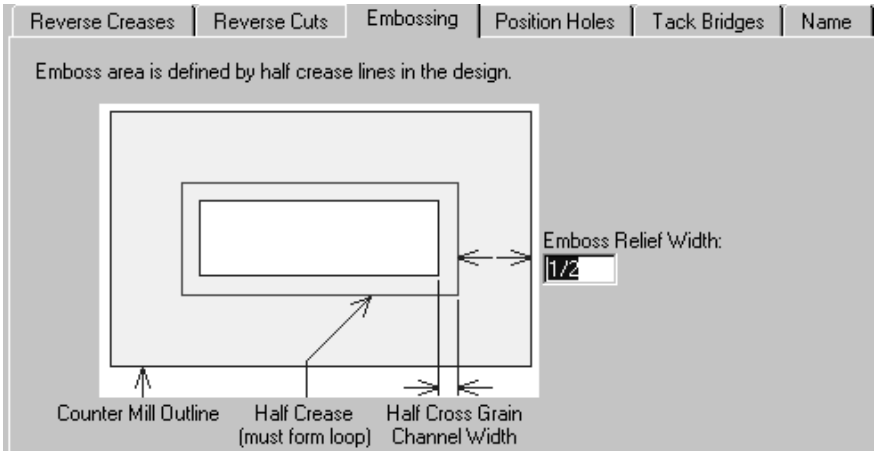


Wie die Registerkarte "Gegenrillung" wird auch **Geometriemakro** nur für Stahl-Gegenzurichtungen angezeigt. Wenn Sie ein Geometriemakro aktivieren, werden alle Felder auf der Registerkarte

deaktiviert, mit Ausnahme von **Zurücksetzen**. Folgen Sie denselben Richtlinien zur Verwendung von Geometriemakros, wie im Abschnitt zur Registerkarte "Gegenrillung".

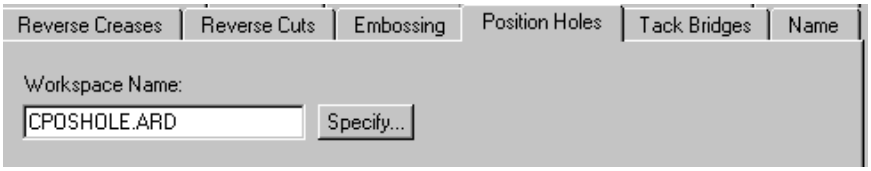
Registerkarte 'Prägen'

Ein Bereich des Materials kann geprägt werden, indem der Teil der Gegenzurichtung ausgefräst wird, der den geprägten Bereich umgibt. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt. Prägungen funktionieren für Stahl-Gegenzurichtungen anders und werden nicht durch den Parametersatz definiert. Ebenso wie bei anderen Registerkarten werden auch die Parameter der Registerkarte **Prägen** in der Abbildung erläutert.



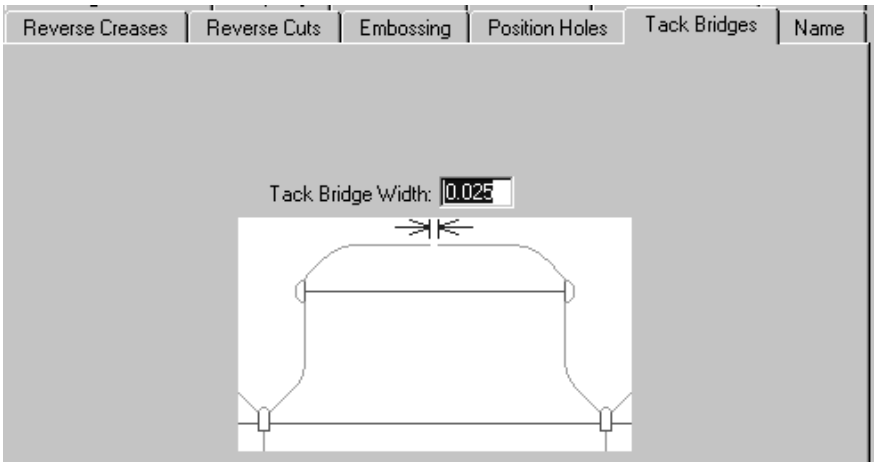
Registerkarte 'Positionslöcher'

Die Registerkarte **Positionslöcher** enthält einen Parameter: den Arbeitsbereichsnamen für das Positionsloch. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt. Klicken Sie auf **Bestimmen**, um nach einem neuen Arbeitsbereich zu suchen.



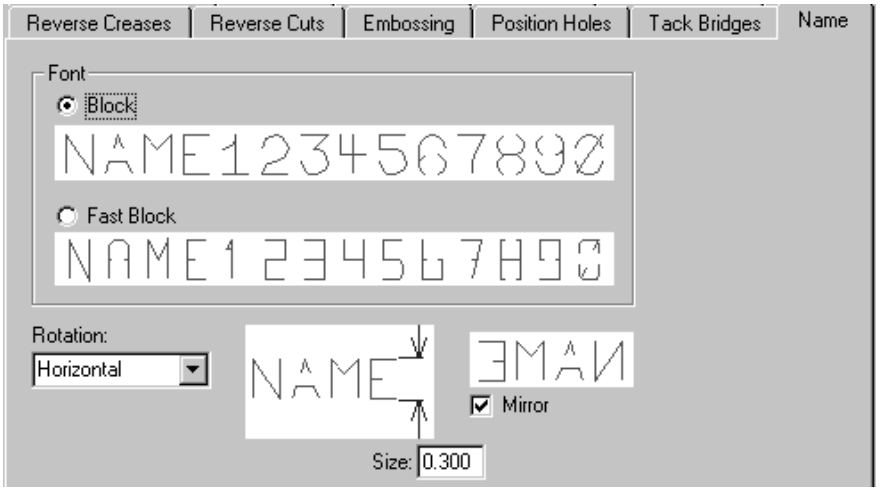
Registerkarte 'Haltebrücken'

Das Feld **Breite der Haltebrücken** auf der Registerkarte **Haltebrücken** stellt die Breite der Haltebrücken am Umfang der Gegenzurichtung ein. Diese Registerkarte ist nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen verfügbar.



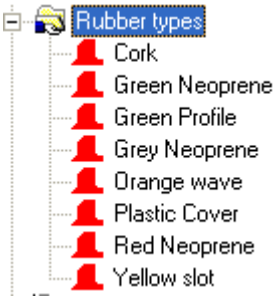
Registerkarte 'Name'

Die Auswahl auf der Registerkarte **Name** betrifft die Leistung des Werkzeugs Name auf der Symbolleiste Gegenzurichtung. Diese Registerkarte wird nur für Kunststoff-Gegenzurichtungen angezeigt. Diese Optionen betreffen die zu verwendende Schrift, deren Größe und Position, wie auf der Abbildung dargestellt.



Gummitypen

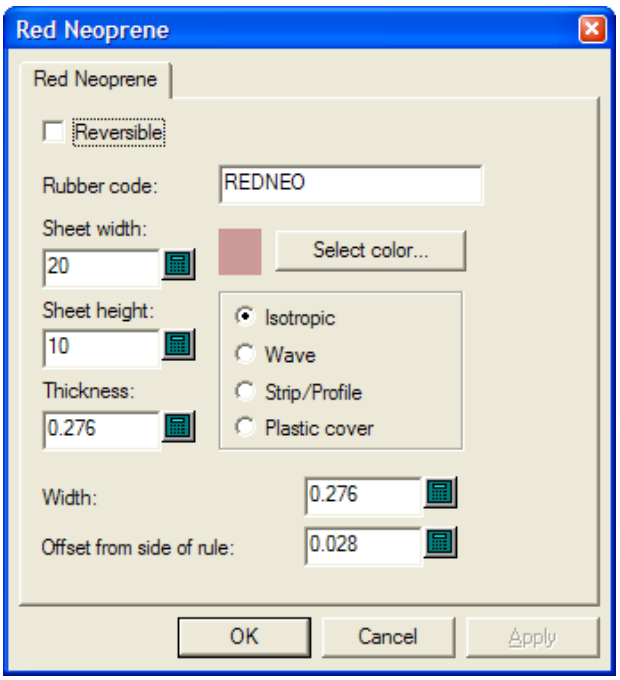
ArtiosCAD bietet einen Katalog mit Standardgummiarten. Überprüfen Sie ihn und passen Sie ihn an Ihre Anforderungen an.



Eine Gummiart wird definiert durch ihren eindeutigen Namen, ihre Stärke und die Bogengröße. Wenn definierte Gummiarten verschiedene Stärken bei demselben Material aufweisen, wird die Stärke im Namen aufgeführt, da jeder Name eindeutig sein muss.

Klicken Sie doppelt auf den Namen der Gummiart, um sie zu bearbeiten. Um eine neue Gummiart zu erstellen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Gummikatalog und klicken Sie dann im Kontextmenü auf **Neu** und dann auf > **Daten**.

Nachfolgend werden die Eigenschaften für die Gummiart "Red Neoprene" dargestellt.



Reversible weist darauf hin, dass die obere und unter Seite des Gummis gleich sind. Ein Gummielement und sein Spiegelbild sind also beim Erstellen des Layouts gleich. (Nicht zu verwechseln mit den Spiegeloptionen in der automatischen Wiederholung.)

Der Wert im Feld **Gummicode**: wird auf der Seite "Erzeugung des Bogendateinamens" der Gummibogenausgabe verwendet. Verwenden Sie ausschließlich Buchstaben und Zahlen ohne Leerzeichen.

Stellen Sie mit **Bogenbreite**: und **Bogenhöhe**: die Breite und Höhe der entsprechenden Bogenformate dieser Gummiart ein.

Das Feld **Dicke**: bleibt ungenutzt. Um jedoch mögliche Änderungen in der Zukunft zu berücksichtigen, geben Sie hier die Stärke ein.

Mit **Farbe auswählen** stellen Sie die Gummifarbe ein, wenn im Dialogfeld "Ansichtsoptionen für Gummi" die Option **Gummifüllung** gewählt wurde. Wenn Sie darauf klicken, wird die standardmäßige Farbauswahl des Betriebssystems geöffnet.

Die vier Optionsschaltflächen definieren die Gummiart.

- **Isotropic** bedeutet, dass das Gummi in alle Richtungen gleich ist und somit gedreht werden kann.
- **Welle** bedeutet, dass das Gummi gewellt ist und die Längsmaße des Gummis die Wellen kreuzen müssen. Diese Gummiart wird normalerweise in langen, schmalen Schlitzen verwendet. Elemente aus Wellgummi werden so auf den Bogen gesetzt, dass die längste Abmessung waagerecht ist, unabhängig davon, ob **Von links füllen** eingestellt ist.
- **Streifen-/Profilgummi** wird für vorgefertigtes Gummi verwendet, das nicht für Layouts berechnet wurde, jedoch auf die Stanzform gezogen werden kann, sodass es nach einem manuellen Beschneiden korrekt positioniert werden kann.
- **Kunststoffabdeckung** veranlasst ArtiosCAD, die Stücke der Kunststoffabdeckung (sofern sie verwendet wird) wie Gummi zu verschachteln.

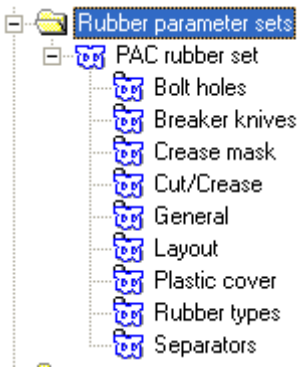
Breite beschreibt die Breite des Gummis, wenn es geschnitten wird.

Versatz von Messerseite: ist der Abstand zwischen Messerkante und Gummikante und ist erforderlich für die Einstellung der Linienstärke.

Sobald Sie die Bearbeitung einer bestehenden Gummiart abgeschlossen haben oder eine neue Gummiart erstellt haben, klicken Sie auf **OK**, um zu den Standardwerten zurückzukehren. Klicken Sie dann auf **Datei** > **Speichern**, um die Änderungen zu speichern.

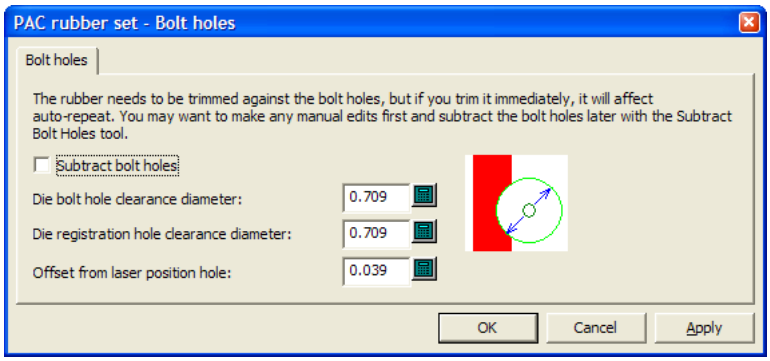
Gummi-Parametersätze

Ebenso wie in Einzelentwurfs- und Produktionsparametersätzen sind in Gummi-Parametersätzen Parameter zusammengefasst, damit diese auf einfache Art geändert werden können. Sie können den Parametersatz **RubParamExample** kopieren und an Ihre speziellen Bedürfnisse anpassen. Sie können jedoch auch einen neuen leeren Parametersatz erstellen, indem Sie mit der rechten Maustaste auf **Gummi-Parametersätze** klicken und im Kontextmenü **Neu** > **Daten** auswählen.



Bolzenlöcher

Nach Erstellung des Gummis muss dieses für Bolzenlöcher getrimmt werden. Je nach Position der Löcher beeinflusst das Trimming jedoch die automatische Wiederholung von Elementen. In diesem Dialogfeld können Sie daher je nach Einstellung der Option **Bolzenlöcher aussparen** wählen, ob ein automatisches Trimming erfolgen soll. Wenn die Schraublöcher nicht automatisch aus dem Gummi entfernt werden, kann das Gummi mit dem Werkzeug "Bolzenlöcher aussparen" nach der Erstellung manuell getrimmt werden.


PAC rubber set - Bolt holes
Bolt holes
The rubber needs to be trimmed against the bolt holes, but if you trim it immediately, it will affect auto-repeat. You may want to make any manual edits first and subtract the bolt holes later with the Subtract Bolt Holes tool.
Subtract bolt holes
Die bolt hole clearance diameter:
0.709
Die registration hole clearance diameter:
0.709
Offset from laser position hole:
0.039
OK
Cancel
Apply

Der übrigen Felder im Dialogfeld bestimmen, wie viel Gummi getrimmt wird.

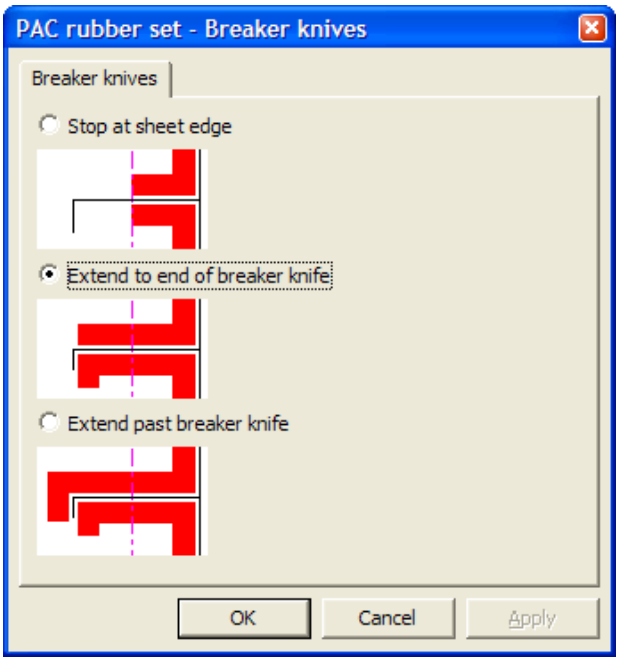
Wenn das Loch in der Stanzform annähernd kreisförmig und kleiner/gleich der angegebenen Größe ist, wird im Gummi ein rundes Loch mit der angegebenen Größe erstellt. Ist dies nicht der Fall, wird das Loch in der Stanzform auf das Gummi kopiert.

Laser-Positionierungslöcher werden mit Linien vom Typ **Laser-Positionierungsloch** oder **Unbemesserte Stanzlinie** erstellt. Sie können dreieckig, rechteckig, sechseckig oder achteckig sein, die Größe sollte 16 mm nicht überschreiten und sie sollten über einen runden Stift passen. Wenn ein Laser-Positionierungsloch erkannt wird, entspricht der Abstand des Lochs im Gummi dem angegebenen Abstand. Wenn das Laser-Positionierungsloch nicht erkannt wird, wird das Loch ohne Abstand kopiert.

Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

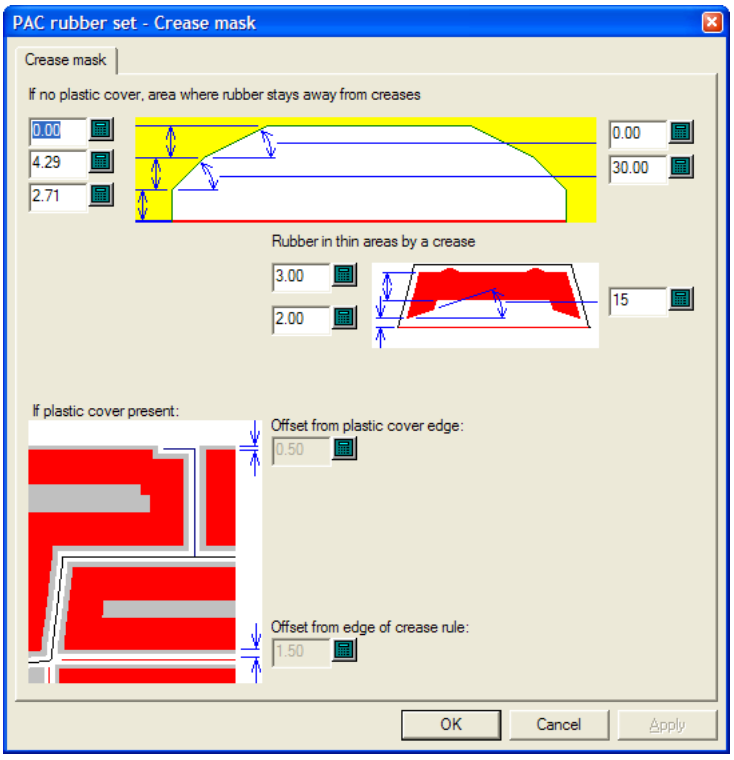
Trennmesser

Ausbrechmesser sind auch bekannt als Ausbrechlinien. Bei der Gummierung befinden sich die Ausbrechlinien auf der Außenseite der Stanzform. In einigen Fällen werden sie gummiert, um Verletzungen beim Arbeiten mit der Stanzform zu verhindern. Die Optionen im Abschnitt "Ausbrechmesser" des Parametersatzes bestimmen, wie weit das Gummi über die Bogenkante hinausragt. Wählen Sie die gewünschte Optionsschaltfläche und klicken Sie auf **OK**, um zu den Vorgaben zurückzukehren.



Rillenmaske

Die Optionen im Abschnitt Rillenmaske des Parametersatzes bestimmen, wie das Gummi in der Nähe von Rillen zurückgeschnitten wird.



Die Verfügbarkeit von Optionen in diesem Dialogfeld hängt von der Einstellung der Option **Kunststoffabdeckung erstellen** im Abschnitt "Allgemein" ab. Wenn diese Option nicht gewählt wurde, sind die Steuerelemente in der unteren Hälfte dieses Dialogfelds nicht verfügbar. Wenn die Option gewählt wurde, sind die Steuerelement in der oberen Hälfte nicht verfügbar.

Bei normalen Bereichen des Entwurfs bestimmen die Optionen im linken Teil und oberen Viertel des Dialogfelds den Abstand des Schnitts von der Rille und die Werte auf der rechten Seite bestimmen die Schnittwinkel. Jedes Ende der Reduktion ist gleich, da sie symmetrisch ist.

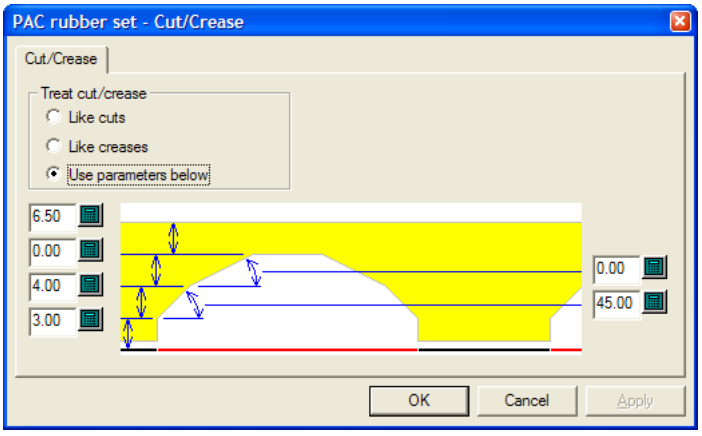
In den schmalen Bereichen des Entwurfs sind die Gummielemente kleiner. Daher gibt es auch weniger Reduktionen.

Wenn eine Kunststoffabdeckung verwendet wird, stellen Sie die Abstände zur Kante der Kunststoffabdeckung und zur Kante des Rillenmessers entsprechend Ihrer Anforderungen ein.

Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

Schnitt/Rillung

ArtiosCAD kann Schnitt-/Rillenmesser wie Schnitte oder Rillen oder ein Mischung aus beidem behandeln. Sie benötigen andere Parameter als die Standardrillenmaske für einen größeren Reduktionswinkel. Sie werden daher im Abschnitt "Schnitte/Rillen" des Parametersatzes eingestellt. Außerdem sind Gummielemente für Schnitt-/Rillenmesser stärker (bis zur Stärke, die in diesem Dialogfeld festgelegt wird), damit sie an den schmalen Stellen nicht brechen.

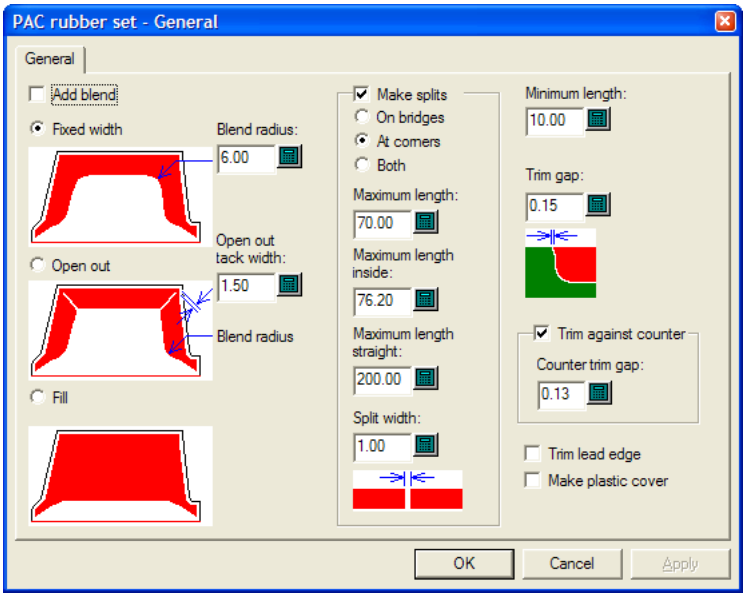


In der Gruppe **Schnitt/Rillung** verhalten sich die Funktionen **Wie Schnitte**, **Wie Rillen** und **Parameter unten verwenden** entsprechend ihrer Bezeichnungen. **Parameter unten verwenden** aktiviert die Abstands- und Winkelfelder für die Rillenreduktion.

Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

Allgemein

Der Abschnitt "Allgemein" des Parametersatzes enthält Einstellungen, die die allgemeine Herstellung von Gummi betreffen.



Mit **Abrundung hinzufügen** fügen die Werkzeuge "Gummifläche", "Gummi hinzufügen" und "Gummi aussparen" dem Gummi Abrundungen mit den im Feld **Abrundungsradius**: festgelegten Werten hinzu.

Feste Breite, **Einschnitt** und **Füllung** bestimmen den Stil der ArtiosCAD-Gummierzeugnisse.

Haltebreite für Einschnitt: bestimmt die Breite des Verbindungsstücks zwischen verbleibendem Gummi und dem Ende des Einschnitts.

In der Gruppe **Teilungen erstellen** bestimmt das Steuerelement, ob ArtiosCAD die Länge der Gummielemente beschränkt oder ob sie geteilt werden. Standardmäßig werden sie geteilt. Diese Option legt außerdem fest, ob ArtiosCAD temporäre Pseudo-Ausbrechmesser erstellt, um große Gummiteile für eine einfachere Produktion in kleinere Teile unterteilt.

- Wenn sie **auf Brücken** geteilt werden, ist der Luftstrom besser und die Ansaugung geringer. Wenn Sie **an Ecken** geteilt werden, lassen sie sich besser verschachteln und bei Verschleiß leichter austauschen. **Beides** fügt Teilungen an beiden Stellen ein.
- **Maximale Länge**: bestimmt die maximale Größe für Gummiteile außerhalb des Entwurfs.
- **Maximale Länge innen**: bestimmt die maximale Größe für Gummiteile innerhalb des Entwurfs.
- **Maximale Länge Gerade**: ist eine eigene Länge für gerade Elemente und sollte den Wert von **Maximale Länge**: überschreiten, da sich gerade Teile besser verschachteln lassen.
- **Teilungsbreite**: bestimmt die Größe von automatisch erstellten Teilungen und den Standardwert für das Werkzeug "Teilung hinzufügen".

Minimale Länge: bestimmt den Wert für die Zusammenführung kleiner Gummielemente mit benachbarten längeren Elementen.

Das Feld **Trimmungsabstand**: bestimmt die Größe der Lücke, wenn sich zwei Elemente mit unterschiedlichen Gummiarten überlappen. Sie kann bis zu 0,05 mm klein sein, sollte jedoch auf einen Wert größer 0 gesetzt sein, sodass das Werkzeug "Kontur ausrichten" jedes Element einzeln behandeln kann.

Zur Gegenzurichtung trimmen steuert, ob das Gummi gegen die Gegenzurichtung getrimmt wird, sofern eine definiert wurde. In diesem Fall wird die Lücke im Feld **Trimmungsabstand Gegenzurichtung**: eingestellt. Wenn diese Option nicht gewählt wurde, kann das Gummi später mit dem Werkzeug "Gummi trimmen" getrimmt werden.

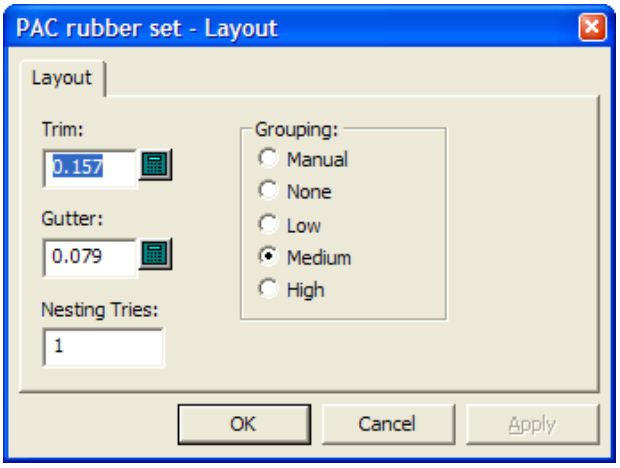
Wenn **kein Gummi am Greifer** gewählt wurde, unterschreitet das Gummi den Führungsrand nicht.

Wenn **Kunststoffabdeckung erstellen** gewählt wurde, wird eine Kunststoffabdeckung erstellt, sobald das Werkzeug "Gummifläche" verwendet wird.

Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

Layout

Mit der optionalen Komponente "Rubber Design and Layout" kann ArtiosCAD Gummielemente automatisch anhand der Formen auf den Bögen gruppieren.



Unter **Trimmen** wird der Abstand von der Kante des Gummibogens bis zu den Kanten der Gummielemente angegeben. Unter **Zwischenschnitt** wird der Abstand zwischen den einzelnen Gummielementen angegeben.

Wenn Sie den Wert im Feld **Verschachtelungsversuche:** erhöhen, versucht ArtiosCAD, mehr Verschachtelungen zu erzeugen. Die erfordert jedoch mehr Zeit.

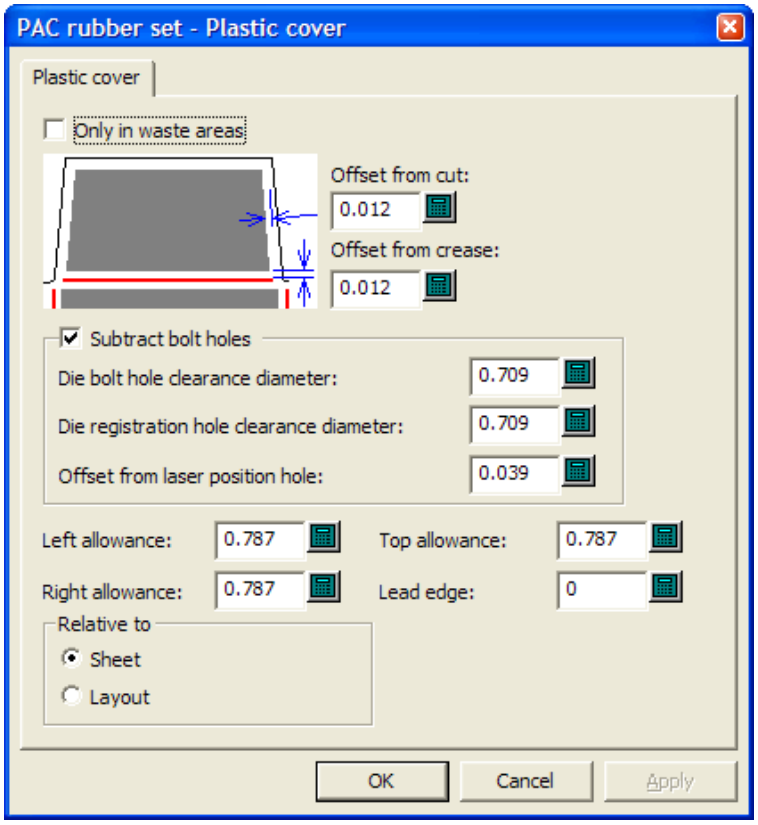
Für die Gruppierung der verschiedenen Gummielemente auf den Bögen gibt es im Feld **Gruppierung** fünf verschiedene Möglichkeiten. **Manuell**: Die Gruppierung erfolgt anhand der Werte im Dialogfeld "Gummielemente auflisten". **Keine**: Jedes Element wird als eigene Gruppe behandelt. **Niedrig**: Nur gerade Elemente werden zusammengefasst. **Mittel**: Hier erfolgt eine mittlere Gruppierung. **Hoch**: Es werden so viele Instanzen wie möglich gruppiert. Diese Steuerungen geben Ihnen die Möglichkeit, die

richtige Balance zwischen einer leichten Auffindbarkeit von Elementen und einem möglichst geringen Gummiverschnitt zu finden.

Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

Kunststoffabdeckung

Manche Stanzformenhersteller kleben eine Kunststoffabdeckung über die Gummielemente, um zu verhindern, dass der Bogen beim Pressen an dem Gummi haften bleibt. Die Elemente der Kunststoffabdeckung werden auf allen Seiten, auch an den Rillen, von Gummielementen gestützt. Die Kunststoffabdeckung ragt leicht über die darunter liegenden Gummielemente hinaus. Die Elemente der Kunststoffabdeckung eignen sich nicht für Schlitze.



Wenn **Nur in Abfallbereichen** aktiviert ist, bedeckt die Kunststoffabdeckung nur den Verschnitt, jedoch keine Entwürfe. Wenn es nicht ausgewählt ist, werden Verschnitt und Entwürfe bedeckt, jedoch keine Schlitze. Außerdem wird es verschachtelt, als handele es sich um ein Gummi.

Abstand zum Schnitt: und **Abstand zur Rillung**: steuern den Abstand der Kunststoffabdeckung vom Messer. Beachten Sie, dass sie leicht über das Gummi hinausragen muss, das Messer jedoch nicht berühren darf.

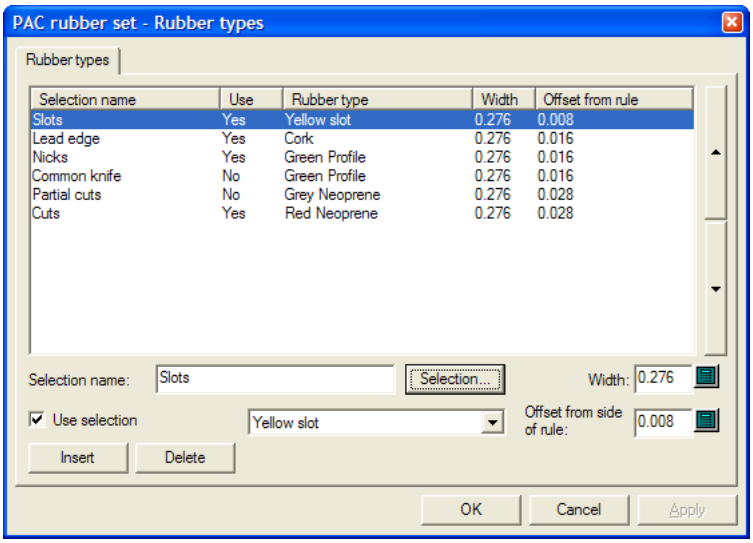
Bolzenlöcher aussparen und die benachbarten Felder entsprechen dem Bereich "Bolzenlöcher" des Parametersatzes.

Linke Zugabe:, **Rechte Zugabe:**, **Obere Zugabe:**, **Greiferrand**: und die Optionen in der Gruppe **In Bezug auf** bestimmen, wie die Kunststoffabdeckung in Bezug auf die Kanten des Layouts positioniert wird.

Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

Gummitypen

Der Bereich **Rubber types** im Parametersatz bestimmt, wie ArtiosCAD die Gummiart festlegt, die für eine bestimmte Position verwendet werden soll, und wie sie platziert werden soll.



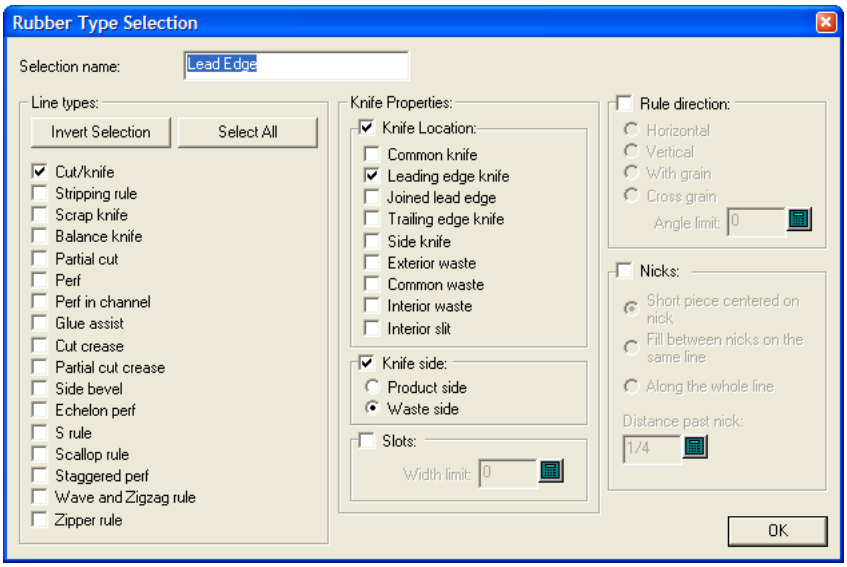
Den Linien wird auf Grundlage des Linientyps, der Messerposition, der Stanzmesserseite, der Schlitze, der Messerrichtung und der Kerben Gummi zugeordnet. In diesem Dialogfeld können Sie die bestehenden Auswahlen ändern, neue Auswahlen vornehmen oder bestehende Auswahlen löschen.

Die Linieneingaben im Dialogfeld "Parametersatz für Gummi" werden nacheinander ausgeführt, beginnend mit der ersten (obersten) bis hin zum Ende der Liste, um eine Übereinstimmung zu finden. Jedes Messer wird mit jeder Auswahl verglichen. Die erste Auswahl, die mit dem Messer übereinstimmt, definiert die Gummiart für dieses Messer. Die kritischen Auswahlen mit hohen Shore-Werten, beispielsweise für Schlitze oder Kerben, sollten in der Liste ganz oben aufgeführt werden.

So fügen Sie der Liste einen Eintrag hinzu:

1. Wählen Sie eine bestehende Auswahl und klicken Sie auf **Einfügen**.
2. Eine neue Auswahl wird zur Tabelle hinzugefügt. Sie erhält den Namen des Messers aus Schritt 1, erweitert durch (2).
3. Löschen Sie den Text im Feld **Name - Auswahl**: und geben Sie einen Namen für die neue Auswahl ein.
4. Geben Sie im Feld **Breite**: die Breite der Gummielemente und im Feld **Versatz von Messerseite**: den gewünschten Abstand ein. Wählen Sie **Auswahl verwenden** und wählen Sie aus der Dropdown-Liste die Gummiart. (Die Gummiart muss im Gummikatalog definiert werden, bevor sie im Parametersatz verwendet werden kann.)

5. Klicken Sie auf **Auswahl**. Das Dialogfeld "Auswahl des Gummityps" wird wie unten dargestellt geöffnet.



In diesem Dialogfeld legen Sie die Bedingungen fest, die ein Linienstück erfüllen muss, damit es mit dem ausgewählten Gummi gummiert wird. Die Kontrollkästchen in der Gruppe **Linientypen**: und der Gruppe **Messerposition**: verwenden eine ODER-Logik, beide Gruppen zusammen eine UND-Logik: Schnitt/Messer ODER Ausbrechmesser ODER Abfallmesser ODER Ausgleichsmesser usw. UND Art des Führungskantenmessers ODER äußerer Abfall ODER innerer Schlitz usw.

Wenn Sie eine Gummiart für Schlitze definieren, wählen Sie **Schlitze** und geben Sie die maximale Breite des Schlitzes im Feld **Breitenbegrenzung**: ein. Wenn Sie mehr als eine Gummiart für Schlitze definieren, sollte der schmalste Schlitz in der Liste des Dialogfelds "Gummiarten" an erster Stelle kommen, gefolgt von den breiteren Schlitzen.

In den anderen Gruppen können Sie weitere Bedingungen für die Messer hinzufügen, die diese Gummiart erhalten. Stellen Sie sie wie gewünscht ein. Für Kerben gelten folgende Beschränkungen: Für **Kurzes Teil auf Kerbe zentrieren** sollte der Wert im Feld **Abstand nach Kerbe**: größer sein als die Breite des Gummis. Außerdem sollte für die beiden ersten Optionen der Wert für **Minimale Länge** geringer sein als die verbleibenden Längenlinien, für die die Kerbengummiart nicht verwendet werden soll.

Erläuterungen für die Gruppe **Messerposition**: finden Sie in der Abbildung und der Tabelle unten.

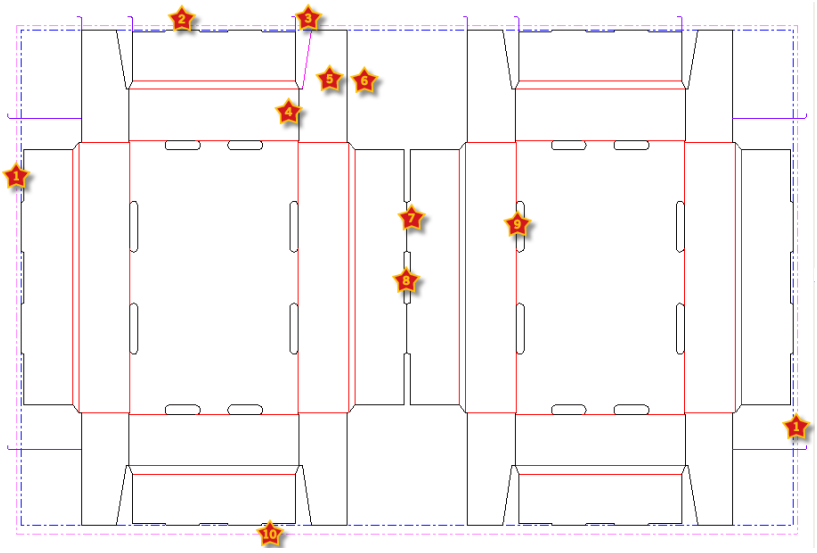


Tabelle : Messerpositionen für Gummierungsarten

Anzahl	Standort
1	Seite
2	Hinterer Rand
3	Ausbrechmesser (Ausbrechlinien)
4	Innerer Schlitz
5	Produktseite
6	Abfallseite
7	Gemeinsame Messer
8	Normales Abfall
9	Innerer Abfall
10	Greiferrand

Nachdem Sie die Kriterien für dieses Messer gewählt haben, klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld "Gummitypen" zurückzukehren.

1. Verwenden Sie die Pfeile am rechten Ende der Liste, um die ausgewählte Gummiart in der Prioritätenliste nach oben oder unten zu verschieben.
2. Wiederholen Sie den Vorgang, um weitere Einträge hinzuzufügen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.

Alle Messertypen außer dem Rillen- und dem Ausgleichsmesser sollten eine Gummiart wählen (Gummi für Ausgleichsmesser ist optional, da dies nicht in Konflikt gerät mit dem Gummi anderer Messer). Wenn Sie kein Gummi für einen bestimmten Messertyp wählen, weil Sie das Gummi manuell aufbringen möchten, wählen Sie die Gummiart **Keine** für diesen Messertyp und definieren

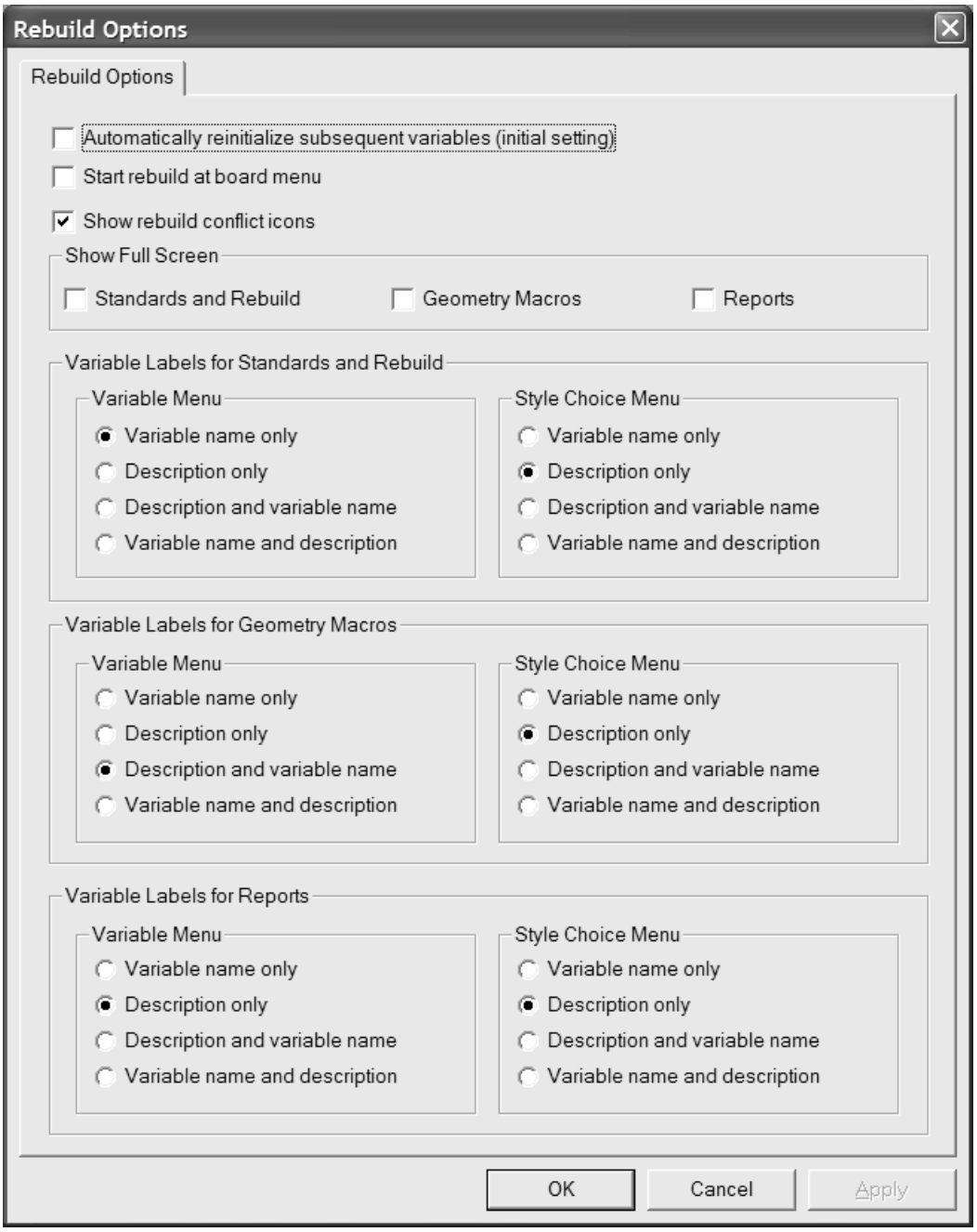
Sie dennoch einen Abstand und eine Breite, damit ArtiosCAD die entsprechenden Freiräume berücksichtigt.

Beispiel: Sie wünschen kein Gummi für Schnitt/Rille. Kopieren Sie den Abschnitt **Schnitte** in das Register "Gummitypen", ändern Sie den Namen in **Schnitte/Rillen**, ändern Sie das Gummi in **Keine** und wählen Sie die Linien **Rillen und Schnitte**. Sie können die Breite und den Abstand zum Messer für das Gummi anpassen, das Sie manuell anbringen möchten.

Wenn für Messer auf der Stanzform keine Gummiart definiert wurde, zeigt ArtiosCAD eine Warnmeldung an, wenn Sie das Werkzeug "Gummifläche" aktivieren. Sie können die Messer ohne definierte Gummiart anzeigen oder Sie können die Fehlermeldung ignorieren. In diesem Fall kreuzt Gummi entlang nahe gelegener Messer die Messer, für die keine Gummiart definiert wurde.

Optionen für Neuaufbau

Mit dem Eintrag **Optionen für Neuaufbau** im Entwurfsvorgabenkatalog können Sie das Verhalten beim Neuaufbau eines Einzelentwurfs oder Ausführen eines Standards ändern.



Durch die Option **Alle nachfolgenden Variablen automatisch reinitialisieren** werden die Variablen in den nachfolgenden Menüs, die mit ihren Vorgabewerten aktuell übereinstimmen, neu initialisiert. Bei Auswahl dieser Option und Änderung einer Variablen wird jede nachfolgende, von dieser Variablen abhängige Variable, die mit ihrem Vorgabewert vor dem Starten des Neuaufbaus übereinstimmte, auf den neuen Wert aktualisiert. Wenn diese Option aktiviert ist und wenn Sie beispielsweise L ändern, wird jede Variable in einem nachfolgenden Menü, das von L abhängt, automatisch auf den neuen Wert für L aktualisiert.

Wenn diese Option deaktiviert ist, werden abhängige Variablen nicht automatisch aktualisiert und im Dialogfeld Konflikte bei Neuaufbau zur Prüfung markiert.

Mit der Option **Neuaufbau bei Materialauswahl starten** wird gesteuert, ob Sie beim Neuaufbau eines Entwurfs ein neues Material wählen dürfen, statt im ersten sichtbaren Menü beginnen zu müssen.

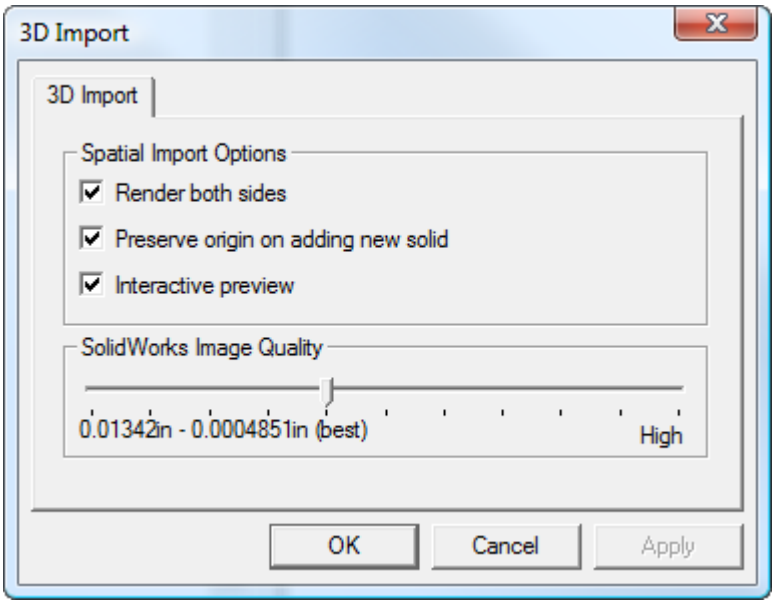
Über **Ganzen Bildschirm anzeigen** werden die Dialogfelder Neuaufbau, Standard benutzen und Berichte auf das größtmögliche Format eingestellt.

Die Optionen in den Gruppen **Variablenbeschriftungen...** steuern, was links von den Feldern bei der Ausführung eines Standards, dem Neuaufbau eines Entwurfs, der Verwendung eines Geometriemakros oder der Ausgabe eines Berichts angezeigt werden soll. Zur Auswahl stehen die Optionen **Nur Variablenname**, **Nur Beschreibung**, **Beschreibung und VariablenName** und **Variablenname und Beschreibung**. Wenn das Verfahren **Nur Beschreibung** ausgewählt wird und die Variablenbeschreibung leer ist, wird der Variablenname in Klammern verwendet. Wenn keine Dokumentationszeichnung für das Menü vorhanden ist, wird die Beschreibung mit dem Variablennamen in Klammern angezeigt. Diese Optionen lassen sich mühelos in den Dialogfeldern ändern, indem Sie auf kleine Dreieck über der Variablenliste klicken und eine andere Anzeigeoption auswählen.

Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

3D-Importoptionen

Verwenden Sie die Optionen unter **Startvorgaben** > **3D-Import**, um festzulegen, wie ArtiosCAD Vollflächen importiert.



Beide Seiten darstellen zeigt die Innen- und die Außenseite der Vollfläche.

Original beim Hinzufügen einer neuen Vollfläche beibehalten behält den ursprünglichen Satz des 3D-Arbeitsbereichs bei, so dass beim Importieren von Vollflächen diese richtig aneinanderheften. Ist diese Option deaktiviert, fügt ArtiosCAD Vollflächen zentriert hinter vorhandenen Vollflächen hinzu.

Interaktive Vorschau zeigt das Vorschaufenster und ermöglicht Ihnen die Auswahl, welche Teile von aus mehreren Teilen bestehenden Vollflächen importiert werden sollen. Ist diese Option deaktiviert, importiert ArtiosCAD alle Teile von mehrteiligen Vollflächen.

Mit dem Schieberegler **SolidWorks Bildqualität** lässt sich steuern, wie fein die Kurven sind, indem die Länge der von den Bögen erstellten Sehnen beim Öffnen der Datei gesteuert wird. Schieben Sie den Schieberegler nach links für längere Sehnen (dadurch sehen die Kurven eckiger aus) oder nach rechts für kürzere Sehnen (dadurch wirken die Kurven glatter) ein.

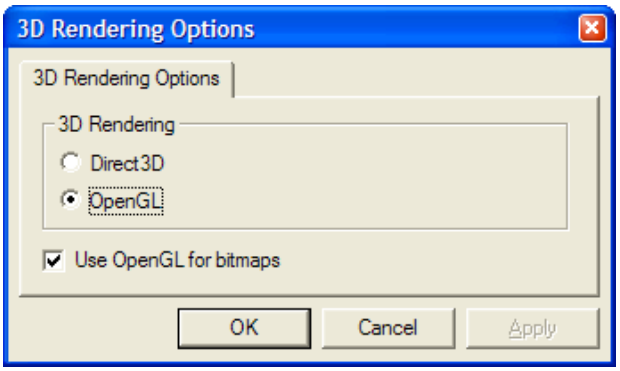
Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

3D-Rendering-Methoden

Das 3D-Modul kann zwei verschiedene Rendering-Methoden (Anzeigemethoden) verwenden: **OpenGL** (die Standardeinstellung) und **Direct3D**. Welche der beiden Methoden am besten für Sie geeignet ist, hängt vom Anzeigeadapter Ihres Systems ab. Der wichtigste Unterschied zwischen den beiden Methoden besteht in der Art der Datenübermittlung zwischen dem Hauptsystemspeicher und dem Anzeigeadapter. Weitere Unterschiede sind:

- Scheinbar bessere Arbeitsweise der Glanzfunktion bei der Verwendung von Direct3D
- Längerer Zeitraum für das Öffnen eines 3D-Arbeitsbereichs bei der Verwendung von ArtiosCAD mit Direct3D erforderlich, doch nach dem Öffnen schnellere Arbeitsweise als bei der Verwendung von OpenGL
- Bei der Verwendung von OpenGL ist das Exportieren von Bitmaps mit einer höheren Pixelanzahl als bei Direct3D möglich.
- Im Drahtgitter-Ansichtsmodus werden bei der Verwendung von OpenGL scheinbar mehr Linien angezeigt.
- Wenn ArtiosCAD und der Cortona VRML-Viewer beide Direct3D verwenden und gleichzeitig geöffnet sind, machen sich die beiden Programme die Ressourcen streitig, was zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann. Ändern Sie in einem der beiden Programme die Methode für das Rendern, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

Zum Ändern der Rendering-Methode in Vorgaben öffnen Sie den Startvorgaben-Katalog und doppelklicken auf **3D-Rendering-Optionen**.



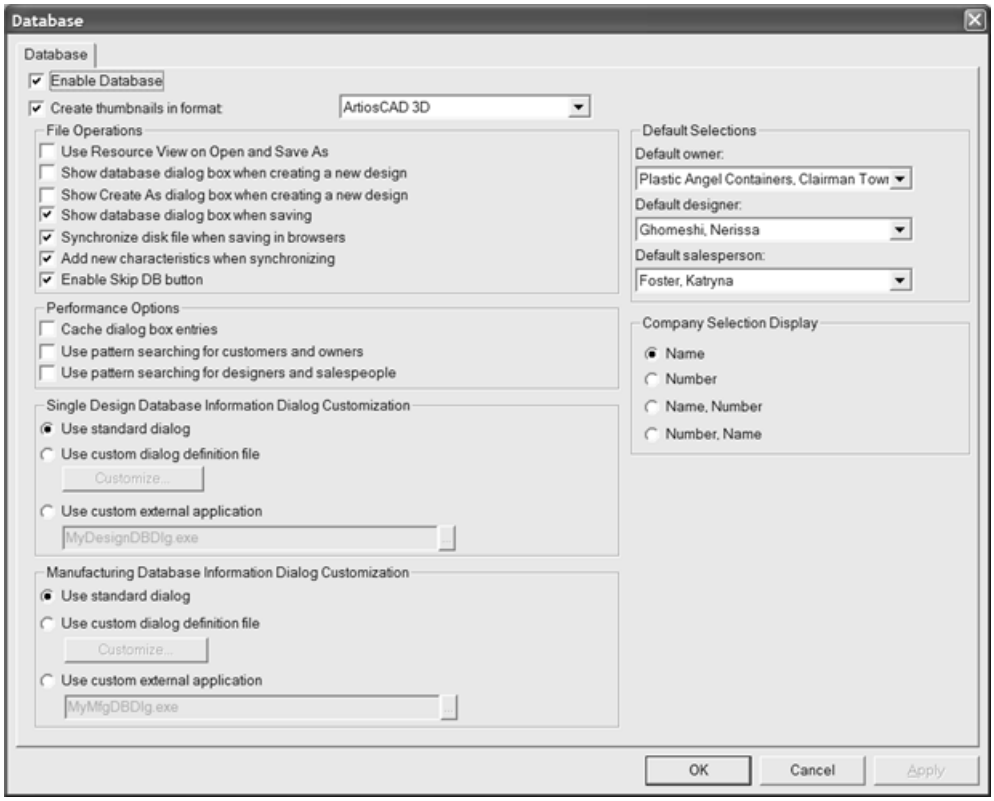
Wählen Sie die Optionsschaltfläche für die zu verwendende Anzeigeart und klicken Sie auf **OK**.

Mithilfe der Option **Benutze OpenGL für Bitmaps** kann ArtiosCAD Bitmaps mit OpenGL unabhängig von der jeweils ausgewählten Rendering-Methode (für die Anzeige auf dem Bildschirm) ausgeben. OpenGL unterstützt die Ausgabe größerer Bitmaps als Direct3D.

Speichern und beenden Sie die Vorgaben wie gewohnt. Die Änderung ist sofort wirksam. Sie können die Änderung auch jederzeit vornehmen, indem Sie auf **Optionen** > **3D-Rendering-Optionen** klicken.

Datenbankvorgaben

Datenbankvorgaben konfigurieren die Funktion der ArtiosCAD-Datenbank. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben** und dann im Fensterbereich Gemeinsame Vorgaben auf **Entwurfsvorgaben** > **Datenbank**, um das Dialogfeld Datenbank zu öffnen.



Ist das Kontrollkästchen **Datenbank aktivieren** aktiviert, speichert ArtiosCAD Informationen in der Datenbank. Ist das Kontrollkästchen nicht aktiviert, werden keine neuen Informationen in der Datenbank gespeichert. Bereits vorhandene Informationen verbleiben in der Datenbank.

Bei **Miniaturansichten in folgendem Format erstellen** können Sie einstellen, ob ArtiosCAD Miniaturansichten von Arbeitsbereichen erstellt, wenn Entwürfe gespeichert werden. Diese Miniaturansichten werden in der Datenbank gespeichert und von den Datenbank-Browsern verwendet.

In der Dropdown-Liste neben dem Kontrollkästchen kann die Art der zu erstellenden Miniaturansicht eingestellt werden.

BMP mit RLE-Komprimierung ist die Standardeinstellung. Damit werden Miniaturansichten im BMP-Format unter Verwendung der RLE-Komprimierung (Run Length Encoding) erstellt.

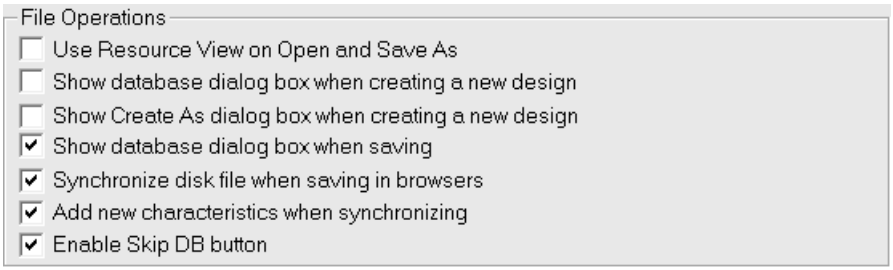
Mit der Einstellung **JPEG-Format** werden Miniaturansichten im JPEG-Format erstellt. Es handelt sich dabei um ein komprimiertes Format, bei dem aber einige Details verloren gehen.

Mit der Einstellung **Gefaltetes JPEG-Format** wird zunächst versucht, auf der Grundlage gespeicherter Winkel in einem Einzelentwurf eine gefaltete Miniaturansicht zu erstellen. Wenn keine gespeicherten Winkel vorhanden sind, wird eine flache Miniaturansicht erstellt. In jedem Fall kommt das JPEG-Format zum Einsatz.

Mit der Einstellung **Artios 3D** sucht ArtiosCAD zunächst nach einer .A3D-Datei mit demselben Namen wie der Arbeitsbereich, die im selben Verzeichnis gespeichert ist. Wenn eine entsprechende Datei gefunden wird, wird sie für die Miniaturansicht verwendet. Wenn keine entsprechende Datei gefunden wird, kommt stattdessen das gefaltete JPEG-Format zum Einsatz.

Gruppe 'Dateioperationen'

Über die Kontrollkästchen in der Gruppe **Dateioperationen** kann die Datenbankaktivität bei der Erstellung oder Speicherung eines Arbeitsbereiches eingestellt werden.


File Operations
Use Resource View on Open and Save As
Show database dialog box when creating a new design
Show Create As dialog box when creating a new design
Show database dialog box when saving
Synchronize disk file when saving in browsers
Add new characteristics when synchronizing
Enable Skip DB button

Beim Öffnen und "Speichern unter" Ressourcenansicht verwenden – Wenn diese Option aktiviert ist, verwendet ArtiosCAD beim Öffnen und Speichern von Arbeitsbereichen mit Speichern unter die Ressourcenansicht. Ist diese Option nicht aktiviert, wird die Verzeichnisansicht verwendet.

Beim Erstellen eines neuen Entwurfs Datenbank-Dialogfeld anzeigen – Wenn diese Option aktiviert ist, fordert ArtiosCAD Sie bei der Erstellung eines neuen Entwurfs zur Eingabe von Datenbankinformationen auf.

Dialogfeld "Erstellen als" beim Erstellen eines neuen Entwurfs anzeigen – Ist diese Option aktiviert, fordert ArtiosCAD Sie beim Erstellen eines neuen Entwurfs zur Eingabe des Dateinamens sowie der Ressource oder des Verzeichnisses auf, in dem der Entwurf gespeichert werden soll.

Beim Speichern Datenbankdialogfeld anzeigen – Ist diese Option aktiviert, fordert ArtiosCAD Sie zur Eingabe von Datenbankinformationen auf, wenn Sie einen Arbeitsbereich in einer Ressource speichern.

Beim Speichern in Browsern Datenträgerdatei synchronisieren – Ist diese Option aktiviert, ändert ArtiosCAD die Datenträgerdatei für den Datensatz, den Sie in einem Datenbank-Browser ändern. Dies ist unabhängig vom Speichern des Datensatzes, was lediglich die Datenbank betrifft.

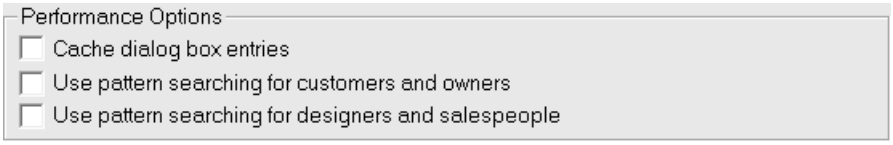
Beim Synchronisieren neue Merkmale hinzufügen – Ist diese Option aktiviert, vergleicht ArtiosCAD beim Öffnen eines Arbeitsbereiches dessen Merkmale mit den in der Datenbank bereits vorhandenen.

Werden in der Datei neue Merkmale festgestellt, werden Sie aufgefordert, diese der Datenbank hinzuzufügen.

Schaltfläche "DB überspringen" aktivieren – Ist diese Option aktiviert, können Sie beim Speichern eines Arbeitsbereiches auf **DB überspringen** klicken und den Arbeitsbereich auf diese Weise ohne entsprechenden Datenbankeintrag speichern.

Gruppe 'Leistungsoptionen'

Über die Kontrollkästchen in der Gruppe **Leistungsoptionen** kann eingestellt werden, wie ArtiosCAD bestimmte Arten von Informationen aus der Datenbank abruft.


Performance Options
Cache dialog box entries
Use pattern searching for customers and owners
Use pattern searching for designers and salespeople

Datenbanken, die über WANs (Wide Area Networks) beispielsweise zwischen Produktionsstätten ausgeführt werden, erzielen eine geringere Netzwerkleistung als über LANs (Local Area Networks) ausgeführte Datenbanken. Standardmäßig ist bei ArtiosCAD bei jedem Aktivieren des Datenbankinformationen-Dialogfelds stets ein vollständiger Satz Datenbank-Entitäten erforderlich. Dies kann beim Herunterladen einer großen Anzahl von Datensätzen vom Datenbankserver zu Wartezeiten führen.

Zur Lösung dieses Problems kann ArtiosCAD die Einträge für **Kunde**, **Eigentümer**, **Designer**, **Verkäufer**, **Merkmale** und **Benutzerfelder** aus dem Dialogfeld für Datenbankinformationen speichern, außerdem die Materialien, Firmen, Firmentypen und Ressourcen. Dies wird als **Zwischenspeichern** bezeichnet.

Sowohl ArtiosCAD als auch CAD-X können diese Funktion verwenden, jedoch wird bei deren Aktivierung mehr Speicher belegt.

Nachdem die Einträge im Datenbankdialogfeld oder andere Entitäten in den Speicher geladen wurden, fordert ArtiosCAD diese nicht erneut von der Datenbank an. Wenn an den Elementen in der Datenbank selbst Änderungen vorgenommen werden, erkennt ArtiosCAD diese erst, nachdem der Zwischenspeicher aktualisiert wurde oder eine neue ArtiosCAD-Sitzung gestartet wird. Um den Zwischenspeicher zu aktualisieren, klicken Sie auf **Datenbank** > **Cache aktualisieren** > **Element**.

ArtiosCAD kann darüber hinaus die Datenbank nach spezifischen Datensätzen durchsuchen, die einem bestimmten Muster entsprechen, und so die Ergebnismenge auf eine Handvoll relevanter Datensätze reduzieren, statt überflüssige nicht relevante Datensätze anzuzeigen. Diese Funktion wird als **Mustersuche** bezeichnet.

Hinweis: Diese Leistungsoptionen gelten nicht für benutzerdefinierte Dialogfelder für Datenbankinformationen. Um diese Leistungsoptionen nutzen zu können, müssen Sie die Standarddialogfelder für Datenbankinformationen verwenden.

Zwischenspeichern

Aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Dialogfeldeinträge zwischenspeichern**, um die Zwischenspeicherung zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

Die nachfolgende Tabelle führt auf, wie sich die Felder im Dialogfeld für Datenbankinformationen verhalten, wenn die Option zum Zwischenspeichern der Einträge im Dialogfeld Datenbank aktiviert ist. Das Dialogfeld für Datenbankinformationen verhält sich für Einzelentwürfe und für Produktion gleich.

Tabelle : Verhalten des Dialogfelds, wenn das Zwischenspeichern von Datenbank-Dialogfeldeinträgen aktiviert ist

Feld	Verhalten
Kunde und **Eigentümer**	Beim ersten Zugriff auf das Dialogfeld sind alle Kunden- und Eigentümerentitäten erforderlich, die dann zwischengespeichert werden.
Verkäufer und **Designer**	Beim ersten Klicken auf die Dropdown-Listenpfeile der Felder sind alle Verkäufer- und Designerentitäten erforderlich, die dann zwischengespeichert werden. Sie verwenden denselben Zwischenspeicher.
Schaltfläche **Merkmale**	Merkmale sind beim ersten Klicken auf die Schaltfläche erforderlich und werden dann zwischengespeichert. Dies gilt nur für Einzelentwürfe.
Schaltfläche **Benutzerfelder**	Siehe Merkmale.
Schaltfläche **Neu** im Dialogfeld Kunde	Führt eine Aktualisierung des Kunden-Zwischenspeichers aus.

Wenn die Option zum Zwischenspeichern aktiviert ist, werden nicht nur die Angaben im Dialogfeld der Datenbankinformationen gespeichert, sondern auch ArtiosCAD Materialien, Firmen, Firmentypen und Ressourcen.

Nachdem die Einträge im Datenbankdialogfeld oder andere Entitäten in den Speicher geladen wurden, fordert ArtiosCAD diese nicht erneut von der Datenbank an. Wenn an den Elementen in der Datenbank selbst Änderungen vorgenommen werden, erkennt ArtiosCAD diese erst, nachdem der Zwischenspeicher aktualisiert wurde oder eine neue ArtiosCAD-Sitzung gestartet wird. Um den Zwischenspeicher zu aktualisieren, klicken Sie auf **Datenbank** > **Cache aktualisieren** > **Element**.

Mustersuche

Eine stabile Datenbankleistung für die Felder **Kunde**, **Eigentümer**, **Designer** und **Verkäufer** kann bei einem langsamen Wide Area Network (WAN) auch über das Aktivieren der Mustersuche gewährleistet werden. Dazu müssen die Kontrollkästchen **Mustersuche bei Kunden und Eigentümer verwenden** und **Mustersuche bei Designer und Verkäufer verwenden** aktiviert werden. Aus Gründen der Kompatibilität mit früheren Versionen sind diese beiden Kontrollkästchen standardmäßig deaktiviert.

Wenn die Mustersuche aktiviert ist, ändern sich die Dialogfelder für die Einzelnutzen-Entwurfsinformationen und die Produktionsdatenbank-Informationen. Die Dropdown-Listen für die Felder **Kunde**, **Eigentümer**, **Designer** und **Verkäufer** werden ausgeblendet und die Felder selbst deaktiviert. Darüber hinaus ist die Schaltfläche **...** vorhanden, über die Sie nach Datensätzen suchen und danach Details zu den ausgewählten Datensätzen anzeigen können, oder Details anzeigen können, wenn bereits ein Datensatz ausgewählt ist. Nachfolgend ist das Dialogfeld Kunde abgebildet. Alle vier Dialogfelder verhalten sich ähnlich, jedoch verfügt nur das Dialogfeld Kunde über die Schaltfläche **Neu**.



Bei der Mustersuche geben Sie ein ganzes Wort bzw. Wortteile oder einen ganzen Satz bzw. Ausdruck ein, wählen dann eine Suchmethode und klicken anschließend auf **Suchen**. Die Suchergebnisse werden im Dropdown-Listenfeld aufgeführt.

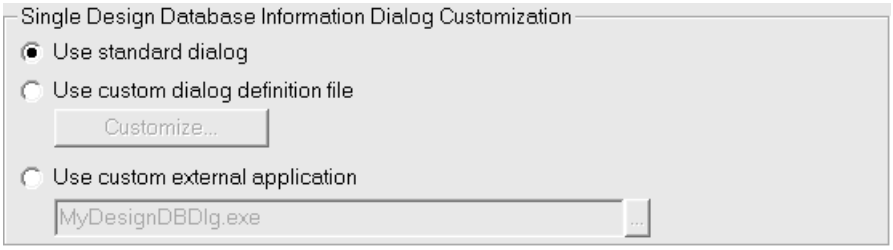
Mischen von Datenbank-Leistungsmodi

Das Zwischenspeichern von Einträgen im Dialogfeld Datenbank und die Mustersuche können gleichzeitig verwendet werden, jedoch nicht für alle vier Arten von Datensätzen. Es können nur

Datensatzpaare (Kunde und Eigentümer *oder* Designer und Verkäufer) zwischengespeichert werden, für die die Mustersuche deaktiviert ist.

Gruppen 'Dialogfeld Datenbankinformationen anpassen'

Die Optionen in den Gruppen **Dialogfeld Datenbankinformationen für Entwürfe anpassen** und **Dialogfeld Datenbankinformationen für Produktion anpassen** ermöglichen Ihnen festzulegen, was bei der Eingabe von Datenbankinformationen für einen Einzelentwurf oder ein Layout geschieht.



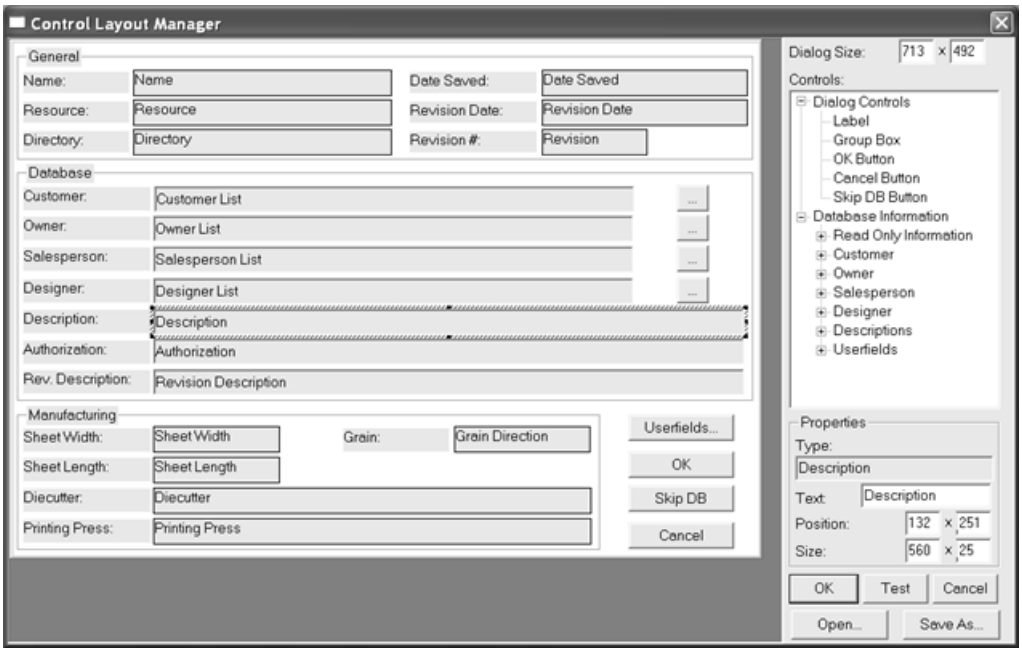
Standard-Dialogfeld verwenden – Ist diese Option aktiviert, wird das in ArtiosCAD integrierte Dialogfeld verwendet.

Definitionsdatei für benutzerdefiniertes Dialogfeld verwenden – Ist diese Option aktiviert, wird die Schaltfläche **Anpassen** aktiviert, über die Sie zum im folgenden Abschnitt beschriebenen Layout-Manager gelangen. Zum Verwenden dieser Funktion ist die Option Informationsinhalte verbessern erforderlich.

Benutzerdefinierte externe Anwendung verwenden – Ist diese Option aktiviert, wird ein Feld aktiviert, in dem der Pfad zu einem benutzerdefinierten Programm (z. B. einem ERM-Programm) angegeben werden kann, welches anstelle der ArtiosCAD-Datenbank die Informationsspeicherung kontrolliert. Diese benutzerdefinierte Anwendung wird von Esko weder angeboten noch unterstützt, es sei denn sie wurde vom technischen Dienst bereitgestellt. Zum Verwenden dieser Funktion ist die Option Informationsinhalte verbessern erforderlich.

Erstellen eines benutzerdefinierten Dialogfelds für Datenbankinformationen

Wenn Sie **Definitionsdatei für benutzerdefiniertes Dialogfeld verwenden** auswählen und auf **Anpassen** klicken, wird das Dialogfeld Layout-Manager geöffnet, das folgendermaßen angezeigt wird:



Links befindet sich das eigentliche Dialogfeld, in dem die Gruppen, Kennungen, Felder und Schaltflächen angezeigt werden. Rechts befinden sich die Steuerelemente für die Größeneinstellung, die Steuerungskataloge, das Feld **Eigenschaften** für das ausgewählte Element sowie die Schaltflächen **OK**, **Test**, **Abbrechen**, **Öffnen** und **Speichern unter**.

Eine Rückgängig-Funktion gibt es im Layout-Manager nicht, Sie können jedoch auf **Abbrechen** klicken, damit alle Änderungen verwerfen und neu beginnen.

Die Größe des Dialogfelds passen Sie in den Feldern **Dialogfeldgröße:** an. Sie können jedoch auch den Rand des Dialogfelds innerhalb des Definitionsfensters markieren und das Dialogfeld an die gewünschte Position ziehen. Das aktuelle Dialogfeld vergrößern Sie, indem Sie mithilfe von Standard-Windows-Methoden die Größe des Dialogfelds Layout-Manager selbst anpassen und anschließend das Dialogfeldfenster vergrößern.

Wenn Sie ein Steuerelement hinzufügen möchten, wählen Sie es aus dem Katalog aus und ziehen Sie es an die gewünschte Position. Sie können auch auf das Element doppelklicken. Es wird dann oben links im Dialogfeld angezeigt, und Sie können es auswählen und an die gewünschte Position ziehen.

Zum Entfernen eines Steuerelements wählen Sie es aus und drücken auf der Tastatur **Entf**.

Um ein Steuerelement zu verschieben, wählen Sie es aus und ziehen Sie es an die gewünschte Position, oder wählen Sie es aus und verwenden Sie die Felder **Position:** in der Gruppe **Eigenschaften**, um seine Position anzupassen. Sie können es auch auswählen und die Pfeiltasten verwenden, um es in 1-Pixel-Schritten zu verschieben.

Wenn Sie die Größe eines Steuerelements ändern möchten, wählen Sie es aus und verwenden Sie die Referenzpunkte, um die Größe nach Wunsch zu ändern, oder wählen Sie es aus und verwenden Sie die Felder **Größe:** in der Gruppe **Eigenschaften**, um seine Größe anzupassen.

Um den Text in einem Steuerelement zu ändern, wählen Sie es aus und ändern Sie dann den Inhalt des Feldes **Text**: in der Gruppe **Eigenschaften**.

Wenn Sie ein Feld in der Gruppe **Eigenschaften** oder im Feld **Dialogfeldgröße**: bearbeiten, klicken Sie in ein anderes Feld, oder wählen Sie ein anderes Objekt aus, um die am ersten Objekt

vorgenommenen Änderungen zu aktivieren. Drücken Sie nicht die Eingabetaste, da dies als **OK** interpretiert wird und das Dialogfeld schließt.

Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen am Dialogfeld zu speichern und den Layout-Manager zu schließen. Die Informationen zum Einzelentwurf werden als **DBDlgDesignDef.xml** und die Produktionsdaten als **DBDlgMFGDef.xml** gespeichert, und zwar beide in ServerLib oder ClientLib, je nachdem welcher Satz von Vorgaben geändert wurde.

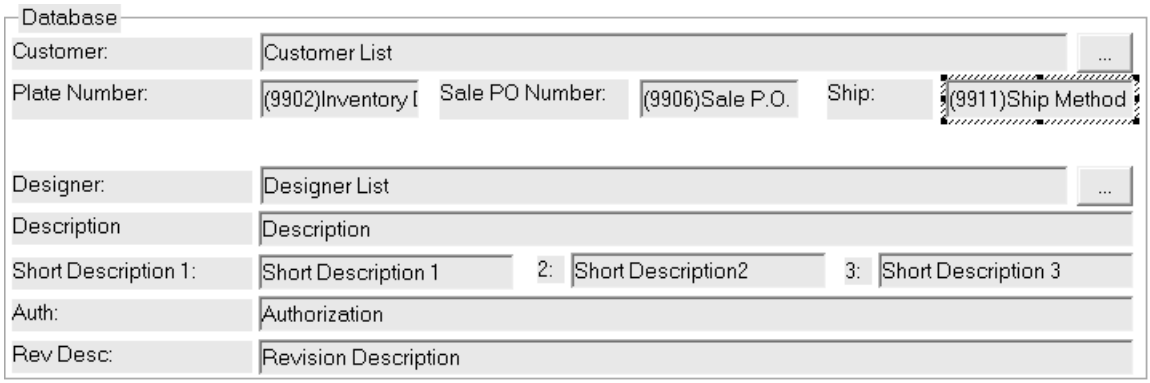
Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Änderungen am Dialogfeld zu verwerfen und den Layout-Manager zu schließen.

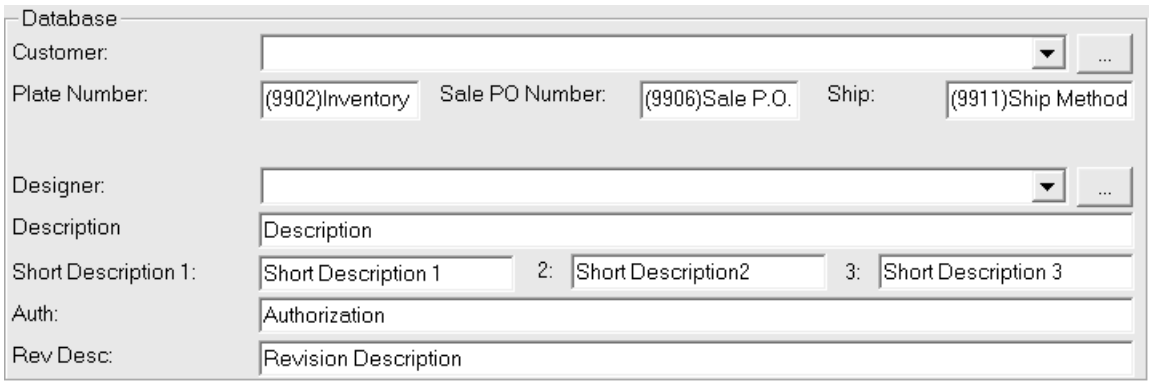
Klicken Sie auf **Test**, um ein Beispieldialogfeld zu öffnen, das eine Vorschau auf das Endergebnis darstellt.

Klicken Sie auf **Speichern unter**, um das Layout des Dialogfelds in einer Datei zu speichern.

Klicken Sie auf **Öffnen**, um eine Datei mit einem früher gespeicherten Dialogfeldlayout zu öffnen.

Unten sehen Sie eine modifizierte Gruppe **Datenbank** im Layout-Manager und dann im Testdialogfeld.





Die Anordnung der Registerkarten im angezeigten Dialogfeld entspricht der Reihenfolge, in der die Steuerelemente hinzugefügt wurden. Um die Anordnung der Registerkarten nach dem Fertigstellen des Dialogfelds zu ändern, müssen Sie eine Sicherungskopie erstellen und die Datei **DBDlgDesignDef.xml** oder **DBDlgMFGDef.xml** dann ggf. mit einem Textbearbeitungsprogramm wie beispielsweise Wordpad bearbeiten. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen an der Reihenfolge der `<FORM_CTRL>entities</FORM_CTRL>` -Blöcke vor und speichern Sie die Datei.

Hinweis: Die Leistungsoptionen gelten nicht für benutzerdefinierte Dialogfelder für Datenbankinformationen. Um diese Leistungsoptionen nutzen zu können, müssen Sie die Standarddialogfelder für Datenbankinformationen verwenden.

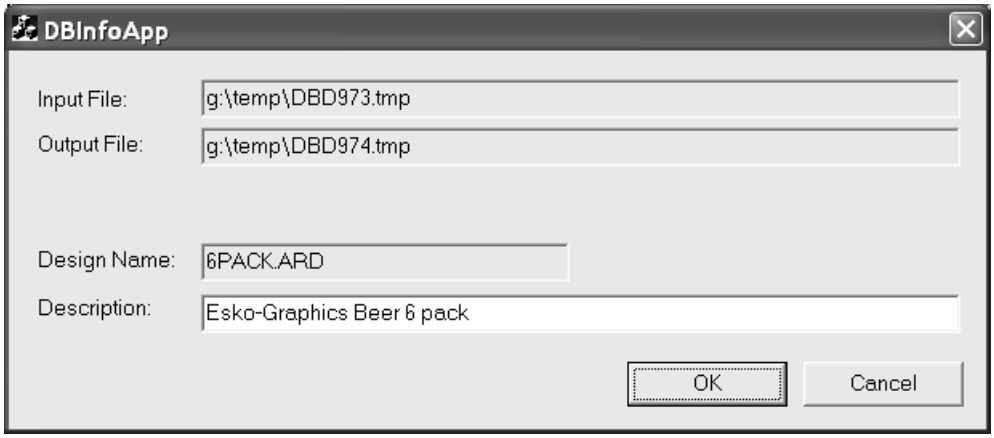
Verwenden einer benutzerdefinierten externen Anwendung

Die Option **Benutzerdefinierte externe Anwendung verwenden** ermöglicht einer separaten Einzelplatzanwendung, Datenbankinformationen anzuzeigen und zu sammeln. Geben Sie den vollständigen Pfadnamen der Anwendung im entsprechenden Feld an oder verwenden Sie die Schaltfläche Durchsuchen (**...**), um ihn zu suchen. Diese benutzerdefinierte Anwendung wird immer dann aufgerufen, wenn sonst das Dialogfeld für Datenbankinformationen angezeigt werden würde.

Die genaue Reihenfolge lautet:

1. ArtiosCAD fordert Datenbankinformationen an (indem Sie auf **Datenbank** > **Datenbank-Information** klicken bzw. während eines **Speicher**- oder **Öffnen**-Vorgangs).
2. Die aktuellen Datenbankinformationen werden in einer willkürlich benannten XML-Datei in dem Verzeichnis gespeichert, das unter **Optionen** > **Vorgaben** > **Startvorgaben** als TEMP-Verzeichnis definiert ist.
3. Mit der XML-Eingabedatei als ersten Parameter wird die externe Anwendung aufgerufen.
4. ArtiosCAD wartet bis die externe Anwendung beendet ist.
5. ArtiosCAD liest die XML-Datei, die als zweiter Parameter in der Befehlszeile für die externe Anwendung angegeben ist, und verwendet diese zum Ausfüllen (Populieren) der Datenbank.

Unten sehen Sie das von einer Beispielanwendung erstellte Dialogfeld.



Der genaue ausgeführte Befehl lautet:

```
Application.exe -iInputXMLDBinfo.xml -oOutputXMLDBinfo.xml
```

Dabei ist `Application.exe` der Name der benutzerdefinierten Anwendung, `InputXMLDBinfo.xml` der vollständige Pfadname der von ArtiosCAD erstellten temporären XML-Eingabedatei und `OutputXMLDBinfo.xml` der vollständige Name des Pfads zu der von der benutzerdefinierten Anwendung erstellten XML-Ausgabedatei. Die Namen der Parameter werden von ArtiosCAD willkürlich erstellt; die benutzerdefinierte Anwendung sollte diese Namen aus der Befehlszeile lesen.

ArtiosCAD sucht nach einem von der benutzerdefinierten Anwendung gelieferten Return-Code von 1 für OK und von 2 für Abbrechen.

Hier sehen Sie ein Beispiel für eine XML-Datenbankdefinitionsdatei:

```
<ARTIOSDBDOC>
<UNITS>
IMPERIAL</UNITS>
<DESIGN>
<NAME>
SAMPLE1.ARD</NAME>
<REV>
0</REV>
<REVNUM>
0</REVNUM>
<PATH>
C:\Artios\Designs\</PATH>
<REVDATE>
2004-04-14</REVDATE>
<SAVEDATE>
2004-04-14</SAVEDATE>
<DESC>
This is a sample long description</DESC>
<SHORTDESC1>
Short 1</SHORTDESC1>
<SHORTDESC2>
Short 2</SHORTDESC2>
<SHORTDESC3>
Short 3</SHORTDESC3>
<AUTH>
Authorization</AUTH>
<REVDESC>
Revision Description</REVDESC>
<LENGTH>
8.000000</LENGTH>
<WIDTH>
7.000000</WIDTH>
<DEPTH>
6.000000</DEPTH>
<GRAINDIR>
2</GRAINDIR>
<CAL>
0.016000</CAL>
<BLANKLEN>
780.256226</BLANKLEN>
<BLANKHEIGHT>
558.799927</BLANKHEIGHT>
<AREA>
267241.718750</AREA>
<RULELEN>
5269.554688</RULELEN>
<RESOURCE>
<ID>
1</ID>
<NAME>
ArtiosCAD</NAME>
<RELPATH>
Artios\Designs</RELPATH>
<PATH>
C:\Artios\Designs</PATH>
```

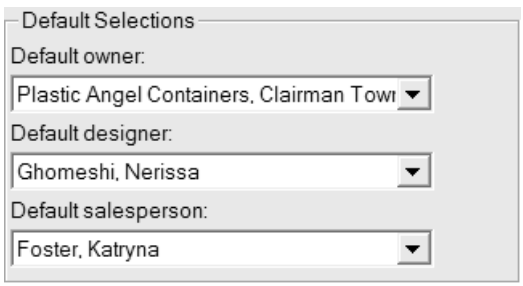
```
<MASTER>
1</MASTER>
<ACTIVE>
1</ACTIVE>
<INHERITAUTONUM>
1</INHERITAUTONUM>
<SERVER>
<ID>
1</ID>
<NAME>
ArtiosCAD</NAME>
<PATH>
C:\</PATH>
</SERVER>
</RESOURCE>
<BOARD>
<ID>
39</ID>
<CODE>
I-SBS-16</CODE>
<DESC>
I-SBS-16</DESC>
<FLUTE/>
<TESTCODE/>
<CAL>
0.016000</CAL>
<TESTVAL>
0.000000</TESTVAL>
<IL>
0.008000</IL>
<OG>
0.008000</OG>
<CRRV>
0.031250</CRRV>
<BASISWEIGHT>
64.000000</BASISWEIGHT>
<BASISCOST>
72.000000</BASISCOST>
<WORKSPACE>
0</WORKSPACE>
</BOARD>
<CUSTOMER>
<WORKSPACE>
0</WORKSPACE>
<ID>
1</ID>
<PUBID>
-1</PUBID>
</CUSTOMER>
<OWNER>
<WORKSPACE>
0</WORKSPACE>
<ID>
1</ID>
<PUBID>
-1</PUBID>
</OWNER>
<SALESPERSON>
<WORKSPACE>
0</WORKSPACE>
<ID>
1</ID>
```

```
<PUBID>
-1</PUBID>
</SALESPERSON>
<DESIGNER>
<WORKSPACE>
0</WORKSPACE>
<ID>
1</ID>
<PUBID>
-1</PUBID>
</DESIGNER>
<CHARACTERISTICDATALIST>
<CHARACTERISTICDATA>
<CODE>
PART</CODE>
<DESC>
Partitions</DESC>
</CHARACTERISTICDATA>
<CHARACTERISTICDATA>
<CODE>
SHIP</CODE>
<DESC>
Shipping carton</DESC>
</CHARACTERISTICDATA>
</CHARACTERISTICDATALIST>
<USERFIELDDATALIST>
<USERFIELDDATA>
<ID>
9902</ID>
<DESC>
Inventory Die Board No.</DESC>
<VALUE>
DIE45679</VALUE>
</USERFIELDDATA>
</USERFIELDDATALIST>
</DESIGN>
</ARTIOSDBDOC>
```

Für weitere Informationen über die Verwendung einer benutzerdefinierten Anwendung wenden Sie sich bitte an den technischen Dienst.

Gruppe 'Vorgegebene Auswahl'

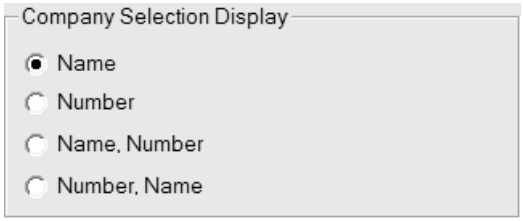
In den Dropdown-Listen in der Gruppe **Vorgegebene Auswahl** werden Eigentümer, Verkäufer und Designer neu erstellter Arbeitsbereiche eingestellt. Die Listen möglicher Werte in diesen Feldern stammen aus den Firma- und Person-Browsern in DataCenter Admin. Stellen Sie die gewünschten Werte ein.



Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen an den Datenbankvorgaben zu speichern und zum Hauptdialogfeld Vorgaben zurückzukehren. Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Änderungen zu speichern, aber im Dialogfeld mit den Datenbankvorgaben zu bleiben. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um alle Änderungen zu verwerfen und zum Hauptdialogfeld Vorgaben zurückzukehren.

Gruppe 'Anzeige Firma'

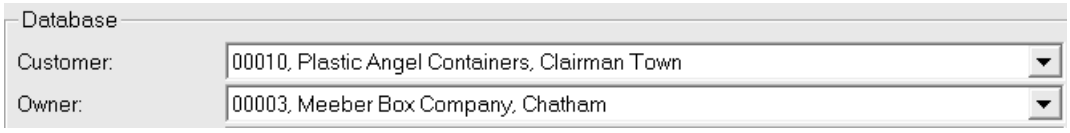
Die Optionsschaltflächen in der Gruppe Anzeige Firma steuern, wie der Firmenname und firmenspezifische Kennungsdaten in ArtiosCAD angezeigt werden. **Name** ist die Standardoption.



Name und **Nummer** sind Felder, die Sie im Firma-Browser in DataCenter Admin für eine Firma einstellen. Das Feld **Nummer** kann auf jede beliebige Zahl eingestellt werden; es wird nicht berechnet. Wählen Sie das gewünschte Anzeigeformat.

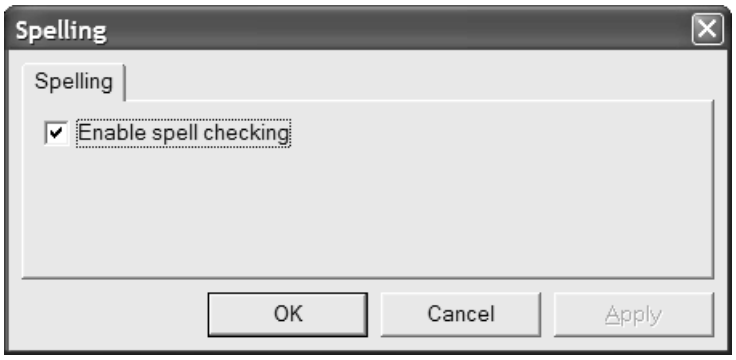
Änderungen, die Sie an dieser Gruppe vornehmen, werden in der Gruppe **Vorgegebene Auswahl** in diesem Dialogfeld erst angezeigt, wenn Sie auf **OK** klicken und dann die Datenbankvorgaben erneut öffnen.

Nachstehend ist ein Beispiel im Dialogfeld Einzelnutzen-Datenbankinformation abgebildet, wobei die Option **Nummer, Name** in Anzeige Firma aktiviert ist.



Rechtschreibprüfung

Wenn Microsoft Word auf Ihrem System installiert ist, kann ArtiosCAD die Funktionen zur Rechtschreibprüfung in Einzelentwürfen und in der Produktion an den meisten Stellen verwenden, an denen Sie Text in ein Feld in einem Dialogfeld eingeben. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert. Sie können die Funktion im Werkzeug Textabsatz und in Textfeldern deaktivieren, indem Sie das Dialogfeld Rechtschreibung im Katalog Startvorgaben verwenden.



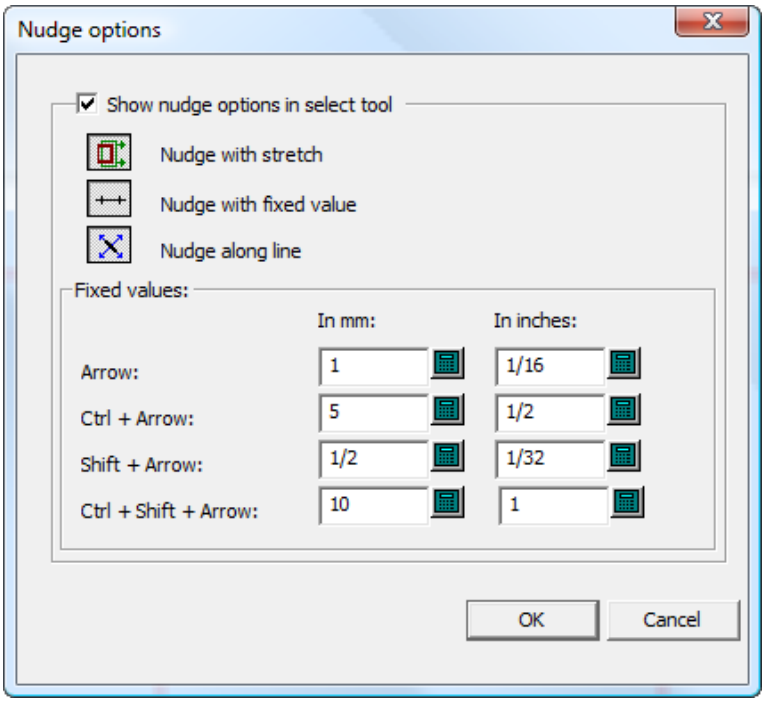
Aktivieren oder deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Rechtschreibprüfung aktivieren** und klicken Sie auf **OK**, um die Änderung zu speichern und zum Hauptdialogfeld Vorgaben zurückzukehren.

Hinweis: Diese Einstellung wirkt sich nicht auf die dokumentübergreifende Rechtschreibprüfung mit dem Befehl **Werkzeuge** > **Rechtschreibung prüfen** aus. Diese kann unabhängig vom Status dieses Kontrollkästchens verwendet werden.

Anstoßoptionen und -vorgaben

Klicken Sie auf **Optionen** > **Anstoßen**, um die je Sitzung aktiven Anstoßmodi sowie die von diesen Modi genutzten Distanzen festzulegen. Dieser Befehl ist verfügbar, wenn ein Einzelentwurf oder eine Produktionsdatei geöffnet ist. Im Wesentlichen wird das gleiche Dialogfeld unter "Vorgaben" in **Startvorgaben** > **Anstoßoptionen** verwendet.

In der folgenden Abbildung ist das Dialogfeld **Anstoßoptionen** dargestellt.



Anstoßoptionen im Werkzeug "Markieren" anzeigen steuert die Verfügbarkeit der Anstoßmodi. Bei Aktivierung dieses Kontrollkästchens sind die Anstoßmodi verfügbar. Bei Deaktivierung dieses Kontrollkästchens werden angestoßene Objekte um einen Pixel verschoben.

Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die drei Modusauswahlschaltflächen Ihren Wünschen entsprechend. Sie legen fest, welche Anstoßmodi aktiv sind, wenn ein Werkzeug gestartet wird, dass die Anstoßfunktion unterstützt.

Die Werte in der Gruppe **Feste Werte** legen die Abstände fest, die im Modus "Anstoßen um einen bestimmten Wert" verwendet werden. Konfigurieren Sie diese wie gewünscht.

Hinweis:

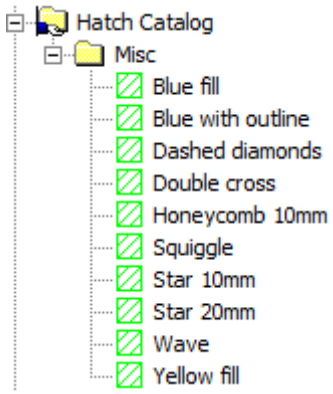
Wenn Sie die Anstoßoptionen oder -vorgaben ändern, während ein Auswahlwerkzeug aktiv ist, wird das Werkzeug neu gestartet, um es zu aktualisieren. Die aktuelle Auswahl wird dabei aufgehoben.

Schraffurvorgaben

ArtiosCAD speichert Vorgaben für das Werkzeug "Schraffur" an drei Speicherorten: im **Schraffurkatalog**, unter **Standardeigenschaften** > **Schraffur** und unter **Startvorgaben** > **Schraffurwerkzeugoptionen**.

Schraffurkatalog-Vorgaben

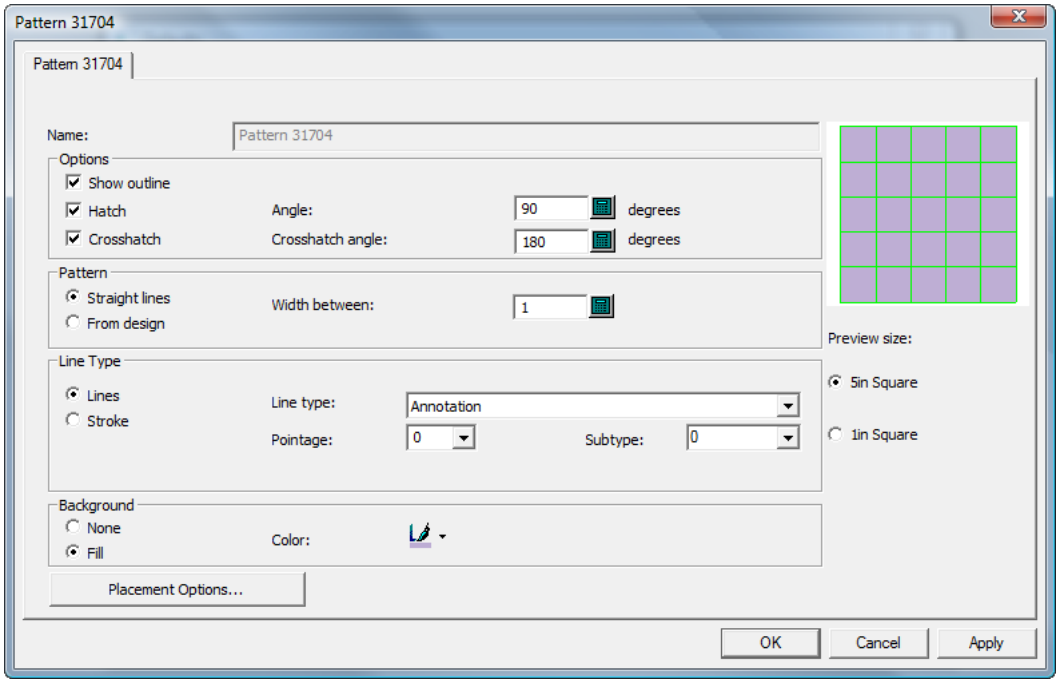
Im Schraffurkatalog in den Vorgaben können Sie Einträge zum Schraffurkatalog hinzufügen, aus ihm entfernen oder die Einträge bearbeiten. ArtiosCAD enthält Beispieleinträge im Ordner **Verschiedenes**.



Um einen Ordner zum Katalog hinzuzufügen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner, der den neuen Ordner enthalten soll, und klicken Sie dann auf **Neu** > **Ordner**. Um einen neuen Eintrag zu einem Ordner hinzuzufügen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner und dann auf **Neu** > **Daten**.

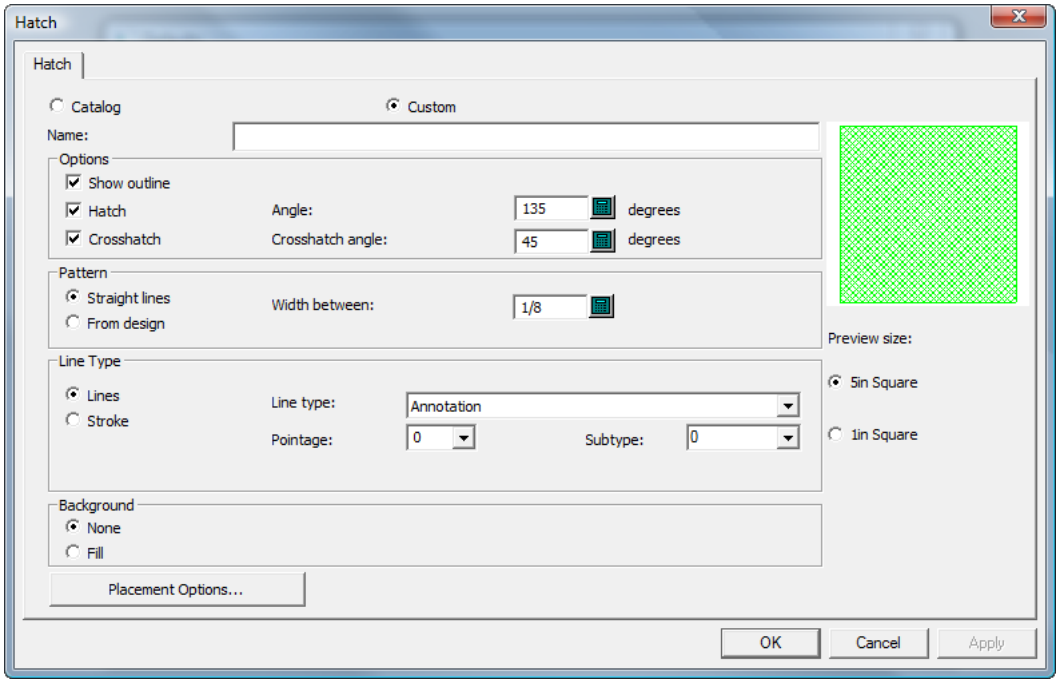
Um einen Ordner oder Eintrag zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und klicken Sie dann im Kontextmenü auf **Löschen**. ArtiosCAD fordert Sie zur Bestätigung des Löschvorgangs auf.

Um einen Eintrag zu ändern, doppelklicken Sie darauf und ändern Sie dann die Eigenschaften. Das Dialogfeld **Schraffureigenschaften** ist identisch mit dem entsprechenden Dialogfeld im Zeichenmodus.



Schraffur-Standardeigenschaften

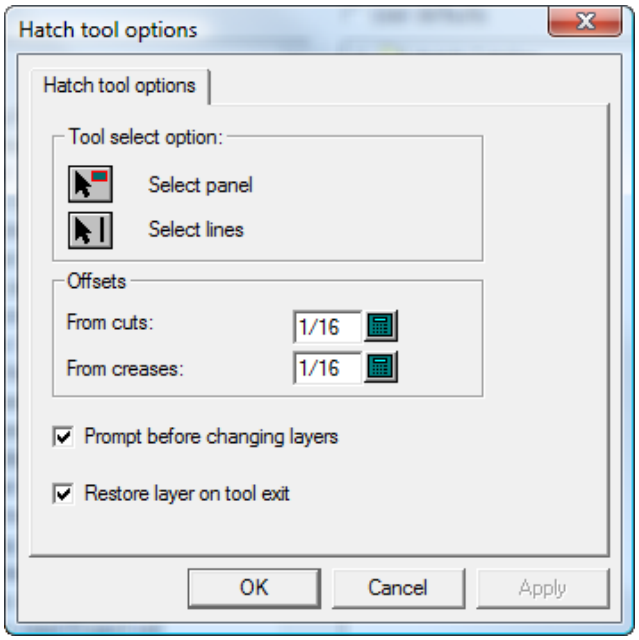
Unter **Standardeigenschaften** > **Schraffur** legen Sie die Vorgaben für den Schraffurkatalogeintrag **<benutzerdefiniert>** fest (siehe unten).



Die Schraffureigenschaften sind identisch mit denen im Zeichenmodus. Legen Sie beliebige Eigenschaften fest und klicken Sie dann auf **OK**, um zu den Standardeigenschaften zurückzukehren.

Schraffur-Startvorgaben

Unter **Startvorgaben** > **Schraffurwerkzeugoptionen** können Sie Optionen angeben, die festlegen, wie das Werkzeug **Schraffur** anfänglich funktioniert.



Legen Sie die Optionen in den Gruppen **Werkzeugauswahloption** und **Versatz** fest.

Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Bestätigung vor dem Ändern von Ebenen** müssen Sie Ebenenänderungen an der Ebene bestätigen, die im Dialogfeld **Platzierungsoptionen** eines Eintrags im Schraffurkatalog angegeben ist. Bei Aktivierung des Kontrollkästchens **Ebene beim Beenden des Werkzeugs wiederherstellen** kehren Sie zu der Ebene zurück, auf der Sie sich befunden haben, wenn die Ebene aufgrund der Verwendung eines Schraffurkatalogeintrags mit einer Ebenenzuweisung geändert wurde.

Wenn Sie die Festlegung der Optionen abgeschlossen haben, klicken Sie auf **OK**, um zu den Vorgaben zurückzukehren.

Hinzufügen von LASERPOINT IQ-Standards zu Formatkatalogen

Vorbereitung

Bevor Sie ArtiosCAD einen LASERPOINT IQ-Standard hinzufügen, ist es notwendig, die benötigten LASERPOINT IQ-Dateien zu suchen. Der Name lässt sich mit der Menüverwaltung bestimmen. Wechseln Sie zum einzufügenden Standard und wählen Sie die Option **Bearbeiten**. Es wird der Name eines Standards angezeigt, der ähnlich wie einer der Folgenden aussieht:

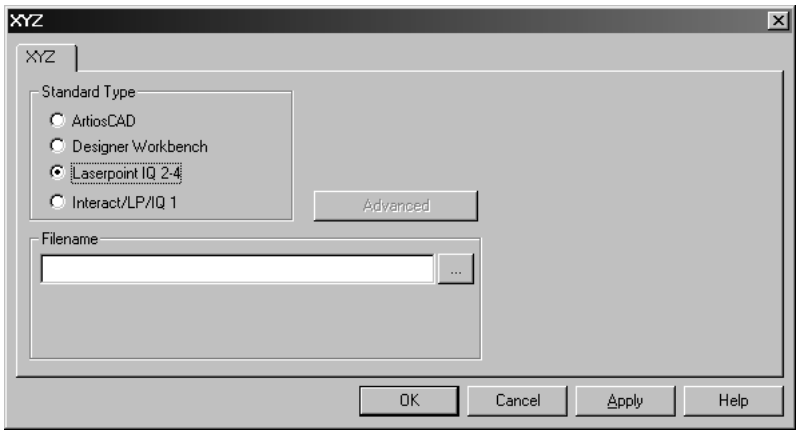
- EXE STDMENU WITH "XYZ": Dies ist ein Eintrag für einen Standard des LASERPOINT IQ 2.0-Formats mit dem Namen XYZ. Sie benötigen die Dateien XYZGEOM und XYZW.
- XYZ: Dies ist ein Eintrag für einen Standard vor LASERPOINT IQ 2.0 mit dem Namen XYZ. Sie benötigen die Datei XYZ; es kann auch eine Datei XYZW mit Dokumentationszeichnungen vorhanden sein.

Die Dateien für den Standard, die Sie migrieren, befinden sich wahrscheinlich in dem Verzeichnis `\LP\USER_LIBI`. Kopieren Sie sie in das Verzeichnis `\Artios\ArtiosCADn.nnll\ServerLib` (wobei *n.nn* die Versionsnummer von ArtiosCAD ist und *ll* die Sprache).

Hinzufügen des Standards zu einem Formatkatalog

Fügen Sie den LASERPOINT IQ-Standard dem ArtiosCAD-Formatkatalog hinzu und verwenden Sie dabei die Vorgaben wie bei normalen ArtiosCAD-Standards. Starten Sie ArtiosCAD und öffnen Sie den Formatkatalog wie folgt:

1. Klicken Sie auf **Optionen** und **Vorgaben**, um das Dialogfeld Vorgaben zu öffnen.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Formatkatalog** links im Dialogfeld, danach auf **Neu** und **Daten**.
3. Geben Sie den beschreibenden Namen für den Standard so ein, wie er in ArtiosCAD angezeigt werden soll.
4. Doppelklicken Sie auf das Symbol neben dem Standardnamen, um das Dialogfeld zum Spezifizieren des Standards zu öffnen.



5. Für LASERPOINT IQ 2-4-Standards:

   Geben Sie den Namen der Standarddatei ohne das Suffix W bzw. GEOM ein. Im Beispiel oben mit den Dateien XYZW und XYZGEOM geben Sie XYZ ein.

   Für ältere Standards als LASERPOINT IQ2:

   Geben Sie den Namen des Standards ein.

   Wenn Sie den Namen des Standards nicht kennen, klicken Sie auf die Schaltfläche … am Ende des Feldes **Dateiname**. Dadurch wird das normale Dialogfeld Öffnen geöffnet, in dem Sie zum entsprechenden Verzeichnis wechseln und die Datei öffnen können.
6. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld zu schließen und die Änderungen zu speichern. ArtiosCAD überprüft die Datei und stellt die Standardart automatisch ein.

Sie können nun den Standard in ArtiosCAD verwenden.

Hinweis: Falls erforderlich, verschieben Sie den Standard in Ihrem Formatkatalog in einen Unterordner, um eine bessere Struktur aufzubauen.

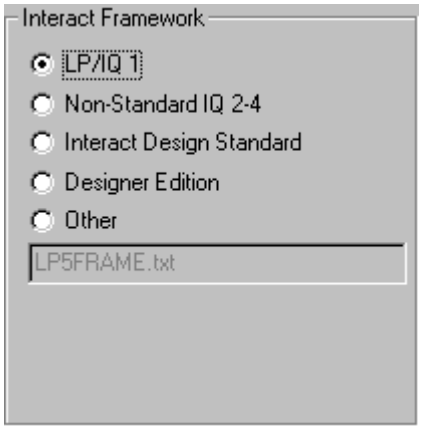
Fehlersuche bei neu hinzugefügten INTERACT/LASERPOINT/ LASERPOINT IQ-Standards

Fehlende Dateien

LASERPOINT IQ-Standards können auf der Grundlage anderer Standards oder Anlagen erstellt werden. Sie müssen die Dateien der Standards kopieren, damit diese in der ArtiosCAD-Umgebung verwendet werden können. Bei der Verwendung des Standards wird jede fehlende Datei in Fehlerdialogfeldern angezeigt. Denken Sie daran, alle Dateien zu kopieren. Wenn beispielsweise die Datei `ATTACHGEOM` fehlt, benötigen Sie auch die verknüpfte Datei `ATTACHW`.

Ändern des Rahmens

ArtiosCAD erstellt einen Rahmen, um die verschiedenen Arten der INTERACT/LP/LASERPOINT IQ 1-Standards auszuführen. Die Einstellungen des Rahmens können durch Klicken auf die Schaltfläche Erweitert geöffnet werden.



LASERPOINT IQ 2-4-Standards müssen unter Umständen so eingestellt werden, dass sie die Art INTERACT benutzen, wenn sie Elemente von einer früheren Version als LASERPOINT IQ 2.0 verwendet haben. Dies können Sie einstellen, indem Sie zur Standardart INTERACT/LP/IQ1 wechseln, auf **Erweitert** klicken und dann den Rahmen **Nicht-Standard IQ 2-4** wählen.

INTERACT/LP/IQ1-Standards, die nicht ordnungsgemäß ausgeführt werden, können mit einem alternativen Rahmen verwendet werden. Klicken Sie hierzu auf **Erweitert** und wählen Sie einen der folgenden Rahmen aus:

- **LP/IQ1**
- **INTERACT Entwurfstandard**
- **Designer Edition**

Hinzufügen von Designer WorkBench-Entwürfen zu Formatkatalogen

Vorbereitung

Bevor Sie Designer WorkBench-Entwürfe einem Formatkatalog hinzufügen können, muss ArtiosCAD mitgeteilt werden, wo sich die DWB-Ressourcen befinden. Sie müssen die Verzeichnisse kennen, die für die DWB-Ressourcen verwendet wurden, und diese dann der ArtiosCAD-Umgebung hinzufügen. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie DataCenter Admin, und doppelklicken Sie auf **Server**.
2. Überprüfen Sie, ob ein Server für das Laufwerk eingerichtet ist, auf dem sich Ihre DWB-Entwürfe befinden. Falls erforderlich, fügen Sie einen neuen Server hinzu. Wenn Ihre DWB-Entwürfe z. B. auf dem Laufwerk `D:` gespeichert sind, klicken Sie auf das Symbol Einfügen, geben dem neuen Server einen Namen und wählen **D:** als den Serverpfad. Klicken Sie auf **Einfügen**, um den Server hinzuzufügen.
3. Doppelklicken Sie auf **Ressource**.
4. Führen Sie die folgenden Schritte für jede DWB-Ressource aus:

 Klicken Sie auf das Symbol **Einfügen**, geben Sie der Ressource einen Namen und wählen Sie einen Server sowie den Pfad für die Ressource aus. Klicken Sie auf **Einfügen**, um die Ressource hinzuzufügen.

5. Wenn Sie fertig sind, speichern Sie die Änderungen und schließen Sie DataCenter Admin.

Hinzufügen eines Designer WorkBench-Standards zu einem Formatkatalog

Jeder DWB-Entwurf kann dem ArtiosCAD-Formatkatalog wie folgt hinzugefügt werden:

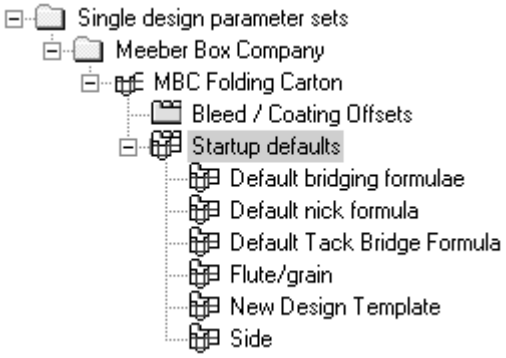
1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** und **Vorgaben**, um das Dialogfeld Vorgaben zu öffnen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in Gemeinsame Vorgaben auf **Formatkatalog** und dann auf **Neu** sowie auf **Daten**.
4. Geben Sie den beschreibenden Namen für den Standard so ein, wie er in ArtiosCAD angezeigt werden soll.
5. Doppelklicken Sie auf das Symbol neben dem Namen für den Standard, um das Dialogfeld zum Spezifizieren des Standards zu öffnen.
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche **…** neben dem Dateneingabebereich für den Entwurfsnamen. Das Dialogfeld Öffnen wird angezeigt.
7. Wechseln Sie zur Ressourcenansicht, wählen Sie die Ressource aus und überprüfen Sie, ob Entwürfe der Art **Alle Dateien** oder **Designer Workbench-Entwürfe** angezeigt werden.
8. Wählen Sie den Entwurf aus und klicken Sie auf **Öffnen**.
9. Schließen Sie das Dialogfeld Vorgaben und speichern Sie die Änderungen.

Sie können nun den Standard in ArtiosCAD verwenden.

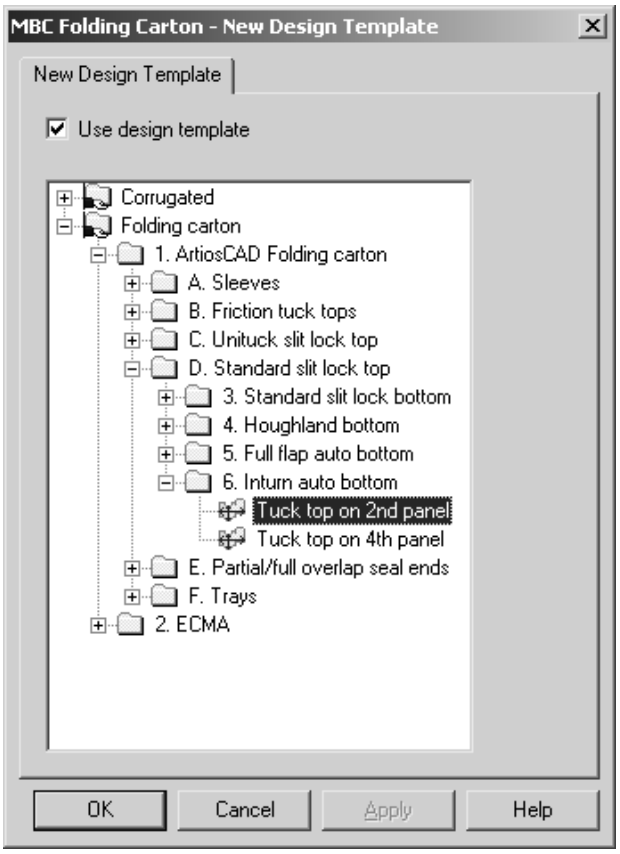
Hinweis: Falls erforderlich, verschieben Sie den Standard in Ihrem Formatkatalog in einen Unterordner, um eine bessere Struktur aufzubauen.

Vorgegebene neue Entwurfsvorlage

Für jeden Parametersatz kann nun eine einzelne vorgegebene Entwurfsvorlage definiert sein. Dies bedeutet, dass anstatt eines leeren Entwurfs der Standard aktiviert wird, den Sie diesem Parametersatz zugeordnet haben, und der neue Arbeitsbereich diese Eintragungen übernimmt, wenn Sie einen neuen Einzelentwurf erstellen, indem Sie im Menü Datei die Option **Neuer Entwurf** anklicken.



Wenn Sie auf **Neue Entwurfsvorlage** doppelklicken, wird das Dialogfeld Neue Entwurfsvorlage für den aktuellen Parametersatz geöffnet. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Entwurfsvorlage benutzen** und wählen Sie einen Standard in den Katalogen aus.



Nur Standards des Typs **ArtiosCAD** können als neue Entwurfsvorlagen verwendet werden, deshalb sind nur diese im Dialogfeld aufgelistet. INTERACT-, LASERPOINT- und LASERPOINT IQ-Standards können nicht als Entwurfsvorlagen verwendet werden.

Die Entwurfsvorlage muss keine geometrischen Figuren enthalten. Sie können einfach Vorgabevariablen, -menüs und -ebenen einstellen, die dann durch die Vorlage in jeden neuen Arbeitsbereich kopiert werden.

Einstellungen im Parametersatz bezüglich des Materialcodes, der Brückenformel, der nach oben zeigenden Seite und der Vorgabeeigenschaften haben Vorrang gegenüber den Einstellungen in der Vorlage.

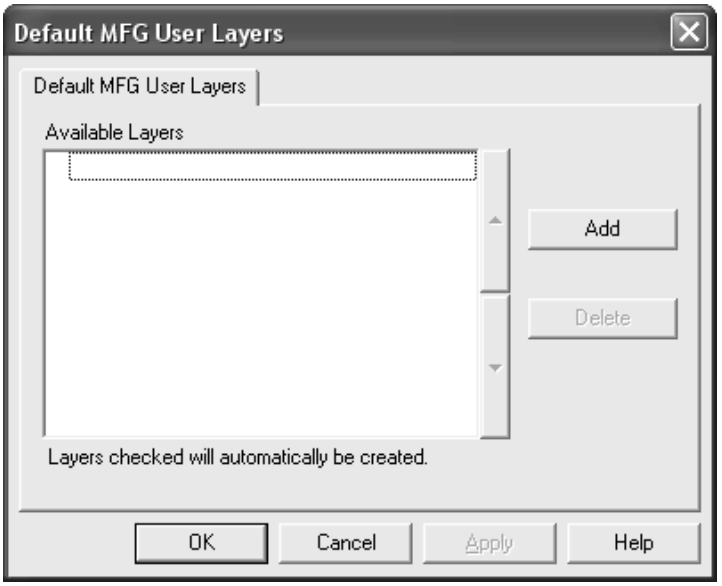
Die Entwurfsvorlage wird nur dann verwendet, wenn ausdrücklich ein neuer Einzelentwurf erstellt wird. Sie wird nicht benutzt, wenn ein neuer eingebetteter Entwurf in Produktion erstellt wird oder mit dem Werkzeug **Zu Ebene verschieben** Linien in einen neuen Entwurf verschoben werden.

Vorgabeebenen in der Produktion

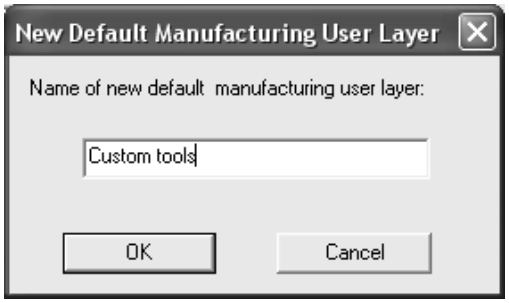
Sie können Ebenen festlegen, die bei der Erstellung neuer oder beim Öffnen vorhandener Produktionsdateien erstellt werden.

So gehen Sie dabei vor:

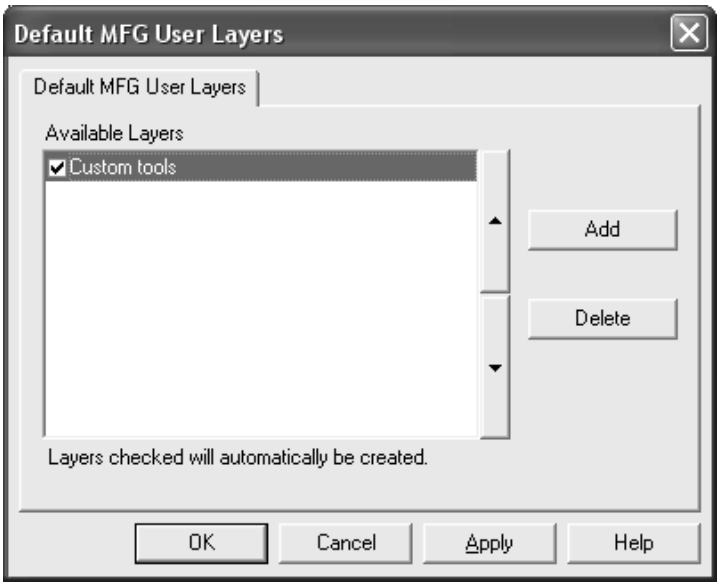
1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben** > **Startvorgaben** > **Vorgegebene Produktion-Benutzerebenen**. Das leere Dialogfeld Vorgegebene Produktion-Benutzerebenen wird geöffnet.



2. Klicken Sie auf **Hinzufügen** und geben Sie den Namen der neuen Vorgabeebene in das Dialogfeld Neue vorgegebene Produktion-Benutzerebene ein. Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.



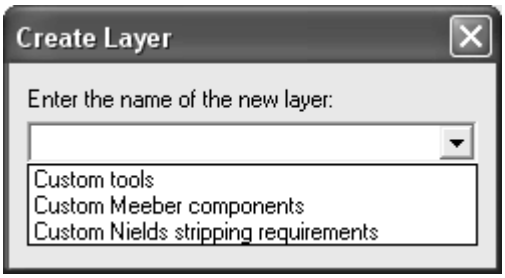
3. Die neue Ebene erscheint bereits markiert im Dialogfeld.



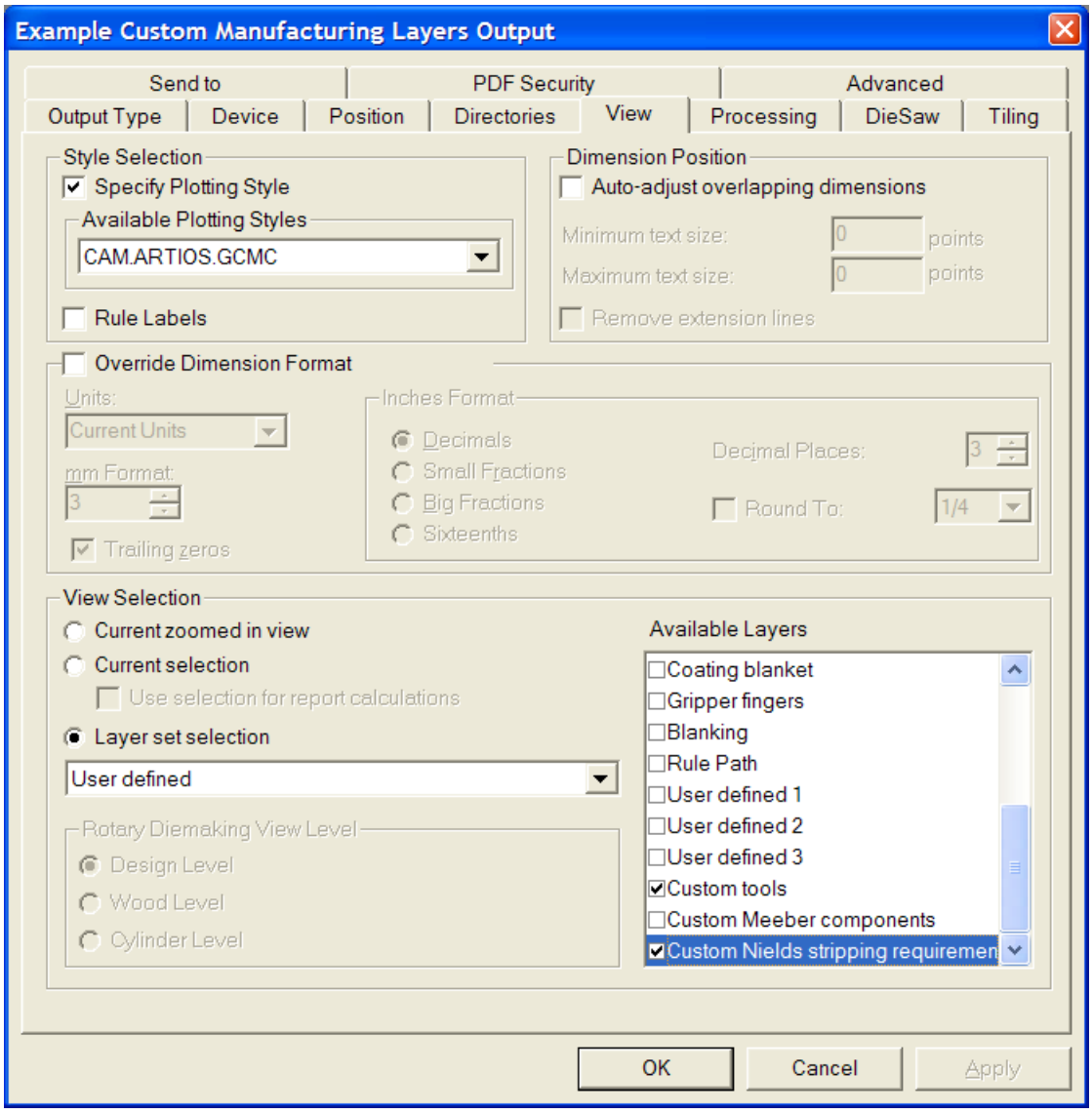
4. Fügen Sie nach Bedarf weitere Ebenen hinzu und klicken Sie auf **OK**, wenn Sie fertig sind.

5. Speichern und beenden Sie die Vorgaben.

Unmarkierte Ebenen werden nicht automatisch erstellt; sie sind jedoch im Dropdown-Listenfeld des Produktion-Dialogfelds Ebene erstellen verfügbar.



Alle Vorgabeebenen, ob in der Produktionsdatei erstellt oder nicht, sind ebenfalls zur Auswahl in der Registerkarte Ansicht jeder Ausgabe verfügbar, wenn unter Ebenensatzauswahl die Option **Benutzerdefiniert** aktiv ist.



Symbolleisten

In ArtiosCAD können Sie den Hintergrund von Symbolleisten (aus Werkzeugleisten genannt) ändern und an Ihre Bedürfnisse angepasste Symbolleisten erstellen. Wie bei den anderen Vorgaben können Sie Symbolleisten für einzelne Computer (Benutzervorgaben) oder für einen Server (Gemeinsame Vorgaben) definieren. Benutzerdefinierte Symbolleisten können Schaltflächen für ArtiosCAD-Werkzeuge, -Geometriemakros, -Ausgaben und -Menübefehle enthalten.

Benutzerdefinierte Symbolleisten

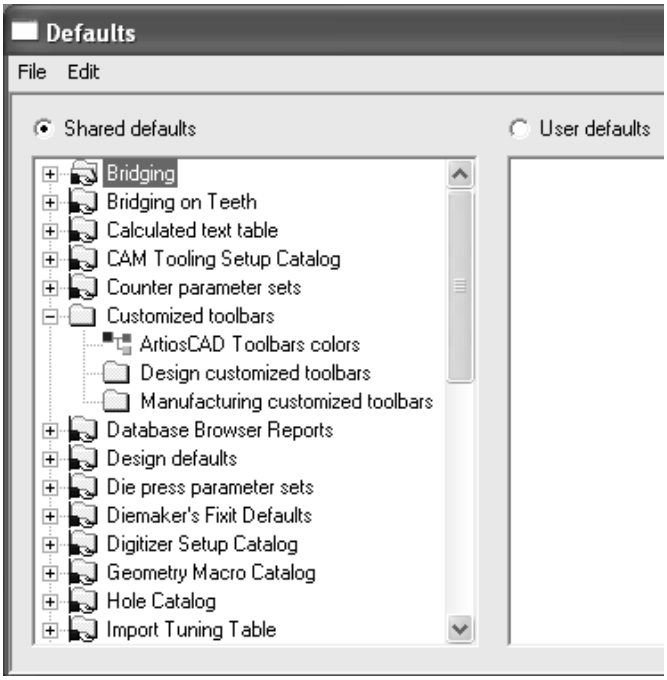
Benutzerdefinierte Symbolleisten werden mit dem Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten in den Vorgaben verwaltet. ArtiosCAD zeigt jeweils maximal 30 benutzerdefinierte Symbolleisten in

Einzelentwürfen und in der Produktion an. Jede Symbolleiste kann maximal 15 Elemente enthalten. Sie können zwar mehr als 30 benutzerdefinierte Symbolleisten pro Modul definieren, doch zeigt ArtiosCAD in der Hauptsteuerung für benutzerdefinierte Symbolleisten dann eine Zufallsauswahl an.

3D bietet keine benutzerdefinierten Symbolleisten an.

Jedes Element einer benutzerdefinierten Symbolleiste muss einen eindeutigen Namen haben. Sind Elemente mit identischen Namen vorhanden (z. B. eines in Gemeinsame Vorgaben und eines in Benutzervorgaben), führt ArtiosCAD beim Klicken auf die Schaltfläche in der Symbolleiste das erste Element aus, das gefunden wird.

In der Abbildung unten ist der Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten in den Servervorgaben dargestellt. Die einzelnen Ordner sind so lange leer, bis Sie in ihnen benutzerdefinierte Symbolleisten erstellen.



Symbole für benutzerdefinierte Symbolleisten

Standardmäßig verwenden benutzerdefinierte Symbolleisten das Symbol eines Kopfes. Sie können eigene Symbole für benutzerdefinierte Symbolleisten entwerfen und dabei die 16 primären Systemfarben verwenden. Sie müssen 15 Pixel hoch, 16 Pixel breit und im BMP-Format erstellt sein. Symbole für gemeinsame Vorgaben müssen in **ServerLib** gespeichert werden, Symbole für Benutzervorgaben dagegen in **ClientLib**.

Auch jedes Geometriemakro und jede Ausgabe kann ein benutzerdefiniertes Symbol besitzen. Für sie gelten die gleichen Regeln wie für Symbole von benutzerdefinierten Symbolleisten. Geben Sie das Symbol in der Gruppe **Symbol für benutzerdefinierte Symbolleiste** im Dialogfeld Eigenschaften für das Geometriemakro und in die Gruppe **Symbol für benutzerdefinierte Symbolleiste** auf der Registerkarte Ausgabetyp des Dialogfelds Eigenschaften für die Ausgabe ein. Wenn Sie die Definition einer Ausgabe geändert haben, um ein benutzerdefiniertes Symbol festzulegen, speichern Sie die

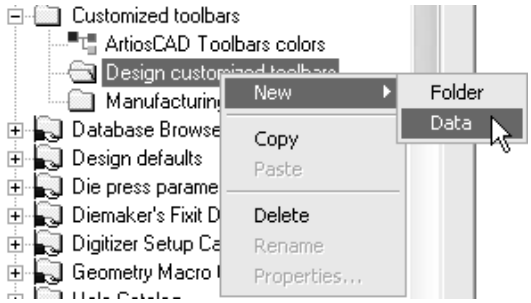
Änderungen, verlassen Sie die Vorgaben und öffnen Sie sie erneut, damit die Änderungen angezeigt werden.

Sie sollten alle gewünschten Symbole erstellen, bevor Sie in den Vorgaben die benutzerdefinierte Symbolleiste erstellen.

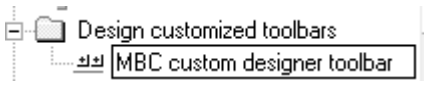
Erstellen von benutzerdefinierten Symbolleisten

Fügen Sie benutzerdefinierte Geometriemakros und Ausgaben zu Katalogen hinzu und speichern Sie die Vorgaben, bevor Sie eine benutzerdefinierte Symbolleiste erstellen. Um eine benutzerdefinierte Symbolleiste für gemeinsame Vorgaben zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

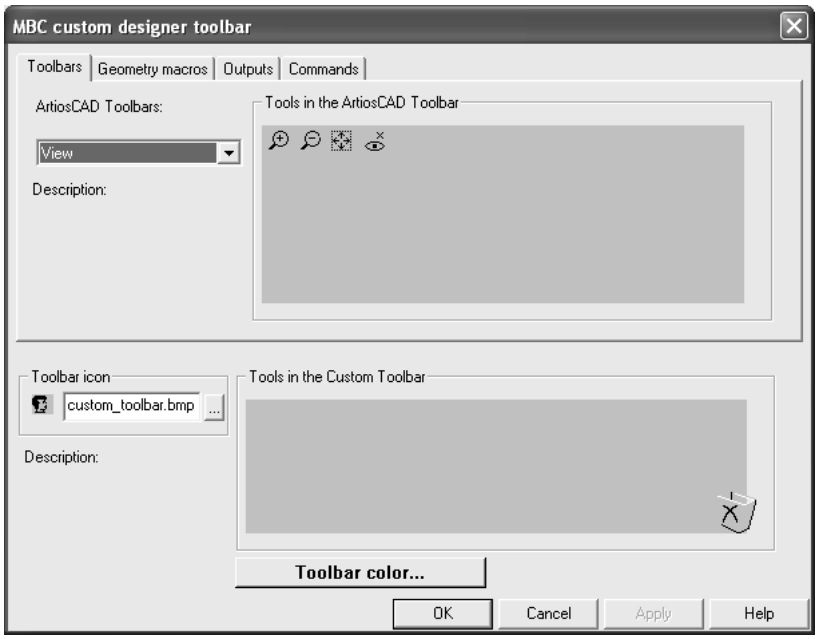
1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Klicken Sie im Bereich Gemeinsame Vorgaben auf das Pluszeichen (+) neben dem Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten, um diesen zu öffnen.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den entsprechenden Katalog, klicken Sie im Kontextmenü auf **Neu** und danach auf **Daten**.



4. Ersetzen Sie **Neue Daten 1** durch den Namen der neuen benutzerdefinierten Symbolleiste. Drücken Sie nach dem Eingeben des Namens die `Eingabetaste` und doppelklicken Sie auf den neuen Eintrag, um das zugehörige Dialogfeld Eigenschaften zu öffnen.

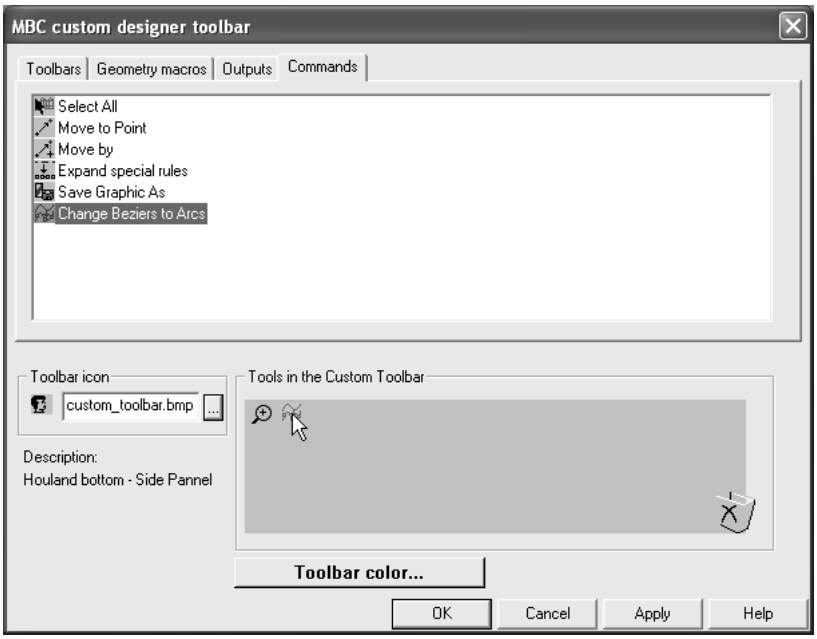


5. Das Dialogfeld Eigenschaften für die benutzerdefinierte Symbolleiste wird angezeigt.



6. Wählen Sie in der oberen Hälfte des Dialogfelds die Registerkarte mit dem Element aus, das auf die benutzerdefinierte Symbolleiste repliziert werden soll. Einer benutzerdefinierten Symbolleiste lassen sich Elemente aus allen Kategorien hinzufügen.

   Wählen Sie auf der Registerkarte Symbolleisten die Symbolleiste aus, von der kopiert werden soll, indem Sie die Dropdown-Liste **ArtiosCAD-Symbolleisten** verwenden. Erweitern Sie auf den Registerkarten Geometriemakros und Ausgaben die Kataloge, um auf die einzelnen Geometriemakros und Ausgaben zugreifen zu können. Wählen Sie auf der Registerkarte Befehle einfach den gewünschten Befehl aus.
7. Ziehen Sie das gewünschte Werkzeug, Geometriemakro, die gewünschte Ausgabe oder den gewünschten Befehl aus dem oberen Fensterbereich in die Gruppe **Werkzeuge in der kundenspezifischen Symbolleiste**. Wiederholen Sie diesen Schritt nach Bedarf und fügen Sie der benutzerdefinierten Symbolleiste maximal 15 Element hinzu. In der Abbildung unten ist das Ziehen eines Befehls in die Gruppe **Werkzeuge in der kundenspezifischen Symbolleiste** dargestellt.



8. Um das für diese benutzerdefinierte Symbolleiste in der Steuerung für angepasste Symbolleisten verwendete Symbol zu ändern, geben Sie den Namen der Symboldatei ein, die Sie zuvor erstellt und in **ServerLib** in der Gruppe **Symbol** gespeichert haben.

Um eine benutzerdefinierte Symbolleiste ausschließlich für Benutzer des aktuellen Computers zu erstellen, erstellen Sie einen neuen Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste im Fensterbereich Benutzervorgaben, klicken auf **Neu**, wählen **Benutzerdefinierte Symbolleisten** aus und führen die Schritte durch, wie oben für die gemeinsamen Vorgaben beschrieben.

Um ein Element aus einer benutzerdefinierten Symbolleiste zu löschen, ziehen Sie es auf das Papierkorbsymbol in der unteren rechten Ecke der Gruppe **Werkzeuge in der kundenspezifischen Symbolleiste**.

Zum Löschen einer benutzerdefinierten Symbolleiste löschen Sie deren Eintrag im Katalog.

Wenn Sie einer Symbolleiste eine Ausgabe oder ein Geometriemakro hinzufügen, bleibt die Nummer, die ArtiosCAD der Schaltfläche zuweist, statisch und kann durch Löschen anderer Schaltflächen nicht geändert werden.

Farbige Symbolleisten

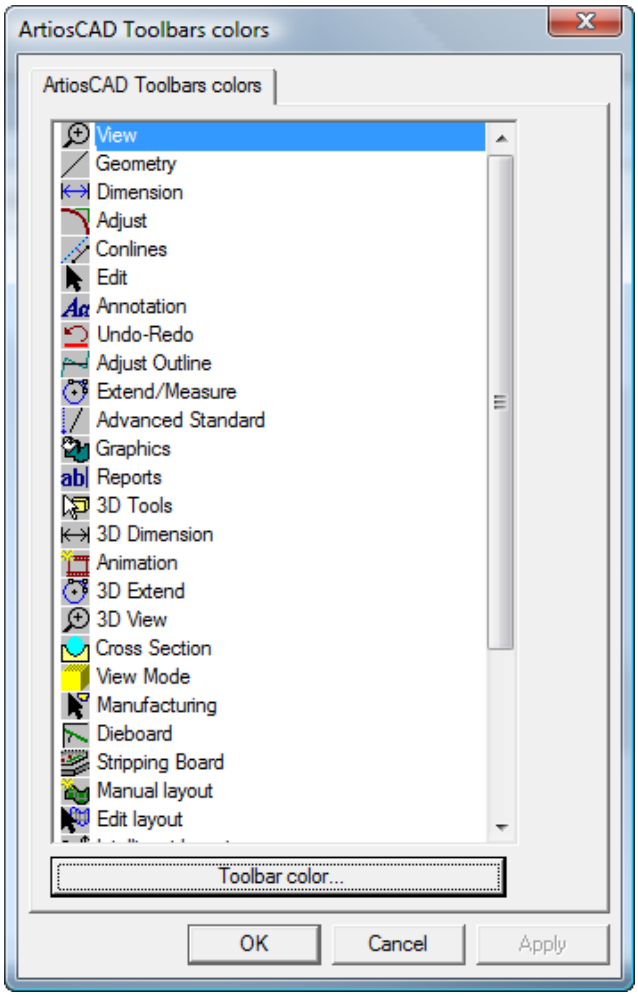
Jede Symbolleiste in ArtiosCAD kann zur besseren Erkennbarkeit eine andere Hintergrundfarbe besitzen.

Die Farbdefinitionen in Benutzervorgaben haben Vorrang gegenüber denjenigen in Gemeinsame Vorgaben.

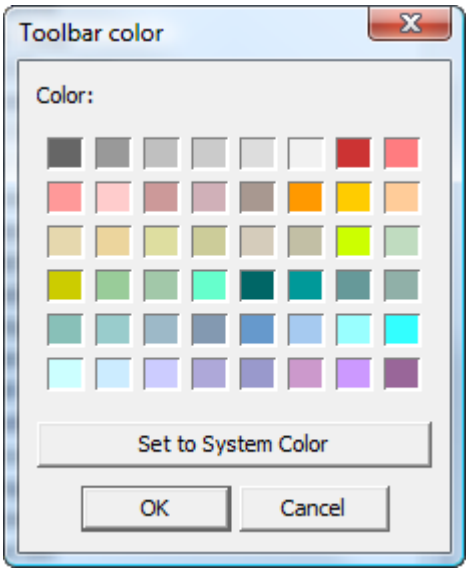
Farben in Standardsymbolleisten

Um die Hintergrundfarbe einer ArtiosCAD-Standardsymbolleiste zu ändern, gehen Sie wie folgt vor

1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Öffnen Sie den entsprechenden Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten (in Gemeinsame Vorgaben oder in Benutzervorgaben), indem Sie auf das Pluszeichen (+) neben ihm klicken.
3. Doppelklicken Sie auf **ArtiosCAD-Symbolleistenfarben**. Das Dialogfeld ArtiosCAD-Symbolleistenfarben wird eingeblendet.



4. Klicken Sie auf die Schaltfläche der zu ändernden Symbolleiste und danach auf **Symbolleistenfarbe**, um das Dialogfeld Symbolleistenfarbe zu öffnen.



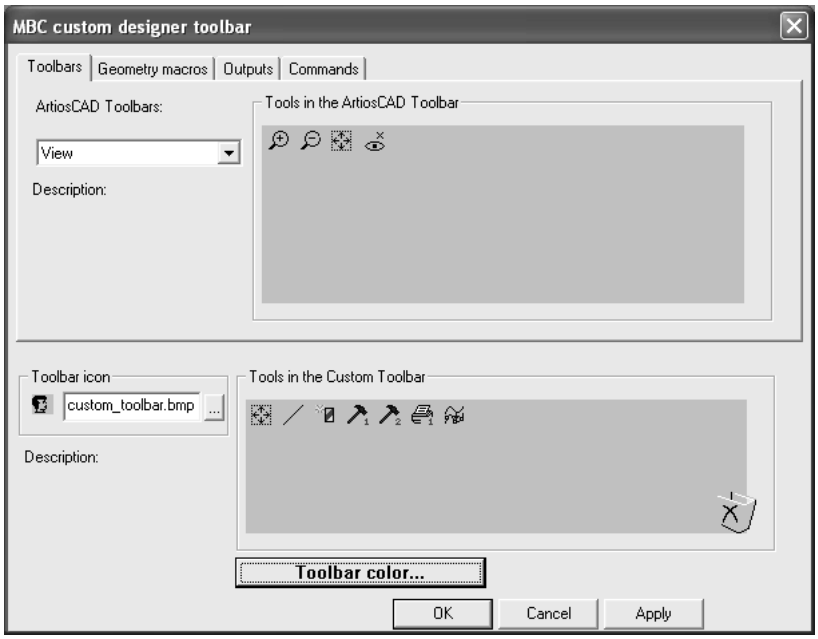
5. Klicken Sie auf die Farbe für den Symbolleistenhintergrund und danach auf **OK**.

   Um die Hintergrundfarbe der Symbolleiste auf die Vorgabe zurückzusetzen, klicken Sie auf **Systemfarbe einstellen** und danach auf **OK**.
6. Die Schaltfläche **Symbolleistefarbe** im Dialogfeld ArtiosCAD-Symbolleistenfarben wird in der ausgewählten Farbe dargestellt.
7. Wiederholen Sie die Schritte 4 und 5 nach Bedarf. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Farben in benutzerdefinierten Symbolleisten

Um die Hintergrundfarbe einer benutzerdefinierten Symbolleiste zu ändern, gehen Sie wie folgt vor

1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Öffnen Sie den Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten (in Gemeinsame Vorgaben oder in Benutzervorgaben), indem Sie auf das Pluszeichen (+) neben ihm klicken.
3. Öffnen Sie den Katalog Benutzerdefinierte Symbolleisten für Entwurf oder Benutzerdefinierte Symbolleisten für Produktion, indem Sie auf das Pluszeichen (+) neben ihm klicken.
4. Doppelklicken Sie auf die zu ändernde benutzerdefinierte Symbolleiste, um das zugehörige Dialogfeld Eigenschaften zu öffnen.
5. Klicken Sie auf **Symbolleistenfarbe**.



6. Das Dialogfeld Symbolleistenfarbe wird angezeigt. Klicken Sie auf die Farbe für den Symbolleistenhintergrund und danach auf **OK**.

   Um die Hintergrundfarbe der Symbolleiste auf die Vorgabe zurückzusetzen, klicken Sie auf **Systemfarbe einstellen** und danach auf **OK**.
7. Die Schaltfläche **Symbolleistenfarbe** im Dialogfeld Eigenschaften der benutzerdefinierten Symbolleiste wird in der ausgewählten Farbe dargestellt.
8. Wiederholen Sie diese Schritte für andere benutzerdefinierte Symbolleisten nach Bedarf. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Tastenkombinationen

Tastenkombinationen sind Sequenzen auf der Tastatur, die ArtiosCAD-Befehle aktivieren, z. B. `STRG-N` für einen neuen Einzelentwurf-Arbeitsbereich. Sie sind nach dem Ort ihrer Verwendung strukturiert: 3D, Entwurf und Produktion. Tastenkombinationen lassen sich auch Ausgaben und Geometriemakros zuweisen.

Jedem Menübefehl kann eine Tastenkombination zugeordnet sein.

In der Abbildung unten sind die Kategorien für Menübefehle im Tastenkombinationen-Katalog in Gemeinsame Vorgaben dargestellt.

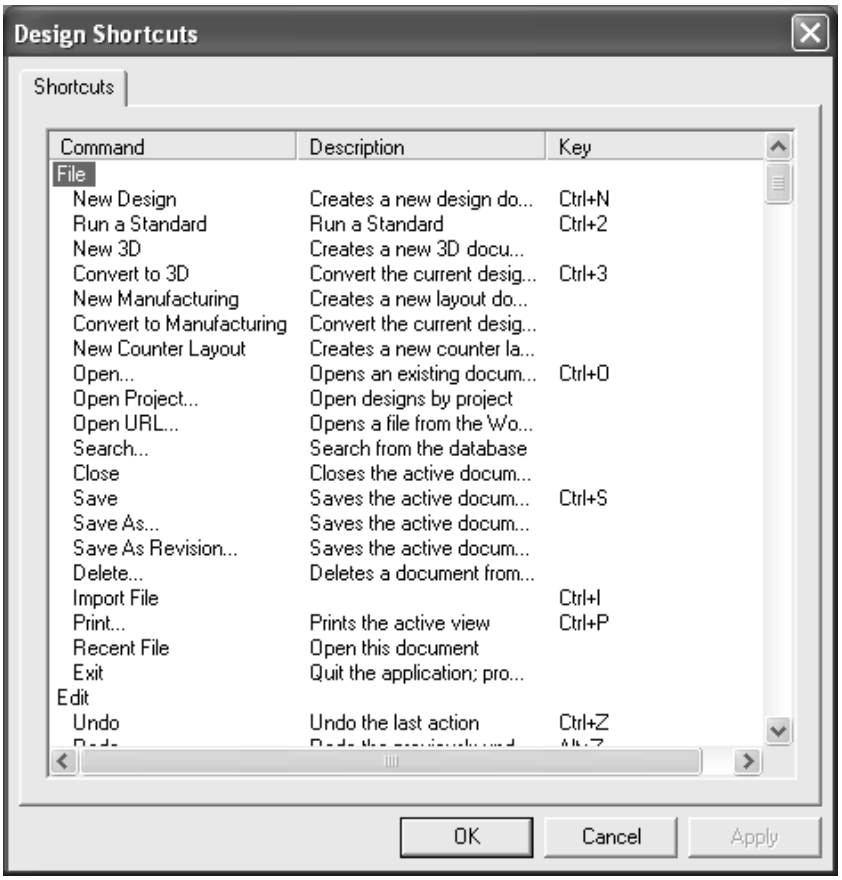


Zum Erstellen von Menübefehl-Tastenkombinationen in Benutzervorgaben klicken Sie mit der rechten Maustaste im Fensterbereich Benutzervorgaben, danach auf **Neu** und anschließend auf **Tastenkombinationen**. Ein Tastenkombinationen-Katalog mit den drei Einträgen für die Typen von Menübefehl-Tastenkombinationen wird erstellt. Speichern Sie die Benutzervorgaben nachdem der Tastenkombinationen-Katalog erstellt wurde, aber bevor Elemente hinzugefügt werden.

Zuweisen einer Tastenkombination zu einem Menübefehl

Um eine Tastenkombination einem Menübefehl zuzuweisen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Führen Sie in der Liste der gemeinsamen Vorgaben einen Bildlauf durch und öffnen Sie den Tastenkombinationen-Katalog, indem Sie auf das Pluszeichen (+) neben Tastenkombinationen klicken.
3. Doppelklicken Sie auf die Kategorie der gewünschten neuen Tastenkombination. In diesem Beispiel wird dem Menübefehl **Richtung** im Untermenü Ansichtsoptionen des Menüs Ansicht eine Tastenkombination zugewiesen. Doppelklicken Sie deshalb auf die Kategorie **Tastenkombinationen Entwurf**. Das Dialogfeld Tastenkombinationen Entwurf wird geöffnet (siehe unten).



4. Führen Sie einen Bildlauf zum Menü Ansicht durch und doppelklicken Sie unter Ansichtsoptionen auf **Richtung**.

View		
Refresh	Redraws the active view	F2
Scale to Fit	Scales the active view to...	Ctrl+D
Zoom Rectangle	Scales up the specified r...	Ctrl+R
Zoom Out	Zooms out at the center ...	Ctrl+A
CloseUp	Creates a CloseUp	Ctrl+Space
Close All CloseUps	Closes All CloseUp windo...	Shift+Space
Extend	Adds handle point such ...	Alt+X
Clear Extend	Clears the handle points ...	Ctrl+Alt+X
ArtiosCAD Toolbars...	Set the ArtiosCAD toolba...	
Customized Toolbars...		
Save Toolbar configurati...		
Restore Toolbar configu...		
View Mode...	Sets the plotting style an...	
View Options		
Bridges	Set bridges option on/off...	
Direction	Set direction option on/o...	
Construction Lines	Sets Construction lines to...	

5. Es wird ein leeres Dialogfeld Tastenkombinationen angezeigt. Drücken Sie die Tastenkombination, die dem Befehl Richtung zugewiesen werden soll. In diesem Beispiel drücken Sie `Alt-D`. Während Sie drücken, werden die Tastenkombination und der Befehl, dem sie zugewiesen wird, angezeigt. Hinter dem Befehl werden der Typ der Tastenkombination (**System** oder **Benutzer**) und der ArtiosCAD-Bereich, in dem sie aktiv ist, aufgeführt.



6. Klicken Sie auf **OK**, um zum Dialogfeld Tastenkombinationen Entwurf zurückzukehren.
7. Beachten Sie, dass der neu zugewiesene Befehl im Dialogfeld in der Spalte **Tastenkombination** angezeigt wird.

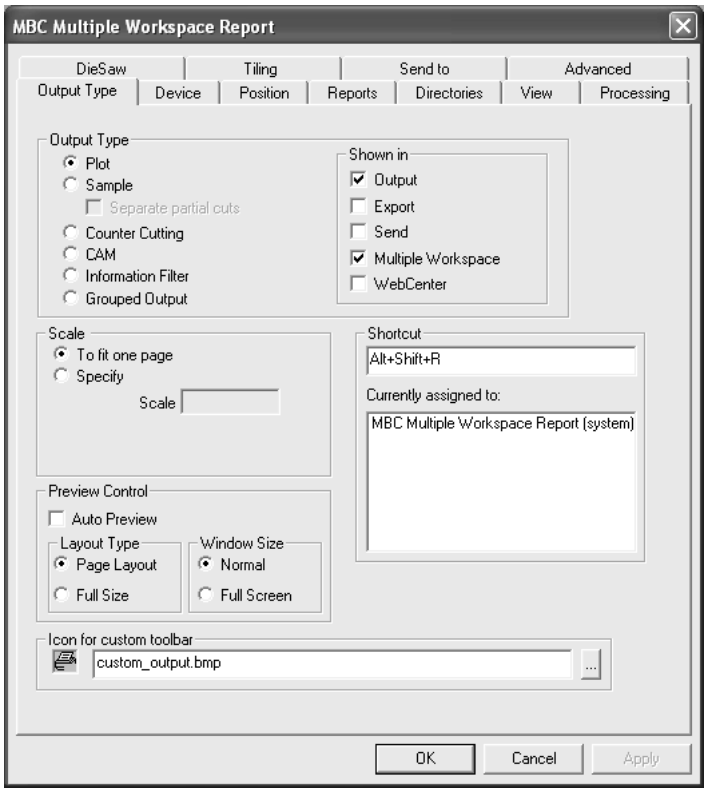
View Options		
Bridges	Set bridges option on/off...	
Direction	Set direction option on/o...	Alt+D
Construction Lines	Sets Construction lines to...	

8. Klicken Sie im Dialogfeld Tastenkombinationen Entwurf auf **OK**.

9. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die gemeinsamen Vorgaben zu speichern. Die neue Tastenkombination kann nun in Builder und in Designer verwendet werden.

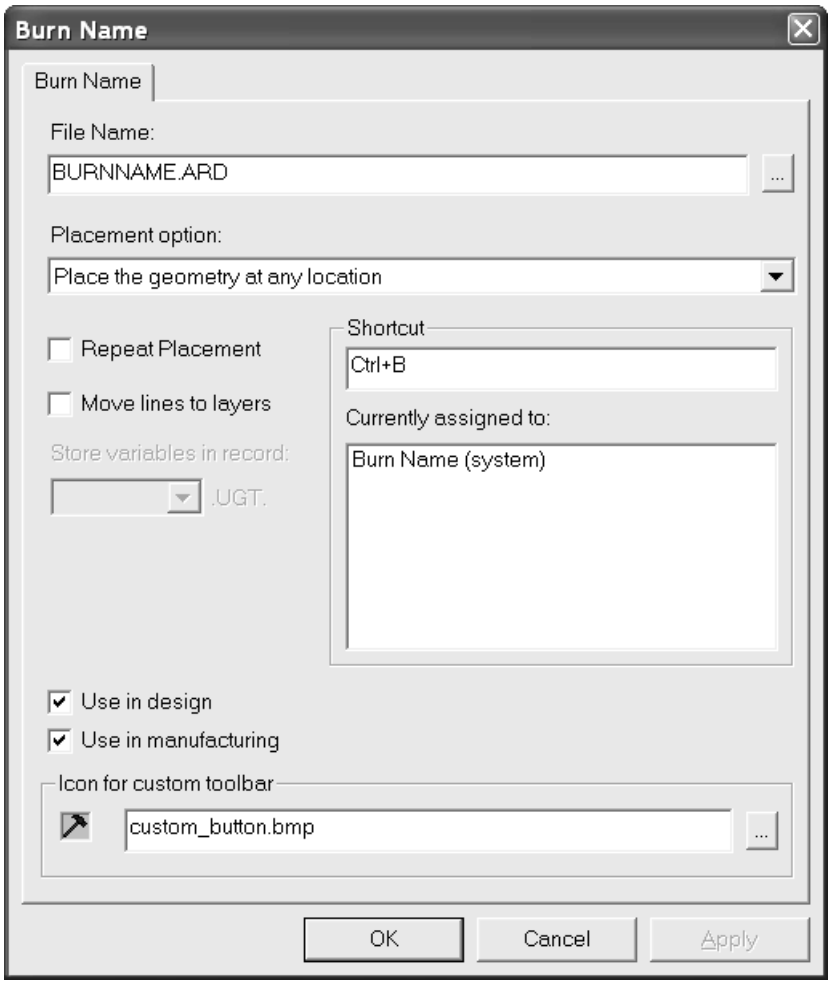
Zuweisen einer Tastenkombination zu einer Ausgabe

Um einer Ausgabe eine Tastenkombination zuzuweisen, öffnen Sie das Dialogfeld Eigenschaften der entsprechenden Ausgabe. Geben Sie die Tastenkombination wie unten abgebildet in die Gruppe **Tastenkombinationen**: auf der Registerkarte Ausgabetyp ein.



Zuweisen einer Tastenkombination zu einem Geometriemakro

Um einem Geometriemakro eine Tastenkombination zuzuweisen, öffnen Sie das Dialogfeld Eigenschaften des entsprechenden Geometriemakros und geben die Tastenkombination wie unten abgebildet in die Gruppe **Tastenkombinationen** ein.



Eindeutigkeit und Priorität von Tastenkombinationen

Wenn einer Tastenkombination in Gemeinsame Vorgaben eine Tastatursequenz zugewiesen wird, werden alle Tastenkombinationen angezeigt, die dieselbe Tastatursequenz besitzen. Es werden nur Tastenkombinationen in "Gemeinsame Vorgaben" und solche in Benutzervorgaben des aktuellen Computers miteinander verglichen. Tastenkombinationen in "Benutzervorgaben" auf anderen Computern werden mit denjenigen in "Benutzervorgaben" auf dem aktuellen Computer nicht verglichen.



Die erste Tastenkombination in der Liste besitzt die höchste Priorität und verhindert, das andere Tastenkombinationen funktionieren, denen dieselbe Tastatursequenz im selben Modul zugewiesen ist. Wenn die anderen Tastatursequenzen jedoch für ein anderes Modul gelten, tritt kein Konflikt bei der Verwendung der Tastenkombination auf.

Tastenkombinationen in Benutzervorgaben haben Priorität gegenüber denjenigen in Gemeinsame Vorgaben. Innerhalb der Benutzervorgaben haben Menüelemente Priorität gegenüber Geometriemakros und Geometriemakros gegenüber Ausgaben. Wenn eine Tastenkombination in allen drei Unterkatalogen demselben Befehl zugewiesen ist, wird zuerst derjenige für Entwurf aufgeführt, danach derjenige für Produktion und schließlich derjenige für 3D.

Hinweise und Warnungen zu Tastenkombinationen

Es sind nur die ersten 300 für Geometriemakros definierten Tastenkombinationen aktiv.

Gegenzurichtungslayouts verwenden die gleichen Tastenkombinationen wie Produktion.

Wenn ein Geometriemakro eine Tastenkombination besitzt, auf einer benutzerdefinierten Symbolleiste vorhanden ist und ein Dialogfeld öffnet, wird die Schaltfläche auf der benutzerdefinierten Symbolleiste nicht gedrückt, wenn das Geometriemakro durch die Tastenkombination aktiviert wird.

Für jeden Computer existiert nur ein Satz mit Benutzer-Tastenkombinationen.

Wenn Sie Tastenkombinationen ändern, ohne die Änderungen zu speichern, verlaufen die Eindeutigkeitstest für nachfolgende Änderungen nicht korrekt.

Die `Eingabetaste` kann in Tastenkombinationen nicht verwendet werden.

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Tastenkombinationen sind fest zugeordnet.

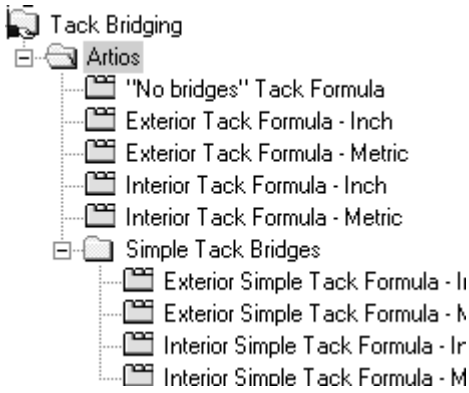
Tabelle : Fest zugeordnete Tastenkombinationen

Befehl	Tastenkombination
Standard ausführen	`STRG-2`

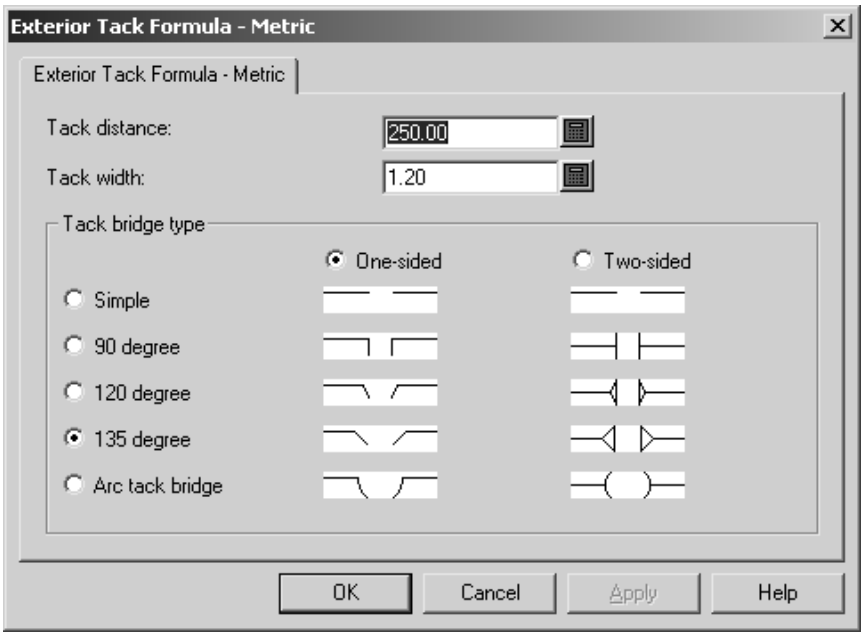
Befehl	Tastenkombination
Neuer 3D-Entwurf	STRG-3
Neuer Entwurf	STRG+N
Datei geöffnet	STRG+O
Hilfe	F1
Nächstes Fenster	F6
Vorheriges Fenster	Umschalt+F6
Eigenschaften	Alt+Eingabetaste
Vergrößerungsfenster schließen	Umschalt+Leertaste
Aktuelles Werkzeug erneut starten	ESC

Haltebrücken

Formeln für Haltebrücken befinden sich im Haltebrückenkatalog.


Tack Bridging
Artios
"No bridges" Tack Formula
Exterior Tack Formula - Inch
Exterior Tack Formula - Metric
Interior Tack Formula - Inch
Interior Tack Formula - Metric
Simple Tack Bridges
Exterior Simple Tack Formula - I
Exterior Simple Tack Formula - M
Interior Simple Tack Formula - Ir
Interior Simple Tack Formula - M

In der Abbildung unten ist ein Beispiel für eine metrische Außenformel dargestellt.



Stellen Sie den Abstand zwischen Haltebrücken im Feld **Halteabstand** und die Breite jeder Haltebrücke im Feld **Haltebreite:** ein.

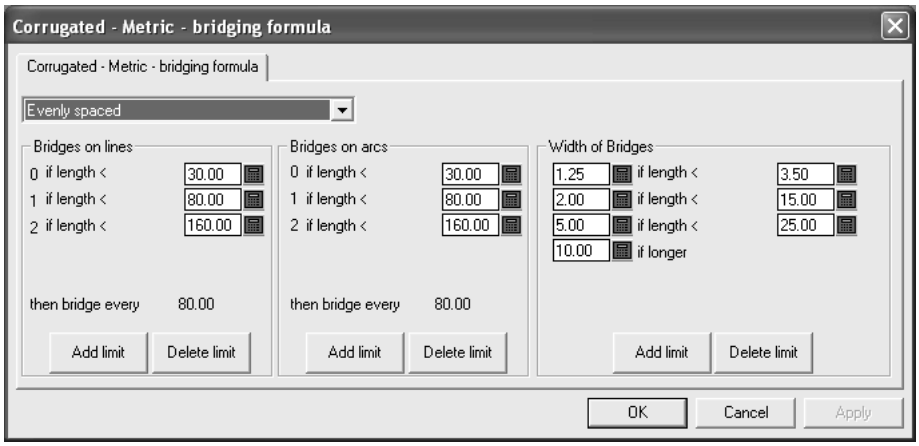
Die Optionsschaltflächen **Einseitig** und **Zweiseitig** bestimmen, ob die Haltebrücken nur zur Innenseite des Kartons oder auch zur Außenseite hin geschnitten werden.

Die Optionsschaltflächen **Einfach**, **90 Grad**, **120 Grad**, **135 Grad** und **Bogen-Haltebrücke** legen die Art der Haltebrücke so fest, wie in den Bildern des Dialogfelds angezeigt.

Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen der Haltebrückenformeln zu speichern und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um ohne zu speichern zu den Vorgaben zurückzukehren.

Brückenformeln

Die Vorgaben für Brückenformeln von ArtiosCAD befinden sich im Artios-Unterordner des Brückenkatalogs. Dort sind geriffelte und gefaltete Karton-Brückenformeln in Zolleinheiten und metrischen Einheiten vorhanden. In der Abbildung unten ist der metrische Wellpapp-Brückenformelsatz für gleichmäßig verteilte Brücken dargestellt.



Das Dropdown-Listenfeld steuert alle anderen Einstellungen in diesem Dialogfeld. Wenn Sie **Keine Brücken** auswählen, werden alle Einstellungen dieses Dialogfelds ausgeblendet. **Gleichmäßig verteilt** und **Einschubabstand von Linienende** werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

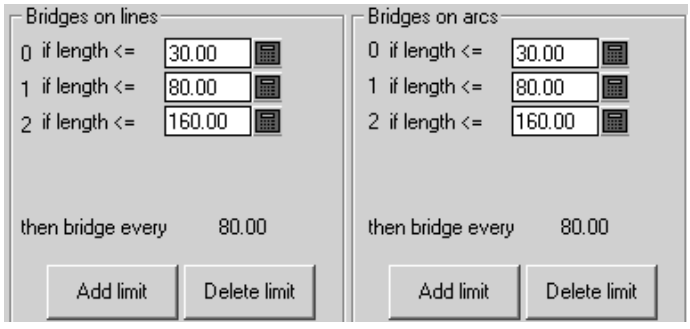
Gleichmäßig verteilte Brückenformeln

Eine **gleichmäßig verteilte** Brückenformel wendet Brücken auf Grundlage der Länge einer Linie oder eines Bogens an. Die Größe der Brücken wird bestimmt durch die Länge der Linie.

Es gibt drei Gruppen von Parametern in einer gleichmäßig verteilten Brückenformel: **Brücken auf Linien**, **Brücken auf Bögen** und **Brückenbreite**.

Gruppen 'Brücken auf Linien' und 'Brücken auf Bögen'

Die Gruppen **Brücken auf Linien** und **Brücken auf Bögen** funktionieren auf dieselbe Weise. Eine Liste von Begrenzungen bestimmt die Anzahl der Brücken, die auf die Linien oder Bögen angewendet werden. In der Abbildung unten sind die beiden Gruppen in der metrischen Wellpappformel dargestellt.



Wenn die Länge der Linie oder des Bogens kleiner oder gleich dem Wert im Feld ist, ist die Ganzzahl links neben dem Feld die Anzahl der auf die Linie oder den Bogen angewendeten Brücken. Wenn die Länge der Linie oder des Bogens größer ist als der Wert in diesem Feld, wird diese Begrenzung übersprungen und die nächste Begrenzung angewendet. Klicken Sie auf **Begrenzung hinzufügen**,

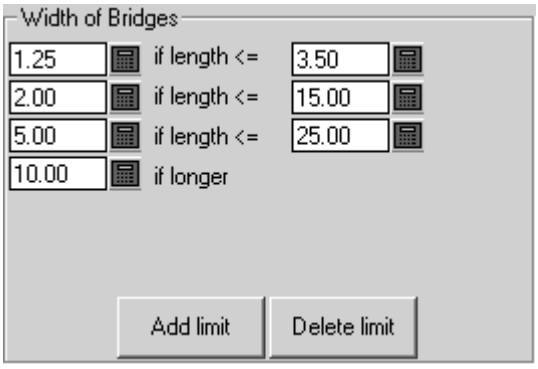
um eine Begrenzung hinzuzufügen; klicken Sie auf **Begrenzung löschen**, um eine Begrenzung zu löschen.

Wenn alle Begrenzungen eingehalten sind, werden alle Linien und Bögen entsprechend dem Wert überbrückt, der hinter **dann Brücke jede X.XX** angezeigt wird, wobei **X.XX** die Differenz zwischen den letzten beiden Begrenzungen angibt.

Es muss mindestens eine Begrenzung in jeder Gruppe existieren.

Gruppe 'Brückenbreite'

Die Gruppe **Brückenbreite** funktioniert insofern ein wenig anders als die anderen beiden, als dass zwei Werte angegeben werden müssen, um eine Begrenzung zu erstellen: die Breite der Brücke und die Länge der Brücke für die Begrenzung.

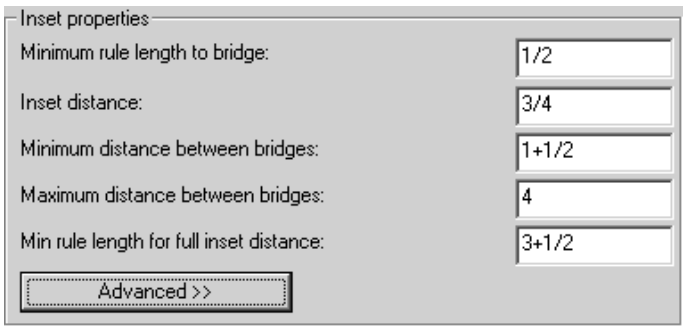


Die Länge der Brücken ist der Wert auf der linken Seite, wenn die Länge der Linie oder des Bogens kleiner oder gleich der Länge auf der rechten Seite ist.

Klicken Sie auf **Begrenzung hinzufügen**, um eine Begrenzung hinzuzufügen; klicken Sie auf **Begrenzung löschen**, um eine Begrenzung zu löschen. Es müssen mindestens zwei Begrenzungen existieren – eine Begrenzung **kleiner oder gleich** und eine Begrenzung **wenn länger**.

Brückenformel 'Einschubabstand von Linienende'

Die Brückenformel **Einschubabstand von Linienende** rückt eine Brücke an jedem Ende einer Linie ein und verteilt die Brücken gleichmäßig zwischen den beiden zuerst gesetzten Brücken.

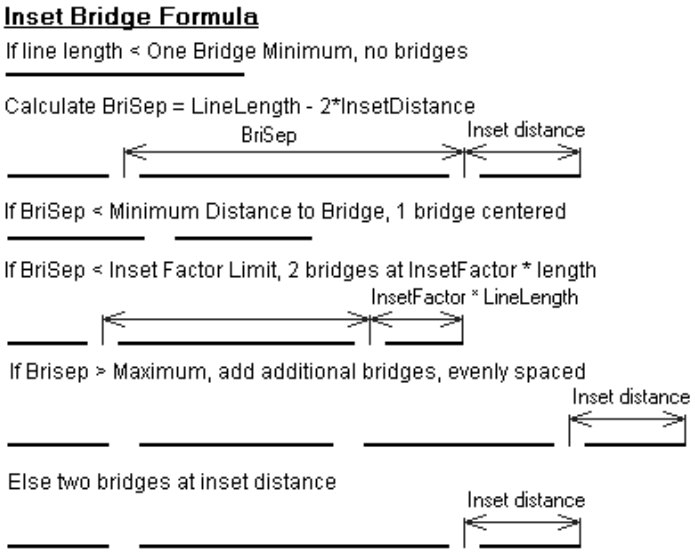


Messer, die kleiner sind als der Wert für **Min. Linienlänge zu Brücke**, werden nicht überbrückt. Messer, deren Länge zwischen dem Wert für **Min. Linienlänge zu Brücke** und dem Wert für **Min. Linienlänge für volle Einsatzbegrenzung** liegt, erhalten nur eine Brücke. Messer, die länger sind als der Wert für **Min. Linienlänge für volle Einsatzbegrenzung**, erhalten die beiden eingerückten Brücken zuzüglich weiterer Brücken, wenn die beiden eingerückten Brücken weiter voneinander entfernt sind als der Wert für **Höchstabstand zwischen Brücken**. Der **Einsatzabstand** ist der Abstand von den Enden der Linie zu den Mittelpunkten der eingerückten Brücken. Brückenmittelpunkte können nicht näher als der **Mindestabstand zwischen Brücken** aneinander liegen und nicht weiter voneinander entfernt liegen als der **Höchstabstand zwischen Brücken**.

Auf der Registerkarte **Erweitert** werden zwei Parameter zu dieser Gruppe hinzugefügt:



Diese beiden Felder werden verwendet, wenn Brückenformeln aus Designer WorkBench zu ArtiosCAD übertragen werden. Setzen Sie den **Einsatzfaktor** auf 0,285. Der Wert in "Eine Brücke Minimum" ist gleich dem Wert in "Minimaler Abstand zu Brücke". Die **Einsatzfaktorbegrenzung** ist der halbe Höchstabstand zwischen Brücken.



Die Optionen in der Gruppe **Brückenbreite** funktionieren für die Formeln Einsatz und für die Formeln Gleichmäßig verteilt auf dieselbe Weise.

In Vorgaben mit Tuning-Katalog-Einträgen arbeiten

Da jeder Anbieter unterschiedliche Tuning-Katalogeinträge für PDF- oder DWG/DXF-Dateien produziert, müssen Sie wahrscheinlich Ihre eigenen erstellen. Die Verfahren für die Arbeit mit DWG/DXF-Tuning-Dateien sind identisch mit denen für PDF-Dateien; ersetzen Sie den Dateityp,

mit dem Sie arbeiten, entsprechend. Führen Sie die folgenden Anweisungen aus, um mit Tuning-Katalogeinträgen zu arbeiten.

Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren erstellen

ArtiosCAD enthält zwei Beispiel-Tuning-Dateien für das Importieren von PDF-Dateien als Linien. Da PDF-Dateien jedoch auf vielfältige Weise erstellt werden können, müssen Sie möglicherweise sehr viele Tuning-Katalogeinträge erstellen, um dies zu berücksichtigen.

Um eine neue Tuning-Datei für das Importieren von PDF-Vektoren zu erstellen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Melden Sie sich als `Administrator` oder als Benutzer mit Administratorrechten an.
2. Starten Sie ArtiosCAD.
3. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
4. Führen Sie im Fensterbereich **Gemeinsame Vorgaben** in der Liste einen Bildlauf zu **Import-Tuningtabelle** durch. Erweitern Sie den Katalog optional, indem Sie daneben auf das Pluszeichen (+) klicken.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Tuning-Tabelle importieren** (oder auf einen Ordner darunter, wenn Sie den Katalog erweitert haben) und klicken Sie im Kontextmenü auf **Neu** > **Daten**.
6. Wählen Sie im Listenfeld **Importart wählen** die Option **PDF** und klicken Sie auf **OK**.
7. Geben Sie einen Namen für die neue Tuning-Datei ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

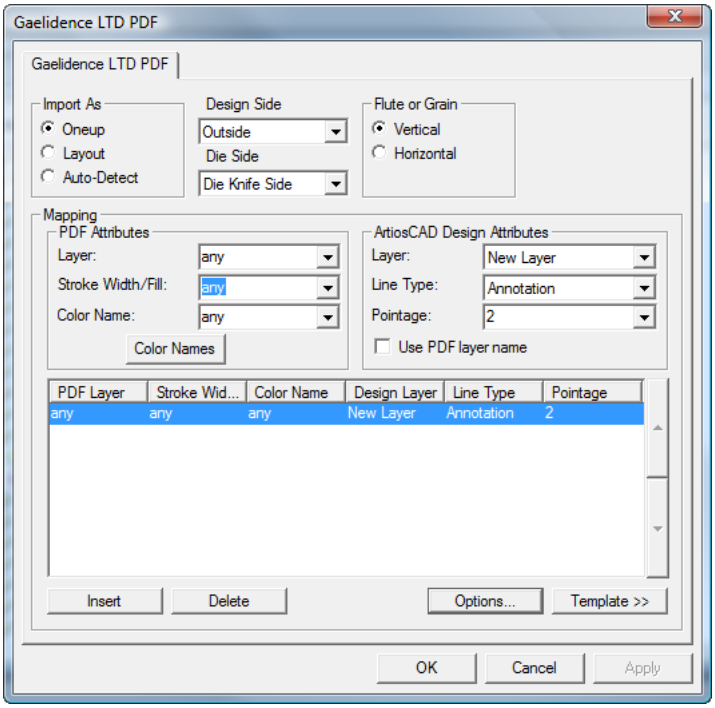
Es wurde ein neuer Tuning-Eintrag mit dem angegebenen Namen erstellt.

Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren öffnen

Um eine Tuning-Datei für das Importieren von PDF-Vektoren zu öffnen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
3. Führen Sie im Fensterbereich **Gemeinsame Vorgaben** in der Liste einen Bildlauf zu **Import-Tuningtabelle** durch.
4. Erweitern Sie den Katalog und doppelklicken Sie auf den Namen des Tuning-Eintrags, um ihn zum Bearbeiten zu öffnen.

Es wird ein Dialogfeld angezeigt, in dem das Tuning für diesen Katalogeintrag angezeigt wird.



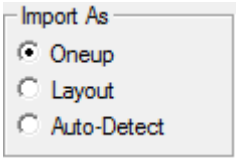
Einen Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren mit einer Vorlage bearbeiten

Dieses Verfahren erfordert Kenntnisse der Existenz und des Entwurfs der Ebenenstruktur der eingehenden PDF-Dateien. PDF-Dateien können Ebenen haben oder flach sein (wenn sich alle Elemente in einer Ebene befinden). Fragen Sie den Absender der PDF-Dateien, welche Ebenenstruktur er verwendet hat, oder prüfen Sie die Datei in einem Programm, mit dem PDFs bearbeitet werden können, z. B. Adobe Illustrator. Wenn die Dateien aus Adobe Illustrator stammen und Sie die Ebeneninformationen beibehalten möchten, müssen Sie beim Speichern der Datei im PDF-Format die Option **Acrobat-Ebenen aus obersten Ebenen erstellen** wählen, da die Datei sonst flach ist und die Ebeneninformationen nicht beibehalten werden.

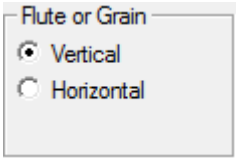
Um einen Tuning-Katalogeintrag für das Importieren eines PDF-Vektors zu bearbeiten, starten Sie ArtiosCAD und folgen Sie den Anweisungen unter *Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren bearbeiten*, um ihn zu öffnen.

Sobald der Tuning-Katalogeintrag geöffnet ist, legen Sie die Optionen gemäß dem im Folgenden beschriebenen Verfahren fest.

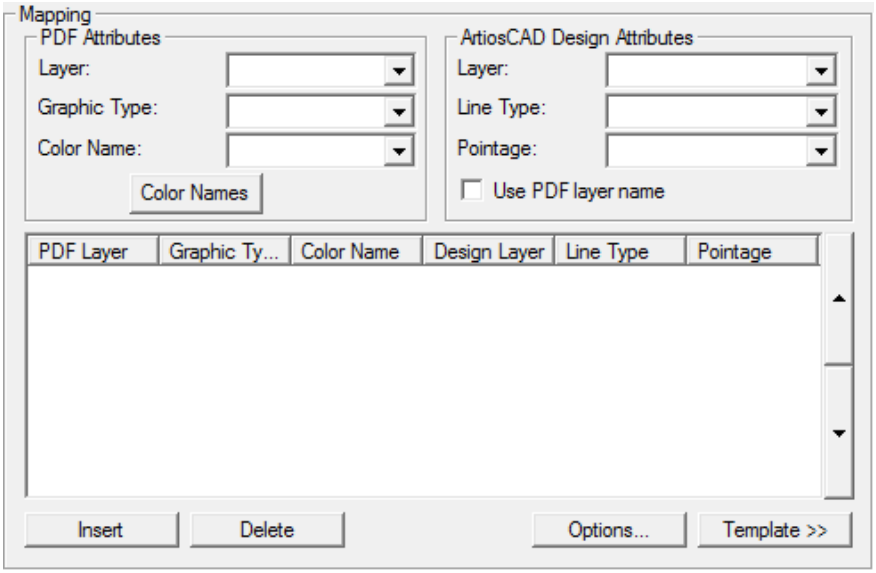
1. Wählen Sie in der Gruppe **Importieren als** entweder **Einzelnutzen**, **Layout** oder **Automatische Erkennung**. **Einzelnutzen** bedeutet, dass dieser Tuning-Katalogeintrag immer mit PDF-Dateien verwendet wird, die Einzelentwürfe enthalten. **Layout** verarbeitet die PDF-Dateien immer, als enthielten sie mehrere Einzelentwürfe. **Automatische Erkennung** liest die Geometrie der Vektoren und verarbeitet die Datei entsprechend.



2. Setzen Sie die Listenfelder **Entwurfsseite** und **Stanzformseite** auf die entsprechenden Werte (**Innenseite** oder **Außenseite** und **Stanzformrückseite** oder **Stanzmesserseite**) für die eingehenden PDF-Daten.
3. Wählen Sie in der Gruppe **Wellenverlauf/Faserlauf** für die Richtung des Materials, das zum Produzieren des Arbeitsbereichs verwendet wird, entweder **Senkrecht** oder **Waagerecht**.

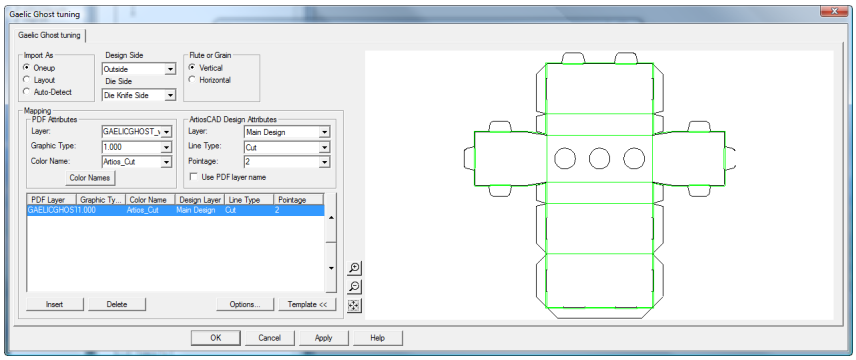


4. Die Bedienelemente in der Gruppe **Zuordnung** legen fest, wie ArtiosCAD Vektoren aus den PDF-Daten in Entwurfslinien konvertiert. Die einfachste Möglichkeit, dieses einzurichten, ist die Verwendung einer vorhandenen PDF-Datei als Vorlage. Möglicherweise müssen Sie dieses Verfahren für jeden Anbieter von PDF-Dateien ausführen (in separaten Tune-Dateien). Dies ist von der Software abhängig, die sie zum Erstellen der Dateien verwendet haben.

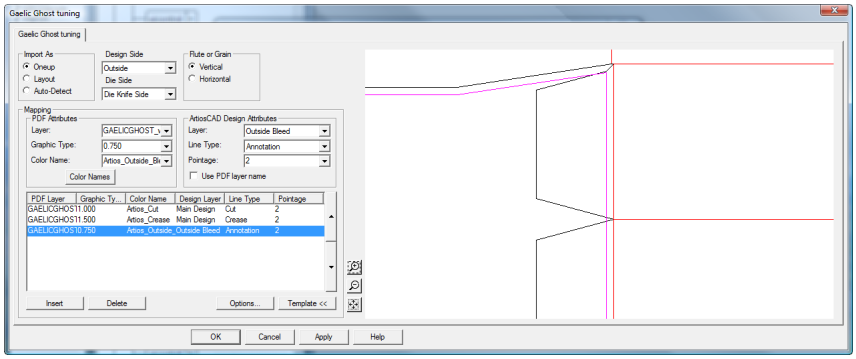


5. Klicken Sie auf **Vorlage**.
6. Wählen Sie die als Vorlage zu verwendende PDF-Datei aus und klicken Sie auf **Öffnen**. Wenn die PDF-Datei mehrere Seiten enthält, wählen Sie die als Vorlage zu verwendende Seite aus.
7. Wählen Sie im Vorschaubild eine Linie aus und legen Sie dann in der Gruppe "ArtiosCAD Entwurfsattribute" die entsprechenden Optionen fest. Im folgenden Beispiel wurde der Rand ausgewählt und es wurde festgelegt, dass er in der Hauptentwurfsebene Schnittlinien der Linienstärke 2 sind. Mit Hilfe des Bedienelements **Zoomen** oberhalb von **Anwenden** und **Hilfe**

können Sie die Ansicht so ändern, dass Sie die zu optimierenden Linien einfacher auswählen können.



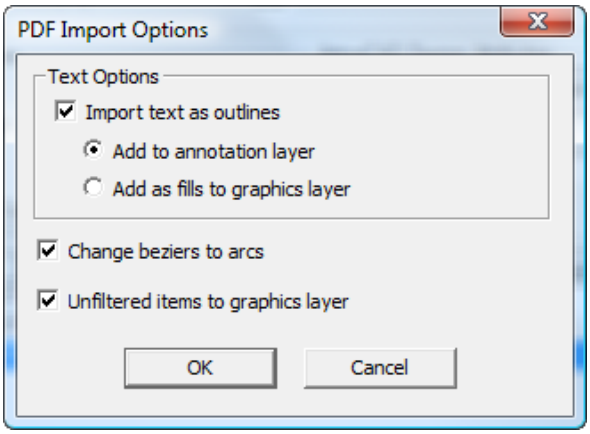
8. Fahren Sie mit dem Auswählen der Linien in der Vorschau und dem Definieren ihrer Eigenschaften in der Gruppe **ArtiosCAD Entwurfsattribute** fort. Falls Ihnen ein Fehler unterläuft, wählen Sie eine Tune-Linie aus und klicken Sie auf **Löschen**. ArtiosCAD wendet die Tune-Einträge in der Reihenfolge von oben nach unten an. Im obigen Beispiel werden alle Linien mit Farbe für `Artios_cut` als Schnittlinien festgelegt und alle Linien mit Farbe für `Artios_crease` als Rillenlinien. Das im Folgenden abgebildete Dialogfeld ist dasselbe mit mehreren optimierten Linien. Sie können die Verarbeitungsreihenfolge ändern, indem Sie eine Tune-Linie auswählen und am Rand der Bedienelemente auf den Auf- oder Abwärtspfeil klicken.



9. Wenn Sie in der Vorschau alle zu optimierenden Linien ausgewählt haben, klicken Sie auf **Einfügen**, um eine letzte Tune-Linie hinzuzufügen. Diese letzte Tune-Linie sendet alle Linien, die nicht explizit für die Anmerkungsebene optimiert wurden, als 2-Punkt-Anmerkungslinien.
   a) Setzen Sie für diese letzte Tune-Zeile die Bedienelemente in der Gruppe **PDF-Attribute** auf **Irgendein(e)**, **Irgendein(e)** und **Irgendein(e)**.
   b) Setzen Sie in der Gruppe **ArtiosCAD Entwurfsattribute** die Option **Ebene** auf **Anmerkung**, die **Linientypen** auf **Anmerkung** und die **Linienstärke** auf **2**.
10. Klicken Sie auf **Farbnamen**, um die Namen der Farben zu ändern, die aus der Tune-Vorlage stammen. Im Dialogfeld **Farbnamen** können Sie eine vorhandene Farbe umbenennen, indem Sie sie auswählen und den Eintrag im Feld **Name:** ändern. Wenn eine Farbe beispielsweise als 100% Magenta, 30% Gelb und 15% Schwarz definiert ist, können Sie sie auswählen und in `rötlich` umbenennen. Sie können Farbdefinitionen mit **Einfügen** und **Löschen** auch wie gewünscht einfügen und löschen, das Auswählen von Linien in der Vorlage ist jedoch die beabsichtigte Vorgehensweise, um Farbnamen anfänglich einzufügen.

a) Es gibt zwei Farben mit einer besonderen Bedeutung. **Weiß** entspricht allen Verläufen, denen keine Farbe zugewiesen ist, oder in denen für alle Komponenten 0% angegeben ist. **Farblos** entspricht allen Verläufen, die in der PDF-Datei nicht gerendert sind, z. B. Gitter und Beschnittverläufe.

11. Klicken Sie auf **Optionen**, um das Dialogfeld **PDF Import Optionen** zu öffnen.



a) **Text als Konturen importieren** legt fest, ob Text importiert oder ignoriert wird, und steuert zudem die Verfügbarkeit der beiden Unteroptionen. **Zu Anmerkungsebene hinzufügen** fügt den Text unter Verwendung des Linientyps für Anmerkungen als Kontur zur Anmerkungsebene hinzu. **Als Füllungen zur Grafikebene hinzufügen** fügt den Text einer Grafikebene hinzu und füllt ihn mit der in der PDF-Datei angegebenen Schriftfarbe.

b) **Bézier-Kurven zu Bögen umwandeln** ändert Bézier-Kurven während des Importvorgangs in Bögen um, damit dieses Werkzeug später nicht verwendet werden muss.

c) **Nicht zugewiesene Elemente in Grafik-Ebene importieren** sendet Striche und Füllungen, die nicht durch einen Tune-Eintrag verarbeitet wurden, an die Grafikebene.

d) Klicken Sie auf **OK**, um zum Tuning-Dialogfeld zurückzukehren.

12. Klicken Sie auf **OK**, um das Bearbeiten der Tuning-Katalogeinträge abzuschließen und die Vorgaben wiederherzustellen.

13. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Änderungen an den Vorgaben zu speichern.

14. Klicken Sie auf **Ja**, um das Überschreiben der Vorgaben zu bestätigen.

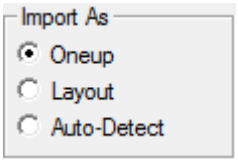
Tuning-Katalogeintrag für das Importieren von PDF-Vektoren manuell bearbeiten

Wenn Sie die Zuordnung der PDF-Linientypen nicht wie im vorherigen Abschnitt beschrieben unter Verwendung einer Vorlage konfigurieren, können Sie sie manuell konfigurieren, indem Sie die folgenden Anweisungen ausführen.

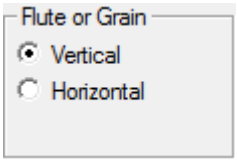
Sobald der Tuning-Katalogeintrag geöffnet ist, legen Sie die Optionen gemäß dem im Folgenden beschriebenen Verfahren fest.

1. Wählen Sie in der Gruppe **Importieren als** entweder **Einzelnutzen**, **Layout** oder **Automatische Erkennung**. **Einzelnutzen** bedeutet, dass dieser Tuning-Katalogeintrag immer mit PDF-Dateien verwendet wird, die Einzelentwürfe enthalten. **Layout** verarbeitet die PDF-Dateien immer, als

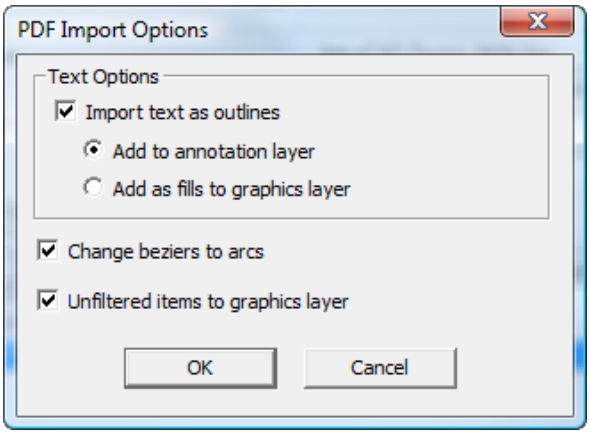
enthielten sie mehrere Einzelentwürfe. **Automatische Erkennung** liest die Geometrie der Vektoren und verarbeitet die Datei entsprechend.



2. Setzen Sie die Listenfelder **Entwurfsseite** und **Stanzformseite** auf die entsprechenden Werte (**Innenseite** oder **Außenseite** und **Stanzformrückseite** oder **Stanzmesserseite**) für die eingehenden PDF-Daten.
3. Wählen Sie in der Gruppe **Wellenverlauf/Faserlauf** für die Richtung des Materials, das zum Produzieren des Arbeitsbereichs verwendet wird, entweder **Senkrecht** oder **Waagerecht**.



4. Die Bedienelemente in der Gruppe **Zuordnung** legen fest, wie ArtiosCAD Vektoren aus der PDF-Datei in Entwurfslinien konvertiert.
   a) Wählen Sie in der Gruppe **PDF Attribute** wählt die Option **Ebene:** die Ebenen in der PDF-Datei aus, die die Linien enthalten, die für den Import nach ArtiosCAD verarbeitet werden sollen.
   b) **Grafiktyp:** kann unterschiedliche Auswahlmöglichkeiten haben. **Irgendein(e)** ist ein Strich, eine Füllung oder eine Bitmap. **Alle_Konturen** entspricht einer beliebigen Kontur und **Füllen** entspricht einer beliebigen Füllung. Jede positive Zahl ist eine Strichbreite.
   c) Das Feld **Farbnamen**: und das entsprechende Dialogfeld sollen beim Definieren des Tunings unter Verwendung einer Vorlage verwendet werden. Diese können Sie beim manuellen Tuning ignorieren.
   d) Setzen Sie in der Gruppe **ArtiosCAD Entwurfsattribute** die Felder **Ebene:**, **Linientyp:** und **Linienstärke:** auf den Typ der ArtiosCAD-Linie, die für die einzelnen Linien erstellt werden, die den Parametern entsprechen, die in der Gruppe **PDF-Attribute** festgelegt sind. **PDF-Ebenennamen verwenden** benennt die ArtiosCAD-Ebene wie die PDF-Ebene.
   e) Die Zuordnungseinträge werden in der Reihenfolge von oben nach unten verarbeitet. Um die Reihenfolge zu ändern, wählen Sie einen Eintrag aus und verschieben ihn mit den Pfeilen links des Listenfelds an die gewünschte Position.
5. Wenn Sie in der Vorschau alle zu optimierenden Linien ausgewählt haben, klicken Sie auf **Einfügen**, um eine letzte Tune-Linie hinzuzufügen. Diese letzte Tune-Linie sendet alle Linien, die nicht explizit für die Anmerkungsebene optimiert wurden, als 2-Punkt-Anmerkungslinien.
   a) Setzen Sie für diese letzte Tune-Zeile die Bedienelemente in der Gruppe **PDF-Attribute** auf **Irgendein(e)**, **Irgendein(e)** und **Irgendein(e)**.
   b) Setzen Sie in der Gruppe **ArtiosCAD Entwurfsattribute** die Option **Ebene** auf **Anmerkung**, die **Linientypen** auf **Anmerkung** und die **Linienstärke** auf **2**.
6. Klicken Sie auf **Optionen**, um das Dialogfeld **PDF Import Optionen** zu öffnen.



a) **Text als Konturen importieren** legt fest, ob Text importiert oder ignoriert wird, und steuert zudem die Verfügbarkeit der beiden Unteroptionen. **Zu Anmerkungsebene hinzufügen** fügt den Text unter Verwendung des Linientyps für Anmerkungen als Kontur zur Anmerkungsebene hinzu. **Als Füllungen zur Grafikebene hinzufügen** fügt den Text einer Grafikebene hinzu und füllt ihn mit der in der PDF-Datei angegebenen Schriftfarbe.

b) **Bézier-Kurven zu Bögen umwandeln** ändert Bézier-Kurven während des Importvorgangs in Bögen um, damit dieses Werkzeug später nicht verwendet werden muss.

c) **Nicht zugewiesene Elemente in Grafik-Ebene importieren** sendet Striche und Füllungen, die nicht durch einen Tune-Eintrag verarbeitet wurden, an die Grafikebene.

d) Klicken Sie auf **OK**, um zum Tuning-Dialogfeld zurückzukehren.

7. Klicken Sie auf **OK**, um das Bearbeiten der Tuning-Katalogeinträge abzuschließen und die Vorgaben wiederherzustellen.

8. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Änderungen an den Vorgaben zu speichern.

9. Klicken Sie auf **Ja**, um das Überschreiben der Vorgaben zu bestätigen.

Linientypen

Linientypen:

- unterscheiden zwischen Messern für flache Stanzen und Messern für Rotationsstanzen.
- unterscheiden zwischen Linien, die an ihrer Außenkante geschnitten werden sollten (z. B. die Holzstanzkante) und solchen, die an der Innenkante geschnitten werden sollten (z. B. untere Ausbruchlöcher).
- unterstützen eine Linienstärke von 1,5.

Linieninformationen in älteren Arbeitsbereichen werden automatisch und ohne Verlust konvertiert, wenn die Arbeitsbereiche in ArtiosCAD geöffnet werden.

Die Kategorie, in der sich eine Linie befindet, bestimmt deren Eigenschaften und ebenso, wie diese bei der Ausgabe verarbeitet wird. Von besonderer Bedeutung sind die Kategorien **Innenkante** und **Außenkante**. Wenn Linientypen, die diesen Kategorien angehören, an einen Laser ausgegeben werden, werden sie versetzt, um ihre Dicke zu kompensieren. Werkzeugkonturen müssen ganze Schleifen in die Richtung des Versatzes formen, um richtig definiert zu sein. Linientypen in der Kategorie **Mittlere Kante** besitzen keinen Versatz – der Laserstrahl schneidet entlang ihrer Mitte.

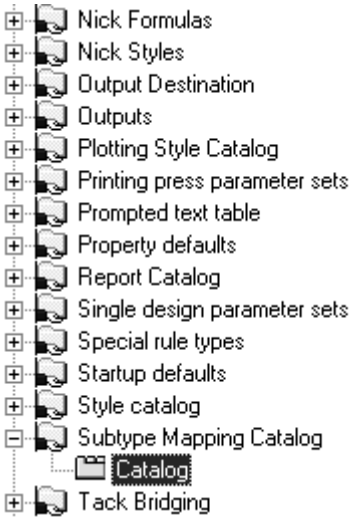
Nur Messer sollten definierte Brücken besitzen, und nur Werkzeugkontur-Linientypen sollten Haltebrücken besitzen. Andere Linientypen sollten ohne Brücken erstellt werden. Nur Schnittlinien sollten Kerben besitzen.

Tabelle : Linientypkategorien

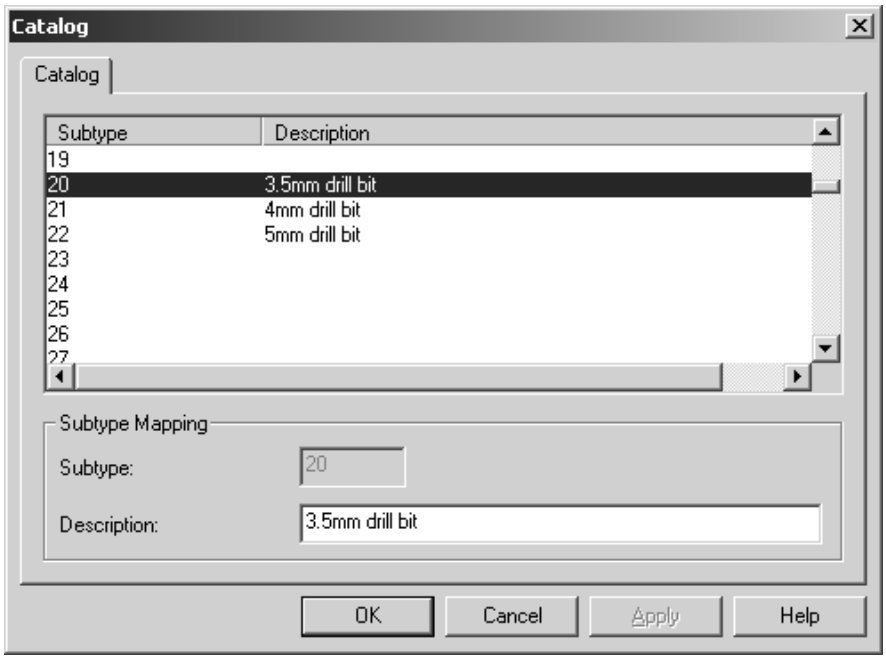
Linientypkategorie	Beispiele	Eigenschaften/Hinweise
Allgemeine Linien	Schnitt, Rillung, Gegenrillung, Klebehilfe, Ausgleichsmesser, Ausbrechmesser	Breite, Brücken, Subtypen
Regeln	1/8 x 1/8 Perforation, 1/4 x 1/4 Schnitt/Rillung, Aufreißmesser, Stanzloch, einseitiger Schnitt, spezielles Rotationsschnittmesser. In der Messertabelle definiert.	Breite, Brücken, Allgemeiner Typ, Höhe, Name, Messergeometrie, Rotationszahnabstand
Mittlere Kante	Stanzschnitt ohne Messer, ohne Messer unten, ohne Messer oben	Breite, Haltebrücken, Untertyp
Innenkante	Unteres Ausbruchloch, Stanzregisterloch	Haltebrücken, Untertyp. Versatz wird während Laserausgabe innen angewendet.
Außenkante	Stanzformkante, untere Ausbrechkante, Ausbruchblock	Haltebrücken, Untertyp. Versatz wird während Laserausgabe außen angewendet.
Gravur	Stanzform Gravur, untere Ausbruchgravur, obere Ausbruchgravur	Untertyp. Es wird kein Versatz während der Laserausgabe angewendet.
Laserausgabe	Werkzeug 1, Werkzeug 2, Werkzeug 3, .. Von 20 auf 30 Laserlinientypen erhöht.	Keine. Laserausgabe erzeugt Strahlweite für DDES,CFF2
Anmerkung	Anmerkung, Druckbild, Druckregistrierung, Beschnittzugabe, Lack	Keine
Musterausgabe	Musterschnitt, Mustertisch-Ritzmesser, Musterrillung zum Faserverlauf, Musterrillung quer zum Faserverlauf	Keine
Gegenzurichtung-Ausgabe	Nut in Faserlaufrichtung, Nut quer zur Faserlaufrichtung, Rillenendwerkzeug, Umfang-Werkzeug	Keine

Subtypen

Ein **Subtyp** ist eine Definition, um den Typ einer Linie näher zu klassifizieren. Es ist nur eine Kennung und wird verwendet, um Werkzeugzuordnungsdaten zu sortieren, wenn eine CAM-Ausgabe stattfindet. Subtypen können eigene Einträge in "Erweiterte Zeichenformate" besitzen. Bis zu 100 Subtypen können im Subtypen-Umsetzungskatalog definiert werden.



Um einen Subtyp zu definieren, wählen Sie ihn aus und geben die Beschreibung des Subtyps im Feld **Beschreibung**: ein. Wiederholen Sie diesen Vorgang nach Bedarf. Wenn Sie fertig sind, klicken Sie auf **OK**, um die Definitionen zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um sie zu ignorieren und zu den Vorgaben zurückzukehren.

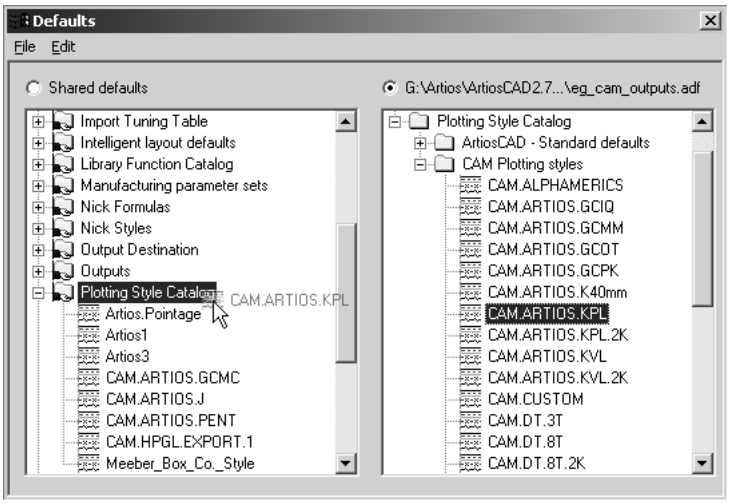


Zeichenarten

Zeichenarten steuern das Aussehen von Linien auf dem Bildschirm und die Art, in der diese auf Druckern, Plottern, Musterschneidern und Gegenzurichtungsschneidern gezeichnet bzw. erstellt werden. Zeichenarten steuern die verwendeten Farben, Breiten und Formen. Sie steuern ebenso, welches physikalische Werkzeug ein Ausgabegerät verwendet, um eine Linie zu konstruieren.

Hinweis: Zeichenarten werden nicht verwendet, um CAM-Ausgaben wie Laser und Kongsberg-Stanzsägen zu konfigurieren. Die Ausgaben auf diesen Gerätetypen werden über den Katalog der CAM-Werkzeugeinrichtung konfiguriert.

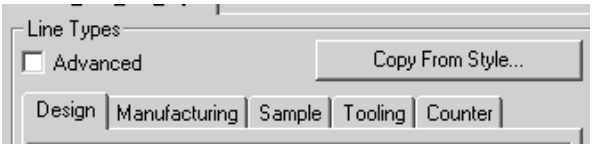
Für jeden Plotter, Musterschneider und Gegenzurichtungsschneider sollte eine eigene Zeichenart konfiguriert sein, da jedes dieser Geräte eine andere Werkzeugkonfiguration besitzt. Für die meisten bekannten Ausgabegeräte sind Zeichenarten in der Beispieldatei zur CAM-Ausgabekonfiguration definiert, die sich in `..\InstLib\eg_cam-outputs.adf` befindet. Um die CAM-Beispielausgabe anzusehen, öffnen Sie einfach diese Datei in Vorgaben, öffnen den darin enthaltenen Zeichenformatkatalog und ziehen den entsprechenden Eintrag in den Zeichenformatkatalog im Bereich Gemeinsame Vorgaben. Die Namen können zwar den Ausdruck CAM enthalten, gelten jedoch für Plotter, Musterschneider und Gegenzurichtungsschneider.



Zeichenarten können entweder **einfach** (als Vorgabe) oder **erweitert sein.** Einfache Zeichenarten konfigurieren die Linienfarbe, die Linienbreite, die Linienart und die Nummer des Werkzeugs einzig auf Grundlage des Linientyps. Erweiterte Zeichenarten nehmen dieselbe Konfiguration vor, können jedoch auf Linientyp, Subtyp und Linienstärke basieren. Eine erweiterte Zeichenart kann nicht in eine einfache Zeichenart zurück überführt werden.

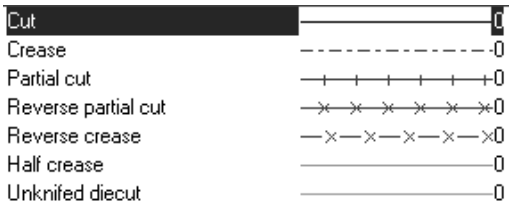
Arbeiten mit einfachen Zeichenarten

Wenn das Kontrollkästchen **Erweitert** in der Gruppe Linientypen leer ist, gilt die aktuelle Zeichenart als **einfach**. In einer einfachen Zeichenart sind die Linientypen auf fünf Registerkarten angeordnet: **Entwurf**, **Produktion**, **Muster**, **Werkzeug** und **Gegenzurichtung**.



Auf jeder Schaltfläche befinden sich die für die jeweilige Bezeichnung relevanten Linientypen. So listet beispielsweise die Registerkarte **Entwurf** Typen wie **Schnitt**, **Rille**, **Ritze** usw. auf. Die Registerkarte **Produktion** enthält Linientypen, die im Produktionsmodul verwendet werden, z. B. **Ausbrechmesser**, **Stanzformkante** und **Nutzentrenner ohne Linien**. Das Gleiche gilt auch für die anderen Registerkarten.

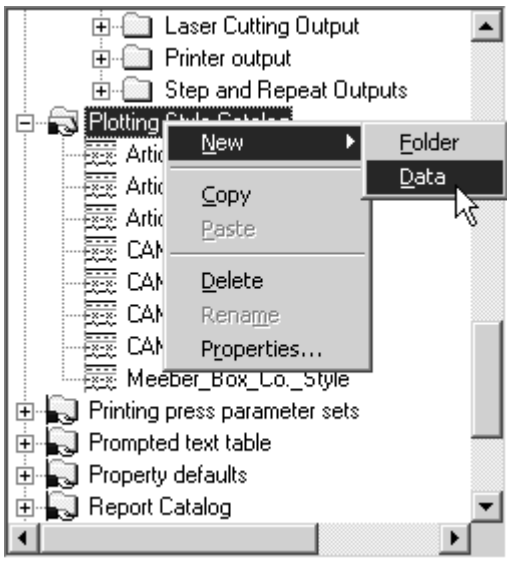
Wenn Sie die Linientypen betrachten, wird zuerst der Name des Linientyps angezeigt, dann ein Beispiel des Linientyps, das die im rechten Bereich ausgewählten Eigenschaften verwendet, und schließlich die Werkzeugnummer. Wenn Sie eine neue Zeichenart erstellen, sind alle Werkzeugnummern standardmäßig auf Null gesetzt.



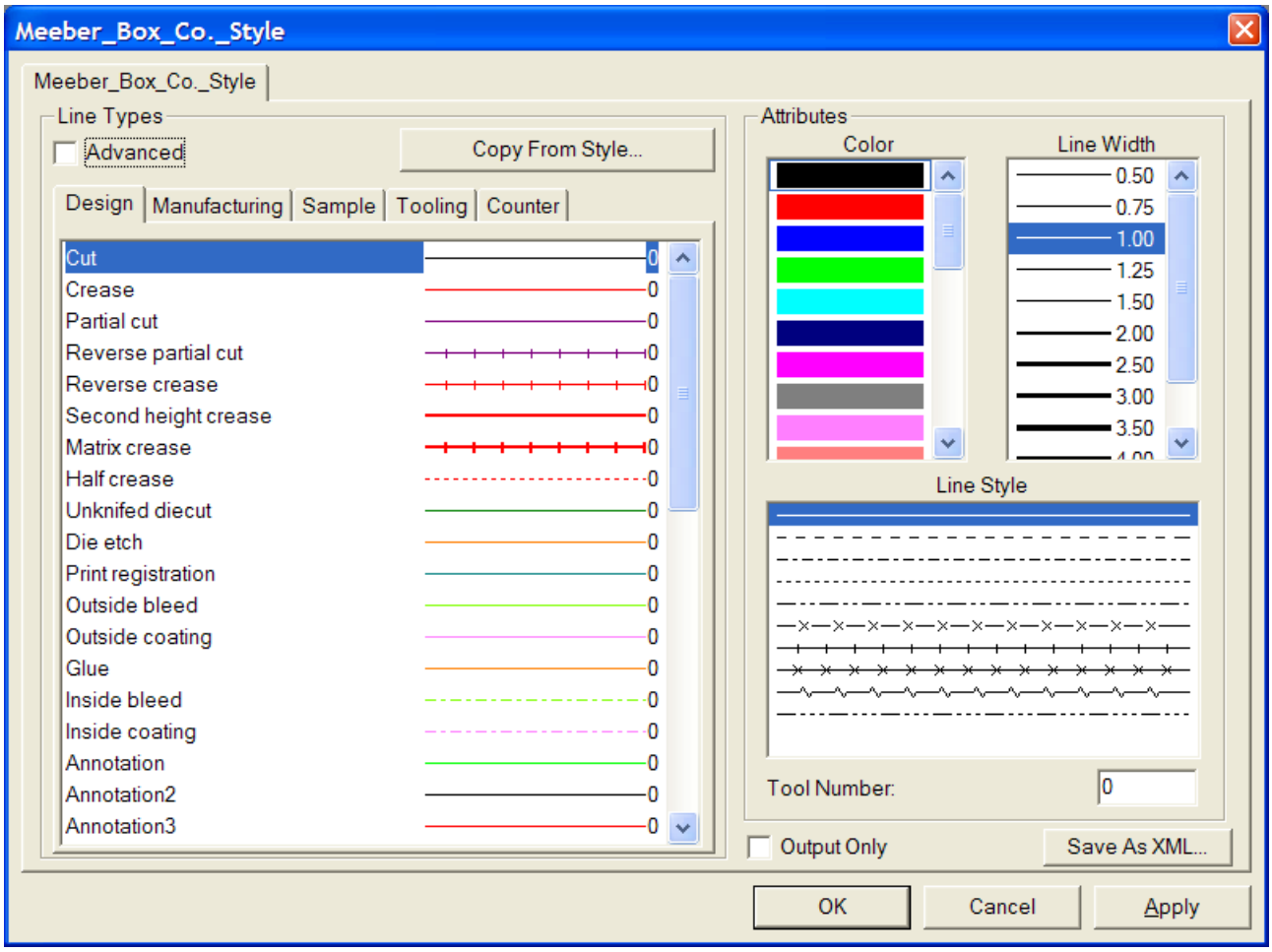
Erstellen einer neuen einfachen Zeichenart

Um eine komplett neue einfache Zeichenart zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Zeichenformatkatalog** in Vorgaben und klicken Sie auf **Neu** > **Daten** im eingeblendeten Kontextmenü.



2. Geben Sie einen Namen für die neue Zeichenart ein und drücken Sie die `Eingabetaste`.
3. Doppelklicken Sie auf die Zeichenart, um auf ihre Eigenschaftenseite zuzugreifen, wo Sie die Vorgaben ändern können. Das Fenster sollte ähnlich wie in der Abbildung unten aussehen.



Links ist ein Satz mit fünf Registerkarten dargestellt, die den fünf unterschiedlichen Kategorien für Linien entsprechen. Jede Registerkarte besitzt ein Steuerelement, das den Liniennamen, den Linientyp, die Linienfarbe und die aktuell eingestellte Werkzeugnummer anzeigt. Auf der rechten Seite befinden sich Steuerelemente, um diese Eigenschaften einzustellen.

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Nur Ausgabe** aktivieren, ist diese Zeichenart nur verfügbar, wenn eine Ausgabe konfiguriert wird – sie bleibt ausgeblendet, wenn die Zeichenart im Ansichtsmodus geändert wird.

Durch Klicken auf die Schaltfläche **Als XML speichern** wird die Zeichenart in einer XML-Datei zur Verwendung mit dem Viewer in WebCenter gespeichert.

Für Ausgaben gilt, dass die **Werkzeugnummer** nur dann angewendet wird, wenn diese Zeichenart in einer Ausgabedefinition verwendet wird, die einen CAM-Treiber benutzt.

Für Ausgaben gilt, dass die **Farbe** und die **Linienbreite** nur dann angewendet werden, wenn diese Zeichenart in einer Ausgabedefinition verwendet wird, die entweder einen Windows-Treiber oder einen Grafik-CAM-Treiber (wie etwa den PCL-Treiber für Musterdruck) verwendet.

Von Art kopieren kopiert die Eigenschaften einer anderen Zeichenart in die aktuelle Zeichenart.

4. Klicken Sie auf jeden Linientyp und stellen Sie je nach Bedarf die Eigenschaften der Linien ein.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um ohne zu speichern zu den Vorgaben zurückzukehren.

Ändern der Linieneigenschaften in einer einfachen Zeichenart

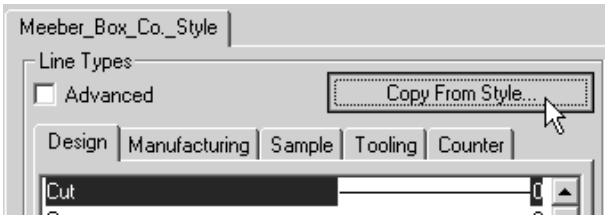
Um die Eigenschaften einer Linie in einer einfachen Zeichenart zu ändern, gehen Sie wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Vorgaben und doppelklicken Sie auf die zu ändernde Zeichenart.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte der Klasse, die die Linien enthält, die Sie modifizieren möchten.
3. Wählen Sie die zu ändernde Linie in der Gruppe **Linientypen** aus.
4. Wählen Sie in den entsprechenden Listen der Gruppe **Attribute** die neuen Eigenschaften aus: **Farbe**, **Linienbreite**, **Linienart**.
5. Ändern Sie die **Werkzeugnummer**, wenn Sie dies wünschen.
6. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und zum Zeichenformatkatalog zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu ignorieren.

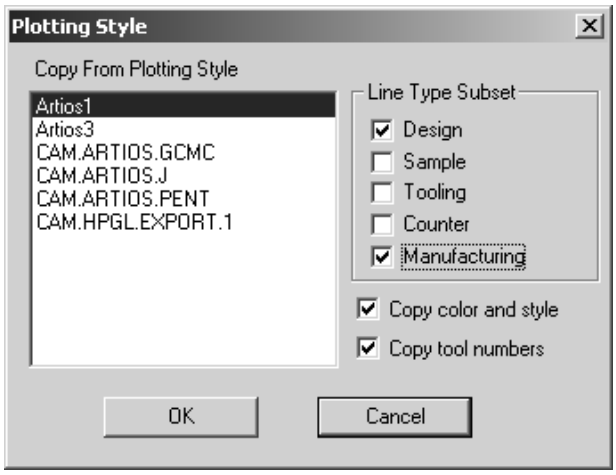
Erstellen einer neuen Zeichenart durch Kopieren einer anderen Zeichenart

Um eine neue Zeichenart auf eine bereits existierende aufzubauen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Zeichenformatkatalog** in Vorgaben und klicken Sie auf **Neu** > **Daten** im eingeblendeten Kontextmenü.
2. Geben Sie einen Namen für die neue Zeichenart ein, und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Doppelklicken Sie auf die Zeichenart, um auf ihre Eigenschaftenseite zuzugreifen, wo Sie die Vorgaben ändern können.
4. Klicken Sie auf **Von Art kopieren**.



5. Wählen Sie auf der linken Seite die Zeichenart aus, die Sie kopieren möchten.
6. Wählen Sie die Kategorien der Linientypen, die Sie kopieren möchten, indem Sie die entsprechenden Kontrollkästchen in der Gruppe **Linientyp-Teilsatz** aktivieren. Standardmäßig ist Keine ausgewählt.
7. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie nach Bedarf die Kontrollkästchen **Farbe und Art kopieren** und **Werkzeugnummern kopieren**.



8. Klicken Sie auf **OK**, um die Arten und Eigenschaften zu kopieren, oder auf **Abbrechen**, um zum Dialogfeld Zeichenart zurückzukehren.

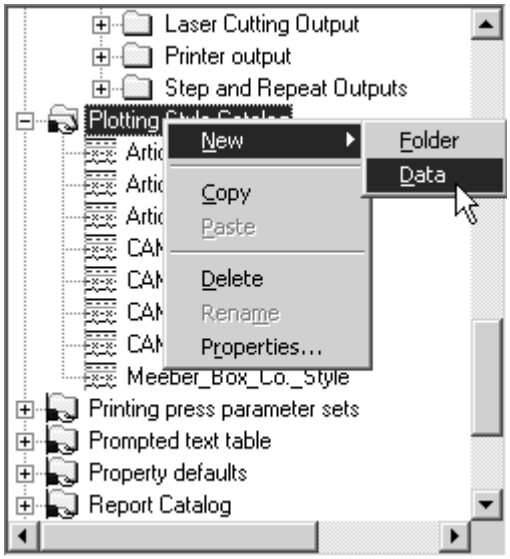
Arbeiten mit erweiterten Zeichenarten

Wenn das Kontrollkästchen **Erweitert** aktiviert ist, gilt die Zeichenart als **Erweitert**. Das Konfigurieren einer erweiterten Zeichenart nimmt etwas mehr Zeit in Anspruch als das Konfigurieren einer einfachen Zeichenart, bietet aber höhere Flexibilität.

Erstellen einer neuen erweiterten Zeichenart

Um eine komplett neue erweiterte Zeichenart zu erstellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag **Zeichenformatkatalog** in Vorgaben und klicken Sie auf **Neu** > **Daten** im eingeblendeten Kontextmenü.

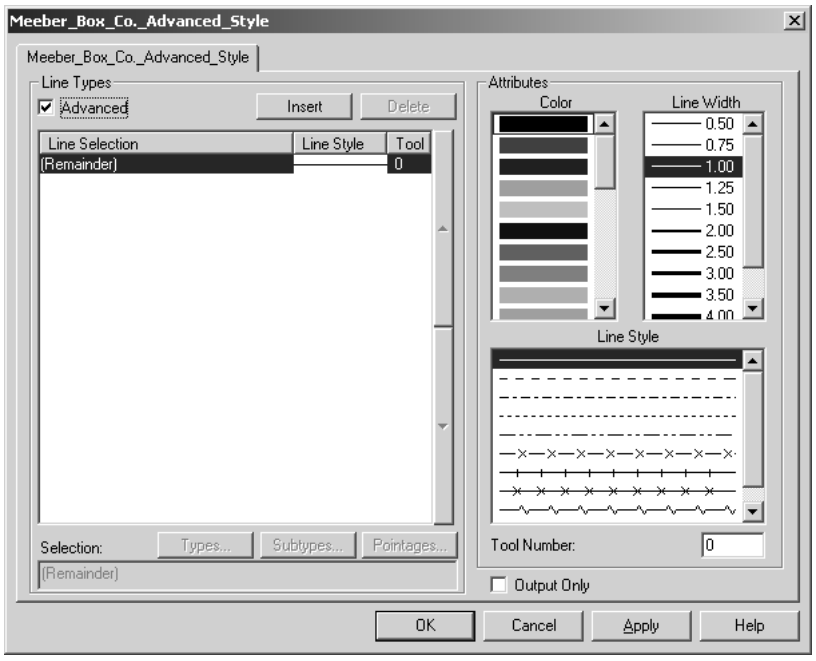


2. Geben Sie einen Namen für die neue Zeichenart ein, und drücken Sie die Eingabetaste.

3. Doppelklicken Sie auf die Zeichenart, um auf die Eigenschaftenseite zuzugreifen, auf der Sie die Vorgaben ändern können, und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Erweitert**. Sie werden nun gefragt, ob Sie die Definitionen aus der einfachen Zeichenart beibehalten oder eine neue Zeichenart erstellen möchten. Wählen Sie für diesen Arbeitsablauf die Option **Zu einer leeren Zeichenart konvertieren** und klicken Sie auf **OK**.

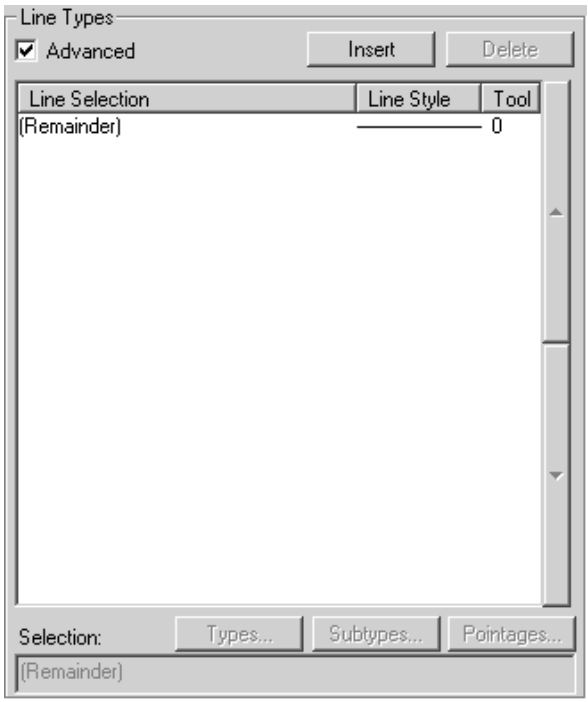


4. Die neue erweiterte Zeichenart wird wie unten abgebildet angezeigt.



Die Gruppe **Attribute** funktioniert bei einer erweiterten Zeichenart genauso wie bei einer einfachen Zeichenart. Die Gruppe **Linientypen** funktioniert jedoch anders und wird unten erklärt.

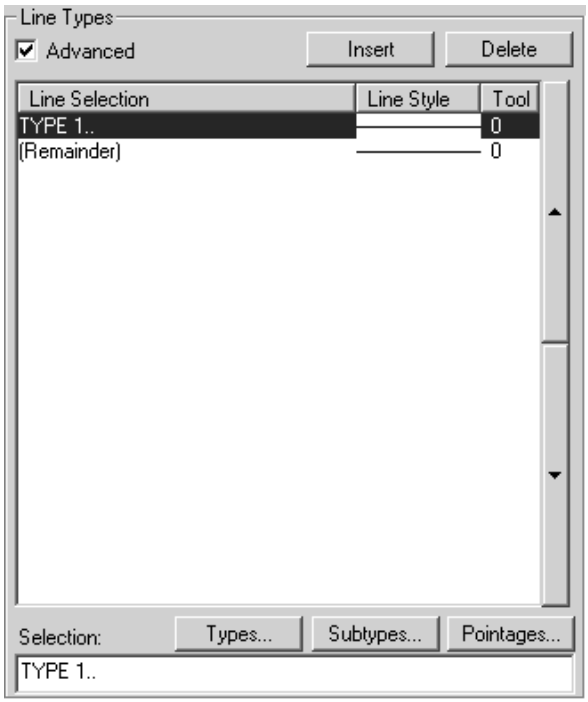
5. Wie in der Gruppe **Linientypen** zu sehen ist, werden in einer neu erstellten erweiterten Zeichenart alle Linien als durchgezogener Linientyp mit schwarzer Farbe, 1,00 Breite und Werkzeug 0 angezeigt.



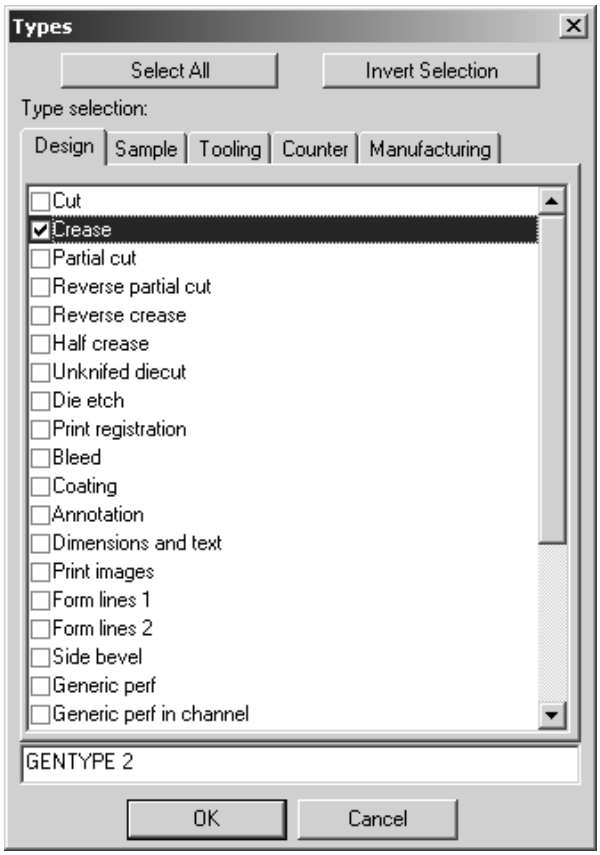
Bei erweiterten Zeichenarten werden Linienattribute zugewiesen, die auf Bedingungen basieren, die in einer Linientypanweisung definiert wurden. Wenn eine Linie die Bedingung eines Linientyps erfüllt, werden ihr alle in der Linientypanweisung enthaltenen Attribute zugewiesen. Die **(Rest)**-Anweisung betrifft Linientypen, die keine der Bedingungen erfüllen. Eine (Rest)-Anweisung ist immer vorhanden. Sie kann nicht gelöscht werden, nur die Eigenschaften lassen sich nach Bedarf ändern.

6. Um eine Linientypanweisung hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

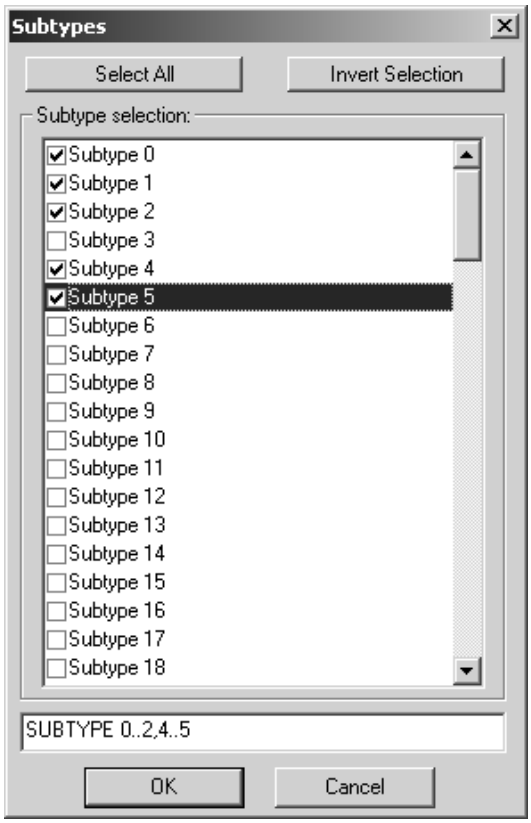
   - Klicken Sie auf **Einfügen**. Ein neuer Eintrag erscheint in der Tabelle, und die entsprechende ArtiosCAD-Syntax wird im Feld **Auswahl**: angezeigt. Nach Vorgabe ist dieser neue Eintrag ein durchgezogener Linientyp mit schwarzer Farbe, 1,00 Breite und Werkzeug 0.



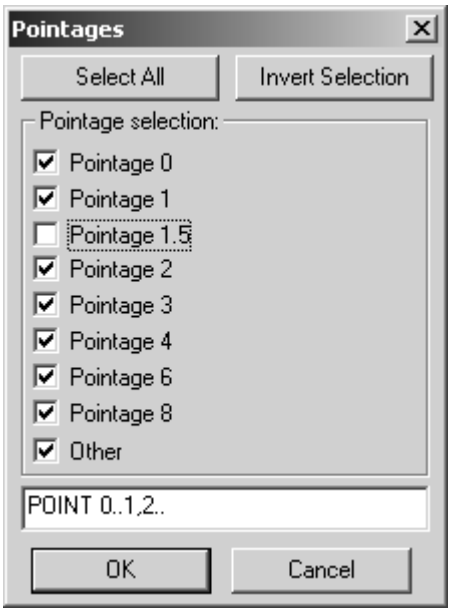
- Klicken Sie auf **Typen**, um das Dialogfeld Typen zu öffnen. Alle Linientypen außer **Anmerkung** werden standardmäßig ausgewählt. Wählen Sie die in dieser Linientyp-Bedingung zu bestimmenden Linientypen aus. Klicken Sie auf die Registerkarten der verschiedenen Kategorien (**Entwurf**, **Muster**, **Werkzeug**, **Gegenzurichtung** und **Produktion**), um aus den Listen der in den entsprechenden ArtiosCAD-Bereichen vorkommenden Linientypen auszuwählen. **Alles markieren** wählt alle Linientypen auf einer Registerkarte aus. **Auswahl umkehren** kehrt die Auswahl um: Jeder aktivierte Typ wird deaktiviert, und jeder nicht aktivierte Typ aktiviert. Ihre Auswahl wird in der ArtiosCAD-Syntax in dem Feld unter den Kontrollkästchen angezeigt.



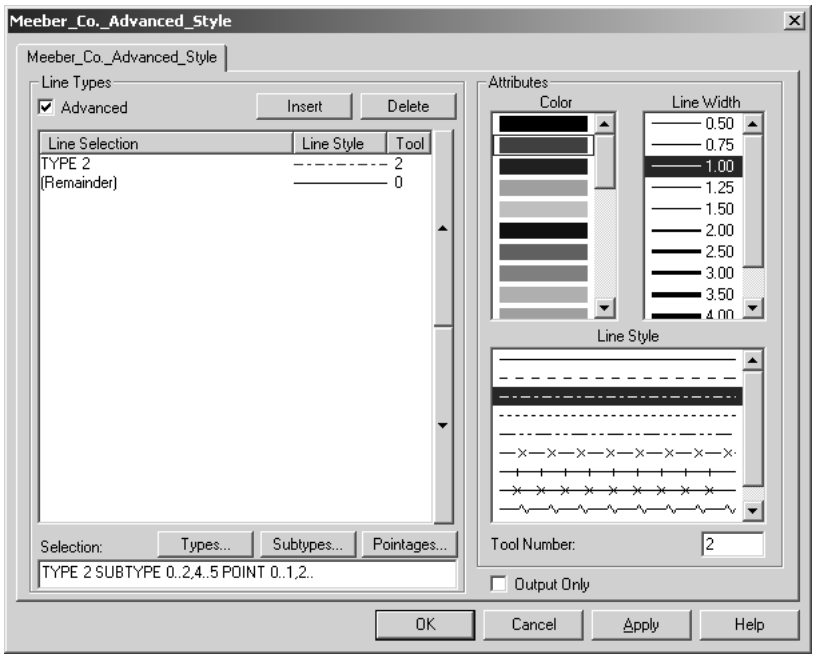
- Klicken Sie auf **OK,** um die Auswahl zu speichern und zum Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Auswahl zu ignorieren und zum Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart zurückzukehren.
- Im Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart klicken Sie auf **Subtypen**, um das Dialogfeld Subtypen zu öffnen, und wählen, welche Subtypen in diese Linientypdefinition mit einbezogen werden sollen. Die ArtiosCAD-Syntax für die Auswahl wird in dem Feld unter den Kontrollkästchen angezeigt.



- Klicken Sie auf **OK,** um die Auswahl zu speichern und zum Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Auswahl zu ignorieren und zum Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart zurückzukehren.
- Klicken Sie auf **Linienstärken**, um das Dialogfeld Linienstärken zu öffnen. Aktivieren bzw. deaktivieren Sie die Kontrollkästchen je nach Bedarf. Die ArtiosCAD-Syntax für die Auswahl wird in dem Feld unter den Kontrollkästchen angezeigt.

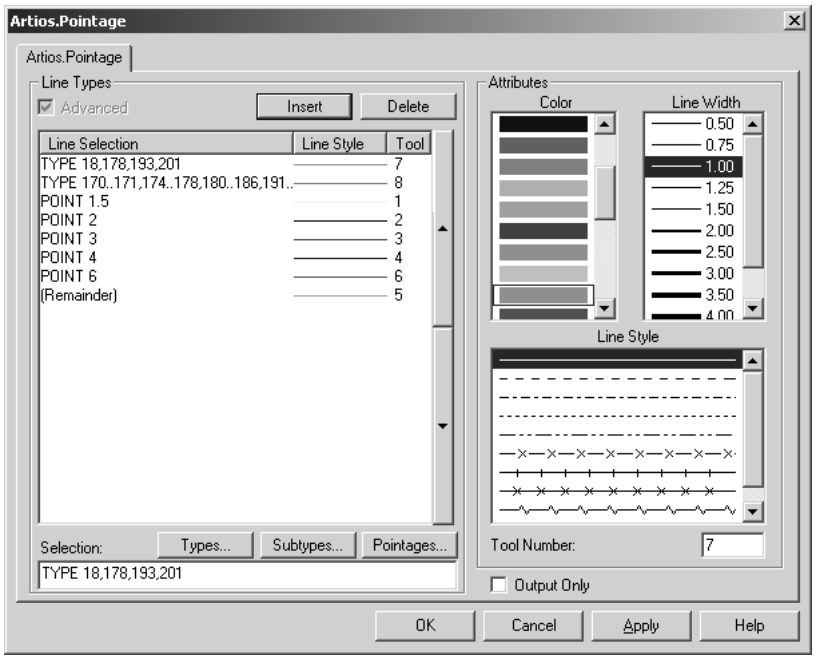


- Klicken Sie auf **OK,** um die Auswahl zu speichern und zum Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Auswahl zu ignorieren und zum Eigenschaftendialogfeld der Zeichenart zurückzukehren.
- Vergessen Sie nicht, auch die Linienattribute (Farbe, Linienbreite, Linienart und Werkzeugnummer) zu ändern, falls Sie die Vorgabewerte Schwarz, 1,00, durchgezogen und 0 nicht beibehalten möchten. Die Abbildung unten enthält ein Beispiel der Rilllinien-Subtypen 0 bis 2 und 4 bis 5, Linienstärke 0 bis 1 sowie 2 und höher, mit der Farbe Rot, einer Linienbreite von 1,00, der Linienart Punkt-Strich und dem Ausgabewerkzeug 2.



- Wenn Sie mit der ArtiosCAD-Syntax vertraut sind, können Sie das Feld **Auswahl**: direkt bearbeiten.

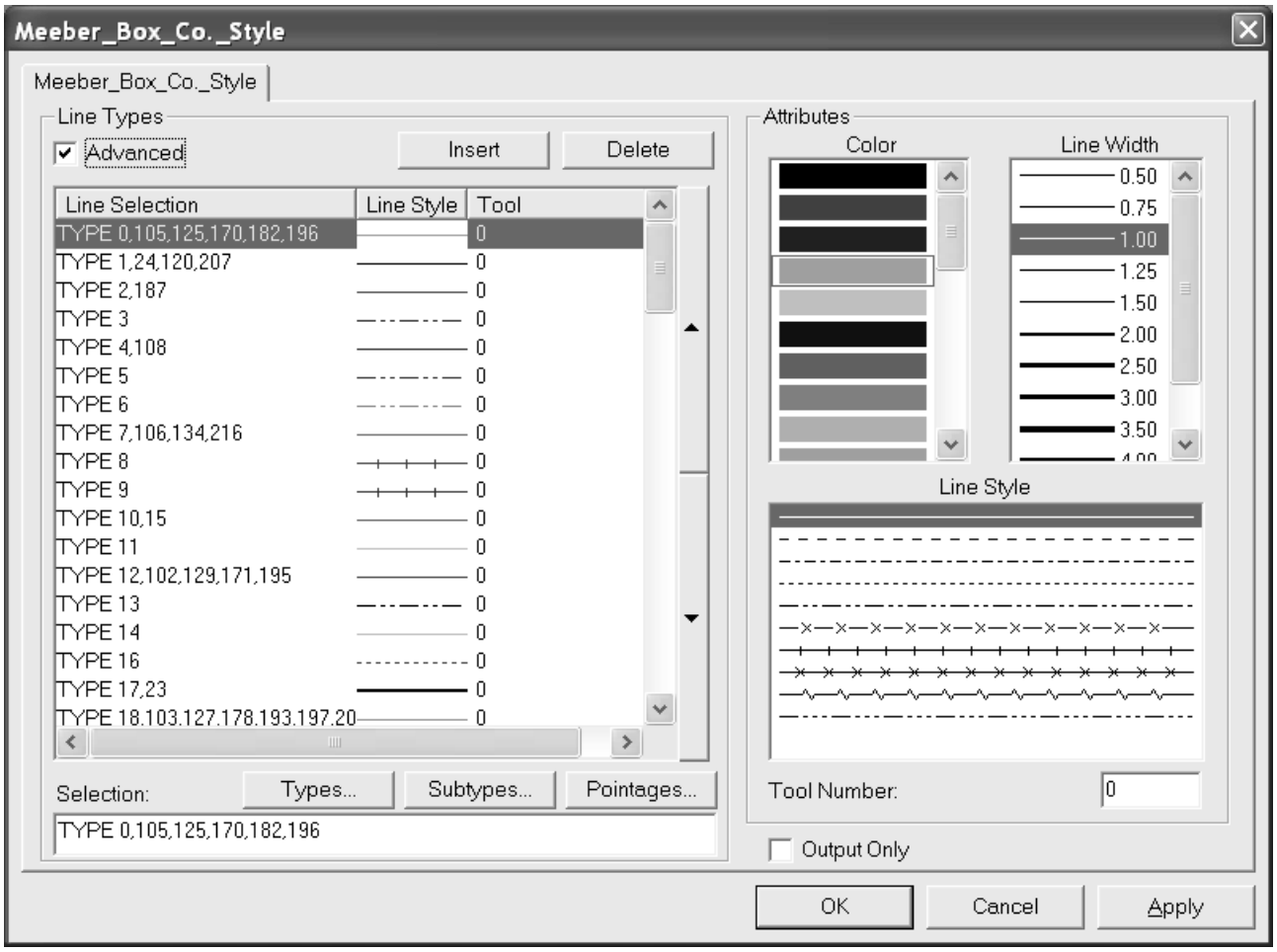
7. Wiederholen Sie Schritt 5 für jede Linientypanweisung, die Sie vornehmen möchten. In der Abbildung unten ist der Artios.Pointage-Typ dargestellt, der auf Linienstärke basiert; der benutzt für jede Linienstärke eine unterschiedliche Farbe und eine unterschiedliche Werkzeugnummer.



8. Wenn Sie mit dem Hinzufügen von Linientypanweisungen fertig sind, klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen an der Zeichenart zu speichern, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um sie zu ignorieren und zu den Vorgaben zurückzukehren.
9. Speichern Sie die Vorgaben, indem Sie auf **Datei** > **Speichern** klicken und danach das Überschreiben der vorhandenen Vorgaben mit **Ja** bestätigen.

Umwandeln einer einfachen Zeichenart in eine erweiterte Zeichenart

Wenn Sie eine einfache Zeichenart in eine erweiterte Zeichenart umwandeln, indem Sie das Kontrollkästchen **Erweitert** in der Definition einer einfachen Zeichenart aktivieren, können Sie die Linientypdefinitionen beibehalten oder die erweiterte Zeichenart ohne Werte einrichten. Wenn Sie die Einstellungen der einfachen Zeichenart beibehalten, sieht die erweiterte Zeichenart ähnlich wie im folgenden Beispiel aus. Wenn Sie eine neue Zeichenart erstellen, müssen Sie jeden Linientyp wie im vorherigen Abschnitt beschrieben definieren. In beiden Fällen können Sie die Eigenschaften nach Wunsch bearbeiten. Klicken Sie abschließend auf **OK**, um die Änderungen zu akzeptieren, oder auf **Abbrechen**, um sie zu verwerfen.



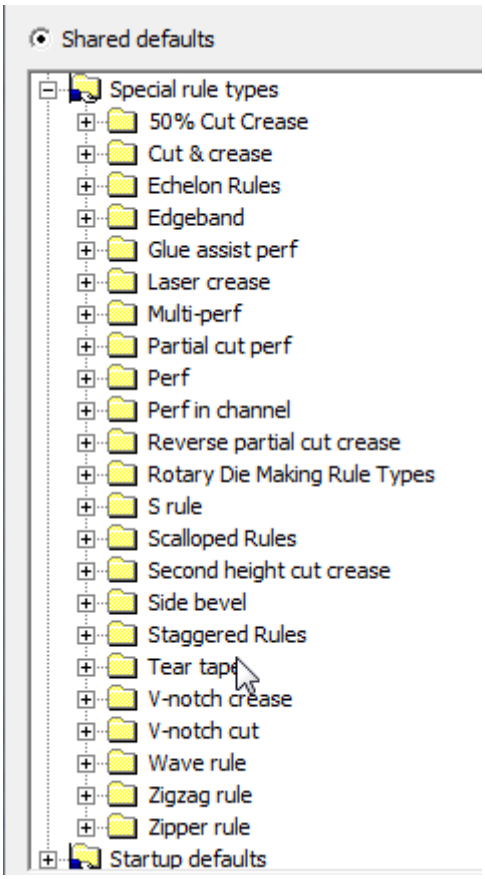
Speziallinientypen

ArtiosCAD enthält eine Reihe allgemeiner Linientypen, z. B. **Schnitt** und **Rille**. Diese werden in der Entwurfsphase verwendet, wenn es unwichtig oder unbekannt ist, wie die Linie geschnitten oder gefaltet werden soll. Es gibt andere allgemeine Linientypen, beispielsweise für Schnitt-Rille-Linien. Häufig muss genau angegeben werden, dass eine Schnitt-Rille-Linie tatsächlich ½ Zoll Schnitt mal ½ Zoll Rille groß ist, wobei die Rille als Endfase benutzt wird. In diesem Fall sollte eine Speziallinie verwendet werden.

Speziallinien können auch für einfache Schnitt- und Rillenmesser verwendet werden, um eine genauere Kontrolle während der Produktion zu ermöglichen. Beispiel:

- Helmold 3pt 0,937" Schnittmesser
- Böhler 3pt 23,6 mm SN1 gekerbtes Schnittmesser

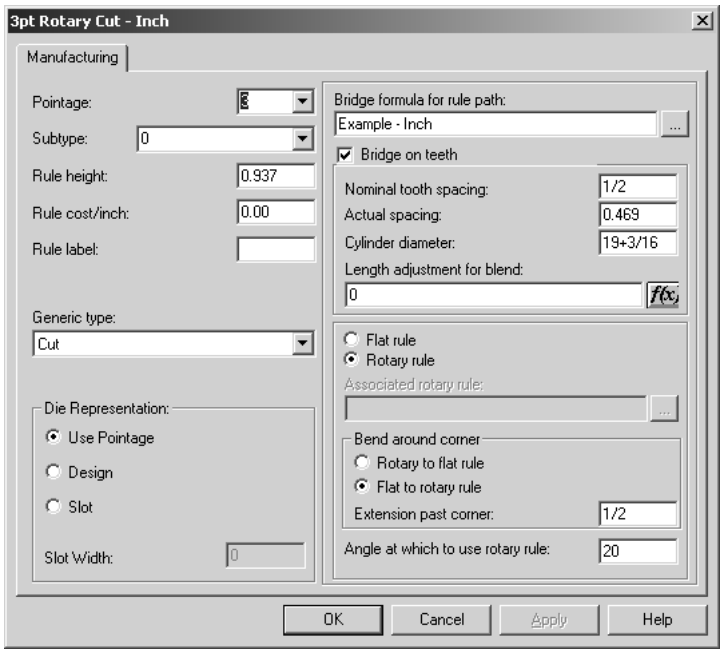
Bestimmte Brückenmethoden, Linienbreiten, Subtypen (für spezielle Schnittcharakteristika) und Kennungen können mit Speziallinien verknüpft werden, die den Produktionsprozess mit flachen Stanzen und Rotationsstanzen unterstützen. In der Abbildung unten ist der Katalog für Speziallinientypen in Vorgaben dargestellt.



Wenn Sie eine Speziallinie bearbeiten, enthält das Eigenschaftendialogfeld je nach Art der Linie ein oder zwei Registerkarten. Alle Speziallinien besitzen eine Registerkarte für **Produktion** mit Optionen wie Linienstärke, Subtyp, Messerhöhe, Flachmesser oder Rotationsmesser usw. Speziallinien für deren Produktion mehr Informationen erforderlich sind, z. B. Perforation, besitzen die Registerkarte **Speziallinie**, auf der linienspezifische Parameter festgelegt werden, z. B. die Länge von Schnitt und Rille, Fasenlänge, Fasenoptionen usw.

Registerkarte 'Produktion' für Speziallinien

In der Abbildung unten ist ein Beispiel einer Registerkarte Produktion für ein 3-Punkt-Rotationsmesser im Zollmaß dargestellt.



Linienstärke legt die Linienstärke des Messers fest. Sie können entweder einen Wert in der Dropdown-Liste auswählen oder einen eigenen eingeben.

Subtyp legt den Subtyp des Messers fest. Dieser Subtyp wird verwendet, um spezielle Produktionsoptionen in einer CAM-Werkzeugeinrichtung zu konfigurieren.

Messerhöhe und **Messerkosten** legen die Höhe bzw. Kosten eines Messers fest. Diese Informationen werden nur in Legenden für Linientypen und in DDES-3-Dateien verwendet.

Der Text im Feld **Linienbeschriftung** wird gedruckt, wenn Linienbeschriftungen im Dialogfeld Ansichtsmodus oder in Ausgaben aktiviert sind.

Das Feld **Allgemeiner Typ** wird verwendet, um zu bestimmen, ob weitere Konfigurationsoptionen auf einer zweiten Registerkarte benötigt werden. Beispielsweise benötigen die allgemeinen Typen für Schnitte und Rillen keine zusätzliche Konfigurationsinformation, die Typen Perforation und Schnitt und Rille jedoch wohl.

Die Optionen in der Gruppe **Stanzformdarstellung** bestimmen, wie die Linie gefertigt wird. Linienstärke benutzen stellt die Schlitzbreite auf Linienstärke * 0,014 Zoll ein. **Entwurf** legt den Schlitz in der Stanzform so fest, dass er dem Entwurf einer Speziallinie folgt, z. B. Wellen in einem Wellenmesser. Die Schlitzbreite beträgt Linienstärke * 0,014 Zoll. **Schlitz** ermöglicht Ihnen, eine von der Linienstärke unabhängige allgemeine Schlitzbreite einzugeben.

Brückenformel für Messerpfad gibt dem Messer an, welche Brückenformel zu verwenden ist. **Brücke auf Zähnen** steuert, ob das Messer besitzt oder nicht, und welche Zahngröße, Haltebrückenbreite und Brückenformel zu verwenden ist.

Nominaler Zahnabstand bezieht sich auf die übliche Größe der Zähne auf einem Rotationsmesser. **Ist-Zahnabstand** ist der Abstand zwischen jedem Zahn, gemessen um den Zylinder auf der Zylinderebene. Die einfachste Art, diesen Wert zu messen, besteht darin, den Abstand zwischen 10 Zähnen auf einem Zylinder zu markieren und den Zylinder mit einem genauen Messband abzumessen, wobei Anfangs- und Endpunkt identisch sein müssen. Teilen Sie den Wert durch 10, um den Ist-Abstand auszurechnen.

Der **Zylinderdurchmesser** ist der Zylinder, für den dieses Messer erstellt wurde. Er wird AUSSCHLIESSLICH verwendet, um den Zahnabstand zu berechnen, wenn Zylinder mit anderen Größen dieses Messer benutzen.

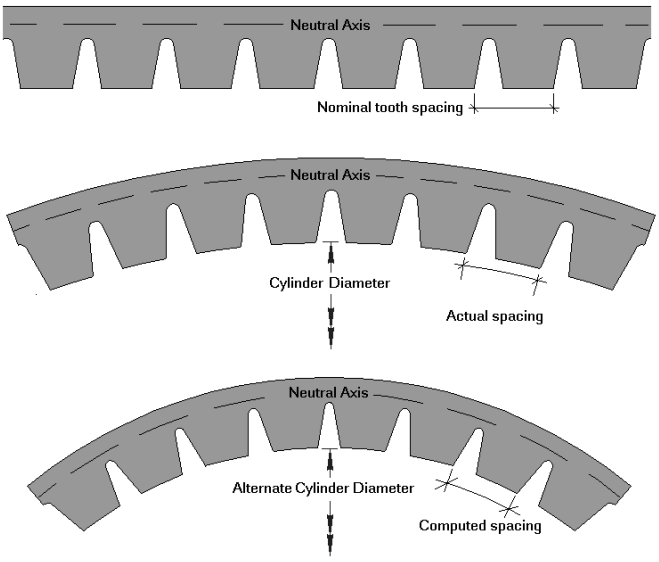
Wenn Sie einen Zylinderdurchmesser und einen Ist-Abstandswert eingeben, kann ArtiosCAD den Zahnabstand berechnen, wenn andere Stanzzylinder verwendet werden. Das heißt, dass Sie nicht für jede Speziallinie eigene Zylinderdurchmesser eingeben müssen.

Tabelle : Werte für Messerzähne

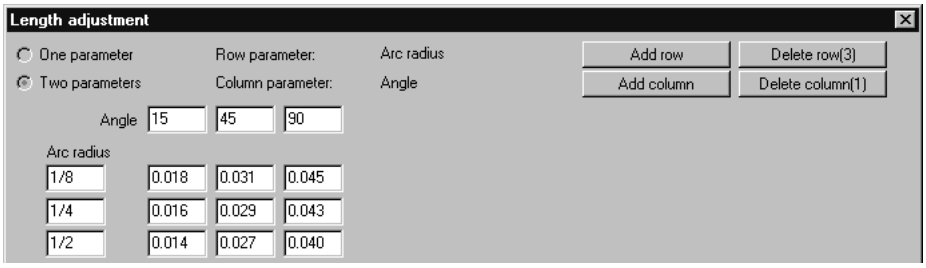
Gängige Zylinderdurchmesser	**Zahnabstand**		**Ergebnis**
	Nominal	**Ist-Wert**	
Zoll			
21.000	0.500	0.471	Berechnet
19.1875	0.500	0.469	Aus Messertabelle
14.125	0.500	0.458	Berechnet
11.500	0.500	0.450	Berechnet
10.1875	0.500	0.444	Berechnet
7.000	0.500	0.423	Berechnet
Metrisch			
530.00	11.00	10.36	Berechnet
487.36	11.00	10.31	Aus Messertabelle
300.00	11.00	9.92	Berechnet
250.00	11.00	9.73	Berechnet

Der Zahnabstand ist bei verschiedenen Zylinderdurchmessern unterschiedlich, da die Biegung eines Messers um die neutrale Achse verläuft. Die neutrale Achse ist der Punkt im Messer, der weder kürzer noch länger wird, wenn das Messer zu einem kreisförmigen Bogen gebogen wird. Die Position der neutralen Achse ist je nach Messertyp unterschiedlich. So liegt beispielsweise die neutrale Achse bei einigen 6pt- oder 3pt-Messern etwas näher am Oberrand des Messers als bei einem einfachen 3pt-Messer. Dies liegt daran, dass das 6pt-Stück zum Boden hin schwerer zu biegen ist als das 3pt-Stück. Natürlich sind im Boden des Messers Zähne ausgeschnitten, sodass es sehr leicht zu biegen ist. Bei einem normalem 3pt starken gezahnten Messer verläuft die neutrale Achse in etwa auf halber Höhe zwischen dem Oberrand des Zahnausschnitts und dem Oberrand des Messers.

Wenn der Zylinderdurchmesser kleiner wird, gehen die Zähne näher zusammen, aber die Distanz entlang der neutralen Achse bleibt gleich. Die Position der neutralen Achse kann aus den gegebenen Werten berechnet werden. Sie kann verwendet werden, um den Zahnabstand für jeden beliebigen Durchmesser auszurechnen.



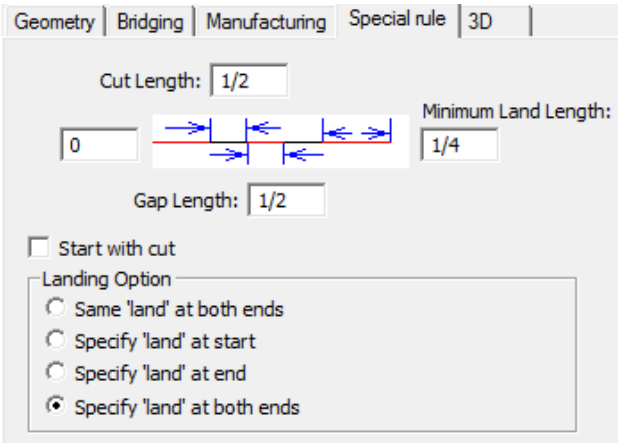
Mit Längenanpassung für Abrunden werden die Zahnpositionen nach dem Biegen der Klinge berechnet. Der Eintrag in diesem Feld stammt aus der Tabelle, die Sie öffnen, wenn Sie auf die Schaltfläche f(x) klicken.



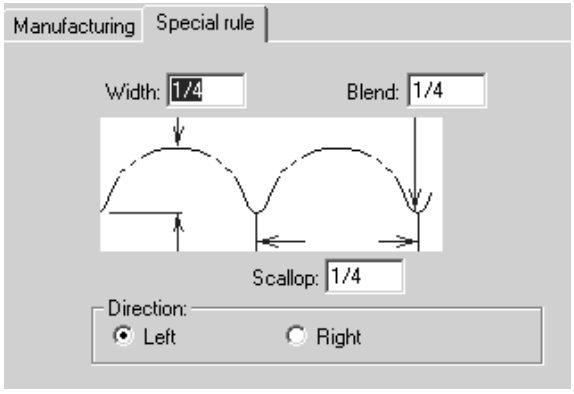
Die Optionsschaltflächen **Flaches Messer** und **Rotationsmesser** bestimmen den Messertyp. Wenn **Flaches Messer** gewählt ist, klicken Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen (**...**) am Ende des Feldes **Zugeordnetes Rotationsmesser**:, um das verknüpfte Rotationsmesser auszuwählen. **Rotations- zu Flachmesser** und **Flach- zu Rotationsmesser** bestimmen, welches Messer gebogen ist, wenn ein Messerpfad bei der Erstellung einer Rotationsstanzform um eine Ecke gebogen wird. **Erweiterung über Ecke hinaus** stellt den Betrag des Messers nach der Biegung fest. **Winkel an dem Rotationsmesser zu benutzen ist** stellt den Winkel ein, an dem von der Verwendung des Flachmessers auf die Verwendung eines Rotationsmessers umgeschaltet werden soll. Der Winkel wird von der horizontalen Achse aus gemessen.

Registerkarte 'Speziallinie' für Speziallinien

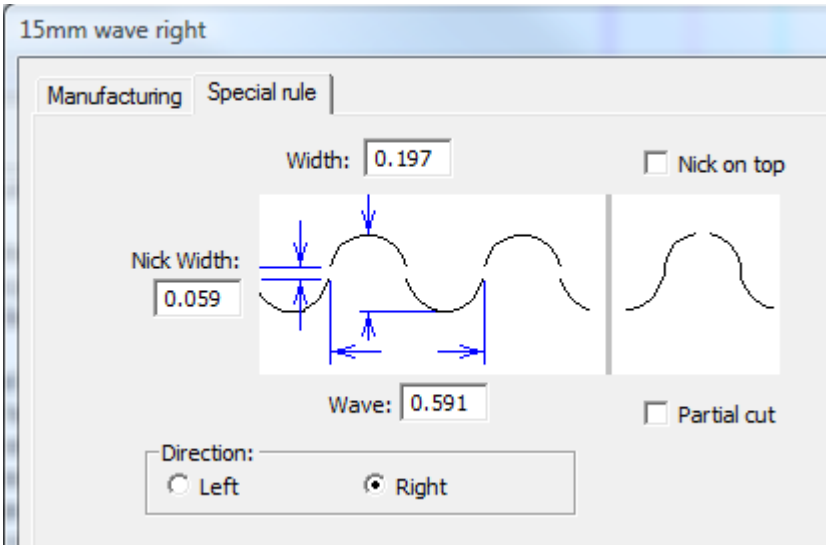
Die Registerkarte **Speziallinien** ist für jede Art von Speziallinien anders. Für eine Perforationslinie sieht sie beispielsweise wie folgt aus:



Für ein Bogenmesser sieht sie wie folgt aus:



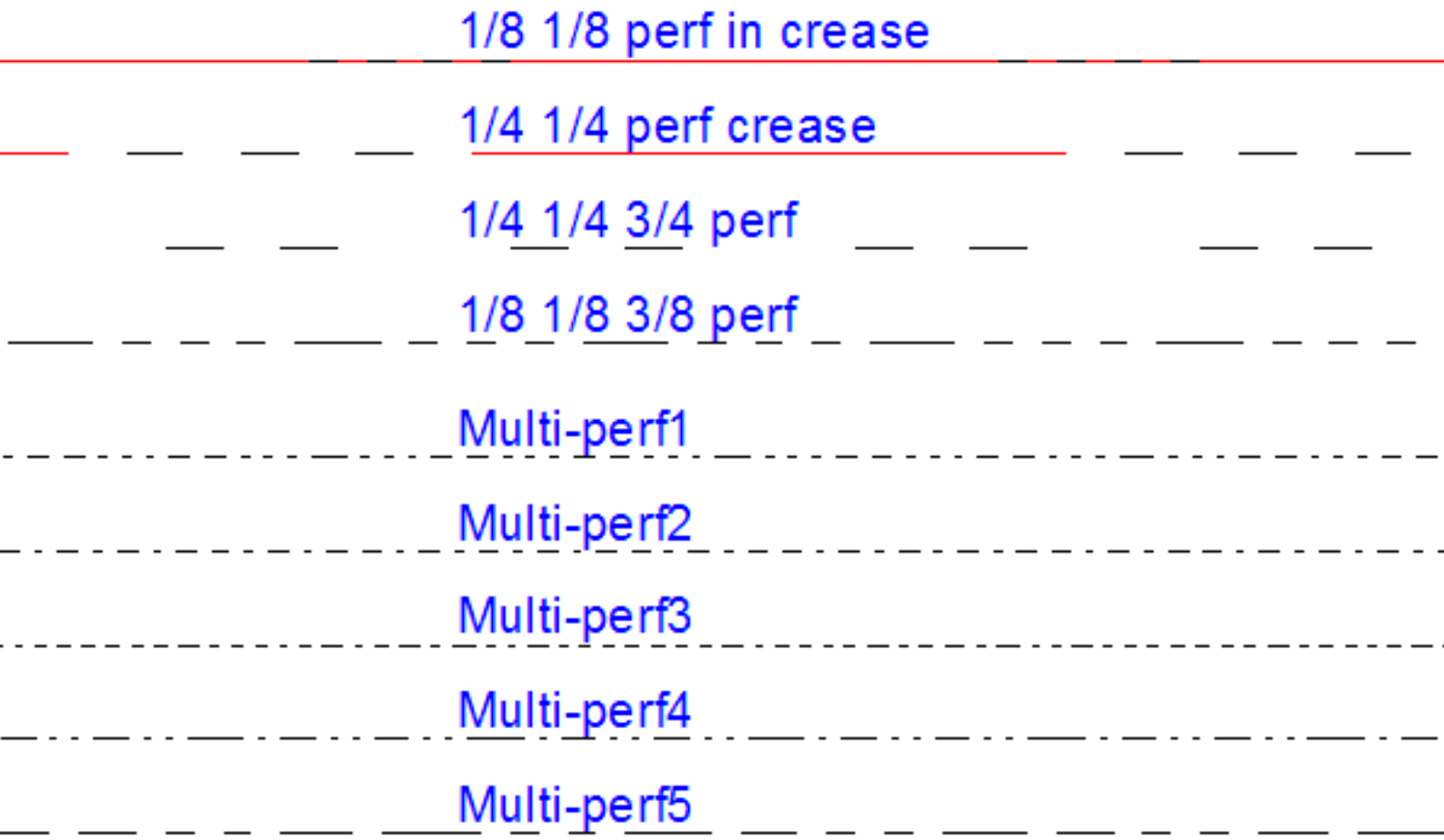
Für Wellen- und Zickzacklinien ist die Option **Kerbe oben** verfügbar:



Wahrscheinlich kennen Sie bereits die Parameter für das Messer, das Sie konfigurieren; geben Sie die Werte ein und klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen an der Speziallinie zu speichern und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu verwerfen.

Multi-Perf - Übersicht

Multi-perf ist ein Perforationsmesser mit einem sich wiederholenden Muster unterschiedlich großer Zähne und Lücken. Nachfolgend abgebildet sind einige Beispiele für Multiperforationsmesser.



Das Muster für die Multiperforation wird in einem Arbeitsbereich definiert.

Speichern Sie Ihren Musterdefinitions-Arbeitsbereich in `ServerLib` (herkömmliche Version) oder im Ordner "ServerLib" im Projekt "Gemeinsame Vorgaben" (Enterprise-Version).

Entwerfen eines Multiperforations-Musters

Entwerfen Sie in jedem Musterdefinitions-Arbeitsbereich eine Kombination aus horizontal angeordneten Schnitten, Rillungen und Lücken, die das Muster definieren. Sie können optionale vertikale Anmerkungslinien hinzufügen, die die Fasenlänge und die Enden des Musters markieren. Nachfolgend sind einige Beispielmuster angezeigt.

Spezieller Linientyp	Perforationsmuster-Arbeitsbereich
1/8 1/8 Perforation-in-Rillung	
1/4 1/4 Perforation-Rillung	
1/4 1/4 3/4 Perforation	
1/8 1/8 3/8 Perforation	
Multiperforation1	

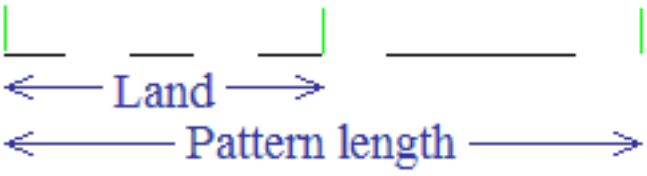
Die vertikale Anmerkungslinie im Beispiel 1/8 1/8 Perforation-in-Rillung weist ArtiosCAD an, die Rillung als die Fase zu behandeln. Für die 1/4 1/4 3/4 Perforation ist die Fase der Raum zwischen den beiden Anmerkungslinien, die ArtiosCAD zur Zentrierung des Perforationsmusters entlang der Entwurfslinien nutzt. Das Muster "Multiperforation1" ist zu lang für eine Fase. Daher markiert die vertikale Anmerkungslinie das Ende des Musters.

Verwenden Sie die folgenden Linientypen beim Entwerfen Ihres eigenen Musterdefinitions-Arbeitsbereichs:

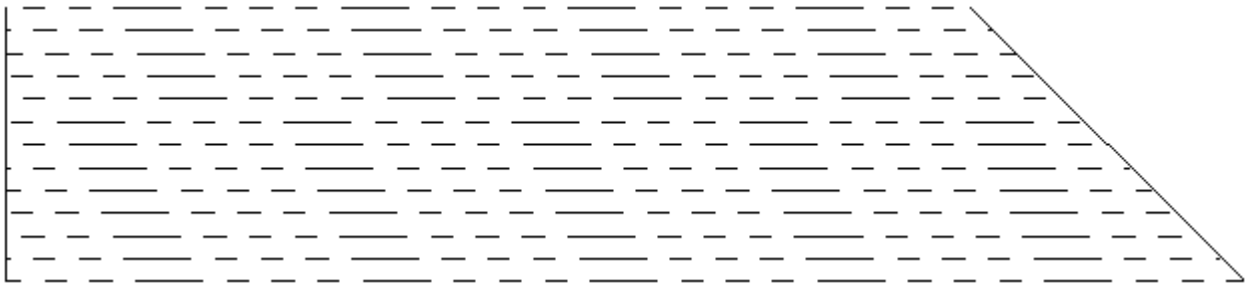
- Schnitt
- Ritzlinie
- Gegenritz
- Rillung
- Rillung zweite Höhe
- Matrixrillung

Definieren der Fase

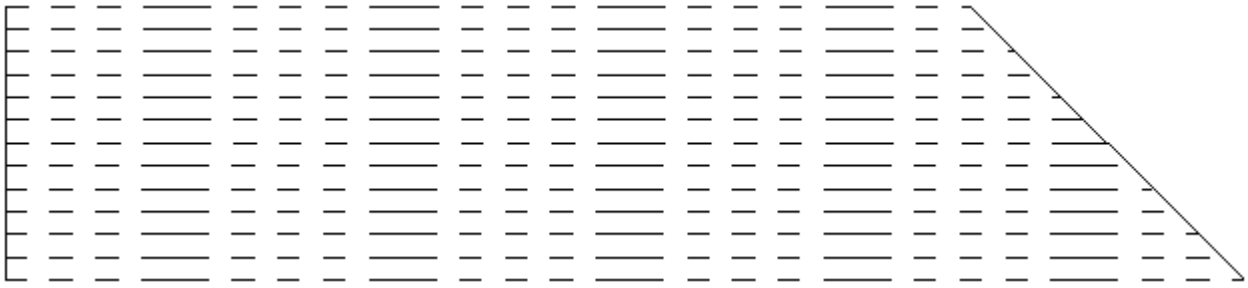
Eine Anmerkungslinie in der Mitte des Musters markiert das rechte Ende einer Fase.

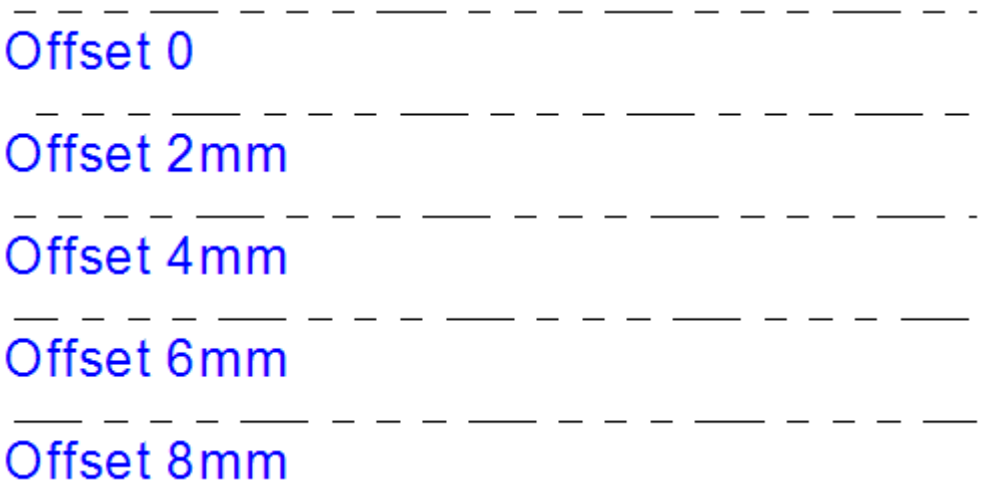


Wenn das Muster über eine Fase verfügt, zentriert ArtiosCAD das Perforationsmuster auf der Linie mit derselben Fase an beiden Enden. Unten abgebildet ist ein Beispiel dafür, wie das Muster auf Linien verschiedener Länge zentriert wird.

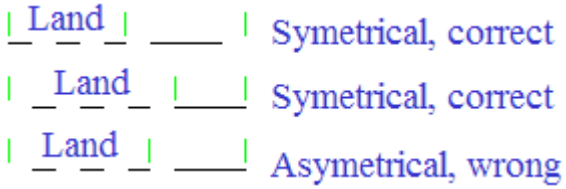


Wenn das Muster über keine Fase verfügt, richtet ArtiosCAD das Muster am Start der Linie aus. Der Wert im Feld **Minimale Fase/Musterversatz** der Spezialliniendefinition legt den Versatz des Musters entlang der Linie fest (siehe Abbildung unten).





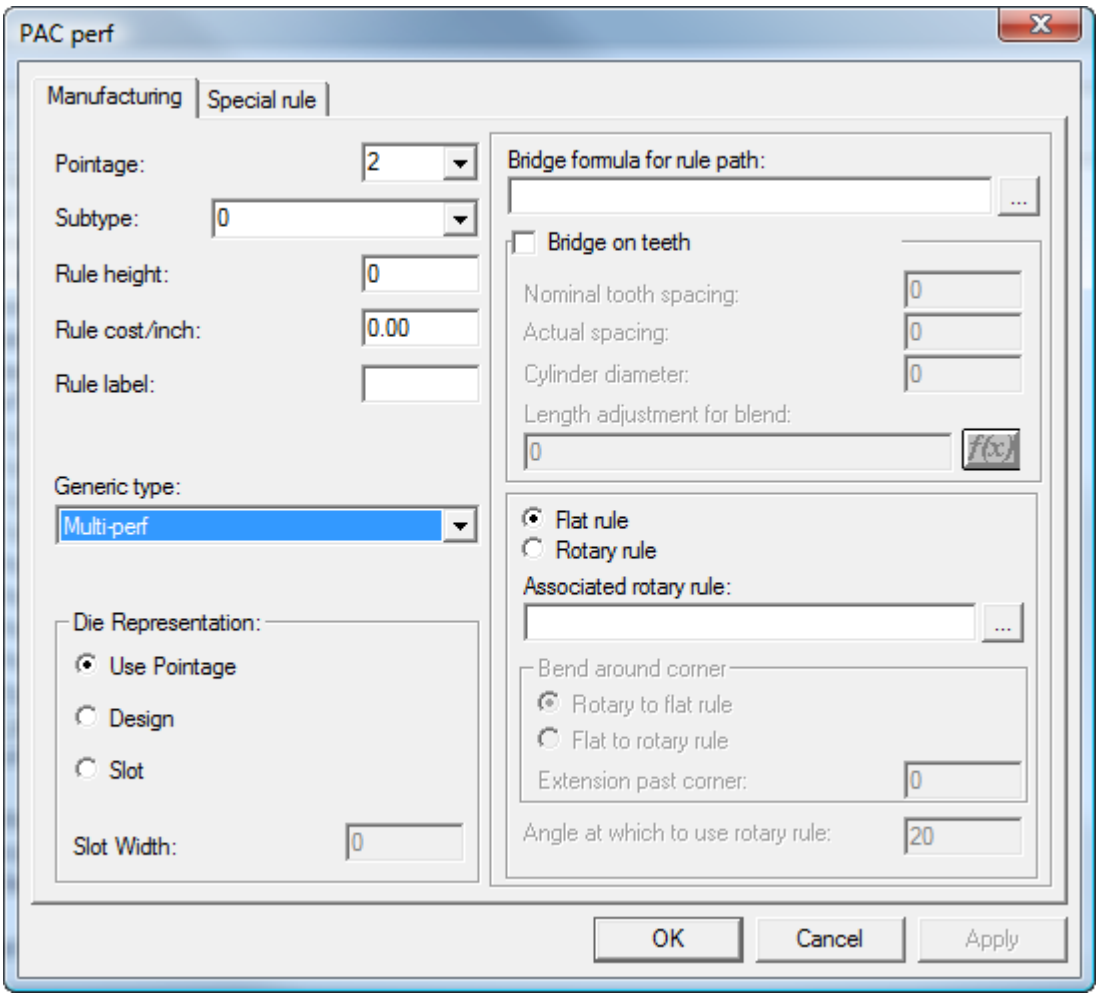
Um das Muster korrekt auf der Linie zu zentrieren, machen Sie die Fase symmetrisch, so dass sie denselben Schnitt oder dieselbe Lücken an beiden Enden hat.



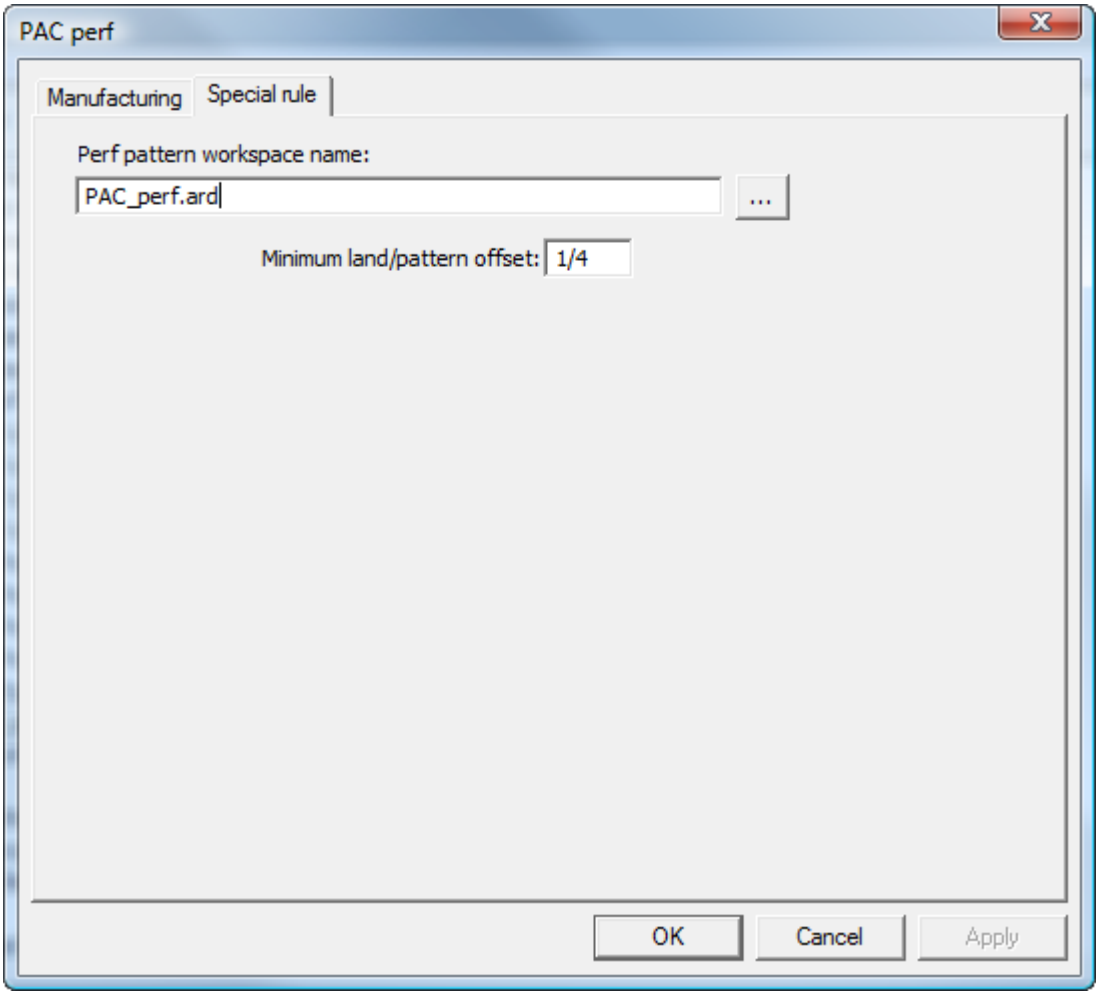
Hinzufügen einer Multiperforations-Definition zum Katalog 'Speziallinientypen'

Nachdem Sie einen Musterdefinitions-Arbeitsbereich für eine Multiperforation entworfen und in `ServerLib` gespeichert haben, gehen Sie wie folgt vor, um ihn zum Katalog "Speziallinientypen" hinzuzufügen.

1. Starten Sie ArtiosCAD. Falls Sie eine Enterprise-Version verwenden, melden Sie sich als Mitglied von ADMINS an.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
3. Erweitern Sie unter "Gemeinsame Vorgaben" den Katalog "Speziallinientypen".
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Multiperforation** und klicken Sie im daraufhin angezeigten Kontextmenü auf **Neu** > **Daten**.
5. Geben Sie einen Namen für den neuen Multiperforationstyp ein und drücken Sie die `Eingabetaste`.
6. Wählen Sie auf der Registerkarte "Produktion" im Dialogfeld "Speziallinientyp" **Multiperforation** aus dem Dropdown-Listenfeld **Allgemeiner Typ** aus.



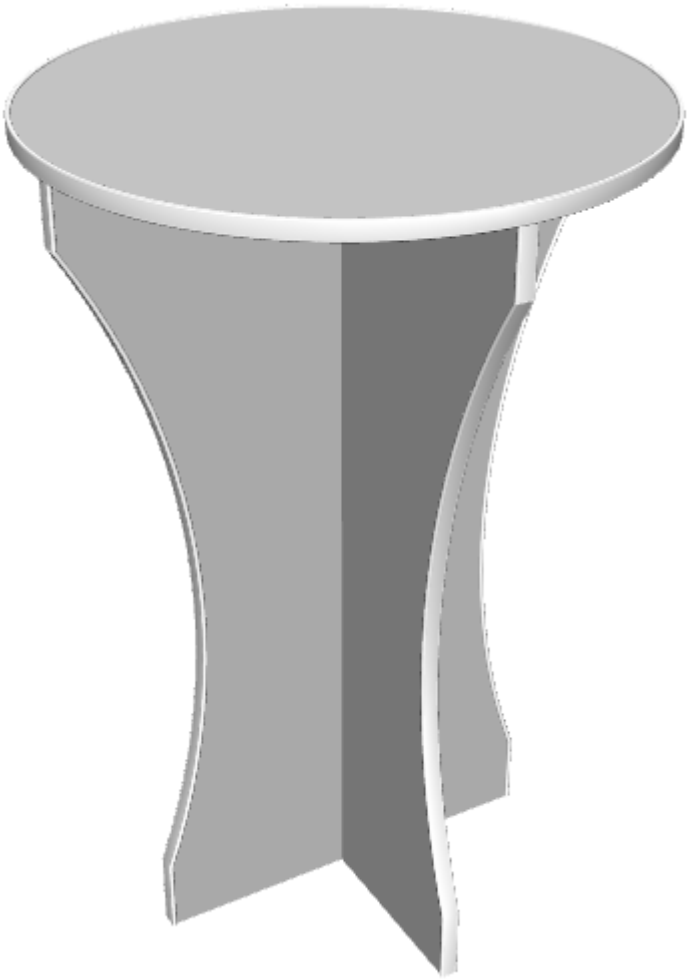
7. Geben Sie auf der Registerkarte "Speziallinie" im Dialogfeld "Speziallinientyp" die Musterdefinitionsdatei ein oder suchen Sie danach. Geben Sie einen Wert in das Feld **Minimale Fase/Musterversatz**, wenn für den Musterdefinitions-Arbeitsbereich keine Fase definiert ist.



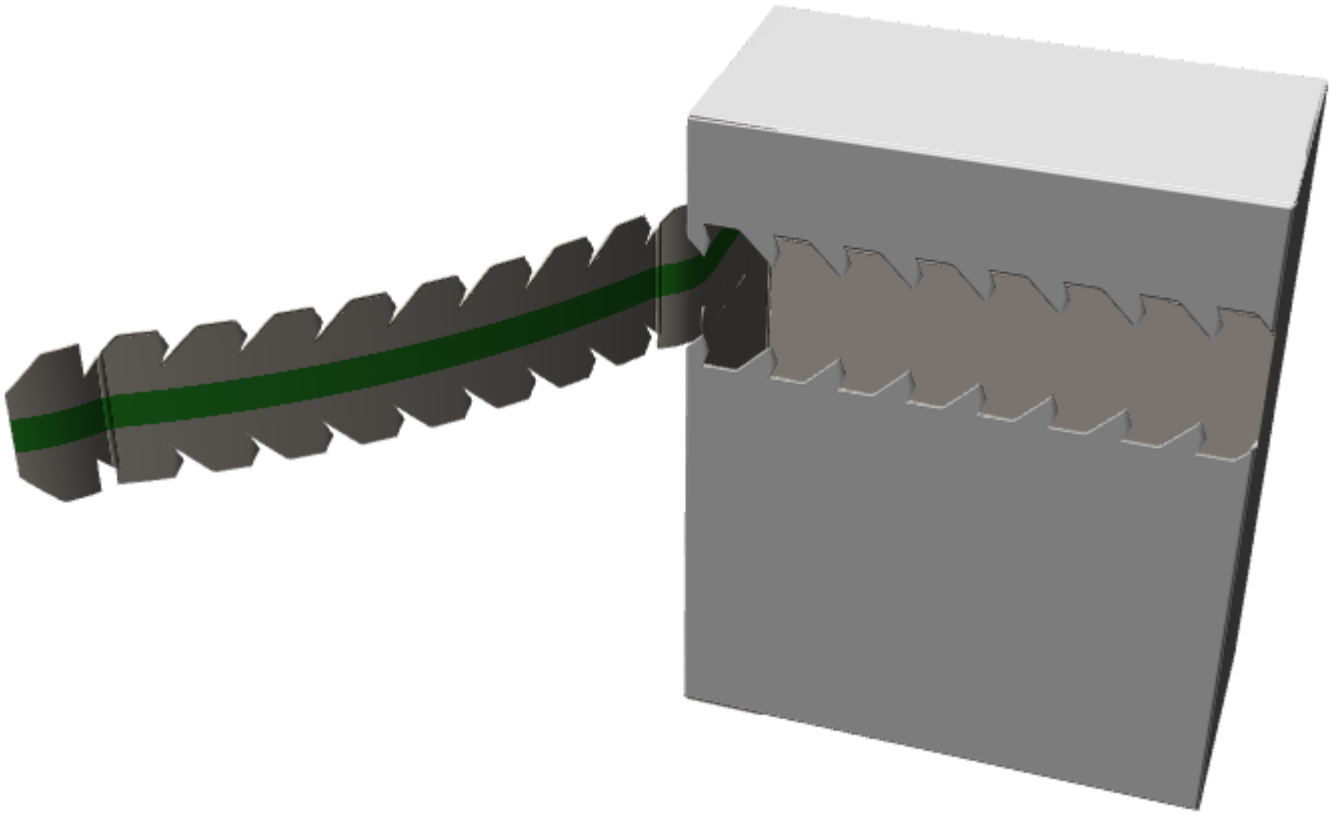
8. Klicken Sie auf **OK**, um den neuen Multiperforations-Katalogeintrag zu speichern.
9. Speichern und beenden Sie die Vorgaben wie gewohnt.

Kantenband und Reißband - Übersicht

Kantenband ist eine Abdeckung, die die Kante eines dicken Materials wie etwa Re-board® verbirgt, das üblicherweise für Displays verwendet wird.



Reißband ist der dünne Kunststoffstreifen an der Innenseite zum Öffnen von Verpackungen.



Sowohl das Kantenband als auch das Reißband sind Speziallinie.

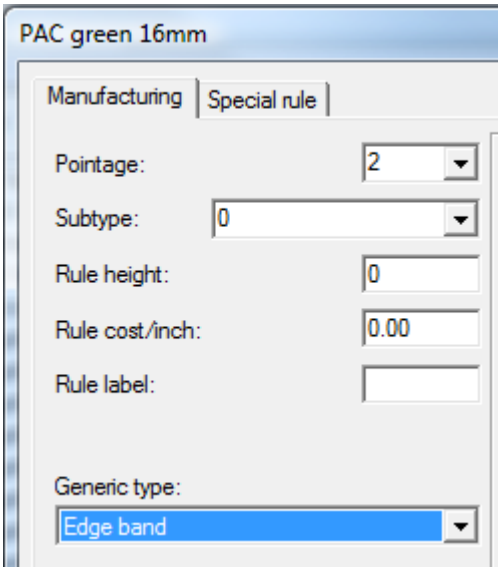
Definieren eines Kantenbands

So definieren Sie ein Kantenband:

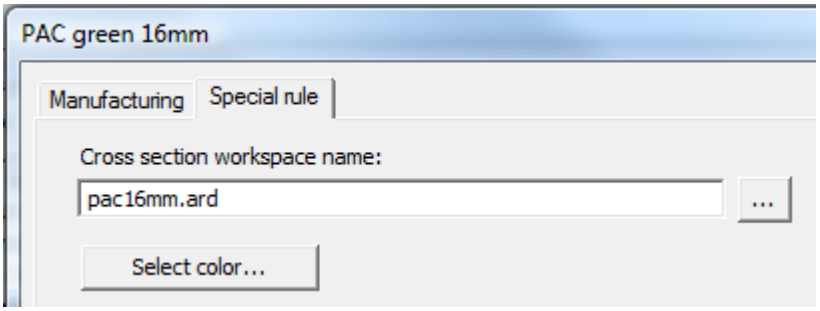
1. Entwerfen Sie einen Querschnitt des Kantenbands als Einzelentwurf. Stellen Sie sicher, dass es eine Schleife bildet, und richten Sie es horizontal aus, so dass sein unterer mittlerer Abschnitt an der Materialkante ausgerichtet ist.



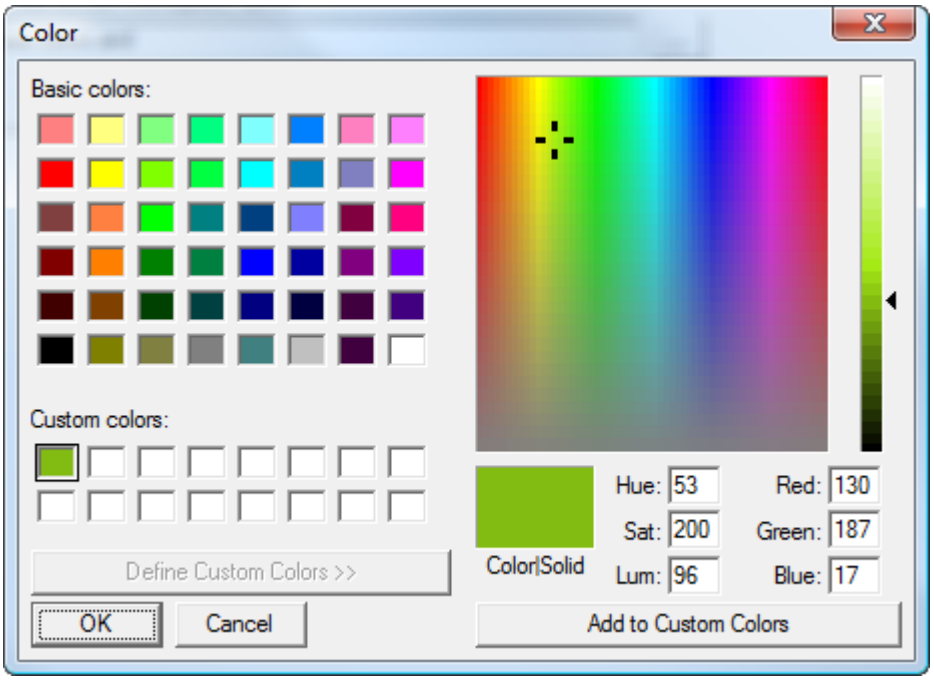
2. Kopieren Sie den Querschnitts-Arbeitsbereich in `ServerLib`.
3. Fügen Sie in den Vorgaben einen neuen Eintrag zum Ordner "Kantenband" des Katalogs "Speziallinientypen" hinzu, indem Sie mit der rechten Maus auf den Ordner klicken und dann im Kontextmenü auf **Neu** > **Daten** klicken.
4. Setzen Sie auf der Registerkarte "Produktion" den **Allgemeinen Typ** auf **Kantenband**.



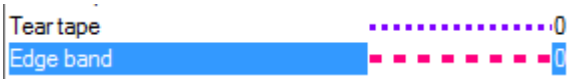
5. Geben Sie auf der Registerkarte "Speziallinie" den Namen des Querschnitt-Arbeitsbereichs ein oder suchen Sie danach.



6. Klicken Sie auf **Farbe auswählen**, um die Farbe des Kantenbands festzulegen.



7. Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren.
8. Ändern Sie eine Zeichenart, um dem **Kantenbandtyp** eine dicke, gestrichelte Linie zuzuweisen.

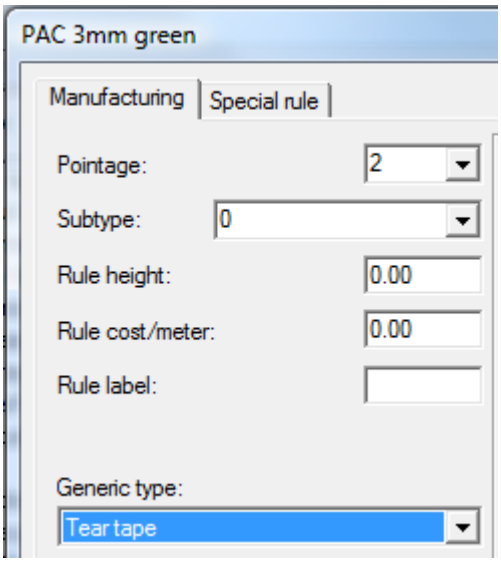


9. Speichern und beenden Sie die Vorgaben wie gewohnt.

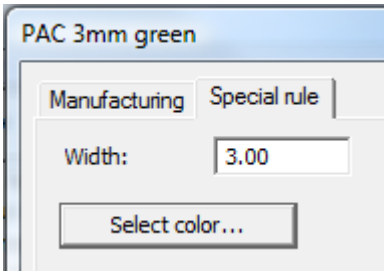
Definieren eines Reißbandes

Ein Reißband verfügt über eine Stärke und eine Farbe.

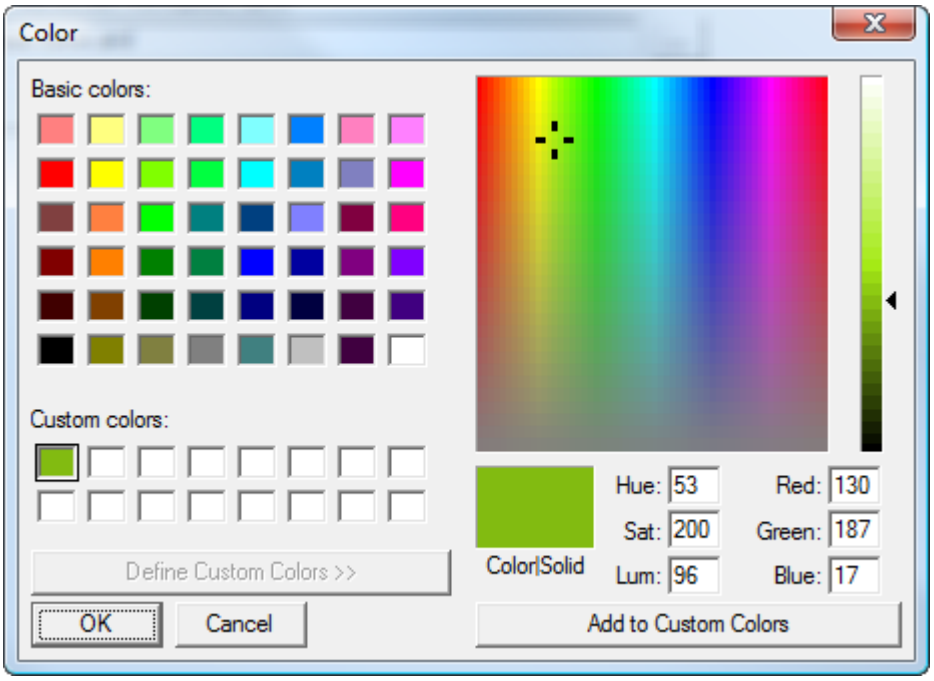
1. Fügen Sie in den Vorgaben einen neuen Eintrag zum Ordner "Reißband" des Katalogs "Speziallinientypen" hinzu, indem Sie mit der rechten Maus auf den Ordner klicken und dann im Kontextmenü auf **Neu** > **Daten** klicken.
2. Setzen Sie auf der Registerkarte "Produktion" den **Allgemeinen Typ** auf **Reißband**.



3. Geben Sie auf der Registerkarte "Speziallinie" einen Wert in das Feld **Breite** ein.



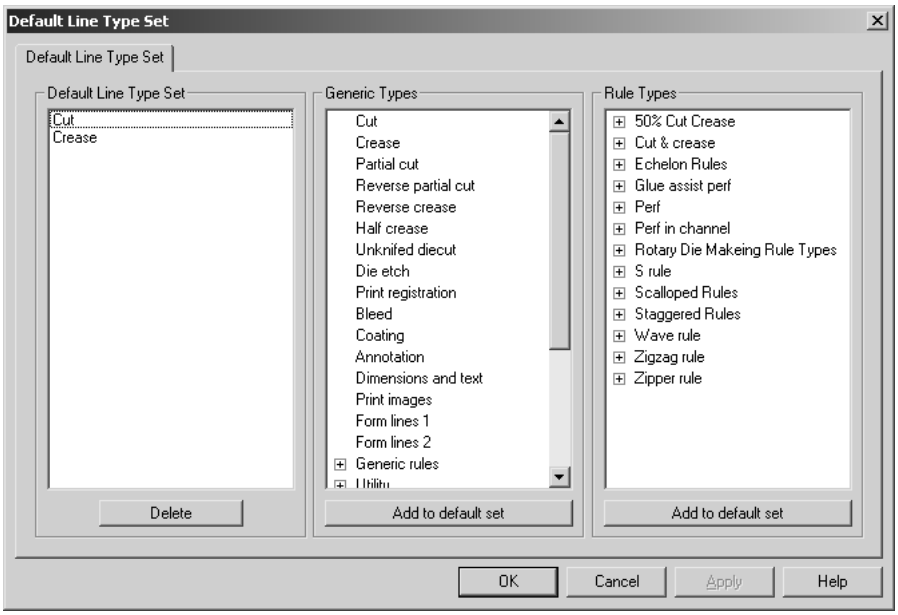
4. Klicken Sie auf **Farbe auswählen**, um die Farbe des Reißbands festzulegen.



5. Klicken Sie auf **OK**, um zu Vorgaben zurückzukehren. Speichern und beenden Sie die Vorgaben wie gewohnt.

Vorgabe-Linientypsatz

Wenn Sie ArtiosCAD zum ersten Mal starten, sind die beiden Linientypen Schnitt und Rille im Dropdown-Listenfeld Linientyp der Symbolleiste Ansicht verfügbar. Um die nach dem Start verfügbaren Linien zu ändern, doppelklicken Sie in **Entwurfsvorlagen** auf den Eintrag **Vorgabe-Linientypsatz**. Das Dialogfeld Vorgabe-Linientypsatz wird angezeigt.

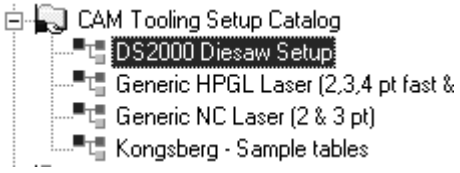


Um einen Linientyp oder einen Speziallinientyp zu dem beim Start vorhandenen Vorgabensatz hinzuzufügen, wählen Sie ihn aus und klicken auf **Zu Vorgabensatz hinzufügen.** Um einen Linientyp oder einen Speziallinientyp aus dem Vorgabensatz zu löschen, wählen Sie ihn in der Gruppe **Vorgabe Linientypsatz** aus und klicken auf **Löschen**.

Wenn Sie mit der Konfigurierung des vorgegebenen Linientypsatzes fertig sind, klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu ignorieren.

Einrichtungskatalog für CAM-Werkzeug

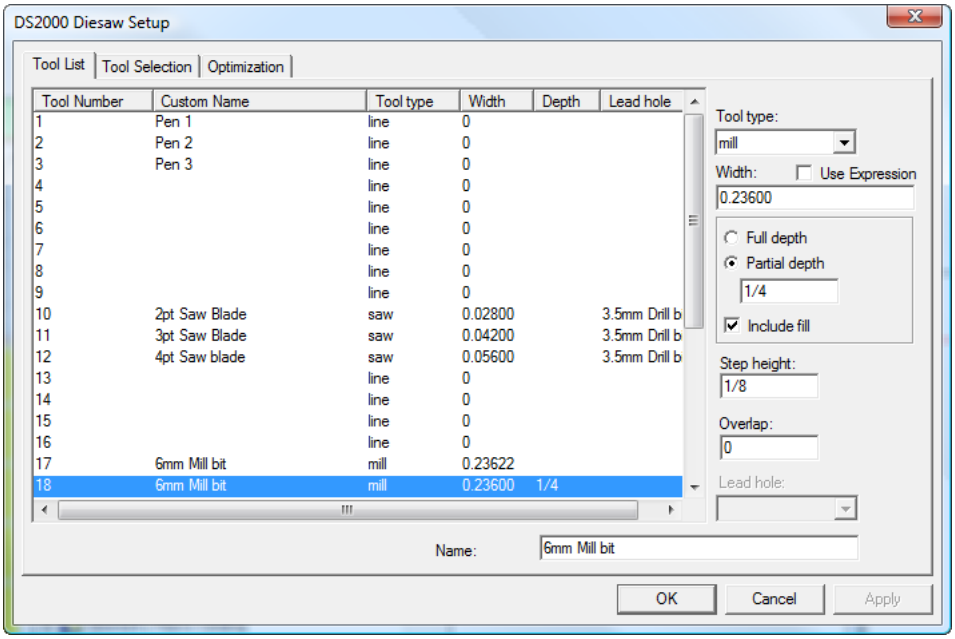
Der Katalog der CAM-Werkzeugeinrichtung enthält die Konfigurationsinformationen für die CAM-Geräte, z. B. Kongsberg-Stanzsägen und Laser. Die Konfigurationsinformationen sind in jedem Katalogeintrag auf drei Registerkarten verteilt: **Werkzeugliste**, **Werkzeugauswahl** und **Optimierung**.


CAM Tooling Setup Catalog
DS2000 Diesaw Setup
Generic HPGL Laser (2,3,4 pt fast &
Generic NC Laser (2 & 3 pt)
Kongsberg - Sample tables

Registerkarte 'Werkzeugliste'

Die Registerkarte Werkzeugliste enthält die Konfigurationsinformationen für Werkzeugtyp, Breite, Tiefe (falls anwendbar), Schritthöhe, Überlappung, Führungsloch (falls anwendbar) und Namen des Werkzeugs. Jede Kombination aus Werkzeug, Breite und Tiefe muss einem jeweils anderen

Werkzeuglinientyp zugewiesen sein. Um einen Ausdruck für die Definition der Breite eines Tools zu verwenden, wählen Sie **Ausdruck benutzen**.



Um die Werkzeugliste einzustellen, wählen Sie die zu modifizierende Werkzeugnummer aus und bestimmen den Werkzeugtyp. Stellen Sie die verfügbaren Optionen ein und geben Sie einen Namen für das Werkzeug im Feld **Name**: ein.

In der folgenden Tabelle werden die Funktionen der einzelnen Werkzeugtypen erläutert:

Tabelle : Werkzeugtypen, Eigenschaften und Verwendungszweck

Werkzeugtyp	Eigenschaften	Beschreibung	Verwendungszweck
Linie	keine	Verwendet die Originallinien; führt keine Verarbeitung durch.	Zeichnen mit einem Stift
Schlitz	**Breite** – effektive Breite des Werkzeugs **Überlappen** – Überlappung zwischen mehreren Durchgängen des Werkzeugs. Verfügbar, wenn **Teiltiefe** ausgewählt ist.	Erstellt einen Schlitz mit einer vordefinierten Breite. Erstellt Einfassung, wenn die Schlitzbreite größer ist als die Werkzeugbreite.	Laserschnittschlitz für ein Messer in einer Stanzform
Bohrung	**Breite** – effektiver Durchmesser der Bohrung **Volle Tiefe** – Tiefe ist der Gesamttiefenwert, wie in der Ausgabe definiert	Bohrt ein Loch an einem Punkt, dessen Durchmesser durch die Breite in der CAD-Einstellung definiert ist.	Befestigungslöcher, Führungslöcher

Werkzeugtyp	Eigenschaften	Beschreibung	Verwendungszweck
	Teiltiefe – Tiefe ist in der CAM-Einstellung definiert		
beliebige Bohrung	**Volle Tiefe** – Tiefe ist der Gesamttiefenwert, wie in der Ausgabe definiert **Teiltiefe** – Tiefe ist in der CAM-Einstellung definiert	Bohrt ein Loch an einem Punkt, dessen Durchmesser durch den Kreisdurchmesser im Arbeitsbereich definiert wird.	Befestigungslöcher
Gegenzurichtungs-Bohrung	**Breite** – effektiver Durchmesser der Bohrung **Volle Tiefe** – Tiefe ist der Gesamttiefenwert, wie in der Ausgabe definiert **Teiltiefe** – Tiefe ist in der CAM-Einstellung definiert	Bohrt ein Loch mit einem Gegenzurichtung-Senkbohrer, genau wie der Bohrer-Werkzeugtyp, sendet aber andere Befehle an den Kongsberg-Treiber.	Gegenzurichtungs-Senklöcher
fräsen	**Breite** – Effektiver Durchmesser des Werkzeugs **Gesamttiefe** – Tiefe ist der Gesamttiefenwert, wie in der Ausgabe definiert **Teiltiefe** – Tiefe ist in der CAM-Einstellung definiert **Füllung einbeziehen (aus)** – Ein Durchgang innerhalb oder außerhalb der Kontur **Füllung einbeziehen (an) –** Mehrere Schleifen, beginnend in der Mitte eines Lochs und nach außen arbeitend **Schritthöhe** – Betrag, mit dem das Werkzeug in das Material eindringt, wenn das Werkzeug mehrere Durchgänge bei größerer Tiefe benötigt, um die Löcher zu erstellen.	Fräst innerhalb oder außerhalb der Kontur, die normalerweise eine Schleife ist.	Löcher in einer Stanzform, die zu klein zum Sägen sind; die Stanzform-Ausrichtungskerbe.
sägen	**Breite** – Effektive Breite des Sägeblattes **Führungsloch** – Das zu verwendende Führungsloch	Erstellt genau wie der Schlitz-Werkzeugtyp einen Schlitz von einer spezifizierten Breite, fügt aber ein Führungsloch hinzu.	Auf einer Stanzsäge gesägte Linien

Werkzeugverarbeitung und Versätze während der Ausgabe

Eine Kombination des Werkzeugtyps aus der CAM-Werkzeugeinrichtung und der Linienkategorie des Linientyps im Arbeitsbereich bestimmt, wie die Linien bei der Ausgabe versetzt werden. Beispielsweise wird ein Fräse-, ein Säge- oder ein Schlitz-Werkzeug um eine halbe Werkzeugbreite für Innenkantenlinien oder Außenkantenlinien wie Stanzformkante oder unteres Ausbruchloch versetzt. Dasselbe Fräse-, Säge- oder Schlitz-Werkzeug schneidet eine Mittelkantenlinie, z. B. eine Stanzlinie ohne Messer oder ein Messer wie Schnitt, ohne Versatz.

Innen- und Außenkanten-Linientypen sind als Kante einer Schleife definiert und besitzen keine Schlitzbreite. Wenn sie über eine CAM-Ausgabe ausgegeben werden, beträgt ihr Versatz die halbe Werkzeugbreite in der CAM-Werkzeugeinrichtung. Die Eigenschaft der Linienstärke für Innen- und Außenkanten-Linientypen kann für Auswahlzwecke verwendet werden, beeinflusst aber nicht die Verarbeitung in der CAM-Ausgabe.

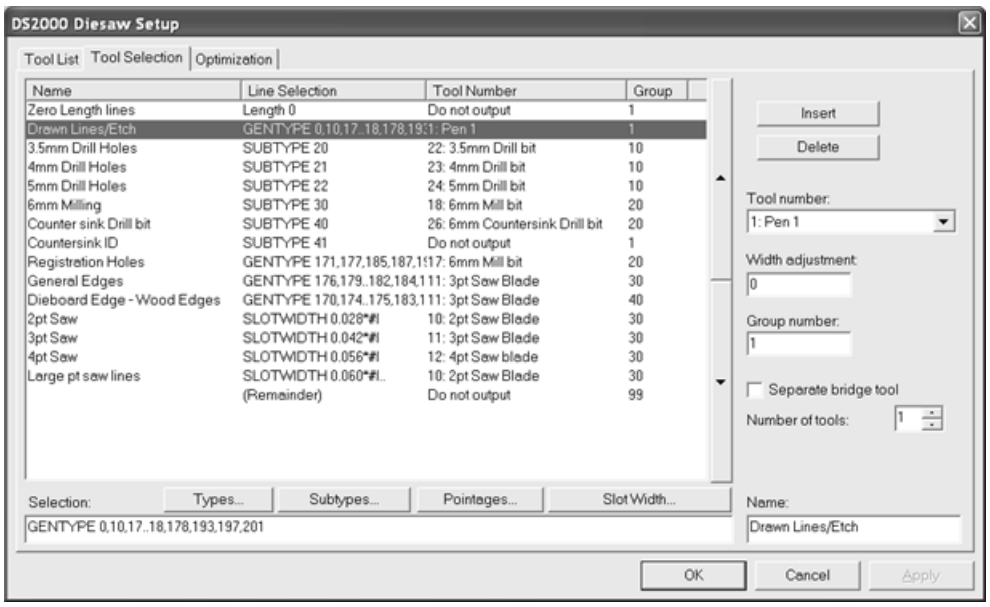
Tabelle : Versatz bei Ausgabe

Werkzeugtyp	Linientyp	Ausführen
Linie	Alle	Unverändert
Schlitz oder Säge	Zeichnen	Unverändert
	Innenkante	Schneidet Pfad innen von halber Werkzeugbreite
	Außenkante	Schneidet Pfad außen von halber Werkzeugbreite
	Mittlere Kante, Füllung aus	Wenn die Breite kleiner ist als die Schlitzbreite, wird Einfassung geschnitten, sonst unverändert
	Mittlere Kante, Füllung an	Wenn die Breite kleiner als die Linienstärke oder Schlitzbreite ist, dann Mehrfach-Durchgänge, sonst unverändert
	Wenn Säge, werden nach Bedarf Führungslöcher hinzugefügt	
Bohrung, beliebige Bohrung oder Gegenzurichtungs-Bohrung	Alle	
Fräsen	Zeichnen	Unverändert
	Innenkante	Schneidet Pfad innen von halber Werkzeugbreite
	Außenkante	Schneidet Pfad außen von halber Werkzeugbreite
	Mittlere Kante, Füllung aus	Wenn die Breite kleiner als die Schlitzbreite ist, wird Einfassung geschnitten, sonst unverändert

Werkzeugtyp	Linientyp	Ausführen
	Mittlere Kante, Füllung an	Serie von Schleifen beginnend in der Mitte und sich nach außen bewegend
		Wird mit der nächsten notwendigen Tiefe wiederholt, abhängig von der Schritthöhe

Registerkarte 'Werkzeugauswahl'

Die Registerkarte **Werkzeugauswahl** ordnet Linientypen, Linienstärken und Subtypen den Werkzeugen auf dem Ausgabegerät zu. Auf dieser Registerkarte wird auch die Ausgabepriorität zugewiesen. Während der Ausgabe wird eine Linie entsprechend der ersten Auswahl in der Liste erstellt, die die Linieneigenschaften erfüllt. Wenn eine Linie die Auswahlkriterien erfüllt, wird sie dem angegebenen CAM-Werkzeug zugeordnet und dann einer Gruppe zugewiesen. Nachdem eine Linie zugeordnet wurde, beginnt der Vorgang mit dem nächsten Liniendatenelement von vorne. Linien werden streng markierungsweise verarbeitet. Wenn alle Daten verarbeitet sind, werden die Gruppen intern optimiert und in aufsteigender Reihenfolge der Gruppennummern an die Maschine ausgegeben. Linien, die keiner Auswahl in der Liste zugeordnet sind, werden über die (**Rest**)-Auswahl verarbeitet, die normalerweise nicht ausgegeben wird.

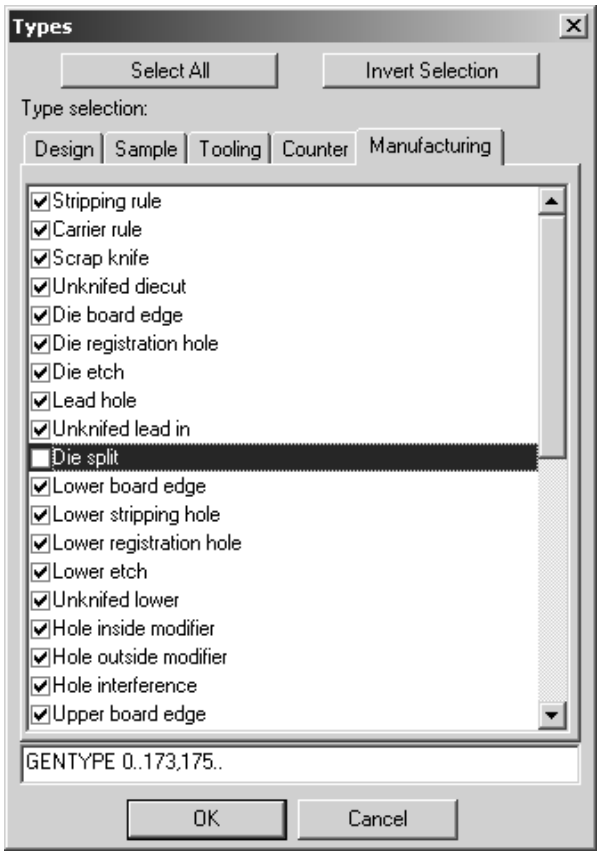


In dem Beispiel oben werden gezeichnete Linien, Gravurlinien und Linien mit dem Subtyp "Gegenzurichtung Senkloch-ID" zuerst ausgegeben, da sie sich in Gruppe 1 befinden. Die Gegenzurichtung Senkloch-ID-Linien werden auf der Maschine nicht erstellt, da sie dem Werkzeug **Nicht Ausgeben** zugewiesen sind. Sobald die Linien der Gruppe 1 ausgegeben sind, werden die Linien der Gruppe 10 ausgegeben, danach die Linien der Gruppe 20, dann die Linien der Gruppe 30 usw.

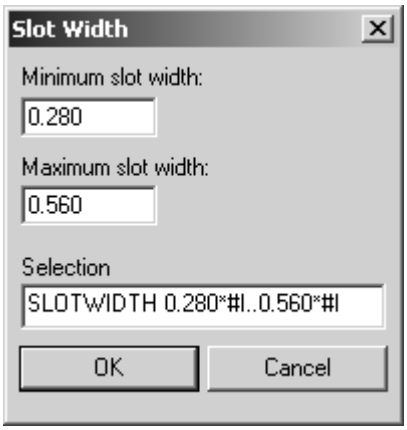
Die Felder **Typen**, **Subtypen** und **Linienstärken** führen zu Dialogfeldern, in denen Sie genau auswählen können, was in dieser Auswahl ausgegeben werden soll. Diese Dialogfelder sind ähnlich aufgebaut wie die für Zeichenarten.

Hinweis: Das Kontrollkästchen **Bemaßung und Text** in **Typen** > **Entwurf** wird nur auf Bemaßungen und Text ohne Farbe angewandt. Text und Bemaßungen mit Farbe werden als Grafiken betrachtet und nicht an CAM-Geräte ausgegeben.

Standardmäßig sind alle Elemente aktiviert, wenn Sie das Dialogfeld zum ersten Mal öffnen. Klicken Sie auf **Auswahl umkehren**, um jedes dieser Kontrollkästchen zu deaktivieren. Klicken Sie auf **Alles markieren**, um alle Elemente in der Liste zu aktivieren. Wenn Sie eine andere Auswahl treffen als alle Elemente oder kein Element, wird die ArtiosCAD-Grundsyntax in dem Feld unterhalb der Liste angezeigt. Wenn Sie Ihre Auswahl beendet haben, klicken Sie auf **OK**, um ihre Änderungen zu speichern und zum Setup-Dialogfeld zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um die Änderungen zu ignorieren.



Das Feld **Schlitzbreite** öffnet das Dialogfeld Schlitzbreite, in dem Sie eine minimale Schlitzbreite und eine maximale Schlitzbreite festlegen können. Jede Linie mit einer Schlitzbreite zwischen diesen Werten wird ausgewählt. #I oder #M wird automatisch an die Auswahl der Schlitzbreite angehängt, um eine Umrechnung zwischen den Maßeinheiten zu ermöglichen.



Die Pfeile nach oben und nach unten neben der Auswahlliste bewegen den ausgewählten Eintrag nach oben bzw. nach unten.

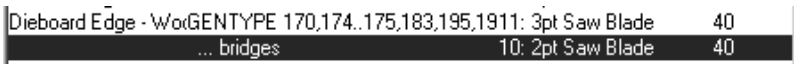
Einfügen fügt einen neuen Eintrag über der aktuellen Auswahl hinzu. **Löschen** löscht die aktuelle Auswahl. Die Auswahl (**Rest**) kann nicht gelöscht werden.

Das Feld **Werkzeugnummer**: wählt das CAM-Werkzeug aus, das der Linienauswahl zugeordnet werden soll. Einträge in dieser Dropdown-Liste stammen aus der Registerkarte Werkzeugliste. Das Werkzeug **Nur Größe** soll die Registrierung erleichtern. An das Werkzeug **Nur Größe** gesendete Linien werden in einer Vorschau angezeigt und zur Berechnung der Ausgabegröße verwendet. Die Linien werden jedoch erst bei der Ausgabe auf eine Ebene tatsächlich ausgegeben.

Das Feld **Breitenanpassung:** ermöglicht es Ihnen, die zu schneidende Schlitzbreite zu erhöhen. Normalerweise wird die Schlitzbreite, falls so angegeben, über die Schlitzbreite des Messers oder über die Linienstärke des Messers definiert. Der bevorzugte Weg, die Schlitzbreite für eine Laserausgabe anzupassen, besteht jedoch darin, eine Speziallinie mit einer definierten Schlitzbreite zu verwenden.

Das Feld **Gruppenanzahl**: bestimmt, in welche Gruppe die ausgewählten Linien eingeordnet werden. Gruppe 1 wird zuerst ausgegeben, danach Gruppe 2, dann Gruppe 3 usw.

Falls das Kontrollkästchen **Separates Brückenwerkzeug** aktiviert ist, wird eine weitere Linie unterhalb der Auswahl in der Liste hinzugefügt, damit die Verarbeitung von Brücken für diese Auswahl gesondert definiert werden kann. Dies bedeutet, dass Brücken mit einem anderen Werkzeug erstellt werden können.



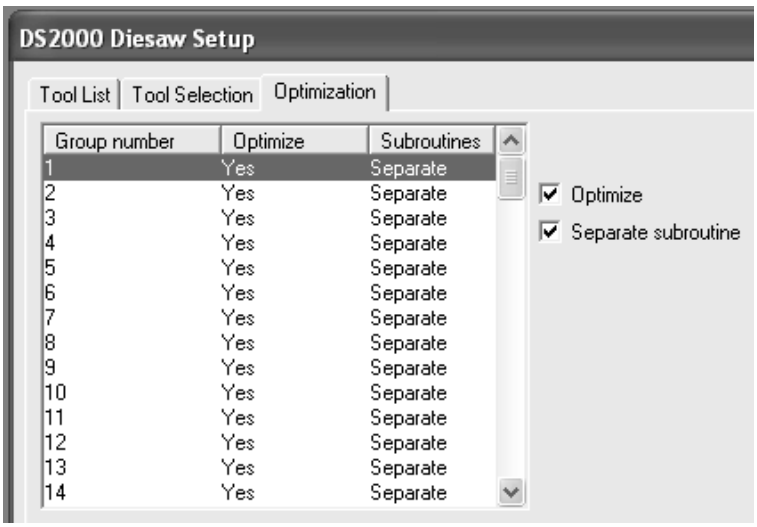
Das Feld **Anzahl der Werkzeuge** ermöglicht, dass mehr als ein Werkzeug die Linien produziert, die durch eine Auswahlkriterienlinie ausgewählt wurden. Konfigurieren Sie die zusätzlichen Linien auf die gleiche Weise wie die anderen Auswahlkriterienlinien.

Geben Sie den gewünschten Namen für die Auswahlkriterienlinie im Feld **Name**: ein.

Hinweis: Wellenmesser mit einer Kerbenweite von 0 werden als Schnitte behandelt und durch die Werkzeugauswahl GENTYPE 1 verarbeitet.

Registerkarte 'Optimierung'

Die Registerkarte **Optimierung** steuert die interne Optimierung der Gruppen der Ausgabe. Optimierung ist standardmäßig für alle Gruppen eingeschaltet.



Um die Optimierung für eine Gruppe auszuschalten, wählen Sie diese aus und deaktivieren das Kontrollkästchen **Optimieren**. Um sie einzuschalten, wählen Sie die Gruppe aus und aktivieren das Kontrollkästchen **Optimieren**.

Separate Subroutine steuert, ob sich jede Gruppe in einer eigenen Subroutine befindet. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, ist die ausgewählte Gruppe unabhängig. Ist es deaktiviert, befindet sich die ausgewählte Gruppe in derselben Subroutine wie die vorherige Gruppe.

CAM-Ausgabe von Gummibögen

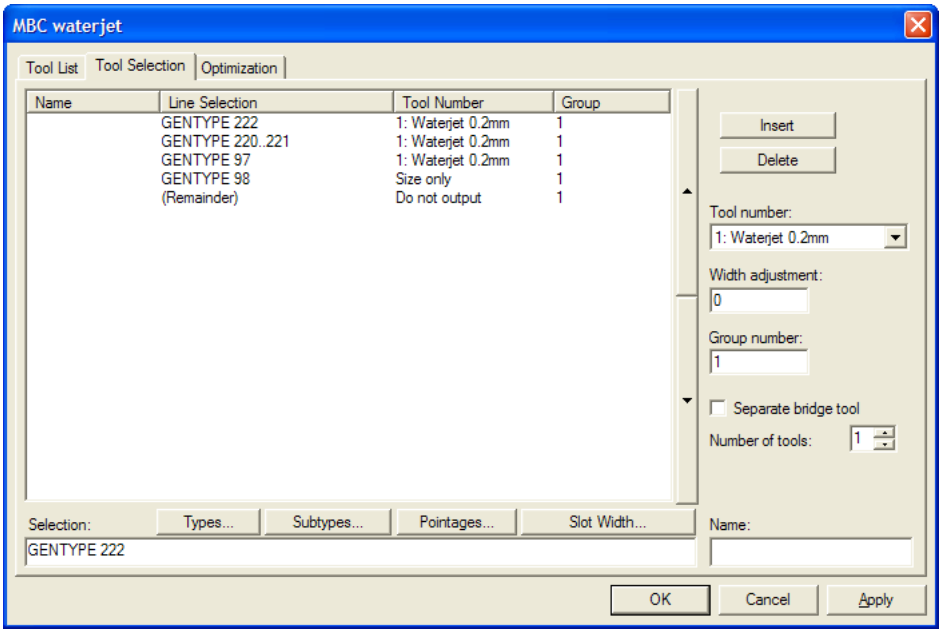
Für die folgenden Linientypen empfiehlt sich die Erstellung eines CAM-Werkzeugeinrichtungs-Katalogeintrags für die Ausgabe beispielsweise an eine Gummischneidemaschine.

Tabelle : CAM-Werkzeugeinrichtung für Gummi

Linientyp	Name	Verwendung
Typ 220	Gummi-Innenkante	Falls unterschiedliche logische Werkzeuge für die Innen- und Außenkante verwendet werden. Andernfalls sollten sie gleich sein.
Typ 221	Gummikontur	

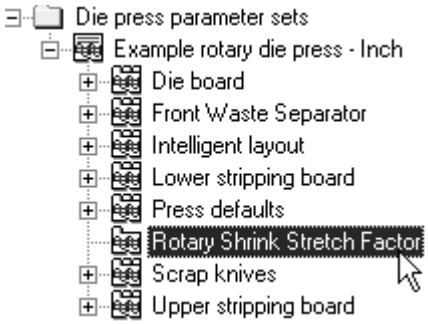
Linientyp	Name	Verwendung
Typ 222	Gumminame	Schneidet die Zahlen in Gummielemente, wenn auf der Seite "Verarbeitung" in der Ausgabe die Option **Elementnummer anzeigen** gewählt wurde.
Typ 97	nutzbares Bogenformat	Schneidet, falls erforderlich, die Kontur des benötigten Bogenbereichs.
Typ 98	Bogengröße	Anpassung an die Größe, um die Bogengröße zu sehen.

Hier finden Sie ein Beispiel für einen Katalogeintrag für die CAM-Werkzeugeinrichtung.



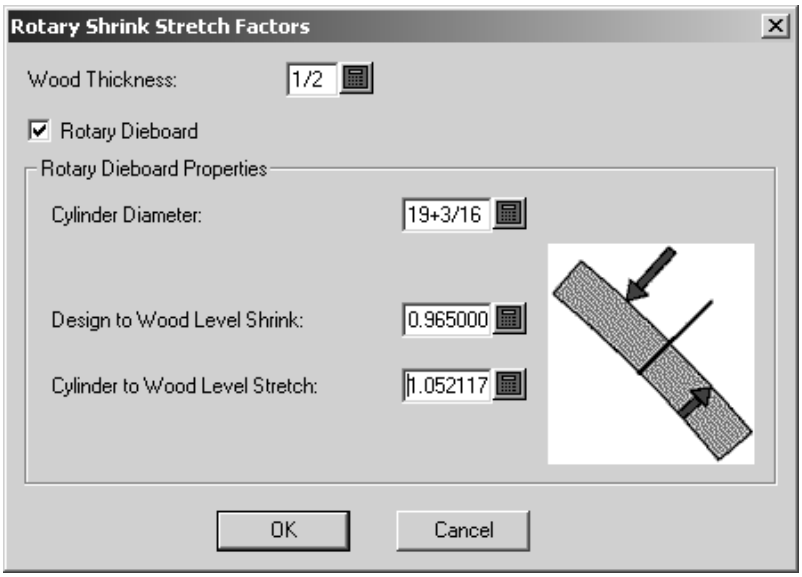
Bestimmen einer Rotationsstanzform in einer Maschinendefinition

Wenn Sie zum ersten Mal eine Maschine erstellen, geht ArtiosCAD standardmäßig davon aus, dass diese flach ist. Um die Konfiguration für eine Rotationsstanzform zu bestimmen, doppelklicken Sie auf den Eintrag **Rotationsstanzform Schrumpf-Dehnungsfaktoren** im Parametersatz für diese Maschine.



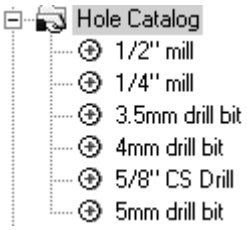
Markieren Sie im Dialogfeld Rotationsstanzform Schrumpf-Dehnungsfaktoren das Kontrollkästchen **Rotationsstanzform** und geben Sie die Werte für die Felder **Holzdicke**, **Zylinderdurchmesser**, **Entwurf zur Holzschicht Schrumpfen** und **Zylinder zu Holzschicht Dehnen** entsprechend ein.

Wenn alle Felder ausgefüllt sind, klicken Sie auf **OK**, um zu den Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um abzubrechen.



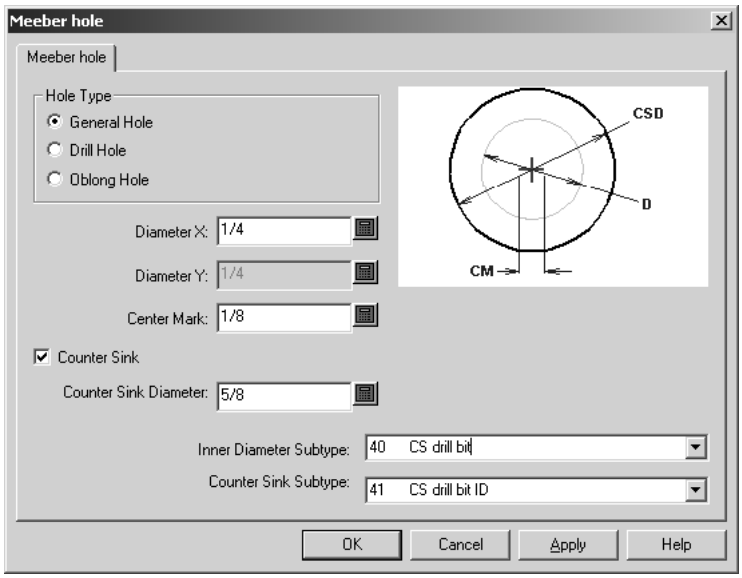
Lochkatalog

Löcher werden in der Produktion verwendet, um die Formen auf die Maschinen zu setzen. Es gibt drei Arten von Löchern: **Allgemeine** Löcher, **Bohrlöcher** und **Langlöcher**. Da Löcher Subtypen verwenden, konfigurieren Sie zunächst die Subtypen, bevor Sie Löcher hinzufügen.



Hinzufügen eines Lochs zum Lochkatalog

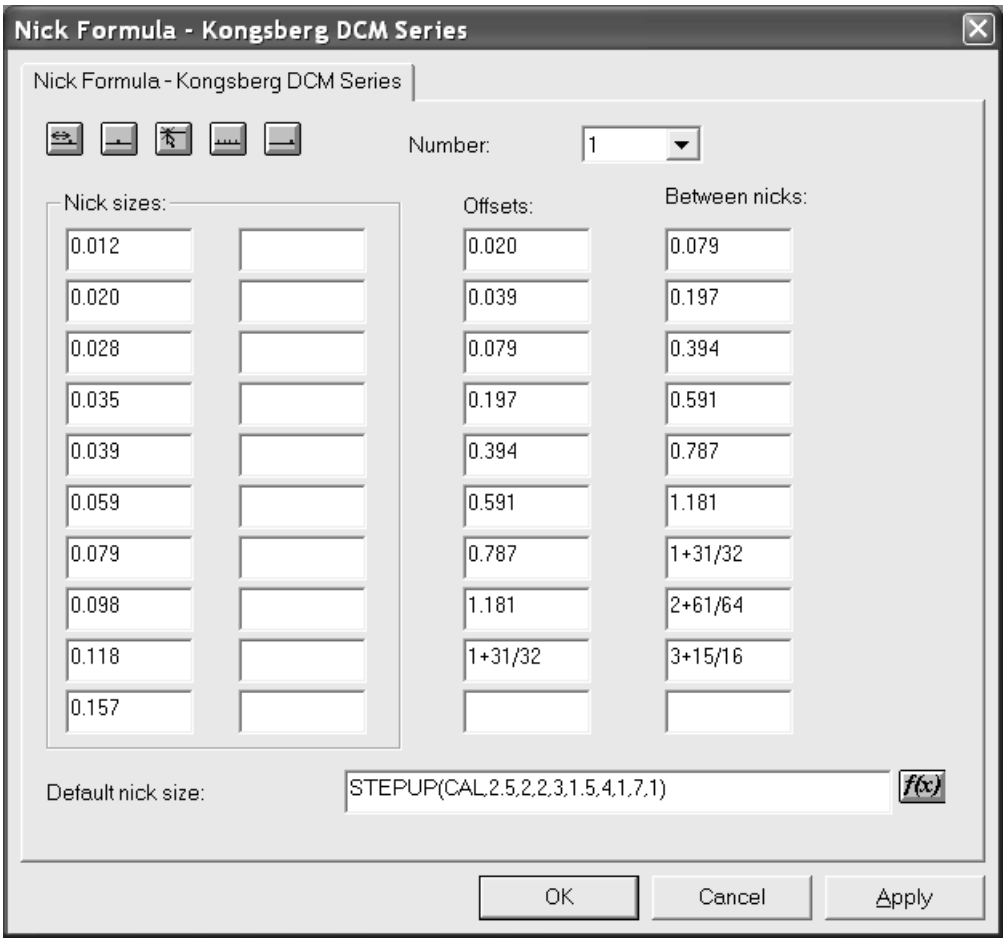
Um ein Loch hinzuzufügen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Lochkatalog**, klicken im Kontextmenü auf **Neu** > **Daten**. Geben Sie dem neuen Loch einen Namen und doppelklicken Sie auf seinen Eintrag, um sein Dialogfeld Eigenschaften zu öffnen. Bearbeiten Sie die Werte entsprechend. Das Feld **Durchmesser Y** ist verfügbar, wenn der Lochtyp auf **Langloch** eingestellt ist. **Gegenzurichtung Senkloch Durchmesser** ist nur dann verfügbar, wenn das Kontrollkästchen **Gegenzurichtung Senkloch** aktiviert ist. Stellen Sie die Felder **Subtyp** nach Bedarf ein.



Kerben

Kerbenformeln

Kerbenformeln werden im Katalog Kerbenformeln gespeichert. Mustereinträge sind im Ordner Artios enthalten. Die voreingestellte Kerbenformel wird entweder im Parametersatz für Produktion oder für Einzelentwürfe ausgewählt. Nachstehend ist eine Kongsberg-Kerbenformel abgebildet.



Die fünf Positionierungsschaltflächen oben links auf der Registerkarte stellen die vorgegebene Positionierungsoption für Kerben ein, wenn das Werkzeug **Kerbe hinzufügen** aktiviert ist.

Versatz stellt die Kerben so ein, dass sie vom nächsten Endpunkt der Linie oder des Bogens versetzt werden.

Mitte platziert die Kerbe im Zentrum der Linie oder des Bogens.

Irgendwo platziert die Kerbe an dem Punkt, auf den Sie klicken.

Fülllinie füllt die Linie oder den Bogen mit gleichmäßig verteilten Kerben.

Am Ende der Zeile setzt die Kerbe an das Ende einer Linie.

Die Felder in den Spalten **Kerbenbreiten**, **Versatz** und **Zwischen Kerben** stellen Werte für die Dropdown-Listenfelder ein, wenn das Werkzeug **Kerbe hinzufügen** aktiviert ist.

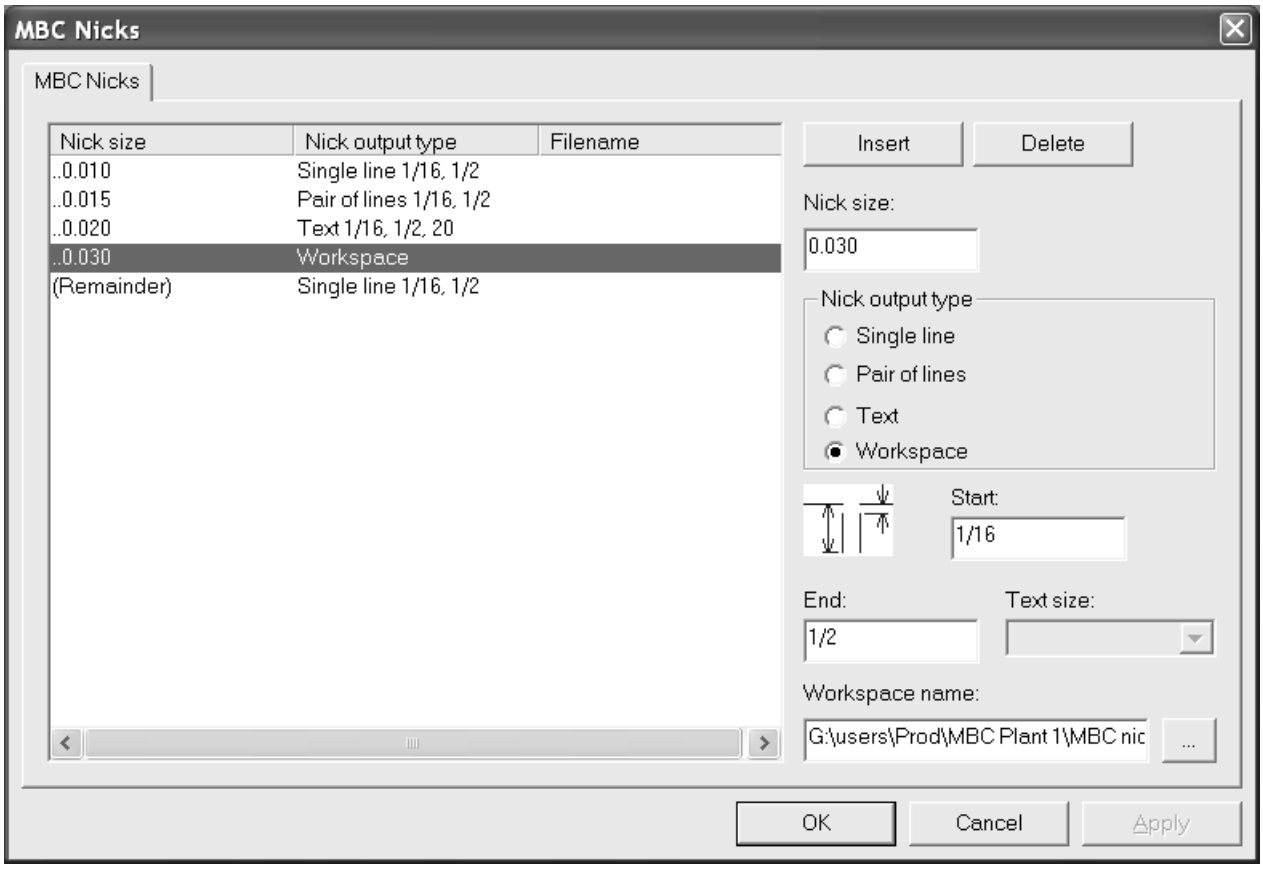
Im Feld **Nummer** wird die vorgegebene Anzahl der Kerben eingestellt, die hinzugefügt werden sollen, wenn das Werkzeug **Kerbe hinzufügen** aktiviert ist.

Stellen Sie die standardmäßige Kerbenbreite ein, indem Sie in das Feld **VorgabeKerbenbreite**: einen absoluten Wert oder eine Formel eingeben. Wenn keine Standardgröße eingestellt ist, verwenden das

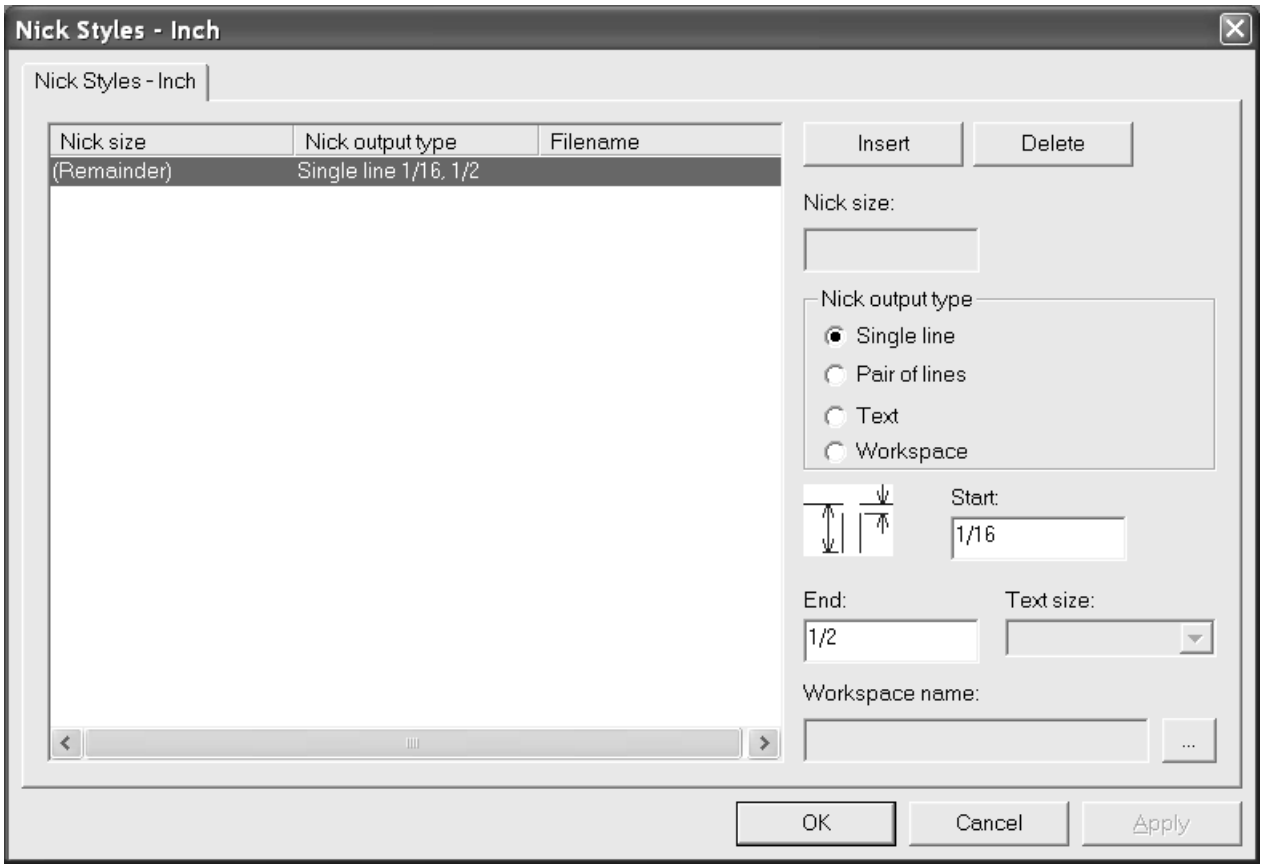
Werkzeug **Kerbe hinzufügen** und das Eigenschaftendialogfeld Brücken setzen die zuerst definierte Größe.

Kerbenarten

ArtiosCAD kann Kerben als einzelne Linie, als doppelte Linie, als Textbezeichnung oder aber als jeden von Ihnen bestimmten Arbeitsbereich darstellen. Sie können verschiedene Methoden anwenden, um Kerben basierend auf deren Größe darzustellen. Kerbenarten werden im Katalog Kerbenarten konfiguriert. Sie können entweder die vorgegebenen Kerbenarten im Artios-Ordner modifizieren oder aber neue erstellen. Ein Beispiel für eine Kerbenart ist unten dargestellt.



Standardmäßig besitzt jede neu erstellte Kerbenart nur einen Eintrag. Dieser Eintrag bestimmt, wie alle Kerben angezeigt werden.



Einfügen und **Löschen** fügen Bedingungen für Kerbenbreiten hinzu. Wählen Sie einen Eintrag in der Liste aus, bevor Sie auf eine der beiden Schaltflächen klicken.

Mit den Optionsschaltflächen in der Gruppe **Kerben-Ausgabetyp** (**Einzellinie**, **Linienpaar**, **Text** und **Arbeitsbereich**) wird die zu erstellende Kerbenart bestimmt.

Die Werte in den Feldern **Start** und **Ende** bestimmen die Länge der Linie(n), die die Kerbe darstellt (darstellen). Der Wert im Feld **Start** stellt den Abstand zwischen der Linie ein, die die Kerbe enthält, und dem Beginn der Linie, die die Kerbe darstellt. Verwenden Sie einen negativen Versatz, wenn die Kerbendarstellung die Entwurfslinie kreuzen soll. Der Wert im Feld **Ende** stellt den Abstand zwischen der Linie ein, die die Kerbe enthält, und dem Ende der Linie, die die Kerbe darstellt. Die Linie bzw. Linien, die die Kerbe darstellen, sind immer im rechten Winkel zu der Linie gezeichnet, die die Kerbe enthalten.

Das Feld **Name des Arbeitsbereichs**: ist nur dann verfügbar, wenn der **Kerben-Ausgabentyp** auf **Arbeitsbereich** eingestellt ist. Geben Sie in dieses Feld den Namen des zu verwendenden Arbeitsbereichs ein, mit dem eine Kerbe angezeigt werden soll, oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** (...), um nach dem Kerbenarbeitsbereich zu suchen. Der Ursprung des Arbeitsbereichs (in dem sich die beiden Konstruktionslinienachsen treffen) muss im Zentrum der Kerbendarstellung liegen. Der zum Zeichnen des Kerbenarbeitsbereichs verwendete Linientyp wird ignoriert; die Kerbe wird mit einem Kerbenlinientyp gezeichnet. Alles andere außer Linien und Bögen im Kerbenarbeitsbereich wird ignoriert.

Fügen Sie die Kerbenbreite der Kerbe als Text hinzu, indem Sie den Kerbenausgabetyp **Text** in einer ausgewählten Kerbenart in Vorgaben verwenden. Stellen Sie die Textgröße in der Dropdown-Liste **Textgröße** ein. Diese ist nur verfügbar, wenn der Kerben-Ausgabetyp auf Text eingestellt ist.

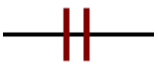
In dem Fall, dass zwei Kerben nahe aneinander liegen, die Kerben durch Arbeitsbereiche dargestellt werden und die Arbeitsbereiche sich überlappen würden, wird die zweite Kerbe als Linie dargestellt.

Wenn Sie Kerben vergrößern, nimmt auch die Markierungs- und Textgröße zu. Wenn zwei Kerben näher beieinander stehen als die Bezeichnung des Textes oder Arbeitsbereichs breit ist, wird der Text oder die Bezeichnung nur einmal angezeigt.

Wenn eine Text-Kerbenart in einer CAM-Ausgabe verwendet wird, kann der Text für die Kerbenbreite in Linien umgewandelt werden, je nachdem wie Text von der Ausgabe behandelt wird. Wenn die Option **Linientext** ausgewählt ist, verwendet der Kerbenbreitentext dieselbe Werkzeugnummer wie der Kerbenlinientyp.

Damit ArtiosCAD die Kerbenbreiten in einer Druck- oder Zeichenausgabe anzeigt, erstellen Sie eine Kerbenart aller Arbeitsbereiche, die auf der Kerbenbreite basieren. Ordnen Sie jedem Arbeitsbereich eine Nummer zu und konvertieren Sie diese zu Linien, indem Sie das Linientext-Werkzeug verwenden.

Tabelle : Kerbenbeispiele

Ausgabetyp	Parameter	Ausgabe
Einzellinie	Start = 0, Ende = 1/8	
Einzellinie	Start = 1/32, Ende = 5/32	
Einzellinie	Start = -1/8, Ende =1/8	
Doppellinien	Start = -1/8, Ende =1/8	
Arbeitsbereich	Arbeitsbereich: 	
Arbeitsbereich	Arbeitsbereich:  , Start = 1/16, Ende = 5/16	
Arbeitsbereich mit zwei Kerben nahe beieinander	Arbeitsbereich:  , Start = 1/16, Ende = 5/16	
Arbeitsbereich	Arbeitsbereich: 	

Ausgabetyp	Parameter	Ausgabe
Text	Textgröße in Punkten	0.0984

Wenn Sie die Änderung der Kerbenart abgeschlossen haben, klicken Sie auf **OK**, um zu speichern und zu den Vorgaben zurückzukehren, oder auf **Abbrechen**, um zu den Vorgaben zurückzukehren, ohne zu speichern.

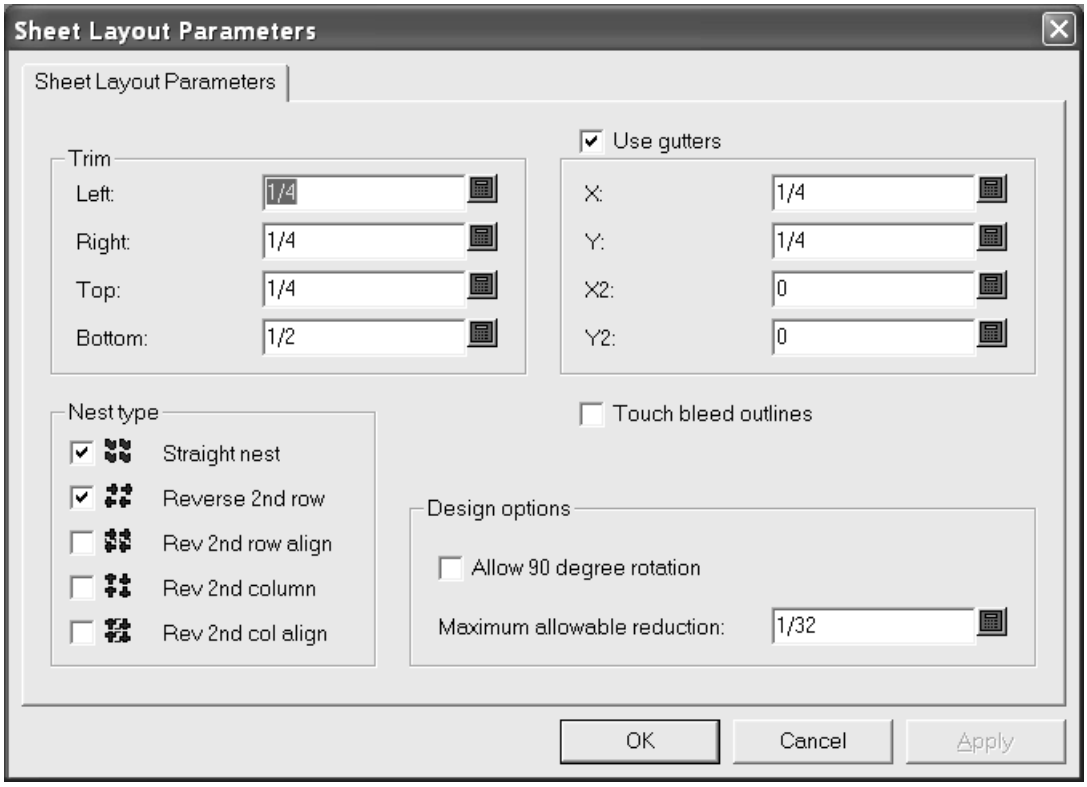
Standard-Bogenlayout

Parameter und Standardbogengrößen für das Standard-Bogenlayout werden in Vorgaben im Katalog Bogennutzung konfiguriert.



Parameter für Bogenlayout

Doppelklicken Sie auf **Parameter für Bogen-Layout**, um die Standardwerte für die Optionen für die Bogenränder, Zwischenschnitte, Verschachtelungsarten usw. einzustellen, die im Standard-Bogenlayout wie unten abgebildet verwendet werden sollen.



In der Gruppe **Trimmen** werden in den Feldern die Toleranzwerte für die Bogenränder eingestellt. Sie müssen niedriger als die Höchstwerte für die Maschinen zur Layout-Erzeugung sein.

Wenn die Option **Zwischenschnitte benutzen** aktiviert ist, werden Zwischenschnitte zwischen Entwürfen in der Verschachtelung eingefügt. Wenn sie deaktiviert ist, berühren sich die Einzelentwürfe. In den Feldern **X** und **Y** werden die Zwischenschnitte in X und Y für die ersten und zweiten Zeilen und Spalten einzelner Entwürfe im Layout eingestellt. Mit den Werten in den Dropdown-Listenfeldern **X2** und **Y2** werden die Zwischenschnitte zwischen den zweiten und dritten Zeilen und Spalten eingestellt. Diese werden entsprechend zwischen allen Zeilen und Spalten im Layout wiederholt.

In der Gruppe **Verschachtelungsart** können Sie mithilfe der Kontrollkästchen die Verschachtelungsarten automatisch steuern. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen neben den Verschachtelungsarten, die sie verwenden möchten, und deaktivieren Sie die übrigen Kontrollkästchen.

Mit **Drucküberfüllungen berühren** steuern Sie, ob sich die Entwürfe an den Drucküberfüllungen oder den Entwurfsrändern berühren. Wenn **Zwischenschnitte benutzen** gemeinsam mit

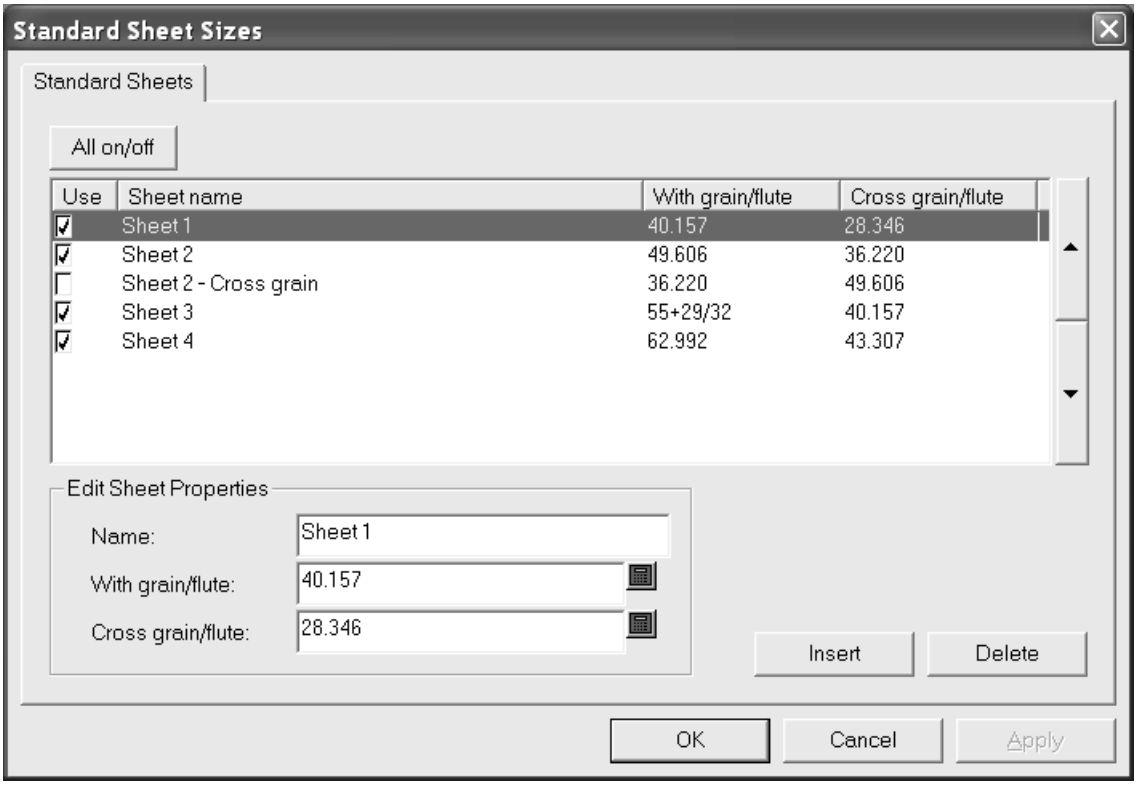
Drucküberfüllungen berühren aktiviert ist, werden die Zwischenschnitte zwischen die Drucküberfüllungen und nicht zwischen die Entwurfsränder eingefügt.

Mit der Option **90-Grad-Drehung zulassen** in der Gruppe **Entwurfsoptionen** können Sie Entwürfe quer zur Faserlaufrichtung (in Richtung der längeren Seite) drehen. **Maximal zulässige Reduktion** ist der Höchstabstand, um den jeder Entwurf reduziert werden kann, damit eine weitere Zeile oder Spalte auf den Bogen passt. Wenn eine solche Reduktion in jedem Entwurf möglich ist, überlappt bei der Anzeige des Entwurfsvorschlags eine Zeile oder Spalte den Bogenrand. Außerdem enthalten die Felder **Reduktion** im Dialogfeld Bogenlayout-Ergebnisse Werte.

Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um sie zu ignorieren und zu den Vorgaben zurückzukehren.

Standardbogengrößen

Doppelklicken Sie auf **Standardbogengrößen**, um die in Standard-Bogenlayout verwendeten Vorgaben für Standardbögen zu konfigurieren.



Um einen Bogen für mögliche Layoutlösungen zu verwenden, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen in der Spalte **Benutzen**. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, um den Bogen nicht zu verwenden. Um die Verwendung aller Bögen gleichzeitig zu aktivieren oder deaktivieren, klicken Sie auf **Alle ein/aus**.

Mit den Pfeilen an der Seite des Dialogfelds können Sie einen ausgewählten Bogen in der Liste mit den Bögen nach oben und unten verschieben. Die Reihenfolge der Bögen auf dieser Registerkarte entspricht der Reihenfolge bei der Darstellung von Layoutergebnissen.

Um einen Bogen zu bearbeiten, müssen Sie ihn auswählen und die Felder in der Gruppe **Bogeneigenschaften bearbeiten** ändern. Die Felder werden geändert, sobald Sie auf ein anderes Feld klicken.

Um einen Bogen hinzuzufügen, klicken Sie auf **Einfügen** und bearbeiten dann die Felder in der Gruppe **Bogeneigenschaften bearbeiten**. Stellen Sie das Kontrollkästchen in der Spalte **Benutzen** entsprechend ein.

Zum Löschen eines Bogens wählen Sie diesen aus und klicken auf **Löschen**.

Um die Änderungen in den Standardbögen zu speichern, klicken Sie auf **OK**. Um die Änderungen zu verwerfen und zu den Vorgaben zurückzukehren, klicken Sie auf **Abbrechen**.

Konfigurieren der Vorgaben für Intelligentes Layout und von Kalkulation/Kostenvoranschlag

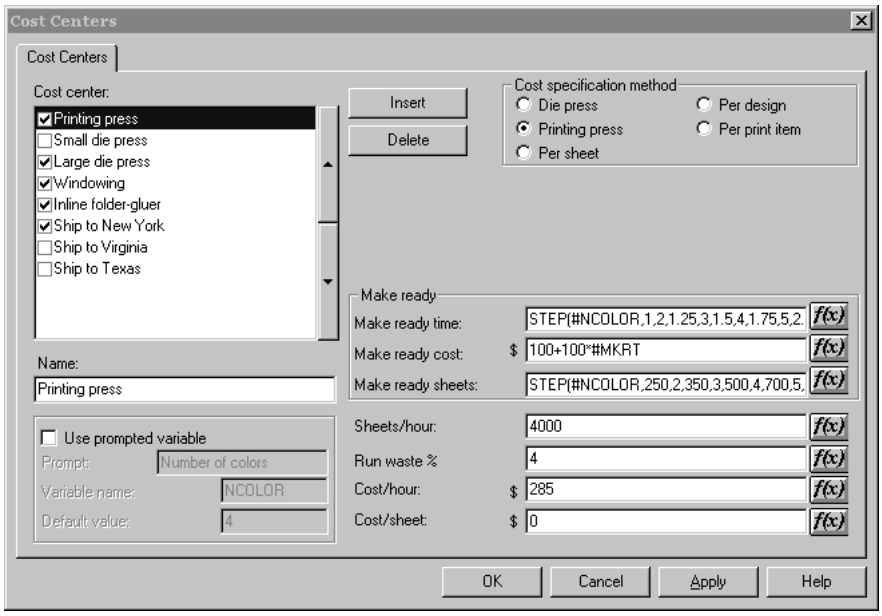
Um optimal arbeiten zu können, müssen die Vorgaben für Intelligentes Layout und Kalkulation/Kostenvoranschlag richtig konfiguriert sein. Diese Vorgaben sollten realen Produktionsbedingungen bei der Herstellung von Containern entsprechen.

Konfigurieren von Kostenstellen

Kalkulation/Kostenvoranschlag benutzt das allgemeine Konzept einer Kostenstelle, um Kosten zu kalkulieren. Eine Kostenstelle steht für eine Maschine, z. B. Druckmaschine, Stanzmaschine oder Laschenkleber, und/oder Materialkosten, z. B. Goldstempel oder Versand. Maschinenkosten werden pro Stunde kalkuliert und Materialkosten pro Bogen oder Karton. ArtiosCAD wird mit einigen Beispielen von Kostenstellen in den Vorgaben für intelligentes Layout geliefert. Es wird von Ihnen erwartet, diese zu modifizieren und Ihre eigenen Kostenstellen nach Ihren Bedürfnissen einzufügen.

Um Kostenstellen anzuzeigen oder zu bearbeiten, gehen Sie wie folgt vor.

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** und **Vorgaben**, um das Dialogfeld Vorgaben zu öffnen.
3. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben Vorgaben für intelligentes Layout, um den Inhalt anzuzeigen.
4. Doppelklicken Sie auf **Kostenstellen**. Die erste Kostenstelle wird standardmäßig ausgewählt.



Die dargestellten Gruppen und Optionen hängen von der gewählten Optionsschaltfläche in der Gruppe **Kostenspezifikationsmethode** ab.

5. Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie danach auf **OK**, um sie zu speichern, oder auf **Abbrechen**, um sie zu ignorieren.

Die Elemente im Dialogfeld Kostenstellen werden in der folgenden Liste erklärt:

Tabelle : Dialogfeld 'Kostenstellen'

Element	Erklärung
Liste der Kostenstellen	Die Liste der Kostenstellen muss in der Reihenfolge angeordnet werden, in der die Kostenstellen benutzt werden. Die Ausgabe einer Kostenstelle ist die Eingabe für die nächste. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, ist die Kostenstelle optional; sie kann ausgewählt werden, ist aber standardmäßig nicht aktiviert.
Pfeil nach oben, Pfeil nach unten	Verschiebt die gewählte Kostenstelle in der Liste nach oben bzw. nach unten.
Name	Ändert die Bezeichnung der gewählten Kostenstelle
Einfügen	Fügt eine neue Kostenstelle oberhalb der gewählten Kostenstelle ein.
Löschen	Löscht die gewählte Kostenstelle.
Pro Bogen	Die Kostenstelle gilt für Bögen, z. B. eine Bogenzuführmaschine.
Druckmaschine	Funktioniert wie die Kostenstelle für Bögen, führt aber die Kostenstelle für die Druckmaschine separat auf.
Stanzmaschine	Funktioniert wie die Kostenstelle für Bögen, führt aber die Kostenstelle für die Stanzmaschine separat auf.

Element	Erklärung
Pro Entwurf	Kostenstelle wie Falzkleber, bei der eine Einrichtzeit für jeden Entwurf bzw. eine kürzere Einrichtzeit für jedes Druckelement des gleichen Entwurfs benötigt wird.
Pro Druckelement	Kostenstelle wie beispielsweise Fenstertechnik, wenn Fenster auf jedem Druckelement unterschiedlich sind. Jedes Druckelement besitzt eine eigene Einrichtzeit.
Abfragevariable verwenden	Nur wenn eine Variable mit dieser Kostenstelle verknüpft werden soll. Zum Beispiel FGD = Schwierigkeitsgrad Falzkleber oder NCOL2 = Anzahl der Farben für eine zweite Druckmaschine, siehe Hinweis. Die Variable wird der Registerkarte Abfragevariablen des Dialogfelds Mengen und Kosten hinzugefügt, falls diese Kostenstelle enthalten ist.
Eingabeaufforderung	Abfrage/Beschreibung dieser Variable
Variablenname	Name der Abfragevariable, die in Ausdrücken verwendet werden soll. Eine Abfragevariable kann in Ausdrücken wie Einrichtzeit und Geschwindigkeit in der PVAR-Funktion verwendet werden. Beispielsweise wird die Einrichtzeit der Druckmaschine als 1+PVAR(NCOLOR)/2 definiert, d. h. 1 Stunde plus 1/2 Stunde für jede Farbe. Der Variablenname kann bis zu 6 Buchstaben bzw. Ziffern enthalten und muss mit einem Buchstaben beginnen.
Vorgabewert	Vorgabewert der Abfragevariable
Einrichtzeit	Ausdruck für die Einrichtzeit in Stunden
Bögen/Stunde	Die normale Geschwindigkeit der Maschine, wenn sie ihre optimale Geschwindigkeit erreicht hat. Theoretisch läuft die Maschine für eine gewisse Zeit bei den ersten Bögen langsamer, während sie ausgerichtet wird. Danach wird die Geschwindigkeit bis auf den optimalen Wert erhöht. Bei einem mehrstufigen Anstieg der Geschwindigkeit verwenden Sie die SPEEDSTEP-Funktion.
Anfallender Abfall %	Prozentualer Abfall beim Durchlauf. Eine Maschine, z. B. eine Druckmaschine, kann in regelmäßigen Zeitabständen ihre Ausrichtung verlieren und dadurch einige Bögen vergeuden.
Kosten/Stunde	Kosten der Maschinenlaufzeit pro Stunde. Dies enthält nicht die Kosten der Einrichtzeit für die Maschine, die gesondert abgerechnet werden.
Kosten/Bogen	Zusätzliche Kosten pro Bogen neben den Materialkosten. Wenn die Kostenberechnung pro Druckelement erfolgt, ändert sich diese Beschriftung in Kosten/Karton, z. B. die Kosten eines Fensters in jedem Karton.

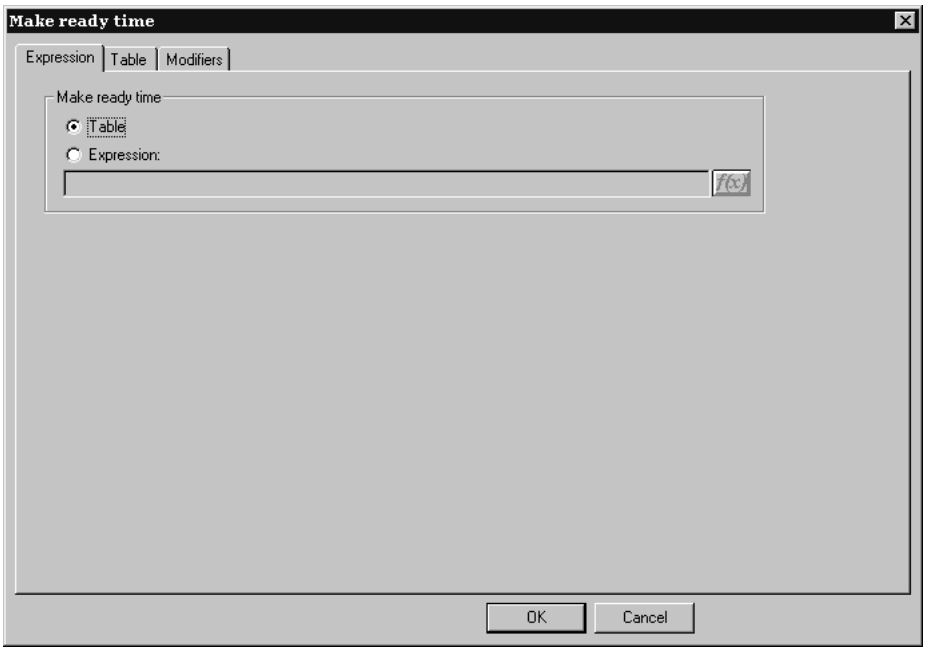
Element	Erklärung
f(x)	Öffnet ein Dialogfeld zur Ausdruckskonfiguration. Weitere Informationen finden Sie im folgenden Abschnitt.

Ändern von Ausdrücken für Kostenstellen

Wenn Sie auf die Schaltfläche **f(x)** in einem Ausdruck für Kostenstellen klicken, wird ein Dialogfeld zur Konfiguration des Ausdrucks geöffnet. Beispielsweise führt das Klicken auf **f(x)** des Ausdrucks **Einrichtzeit**:

(STEP(#NCOLOR,1,2,1.25,3,1.5,4,1.75,5,2.25,6, 2.75,7,3,8,3.5))

zu folgendem Ergebnis:

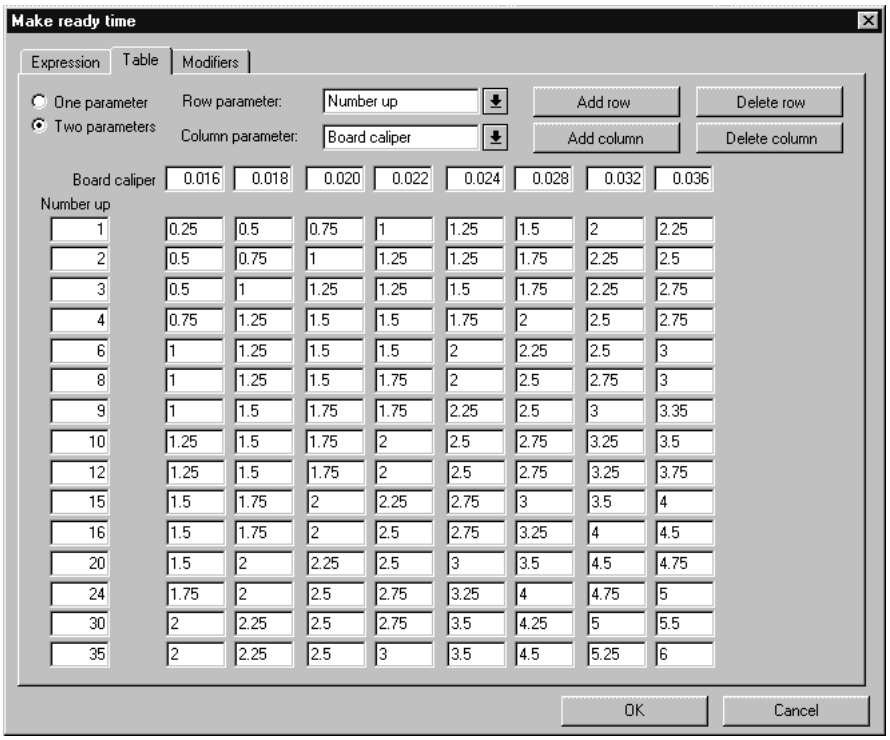


In diesem Dialogfeld können Sie auswählen, wie der Wert für das gewählte Feld bestimmt wird: mit einer Tabelle von Bedingungen oder mit einem Ausdruck. In diesem Beispiel ist die Methode auf Tabelle eingestellt. Nur wenn die Methode auf Tabelle eingestellt ist, wird die Registerkarte **Tabelle** im Dialogfeld angezeigt.

Um den Wert mit einem Ausdruck einzustellen, wählen Sie die Option **Ausdruck** und geben den Ausdruck in das Feld ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche **f(x)**, um das Dialogfeld Ausdruck bearbeiten zu öffnen.

Erstellen einer Tabelle zum Festlegen von Werten

Wenn Sie einen Ausdruck für eine Kostenstelle konfigurieren, können Sie eine Tabelle mit Werten erzeugen, die verwendet werden sollen, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. In der Abbildung unten wird die Einrichtzeit durch die Anzahl der Einzelnutzen und der Materialstärke bestimmt.



Number up \ Board caliper	0.016	0.018	0.020	0.022	0.024	0.028	0.032	0.036
1	0.25	0.5	0.75	1	1.25	1.5	2	2.25
2	0.5	0.75	1	1.25	1.25	1.75	2.25	2.5
3	0.5	1	1.25	1.25	1.5	1.75	2.25	2.75
4	0.75	1.25	1.5	1.5	1.75	2	2.5	2.75
6	1	1.25	1.5	1.5	2	2.25	2.5	3
8	1	1.25	1.5	1.75	2	2.5	2.75	3
9	1	1.5	1.75	1.75	2.25	2.5	3	3.35
10	1.25	1.5	1.75	2	2.5	2.75	3.25	3.5
12	1.25	1.5	1.75	2	2.5	2.75	3.25	3.75
15	1.5	1.75	2	2.25	2.75	3	3.5	4
16	1.5	1.75	2	2.5	2.75	3.25	4	4.5
20	1.5	2	2.25	2.5	3	3.5	4.5	4.75
24	1.75	2	2.5	2.75	3.25	4	4.75	5
30	2	2.25	2.5	2.75	3.5	4.25	5	5.5
35	2	2.25	2.5	3	3.5	4.5	5.25	6

Mit den Optionsschaltflächen **Ein Parameter** und **Zwei Parameter** wird gesteuert, wie viele Bedingungen erfüllt werden müssen, wenn ein Wert eingestellt wird. Wenn **Ein Parameter** ausgewählt wird, sind keine Elemente verfügbar, die sich auf Spalten beziehen; Sie können nur Reihen hinzufügen oder löschen.

Mit den Dropdown-Listen **Zeilenparameter** und **Spaltenparameter** wird eingestellt, was zur Bestimmung der Bedingungen einer Tabelle benutzt wird. Sie können eigene Ausdrücke in dieses Feld eintragen. Wenn ArtiosCAD den Ausdruck erkennt, z. B. CAL, übersetzt es ihn in den entsprechenden Text (Board Caliper; Materialstärke).

Mit **Zeile hinzufügen**, **Spalte hinzufügen**, **Zeile löschen** und **Spalte löschen** kann das ausgeführt werden, was die jeweilige Bezeichnung besagt. Es können bis zu 18 Zeilen und 14 Spalten vorhanden sein. Wenn sich der Cursor in einem Bearbeitungsfeld befindet, wird mit **Zeile löschen** diese Zeile gelöscht; andernfalls wird die letzte Zeile gelöscht. Mit **Spalte löschen** wird die Spalte gelöscht, in der sich der Cursor befindet; andernfalls wird die Spalte ganz rechts gelöscht.

Die Schaltfläche f(x) für das Feld **Bögen/Stunde** öffnet ein Dialogfeld zum Konfigurieren eines Ausdrucks, das drei Einträge besitzt, die sich auf die gleiche Weise verhalten, wie die oben beschriebenen.

Modifikatoren für Ausdrücke von Kostenstellen

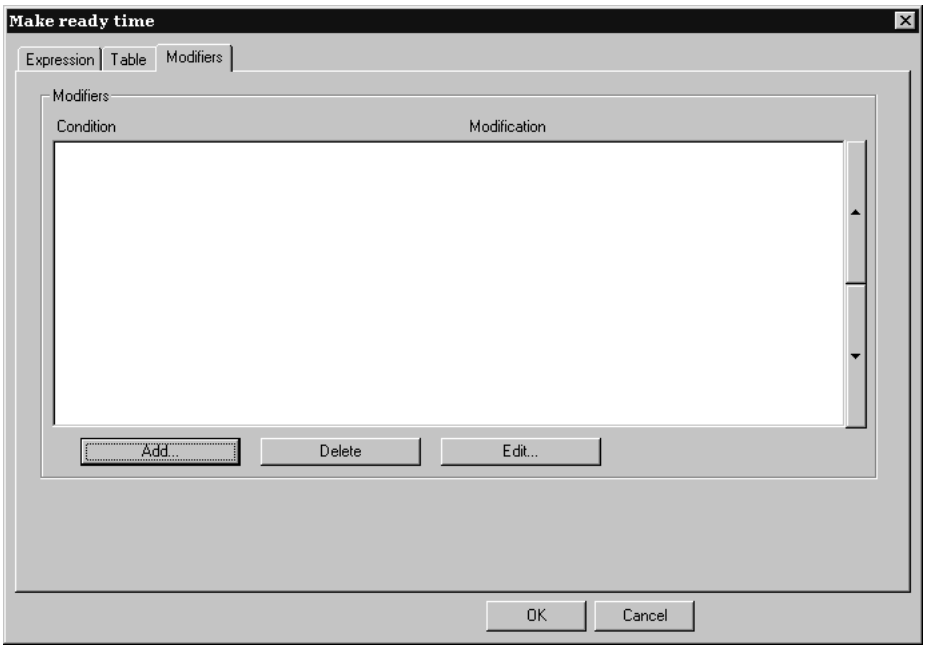
Mit einem **Modifikator** kann ein Ausdruck in bestimmten Situationen angepasst werden. Ein Modifikator könnte beispielsweise folgende Logik anwenden: **Falls die Materialstärke 0,016" oder weniger beträgt, füge 10% hinzu**. Modifikatoren können folgende Änderungen an der Ausgabe eines Ausdrucks vornehmen:

- Prozentangabe addieren

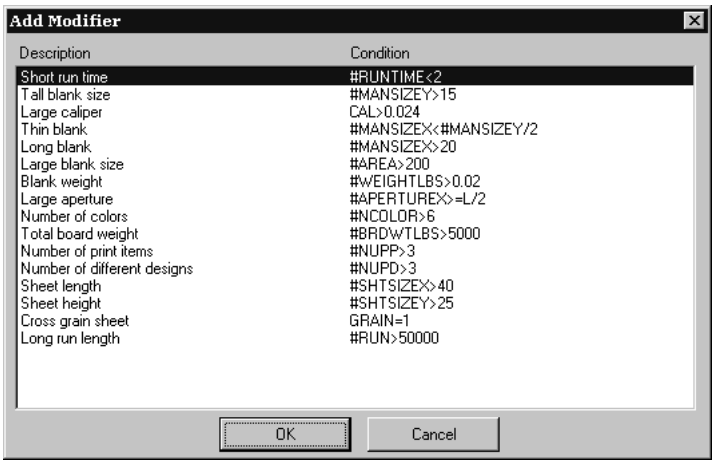
- Prozentangabe subtrahieren
- Wert addieren
- Wert subtrahieren
- Mit einem Wert multiplizieren
- Durch einen Wert dividieren
- Einen Mindestwert einstellen
- Einen Höchstwert einstellen

Um einem Ausdruck einer Kostenstelle einen Modifikator hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

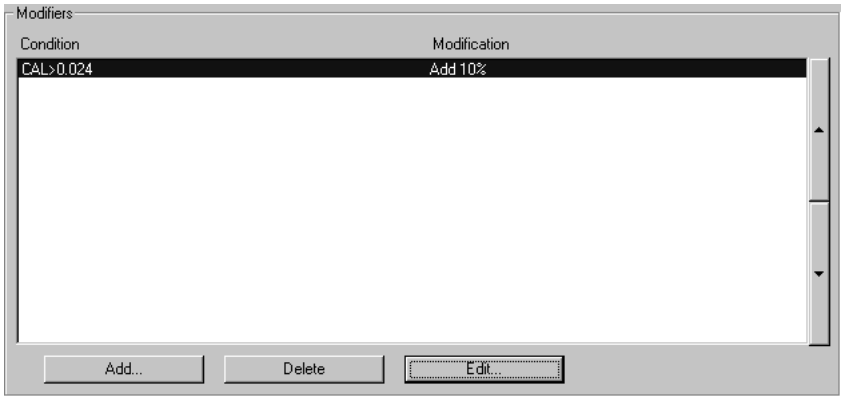
1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **f(x)** für diesen Ausdruck und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Modifikatoren**.



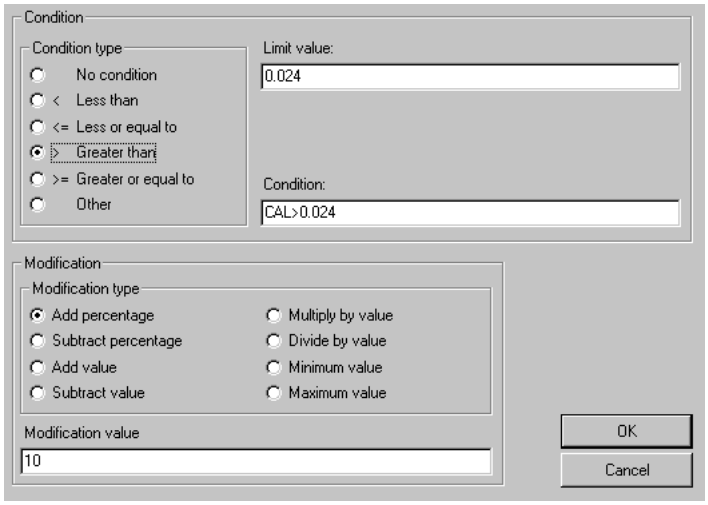
2. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um einen Modifikator hinzufügen. Eine Liste mit Modifikatoren wird angezeigt:



3. Wählen Sie einen Modifikator aus, der dem Ausdruck hinzugefügt werden soll (wählen Sie in diesem Beispiel **Dickes Material**) und klicken Sie auf **OK**. ArtiosCAD kehrt zum Dialogfeld Modifikatoren zurück.



4. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um das Dialogfeld Modifikator bearbeiten zu öffnen.



Mit den Optionsschaltflächen in der Gruppe **Art der Bedingung** können Sie die Bedingung mit einem einzigen Mausklick schnell ändern. Wenn Sie **Keine Bedingung** wählen, stehen die Felder **Grenzwert** und **Bedingung** nicht zur Verfügung. Wenn Sie die Optionsschaltfläche Art der Bedingung ändern, wird der Ausdruck im Feld **Bedingung** automatisch aktualisiert. Die **Art der Bedingung** und der **Grenzwert** werden in der **Bedingung** kombiniert.

Mit den Optionsschaltflächen in der Gruppe **Änderung** wird die Operation des Modifikators bestimmt. Das Ausmaß der Änderung wird im Feld **Änderungswert** eingestellt.

5. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen am Modifikator zu übernehmen, oder klicken Sie auf **Abbrechen**, um sie zu ignorieren. ArtiosCAD kehrt zum Dialogfeld zur Konfiguration des Ausdrucks zurück.

Hinweise zu den Vorgaben für 'Intelligentes Layout'

Die meisten Vorgaben haben die Option, dass Benutzervorgaben die gemeinsamen Vorgaben überschreiben. Dies funktioniert für Intelligentes Layout weniger gut, weil die Kostenstellen aus gemeinsamen Vorgaben und Benutzervorgaben gemischt werden. Wir empfehlen Ihnen daher, nur gemeinsame Vorgaben für Intelligentes Layout zu benutzen.

Die Reihenfolge der Kostenstellen ist wichtig. Die Kostenstellen **Pro Entwurf** und **Pro Druckelement** müssen nach der Druckmaschine und der Stanzmaschine aufgeführt sein.

Wenn Sie eine Kostenstelle mit einer Abfragevariable einstellen, die einen Vorgabewert besitzt (wie eine Druckmaschine mit zwei Farben) und Sie dann das Layout mit drei Farben benutzen möchten, könnte Ihre erste Reaktion sein, den Bogen zweimal durchlaufen zu lassen und die Kostenstelle zweimal zu benutzen. Dieser Ansatz führt jedoch dazu, dass vier Farben in der Kalkulation benutzt werden. Stellen Sie sicher, dass Sie eine Kostenstelle mit Abfragevariablen einstellen, die Vorgaben für jeden möglichen Fall besitzen.

Übersicht: Einstellen einer Kostenstelle für eine Mehrfarben-Druckmaschine mit einer Tabelle

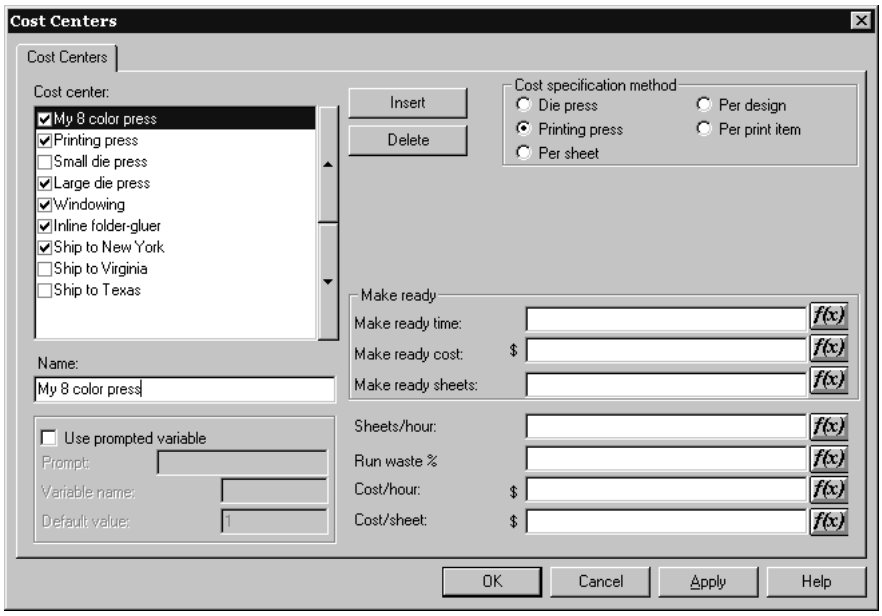
Die folgende Übersicht veranschaulicht, wie eine Kostenstelle mit Variableninformationen eingestellt wird. Es werden die folgenden Informationen eingestellt:

Anzahl Farben	2	3	4	5	6	7	8
Einrichtzeit in Stunden	1.5	1.75	2.0	2.5	2.75	3.5	4.0

Beachten Sie, dass Sie die Zeit in Stunden eintragen müssen und nicht im Format Stunden:Minuten. Beispielsweise werden 2 Stunden 45 Minuten als 2,75 Stunden angegeben.

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** und dann auf **Vorgaben**, um das Dialogfeld Vorgaben zu öffnen.
3. Klicken Sie auf das Pluszeichen neben **Vorgaben für intelligentes Layout**, um den Inhalt anzuzeigen.
4. Doppelklicken Sie auf **Kostenstellen**. Die erste Kostenstelle wird standardmäßig ausgewählt.
5. Klicken Sie auf **Einfügen**, um eine neue Kostenstelle mit dem Namen Neue Kostenstelle zu erzeugen.
6. Ändern Sie die Bezeichnung im Feld **Name**: von Neue Kostenstelle in **Meine 8-Farben-Druckmaschine**.
7. Stellen Sie die **Kostenspezifikationsmethode** auf **Druckmaschine** ein.

   Das Dialogfeld Vorgaben für intelligentes Layout sollte wie folgt aussehen:

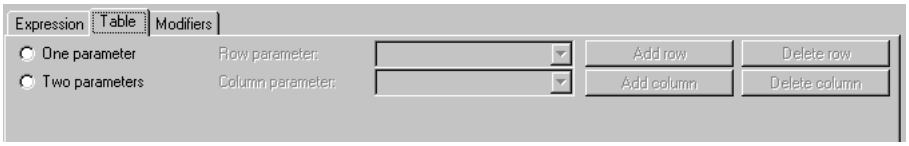


8. Klicken Sie am Ende des Feldes **inrichtzeit**: auf **f(x)**, um eine Tabelle mit Bedingungen für die Anzahl der Farben zu erzeugen. Das Dialogfeld für die Ausdruckskonfiguration wird angezeigt:

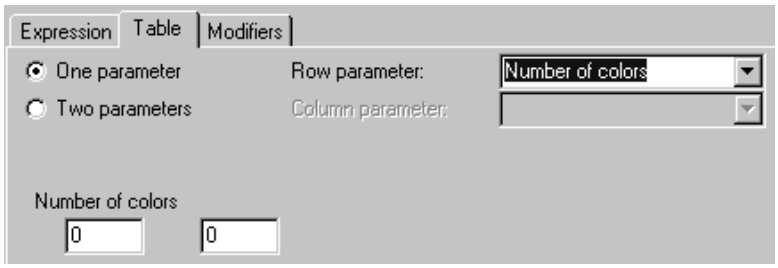


9. Klicken Sie auf die Optionsschaltfläche **Tabelle** in der Gruppe **Einrichtzeit**.

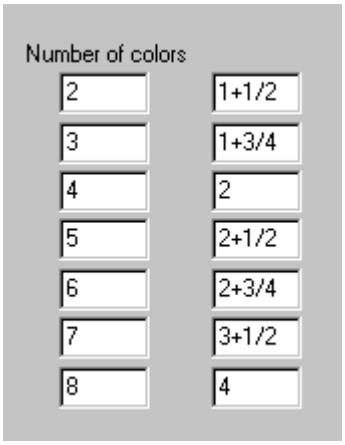
10. Klicken Sie auf die Registerkarte **Tabelle**.



11. Wählen Sie **Ein Parameter** aus und wählen Sie **Anzahl Farben** für den **Zeilenparameter**.



12. Geben Sie **2** und **1,5** in das erste bzw. zweite Feld unter **Anzahl Farben** ein. ArtiosCAD ändert 1,5 in 1+1/2.
13. Klicken Sie auf **Zeile hinzufügen**. Tragen Sie **3** und **1,75** in das erste bzw. zweite Feld der neuen Zeile ein.
14. Wiederholen Sie diesen Schritt für die restlichen Werte in der Tabelle.
15. Wenn die Tabelle fertig ist, sollte sie wie die unten dargestellte aussehen:



16. Klicken Sie auf **OK**, um die Konfiguration der Tabelle für die Einrichtzeit abzuschließen, und fahren Sie mit der Konfiguration der restlichen Kostenstellen fort.

Hilfreiche Funktionen für Ausdrücke von Kostenstellen

STEP(Variable, Wert1, Grenzwert1, Wert2, Grenzwert2,..., Grenzwertn, Wertn)

Gibt zurück Wert1, wenn Variable < Grenzwert1

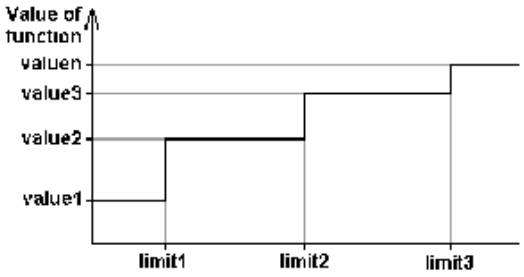
Wert2, wenn Grenzwert1 <= Variable < Grenzwert2

Wert3, wenn Grenzwert2 <= Variable < Grenzwert3

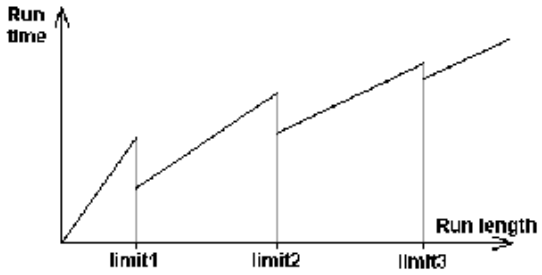
...

Wert*n*, wenn Grenzwert*n* <= Variable

Die STEP-Funktion und ihre Variationen müssen eine gerade Anzahl an Parametern (mindestens vier Parameter) enthalten.



Beachten Sie, dass davon abgeraten wird, eine STEP-Funktion für die Laufgeschwindigkeit einer Maschine zu benutzen, weil die Laufzeit einer Maschine mit einer STEP-Funktion wie dieser zu Unterbrechungen der Laufzeit führen würde:



STEPUP(Variable, Wert1, Grenzwert1, Wert2, Grenzwert2, ... , Grenzwert*n*, Wert*n*)

Wie STEP, nur dass < und <= vertauscht sind:

Gibt zurück: Wert1, wenn Variable <= Grenzwert1

Wert2, wenn Grenzwert1 < Variable <= Grenzwert2

...

Wert*n*, wenn Grenzwert*n* < Variable

LINESTEP(Variable, Wert1, Grenzwert1, Wert2, Grenzwert2, ..., Grenzwert*n*, Wert*n*)

Diese Funktion stellt eine sinnvollere Alternative zur STEP-Funktion für die Laufgeschwindigkeit einer Maschine dar, da diese Funktion eine lineare Interpolation zwischen Datenpunkten durchführt und somit im Gegensatz zur STEP-Funktion Unterbrechungen vermeidet.

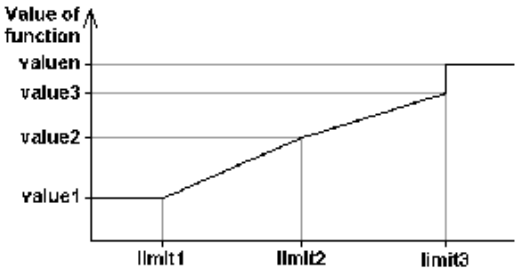
Gibt zurück: Wert1, wenn Variable <= Grenzwert1

Interpolation zwischen Wert1 und Wert2, wenn Grenzwert1 <= Variable <= Grenzwert2

Interpolation zwischen Wert2 und Wert3, wenn Grenzwert2 <= Variable <= Grenzwert3

...

Wert*n*, wenn Variable >= Grenzwert*n*



Wenn Sie bei dem letzten Grenzwert eine Unterbrechung vermeiden möchten, achten Sie darauf, dass die beiden letzten Werte gleich sind oder der letzte Wert vielleicht ein Ausdruck ist.

SPEEDSTEP(#RUN,Geschwindigkeit1,Durchlauf1,Geschwindigkeit2,Durchlauf2, .. Durchlauf*n*, Geschwindigkeit*n*)

Die SPEEDSTEP-Funktion ist eine Alternative zur Laufgeschwindigkeit einer Maschine (hängt davon ab, wie die Geschwindigkeit angegeben wird). Die Maschine läuft mit der Geschwindigkeit1 bei den ersten Durchlauf1-Bögen; sie läuft dann mit der Geschwindigkeit2 bis zu einer Auflage von Durchlauf2 usw. und läuft schließlich mit der Geschwindigkeit*n*, nachdem sie die Auflage Durchlauf*n* erreicht hat. Die Funktion gibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit der Maschine bei einer vorgegebenen Durchlauflänge zurück.

Liste von Funktionen zum Konfigurieren von Kostenstellen

Diese Liste von Funktionen kann im Dialogfeld Kostenstellen geöffnet werden, indem Sie zuerst auf **f(x)** und dann auf **Bibliotheksfunktion einfügen** klicken.

Tabelle : Funktionen zum Konfigurieren von Kostenstellen

Funktion	Beschreibung
#SHTSIZEX	Bogengröße X, aktuelle Einheit (Zoll oder mm).
#SHTSIZEY	Bogengröße Y, aktuelle Einheit (Zoll oder mm).
#SHTSIZEWG	Bogengröße in Faserlaufrichtung, aktuelle Einheit (Zoll oder mm).
#SHTSIZEXG	Bogengröße quer zur Faserlaufrichtung, aktuelle Einheit (Zoll oder mm).
#CUTSIZEX	Messer-zu-Messer X von den Entwürfen im Layout, in der aktuellen Einheit (Zoll oder mm).
#CUTSIZEY	Messer-zu-Messer Y von den Entwürfen im Layout, in der aktuellen Einheit (Zoll oder mm).

Funktion	Beschreibung
#MANSIZEX	Entwurfs-Nutzengröße X (Produktionslinien), in der aktuellen Einheit (Zoll oder mm) des aktuellen Entwurfs. Wenn Kostenstelle Bogen, dann vom ersten Entwurf.
#MANSIZEY	Entwurfs-Nutzengröße Y (Produktionslinien), in der aktuellen Einheit (Zoll oder mm) des aktuellen Entwurfs. Wenn Kostenstelle Bogen, dann vom ersten Entwurf.
#MANSIZEWG	Entwurfs-Nutzengröße in Faserlaufrichtung (Produktionslinien), in der aktuellen Einheit des aktuellen Entwurfs. Wenn Kostenstelle Bogen, dann vom ersten Entwurf.
#MANSIZEXG	Entwurfs-Nutzengröße quer zur Faserlaufrichtung (Produktionslinien), in der aktuellen Einheit des aktuellen Entwurfs. Wenn Kostenstelle Bogen, dann vom ersten Entwurf.
#AREA	Entwurfsfläche ohne Löcher (Null, wenn Bereich ausfällt), in der aktuellen Einheit (Quadratzoll oder Quadratmillimeter) des aktuellen Entwurfs. Wenn Kostenstelle Bogen, dann vom ersten Entwurf.
#AREAH	Entwurfsfläche abzüglich Löcher (Null, wenn Bereich ausfällt), in der aktuellen Einheit (Quadratzoll oder Quadratmillimeter) des aktuellen Entwurfs. Wenn Kostenstelle Bogen, dann vom ersten Entwurf.
#RUN	(Im Dialogfeld Parameter für intelligentes Layout). Auflage für diese(s) Kostenstelle/Element in Anzahl von Bögen oder Anzahl von Kartons. (In einem Form- oder OCX-Steuerelement). Auflage der ersten Kostenstelle, normalerweise die Druckmaschine.
#NUPD	(Entwurf-, Element-Kostenstelle) Wie viele dieser Entwürfe auf dem Bogen (Bogen-Kostenstelle) 0 vorhanden sind
#NUPP	(Element-Kostenstelle) Wie viele dieser Druckelemente auf dem Bogen (Bogen- oder Entwurf-Kostenstelle) 0 vorhanden sind
#NUP	Gesamtanzahl der Entwürfe auf dem Bogen
#MKRT	Zurichtzeit für diese(s) Kostenstelle/Element
#MKRTA	(Entwurf-Kostenstelle) Einrichtzeit für diese/dieses Kostenstelle/Element für zusätzliche Elemente. (Bogen- oder Element-Kostenstelle) 0.
#BRDWTG	Materialgewicht in Gramm/Quadratmeter
#BRDWTLBS	Materialgewicht in lbs/1.000 Quadratfuß
#BRDCSTM	Materialkosten/1.000 Quadratmeter
#BRDCSTFT	Materialkosten/1.000 Quadratfuß

Funktion	Beschreibung
#BRDCSTKG	Materialkosten pro kg
#BRDCSTLBS	Materialkosten pro lb
#WEIGHTKG	Gewicht eines Elements (nur Material) in kg
#WEIGHTLBS	Gewicht eines Elements (nur Material) in lbs
#ITEMORD	(Element-Kostenstelle) Bestellmenge dieses Elements (Element-Kostenstelle) Bestellmenge des ersten Elements (Entwurf-Kostenstelle) 0
RULELEN("TYPE 1")	(Entwurf- oder Element-Kostenstelle) Schnittlänge im Entwurf. (Bogen-Kostenstelle oder Stanzformkosten) Schnittlänge im Layout. Wird normalerweise für den Kostenvoranschlag für die Stanzformkosten benutzt. Diese Kalkulation hängt vom Kontext der Element-Kostenstellen ab. Beachten Sie, dass Doppelmesser-Beseitigung und Ausbrechmesser ignoriert werden, weil sie noch nicht definiert worden sind.
RULELEN("TYPE 2")	Länge der Rillen im Layout. Unterstützt auch die normale Auswahl, z. B. RULELEN("TYPE 1,3 RAD ..1/8")
PVAR(Variablenname)	Wert der Abfragevariable, z. B. PVAR(NCOLOR) oder PVAR(CRW). Die eigentliche Variable lautet CCEN.NCOLOR (pro Bogen), CCEN.D[i].CRW (pro Entwurf) oder CCEN.P[i].MYVAR (pro Druckelement).
DESVAR(Variablenname)	(Entwurf- oder Element-Kostenstelle) Wert der Variable eines Entwurfs, z. B. DESVAR(L) (Bogen-Kostenstelle) Wert der Variable aus dem ersten Entwurf (Falls die Variable nicht vorhanden ist) 0
#NCOLOR	Die Anzahl der Farben für die Druckmaschine wird auf der Seite Farbverbrauch eingestellt.
#LBSKG	Anzahl der lbs in einem Kilogramm = 0,45359237
#KGSSTON	Anzahl der Kilogramm in einer Short ton = 907,18474
#KGSLTON	Anzahl der Kilogramm in einer Long ton = 1.016,0469088
#SQMSQFT	Anzahl der Quadratmeter in einem Quadratfuß = 0,09290304

Funktion	Beschreibung
#LBSFTG	Anzahl der (lbs/1.000 ft²) in (g/m²) = 4,882427636383

Beispiel: Falzkleber-Formel

Um die Geschwindigkeit der Falzkleber-Maschine zu kalkulieren, gehen Sie davon aus, dass die Bänder der Maschine mit 240.000 Zoll pro Stunde laufen. Die Kartons werden Seite an Seite mit einem Zwischenabstand von 1/2 Zoll durch den Falzkleber transportiert. Die Zuschnittsgröße eines Kartons wird mit der Funktion #MANSIZEX angegeben. 1/2 Zoll wird mit #I/2 wiedergegeben, sodass der Stufenabstand zwischen den Kartons #MANSIZEX+#I/2 entspricht. Wenn die Geschwindigkeit der Bänder durch den Schrittabstand geteilt wird, ergibt sich eine Geschwindigkeit (Kartons pro Stunde) von:

240000*#I/(#MANSIZEX+#I/2)

Lassen Sie uns aber davon ausgehen, dass einige Kartons schwieriger zu falten sind und die Maschine für diese langsamer laufen muss. Lassen Sie uns einen Kompensationsfaktor in einer Abfragevariable **Falzschwierigkeit** mit folgenden Werten annehmen:

1 = Leicht, Volle Geschwindigkeit 240.000 Zoll/Stunde

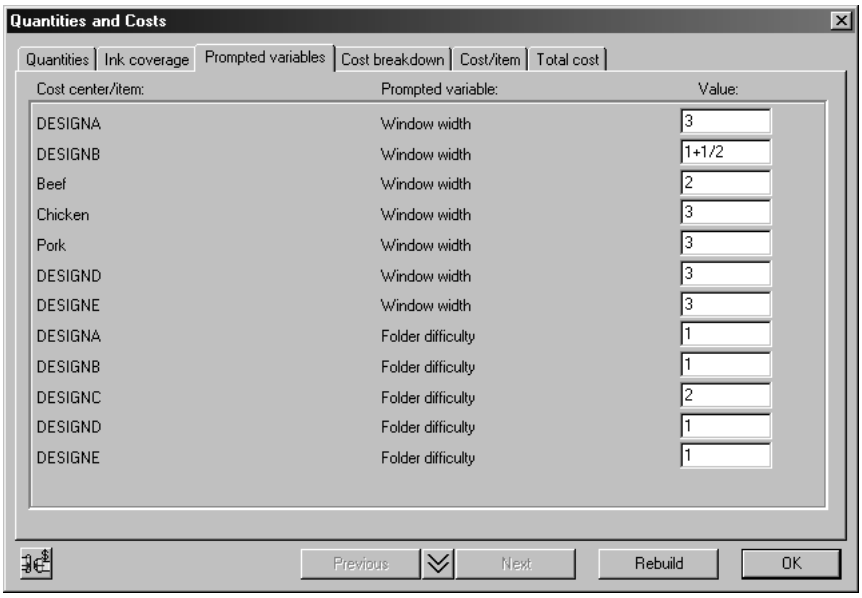
2 = Moderat, Mittlere Geschwindigkeit 200.000 Zoll/Stunde

3 = Schwer, Langsame Geschwindigkeit 160.000 Zoll/Stunde

Um dies zu gestatten, benutzt die modifizierte Formel eine STEP-Funktion der Variable Falzschwierigkeit FGD (Folder Gluer Difficulty, dt.: Falzkleberschwierigkeit):

STEP(PVAR(FGD),240000,2,200000,3,160000)*#I/(#MANSIZEX+#I/2)

Um diese Funktion zu nutzen, sollte der Materialplaner die "Falzschwierigkeit" für jeden Entwurf neben der Anzahl der Farben für den Arbeitsvorgang in die Registerkarte Abfragevariablen im Dialogfeld Mengen und Kosten eintragen:



Kalkulation der Durchlauflänge

Das Kostenmodell in ArtiosCAD enthält eine Liste von Kostenstellen in der Reihenfolge, wie die Kartons in der Fabrik bearbeitet werden. Wenn ein Bogen in der Stanzmaschine bearbeitet wurde, dann besitzen Sie keine Bögen mehr, und die restlichen Kostenstellen bearbeiten Druckelemente (= Kartons). Deswegen werden die Bogen-Kostenstellen (Druckpresse und Stanzformpresse) vor allen Element-Kostenstellen (z. B. Fenstertechnik, Falzkleber, Versand) aufgeführt. Zwischen der letzten Bogen-Kostenstelle (die Stanzformpresse) und der ersten Element-Kostenstelle wird der Bogen in Druckelemente aufgeteilt, abhängig von deren Position in der Zahlenfolge.

Bei der Kalkulation der Auflage besitzt jede Kostenstelle ein Attribut der Anzahl der Bögen bzw. Kartons, die in der Einrichtung verwendet wurden, sowie einen Prozentwert des Abfalls während der Laufzeit. Lassen Sie uns z. B. davon ausgehen, dass Sie mit 100.000 Bögen starten, die Druckmaschine 5.000 Bögen für die Einrichtung benutzt und ein Abfall von 4 % erzeugt wird, weil sie regelmäßig neu ausgerichtet werden muss. Dann beträgt die Auflage der Druckmaschine 100.000-5.000 = 95.000. Die Ausgabe der Druckmaschine, die für die nächste Kostenstelle vorhanden ist, beträgt aufgrund des Abfalls während des Durchlaufs jedoch 96 %, was 91.200 entspricht.

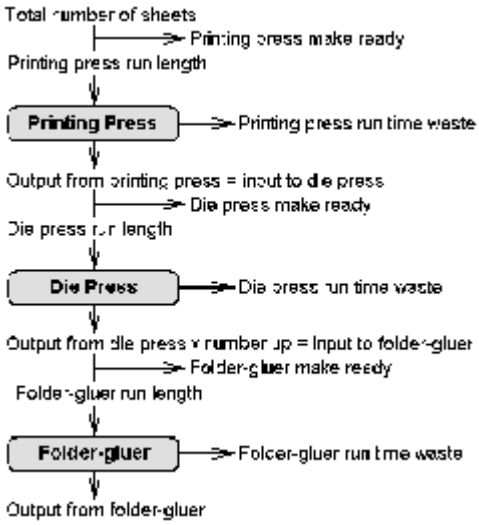
Bei jeder Kostenstelle in der Liste ist die Eingabe für die einzelne Kostenstelle (= Einrichtung + Auflage) gleich der Ausgabe der vorherigen Kostenstelle. Wenn Sie Bestellmengen eingeben, beginnt die Berechnung mit der notwendigen Liefermenge, die der Ausgabe der letzten Kostenstelle entspricht, und arbeitet sich nach hinten, wobei sie den Abfall während der Laufzeit und die Einrichtung für jede Kostenstelle hinzuaddiert, und gelangt dadurch zu der Anzahl von Bögen, die Sie für den Start benötigen.

Um die Berechnung der Auflage in Intelligentes Layout zu veranschaulichen, gehen wir davon aus, dass eine Bestellmenge von 100.000 für A und 200.000 für B existiert; die Bögen weisen 5 Nutzen von A und 8 Nutzen von B auf. Wir erkennen zuerst, dass wir bei diesen Proportionen einen größeren Überlauf bei A als bei B erhalten. Nehmen wir an, dass es keinen Abfall bei der Einrichtung gibt. Dies würde dann zu einer Auflage von 12.500 bei erforderlichen 200.000 (100 %) von B führen, aber 125.000 (125 %) bei A. Deswegen können wir bei der Berechnung der Auflage A mit dem längeren Überlauf ignorieren und die für B erforderliche Auflage berechnen.

In unserem einfachen Beispiel gab es drei Kostenstellen:

Name der Kostenstelle	Einrichtung	% des anfallenden Abfalls
Druckmaschine	5.000 Bögen	4%
Stanzmaschine	3.000 Bögen	2%
Falzkleber	500 Kartons	0%

Dies kann in einem Diagramm wie folgt dargestellt werden:


Total number of sheets
Printing press make ready
Printing press run length
Printing Press
Printing press run time waste
Output from printing press = input to die press
Die press make ready
Die press run length
Die Press
Die press run time waste
Output from die press x number up = input to folder-gluer
Folder-gluer make ready
Folder-gluer run length
Folder-gluer
Folder-gluer run time waste
Output from folder-gluer

Nach hinten arbeitend beträgt die gelieferte Menge von B 200.000. Dies ist die Ausgabe des Falzklebers. Der Falzkleber benötigt 500 Kartons für die Einrichtung, sodass die Eingabe in den Falzkleber wie folgt lautet:

Auflage = 200.000, Einrichtung = 500, Gesamt = 200.500

Es sind 8 Nutzen von B auf dem Bogen vorhanden, sodass

Ausgabe der Stanzmaschine = 200.500/8 = 25.063 (aufgerundet).

Um einen Abfall von 2 % zu gestatten, lautet die Eingabe in die Stanzmaschine wie folgt:

Auflage = 25.063 * 100 / (100-2) = 25.564, Einrichtung = 3.000, Gesamt = 28.564

Um einen Abfall von 4 % zu gestatten, lautet die Eingabe in die Druckmaschine wie folgt:

Auflage = 28.564 * 100 / (100-4) = 29.754, Einrichtung = 5.000, Gesamt = 34.754

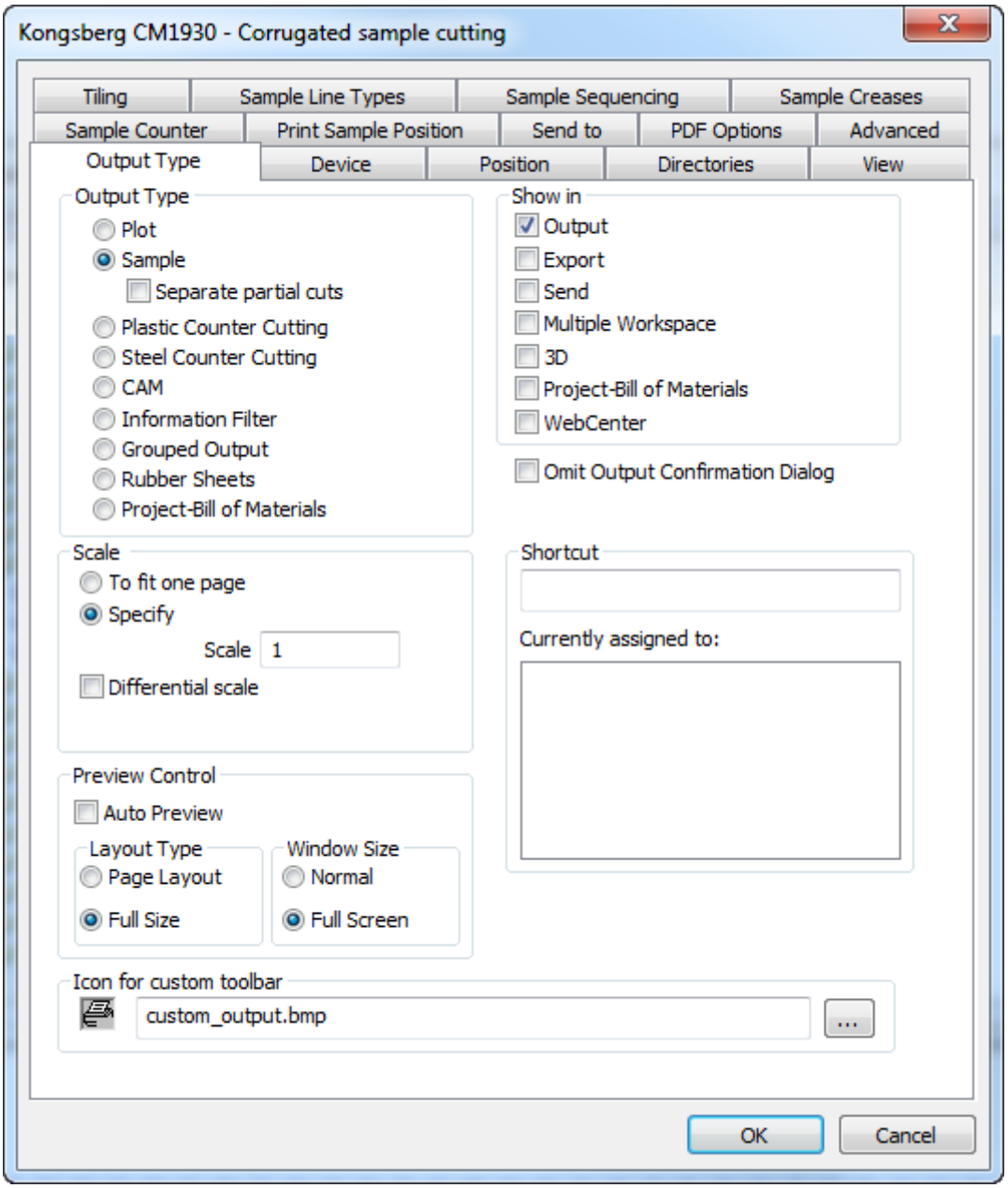
Deswegen entspricht die Gesamtzahl der erforderlichen Bögen für diesen Arbeitsvorgang 34.754.

Einrichtung der Druckelemente und des Falzklebers

Wenn Sie mehrere Druckelemente des gleichen Entwurfs besitzen, müssen Sie den Falzkleber nur für das erste Element einstellen. Die Einrichtzeit der nachfolgenden Elemente entspricht lediglich der Zeit, die Sie benötigen, um sie mit einem Gabelstapler umzuladen und die Maschine neu zu starten. Doch welches ist das "erste Element"? Wenn die Auflage der Druckelemente unterschiedlich ist, dann nimmt "Intelligentes Layout" das Element mit dem längsten Überlauf und geht davon aus, dass dies das "erste Element" ist, das Sie zum Einstellen des Falzklebers verwenden.

Konfigurieren von Ausgaben

ArtiosCAD bietet viele Möglichkeiten, die Ausgaben so zu konfigurieren, dass Sie die Resultate erhalten, die der Arbeitsablauf Ihrer Firma verlangt.



Die Registerkarten in einem Dialogfeld für Ausgabeeigenschaften hängen von der Auswahl in der Gruppe Ausgabetyp ab. In der Abbildung oben ist beispielsweise keine Registerkarte Berichte vorhanden. Wenn Sie jedoch den Ausgabetyp auf Zeichnen einstellen, verschwinden die Registerkarten für den Musterschneider und die Registerkarte Berichte wird angezeigt.

Hinweis: Verwenden Sie keinen umgekehrten Schrägstrich (\) in einem Ausgabenamen.

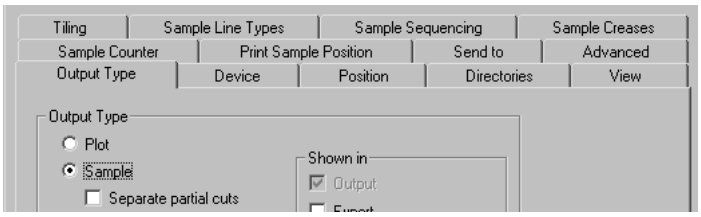
Hinweis:

Es gibt viele Beispiel-Ausgaben im Beispielvorgabenkatalog; diese können durch Anklicken eines Bereichs in den Vorgaben und anschließendes Anklicken von **Datei** > **Öffnen** > **Beispielvorgaben** geöffnet werden. Um beispielsweise anzuzeigen, wie ArtiosCAD für die Erstellung eines Musters mit Re-board® konfiguriert wird, können Sie den Eintrag **Kongsberg XL44 - Beispiel für einen V-Aussparungsschnitt** unter **Ausgaben** > **Artios** > **Kongsberg XL44 - Gewellt** anzeigen.

Registerkarte 'Ausgabetyp'

Gruppe 'Ausgabetyp'

Die Auswahl in der Gruppe **Ausgabetyp** der Seite Ausgabetyp bestimmt, welche anderen Registerkarten zur Verfügung stehen. Im Beispiel oben sind Registerkarten im Dialogfeld vorhanden, die nur bei Mustern angezeigt werden, weil der Ausgabetyp auf **Muster** eingestellt ist.



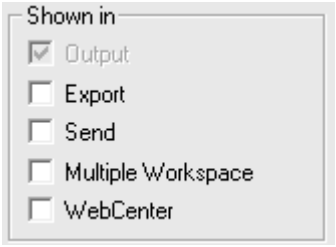
Wenn der Ausgabetyp auf **Zeichnen** eingestellt ist, sind Registerkarten zu sehen, die nur für das Zeichnen angezeigt werden.



Die Auswahl in der Gruppe Ausgabetyp bestimmt auch, was auf der Seite Ausgabetyp angezeigt wird. Wenn beispielsweise der Ausgabetyp auf **Ausgabe gruppiert** eingestellt ist, verschwindet die Gruppe Skalierung von dieser Seite.

Gruppe 'Angezeigt bei'

Die Gruppe **Angezeigt bei** bestimmt, wie diese Ausgabe verwendet wird: im Menü **Ausgabe**, im Menü **Senden**, im Menü **Exportieren** oder in einer Ausgabe des Typs Mehrfache Ausgabe oder im WebCenter. Es muss mindestens eine dieser Auswahlmöglichkeiten gewählt sein.



Das Menü **Exportieren** dient dem Gruppieren von häufig verwendeten Dateiexporten.

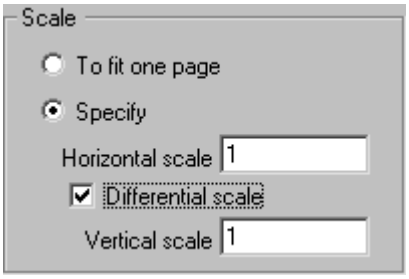
Das Menü **Senden** dient dem Gruppieren solcher Ausgaben, die per E-Mail gesendet werden.

Bei einer Ausgabe des Typs Mehrfache Ausgabe kann dieselbe Ausgabe sowohl in ArtiosCAD als auch in den Datenbank-Browsern auf eine Gruppe von Arbeitsbereichen angewendet werden.

Wenn das Kontrollkästchen **WebCenter** aktiviert ist, kann diese Ausgabe zum Herunterladen von Dateien aus WebCenter verwendet werden. Dies gilt nur für Dateiausgaben wie DDES, DXF und EPSF. Die Ausgaben für WebCenter müssen einen eindeutigen Namen haben. In Gemeinsame Vorgaben und Benutzervorgaben darf keine mit WebCenter verwendete Ausgabe mit demselben Namen vorhanden sein.

Gruppe 'Skalierung'

Mit den Optionen in der Gruppe **Skalierung** wird die Größe der Ausgabe bestimmt.



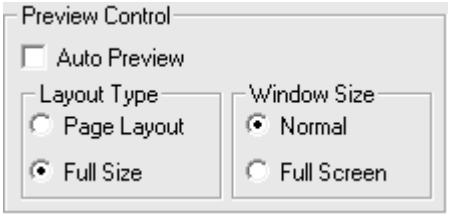
Mit der Funktion **Auf eine Seite anpassen** wird die Größe der Ausgabe so angepasst, dass sie auf eine Seite passt.

Mit der Funktion **Spezifizieren** können Sie die Größe der Ausgabe festlegen. Wenn für die Skalierung 1 festgelegt wird, erfolgt die Ausgabe in voller Größe. Wenn erforderlich, werden Kacheln, d. h. Einzelsektionen des Entwurfs, ausgedruckt.

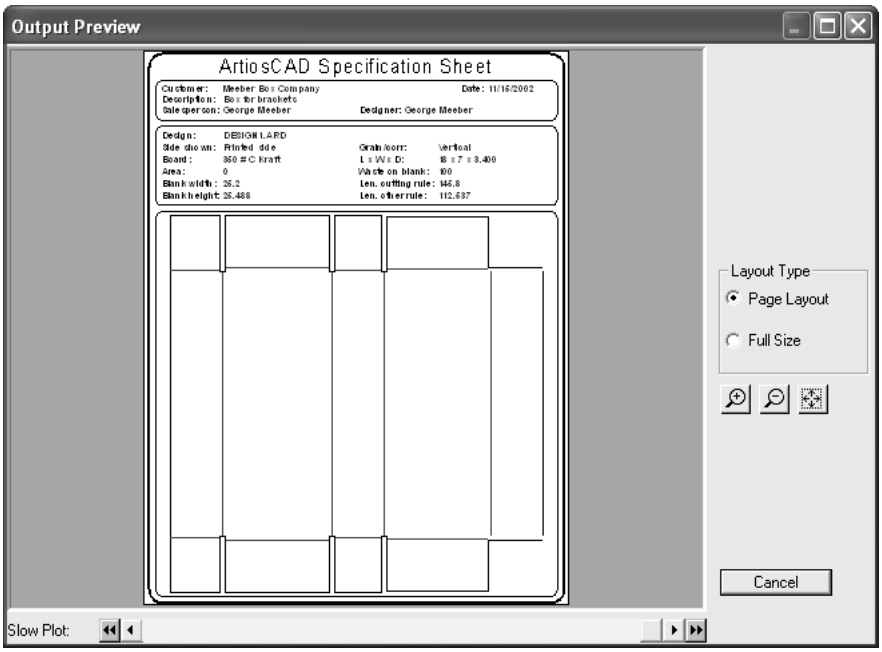
Mit der Funktion **Differenziert skalieren** wird das Feld **Senkrechter Maßstab** angezeigt und das Feld Skalierung in **Waager. Maßstab** geändert.

Gruppe 'Vorschaukontrolle'

Die Optionen in der Gruppe Vorschaukontrolle steuern, ob und wie das Dialogfeld Ausgabe Seitenansicht bei der Ausführung der Ausgabe angezeigt wird.

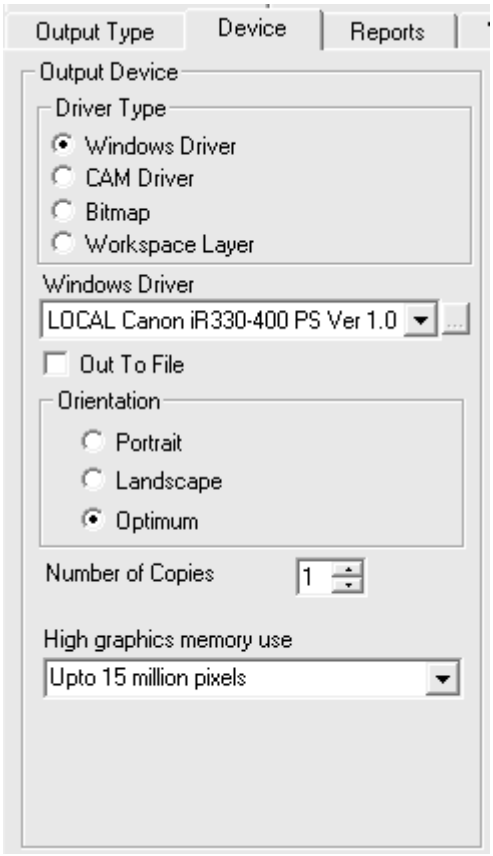


Wenn das Kontrollkästchen **Automatische Vorschau** aktiviert ist, wird das Dialogfeld bei der Ausführung der Ausgabe automatisch geöffnet. Die Optionen in den Gruppen **Layoutart** und **Fenstergröße** bestimmen, wie der Inhalt des Dialogfelds angezeigt wird. In der folgenden Abbildung ist das Dialogfeld Ausgabe Seitenansicht dargestellt.



Registerkarte 'Gerät'

Mit der Registerkarte **Gerät** können Sie die Hardwaregeräte (falls vorhanden) spezifizieren, an die die Ausgabe gesendet werden soll.



Wenn Sie diese Registerkarte zum ersten Mal öffnen, sehen Sie unter Umständen ein Dialogfeld, das Sie darüber informiert, dass ArtiosCAD einen bestimmten Drucker nicht finden konnte. Ignorieren Sie diese Meldung und klicken Sie auf **OK**, um fortzufahren.

In der Gruppe **Treibertyp** weist die Option **Windows-Treiber** ArtiosCAD an, die Ausgabeinformationen an den Betriebssystem-Treiber zu senden. Mit der Option **CAM-Treiber** wird ArtiosCAD angewiesen, den ArtiosCAD-internen Treiber zu verwenden. Mit der gewählten Option in dieser Gruppe wird bestimmt, wie die übrige Registerkarte aussieht. **Bitmap** erstellt eine Bilddatei der Ausgabe. **Arbeitsbereich-Ebene** erstellt eine neue Ebene im Arbeitsbereich und zeichnet darin die Ausgabedaten.

Hinweis: Wenn Sie in eine Ebene ausgeben, müssen Sie die Ausgabe nach jedem Neuaufbau erneut durchführen, damit die korrekten Informationen in der Ebene erhalten bleiben.

Mit der Funktion **In Datei schreiben** werden die Ausgabedaten an eine Festplattendatei und nicht über einen Anschluss oder eine Netzwerkverbindung an ein externes physikalisches Gerät gesendet. Einige Geräte, z. B. Musterschneider, erstellen eine Netzwerkverbindung zur CAD-Arbeitsstation und nehmen die Datei automatisch auf.

Anzahl der Kopien gestattet es Ihnen, die vorgegebene Anzahl von Kopien einzustellen, die bei der Ausführung dieser Ausgabe erstellt werden.

Der in der Dropdown-Liste **Speicherverwendung für hochauflösende Grafik** ausgewählte Wert bestimmt, wie viel Speicher ArtiosCAD bei der Ausgabe von Bitmap-Bildern (normalerweise eine referenzierte PDF-Datei, wenn die PDF-Option erworben wurde) verwendet. Diese Option ist nur Ausgaben der Typen Windows-Treiber und Bitmap verfügbar.

Eine Bitmap kann maximal aus 15 Millionen Pixel bestehen. Die Größe der Bitmap wird während der Ausgabe automatisch berechnet. Falls eine große Bitmap erforderlich ist, kann die Systemleistung beeinträchtigt werden. Sie können die maximale Anzahl der Pixel für die Ausgabe festlegen, um einen Kompromiss zwischen Systemgeschwindigkeit und Ausgabeauflösung zu erzielen. Es bestehen vier Auswahlmöglichkeiten: **Hochauflösender Grafikmodus aus**, **Bis 5 Millionen Pixel**, **Bis 10 Millionen Pixel** und **Bis 15 Millionen Pixel**. Je geringer die Anzahl der Pixel, desto grober ist die Auflösung der Ausgabe.

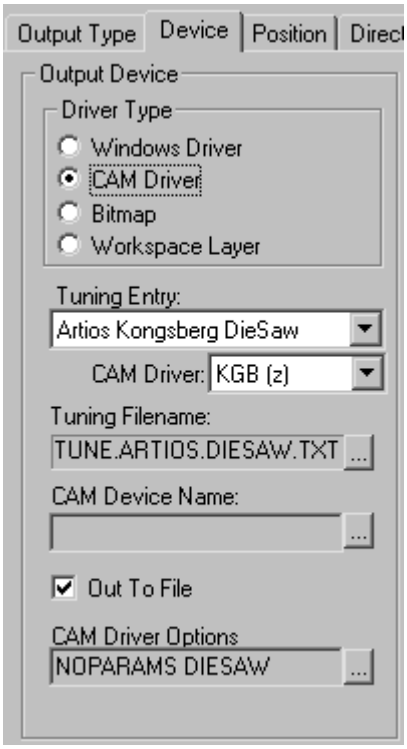
Windows-Treiber

Wenn **Windows-Treiber** gewählt ist, wird eine Dropdown-Liste angezeigt, in der Sie das Gerät auswählen können, das die Ausgabe durchführen soll. Geräte müssen zuerst im Betriebssystem eingerichtet werden, damit ArtiosCAD sie hier auflisten kann. Sie können auch die Ausrichtung der Ausgabe auf der Seite einstellen, indem Sie die entsprechende Option in der Gruppe Ausrichtung auswählen: Wenn **Hochformat** gewählt wird, entspricht die Längsseite des Papiers der vertikalen Achse; bei **Querformat** entspricht die Längsseite der horizontalen Achse; wenn **Optimum** gewählt wird, basiert die Ausrichtung auf dem Format, welches die größte Ausgabe produzieren kann.

Wenn Sie einen Windows-Treiber verwenden, können Sie die **Speicherverwendung für hochauflösende Grafik** festlegen.

CAM-Treiber

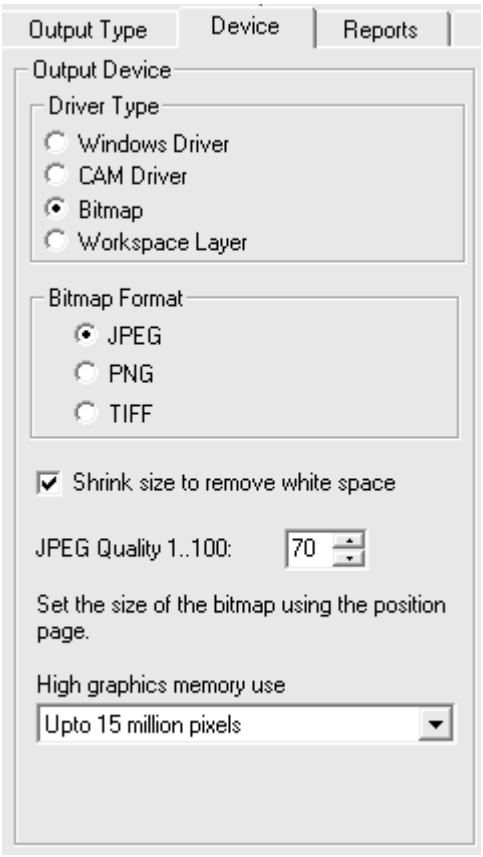
Wenn **CAM-Treiber** gewählt wird, sieht die Gruppe Ausgabegerät wie in der folgenden Abbildung aus, mit der Ausnahme, dass keine Daten in den verschiedenen Feldern gezeigt werden:



Im Feld **Tune-Eintrag** wird der Gerätetyp angegeben, der die Ausgabedaten von ArtiosCAD empfängt. **CAM-Treiber** stellt die interne ArtiosCAD-Methode zum Erstellen der Daten ein. Im Feld **Tune-Datei** können Sie die Konfigurationsdatei für das Gerät auswählen. Mit der Option **CAM-Gerätename** können Sie das Ausgabeziel für die Daten festlegen, wenn sie nicht in eine Datei geleitet werden. Im Kapitel *Peripherie* finden Sie weitere Informationen zur Installation von CAM-Geräten.

Bitmap-Ausgaben

Der Treibertyp **Bitmap** lässt ArtiosCAD ein Bitmap-Bild des Arbeitsbereichs ausgeben.



Die Optionsschaltflächen in der Gruppe **Bitmap-Format** stellen den erstellten Bitmap-Typ ein. Die JPEG-Ausgabe (**J**oint **P**hotographic **E**xperts **G**roup) erstellt komprimierte Bilder für eine effiziente Verwendung in anderen Programmen. Einige Farbinformation gehen dabei jedoch verloren. Die PNG-Ausgabe (**P**ortable **N**etwork **G**raphic) wird für Vektorgrafiken (Linien und Bögen) verwendet, die im Internet angezeigt werden. Die TIFF-Ausgabe (**T**agged **I**mage **F**ile **F**ormat) erfolgt unkomprimiert und ist nützlich für andere Grafikprogramme wie z. B. Adobe Photoshop. Beachten Sie jedoch, dass TIFF-Dateien normalerweise ziemlich groß sind.

Wenn das Kontrollkästchen **Komprimieren** aktiviert ist, schneidet ArtiosCAD den freien weißen Rand um den Umfang des Entwurfs bei der Ausgabe ab.

Das Feld **JPEG-Qualität** passt die Qualität und die Dateigröße der resultierenden JPG-Datei an. Der Wert 0 erzeugt die kleinste Datei mit der schlechtesten Qualität; der Wert 100 erzeugt die größte Datei mit der besten Qualität. In ArtiosCAD lautet der Vorgabewert 70. Wenn Sie Animationen in 3D

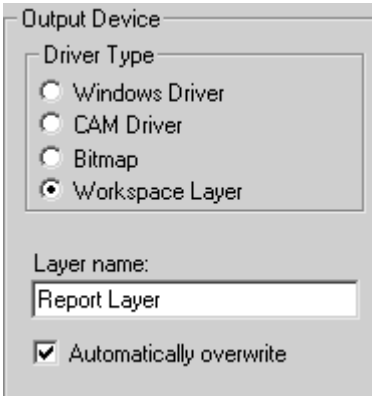
erstellen, legen Sie in diesem Feld einen Wert zwischen 80 und 90 fest. Dieses Feld ist nur dann verfügbar, wenn **Bitmap-Format** auf **JPEG** eingestellt wurde.

Speicherverwendung für hochauflösende Grafik bestimmt, wie viel Speicher ArtiosCAD zum Rendern der PDF-Grafiken verwendet, die von der Ausgabe verarbeitet werden.

Um die richtigen Einstellungen für Bitmap-Ausgaben zu finden, müssen Sie ein wenig experimentieren.

Ausgabe zu Ebene

Arbeitsbereich-Ebene schreibt die Ergebnisse einer Ausgabe auf eine Ebene im Entwurf.



Zum Beispiel könnten Sie eine Berichtausgabe so definieren, dass sie an eine Ebene gerichtet ist, und die resultierende Datei an einen Kunden senden. Der Kunde könnte dann mit ArtiosCAD Viewer sowohl den Bericht als auch den Entwurf anzeigen.

Das Kontrollkästchen **Automatisch überschreiben** steuert, ob die Ebene immer überschrieben werden soll, wenn die Ausgabe durchgeführt wird. Wenn das Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird eine Nummer sequenziell an den Ebenennamen angehängt.

Hinweis: Wenn Sie an eine Ebene ausgeben, so müssen Sie nach jedem Neuaufbau die Ausgabe erneut durchführen. Beim Neuaufbau eines Entwurfs wird die Ebene, an die ausgegeben wurde, automatisch gelöscht, da die in ihr enthaltenen Informationen nicht den aktuellen Zustand des Arbeitsbereichs wiedergeben.

Ausgaben im hochauflösenden Grafikmodus

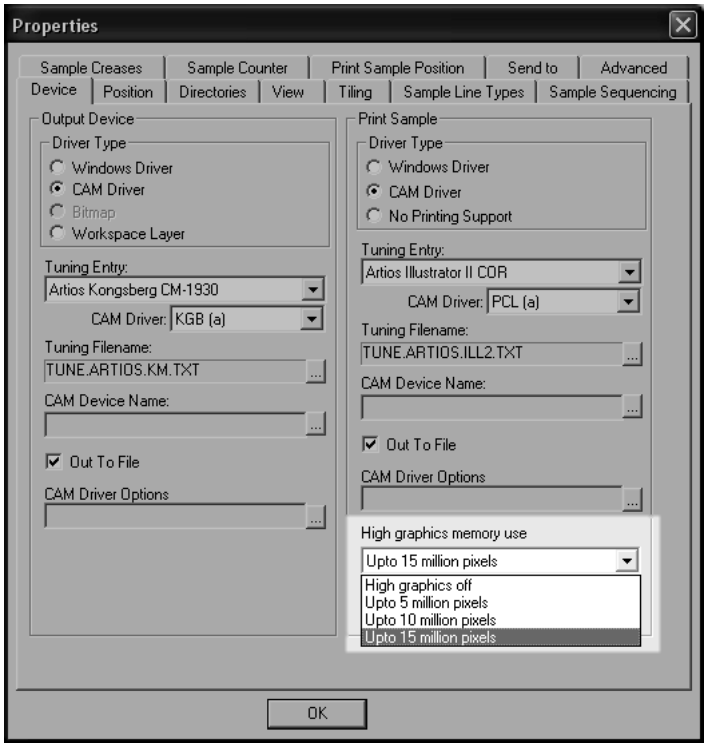
Ausgaben, die Bitmaps unterstützen, können den hochauflösenden Grafikmodus verwenden. Dabei muss es sich um wirkliche Ausgaben handeln und nicht um solche, die über den Befehl **Drucken** im Menü Datei erfolgen.

Eine Bitmap kann maximal aus 15 Millionen Pixel bestehen. Die Größe der Bitmap wird während der Ausgabe automatisch berechnet. Falls eine große Bitmap erforderlich ist, kann die Systemleistung beeinträchtigt werden. Sie können die maximale Anzahl von Pixel für die Ausgabe festlegen, um einen Kompromiss zwischen Systemgeschwindigkeit und Ausgabeauflösung zu erzielen. Die Pixelanzahl wird unter "Vorgaben" in den Einstellungen der Ausgabemethode im Dropdown-Listenfeld "Speicherverwendung für hochauflösende Grafik" konfiguriert oder kann im Dialogfeld "Eigenschaften" jedes Mal neu festgelegt werden. Es bestehen vier Auswahlmöglichkeiten:

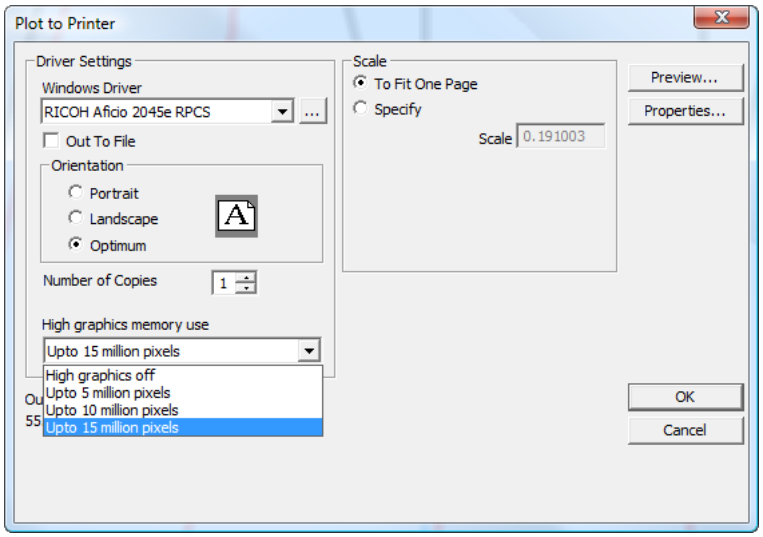
Hochauflösender Grafikmodus aus, **Bis 5 Millionen Pixel**, **Bis 10 Millionen Pixel** und **Bis 15 Millionen Pixel**. Je geringer die Anzahl der Pixel, desto grober ist die Auflösung der Ausgabe.

Die Speicherbelegung im hochauflösenden Grafikmodus ist auf den festen Wert von 15 Millionen Pixel eingestellt.

In der Abbildung unten ist das Dialogfeld Eigenschaften für einen Kongsberg CM1930-Musterschneider mit Illustrator 2-Druckkopf dargestellt:

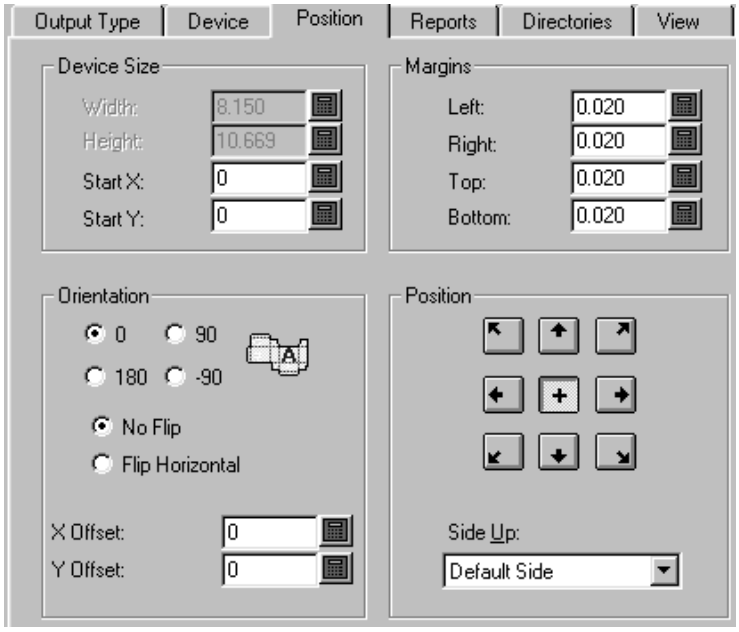


In der folgenden Abbildung ist das Dialogfeld Zeichnen auf Drucker dargestellt.



Registerkarte 'Position'

Die Einstellungen auf der Registerkarte **Position** geben die physikalische Platzierung der Ausgaben auf dem Ausgabemedium an.



Gruppen 'Gerätegröße' und 'Ränder'

Mit den Feldern in der Gruppe **Gerätegröße** können Sie das Format des Geräts (wenn Sie einen CAM-Treiber verwenden; sonst stehen die Felder nicht zur Verfügung) und die Ausgangsposition von der unteren linken Ecke des Mediums gemessen einstellen.

Mit den Einstellungen in der Gruppe **Ränder** wird der Abstand zwischen dem Rand des Mediums und dem physikalischen Bereich, der mit dem Gerät bedruckt werden kann, eingestellt. Auch wenn Sie die Gerätegröße auf 0 (für unbegrenzte Größe) setzen, können Sie immer noch die Ränder einstellen.

Gruppen 'Ausrichtung' und 'Position'

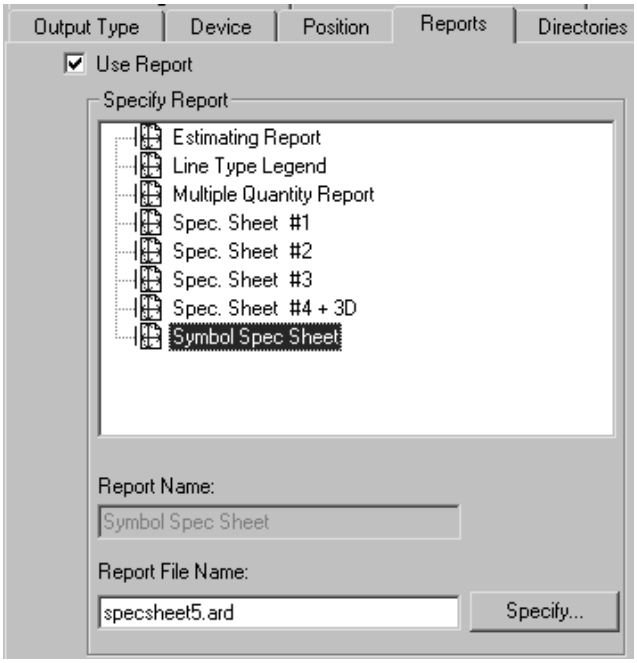
Mit den Befehlen in der Gruppe **Ausrichtung** können Sie die relative Position der Ausgabe auf einem Gerät einstellen.

Mit den Optionen in der Gruppe **Position** werden der Punkt, an dem die Ausgabe auf dem Gerät gefangen wird, und die Seite des Entwurfs, die ausgegeben wird, gesteuert. Mit den neun Schaltflächen wird der Entwurf an der jeweiligen Position auf der Seite gefangen – obere linke Ecke, oben Mitte, obere rechte Ecke, rechts Mitte, untere rechte Ecke, unten Mitte, untere linke Ecke, links Mitte und Mitte.

Mit der Dropdown-Liste **Seite oben** können Sie auswählen, welche Seite des Entwurfs ausgegeben wird: die Innenseite, die Außenseite, die Standmesserseite, die Stanzformrückseite oder die vorgegebene Seite, die der aktuellen Seite des Entwurfs entspricht.

Registerkarte 'Berichte'

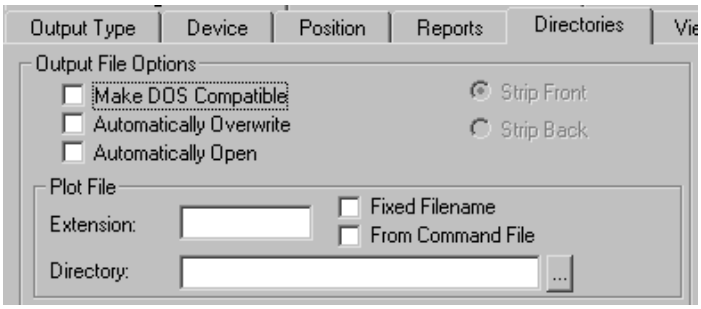
Auf der Registerkarte **Berichte** können Sie mit den Daten im Entwurf einen Bericht für die Ausgabe festlegen. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Bericht benutzen** und wählen Sie den Bericht aus.



Wenn der gewünschte Bericht im Berichtkatalog nicht enthalten ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Spezifizieren**, um nach ihm zu suchen.

Registerkarte 'Verzeichnisse'

Mit der Registerkarte **Verzeichnisse** können Sie festlegen, ob die Ausgabedaten in eine Datenträgerdatei geschrieben oder auf ein physikalisches Gerät ausgegeben werden. Das Kontrollkästchen **In Datei schreiben** auf der Registerkarte **Gerät** muss aktiviert sein, damit diese Optionen funktionieren. Der Inhalt dieses Dialogfelds ändert sich in Abhängigkeit von dem auf der Registerkarte Ausgabetyp gewählten Ausgabetyp. Die nachfolgenden Beispiele gelten für Plots. Wenn der Ausgabetyp auf Muster eingestellt wäre, gäbe es viel mehr Felder für die verschiedenen Arten von Dateien, die die Musterausgabe generieren kann.



Mit **DOS-kompatibel machen** wird der Dateiname so abgeschnitten, dass er mit der 8.3-Konvention für Dateinamen in MS-DOS übereinstimmt. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, stehen die Schaltflächen **Ausbrechen vorne** und **Ausbrechen hinten** zur Verfügung. Diese Steuerelemente kontrollieren, welcher Teil des Dateinamens ausgebrochen wird, um acht Zeichen zu erhalten.

Mit **Automatisch überschreiben** wird gesteuert, ob Sie bei Ausführung der Ausgabe aufgefordert werden, eine alte Ausgabedatei mit demselben Namen wie die erstellte Ausgabedatei zu überschreiben (löschen). In vordefinierten Ausgaben, die Dateien erstellen, ist diese Option in der Regel standardmäßig aktiviert. Ist diese Option für eine Ausgabe aktiviert, die zu einer gruppierten Ausgabe hinzugefügt wurde, wird der aktuelle Dateiname mit der Standarderweiterung verwendet. Das aktuelle Verzeichnis wird auch verwendet; Sie werden also nicht zur Auswahl eines Verzeichnisses aufgefordert. Unter Umständen müssen Sie nach der von der Ausgabe erstellten Datei suchen, da sie sich vielleicht nicht in dem Verzeichnis befindet, in dem Sie die Datei vermuten. Setzen Sie diese Option vorsichtig ein.

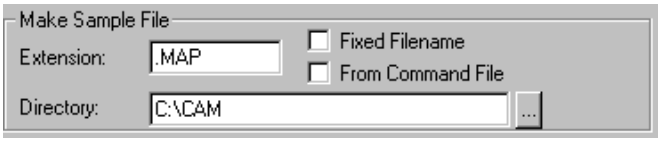
Automatisch öffnen öffnet die Datei nach der Ausgabe in der verknüpften Windows-Anwendung. Wenn Sie beispielsweise eine TXT-Datei ausgeben, erkennt Windows diese als Notepad-Dokument und öffnet sie in Notepad.

Dateigruppen

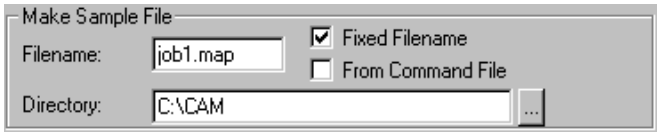
Die Namen und die Anzahl der Datenfelder in diesem Dialogfeld hängen von der Art der auf der Registerkarte Ausgabetyp gewählten Ausgabe ab. Wenn der Ausgabetyp auf Zeichnen eingestellt ist, ist **Zeichendatei** als einzige Dateigruppe vorhanden, doch wenn der Ausgabetyp auf Muster eingestellt ist, gibt es vier Dateigruppen – **Gegenzurichtungsdatei erstellen**, **Ritzdatei erstellen**, **Musterdatei erstellen** und **Musterdatei drucken**. In jeder Gruppe sind alle Felder und Kontrollkästchen gleich und funktionieren gleich.

Mit dem Feld **Erweiterung** können Sie immer, wenn Sie diese Ausgabe durchführen, die gleiche Erweiterung verwenden, also den Teil des Dateinamens nach dem letzten Punkt. Standardmäßig entspricht der Dateiname dem Namen des Arbeitsbereichs. Lassen Sie dieses Feld leer, wenn Sie beim Erstellen einer Ausgabedatei eine Erweiterung angeben möchten.

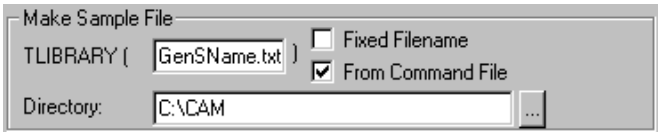
Mit dem Feld **Verzeichnis** können Sie das Verzeichnis eingeben, in dem die Ausgabedatei gespeichert wird. Verwenden Sie die Schaltfläche mit den Auslassungspunkten, um nach einem Verzeichnis zu suchen.



Mit dem Kontrollkästchen **Fester Dateiname** können Sie den gleichen Dateinamen für alle mit dieser Ausgabe erzeugten Dateien spezifizieren. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert und das im Feld Verzeichnis spezifizierte Verzeichnis zulässig ist, wird das Dialogfeld zur Wahl des Dateinamens unterdrückt.

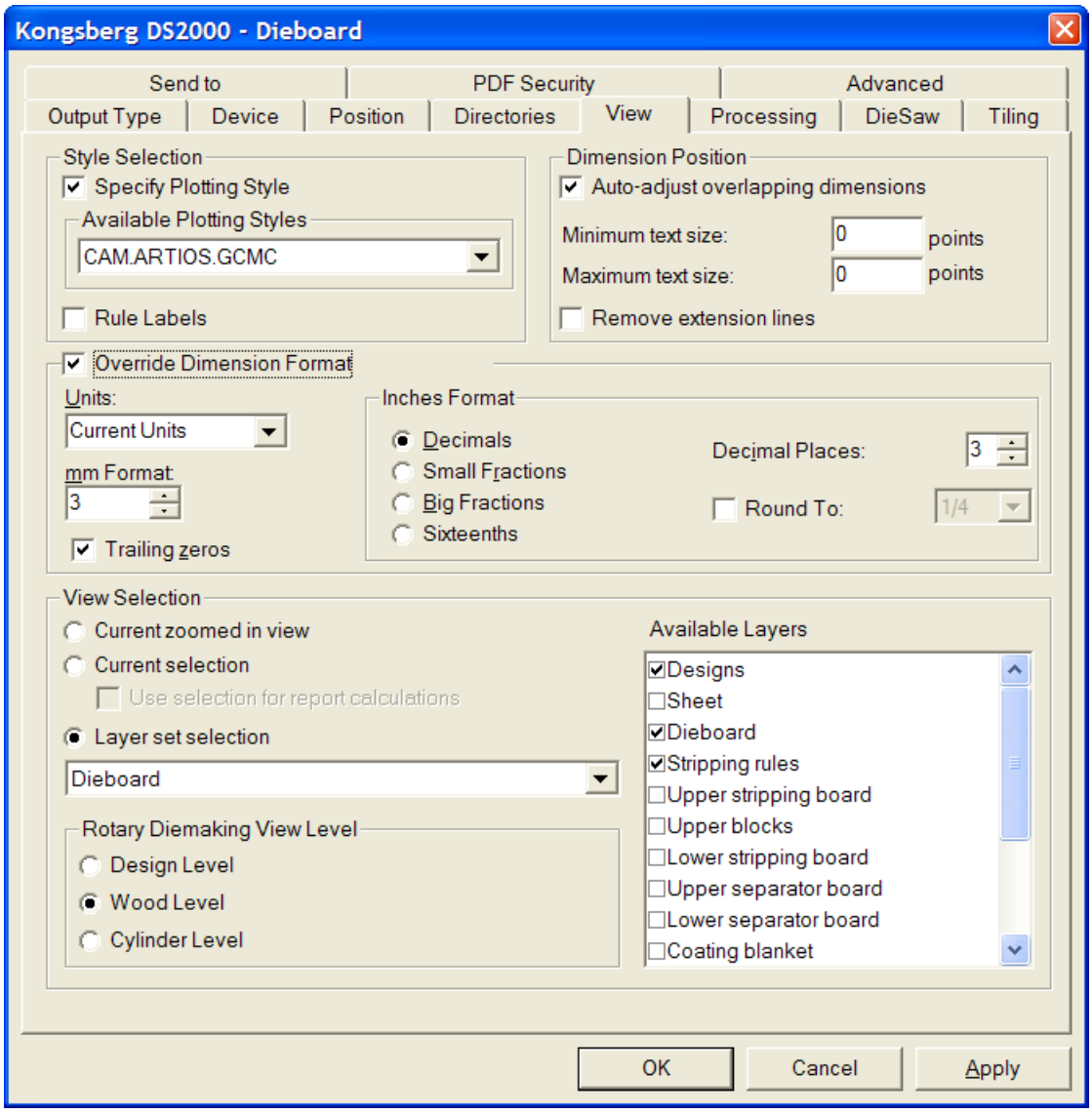


Mit **Von Befehlsdatei** wird angezeigt, dass der Dateinamen mit einer Befehlsdatei generiert wird. Wenn diese Option aktiviert wurde, ist der Dateiname der Ausgabe das Ergebnis der Funktion **TLIBRARY(GenSName.txt)**. Da **Fester Dateiname** nicht aktiviert ist, entspricht der resultierende Dateiname dem vorgegebenen Dateinamen, wenn die Ausgabe läuft.



Registerkarte 'Ansicht'

Die Optionen auf der Registerkarte **Ansicht** im Dialogfeld Ausgabe bestimmen, wie die Ebenen und Linientypen ausgegeben werden sollen.



Gruppe 'Zeichenartenauswahl'

Zeichenart bestimmen überschreibt die Zeichenart während der Ausgabe mit der in der Dropdown-Liste **Verfügbare Zeichenarten** angegebenen Zeichenart. Die Liste ist nur dann verfügbar, wenn diese Option aktiviert ist. Wenn die Option **Linienbeschriftungen** aktiviert ist, werden Linienbeschriftungen für diese Ausgabe eingeschaltet.

Gruppe 'Bemaßungsposition'

Überlappende Bemaßung automatisch anpassen verhindert, dass Textelemente übereinander gedruckt werden. Sie können den Bereich der Textgrößen einstellen, die ArtiosCAD bei der Suche nach überlappendem Text berücksichtigt, indem Sie die Punktwerte in den Feldern **Minimale Textgröße** und **Maximale Textgröße** eingeben.

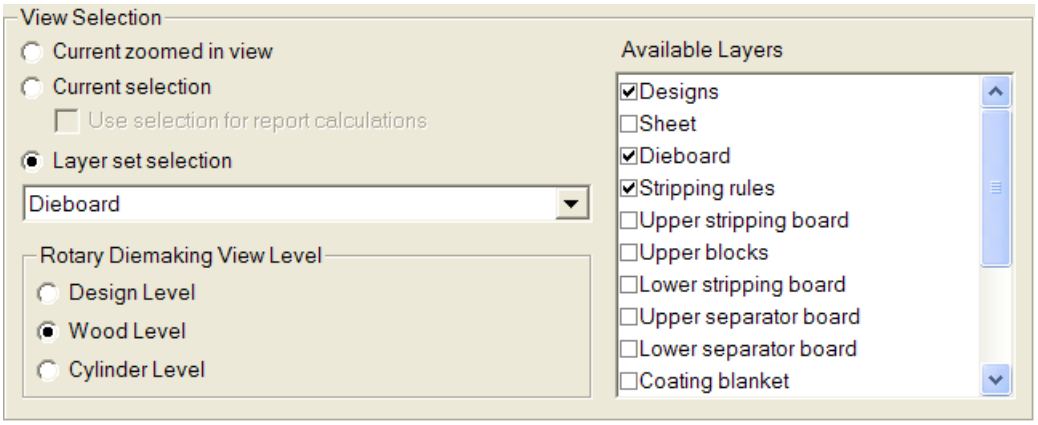
Das Kontrollkästchen **Erweiterungslinien entfernen** steuert, ob die Erweiterungslinien beim Verschieben von Text entfernt werden, damit der Text nicht überlappt.

Gruppe 'Bemaßungsformat außer Kraft setzen'

Mit den Optionen in der Gruppe **Bemaßungsformatierung überschreiben** können Sie die Arbeitsbereichseinstellungen für das Bemaßungsformat mit den von Ihnen in dieser Gruppe ausgewählten Einstellungen überschreiben. Konfigurieren Sie diese wie gewünscht.

Gruppe 'Ansichtsauswahl'

Mit den Optionen in der Gruppe **Ansichtsauswahl** wird gesteuert, welche Ebenen beim Starten der Ausgabe ausgegeben werden.

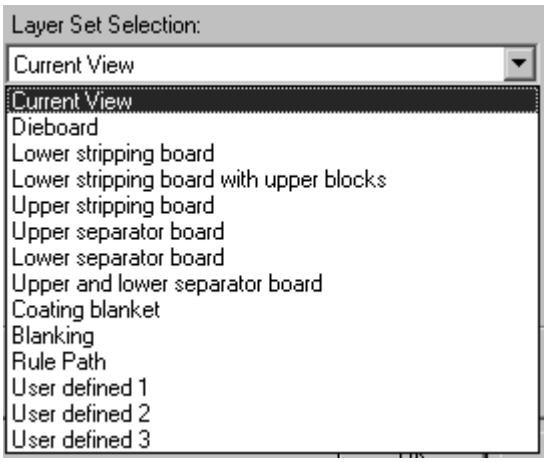


Bei Auswahl der Option **Aktuelle Zoom Ansicht** werden die in der aktuell vergrößerten Ansicht befindlichen Objekte ausgegeben. In diesem Fall wird **Ebenensatzauswahl** auf **Aktuelle Ansicht** eingestellt, wobei die Liste **Verfügbare Ebenen** nicht zur Verfügung steht.

Bei Auswahl der Option **Aktuelle Auswahl** werden die aktuell ausgewählten Objekte als Ausgabe verwendet. Alle nicht ausgewählten Objekte werden ignoriert. Wenn kein Objekt ausgewählt ist, wird die Ausgabe standardmäßig auf die aktuell ausgewählte Ansichtsebene eingestellt.

Das Kontrollkästchen **Benutze Auswahl für Berechnungen im Bericht** steht nur bei der **Aktuellen Auswahl** und auch nur dann zur Verfügung, wenn die Ausgabe einen Bericht verwendet. Durch diese Option wird erzwungen, dass die berechneten Textbefehle im Bericht anhand eines temporären Dokuments evaluiert werden, das eine Kopie des ausgewählten Objekts enthält.

Wählen Sie die auszugebende Ebene im Dropdown-Listenfeld **Ebenensatzauswahl** aus.



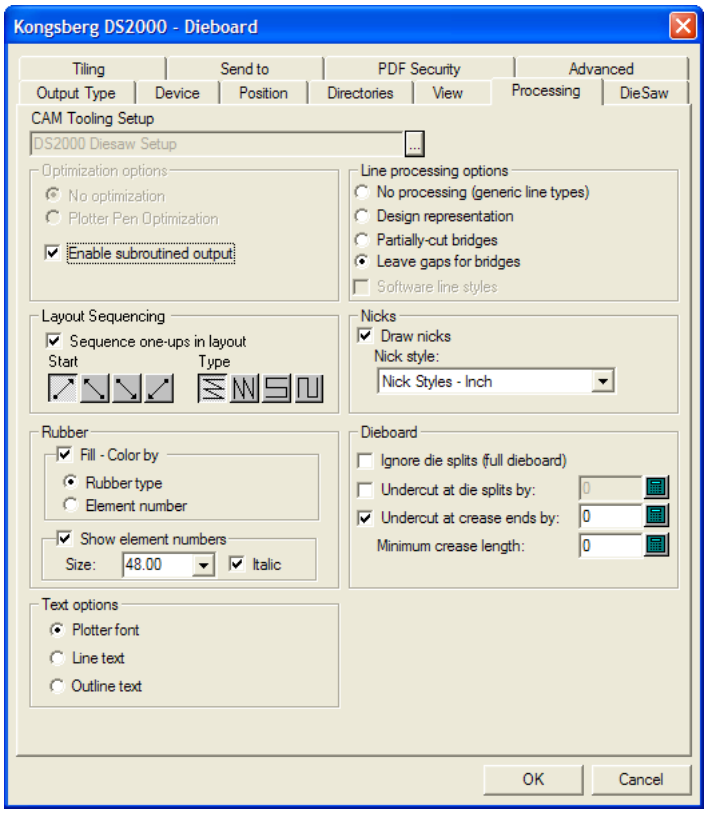
Wenn Sie einen neuen Ebenensatz aus der Dropdown-Liste auswählen, werden andere Ebenen im Bereich **Verfügbare Ebenen** angezeigt. Wählen Sie die gewünschten Ebenen aus. Um bestimmte Ebenen unabhängig von einem vorkonfigurierten Ebenensatz auszuwählen, wählen Sie den Ebenensatz **Benutzerdefiniert** und anschließend die gewünschten Ebenen aus.

Hinweis: Wählen Sie für eine Ausgabe nicht sowohl die Entwurfs- als auch die Messerpfadebene aus.

Die Optionen in der Gruppe **Rotationsstanzform Ansichtsebene** bestimmen, wie die Größe der Ausgabe geändert wird, wenn die Ebenensatzauswahl auf **Stanzform** eingestellt ist. **Entwurfsebene**, **Holzebene** und **Zylinderebene** wenden die entsprechenden Verkleinerungs- oder Vergrößerungsfaktoren auf die ausgegebenen Daten an, sodass die Ausgabe richtig vermessen wird.

Verarbeitung (Registerkarte)

Mit den Befehlen auf der Registerkarte Verarbeitung wird gesteuert, wie Daten zwischen dem Zeitpunkt, wenn Sie auf Ausgabe klicken, und dem Zeitpunkt, wenn die Daten am Ausgabegerät oder in einer Datenträgerdatei ankommen, manipuliert werden.

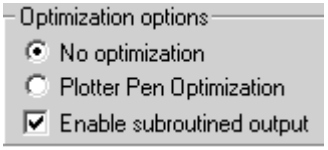


Hinweis: Die Optionen auf der Registerkarte Verarbeitung hängen von dem auf der Registerkarte Ausgabetyp ausgewählten Ausgabetyp ab. Für unterschiedliche Ausgaben existieren unterschiedliche Optionen.


Mit der Schaltfläche **Durchsuchen** am Ende des Feldes **CAM-Werkzeugeinrichtung** können Sie die CAM-Werkzeugeinrichtung auswählen, die für diese Ausgabe verwendet werden soll. Die CAM-Werkzeugeinrichtung bestimmt, welche Linientypen welchem physikalischen Werkzeug auf dem Ausgabegerät zugeordnet werden. Klicken Sie auf sie, um einen Eintrag im Dialogfeld CAM-Werkzeugeinrichtung wählen auszuwählen.

Gruppe 'Optimierungsoptionen'

Abhängig vom ausgewählten Ausgabetyp sind einige Elemente dieser Gruppe nicht verfügbar.



Keine Optimierung führt keine Änderungen an den Ausgabedaten durch.

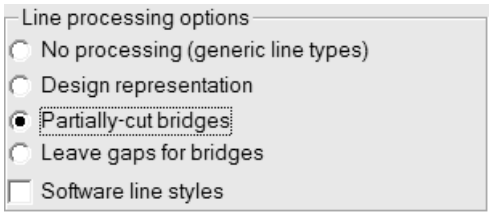
Zeichenstift-Optimierung untersucht jeweils 100 Linien Ausgabecode, gruppiert Linien, die mit demselben Stift erstellt wurden, gibt diese aus und untersucht dann die nächsten 100 Linien.

Unterprogrammausgabe ermöglichen bedeutet, dass Unterprogramme in der NC-Ausgabe (Numeric Control) unterstützt werden. Dies funktioniert nur mit dem STANZ-Befehl und bestimmten SPEICHERN-Befehlen. Wenn Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren, werden alle Elemente der Entwurfs- und der Produktionsdatei bei der Ausgabe in einem Datensatz kombiniert.

Unterprogrammausgabe ermöglichen funktioniert ebenfalls und sollte normalerweise auch für CFF2-Speicherungen, DDES-Speicherungen und Elcede-Exporte aktiviert sein. Wenn Sie für einen Treiber, der diese Option unterstützt, dieses Kontrollkästchen aktivieren, wird jeder unterschiedliche Entwurf als Unterprogramm ausgegeben, wobei jedes Vorkommen des Entwurfs auf dem Blatt einen Aufruf dieses Unterprogramms enthält. Dies spart Speicher im Controller für eine NC-Ausgabe und differenziert jeden Entwurf vom Layout in DDES- und CFF2-Ausgaben. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, wird das ganze Layout **flach** ausgegeben, als sei es ein großer Entwurf. Dieses Kontrollkästchen muss aktiviert sein, damit die Gruppe Layout-Sequenzierung verfügbar ist.

Gruppe 'Linienverarbeitungsoptionen'

Die Optionsschaltflächen in dieser Gruppe bestimmen, wie Linien physikalisch ausgegeben werden.



Keine Verarbeitung ignoriert Brücken und gibt jede Speziallinie als Einzellinie aus.

Entwurfsdarstellung bedeutet, dass Speziallinien als "tatsächliche" Linien ausgegeben werden; beispielsweise würde ein Wellenmesser als eine Serie von Bögen ausgegeben werden.

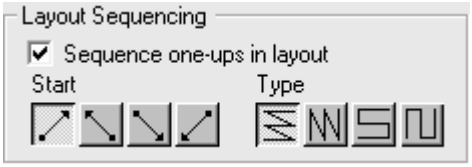
Tiefbrücken (Angelaserte Brücken) weist das Ausgabegerät an, ein Stück weit in das Material hineinzuschneiden, um Platz für Brücken im Messer zu schaffen.

Lücken für Brücken lassen spaltet die Linienausgabedaten in Teile und lässt Lücken in den Ausgabedaten für Brücken. Dies bedeutet, dass kein Schlitz und keine Linie im Ausgabematerial erstellt werden, wo Brücken auftauchen.

Mit der Option **Software-Linienarten** werden alle Linienarten vor der Weiterleitung an den Treiber verarbeitet. Wenn diese Option aktiviert ist, würde eine Perforation beispielsweise in mehrere kurze Linien und Lücken unterteilt und nicht als eine Perforationslinie markiert, die der Treiber dann verarbeiten würde. Diese Option steht nur für Zeichenausgaben zur Verfügung.

Gruppe 'Layout-Sequenzierung'

Die Optionen in dieser Gruppe werden nur dann angezeigt, wenn auf der Registerkarte Ausgabetyp der Typ **Zeichnen**, **CAM**, **Muster** oder **Gegenzurichtung** eingestellt ist. **Unterprogrammausgabe ermöglichen** in der Gruppe **Optimierungsoptionen** muss aktiviert sein, damit diese Gruppe in den Ausgaben **Zeichnen** und **CAM** verfügbar ist.



Das Kontrollkästchen **Einzelnutzen in Layout sequenzieren** bestimmt, ob ArtiosCAD die Einzelentwürfe im Layout bei der Ausgabe automatisch neu sequenziert. Deaktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, wenn immer das Werkzeug **Layout manuell sequenzieren** mit dieser Ausgabe verwendet werden soll.

 Die erste Gruppe mit vier Schaltflächen legt den Anfangspunkt der Sequenzierung fest. Die erste Schaltfläche startet die Sequenzierung in der unteren linken Layoutecke. Die zweite Schaltfläche startet die Sequenzierung in der unteren rechten Layoutecke. Die dritte Schaltfläche startet die Sequenzierung in der oberen linken Layoutecke. Die vierte Schaltfläche startet die Sequenzierung in der oberen rechten Layoutecke.

 Die zweite Gruppe mit vier Schaltflächen steuert die Sequenzierungsrichtung und ist erst dann verfügbar, wenn auf eine Schaltfläche der ersten Gruppe geklickt wurde.

Die erste Schaltfläche sequenziert alle waagerechten Reihen und beginnt die Sequenzierung jeder Reihe auf derselben Seite des Layouts, sodass jede Reihe vom Anfangspunkt unten links aus in der gleichen Richtung sequenziert wird, wie in der Abbildung unten dargestellt.

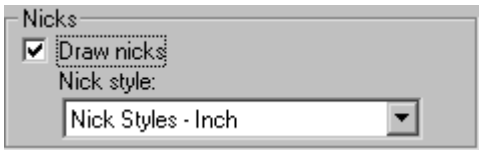
Die zweite Schaltfläche sequenziert alle senkrechten Spalten und beginnt die Sequenzierung jeder Spalte auf derselben Seite des Layouts, sodass jede Spalte in der gleichen Richtung sequenziert wird.

Die dritte Schaltfläche sequenziert alle Reihen, beginnend an gegenüberliegenden Seiten des Layouts, sodass jede Reihe in umgekehrter Richtung sequenziert wird und somit ein waagerechtes Schlangenmuster entsteht.

Die vierte Schaltfläche sequenziert alle Spalten, beginnend an gegenüberliegenden Seiten des Layouts, sodass jede Spalte in umgekehrter Richtung sequenziert wird und somit ein senkrechtes Schlangenmuster entsteht.

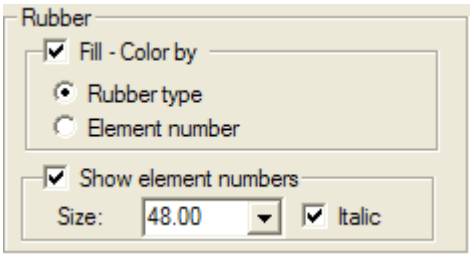
Gruppe 'Kerben'

Das Kontrollkästchen **Kerben zeichnen** bestimmt, ob Kerben in der Ausgabe gezeichnet werden. In der Dropdown-Liste können Sie auswählen, welche Art aus dem Katalog Kerbenarten verwendet werden soll.



Gruppe 'Gummi'

Die Optionen in dieser Gruppe bestimmen, wie Gummi in der Ausgabe angezeigt wird.

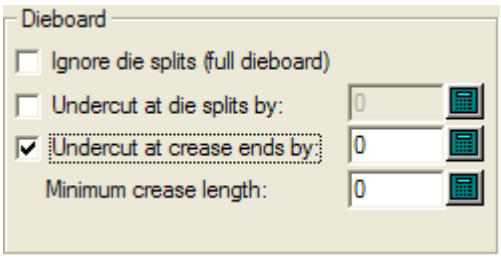


Wenn **Füllung - Farbe von** gewählt wurde, wird das Gummi farblich gekennzeichnet. Wählen Sie die Farboption in **Gummityp:** oder **Elementnummer**. ArtiosCAD bietet eine Auswahl von ca. 10 Farben beim Zeichnen der Elementnummer. Wenn **Füllung - Farbe von** nicht gewählt wurde, wird das Gummi nur als Umriss gezeichnet.

Um die Elementnummer in die Gummielemente einzutragen, wählen Sie **Elementnummer anzeigen** und aktivieren Sie, falls gewünscht, das Feld **Größe**: (in Punkten) und das Kontrollkästchen **Italic**.

Gruppe 'Stanzform'

Die Optionen in dieser Gruppe bestimmen, wie die Stanzform für den jeweiligen Ausgabetyp erstellt wird.

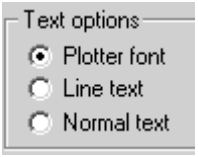


Spalten ignorieren (ganze Stanzform) erstellt eine ganze Stanzform, unabhängig von allen Spalten.

Unterschnitt an Spalten bei weist das Ausgabegerät an, jede Linie, die zu einer Stanzspalte führt, um den angegebenen Betrag zurückzuschneiden. Brückenpositionen werden korrekt beibehalten.

Unterschnitt an Rillenenden bei weist das Ausgabegerät an, eine Brücke der angegebenen Größe an die Enden aller Rillen zu setzen. Wenn eine Rillenlinie überbrückt wird, darf das Zurückschneiden die Brückenbreite nicht überschreiten. Wenn diese Option aktiviert ist, stellen Sie die minimale Größe der Linie, die unterschnitten wird, im Feld **Minimale Rillenlänge**: ein.

Gruppe 'Textoptionen'



Plotterschrift teilt dem Ausgabegerät mit, die integrierte Schrift für die Textwiedergabe zu verwenden. Verwenden Sie diese Option für Zeichenstift-Plotter oder für Treiber, die einfache Texteinheiten unterstützen, aber keine Schriften, z. B. CFF2, DDES, Elcede DieCAD und DXF.

Linientext konvertiert den Text in Geometrie, die dann durch die Transformationen bei der Ausgabe beeinflusst wird. Linientext ist geeignet, um Text auf einer Stanzform einzugravieren. Dies ist besonders bei asiatischen Sprachen von Nutzen, da das Werkzeug **Name** in der Produktion nur ASCII-Zeichen unterstützt. Um Linientext auf einer Stanzform- oder einem Ausbrechwerkzeug zu verwenden, fügen Sie ein Textelement in passender Schrift ohne Farbe zur Stanzform- bzw. Ausbrechform-Ebene hinzu und verwenden Sie eine Ausgabe, die mit Linientext konfiguriert ist. Eine passende Schrift für den Linientext sollte einfach sein, parallele Ränder haben und nicht zu dick sein.

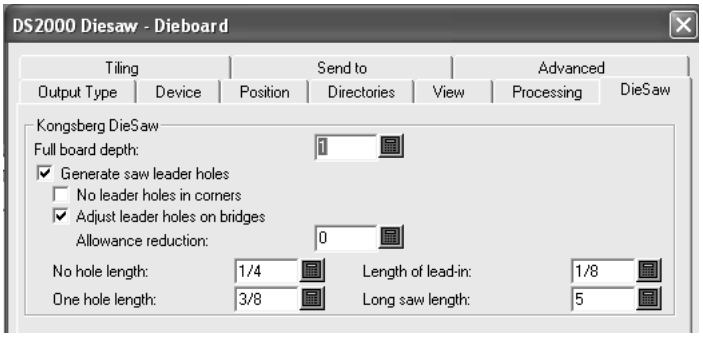
Normaltext lässt den Text unverändert. Normaltext wird immer so ausgegeben, dass er lesbar ist, unabhängig von der Ausrichtung der Stanzform. Dies ist geeignet für Ausgabenformate, die Schriftarten unterstützen, z. B. alle Windows-Treiber, EPSF und Bitmap-Ausgaben.

Text wird immer mit der richtigen Seite nach oben ausgegeben; dies gilt für alle drei der oben angegebenen Optionen. Die einzige Möglichkeit, den Text rückwärts auszugeben, besteht darin, ihn im Entwurf mit **Konturtext** oder **Linientext** in Linien zu konvertieren.

Registerkarte 'Stanzsäge'

Gruppe 'Kongsberg-Stanzsäge'

Diese Registerkarte wird nur dann angezeigt, wenn die Ausgabe an eine Kongsberg-Stanzsäge erfolgt.

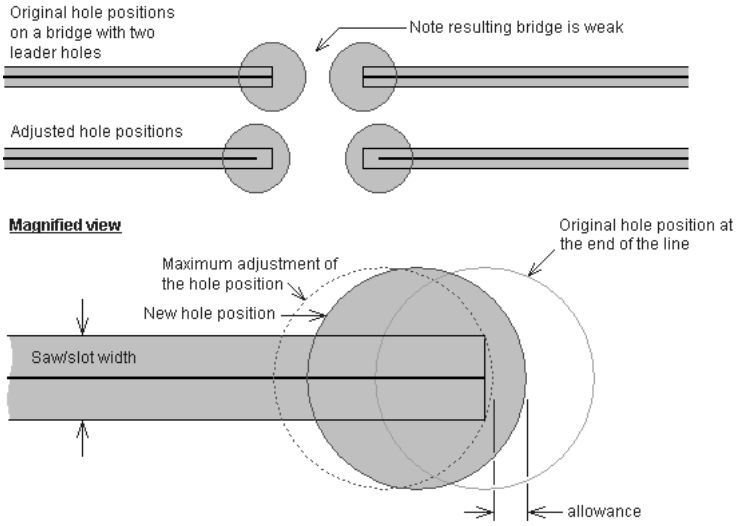


Volle Materialtiefe bezeichnet die Dicke der Stanzform.

Fräs-Führungslöcher erzeugen bestimmt, ob ArtiosCAD Führungslöcher erstellen soll. **Führungslöcher** sind in die Stanzform gebohrte Löcher, die der Säge ermöglichen, sich auszurichten, um in der richtigen Position zu schneiden. Sie werden vor allen Sägeschnitten erstellt.

Keine Führungslöcher in Ecken verhindert bei entsprechender Aktivierung, dass ArtiosCAD automatisch Führungslöcher an Ecken erstellt. Führungslöcher werden stattdessen auf Brücken der Linien gesetzt, die sich schneiden, um eine Ecke zu formen.

Führungslöcher auf Brücken anpassen ermöglicht es ArtiosCAD, die Führungslöcher weiter entfernt voneinander zu setzen, wenn sie an den Enden einer Brücke auftreten. Wenn dies geschieht, ist das Material zwischen den beiden Löchern nicht mehr ausreichend und könnte brechen; deshalb werden die Mittelpunkte der Führungslöcher von den Enden der Linien etwas versetzt, um eine Bruchstelle an einer Brücke zu verhindern. Die Abbildung unten veranschaulicht diesen Vorgang.

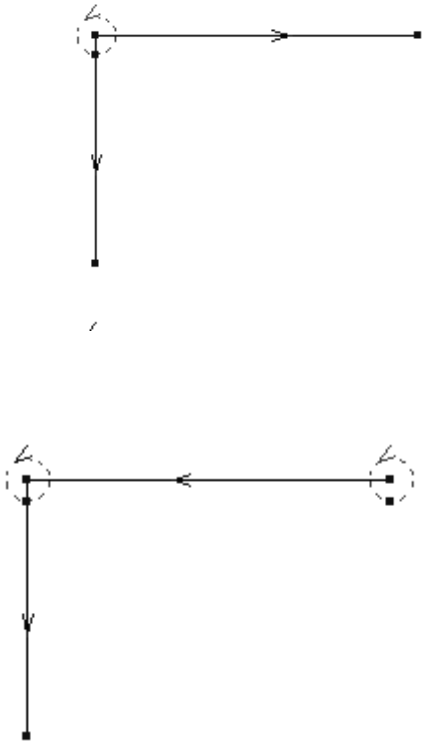

Original hole positions on a bridge with two leader holes
Note resulting bridge is weak
Adjusted hole positions
Magnified view
Original hole position at the end of the line
Maximum adjustment of the hole position
New hole position
Saw/slot width
allowance

Die **Toleranzreduktion** bestimmt, um wie viel der Rand des Führungslochs von der maximalen Anpassung der Lochposition versetzt ist. Die maximale Anpassung würde den Rand der Führungslochtangente an das Ende des Messerpfads positionieren. Die Toleranzreduktion ist die Distanz, um die das Führungsloch von dieser Tangentenposition versetzt wird.

Für Linien, die kürzer sind als die im Feld **Keine Lochlänge** angegebene Länge, werden keine Führungslöcher gebohrt; für sie wird eine Einführungslinie mit einem Loch am Anfang der Einführungslinie geschnitten. Die Länge der Einführungslinie wird im Feld **Länge der Einführung** bestimmt.

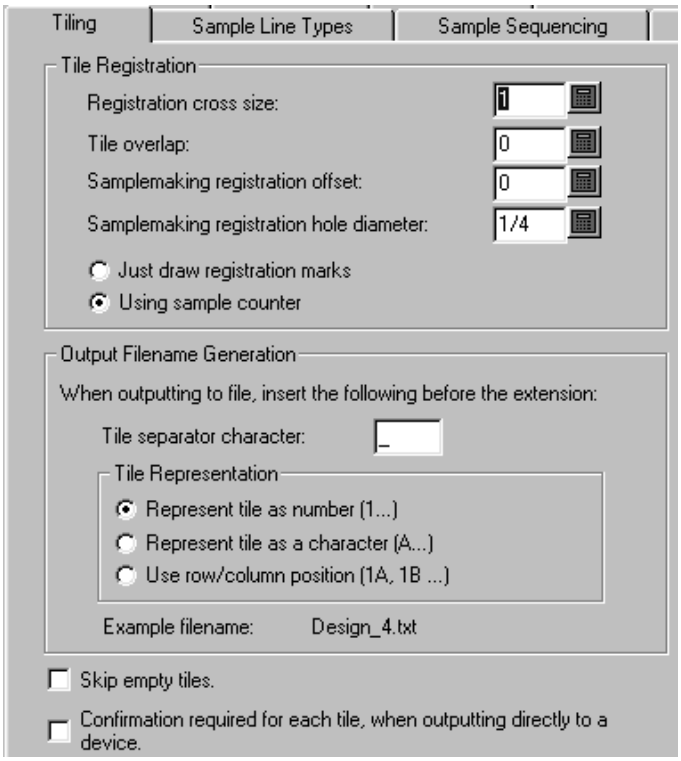
Linien, die kürzer sind als der Wert in dem Feld **Eine Lochlänge** (aber länger als der Wert in dem Feld **Keine Lochlänge**), erhalten nur ein gebohrtes Führungsloch.

Der Wert in dem Feld **Lange Fräslänge** legt die minimale Länge der Linien fest, die für die schnellste Fräszeit optimiert werden. Für Linien, die länger sind als die lange Fräslänge, wird die Ausrichtung der Linie und des Führungslochs durch Optimieren der Fräszeit bestimmt. Für Linien, die kürzer sind als dieser Wert, wird die Ausrichtung der Linie so bestimmt, dass die minimale Anzahl an Führungslöchern verwendet wird. Verbundene Linien, die länger sind als dieser Wert, besitzen keine gemeinsamen Führungslöcher.



Registerkarte 'Kacheln'

Mit den Einstellungen auf der Registerkarte Kacheln wird gesteuert, was geschieht, wenn der Maßstab einer Ausgabe zu groß ist, um auf einen Bogen des Ausgabemediums zu passen.

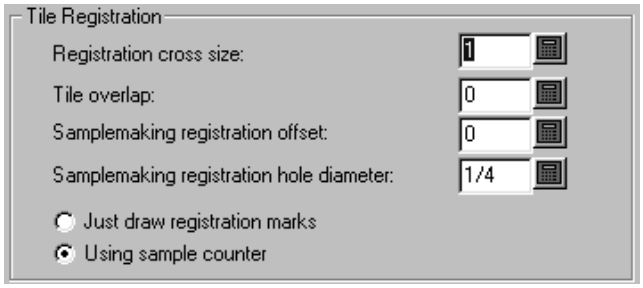


Mit **Leere Kacheln überspringen** wird ArtiosCAD mitgeteilt, leere Kacheln nicht auszugeben. Wenn Sie alle Kacheln in einem großen Bogen zusammenfügen möchten, sollten Sie diese Option nicht aktivieren, damit die Person, die sie zusammenfügt, nicht durcheinander gebracht wird.

Mit **Bei direkter Ausgabe an ein Gerät jede Kachel einzeln bestätigen** weisen Sie ArtiosCAD an, Sie vor der Ausgabe einer Kachel aufzufordern, auf **OK** zu klicken. Dies ist hilfreich, wenn Sie Medien auf dem Ausgabegerät zwischen den Kacheln neu laden müssen.

Kachelregistrierung (Gruppe)

Mit den Optionen in dieser Gruppe wird gesteuert, wie die Kacheln für den Zusammenbau markiert werden.



Größe der Registerkreuze entspricht der Gesamthöhe und -breite des Registerkreuzes. Wenn diese Option auf Null gestellt wird, werden keine Registerkreuze in der Ausgabe gezeichnet. Registerkreuze werden auch nur in den Ecken von Kacheln gezeichnet, die an anderen Kacheln ausgerichtet sind; ein Registerkreuz wird nie in der unteren linken Ecke der ersten Kachel gezeichnet.

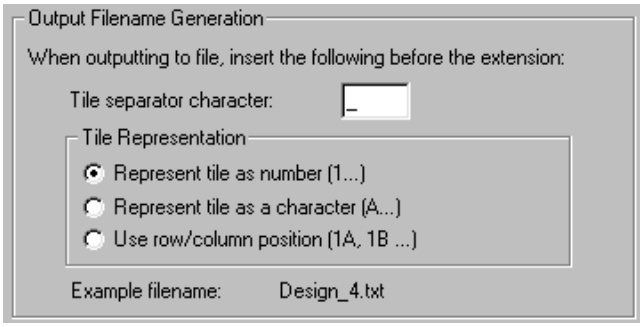
Überlappende Kacheln ist der Betrag einer Überlappung von einer Kachel zur nächsten. Dieser Wert wird für horizontale und vertikale Überlappung benutzt. Der Wert Null bedeutet keine Überlappung. Wenn dieser Wert mit Registerkreuzen verwendet wird, werden die Registerkreuze in Eckenzeichen umgewandelt.

Registerloch-Durchmesser für die Musterherstellung steht nur für Musterausgaben zur Verfügung und entspricht dem Durchmesser eines Lochs, das in ein Mustermaterial geschnitten wird, um die Registrierung von übergroßen Mustern zu erleichtern. Der Wert des Durchmessers muss zwischen Null und der Größe der Registerkreuze liegen. Das Loch ist auf dem Registerkreuz zentriert.

Musterzähler benutzen und **Nur Registermarken zeichnen** stehen ebenfalls nur für Musterausgaben zur Verfügung. Mit diesen Optionen wird angezeigt, ob ein Zähler benutzt wird, wenn die Ausgabe durchgeführt wird. Wenn **Nur Registermarken zeichnen** gewählt worden ist, wird die Schaltfläche **Gegenzurichtung erstellen** im Hauptdialogfeld der Musterausgabe (das angezeigt wird, wenn Sie die Ausgabe ausführen) durch die Schaltfläche **Registermarken zeichnen** ersetzt. Diese Schaltfläche ist nur dann verfügbar, wenn Kacheln erforderlich sind. Wenn diese Option gewählt ist, werden Ausgabedateien (mit den Dateibezeichnungen "Gegenzurichtung erstellen") nur mit den Registerkreuzen generiert, die mit einem Musterstift gezeichnet wurden.

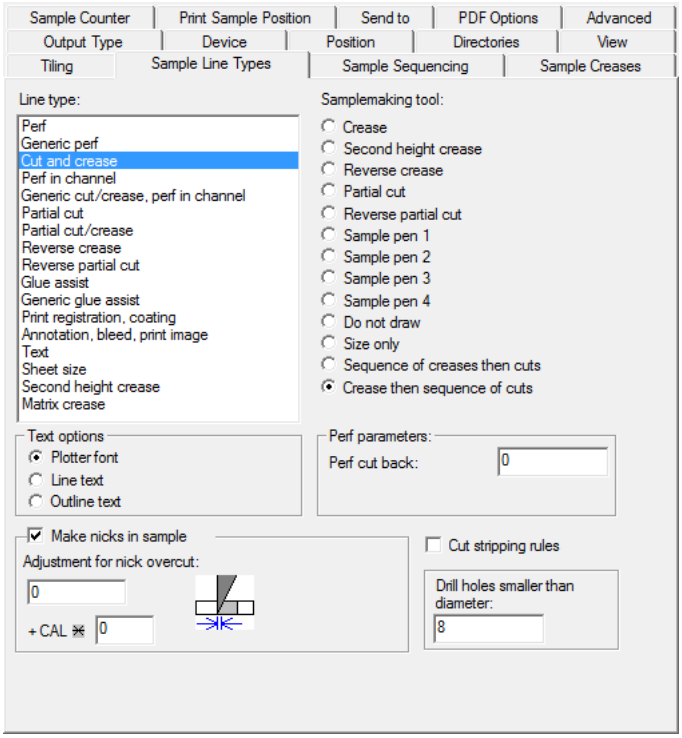
Erzeugung der Ausgabedateinamen (Gruppe)

Mit den Optionen in der Gruppe **Erzeugung der Ausgabedateinamen** wird automatisch ein eindeutiger Dateiname für jede Kachel erzeugt, wenn die Ausgabe in eine Datei erfolgt. Wenn beide Bedingungen erfüllt sind (Ausgabe in Datei und ein größerer Maßstab, als auf das Ausgabegerät passt), wird mit den Optionen in dieser Gruppe der Name der Ausgabedatei geändert, um separate Kacheln anzuzeigen.



Registerkarte 'Muster-Linienarten'

Sie können die bei der Mustererstellung verwendeten Linientypen und Werkzeuge auf der Registerkarte **Muster-Linienarten** konfigurieren.



Um zu konfigurieren, wie der Linientyp bei der Ausführung dieser Ausgabe gehandhabt wird, wählen Sie den Linientyp in der Gruppe **Linienart** aus und wählen dann das Werkzeug in der Gruppe **Muster erstellen Werkzeug**. Es können Einstellungen für das Werkzeug verfügbar sein, die in der unteren rechten Ecke angezeigt werden; wenn dies der Fall ist, stellen Sie sie wie erforderlich ein.

Wie bei anderen Registerkarten sind die auf dieser Registerkarte wiedergegebenen Informationen bedingt; d. h. die angeforderten Informationen auf der rechten Seite der Registerkarte hängen von dem ausgewählten Element auf der linken Seite der Registerkarte ab. Die Anzeige, die Sie erhalten, unterscheidet sich möglicherweise von der oben abgebildeten.

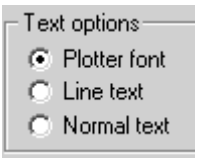
Um Kerben im Muster zu erstellen, deren Größe von der Materialdicke abhängig sind, geben Sie einen Multiplikator im Feld neben **+ CAL** * ein.

Um Ausbrechmesser im Muster zu kürzen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ausbrechmesser kürzen**. Ausbrechmesser werden vom Entwurf aus nach außen gekürzt, um Überschnitte zu vermeiden.

Das **Nur Größe** zum Erstellen von Mustern wird zur Berechnung der Ausgabegröße verwendet. Verwenden Sie es nur für die Ausgabe auf eine Ebene.

Bei Verwendung von Re-board® können Musterschneider keine kleinen Löcher in das Material schneiden und verwenden statt dessen ein Bohrwerkzeug. Geben Sie daher einen geeigneten Wert für Löcher, die gebohrt und nicht geschnitten werden, in das Feld **Löcher kleiner als Durchmesser bohren** ein. Wenn Sie Bohrlöcher verwenden, müssen Sie den Linientyp **Muster-Bohrloch** auf der Registerkarte "Muster" Ihrer Zeichenartdefinition aktualisieren, sodass eine dickere durchgehende Linie anstatt der Standardlinie verwendet wird.

Gruppe 'Textoptionen'



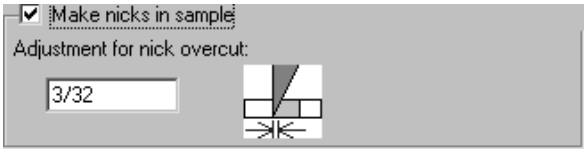
Plotterschrift teilt dem Ausgabegerät mit, die integrierte Schrift für die Textwiedergabe zu verwenden. Verwenden Sie diese Option für Zeichenstift-Plotter oder für Treiber, die einfache Texteinheiten unterstützen, aber keine Schriften, z. B. CFF2, DDES, Elcede DieCAD und DXF.

Linientext konvertiert den Text in Geometrie, die dann durch die Transformationen bei der Ausgabe beeinflusst wird. Linientext ist geeignet, um Text auf einer Stanzform einzugravieren. Dies ist besonders bei asiatischen Sprachen von Nutzen, da das Werkzeug **Name** in der Produktion nur ASCII-Zeichen unterstützt. Um Linientext auf einer Stanzform- oder einem Ausbrechwerkzeug zu verwenden, fügen Sie ein Textelement in passender Schrift ohne Farbe zur Stanzform- bzw. Ausbrechform-Ebene hinzu und verwenden Sie eine Ausgabe, die mit Linientext konfiguriert ist. Eine passende Schrift für den Linientext sollte einfach sein, parallele Ränder haben und nicht zu dick sein.

Normaltext lässt den Text unverändert. Normaltext wird immer so ausgegeben, dass er lesbar ist, unabhängig von der Ausrichtung der Stanzform. Dies ist geeignet für Ausgabenformate, die Schriftarten unterstützen, z. B. alle Windows-Treiber, EPSF und Bitmap-Ausgaben.

Text wird immer mit der richtigen Seite nach oben ausgegeben; dies gilt für alle drei der oben angegebenen Optionen. Die einzige Möglichkeit, den Text rückwärts auszugeben, besteht darin, ihn im Entwurf mit **Konturtext** oder **Linientext** in Linien zu konvertieren.

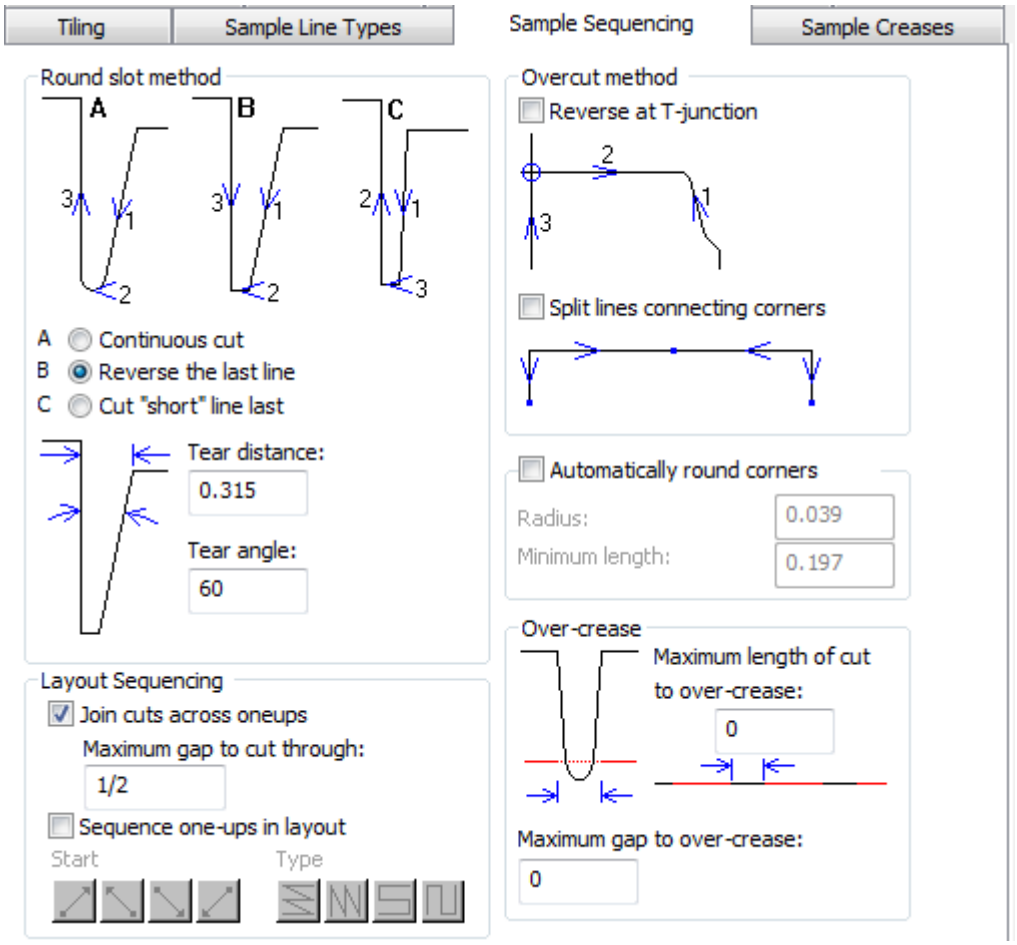
Gruppe 'Kerben in Muster erstellen'



Das Kontrollkästchen **Kerben in Muster erstellen** bestimmt, ob Kerben erstellt werden sollen, wenn das Muster geschnitten wird. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen, erstellt der Musterschneider die Kerben wie in dem auszugebenden Entwurf definiert; ist das Kontrollkästchen deaktiviert, werden Kerben ignoriert. Wenn das Kontrollkästchen aktiviert ist, ist das Feld **Anpassung für Kerbenüberschnitt**: verfügbar. Dies ist der Versatzabstand zwischen der Messerspitze und dem Punkt, an dem das Messer aus dem Material austritt.

Registerkarte 'Muster-Reihenfolge'

Mit den Einstellungen auf der Registerkarte "Muster-Reihenfolge" wird gesteuert, wie mit problematischen Szenarien bei der Mustererstellung und beim Steuern der Layout-Sequenzierung umgegangen wird.



Die Kontrollkästchen **Eckenverbindungslinien teilen** und **Ecken automatisch abrunden** können nicht gleichzeitig aktiviert sein.

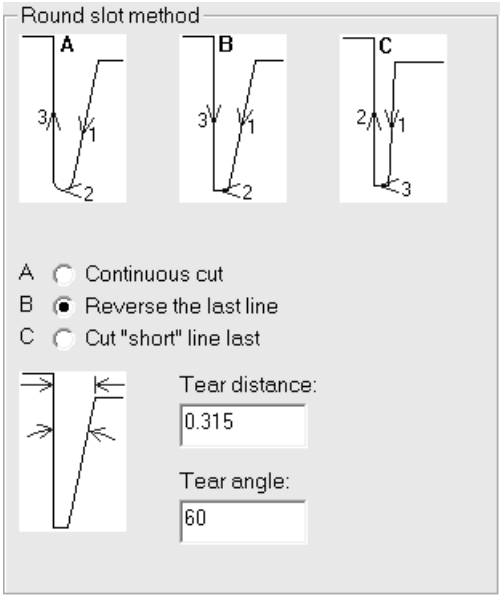
Informationen zu **Einzelnutzen in Layout sequenzieren** finden Sie im Abschnitt der Gruppe "Layout-Sequenzierung" der Registerkarte "Verarbeitung".

Wenn Sie Etiketten auf einem Musterschneider ausschneiden, führt die Option **Schnitte über Einzelnutzen hinweg zusammenführen** dazu, dass der Musterschneider Schnitte durch die Lücken zwischen ausgerichteten Etiketten für eine schnellere Verarbeitung beibehält, anstatt das Messer anzuheben und zu drehen, um Etikett für Etikett zu schneiden. **Maximale Lücke, durch die geschnitten wird** legt die Größengrenze für dieses Verhalten fest.

Hinweis: Wenn Sie **Schnitte über Einzelnutzen hinweg zusammenführen** aktivieren, ist **Einzelnutzen in Layout sequenzieren** nicht verfügbar.

Rundschlitzmethode (Gruppe)

Wenn eine scharfe Ecke geschnitten wird, kann das beschnittene Material reißen. Mit den Optionen in der Gruppe **Rundschlitzmethode** wird gesteuert, wie scharf Ecken geschnitten werden. Scharfe Ecken werden mit den Optionen **Einrissabstand** und **Einrisswinkel** festgelegt.



Wenn eine Ecke enger ist als die für den Einrissabstand definierte Lücke, handelt es sich um eine scharfe Ecke. Wenn eine Ecke einen Winkel besitzt, der kleiner ist als der Einrisswinkel, handelt es sich ebenfalls um eine scharfe Ecke.

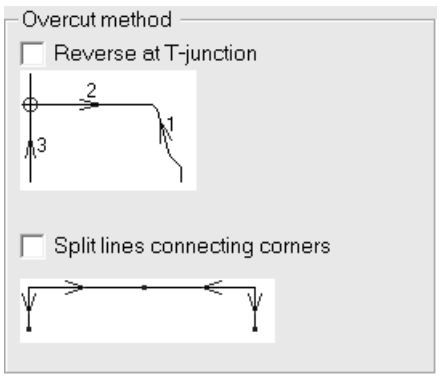
Mit **Durchgehender Schnitt** (Option A) werden alle Linien im Schlitz in einer Richtung geschnitten.

Mit **Letzte Linie umkehren** (Option B) wird die letzte Linie umgekehrt, die in den Schlitz geschnitten werden soll.

Mit **"Kurze" Linie zuletzt schneiden** (Option C) werden die langen Linien zuerst geschnitten, danach die Verbindungslinien.

Überschnittmethode (Gruppe)

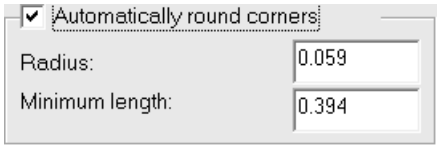
Die Mechanik der Mustererstellung erfordert, dass das Messer ein wenig über das Ende einer Linie hinausschneidet. Wenn die Richtung der Linie in das Muster führt, wird eine Riefe auf dem Muster hinterlassen. Auf einer Mustertabelle, z. B. einer Kongsberg-Tabelle mit einer vertikalen Rückkante zum Messer, kann dieses Problem durch das Umkehren dieser Linien behoben werden (aber nur in den Fällen, in denen keine Konflikte mit der für die scharfen Ecken erforderlichen Linienreihenfolge auftreten).



In der Gruppe **Überschnittmethode** können Sie die Überschnittmethode so einstellen, dass sie an rechtwinkligen Schnittpunkten (so genannten **T-Stößen**) umkehrt. Sie können auch die Option **Eckenverbindungslinien teilen** aktivieren.

Gruppe 'Ecken automatisch abrunden'

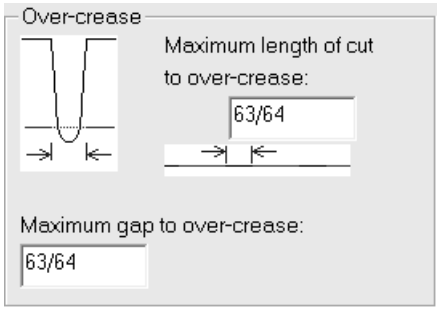
Manche Musterschneider können eine Ecke automatisch durch einen Radius ersetzen. Dadurch muss das Messer seltener neu angesetzt werden.



Im Feld **Radius**: wird die Radiusgröße eingestellt. Die kürzesten Linien, die eine Ecke bilden, müssen mindestens so lang sein wie der im Feld **Minimale Länge:** angegebene Wert, damit die Ecke durch einen Radius ersetzt werden kann.

Gruppe 'Über-Rillung'

Man spricht von *Über-Rillung*, wenn das Rillrad eine durchgehende Rille durch Lücken und über Schnitte zieht. In der Gruppe **Über-Rillung** können Sie die maximale Größe von Lücken und Schnitten eingeben, über die das Rillrad laufen soll, ohne dass es angehoben wird.



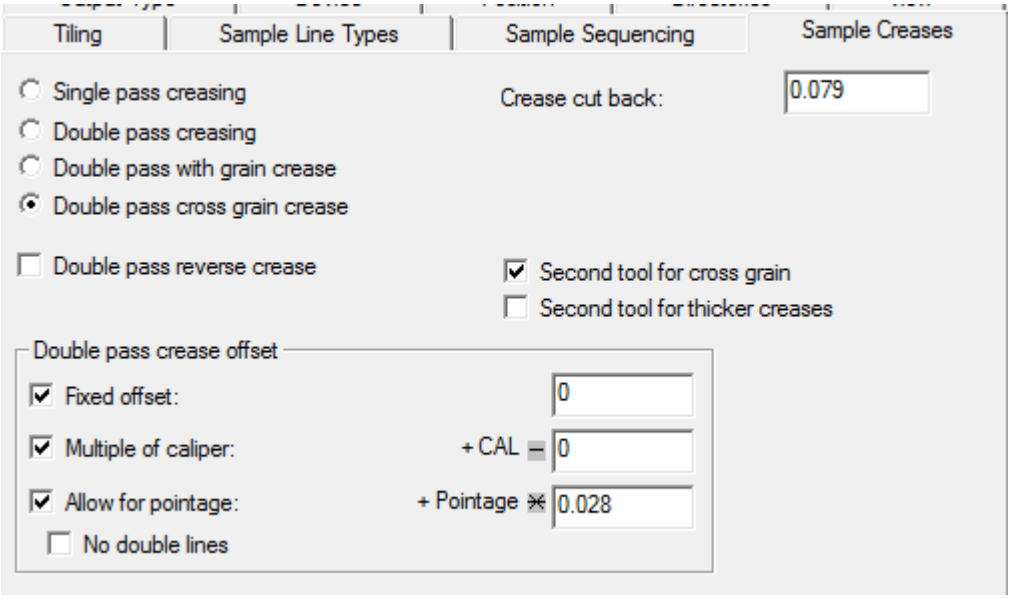
Mit dem Wert im Feld **Maximale Schnittlänge bis Über-Rillung:** in der Gruppe **Über-Rillung** stellen Sie eine Höchstgrenze für die Ausgabe als eine Linie ein.

Anhand des Wertes im Feld **Maximale Schnittlänge bis Über-Rillung:** werden kurze Schnitte und Rillen als Folge ausgegeben, wohingegen lange Schnitte und Rillen getrennt ausgegeben werden. Passen Sie das Feld entsprechend an, um als Ergebnis eine Reihe kurzer Schnitte mit einer langen Rille zu erhalten.

Der Wert im Feld **Maximale Lücke bis Über-Rillung:** entspricht der maximalen Größe einer Lücke, über die das Rillrad läuft, ohne angehoben zu werden.

Registerkarte 'Musterrillung'

Die Befehle auf dieser Registerkarte bestimmen, wie Rillen auf dem Musterschneider erstellt werden.



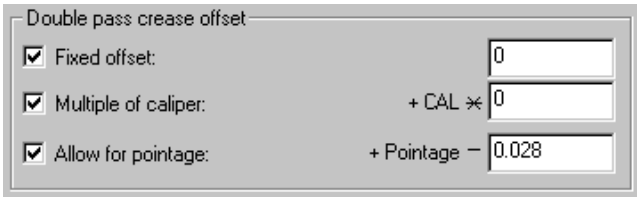
Einfache Rillung und **Doppelrillung** bestimmen, wie oft das Rillenwerkzeug über das Material gleiten soll, um die Rille zu erstellen. **Doppelrillung in Faserlaufrichtung** und **Doppelrillung quer zur Faserlaufrichtung** führen eine Doppelrillung nur in der angegebenen Laufrichtung aus und verwenden die Optionen in der Gruppe **Doppelrillungsversatz**.

Doppel-Gegenrillung, **Zweites Werkzeug für Gegenfaserlaufrichtung Zweites Werkzeug für stärkere Rillung** aktivieren die entsprechenden Vorgänge, wenn sie aktiviert werden.

Rillen-Einzug ist der Betrag, um den die Rillen an beiden Enden gekürzt werden.

Gruppe 'Doppelrillungsversatz'

Die Optionen in dieser Gruppe sind nur dann verfügbar, wenn **Doppelrillung** ausgewählt wurde.



Der Versatz kann eine feste Distanz (in der aktuellen Einheit), ein Vielfaches der Materialstärke, eine Materialstärkenzugabe oder eine Kombination aus diesen drei Angaben sein.

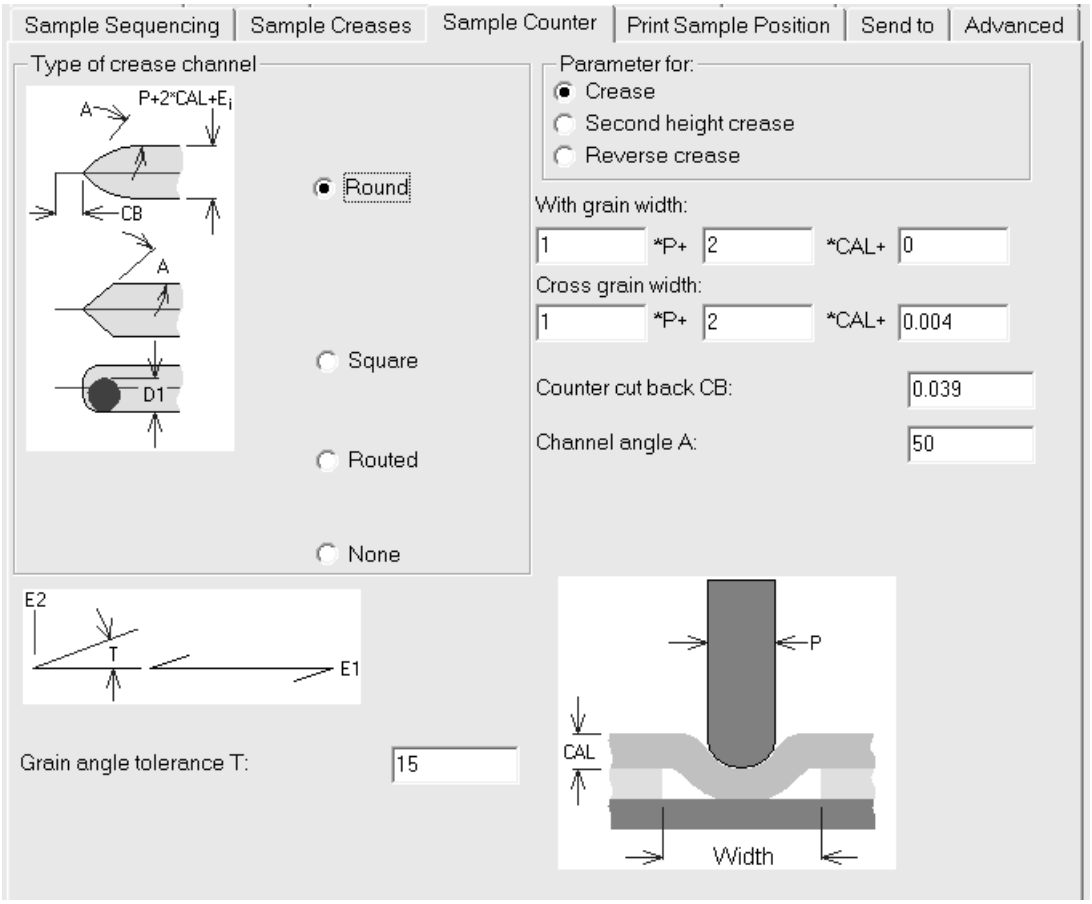
Wenn **Doppel-Gegenrillung** ausgewählt ist, gilt derselbe Rillenversatz wie bei Rillen, es wird jedoch kein Gegenzurichtungskanal für Gegenrillen erstellt.

Ein fester Versatz wird ausgewählt, indem das Kontrollkästchen **Fester Versatz** aktiviert und der Wert eingegeben wird. Ein Vielfaches der Materialstärke wird eingegeben, indem das Kontrollkästchen **Mehrfache Stärke** aktiviert und der Wert eingegeben wird. Um zu ermöglichen, dass verschiedene Rillenstärken verschiedene Rillenversätze aufweisen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Linienstärke zulassen** und geben die Breite des Steuerrades ein. Dies ist

standardmäßig auf 0,028 Zoll = 2 Punkte eingestellt; damit wird (Linienstärke – Wert) zum Rillenversatz addiert.

Registerkarte 'Muster-Gegenzurichtung'

Mit den Optionen auf dieser Registerkarte wird gesteuert, wie Muster-Gegenzurichtungen erzeugt werden. Sie können für jede Rillungsart in der Gruppe **Parameter für** den Rillkanal-Typ sowie die Breite, den Gegenzurichtungs-Einzug und den Kanalwinkel einstellen. Ausgefräste Gegenzurichtungen rufen einen bedingten Text auf, indem das Feld für den Kanalwinkel gelöscht und Felder für die Breite des Fräswerkzeugs eingefügt werden. Die Winkeltoleranz der Faserlaufrichtung ist bei allen Rillungsarten gleich.



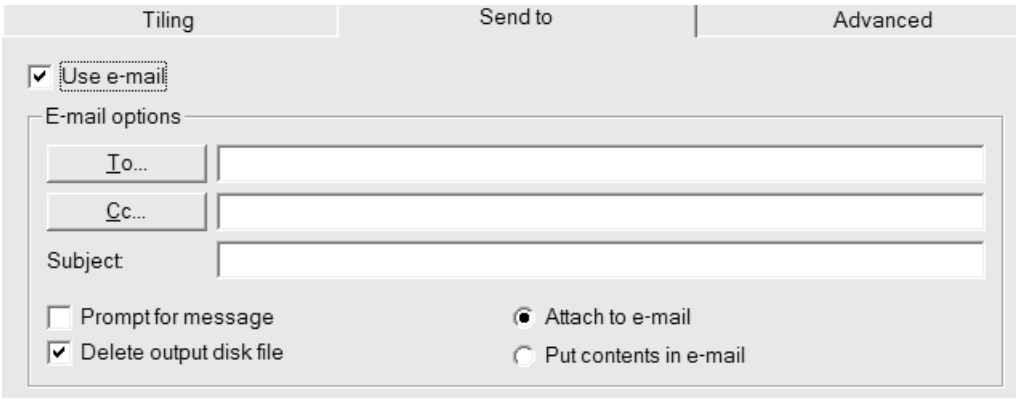
Registerkarte 'Position des Druckbildmusters'

Mit der Registerkarte **Position des Druckbildmusters** können Sie spezifizieren, wie Druckmustergrafiken auf Ihrem Musterdrucker ausgegeben werden.

Diese Registerkarte enthält genau die gleichen Steuerelemente wie die Registerkarte **Position**.

Registerkarte 'Versenden'

Mit den Befehlen auf der Registerkarte **Versenden** können Sie die **Ergebnisse** der Ausgabe per E-Mail versenden. **Die Entwurfsdatei selbst wird nicht versendet, wenn eine Ausgabe mit dieser Option durchgeführt wird.** Damit dies funktioniert, muss auf Ihrem Computer ein MAPI-kompatibles E-Mail-Programm, z. B. Microsoft Outlook, installiert sein. Wenn Sie kein MAPI-kompatibles E-Mail-Programm installiert haben, erhalten Sie eine Fehlermeldung, wenn Sie versuchen, eine E-Mail-Funktion auszuführen.



Mit dem Kontrollkästchen **E-Mail benutzen** wird diese Funktion aktiviert.

Mit den Schaltflächen **An** und **Kopie an** können Sie die Empfänger im Adressbuch Ihres E-Mail-Programms auswählen.

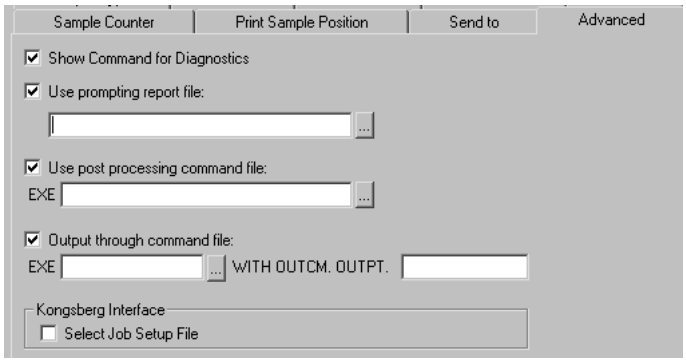
Mit **Nachrichtentext hinzufügen** wird die Nachricht in Ihrem E-Mail-Programm geöffnet. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, wird die Nachricht ohne weitere Eingaben des Benutzers verschickt.

Mit **An E-Mail anhängen** wird die Ausgabe als Anhang verschickt, während **Inhalt in E-Mail einfügen** den Text der Ausgabe in den Hauptteil der Nachricht einfügt.

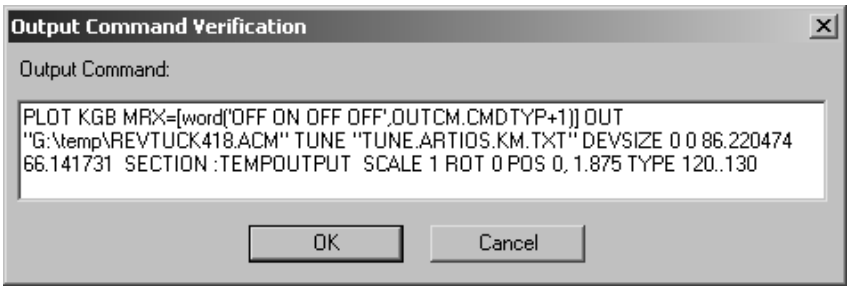
Mit der Option **Ausgabedatei löschen** wird die von der Ausgabe erstellte Datei nach dem Anhängen an die Nachricht gelöscht. Um die Datei zu behalten, müssen Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren.

Registerkarte 'Erweitert'

Die Befehle auf der Registerkarte **Erweitert** gelten für Personen mit individuellen Anforderungen.



Befehl für Diagnose zeigen zeigt die Anweisungen an, die ArtiosCAD befolgt, wenn es die Ausgabe erstellt. ArtiosCAD fordert sie dann auf, auf **OK** zu klicken, um die Ausgabe zu erstellen, oder auf **Abbrechen**, um den Vorgang abzubrechen (siehe unten):


Output Command Verification
Output Command:
PLOT KGB MRX=[word('OFF ON OFF OFF',OUTCM.CMDTYP+1)] OUT
"G:\temp\REVTUCK418.ACM" TUNE "TUNE.ARTIOS.KM.TXT" DEVSIZE 0 0 86.220474
66.141731 SECTION :TEMPOUTPUT SCALE 1 ROT 0 POS 0, 1.875 TYPE 120..130
OK
Cancel

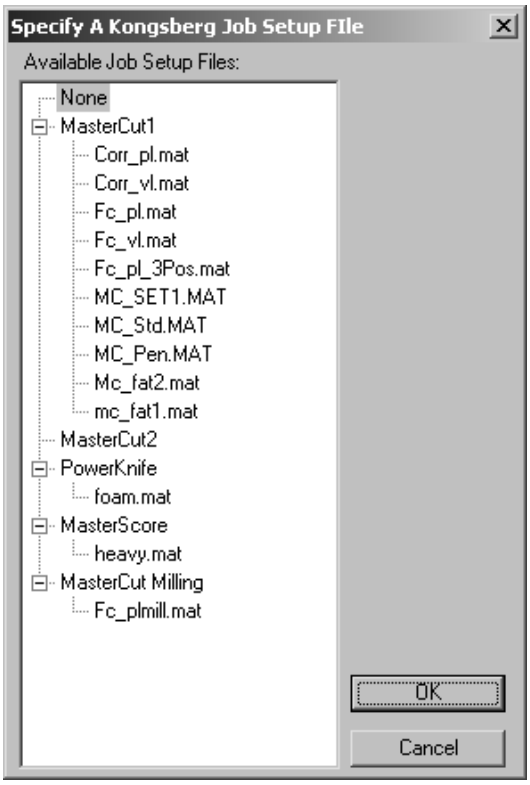
Abfrageberichtdatei benutzen zeigt an, dass ein spezieller Bericht mit dieser Ausgabe zu verwenden ist. Abfrageberichte fordern Sie zur Eingabe von Arbeitsbereichsvariablen auf; sie erzeugen keine gedruckte Ausgabe. Wenn dieser Bericht ausgeführt wird, werden die Variablen in den Arbeitsbereich kopiert. Dies ist hilfreich, wenn Sie die Variablen einstellen möchten, die Sie im DataCenter verfolgen möchten.

Mit **Nachbearbeitungs-Befehlsdatei benutzen** können Sie den Namen einer Befehlsdatei angeben, mit der die Geometrie im Abschnitt:TEMPOUTPUT modifiziert wird. Sie sollten diese Funktion nur verwenden, wenn Sie sehr gute Kenntnisse der Programmiersprache INTERACT besitzen. Die von Ihnen spezifizierte Befehlsdatei darf keine Menüfenster besitzen und darf nicht abstürzen.

Mit **Ausgabe durch Befehlsdatei** werden die Ausgabedaten durch eine im Feld **EXE** spezifizierte Befehlsdatei mit den im Eingabefeld hinter **OUTPT** spezifizierten Parametern geleitet.

Gruppe 'Kongsberg-Schnittstelle'

Einstelldatei für Auftrag wählen fordert Sie zur Auswahl einer Materialeinrichtungsdatei auf, wenn diese Ausgabe gestartet wird. Materialeinrichtungsdateien werden normalerweise konfiguriert, wenn die Kongsberg-Mustertabelle installiert wird. In der Abbildung unten wird das Dialogfeld Kongsberg-Einrichtungsdatei bestimmen zur Zeit des Ausgabestarts angezeigt.



Definition von Datensatzvariablen

Diese Datensätze und Variablen werden in der Ausgabe erzeugt, die von der Befehlsdatei bearbeitet wird, die Sie im Kontrollkästchen **Ausgabe durch Befehlsdatei** spezifiziert haben. Verwenden Sie diese Datensätze, um Informationen aus dem Entwurf in die Befehlsdatei zu übertragen.

Datensatz	Variable	Untervariable	Definition
&OUTCM.			
	CMD$		der tatsächliche Befehl, der ausgegeben wird
	DEBUG		1, wenn "Befehl für Diagnose zeigen" EIN ist, sonst 0
	CMDTY$		der Befehlstyp "ZEICHNEN", "STANZEN" oder "SPEICHERN"
	CMDTYP		Befehlstyp – wenn (OTPTYP = 0 oder 2) = 0, sonst (OTPTYP = 1) = 0 für Gegenzurichtung erstellen, 1 = Muster erstellen, 2 = Ritzlinien erstellen, 3 = Muster drucken
	DRV$		der Treibername, z. B. "PRTMAN", "HP"

Datensatz	Variable	Untervariable	Definition
	DEV$		der Gerätename, wenn direkt an das Gerät versendet wird – nicht definiert, wenn an eine Datei versendet wird
	USRTX$		zusätzliche benutzerdefinierte Befehlsparameter
	OPT$		Treiber "opt"-Flag – entweder "OPT" oder leer ("")
	DRVOP$		zusätzliche Treiberoptionen
	KGBMF$		KGB-Materialdateiname – nicht definiert, wenn nicht benutzt oder leer
	OUTFL$		der Ausgabedateiname – nicht definiert, wenn direkt an ein Gerät versendet wird
	TUNE$		der Tune-Dateiname
	DVSZLX		das untere X der Gerätegröße (in aktueller Einheit)
	DVSZLY		das untere Y der Gerätegröße (in aktueller Einheit)
	DVSZUX		das obere X der Gerätegröße (in aktueller Einheit)
	DVSZUY		das obere Y der Gerätegröße (in aktueller Einheit)
	WINLX		das untere X des Fensters – nicht definiert, wenn Ausgabe keine Kacheln enthält
	WINLY		das untere Y des Fensters – nicht definiert, wenn Ausgabe keine Kacheln enthält
	WINUX		das obere X des Fensters – nicht definiert, wenn Ausgabe keine Kacheln enthält
	WINUY		das obere Y des Fensters – nicht definiert, wenn Ausgabe keine Kacheln enthält
	SEC$		der Abschnitt für die Ausgabe, z. B. ":TEMPOUTPUT" oder ":TEMPOUTPUT:GRAPHOUT" (für Muster drucken)
	SCLSTR		skalieren oder dehnen – 1 für "SKALIEREN" – 2 für "DEHNEN"
	XSCALE		x-Skalierungsfaktor

Datensatz	Variable	Untervariable	Definition
	YSCALE		y-Skalierungsfaktor (eingestellt auf XSCALE, wenn SCLSTR = 1)
	NEGX$		entweder "NEG X" oder LEER ("")
	ROT		Drehung in Grad
	POSX		X-Position in aktueller Einheit
	POSY		Y-Position in aktueller Einheit
	LTYPS$		die Parameter für das TYPE-Schlüsselwort, z. B. "TYPE #SCUT, #SCREASE..#SRXCREASE NOGRAPH" oder leer ("")
	STY$		die zu verwendende Zeichenart, z. B. "STY artios 1" oder leer ("")
	TILEX		für Kacheln – die Zeile der jeweiligen Kachel
	TILEY		für Kacheln – die Spalte der jeweiligen Kachel
&OUTPT.			Ausgabe-Eigenschaften
	OTPTYP		der Ausgabetyp 0 = ZEICHNEN, 1 = MUSTER oder 2 = MFG
	OTPNM$		der Name der Ausgabe
	USESCL		1 bei Benutzung des vorgegeben Maßstabs – sonst automatisch berechnen
	SCALE		der vorgegebene Skalierungsfaktor
	USESTR		1 bei Benutzung von "DEHNEN" anstelle von "SKALIEREN"
	YSCALE		der vorgegebene Y-Skalierungsfaktor
	USEFRM		1 – diese Ausgabe verwendet einen Bericht
	FRMNM$		der Name des Berichts
	DRV.		die Treiber-/Positionsdaten
		DRVTYP	0 – Windows-Treiber, 1 = CAM-Treiber
		PRTR$	Name des Windows-Druckers
		TOFIL	1 – wenn Ausgabe auf Datei eingestellt ist

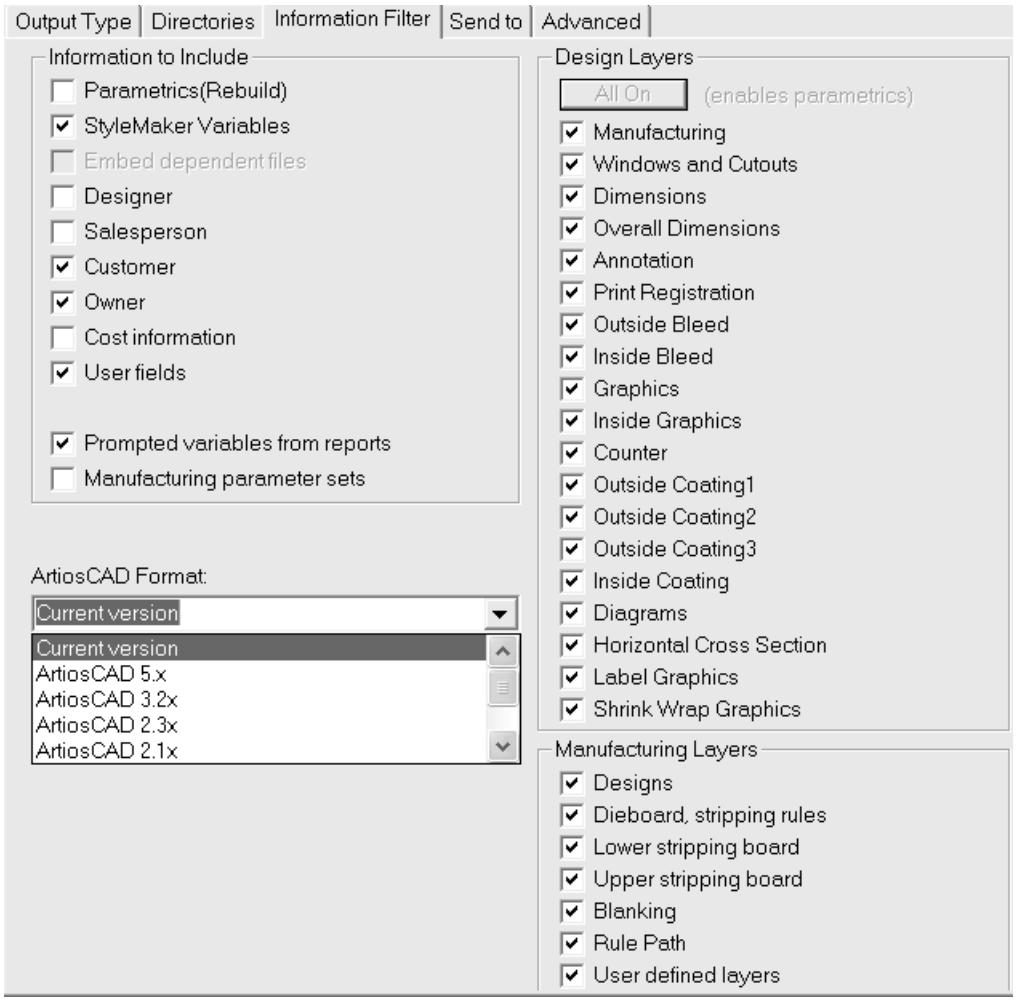
Datensatz	Variable	Untervariable	Definition
		ORIENT	0=Hochformat, 1=Querformt, 2=Optimum – wird nur für einen Windows-Treiber benutzt; immer Hochformat für CAM
		TNDES$	die Beschreibung, wie sie aus TUNEFILES ausgelesen wird
		TNFIL$	Tune-Dateiname
		DRVNM$	der Treibername, wie er aus TUNEFILES ausgelesen wird, z. B. HP
		DVNAM$	Name des CAM-Geräts für LP-Geräte; z. B. HP1, DDES usw.
		DROPT$	die CAM-Treiberoptionen
		DEVSZX	CAM-Gerätegröße in X in aktueller Einheit
		DEVSZY	CAM-Gerätegröße in Y in aktueller Einheit
		MGTOP	Oberer Rand von CAM in aktueller Einheit
		MGBOT	Unterer Rand von CAM in aktueller Einheit
		MGLEFT	Linker Rand von CAM in aktueller Einheit
		MGRGHT	Rechter Rand von CAM in aktueller Einheit
		OFFSTX	X-Versatz von Ausrichtungsposition in aktueller Einheit
		OFFSTY	Y-Versatz von Ausrichtungsposition in aktueller Einheit
		STARTX	X-Ursprung-Verschiebung
		STARTY	Y-Ursprung-Verschiebung
		ROT	Drehungs-Flag: 0=0 drehen, 1=90 drehen, 2=180 drehen, 3=-90 drehen
		MIRROR	Spiegelungs-Flag: 0=keine Spiegelung, 1=Spiegelung waager., 2=Spiegelung senkr.
		JUST	Ausrichtungs-Flag: 0=oben links, 1=oben Mitte, 1=oben rechts, 3=Mitte links, 4=Mitte, 5=Mitte rechts, 6=unten links, 7=unten Mitte, 8=unten rechts
		SIDE	Seiten-Flag: 0 = BEDRUCKTESEITE, 1 = UNBEDRUCKTE SEITE, 2 = Vorgegebene Seite

Datensatz	Variable	Untervariable	Definition
		TILED	0, wenn keine Kacheln benötigt werden
		TILESX	Anzahl der Kachelreihen
		TILESY	Anzahl der Kachelspalten
		TLOVLP	überlappende Kacheln
	PSDRV.		Treiber-/Positionsdaten des optionalen Druckmusters
		DRVTYP	0 = Windows-Treiber, 1 = CAM-Treiber, 2 = kein Drucker
		PRTR$	Name des Windows-Druckers
		TOFIL	1 – wenn Ausgabe auf Datei eingestellt ist
		ORIENT	0=Hochformat, 1=Querformat, 2=Optimum (2 wird nur bei einem Windows-Treiber benutzt); immer Hochformat für CAM
		TNDES$	die Beschreibung, wie sie aus TUNEFILES ausgelesen wird
		TNFIL$	Tune-Dateiname
		DRVNM$	der Treibername, wie er aus TUNEFILES ausgelesen wird, z. B. HP
		DVNAM$	Name des CAM-Geräts für LP-Geräte; z. B. HP1, DDES usw.
		DROPT$	die CAM-Treiberoptionen
		DEVSZX	CAM-Gerätegröße in X in aktueller Einheit
		DEVSZY	CAM-Gerätegröße in Y in aktueller Einheit
		MGTOP	Oberer Rand von CAM in aktueller Einheit
		MGBOT	
		MGLEFT	Linker Rand von CAM in aktueller Einheit
		MGRGHT	Rechter Rand von CAM in aktueller Einheit
		OFFSTX	X-Versatz von Ausrichtungsposition in aktueller Einheit
		OFFSTY	Y-Versatz von Ausrichtungsposition in aktueller Einheit
		STARTX	X-Ursprung-Verschiebung

Datensatz	Variable	Untervariable	Definition
		STARTY	Y-Ursprung-Verschiebung
		ROT	Drehungs-Flag: 0=0 drehen, 1=90 drehen, 2=180 drehen, 3=-90 drehen
		MIRROR	Spiegelungs-Flag: 0=keine Spiegelung, 1=Spiegelung waager., 2=Spiegelung senkr.
		JUST	Ausrichtungs-Flag: 0=oben links, 1=oben Mitte, 1=oben rechts, 3=Mitte links, 4=Mitte, 5=Mitte rechts, 6=unten links, 7=unten Mitte, 8=unten rechts
		SIDE	Seiten-Flag: 0 = BEDRUCKTESEITE, 1 = UNBEDRUCKTE SEITE, 2 = Vorgegebene Seite

Registerkarte 'Informationsfilter'

Mit den Befehlen auf der Registerkarte Informationsfilter können Sie die ArtiosCAD-Daten auswählen, die in der Ausgabe enthalten sein sollen. Der Ausgabetyp muss auf **Informationsfilter** eingestellt sein, damit diese Registerkarte angezeigt wird.



Hinweis: Bei Auswahl dieser Ausgabe haben die Einstellungen auf dieser Registerkarte Vorrang vor allen Ansichtseinstellungen, die Sie in ArtiosCAD festgelegt haben. Dies bedeutet, dass Sie möglicherweise Informationen senden, die Sie nicht senden möchten, oder umgekehrt.

Alle Ebenen müssen aktiviert sein, damit der resultierende Arbeitsbereich neu aufgebaut werden kann. Sind nicht alle Ebenen aktiviert, wird das Kontrollkästchen **Parameter (für Neuaufbau)** deaktiviert und kann erst wieder aktiviert werden, wenn alle Ebenen aktiviert sind. Klicken Sie auf **Alle an**, um alle Ebenen zu aktivieren.

Wenn das Kontrollkästchen **Produktionsparameter** nicht aktiviert ist, entfernt der Informationsfilter die Produktionsparameterdaten aus den Produktionsdateien und kopiert die Parametersätze, die in den Entwurfsdateien eingebettet sind.

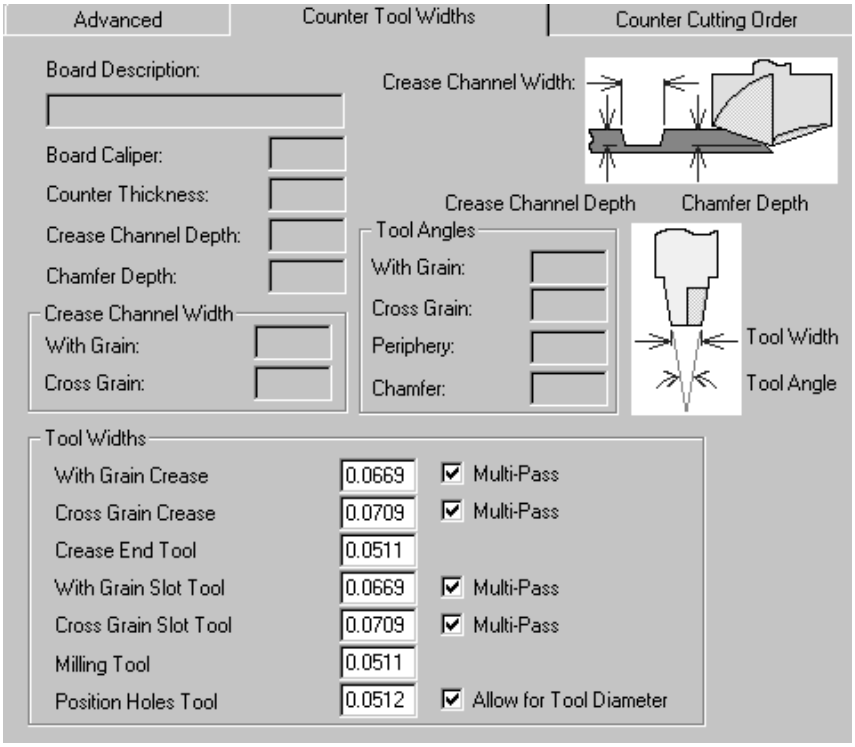
Wenn Sie den Informationsfilter verwenden, um die Abfragetextvariablen aus der Ausgabe zu entfernen, werden nur die Variablen aus der Ausgabe entfernt, die im Abfragetextkatalog definiert sind.

Das Ausgabeformat für einen Informationsfilter ist normalerweise ein ArtiosCAD-Arbeitsbereich. Zulässige Formate für eine Informationsfilterausgabe sind die aktuelle Version von ArtiosCAD,

frühere Hauptversionen von ArtiosCAD, ein **LASERPOINT IQ 3**- oder -**4**-Arbeitsbereich sowie ein **LASERPOINT IQ 2**-Arbeitsbereich.

Registerkarte 'Breite der Gegenzurichtungswerkzeuge'

Alle Felder, die auf dieser Registerkarte in Vorgaben nicht zur Verfügung stehen, werden verfügbar, wenn die tatsächliche Ausgabe durchgeführt wird. Ihre Werte hängen von dem verwendeten Material und vom Parametersatz ab. Diese Felder werden automatisch berechnet, wenn die jeweilige Ausgabe aufgerufen wird, und können während der Ausgabe nicht geändert werden.



Die Felder in der Gruppe **Werkzeugbreiten** werden in der aktuellen Einheit gemessen und nur dann aktiviert, wenn die entsprechenden Kontrollkästchen aktiviert sind.

Wenn das Kontrollkästchen **Mehrere Durchgänge** nicht aktiviert ist, wird das entsprechende Feld automatisch auf die Rillnutbreite eingestellt und deaktiviert. Wenn das Kontrollkästchen **Mehrere Durchgänge** aktiviert ist, ist das Bearbeitungsfeld aktiviert. Tragen Sie eine Werkzeugbreite größer als Null ein; es erfolgt dann ein mehrfacher Durchgang mit diesem Werkzeug.

Für das Positionslöcher-**Werkzeug** folgt das Kontrollkästchen **Werkzeugdurchmesser berücksichtigen** den Entwurfslinien, wenn es nicht aktiviert ist; es berücksichtigt die Werkzeugbreite, wenn es aktiviert ist.

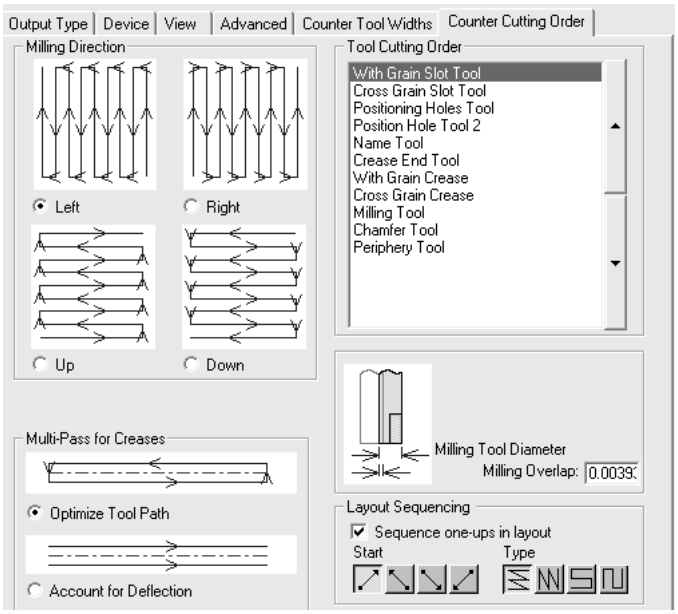
Wenn die angegebene Werkzeugbreite zu groß ist, um in die programmierten Linien zu passen, wird immer etwas geschnitten.

Wenn die Werkzeugbreite des Rillenwerkzeugs größer als die erforderlichen Rillnuten ist, wird es mit einem einzelnen Durchgang schneiden.

Wenn die Rillenendform enger ist als das Rillenendwerkzeug, wird ein Pfad geschnitten, der den gleichen Abstand vom Rillenende besitzt.

Registerkarte 'Gegenzurichtungs-Schnittfolge'

Wie der Name sagt, steuern die Werkzeuge auf der Registerkarte **Gegenzurichtungs-Schnittfolge** die Richtung, in der die Gegenzurichtungslinien auf dem Gegenzurichtungsmesser erstellt werden.



Mit den vier Optionsschaltflächen in der Gruppe **Fräsrichtung** wird die Fräsreihenfolge gesteuert.

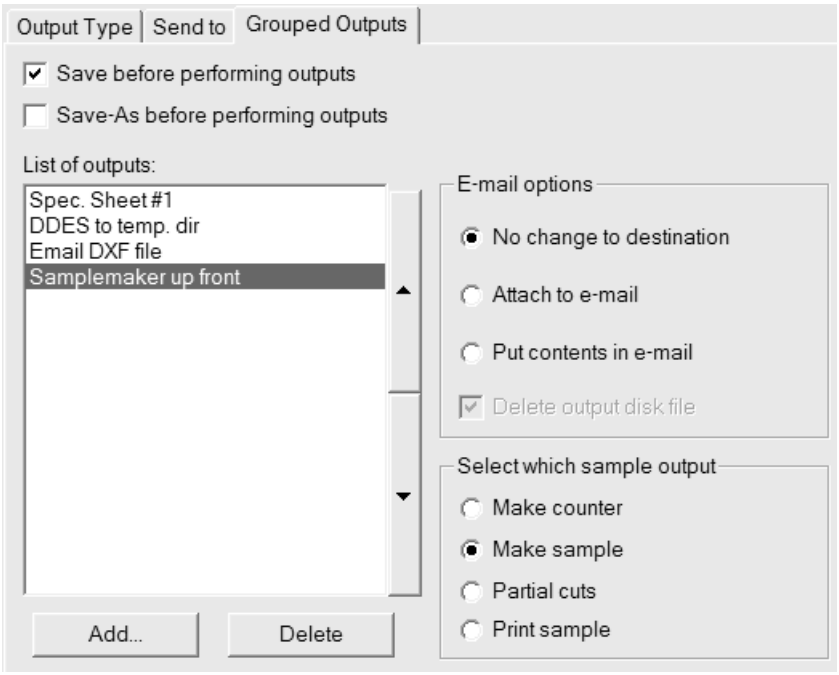
Die in der Gruppe **Werkzeugschnittfolge** aufgeführten Werkzeuge werden in der Reihenfolge verwendet, in der sie in der Liste aufgeführt sind. Um die Schnittreihenfolge zu ändern, wählen Sie ein zu verschiebendes Werkzeug aus und klicken auf die Pfeile rechts der Liste.

Mit den Optionen in der Gruppe **Mehrere Durchgänge für Rillen** wird gesteuert, wie die mehrfachen Durchgänge für Rillen erzeugt werden, wenn diese Option eingestellt ist. Mit **Werkzeug optimieren** wird eine kleine rechteckige Rillnut aus vier Durchgängen erzeugt, während mit **Ablenkung berücksichtigen** zwei parallele Durchgänge in der gleichen Richtung durchgeführt werden.

Mit dem Wert, den Sie in dem Feld **Überlappung beim Fräsen** einstellen, wird angezeigt, welche Überlappung das Fräswerkzeug benutzt, wenn die Maschine nah beieinander liegende Linien fräst. Dies gewährleistet, dass das gesamte Material richtig gefräst wird.

Registerkarte 'Gruppierte Ausgaben'

Mit der Registerkarte Gruppierte Ausgaben, die nur angezeigt wird, wenn der Ausgabetyp auf **Ausgabe gruppiert** eingestellt ist, können Sie bereits definierte Ausgaben in eine Ausgabe gruppieren. So könnten Sie z. B. mit einem Mausklick den Arbeitsbereich speichern, einen Spezifikationsbogen ausdrucken, eine DDES-Datei exportieren, eine E-Mail mit einer DXF-Datei versenden und ein Muster schneiden.



Wenn von Ihnen gewählte Komponentenausgaben an eine Datei gesendet werden, müssen sie nicht so konfiguriert sein, dass sie die Datei gegebenenfalls automatisch überschreiben. ArtiosCAD fordert Sie in einem solchen Fall zur Eingabe eines Dateinamens auf.

Zum Hinzufügen einer Ausgabe zu dieser gruppierten Ausgabe klicken Sie auf **Hinzufügen** und wählen die gewünschte Ausgabe in der Liste der Ausgabearten aus. Zum Löschen klicken Sie auf **Löschen**.

Außerdem steht die Gruppe **Skalierung** auf der Registerkarte Ausgabetyp nicht für gruppierte Ausgaben zur Verfügung, da die Skalierung für jede Komponentenausgabe einzeln eingestellt wird.

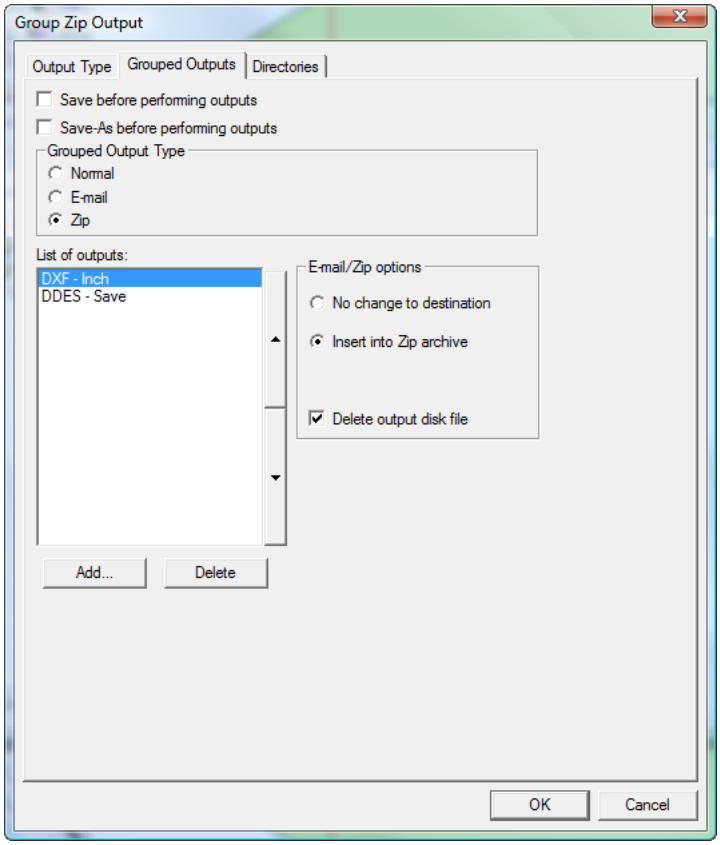
Die aufgelisteten Ausgaben werden in der Reihenfolge von oben nach unten verarbeitet. Um die Position einer Ausgabe zu ändern, wählen Sie sie aus und verschieben sie mit den Pfeilen links des Listenfelds.

Wenn die Option **Vor Ausgabe "Speichern"** aktiviert ist, wird der aktuelle Name des Arbeitsbereichs verwendet, sofern dieser definiert ist. Wenn er nicht definiert ist, werden Sie von ArtiosCAD zur Eingabe der erforderlichen Informationen aufgefordert. Wenn die Option **Vor Ausgabe "Speichern unter"** aktiviert ist, können Sie einen neuen Ordner oder eine neue Ressource sowie einen neuen Dateinamen auswählen. Da ArtiosCAD unmittelbar nach dem Speichern mit der neuen Datei arbeitet, wird die neue Datei von allen Ausgaben in dieser gruppierten Ausgabe verwendet.

In beiden Fällen werden alle Dialogfelder, die normalerweise beim Speichern geöffnet werden, während der Ausgabe geöffnet, wie beispielsweise das Dialogfeld Datenbankinformationen. Sie sollten die Option **Vor Ausgabe "Speichern"** oder **Vor Ausgabe "Speichern unter"** bei CAD-X mit Bedacht verwenden, da sie zu unvorhersehbaren Ergebnissen führen kann.

Beide Optionen, d. h. **Vor Ausgabe "Speichern"** und **Vor Ausgabe "Speichern unter"**, können gleichzeitig aktiviert werden, um den Arbeitsbereich mit dem ursprünglichen Namen und danach auch unter einem neuen Namen zu speichern.

Gruppierte Ausgaben können auch zu einem komprimierten Archiv im ZIP-Format hinzugefügt werden. Wählen Sie hierzu **Zip** in der Gruppe **Gruppierter Ausgabetyp** und **In Zip-Archiv einfügen** in der Gruppe **E-Mail/Zip-Optionen**.

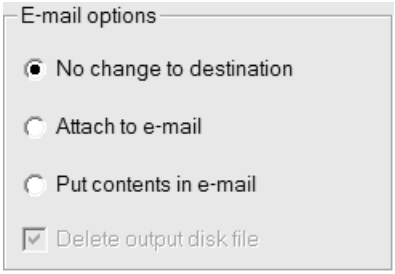


Ausgabedatei löschen löscht die Arbeitsdateien, die die gruppierte Ausgabe erstellt, nachdem diese in das ZIP-Archiv eingefügt wurden. In diesem Beispiel sind dies DXF- und DDES-Dateien.

Da sich die gruppierten Ausgabetypen **E-Mail** und **Zip** gegenseitig ausschließen, müssen Sie zum Anhängen eines Zip-Archivs an eine E-Mail zuerst eine gruppierte Zip-Ausgabe erstellen und diese dann in eine gruppierte E-Mail-Ausgabe einfügen.

Gruppe 'E-Mail-Optionen'

Zusätzlich zu allen einzelnen Ausgaben, die per E-Mail versendet werden, kann eine gruppierte Ausgabe ihre eigene E-Mail-Ausgabe höchster Ebene besitzen (konfiguriert auf der Registerkarte **Versenden**).



Mit **Ziel nicht ändern** wird angezeigt, dass die ausgewählte einzelne Ausgabe ohne Änderungen durchgeführt wird.

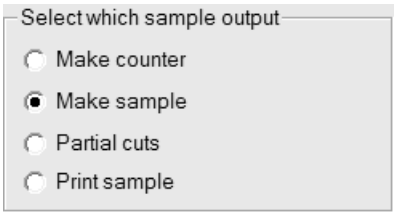
Mit **An E-Mail anhängen** wird die Ausgabedatei für diese Komponentendatei abgefangen und in die Gruppen-E-Mail-Ausgabe eingebettet. Wenn z. B. die Ausgabe an einen Kongsberg-Musterschneider erfolgt, wird die MAP-Datei an die E-Mail-Nachricht angehängt und nicht an den Schneidetisch gesendet.

Inhalt in E-Mail einfügen bedeutet, dass der Inhalt eines mit dieser Komponentenausgabe erzeugten Textes in eine E-Mail-Nachricht eingefügt und nicht der Datei angehängt wird. Dies dient dem Einfügen von Text, z. B. von Bestellinformationen, in die Nachricht. Dies sollte nur bei Ausgaben durch Befehlsdateien benutzt werden, die Textdateien erzeugen.

Mit der Option **Ausgabedatei löschen** werden temporäre Dateien gelöscht, die zum Hinzufügen der Ausgabe zu einer E-Mail-Nachricht erforderlich sind.

Gruppe 'Welches Muster ist auszugeben'

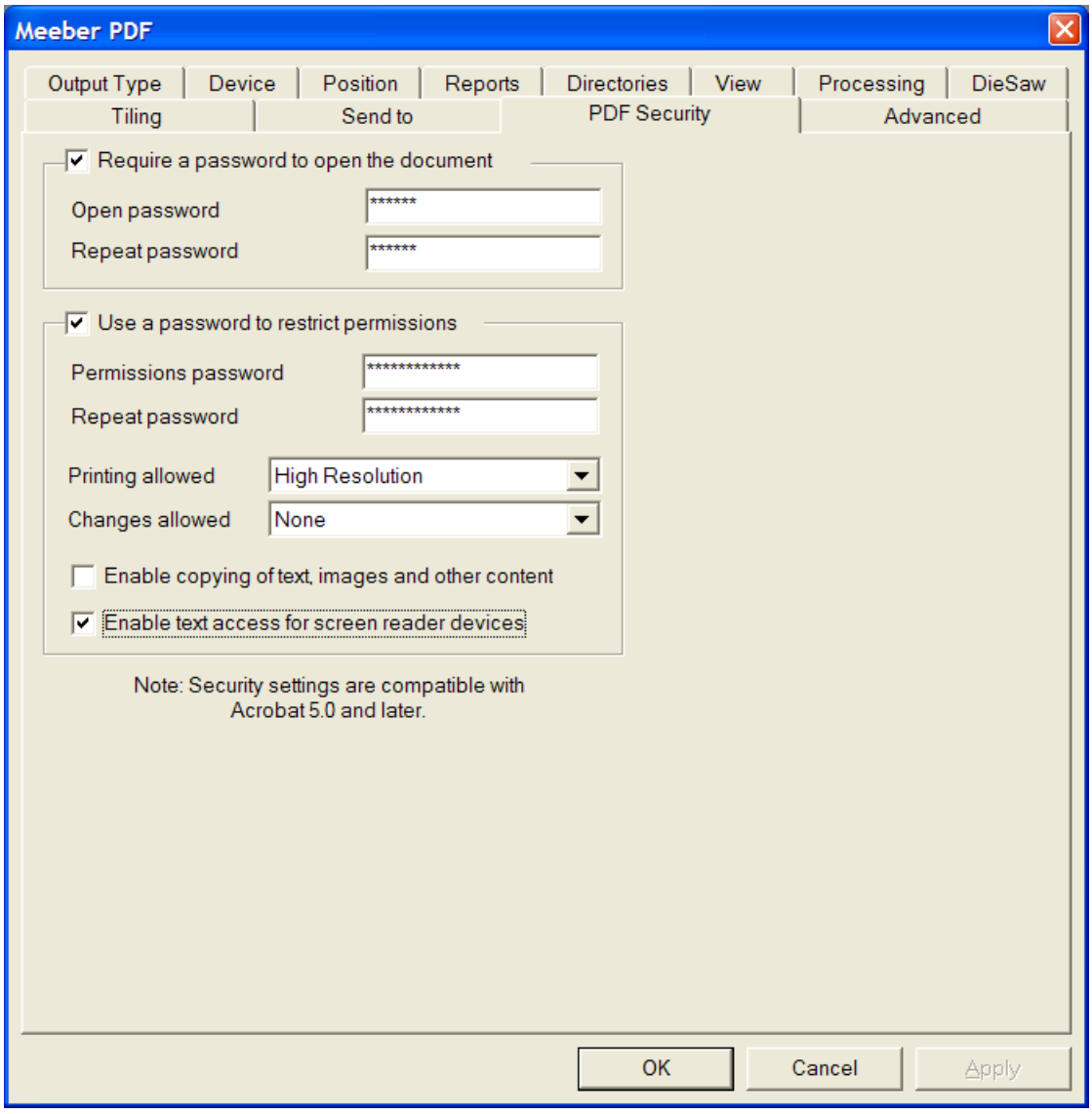
Diese Gruppe ist bedingt; sie wird nur dann angezeigt, wenn eine Musterausgabe in der Liste der Ausgaben ausgewählt wurde.



Wählen Sie die Optionsschaltfläche für die Art der Musterausgabe aus, die Sie erzeugen möchten.

Registerkarte 'PDF-Sicherheit'

In einer ArtiosCAD-Ausgabe stehen die gleichen PDF-Sicherheitsoptionen zur Verfügung wie in Adobe Acrobat.



Wenn das Kontrollkästchen **Kennwort zum Öffnen des Dokuments erforderlich** aktiviert ist, muss der Empfänger der Datei beim Öffnen der PDF-Datei in Adobe Acrobat Viewer ein Kennwort eingeben. Geben Sie dieses Kennwort in den Feldern **Kennwort zum Öffnen** und **Kennwort wiederholen** ein; sie müssen absolut identisch sein. Wenn Sie dieses Kennwort verlieren oder vergessen, lässt es sich nicht mehr wiederherstellen.

Wenn das Kontrollkästchen **Benutzen eines Kennworts zum Ändern der Berechtigungseinstellungen** aktiviert ist, muss der Empfänger der Datei ein Kennwort zum Ändern der Sicherheitseinstellungen für die Datei eingeben. Geben Sie dieses Kennwort in den Feldern **Kennwort zum Öffnen** und **Kennwort wiederholen** ein; sie müssen absolut identisch sein. Wenn Sie dieses Kennwort verlieren oder vergessen, lässt es sich nicht mehr wiederherstellen.

Bei Verwendung beider Kennwortoptionen müssen die beiden Kennwortsätze unterschiedlich sein.

Hinweis: Wenn Sie ein Kennwort vergessen haben, ändern Sie das Kennwort in den Vorgaben, speichern Sie die geänderten Vorgaben und erstellen Sie das PDF-Dokument dann neu. Dann wird das neue Kennwort verwendet.

Im Dropdown-Listenfeld **Drucken erlaubt** gibt es drei Einstellungen: **Keine**, **Niedrige Auflösung** und **Hohe Auflösung**. **Keine** bedeutet, dass der Empfänger das Dokument nicht drucken darf. Bei Auswahl der Option **Niedrige Auflösung** ist die Druckausgabe als Bitmap mit einer Auflösung von max. 150 dpi möglich. Bei Auswahl der Option **Hohe Auflösung** kann das Dokument mit jeder beliebigen Auflösung gedruckt werden. Außerdem können die qualitativ hochwertige Vektorausgabe und andere erweiterte Druckfunktionen verwendet werden, sofern diese vom Drucker unterstützt werden.

Im Dropdown-Listenfeld **Änderungen erlaubt** gibt es drei Optionen: **Keine**, **Nur Änderung von Seiteninhalt** und **Alle Änderungen erlaubt**. Bei Auswahl der Option **Keine** sind keine Änderungen in Adobe Acrobat zulässig. Bei Auswahl der Option **Nur Änderung von Seiteninhalt** sind die zulässigen Änderungen auf den angezeigten Seiteninhalt eingeschränkt, wobei andere Änderungen wie beispielsweise Seitendrehung nicht möglich sind. Bei Auswahl der Option **Alle Änderungen erlaubt** sind alle Änderungen zulässig.

Der Empfänger einer PDF-Datei, die mit ArtiosCAD und eingestellten Sicherheitsoptionen erstellt wurde, muss Adobe Acrobat 5.0 oder eine neuere Version zum Öffnen der Datei verwenden.

Hinweis: ArtiosCAD kann weder PDF-Dateien ohne Kennwort noch PDF-Dateien mit eingeschränkten Berechtigungen öffnen, bei denen die Option zum Kopieren von Inhalten nicht aktiviert ist.

Konfigurieren einer PDF-Ausgabe mit Adobe® Acrobat® 5

So konfigurieren Sie eine ArtiosCAD-Ausgabe zur Erstellung einer PDF-Datei mit Adobe Acrobat 5:

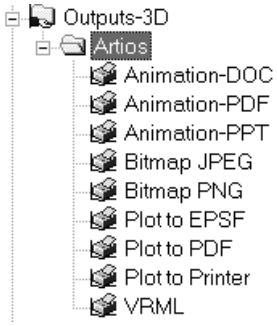
1. Installieren Sie Adobe Acrobat 5 in einer benutzerdefinierten Installation und stellen Sie dabei sicher, dass **Acrobat PDFWriter** installiert wird.
2. Starten Sie ArtiosCAD, öffnen Sie Vorgaben, erstellen Sie eine neue Zeichenausgabe und führen Sie dabei die zuvor in diesem Kapitel beschriebenen Schritte durch.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte Ausgabetyp in der Gruppe **Skalierung** auf **Auf eine Seite anpassen**.
4. Stellen Sie auf der Registerkarte Gerät als **Treibertyp** den Eintrag **Windows-Treiber** ein und wählen Sie **Acrobat PDFWriter** in der Dropdown-Liste für Windows-Treiber. Legen Sie außerdem **Optimum** für **Ausrichtung** fest. Da die Ausrichtung in ArtiosCAD unabhängig von der Ausrichtung im Druckertreiber ist, müssen Sie die Einstellungen u. U. manuell ändern, um die gewünschte Ausgabe zu erzielen.
5. Stellen Sie auf der Registerkarte Verzeichnisse in der Gruppe **Zeichendatei** die Erweiterung **.pdf** ein. Stellen Sie sicher, dass vor pdf ein Punkt eingefügt ist.
6. Klicken Sie auf **OK** und speichern Sie die Vorgaben.

Neuere Versionen von Adobe Acrobat arbeiten nicht einwandfrei mit ArtiosCAD.

Hinweis: ArtiosCAD verfügt auch über eine vordefinierte PDF-Export- und PDF-Ausgabefunktion, die ein programmeigenes Verfahren zur Erstellung von PDF-Dateien verwendet, ohne dass Adobe Acrobat 5 auf dem System geladen sein muss. Die Verwendung dieser Funktion erfordert zwar keine spezielle Konfiguration, setzt allerdings den Kauf und die Installation der PDF-Option voraus. Wenn Adobe Acrobat 5 auf Ihrem System installiert ist, können Sie PDF-Dateien nach dem oben beschriebenen Verfahren erstellen, ohne die PDF-Option für ArtiosCAD erwerben zu müssen. Doch ohne den Kauf der PDF-Option können Sie keine PDF-Dateien importieren oder den hochauflösenden Grafikmodus verwenden.

Konfigurieren von 3D-Ausgaben

Für 3D gibt es eine eigene Tabelle in den Vorgaben für Ausgaben. Nachstehend ist der Artios-Katalog in **Gemeinsame Vorgaben** > **Ausgaben-3D** abgebildet.

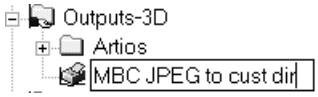


In diesen Ausgaben sind weitere Optionen verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter *3D-Ausgaben* im *Esko ArtiosCAD-Benutzerhandbuch*.

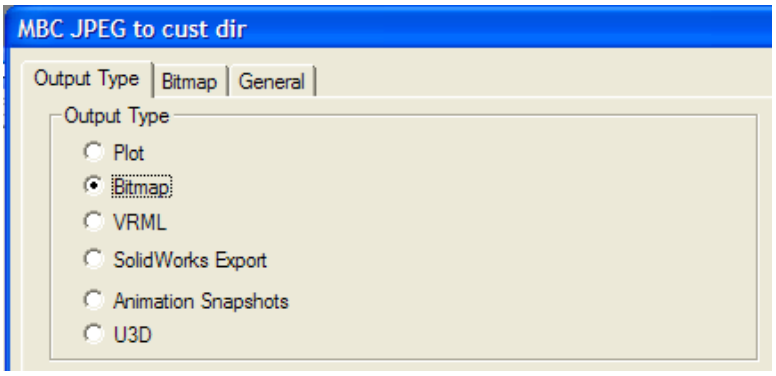
Erstellen einer neuen 3D-Ausgabe

So erstellen Sie eine neue 3D-Ausgabe:

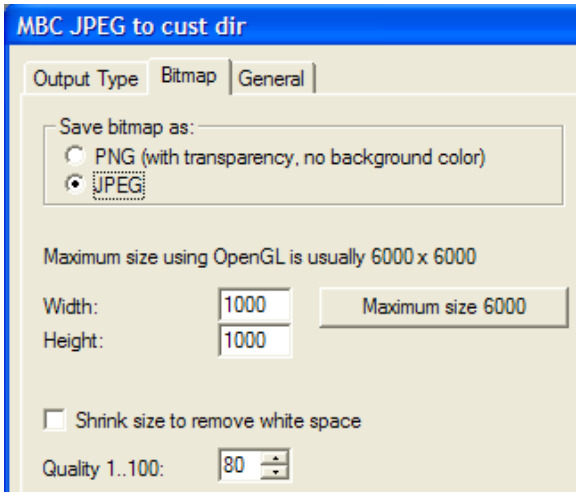
1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Blättern Sie im Bereich Gemeinsame Vorgaben nach unten zum Katalog **Ausgaben-3D**, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, klicken Sie im Kontextmenü auf **Neu** und klicken Sie dann auf **Daten**.
3. Ersetzen Sie **Neue Datei 1** durch den Namen der neuen Ausgabe.



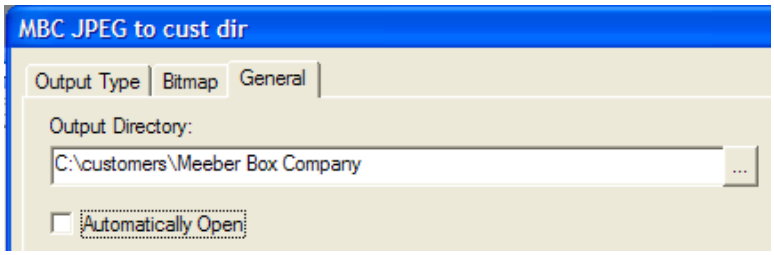
4. Drücken Sie nach Eingabe des Namens die Eingabetaste und doppelklicken Sie auf den neuen Eintrag, um das zugehörige Dialogfeld Eigenschaften zu öffnen.



5. Wählen Sie auf der Registerkarte Ausgabetyp den zu erstellenden Ausgabetyp. Mit der Option **Zeichnen** können Sie entweder eine PDF-Datei (sofern Sie diese Option gekauft haben) bzw. eine Illustrator 8.0-kompatible EPSF-Datei erstellen oder aber die Daten an ein Gerät weiterleiten, das einen Windows-Druckertreiber verwendet. Mit der Option **Bitmap** wird eine JPEG- oder PNG-Datei erstellt. **VRML**, **SolidWorks Export** und **U3D** exportieren alle in diese Dateitypen. Mit der Option **Animation Einzelbilder** wird eine Serie von Bitmap-Bildern einer Animation erstellt, die in ein Microsoft Word-, Microsoft PowerPoint- oder PDF-Dokument oder in einzelne Bitmap-Dateien ausgegeben werden können. Wählen Sie beispielsweise **Bitmap**.
6. Klicken Sie auf die Registerkarte Bitmap.



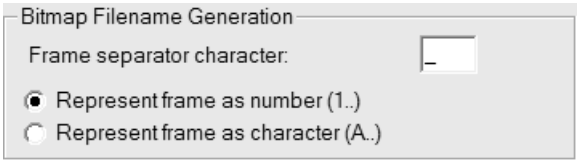
7. Wählen Sie in der Gruppe **Bitmap speichern als** die Option **JPEG**. Stellen Sie die anderen gewünschten Optionen ein.
8. Klicken Sie auf die Registerkarte Allgemein und geben Sie im Feld **Ausgabeverzeichnis** ein Verzeichnis ein. Stellen Sie die anderen gewünschten Optionen ein.



9. Klicken Sie auf **OK**, um die Definition der Ausgabe abzuschließen.
10. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern** und klicken Sie dann auf **Ja**, um das Überschreiben der gemeinsamen Vorgaben zu bestätigen.
11. Die neue Ausgabe in 3D kann nun verwendet werden.

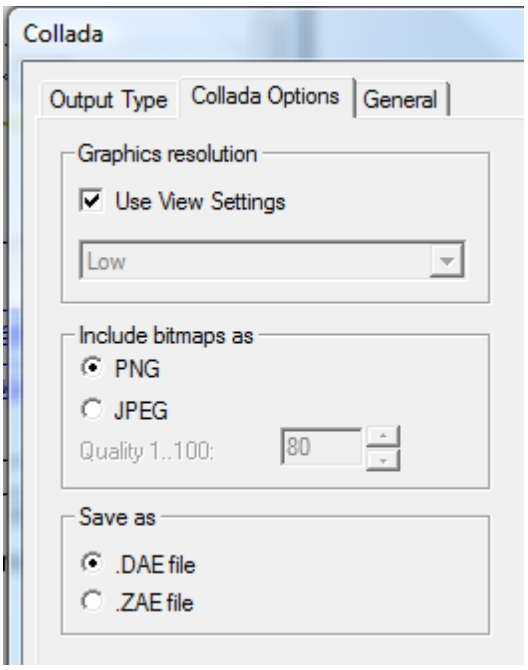
Bei der Verwendung gibt es geringfügige Unterschiede zwischen den Optionen auf der Registerkarte für Vorgaben und für Ausgaben. So wird beispielsweise bei der Verwendung einer Ausgabe das Kontrollkästchen **OpenGL für Bitmaps verwenden** auf der Registerkarte Bitmap im Standardeintrag 3D-Rendering-Optionen in den Startvorgaben und nicht in den Ausgabevorgaben eingestellt.

Mit dem fünften 3D-Ausgabetyp **Animation Einzelbilder** wird jedes Einzelbild in eine separate PNG- oder JPEG-Datei exportiert. Wenn Sie beispielsweise eine aus 8 Einzelbildern bestehende Animation haben, würden durch diesen Ausgabetyp 8 *.JPEG- oder *.PNG-Dateien im gleichen Verzeichnis erstellt. Wenn Sie eine Ausgabe dieses Typs konfigurieren und wenn die Option **Animation exportieren als** auf der Registerkarte Animation auf **Bitmaps** eingestellt ist, dann wird die Gruppe **Bitmap Dateinamen** angezeigt. Mit den Optionen in dieser Gruppe wird konfiguriert, wie die unterschiedlichen Dateien zu benennen sind. Der Hauptbestandteil jedes Dateinamens ist der Name des Arbeitsbereichs, gefolgt von einem **Trennzeichen für Einzelbild**, an das je nach ausgewählter Option eine Zahl oder ein Buchstabe als Suffix angehängt wird.



Ändern der Collada-Vorgaben

Die Verwendung des Collada-Eintrags im Katalog "Ausgaben-3D" unter "Vorgaben" erstellt eine .ZAE-Datei mit .PNG-Bildern mit der aktuellen Grafikauflösung.



So ändern Sie die Einstellungen:

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
3. Führen Sie im Bereich "Gemeinsame Vorgaben" einen Bildlauf nach unten zum Katalog "Ausgaben-3D" durch und öffnen Sie ihn, indem Sie auf das Plus-Zeichen (+) neben dem Katalog klicken.
4. Doppelklicken Sie auf den Eintrag **Collada**.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Collada-Optionen**.
   - In der Gruppe **Grafikauflösung** verwendet die Option **Anzeigeeinstellungen verwenden** die im Dialogfeld **Ansichtsmodus** festgelegte Auflösung. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen, um die Dropdown-Liste zu aktivieren, die die Auflösung manuell festlegt.
   - **PNG** und **JPEG** in der Gruppe **Bitmaps einschließen als** legen fest, wie die Bilder gespeichert werden. Wählen Sie **JPEG**, um die Qualitätseinstellung zu aktivieren.
   - Wählen Sie in der Gruppe **Speichern unter** aus, dass Collada-Dateien als autonome `.DAE`-Dateien oder `.ZAE`-Archivdateien gespeichert werden.
6. Klicken Sie auf **OK**, um nach Auswahl der Optionen zu "Vorgaben" zurückzukehren.
7. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Änderungen zu speichern.
8. Klicken Sie auf **Ja**, um die vorhandenen Vorgaben zu überschreiben.

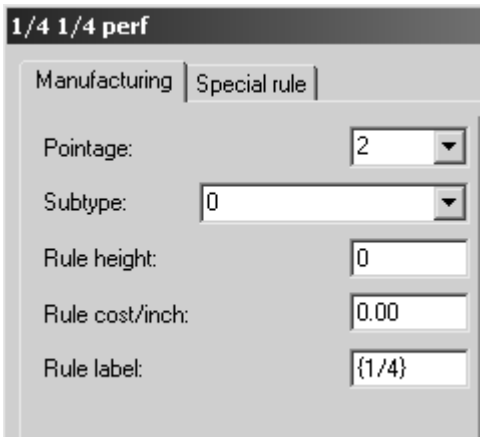
Hinweis:

Sie können weitere Collada-Einträge mit verschiedenen Optionen zur Erleichterung der Ausgabe erstellen. Stellen Sie sicher, dass der Ausgabetyp auf der Registerkarte **Ausgabetyp** des Dialogfelds auf **Collada** gesetzt ist.

Linienbeschriftungen

Sie können Linienbeschriftungen für Speziallinien definieren, die bei der Ansicht des Entwurfs oder beim Druck des Entwurfs oder bei beiden Vorgängen im Entwurf angezeigt werden. Linienbeschriftungen zeigen den Speziallinientyp als den allgemeinen Linientyp an und zusätzlich jede Beschriftung, die Sie spezifizieren.

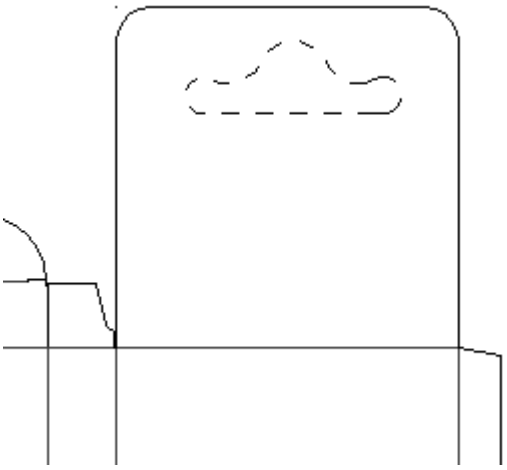
Um dies zu konfigurieren, müssen Sie eine Linienbeschriftung zur Liniendefinition im Katalog Speziallinien in Vorgaben hinzufügen.



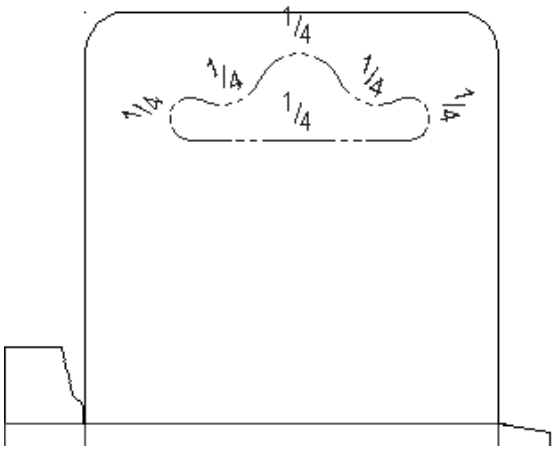
Wenn Sie den Bruch in Klammern eingeben, stellt ArtiosCAD ihn als echten Bruch dar, z. B. ¼.

Um Linienbeschriftungen beim Arbeiten mit ArtiosCAD zu aktivieren, öffnen Sie das Dialogfeld Ansichtsmodus, aktivieren das Kontrollkästchen **Linienbeschriftungen** und klicken auf **OK**.

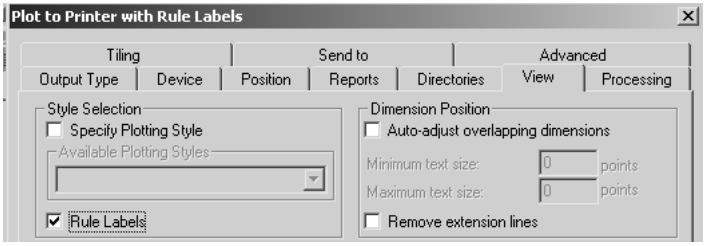
In der Abbildung unten ist ein Aufhängerloch dargestellt, das aus einer ¼ mal ¼ großen Perforation mit ausschalteten Linienbeschriftungen erstellt wurde.



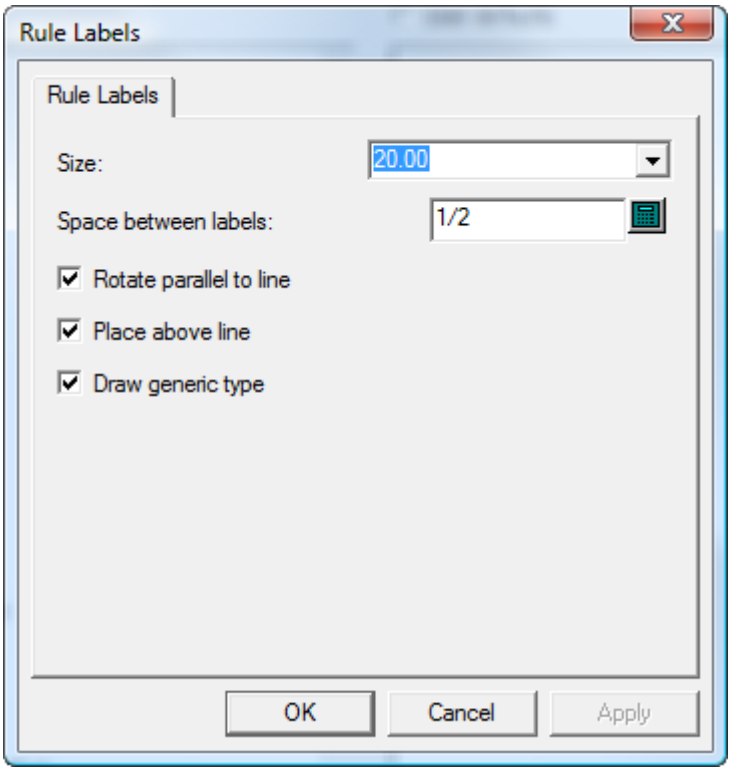
Hier ist dasselbe Aufhängerloch dargestellt, jedoch mit aktivierten Linienbeschriftungen:



Um die Linienbeschriftung als Funktion einer Ausgabe zu aktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen der Messerbeschriftungen in der Registerkarte "Ansicht" der Ausgaben-Eigenschaftenseite.

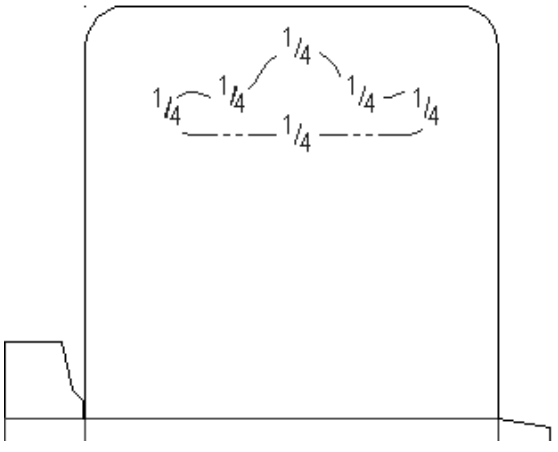


Die Vorgaben für die Größe und die Darstellung der Linienbeschriftungen sind im Eintrag **Linienbeschriftungen** in den Entwurfsvorgaben gespeichert.



Die **Größe**: der Linienbeschriftung wird in Punkten angegeben. Der Wert in **Abstand zwischen Kennungen** steuert, wie oft die Beschriftung entlang der Linie wiederholt wird. **Parallel zu Linie drehen** bestimmt, ob die Beschriftung parallel zur Linie verläuft oder immer so dargestellt wird, dass sie gut lesbar ist. **Über Linie platzieren** steuert, ob die Beschriftung auf der Linie oder über der Linie steht. Zeichnen Sie allgemeine Steuerelemente, wenn ArtiosCAD

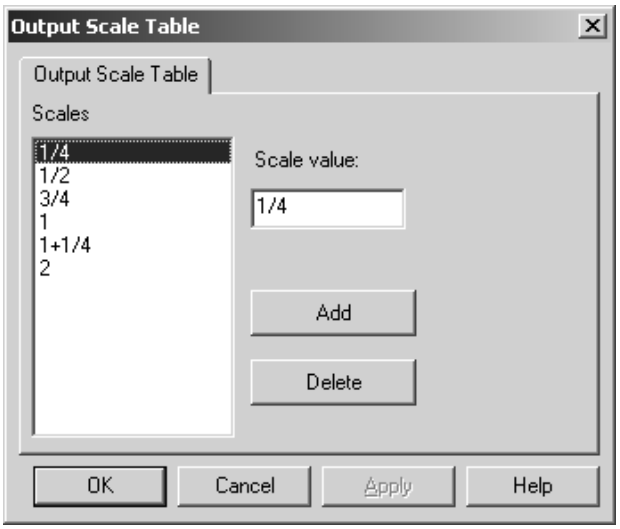
In der Abbildung unten wird derselbe Aufhänger mit deaktivierten Optionen **Parallel zu Linie drehen** und **Über Linie platzieren** dargestellt.



Konfigurieren der Ausgabemaßstab-Tabelle

Um Werte aus der Ausgabemaßstab-Tabelle zu entfernen oder dieser hinzuzufügen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Starten Sie ArtiosCAD und klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.
2. Öffnen Sie den Katalog **Startvorgaben**, indem Sie auf das Pluszeichen (+) vor ihm klicken und auf **Ausgabemaßstab-Tabelle** doppelklicken. Sie sollte ähnlich aussehen wie die Abbildung unten:



3. Um der Tabelle einen Wert hinzuzufügen, klicken Sie auf **Hinzufügen** und geben im Feld **Maßstabwert** einen Wert ein. Der Wert, den Sie eingeben, muss sich um mindestens 0,005 Einheiten von allen anderen Werten unterscheiden.
4. Um einen Wert aus der Tabelle zu entfernen, wählen Sie den Wert aus und klicken auf **Löschen**. Es muss immer wenigstens ein Wert in der Tabelle eingetragen sein; der letzte Wert kann nicht entfernt werden.

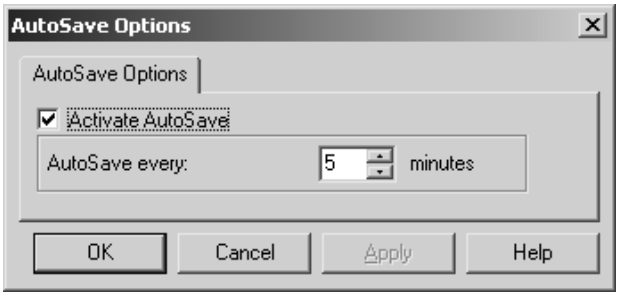
Hinweise zum Gebrauch der Ausgabemaßstab-Tabelle

Wenn Sie die Ausgabemaßstab-Tabelle verwenden, wird der Maßstab, der tatsächlich verwendet wird, in der **Zeichenmaßstab**-Variablen im Katalog Berechneter Text unter Allgemeine Informationen gespeichert. Fügen Sie dieses berechnete Textelement in den Bericht ein, um den verwendeten Maßstab anzuzeigen.

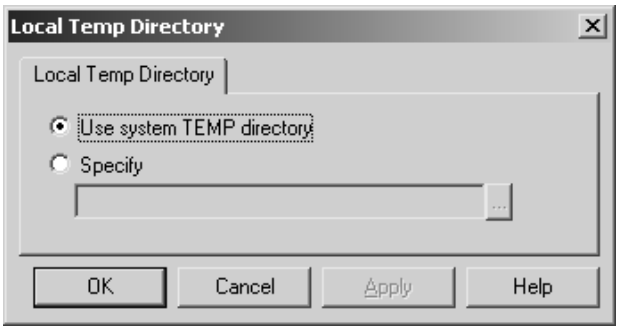
Wenn der Bericht selbst als Ausgabe skaliert wird, wird dieser Maßstab auf das Dateifenster angewendet. Zusätzlich werden alle berechneten Textfelder, die die Zeichenmaßstab-Systemvariable (#FWSCALE) verwenden, unter Verwendung einer Kombination aus Dateifenster- und Berichtsmaßstab neu berechnet.

Automatisches Speichern/Lokales Temp-Verzeichnis

Die Vorgabe **Automatisches Speichern** in den Startvorgaben speichert automatisch eine Sicherungskopie geöffneter Arbeitsbereiche im **lokalen Temp-Verzeichnis** in dem Zeitabstand, der im Feld **Autom. speichern alle**: angegeben ist. ArtiosCAD speichert nur dann automatisch, wenn das Kontrollkästchen **Automatisches Speichern aktivieren** aktiviert wurde.



Das **Lokale Temp-Verzeichnis** wird in der Vorgabe **Lokales Temp-Verzeichnis** in den Startvorgaben konfiguriert.



Das TEMP-Verzeichnis des Systems wird durch eine Umgebungsvariable definiert. Weitere Informationen zur Änderung des TEMP-Verzeichnisses des Systems erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator oder finden Sie in der Dokumentation Ihres Betriebssystems.

Um Ihre eigenes TEMP-Verzeichnis zu bestimmen, wählen Sie die Option **Bestimmen** aus und suchen nach dem gewünschten Verzeichnis. Dieses Verzeichnis darf nicht schreibgeschützt sein. Das lokale Temp-Verzeichnis muss sich auf dem aktuellen Computer befinden – es darf nicht auf einem Netzwerk-Laufwerk angelegt sein.

Der Zeitgeber für das automatische Speichern ist NICHT aktiv, wenn:

- ein Dialogfeld geöffnet ist
- das Werkzeug "Wiederholung des Neuaufbaus" verwendet wird
- das Interact-Fenster geöffnet ist.

Die Datei der automatischen Speicherung besitzt den Namen BCK**xxxxx**.AAS, wobei **xxxxx** für eine Zufallszahl und AAS für **A**rtios CAD-**A**uto**s**peicherung steht.

Mit der Datei der automatischen Speicherung wird weder eine Datenbanksynchronisierung durchgeführt, noch wird die Datei in der Datenbank gespeichert.

Wiederherstellung von Dateien der automatischen Speicherung

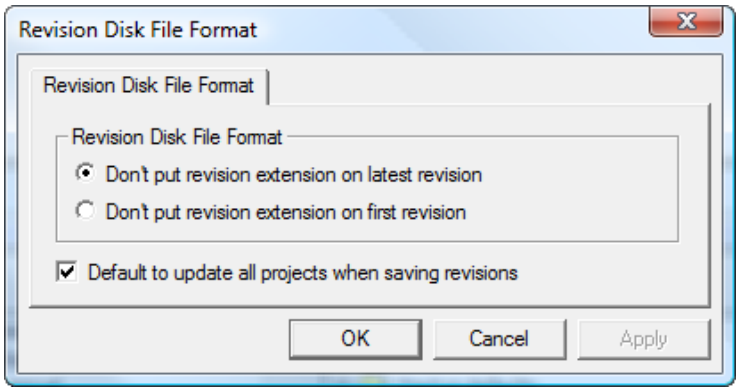
Wenn ArtiosCAD das erste Mal nach einer nicht ordnungsgemäßen Programmbeendigung startet, wird das Dialogfeld Automatische Speicherung der Wiederherstellungsdatei geöffnet, das die Arbeitsbereiche auflistet, für die Dateien der automatischen Speicherung existieren.


AutoSave Recovery
The following AutoSave recovery files were found:
212.A3D
MBC_92800_FRUVOUS - 0 ard @acad3_designs
MBC_92800_NIELDS - 0 ard @acad3_designs
MEEBER TRAY - 0 mfg @acad3_designs
Please select the files to restore.
All other recovery files will be deleted.
OK

Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben jeder wiederherzustellenden Datei und klicken Sie auf **OK**. Die Dateien der automatischen Speicherung werden für die ausgewählten Dateien wiederhergestellt. SPEICHERN Sie die Arbeitsbereiche, sobald sie geöffnet sind. Dateien der automatischen Speicherung, die nicht für die Wiederherstellung ausgewählt wurden, werden automatisch gelöscht.

Revisionsdatenträger-Dateiformat in Revisionsnachweis

Die Funktion **Revisionsnachweis** von ArtiosCAD stützt sich darauf, dass der Name von Dateien geändert wird, wenn diese auf der Festplatte gespeichert werden. Diese Dateinamensänderung wird über **Optionen** > **Vorgaben** > **Startvorgaben** > **Revisionsdatenträger Dateiformat** gesteuert.


Revision Disk File Format
Revision Disk File Format
Revision Disk File Format
Don't put revision extension on latest revision
Don't put revision extension on first revision
Default to update all projects when saving revisions
OK
Cancel
Apply

Im Folgenden wird dies anhand einer Beispieldatei namens **DATEI** erläutert. Wenn Sie die erste Option **Revisionserweiterung nicht in letzte Revision einbringen** wählen und eine neue Revision erstellen, wird die letzte Revision zu **DATEI**, und das Original wird zu **DATEI_~**. Wenn Sie anschließend eine weitere Revision erstellen, dann wird diese letzte Revision zu **DATEI**, das Original bleibt **DATEI_~**, und die erste Revision des Originals wird zu **DATEI_A**. In diesem Fall wäre die letzte **DATEI** auch **DATEI_B**, aber die _B-Erweiterung ist nicht sichtbar; wenn Sie andere Revisionen öffnen, erhalten Sie die Warnung, dass die letzte Revision DATEI_B ist.

Wenn Sie die zweite Option **Revisionserweiterung nicht in erste Revision einbringen** wählen, dann erhält jede neue Revision eine laufende Erweiterung: das Original ist und bleibt immer **DATEI**, die zweite Revision wird **DATEI_A**, die dritte **DATEI_B** und so weiter. Die neueste Revision ist diejenige mit der höchsten Erweiterung.

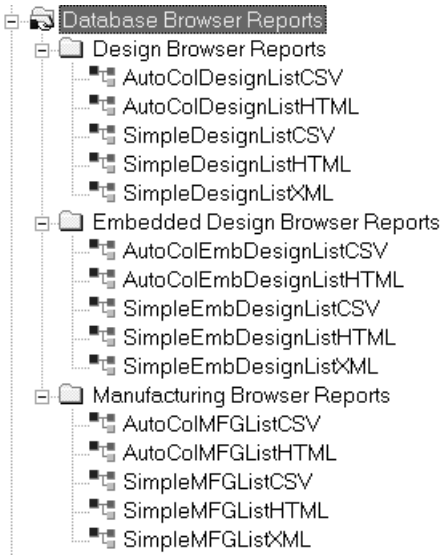
Bei Aktivierung der Option **Beim Speichern von Rev. alle Projekte zur Aktualisierung auswählen** aktualisiert ArtiosCAD alle Projekte, die den aktuellen Entwurf enthalten, wenn Sie **Als Revision speichern** verwenden. Wenn dieses Kontrollkästchen deaktiviert ist, aktualisiert ArtiosCAD das aktuelle Projekt nur, wenn Sie **Als Revision speichern** verwenden. Wenn diese Option deaktiviert ist und der Entwurf sich in keinem Projekt befindet oder wenn der Entwurf sich nicht im aktiven Projekt befindet, werden keine Projekte mit Informationen über diese Revision aktualisiert. Diese Option ist standardmäßig aktiviert.

Datenbank-Browser-Berichte

Diese Informationen dienen nur zur Referenz. Nur sehr fortgeschrittene ArtiosCAD-Benutzer, die mit XSLT und XML vertraut sind, sollten Datenbankberichte ändern.

Es gibt zwei Arten von Datenbank-Browser-Berichten: diejenigen, die in den ArtiosCAD-Browsern verwendet werden, und solche, die in DataCenter Admin zum Einsatz kommen.

ArtiosCAD -Datenbank-Browser werden in Vorgaben im Katalog Datenbank-Browser-Berichte konfiguriert.



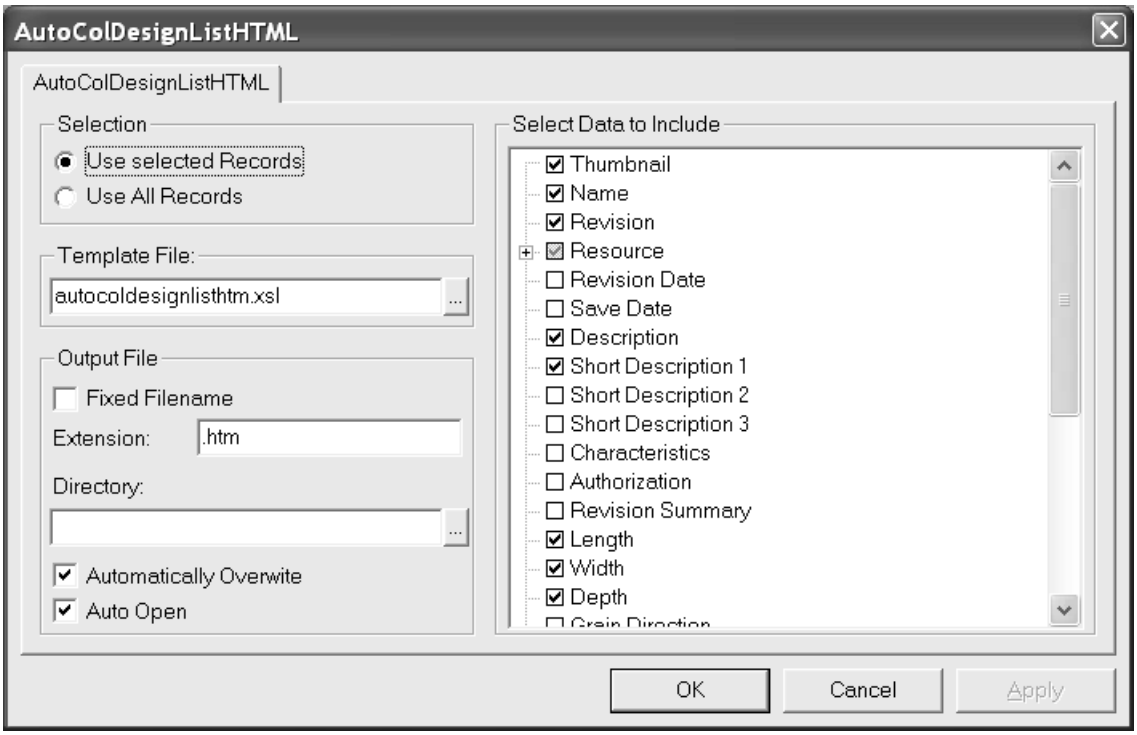
Es gibt zwei Berichte für jeden ArtiosCAD-Browser. **AutoCol Browser List Format** stellt automatisch fest, welche Daten zum Einbeziehen in Vorgaben gewählt sind, und verwendet sie im Bericht.

SimpleEmb Browser List format stellt nur die in den Browsern angezeigten Informationen dar.

Für die Berichte werden drei Formate verwendet:

- CSV: Datei mit durch Komma getrennten Werten (Comma Separated Value: CSV) zum Import in eine XLS-Datei
- HTML: Dokument zur Anzeige in einem Web-Browser (Hyper Text Markup Language: HTML)
- XML: Datei für die strukturierte und ausführliche Verwendung in anderen Anwendungen (eXtensible Markup Language: XML) Dieses Format wird nur für die "Simple"-Berichte verwendet.

In der Abbildung unten ist das Eigenschaftendialogfeld des Berichts "AutoColDesignListHTML" zur Veranschaulichung dargestellt. Bei jeglichen Änderungen an Daten, die in "Simple"-Berichte mit einbezogen werden, muss die XSLT-Transformationsdatei geändert werden, damit diese Daten in die Ausgabedatei gelangen. Die **"Auto"**-Berichte erkennen automatisch die einbezogenen Daten, sodass die Elemente in **Einzubeziehende Daten auswählen** nach Belieben hinzugefügt und entfernt werden können.



Die Optionsschaltflächen in der Gruppe **Auswahl** steuern, welche Datenbankeinträge bei der Ausgabe in den Bericht mit einbezogen werden.

Das Feld **Vorlagedatei** steuert, welche XSLT-Vorlage mit dem Bericht verwendet wird. Für die ArtiosCAD-Browser sind die Vorlagedateien in InstLib gespeichert. Für die DataCenter Admin-Browser sind die Vorlagedateien im Sprachenverzeichnis des DataCenter-Programmordners gespeichert.

Die Optionen in der Gruppe **Ausgabedatei** steuern, wo die Ausgabedatei erstellt und wie sie nach ihrer Erstellung behandelt wird.

Die Gruppe **Einzubeziehende Daten auswählen** steuert die Daten, die in die Rohversion der XML-Datei gelangen, bevor sie von der XSLT-Datei in die Ausgabedatei übersetzt werden. Wenn **Miniaturansicht** ausgewählt ist, wird für jeden Datensatz eine JPG-Miniaturansicht im selben Verzeichnis wie die Berichtsdatei gespeichert.

DataCenter Admin-Berichte verwenden fest codierte Berichtsnamen mit der Erweiterung .XSL, die in `\Esko\Artios\DataCenter\Program\<Sprache>` gespeichert sind.

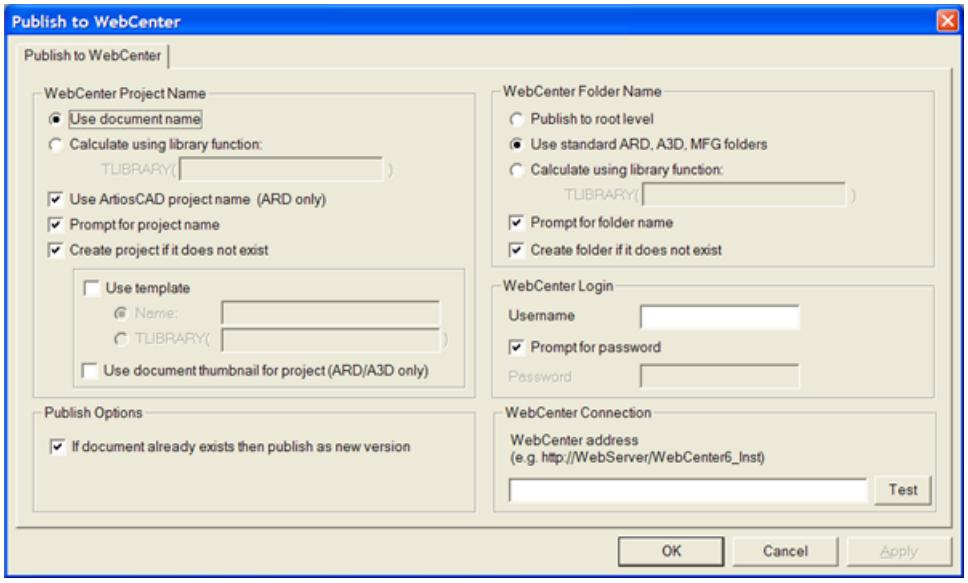
Die Berichte verwenden XSLT-Dateien, die nur von sehr fortgeschrittenen Benutzern, die bereits mit XSLT und XML vertraut sind, geändert werden sollten. Beim Ändern von Katalogeinträgen in Vorgaben werden nur die Informationen geändert, die in die Rohversion der XML-Datei gelangen. Die XSLT-Transformationsvorlage muss ebenfalls aktualisiert werden, damit diese Informationen verwendet werden können. **Es liegt in Ihrer Verantwortung, eine XSL-Vorlagedatei zu bearbeiten oder neu zu erstellen, mit der die Daten für die Ausgabedatei formatiert werden.**

Veröffentlichen von ArtiosCAD-Dokumenten für WebCenter

Um ArtiosCAD zum Veröffentlichen von Dokumenten für WebCenter zu konfigurieren, doppelklicken Sie im WebCenter-Katalog unter Gemeinsame Vorgaben auf **Zu WebCenter veröffentlichen**.

Hinweis: Auf den WebCenter-Servern muss die Version 6.1 oder eine neuere Version ausgeführt werden. ArtiosCAD kann die Veröffentlichung für eine einzelne WebCenter-Site vornehmen. Ändern Sie bei Bedarf das Feld **WebCenter Adresse** im Dialogfeld Zu WebCenter veröffentlichen in den Vorgaben, um die Veröffentlichung für mehrere WebCenter-Sites vorzunehmen.

Nachstehend ist das Standarddialogfeld Zu WebCenter veröffentlichen abgebildet.



Gruppe 'Name des WebCenter-Projekts'

Mit den Optionen in der Gruppe **Name des WebCenter-Projekts** wird gesteuert, welches WebCenter-Projekt das ArtiosCAD-Dokument erhält.

Bei Auswahl der Option **Name des Dokuments benutzen** wird der ArtiosCAD-Dokumentname als WebCenter-Projektname verwendet.

Mit der Option **Bibliotheksfunktion benutzen** können erfahrenere Benutzer von ArtiosCAD eine Bibliotheksfunktion zum Festlegen des WebCenter-Projektnamens verwenden. Geben Sie den Namen der Bibliotheksfunktion im Feld **TLIBRARY()** ein.

Bei Auswahl der Option **Benutze ArtiosCAD Projektnamen (nur ARD)** wird das WebCenter-Projekt nach dem ArtiosCAD-Projekt benannt, sofern ein Name festgelegt wurde. Mit dieser Option werden

die Optionen **Name des Dokuments benutzen** und **Bibliotheksfunktion benutzen** außer Kraft gesetzt.

Bei Auswahl der Option **Projektnamen abfragen** muss der Projektname eingegeben werden. Wenn eine der Optionen für die Eingabeaufforderung aktiviert ist, wird bei der Veröffentlichung das Dialogfeld Zu WebCenter veröffentlichen angezeigt. Alle Optionen müssen deaktiviert sein, damit dieses Dialogfeld bei der Veröffentlichung nicht angezeigt wird.

Bei Auswahl der Option **Projekt erstellen wenn nicht vorhanden** wird das angegebene WebCenter-Projekt mit den in den vorigen Feldern aktivierten Optionen erstellt, sofern es noch nicht vorhanden ist. Wenn diese Option nicht aktiviert und das WebCenter-Projekt nicht vorhanden ist, wenn ArtiosCAD ein Dokument für dieses WebCenter-Projekt veröffentlichen möchte, tritt ein Fehler auf.

Mit der Option **Vorlage benutzen** können Sie die Vorlage angeben, die zum Erstellen des Projekts verwendet werden soll. Geben Sie den Vorlagennamen im Feld **Name** ein oder geben Sie die zur Berechnung des Namens zu verwendende Bibliotheksfunktion im Feld **TLIBRARY()** ein.

Bei Auswahl der Option **Benutze Miniaturansichten** verwendet WebCenter die Miniaturansicht für den Einzelentwurf oder das 3D-Dokument als Projekt-Miniaturansicht.

Gruppe 'Optionen'

Mit der Option **Wenn Dokument besteht, als neue Version veröffentlichen** wird gesteuert, was passiert, wenn ein Dokument mit dem gleichen Namen wie das zu veröffentlichende Dokument im selben WebCenter-Projektordner bereits vorhanden ist. Wenn diese Option aktiviert ist, wird das zu veröffentlichende Dokument als neue Version des Dokuments behandelt, das im WebCenter-Projekt bereits vorhanden ist. Wenn diese Option nicht aktiviert ist und ein Dokument mit dem gleichen Namen wie das zu veröffentlichende Dokument bereits vorhanden ist, tritt ein Fehler auf.

Gruppe 'WebCenter-Ordnername'

Mit den Optionen in der Gruppe **WebCenter-Ordnername** wird gesteuert, wo das ArtiosCAD-Dokument nach dem Veröffentlichen im WebCenter-Projekt abgelegt werden soll.

Bei Auswahl der Option **Auf oberste Ebene veröffentlichen** wird das ArtiosCAD-Dokument im Standardordner des Projekts abgelegt. Die Sicherheitseinstellungen für diesen Ordner werden aus den Sicherheitseinstellungen für das WebCenter-Projekt übernommen (geerbt).

Bei Auswahl der Option **Benutze Standard ARD, A3D, MFG Ordner** werden Ordner mit diesen Namen für ArtiosCAD-Dokumente mit diesen Dateierweiterungen verwendet. Einzelentwürfe würden in einem ARD-Ordner, 3D-Dokumente in einem A3D-Ordner und Produktionsdateien in einem MFG-Ordner abgelegt.

Mit der Option **Bibliotheksfunktion benutzen** können erfahrenere Benutzer von ArtiosCAD eine Bibliotheksfunktion zum Festlegen des Projektnamens verwenden. Geben Sie den Namen der Bibliotheksfunktion im Feld **TLIBRARY()** ein.

Bei Auswahl der Option **Ordnername abfragen** muss der Ordnername eingegeben werden. Wenn eine der Optionen für die Eingabeaufforderung aktiviert ist, wird bei der Veröffentlichung das Dialogfeld Zu WebCenter veröffentlichen angezeigt. Alle Optionen müssen deaktiviert sein, damit dieses Dialogfeld bei der Veröffentlichung nicht angezeigt wird.

Bei Auswahl der Option **Ordner erstellen wenn nicht vorhanden** wird der angegebene Ordner mit den in den vorigen Feldern aktivierten Optionen erstellt, sofern er noch nicht vorhanden ist. Wenn diese Option nicht aktiviert und der Ordner nicht vorhanden ist, wenn ArtiosCAD ein Dokument für diesen Ordner veröffentlichen möchte, tritt ein Fehler auf.

Gruppe 'WebCenter-Anmeldung'

Der WebCenter-Systemadministrator muss einen Benutzernamen und ein Kennwort für das Konto festlegen, das von ArtiosCAD zum Veröffentlichen von Dokumenten für WebCenter verwendet werden soll. Geben Sie den Benutzernamen im Feld **Benutzername** ein. Bei Auswahl der Option Kennwort abfragen muss der ArtiosCAD-Benutzer bei der Veröffentlichung ein Kennwort eingeben. Wenn diese Option deaktiviert wird, steht das Feld **Kennwort** zur Verfügung. Wenn Sie einen Benutzernamen und ein Kennwort angeben, werden diese beim Veröffentlichen automatisch im Dialogfeld Zu WebCenter veröffentlichen eingegeben.

Gruppe 'WebCenter Verbindung'

Geben Sie den URL für den WebCenter-Server im Feld **WebCenter-Adresse** ein.

Hinweis: ArtiosCAD kann nur eine Veröffentlichung für die in diesem Feld angegebene WebCenter-Site vornehmen. Wenn die Veröffentlichung für eine andere WebCenter-Site vorgenommen werden soll, müssen Sie dieses Feld entsprechend ändern.

Bei Auswahl der Option **Test** wird die Verbindung zum WebCenter-Server getestet. Der Test ist **nur** erfolgreich, wenn eine Meldung angezeigt wird, die angibt, dass das WebCenter Web-API einwandfrei installiert wurde. Jede andere Meldung bedeutet, dass der Test fehlgeschlagen ist.

Importoption für Drehung der PDF-Grafikdatei

Eine PDF-Datei kann ein internes Flag enthalten, um anzugeben, ob das Dokument gedreht wird oder nicht. ArtiosCAD hat diese Einstellung bis Version 7.35 ignoriert. Unter **Optionen** > **Vorgaben** > **Gemeinsame Vorgaben** > **Startvorgaben** > **PDF-Optionen** befindet sich das Kontrollkästchen **Acrobat Rotation berücksichtigen**. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit ArtiosCAD dieses Flag beim Importieren einer PDF-Datei als Grafik berücksichtigt. Dieses Kontrollkästchen ist standardmäßig deaktiviert und wirkt sich nicht auf PDF-Dateien aus, die als Zeilen importiert werden.

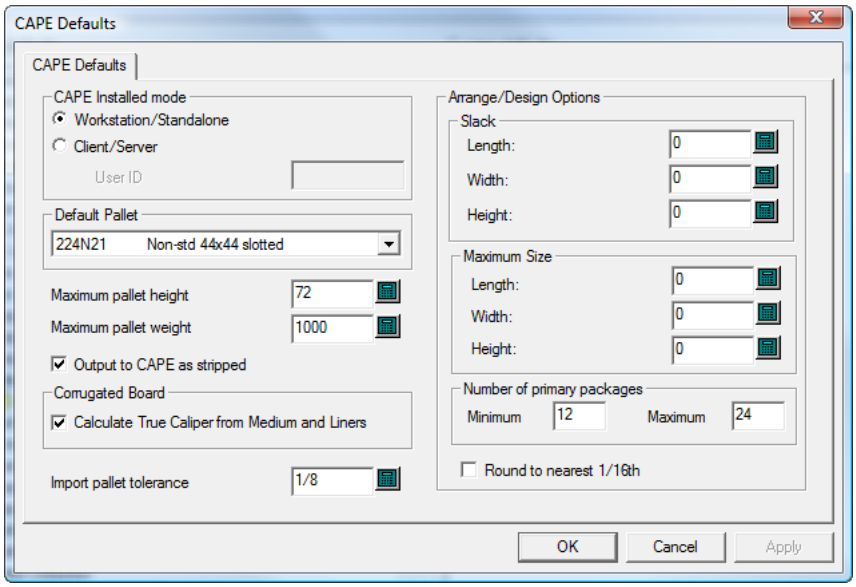
Festlegen der CAPE/TOPS-Vorgaben

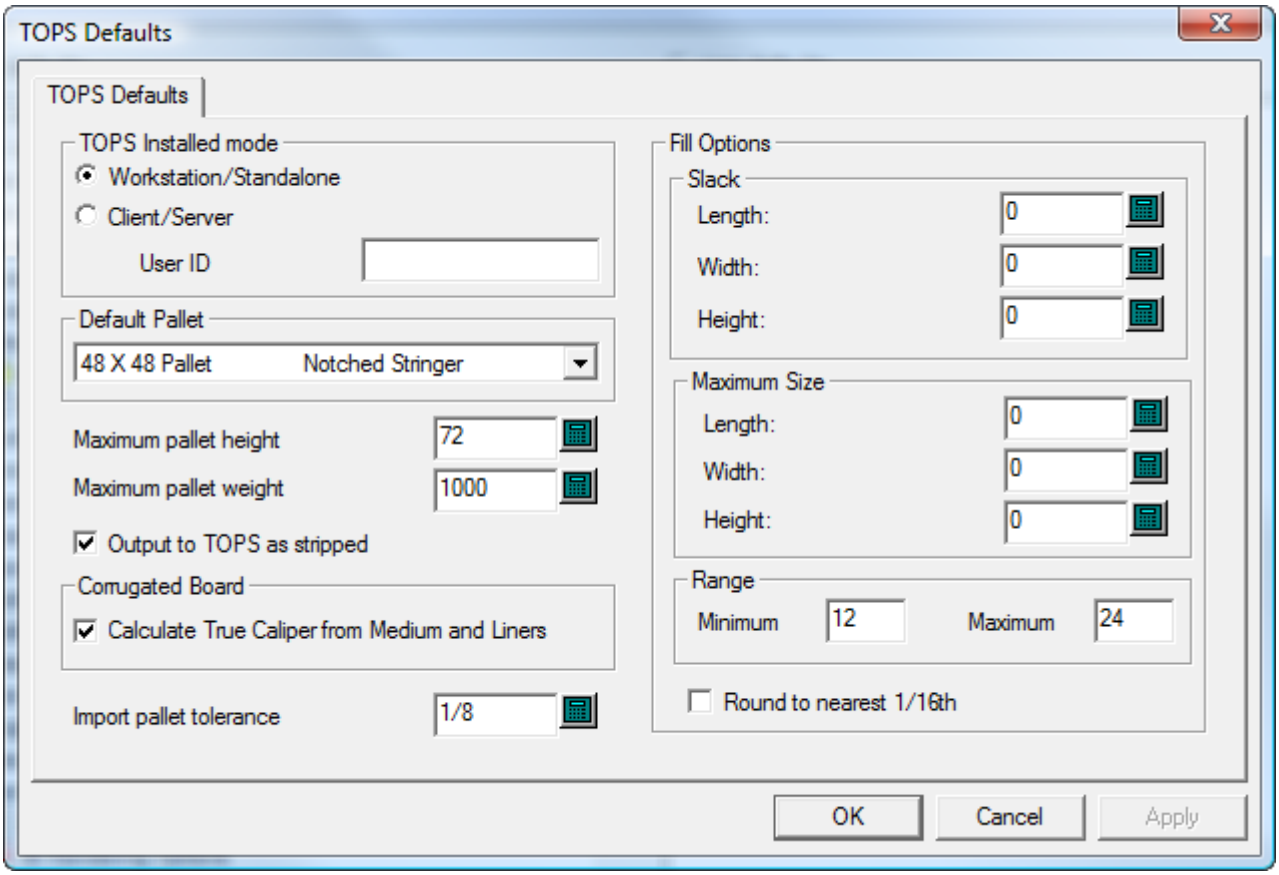
Bevor Sie die Palettisierungsfunktionen nutzen können, müssen Sie die CAPE/TOPS-Vorgaben definieren. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:

1. Starten Sie ArtiosCAD.
2. Klicken Sie auf **Optionen** > **Vorgaben**.

3. Führen Sie in der Liste "Gemeinsame Vorgaben" einen Bildlauf nach unten zum Katalog "Palettisierung" durch und öffnen Sie ihn, indem Sie auf das Plus-Zeichen (+) neben dem Katalog klicken.
4. Doppelklicken Sie auf **CAPE/TOPS-Vorgaben**.

   Das Dialogfeld "CAPE-Vorgaben" wird geöffnet (siehe unten).





5. Legen Sie die Optionen im Dialogfeld Ihren Anforderungen entsprechend fest.

a) Wenn Sie CAPE/TOPS im Client/Server-Modus verwenden, wählen Sie **Client/Server** und geben Sie die Benutzer-ID für CAPE/TOPS in das entsprechende Feld ein. Wenn Sie CAPE PACK im Arbeitsstation/autonomen Modus verwenden, lassen Sie dieses Feld leer.

b) Wählen Sie eine Standardpalette aus der Dropdown-Liste in der Gruppe **Standardpalette** aus.

c) Legen Sie die Werte für **Maximale Palettenhöhe** und **Maximales Palettengewicht** in Zoll und Pfund bzw. Millimeter und Kilogramm fest.

d) Um nicht die Ausschussbereiche des Layouts, sondern nur die Entwürfe in CAPE/TOPS anzuzeigen, aktivieren Sie **Ausgabe an CAPE/TOPS reduzieren**.

e) Um die Materialstärke ausgehend von den Komponenten des Materials zu berechnen, anstatt die durch den Barcode definierte Materialstärke zu verwenden, aktivieren Sie **Tatsächliche Materialstärke aus Medium und Kaschierung berechnen**.

f) Legen Sie einen Wert für **Palettentoleranz für Import** fest, der beim Austausch von Entwurfsdaten zwischen ArtiosCAD und CAPE/TOPS verwendet wird. Da die Außenmaße des CAPE/TOPS-Pakettyps und des ArtiosCAD-Standards nicht genau übereinstimmen, erleichtert die Toleranz die Generierung von Palettenlasten.

g) Legen Sie in der Gruppe **Anordnungs-/Entwurfsoptionen** die Standardgröße des Spiels und die standardmäßige maximale Verpackungsgröße fest.

h) Legen Sie unter **Anzahl der primären Pakete pro Gruppe** die minimale und maximale Anzahl der primären Pakete im sekundären Paket fest.

i) Legen Sie **Runden auf nächstes 1/16tel** Ihren Anforderungen entsprechend fest. Dies ist nur im Zoll-Modus möglich.

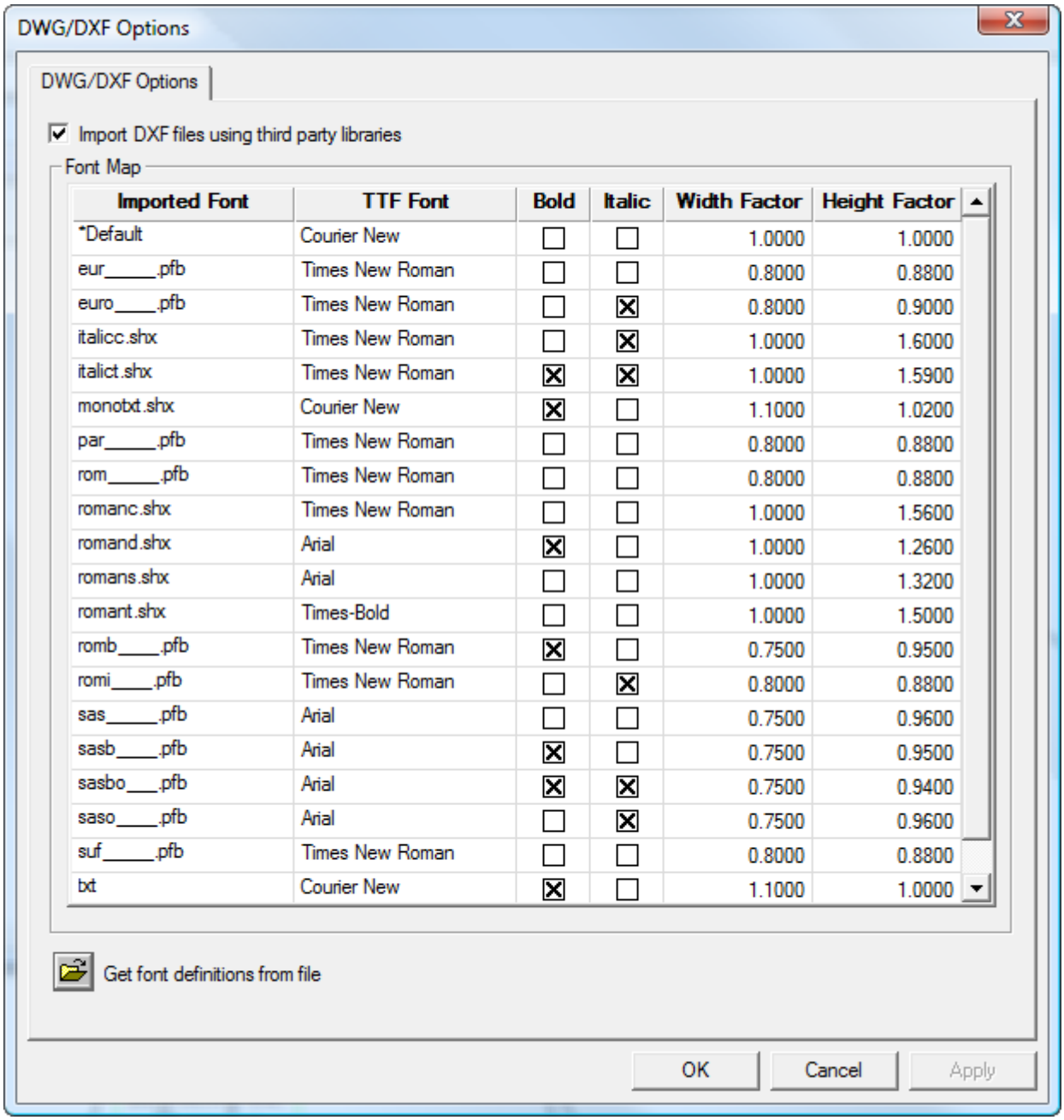
j) Klicken Sie auf **OK**, um zu "Vorgaben" zurückzukehren, nachdem Sie die Definition der CAPE/TOPS-Vorgaben abgeschlossen haben.

6. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Änderungen zu speichern.
7. Klicken Sie auf **Ja**, um die Speicherung der Änderungen an den Vorgaben zu bestätigen und zu ArtiosCAD zurückzukehren.

Einstellen der DWG/DXF-Optionen

DWG/DXF-Optionen im Katalog "Startvorgaben" ist der Bereich, in dem Sie:

- festlegen können, ob Import-Bibliotheken von Dritten verwendet werden sollen oder nicht,
- Schriftnamen in DWG/DXF-Dateien den Windows TrueType-Schriften zuordnen.



Imported Font	TTF Font	Bold	Italic	Width Factor	Height Factor
*Default	Courier New	☐	☐	1.0000	1.0000
eur_____.pfb	Times New Roman	☐	☐	0.8000	0.8800
euro____.pfb	Times New Roman	☐	☒	0.8000	0.9000
italicc.shx	Times New Roman	☐	☒	1.0000	1.6000
italict.shx	Times New Roman	☒	☒	1.0000	1.5900
monobt.shx	Courier New	☒	☐	1.1000	1.0200
par_____.pfb	Times New Roman	☐	☐	0.8000	0.8800
rom_____.pfb	Times New Roman	☐	☐	0.8000	0.8800
romanc.shx	Times New Roman	☐	☐	1.0000	1.5600
romand.shx	Arial	☒	☐	1.0000	1.2600
romans.shx	Arial	☐	☐	1.0000	1.3200
romant.shx	Times-Bold	☐	☐	1.0000	1.5000
romb____.pfb	Times New Roman	☒	☐	0.7500	0.9500
romi____.pfb	Times New Roman	☐	☒	0.8000	0.8800
sas_____.pfb	Arial	☐	☐	0.7500	0.9600
sasb____.pfb	Arial	☒	☐	0.7500	0.9500
sasbo___.pfb	Arial	☒	☒	0.7500	0.9400
saso____.pfb	Arial	☐	☒	0.7500	0.9600
suf_____.pfb	Times New Roman	☐	☐	0.8000	0.8800
txt	Courier New	☒	☐	1.1000	1.0000

DXF-Dateien mittels Bibliotheken von Dritten importieren legt fest, ob ArtiosCAD eine stabilere Methode zum Öffnen von DWG- oder DXF-Dateien als die integrierte Methode verwendet oder nicht. Wenn Sie Probleme beim Import von DWG- oder DXF-Dateien haben, versuchen Sie es, indem Sie dieses Kontrollkästchen deaktivieren.

ArtiosCAD zeigt die Schriften nicht an, die DWG- oder DXF-Dateien verwenden. Daher müssen diese Schriften den Windows TrueType- (TTF-) Schriften zugeordnet werden, die ArtiosCAD anzeigt. In der oben abgebildeten Standard-Zuordnung gibt **Breitenfaktor** den Zeichenabstand an und **Höhenfaktor** passt die Texthöhe an. Um ein beliebiges Feld mit Ausnahme von **Importierte Schrift** zu ändern, klicken Sie auf das entsprechende Feld. ArtiosCAD weist jegliche nicht zugewiesenen Schriften mittels der ***Standardeinstellung** zu.

Wenn Sie über eine DWG/DXF-Datei verfügen, die nicht zugeordnete Schriften enthält (Text wird in der falschen Größe angezeigt), klicken Sie auf **Schriftdefinitionen aus Datei abfragen** und suchen Sie dann nach der Datei. ArtiosCAD scannt die Datei und erstellt neue Zuordnungseinträge, mit denen Sie die Konfiguration dann wie gewünscht vornehmen können. Dann speichert die Datei `FontMap.XML` unter `ClientLIb`. Sie können diese Datei dann kopieren und zwischen Geräten austauschen.

Hinweis: ArtiosCAD nutzt die Schriftzuordnung nicht, wenn **DXF-Dateien mittels Bibliotheken von Dritten importieren** deaktiviert ist.